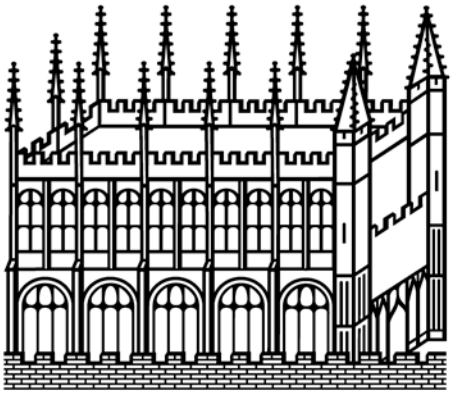


Bodleian Libraries

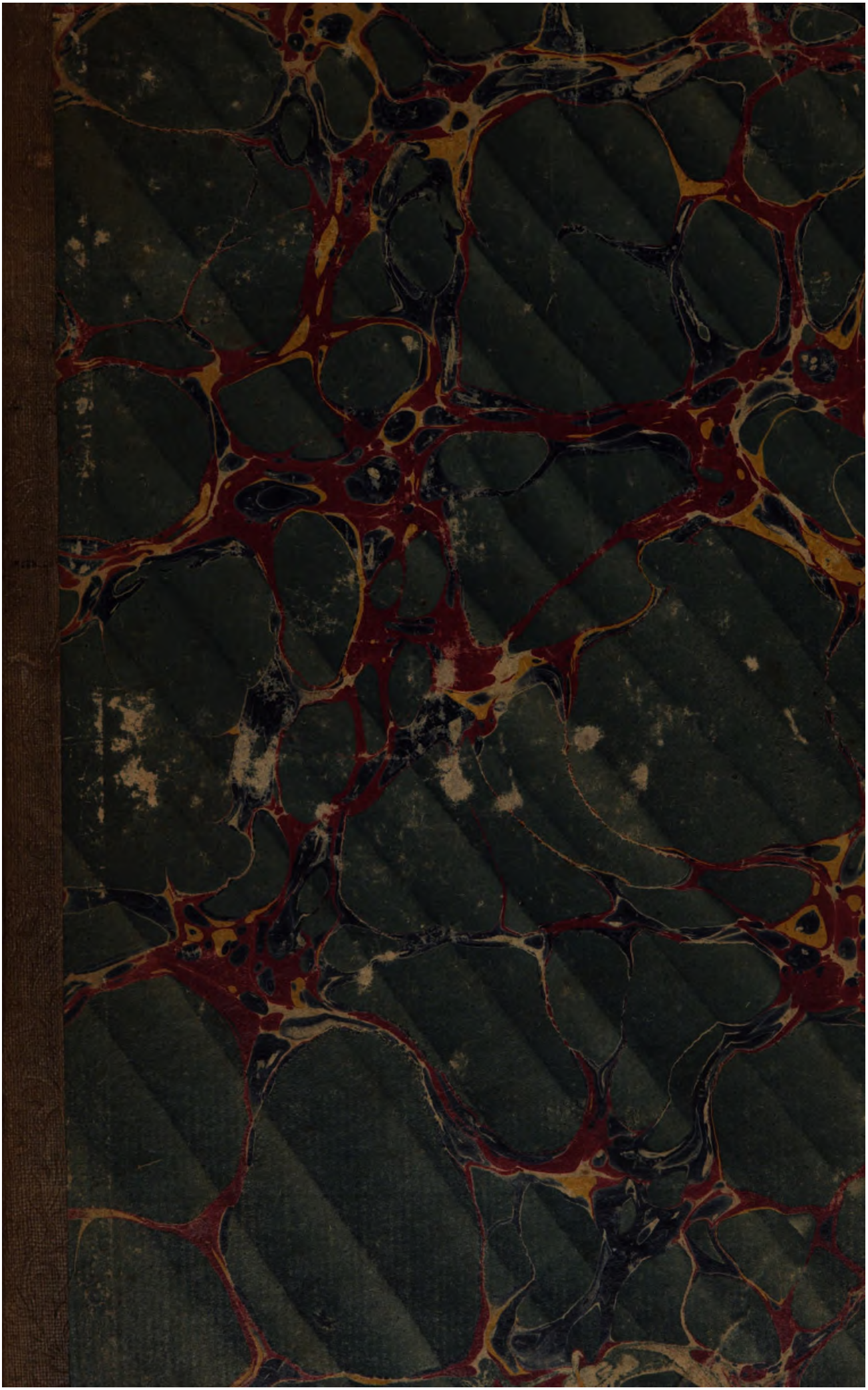
UNIVERSITY OF OXFORD

This book is part of the collection held by the Bodleian Libraries and scanned by Google, Inc. for the Google Books Library Project.

For more information see:

http://www.bodleian.ox.ac.uk/dbooks

This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 UK: England & Wales (CC BY-NC-SA 2.0) licence.



600095702T

Anzeige im Conv. Bl. 1824, Nr. 142. 143. mit Auszüge
(lobend u. mehr verlangend.
v. 114.)

Gottfrieds von Strassburg Werke.

Erster Band.

Tristan und Isolde

mit Ulrichs von Turheim Fortsetzung.

288. a. 22

Druck und Papier
von
Gustav Kupfer in Breslau.

Einleitung.

Gottfried und seine Werke.

Wir würden kaum den Namen und die Heimat unsers Gottfried von Straßburg wissen, wenn die Ueberschriften seiner Lieder in den Sammlungen, der Manessischen und Heidelberger Handschrift, und die beiden Fortsetzer seines Tristan, Ulrich von Turheim und Heinrich von Friberg, ihn nicht aufbehalten, und sein Nachahmer Konrad von Würzburg in der goldenen Schmiede nicht auch das Lob des Vordichters im Lobe der Heiligen Jungfrau gesungen hätte.*) Die häufigen Anspielungen auf die Dichtung von Tristan und Isolde, zumal bei den eigentlich Oberdeutschen Dichtern, werden zwar meist Gottfrieds vorragendem und, wie die doppelte Fortsetzung bezeugt, weit verbreitetem Gedichte gelten; doch fehlt sonst weiter bestimmte Hinweisung auf ihn, außer bei Konrad von Würzburg in der Erzählung von der Minne, bei dem auch gleichzeitigen Rudolf von Montfort im Wilhelm von Orleans, und bei dem viel späteren Püterich von Reicherzhausen. Durch Gottfried selbst erfahren wir auch sonst sehr wenig Persönliches von ihm. Es beruht zum Theil eben darin seine Trefflichkeit; denn so innig und theilnehmend seine Darstellung der alten Dichtung von Liebe und Leid ist, so unterscheidet er sich doch grade durch das mindere Hervortreten seiner Persönlichkeit gar sehr von andern gleichzeitigen Dichtern, z. B. von Wolfram von Eschenbach, gegen welchen auch sonst eine wirkliche, obzwar versteckte Polemik hervorblickt.

*) Auch Meister Gottfr. v. Str. auch genannt in dem Herzmäher, in den Erzähl. Wi[illegible] [illegible] Hds.

Im Ganzen ist durch diese Bezüge Gottfrieds Heimat und Zeit schon bestimmt. Von Straßburg wird er benannt, wie er wohl, nach damaligem Brauche, selber sich nannte, und vermuthlich ist er dort auch geboren. Die Hoffnung, in dieser damals vor allen, mitten in der Heimat und dem höchsten Glanze der Hohenstaufen aufblühenden Stadt, in welcher zugleich mit Gottfrieds Gedicht, der zwar eben so unvollendet gebliebene und von Andern eigenthümlich fortgeführte Wunderbau Erwins von Steinbach emporstieg, — noch einige urkundliche Nachrichten oder anderweitige Werke des großen Dichters aufzufinden, ist nicht in Erfüllung gegangen; und es scheint, daß seine Vaterstadt nicht einmal etwas von seinen noch übrigen Werken in alter Abschrift besitzt. Gottfrieds wenige örtliche Beziehungen bestätigen aber jene Angaben seiner Heimat, uud es sind gerade nur diese hochgesegneten Gegenden, welche er erwähnt: zuförderst, im Tristan (V. 19445. f.), den zwar damals noch so allgemein vom Ursprung bis Ausfluß und auf beiden Ufern vorzugsweise deutschen Strom, den mächtigen und reizenden Rhein, auf eine Weise, die örtliche Anschauung verräth; dann, im Lobgesange auf die Heilige Jungfrau (II, 61.), bestimmter das wasserreiche Becken, gleichsam Quelle des königlichen Stromes, den herrlichen rings umfungenen Bodensee. Außerdem ist hinlänglich Zeugniß für seine Heimat die Sprache seines Werkes selber, welche zwar die allgemein damals übliche Hochdeutsche, aber zugleich eigenthümlich Schwäbisch-Elsässische ist, und in mancherlei selbst von der nächsten Schwäbisch-Schweizerischen abweicht, ja im Einzelnen vielleicht nur aus der Straßburger Mundart zu erklären ist; welche später, freilich weit örtlicher, von Tauler, Königshofen und Kaisersberg, wie noch absichtlich beschränkter in unsern Tagen, bearbeitet worden ist.

Gottfried war offenbar kein adelich-ritterlicher Dichter, wie Wolfram von Eschenbach, Ulrich von Lichtenstein u. a., welche ihre Gedichte von andern Schreibern aufzeichnen ließen; sondern ein bürgerlicher gelehrter Dichter, wie schon seine Bezeichnung als „Meister" in der Manessischen Sammlung, und auch bei Ulrich (V. 3.), Friberg (V. 15.), Rudolf und Konrad, im Gegensatz jener ebendaselbst „Herren" genannten, anzeigt. Er scheint eigentlich Geschäft vom Dichten und Singen gemacht zu haben, obgleich demnach seiner Werke nicht viele sind. Er erscheint aber, wenn er auch nicht wirklich am Hofe der Hohenstaufen (etwa Konrad's, Friedrichs 2. Sohnes und Stellvertreters in Deutschland) lebte, welcher damals besonders häufig im nahen Hagenau, Trifels und

andern Rheinstädten weilte, — als ein wahrer Hofdichter, im Gegensatze jener, zumal Eschenbach's, durch Auswahl, Zierlichkeit, Leichtigkeit und Faßlichkeit der Sprache und ganzen Darstellung, welche er selber die Rede des Hofes nennt*), und sie der schweren, dunkeln, langweiligen und geschmacklosen gegenüber stellt, welche aus Büchsen und schwarzen Büchern geschüttelt, durch Glossen und Catenen erst verständlich werde**). Hier ist offenbar Eschenbach gemeint, und um so gewisser, als er nicht genannt wird, seine schwierige Darstellung und Behandlung der Sprache, die theilweise kronikenartige Erzählung, dann wieder seine Einmischung aller Wissenschaften und der religiösen Mystik, ~~zum Theil~~ im Parcival, ~~besonders aber im Titurel, so weit dieser noch in der Ueberarbeitung als sein Werk zu erkennen ist.~~ In der ausführlichen Stelle gegen solche zusammengeschüttelte Manier gebraucht Gottfried gerade das Bild von der Heide und dem wild darauf herumsetzenden Hasen, welches Wolfram im Eingange des Parcival mit mehren andern verbindet, dabei schon über den Stumpfsinn der Leute gegen solche bildliche Darstellung bitter ist, und deshalb auch eben diesen Eingang noch umständlich ~~selber~~ im Eingange des Titurel kommentirt und glossirt. Hieraus ergibt sich zugleich, daß Gottfried seinen Tristan später als Wolfram den Parcival schrieb.

Aber diese Polemik gegen Eschenbach geht noch weiter in jener Stelle, wo Gottfried ältere und besonders mitlebende Dichter als geschickter zur Beschreibung der Schwertleite oder des Ritterfestes seines jungen Helden, dergleichen schon so vielfach gedichtet worden, anruft (V. 4598. f.), obwohl die folgende schöne und zugleich tiefsinnige Darstellung desselben alle ähnlichen überbietet und übertrifft. Diese Stelle ist öfter nachgeahmt, besonders von Rudolf von Montfort im Wilhelm von Orleans, wo er ebenfalls noch viel mehre bessere Dichter zu solchem Werken aufzählt, darunter wiederum auch den Gottfried mit seinem Tristan.

Gottfried beginnt mit dem Lobe Hartmann's des Ouwäre's***), welcher, gleich ihm, Französische Romane des Britannischen Sagenkreises von Artus und der Tafelrunde verdeutschte. Gottfried rühmt mit Recht

---

*) Vergl. im Wörterbuche: Hof. **) V. 4663. f.

***) In der Manessischen Sammlung Herr Hartmann von Aue, oder, wie er selber in seinen erzählenden Gedichten sich nennt, Ritter Hartmann Dienstmann von Aue d. i. der Herren von Aue in Schwaben.

ſeine Einfachheit, Klarheit und Lieblichkeit, behauptet für ihn den Lorbeerkranz des Preiſes vor allen Dichtern dieſer Art, und weiſt diejenigen ſcharf zurück, welche denſelben ihm ſtreitig machen wollen. Hartmann wird ſonſt auch immer nur mit Lob erwähnt, z. B. von Rudolf im Wilhelm von Orleans; aber ſicher hat Gottfried auch hier den Wolfram im Sinne, welcher mehrmalen, beſonders im Titurel, tadelnde Seitenblicke auf Hartmann's Iwain und Erek thut, obgleich mehr auf deren Inhalt, nämlich Laudinens leichte Verſöhnung mit Iwain durch Lunete, und Erek's ſeltſames Umherführen der Enite, ſeine Thaten mit anzuſehen. Hieran reihet nun Gottfried jenen deutlichen Ausfall, und fügt noch hinzu, daß dergleichen Dichter mit dem dürren Stocke Schatten geben wollen, anſtatt mit dem grünen Lindenlaube.

Weiterhin (V. 4724) nennt Gottfried den Heinrich von Veldeck, welchen Wolfram auch grade nicht mit Lobe erwähnt, wogegen Gottfried ihn als den Vater und Urſtamm der deutſchen Dichtkunſt preiſet, welcher aus dem Pegaſus-Springquelle, der Hippokrene, geſchöpft, und ſo ſinnig und klar von der Minne geſungen habe; womit offenbar Veldeck's Aeneis und beſonders die lange, ſeitdem öfter nachgeahmte Stelle von der Minne gemeint iſt. Auch dies, nebſt den vornehmen Perſonen, für welche Veldeck dichtete, und der allgemeinen Verbreitung ſeines Gedichts, beſtätigt, daß es ſchwerlich niederdeutſch war; ſo wenig als der ältere Triſtan Eilhart's von Hobergen*), welchen Gottfried vermuthlich auch kannte. Veldeck, welcher die Wehrhaftmachung von Kaiſer Friedrichs I. zweien Söhnen Konrad und Otto (zu Mainz im J. 1184) als Augenzeuge beſchreibt, wird von Gottfried auch ſchon als todt beklagt.

Vor und nach ihm nennt Gottfried ein Paar Dichter, welche ihm beſonders nahe ſtanden, uns leider aber meiſt verloren gegangen ſind. Zuerſt den Blicker von Steinach, deſſen Name in Urkunden von 1142 bis 1225 und (vermuthlich ein jüngerer) von 1261 bis 1271 vorkömmt**), und von welchem „Herrn Bligge von Steinach" in der Maneſſiſchen Sammlung drei herrliche Lieder ſtehen, in deren einem ſeine Geliebte an dem Rheine ihm lieber iſt als Damascus dem Saladin, welcher bekanntlich in dieſer ſeiner Hauptſtadt im J. 1193 ſtarb. Auch Rudolf (in ſeinem Wilhelm) rühmt den Blicker, und Gottfried's hohes Lob bezieht

*) S. die Bruchſtücke deſſelben am Schluß des zweiten Bandes dieſer Ausgabe.
**) Vgl. Adelung's Magazin für deut. Spr. Bd. 2. St. 3. Nr. 71.

sich auf ein umfassenderes Gedicht „der Umhang", welches vermuthlich die wirklichen oder erdichteten Gemälde solcher gewirkten Teppiche, womit damals bei Festen die Wände umhängt wurden*), beschrieb und deutete. Feen haben, wie Gottfried rühmt, die Fäden dazu gesponnen, die Sprüche fliegen wie geworfene Messer zum Ziele, und wie ein Adler schweben die Worte empor.

Der andere Dichter, welchen Gottfried für den Führer der Nachtigallen d. h. der lyrischen Dichter und eigentlichen Minnesinger erklärt, aus welchem Orpheus Zunge tönte, ist der von Hagenau, dessen Tod er zugleich beklagt. Ein Gottfried von Hagenau ist um den Anfang des 13ten Jahrhunderts als deutscher und lateinischer Dichter bekannt, und noch befindet sich von ihm in Straßburg ein lateinisches Gedicht in leoninischen Versen von den Festen der Heiligen Jungfrau**), welcher Gottfried seinen großen Hymnus weihte. Diesen seinen Namensbruder meint also wohl unser Gottfried. Weit weniger Anspruch hat darauf der Dangbrotsheim von Hagenau, welcher in der spätern Colmarer Liedersammlung vorkömmt, welche nichts von Gottfried enthält. Docen's Vermuthung, daß Reinmar der Alte gemeint sei, würde nicht entgegen stehen, daß alsdann der Tristan erst nach 1231, wo Reinmar laut eines seiner Lieder noch lebte, geschrieben sei; indem dieses schon aus dem Verhältnisse zu Eschenbach mehr als wahrscheinlich ist. Der Name macht nur Schwierigkeit. Reinmar's Liederfülle in den verschiedenen Sammlungen und sein weiter Ruhm bis unter die Meistersänger stimmt sonst wohl zu Gottfried's Preis und Klage, in welche Herr Walther von der Vogelweide einstimmt.

Diesen letzten berühmtesten und bedeutendsten und auch wohl reichsten unter den Minnesingern erklärt Gottfried auch mit Recht für des Hagenauer's Nachfolger, als Meister und Leiter der Nachtigallenschaar, der er im Tone der Göttin von Cythere, der Minne, freudig voransinge über die lustige Heide. Dieser Preis des Mitlebenden bestimmt Gottfrieds und seines Werkes Zeit genauer; denn wir wissen aus Walthers Liedern, daß er unter den Kaisern Philipp von Hohenstaufen, dem Welfen Otto 4, und dem großen Friedrich 2, lebte, von dem letzten ein Reichslehn zum

*) Vgl. Umbank im Wörterbuche.

**) Oberlini miscella litteraria Argentoratensia (Argent. 1777. 4.) p. 35—54.

würdigen Lohn empfieng, und einen Kreuzzug, ohne Zweifel den Friedrichs 2. im Jahr 1228, mitmachte*). Um dieſe Zeit wird alſo auch Gottfrieds Blüthe fallen.

Endlich hat Gottfried ſeinen Triſtan einem Dietrich zugeeignet, welcher alſo wohl auch ſelber ein Dichter oder doch ein Freund derſelben war. Vielleicht iſt er derſelbe Dietrich Senger zu Baſel, welchem auch Konrad von Würzburg ſein Gedicht vom Trojaniſchen Kriege, als ſeinem Unterſtützer bei dem großen Werke, widmet. Gottfried ſpricht die Zueignung zwar nicht eben ſo deutlich aus, ſondern nennt den Dietrich bloß in den Anfangsbuchſtaben der acht Eingangsſtrophen, nach der erſten; aber dieſer Name läßt ſich nicht wohl anders erklären, da man ihn ſchwerlich für einen zweiten oder Geſchlechts-Namen Gottfrieds halten kann, etwa wie Rudolf ſich auf ähnliche Weiſe am Schluſſe des Barlaam nennt. Sehr wahrſcheinlich iſt jedoch, daß das G und T des Anfanges der erſten und zehnten Strophe Gottfried's Namen in ſeiner alten Schreibart Gotfrit andeuten; wenn man nicht das T lieber auf ſeinen Triſtan, deſſen eigentlicher Eingang damit anhebt, deuten will, wie in dem Gedichte ſelber Triſtan ſeinen und Iſoldens Namen ſo durch die Anfangsbuchſtaben auf die Stäbe ſchreibt (V. 14430.)

In ſolchen Verhältniſſen ſeiner Kunſtgenoſſen und Freunde lebte Gottfried, wie es ſcheint, ganz bequemlich, ſo fern er nirgends Klage über

*) Vgl. Uhland's bedeutſame Schrift über dieſen Dichter. Die bisherige Annahme, daß derſelbe aus dem Thurgau ſtamme, ſchwindet faſt, da ſie bloß auf einem Zuſatz in der ſpätern Ausgabe von Stumpf's Schweizerkronik (1606, nach ſeinem Tode) beruht, welcher offenbar aus der Maneſſiſchen Sammlung ſelber herrührt, da keine urkundliche Nachricht von dem dort angeblichen Schloſſe und edlen Geſchlechte Vogelweide vorhanden iſt, und jener Zuſatz ſelber den Unterſchied des Wappens Walthers von dem der (nach Arx) ſpätern und auch nur bürgerlichen Vogelweider zu St. Gallen bemerkt. Dagegen möchte die Ueberlieferung der Meiſterſänger zu Ehren kommen, welche Walthern als einen ihrer 12 älteſten Meiſter, einen Landherrn aus Böhmen nennt. In dem trefflichen alten Geſpräche des Wittwers mit dem Tode (von welchem ich eine erneute Ausgabe beſorgt habe) nennt ſich der Wittwer einen Ackermann aus Böhmen (er wohnte zu Satz) und ſagt, ſein Pflug ſei von Vogelwad. Iſt hier an Weida zu denken? — Dieſe Oertlichkeit paßte wohl zu Walthers Angabe, daß er in Oeſterreich ſingen und ſagen lernte —

Glücksgüter und Kargheit der Gönner führt, wie wol Eschenbach, Konrad u. a. thun, vielmehr in einem seiner Lieder*) das durch die beiden Wörtlein Mein und Dein auf Erden erwachsende Unheil beklagt. Daß er desto mehr von Liebe und Leid erfahren, bekennt er öfter, da er schon seit seinem zwölften Jahre zu der mystischen Minnenhöhle gewandert (V. 17141); und nicht bloß für Andere, sondern auch für sich selbst wählt er die von Liebesleid durchdrungene Dichtung von Tristan und Isolden, zugleich zur Trauer und zum Troste.

Wie alt er geworden, läßt sich schwer bestimmen; den Tristan dichtete er aber schon in den reifern Jahren, wie er selber sagt (V. 43.), und daß er darüber starb, wissen wir durch seine Fortsetzer.

Diese sind auch sonst bekannte Dichter, und ihre Zeit und Heimat schließt sich unserem Gottfried nahe an. Der nächste und erste ist Ulrich von Türheim, vermuthlich aus dem Thurgau, gewiß aus dieser Gegend, wie Sprache und andere Beziehungen anzeigen. Rudolf von Montfort rühmt ihn auch im Wilhelm von Orleans als einen weisen Dichter der Mähren von Artus Rittern, und er ist sonst auch als Dichter eines solchen Romans „Elies" und als Fortsetzer von Wolfram's Wilhelm von Oranse bekannt. Wie Rudolf seinen Wilhelm**), dichtete Ulrich die Fortsetzung des Tristan, auf Veranlassung des Schenken Konrad von Winterstetten (V. 26. f.), der als solcher in Hohenstaufischen Urkunden von 1226 bis 1240 vorkömmt***), und mit seinem Bruder, dem aus der Manessischen Sammlung bekannten Ulrich von Winterstetten, in den Jahren 1250 bis 1260 unglückliche Fehden gegen den Bischof von Costnitz und Abt von St. Gallen führte, und von hohen Ehren und Reichthum endlich an den Bettelstab kam****). Vor diesem Verfalle, ohne Zweifel, dichtete Ulrich den Tristan zu Ende, um dadurch dem hochgepriesenen Herrn Konrad bei seiner Geliebten Gnade zu erwerben (V. 31. f. 3660. f.). Demnach wird Gottfrieds Tod etwa zwischen 1240 und 1250 fallen. Womit auch stimmt, daß Konrad von Würzburg, welcher

*) S. Minnelieder, 4.

**) Vgl. meinen Grundriß der Gesch. d. deutschen Poesie. S. 197. 534.

***) Schöpflini Alsat. dipl. no. 440. 451. 465. 480. Scheidt bibl. hist. Gotting. I. 184. Comment. Soc. scient. Gotting. T. 3.

****) Küchenmeister's Jahrbuch von St. Gallen, abgedr. im Schweiz. Museum. Die Stellen daraus in Bodmer's Vorrede zu den Proben der Minnesinger.

erst im J. 1287 zu Freiburg im Breisgau starb*), in der goldenen Schmiede auch schon seinen Tod beklagt**).

Etwas ferner steht ihm der andere Fortsetzer Heinrich von Fribergs. Dieser war bisher außerdem nicht als Dichter bekannt, obwohl er deutlich sagt, daß er, wie Andere, schon gar viel von Ritterfesten gedichtet habe (V. 2578.). Zwar ist uns dergleichen sonst nicht von ihm übrig, wohl aber ein Gedicht vom Heiligen Kreuze und dessen Geschichte, welches Schottky in einer Wiener Handschrift***) entdeckte. Es beginnt mit dem Lobe Gottes und einer Anrufung Christi:

Nu weise mich, so heb' ich an
In deinem namen dise werch,
Ich kunst(e)loser von Fridwerch
Und sündhafter Hainrich
Sprich, als du, herre, ler(e)st mich.

Hier haben wir dieselben Ausdrücke und Reime wie in der Fortsetzung des Tristan (V. 46. 87. f.), so daß an der Einheit des Dichters beider Werke gar nicht zu zweifeln ist. Die Schreibart Fridberg bestätigt zugleich meine frühere Vermuthung, daß er nicht von Freiberg in Sachsen, sondern von Friedberg in Schwaben unweit Augsburg am Lech her sei. Dafür spricht auch seine Sprache, welche zwar etwas jünger, schwankender und dem jetzigen Hochdeutsch sich annähernd erscheint, aber doch ganz der damaligen Schwäbisch-Oberdeutschen Schrift- und Dichtsprache gemäß, und frei von Niederdeutschen Einmischungen ist. Dann gehört auch der Graf Reimund von Leuchtenburg in Böheim, für welchen Heinrich den Tristan vollendete, in dieselbe Gegend, und sein Stammschloß Leuchtenberg mit der Landgrafschaft (jetzo Herzogthum) umher liegt eigentlich in der Oberpfalz an der böhmischen Gränze. Graf Reimund ist ohne Zweifel derselbe, welcher, wie sein stolzes Geschlecht, sich gegen Kaiser Rudolf und Albrecht von Habsburg, zwar vergeblich, auflehnte, auch mit andern böhmischen Herrn sich dem zum Böhmenkönig

*) Morgenblatt. 1821. Nr. 19.

**) Museum für Altd. Lit. Bd. 1. S. 625.

***) Ambr. Cod. 428. jetzo 119. Fol. Pap. vom J. 1393. Nr. 67. Bl. 196—205, 882 Reimzeilen. Vgl. Museum I. 396.

ernannten Herzog Heinrich von Kärnthen widersetzte, von den Kuttenberger Bergleuten gefangen, auf Heinrichs Verwendung entlassen, dennoch wieder abfiel*). Dies geschah bald nach K. Albrechts Ermordung im J. 1308. Wodurch also des Dichters Heinrichs Zeit wol ziemlich eben so spät herab rückt. Wenn er auch der Pracht Saladin's zum Vergleiche gedenkt, so ist ihm solche doch nur eine Ueberlieferung; wie schon die Verbindung mit Alexander und Artus anzeigt. Diese spätere Zeit ergibt sich auch aus der Anspielung auf ein gewisses verblümtes Lied Nithart's (V. 3780 f.), welche lange halb dunkel war, bis ich dieses Lied selber in einer Berner Handschrift unter einer kleinen Sammlung von Minneliedern verschiedener Dichter entdeckte**), aus welcher ich es hier, als Anhang zu Gottfried's Minneliedern, meist buchstäblich abgedruckt mittheile, ohne zu fürchten, daß jemand Anstoß daran nehmen werde. Die Handschrift ist dem Dichter ziemlich gleichzeitig, und ich finde dieses Lied von ihm in keiner andern seiner Gedichtsammlungen, von welchen ich den seltenen alten Abdruck seiner Schwänke und die einzige große Handschrift seiner Lieder mit Sangweisen besitze***). Daß aber Nithart, jener berufene Oesterreichische Hof- und Volksdichter, dieser späteren Zeit angehört, erhellt aus den übrigen alten Zeugnissen****), unter welchen die noch späteren Minnesinger Rubin und der Marner seinen Tod beklagen, und der Ueberarbeiter des Titurel, so wie Meister Heinrich von der (Wiener) Neustadt im Apollonius (um 1400), und andere spätere seiner Schwänke mit den Bauern gedenken; auf welche sich auch das, freilich fast unkenntliche, Bildwerk seines Marmorgrabmals mit seiner Bildsäule am südlichen Eingange der Stephanskirche, zu beziehen scheint. Hiebei ist aber zu bemerken, daß jene bekannte Stelle des Titurel sich in der Wiener Handschrift weit früher und anders findet, und zwar nichts von dem 50 Jahre lang gespaltenen und von einem späteren Meister

*) Ottokar's Reimkronik bei Pez, S. 791. 826.

**) Vergl. meine Briefe in die Heimat Bd. I. S. 204. Die Handschrift ist Nr. 260. Fol. auf Perg. und enthält mehre lateinische, zum Theil geschichtliche Werke.

***) Vgl. meine Briefe, Bd. I.

****) Diese und andere sind gesammelt im Anhange zu meiner Ausgabe des Narrenbuchs, S. 520. f.

wieder aufgenommenen Brackenseile besagt; so daß der Text des alten Druckes als eine zweite Ueberarbeitung erscheint, welche auch eine spätere Strophe des älteren Ueberarbeiters Albrecht*) ausgelassen hat; dagegen die in der Wiener und Dietrichsteinschen Handschrift fehlenden 13 Schlußstrophen, nach dem Amen, im Drucke, noch dem Albrecht angehören, der sich auch darin als Ueberarbeiter nennt. Und dieser ist vermuthlich jener Meister Albrecht von Schwaben, dessen der obige Heinrich im Apollonius gedenkt und besonders seiner reichen Begabung von Kaiser Rudolf**), den andere Minnesinger (z. B. Stolle) gerade der Kargheit bezüchtigen. — Nithart ist bald, weil er so popular war, fast mythisch geworden, selbst im Namen, der einer entsprechenden Dichtart beigelegt wurde, und ihm auch vielleicht den angeblichen Geschlechtsnamen Fuchs zuzog; und seine Vermischung mit dem Kalenberger***) hat ihn in noch spätere Zeit herabgezogen, als Heinrichs von Friberg und die übrigen Zeugnisse zulassen.

Nach allem diesem bestimmt sich dagegen Gottfrieds Lebenszeit zwischen 1200 und 1250, und fällt mit der höchsten Blüte, wie sein Tod mit dem tragischen Ende der Hohenstaufen, zusammen.

Außer dem Tristan dichtete Gottfried eine Reihe von Liedern, welche bisher nur unvollständig bekannt gemacht waren in Bodmer's Abdrucke der Manessischen Sammlung (Bd. II. S. 183—85). Gegenwärtig erscheinen sie aus der Urschrift durch Prof. Raßmann berichtigt, in 3

---

*) Nach Strophe 6195 des Drucks. Wiener Handschrift Str. 5918.

Die aventivr(e) habende
bin ich Albrecht vil zantze:
von dem wal aldrabende
bin ich, sit mir zebrach der helfe lantze
an einem forsten, den ich wol kvnde nennen:
in allen richen verre
in dötschen landen mocht man in erkennen.

**) Bl. 283. b.

Man gab in solche gabe,
Das maister Albrechten dem Swabe
Der Kunig Rúdolf nie gab.

***) Von welchem vielleicht der Calembourg herstammt.

Lieder abgetheilt, und ergänzt durch die ersten 54 Strophen des zweiten Liedes. Dieses letztgenannte nun ist der große, von Konrad von Würzburg mit Recht so hoch gerühmte und zum Theil nachgebildete Lobgesang auf die Heilige Jungfrau und auf Christus, welcher allein in der Manessischen Handschrift aufbehalten ist, obwohl manche Stellen und einige fehlende Zeilen, so wie der Schluß, eine Vergleichung wünschenswerth machten.† Die von Johannes Müller angedeutete Wiener Handschrift dieses Hymnus *) wies sich durch Schottky's Nachforschung als Konrad's Goldene Schmiede aus, in welcher jene Stelle über Gottfried's Gedicht die Angabe veranlaßt hatte. **).

Das erste Lied findet sich auch in der Heidelberger Handschrift unter Gottfried's Namen, und ist mit Vergleichung derselben abgedruckt. Die drei übrigen Lieder hat allein wieder die Manessische Sammlung. Die beiden letzten, einzelne betrachtende Strophen über Mein und Dein und das gläserne Glück, stehen dort zwar unter Ulrich's von Lichtenstein Liedern (II, 45.), aber mit Grund schreibt sie Docen dem Gottfried zu. Nämlich der Inhalt der zweiten findet sich fast wörtlich in Rudolf's von Montfort noch ungedruckter Alexandreis wieder und heißt ein Sang des ihm so nahen und wohlbekannten weisen Meisters Gottfried ***). Die erste im Inhalt so ähnliche, und im Bau ganz gleiche Strophe gehört ihm auch schon deshalb, weil nicht leicht ein Minnesinger in des andern Liedweise dichtete. Dann fehlen auch diese beiden Lieder grade in Lichtenstein's Frauendienst, worin sonst alle seine übrigen Lieder der Manessischen Sammlung, bis auf das letzte, auf diese Strophen folgende, in ihrem Zusammenhange und in ihren Beziehungen vorkommen, und folglich nur daraus, obwohl nicht vollständig, gesammelt sind †). Deshalb hat Tieck in seiner prosaischen Umschreibung des Frauendienstes auch beide, samt jenem letzten Liede, aus der Manessischen Sammlung entnommen und als Anhang dem Lichtenstein zugeeignet.

---

*) Im altd. Museum I, 555. Vergl. Grundriß S. 475.

**) Außer der im Museum (I, 622.) ausgezogenen Handschrift ist nämlich dies Gedicht noch in Nr. 13. (Rec. 3029.) Pap. Bl. 163—77.

***) Die Stelle ist mitgetheilt im Museum (I, 164.) aus der einzigen Münchner Handschrift.

†) Vergl. die Ergänzungen in Docen's Miscell. I, 102. 109.

Sonſt wurden gemeinlich, nach Oberlin's und Koch's Vorgange *), dem Gottfried noch eine oder mehre Erzählungen beigelegt, beſonders eine von der Minne, welche in der Straßburger alten Sammlung von Erzählungen verſchiedener Dichter durch die rothe Ueberſchrift dem Gottfried zugeſchrieben iſt.** Aber ſchon Docen hat ſie ihm abgeſprochen**), weil in einer andern Handſchrift Konrad von Würzburg ſich als Verfaſſer nennt, von welchem die Straßburger Handſchrift mehre ſolche Stücke enthält. Auch hat der Rubriciſt ſeine Angabe wol nur aus dem Anfange dieſer Erzählung ſelber entnommen, wo der Dichter ſich auf Meiſter Gottfried von Straßburg beruft, daß Mähre von Minne den Minnenden ſtärke, was ſich deutlich auf den Eingang des Triſtan bezieht. Aus ſolchen zureichenden Gründen iſt dieſes in der Müllerſchen Sammlung hinter dem Parcival abgedruckte Gedicht in gegenwärtiger Ausgabe von Gottfried's Werken nicht wiederholt.

---

*) Koch's deut. Lit. Geſch. I, 123., wol nach Proxii (d. i. Oberlin) diss. de poet. Alsatiae erot. medii aevi. Argent. 1786. Notices litt. et hist. sur les poetes Alsaciens. Par. et Strasb. 1806. 8. p. 25. Auch ſchon in Witteri catal. codd. mss. bibl. S. Joh. Argent. p. 4.

**) Altd. Muſeum I, 150.

Tristan und Isolt.

Triſtan und Iſolt.

Gedæhte man ir ze güte niht,
von den der werlde güt geſchiht,
ſo wær' ez allez alſe niht,
ſwaz gütes in der werlde geſchiht.

Der güte man, ſwaz der in güt
unde niwan der werlde ze güte tût,
ſwer daz iht anders, wan in güt
vernemen wil, der miſſetût.

Ich hör' es velſchen harte vil,
daz man doch gerne haben wil,
da iſt des lützelen ze vil,
da wil man, des man niht en wil:

Ez zimet dem man ze lobene wol,
des er ie doch bedurfen ſol,
unde laz' ez im gevallen wol,
die wile ez im gevallen ſol.

Tiure unde wert iſt mir der man,
der güt unde übel betrahten kan,
der mich unde iegelichen man
nach ſinem werde erkennen kan.

Ere unde lop diu ſchepfent liſt,
da liſt ze lobe geſchaffen iſt,
ſwa er' mit lobe geblümet iſt,
da blüjet aller ſlahte liſt.

Rehte als daz dink ze unrûche gat,
daz lobes noch eren nie ne hat,
alſe liebet daz, daz ere hat
unde ſines lobes niht irre gat.

Ir iſt ſo vil, die des nu pflegent,
daz ſi daz güte ze übele wegent,
daz übel wider ze güte wegent:
die pflegent niht, ſi wider pflegent.

Chunſt unde nahe ſehender ſin,
ſwie wol diu ſchinen under in,
geherberget danne nit zů z'in,
er leſchet kunſt unde ſin.

Hei, tugent, wie ſmal ſint dine ſtege,
wie kumberlich ſint dine wege!
die dine ſtege, die dine wege,
wol im, der ſi wege unde ſtege.

Tribe ich die zit vergebene hin,
ſo zitik ich ze lebene bin,
ſo ne var' ich in der werlde ſůs hin,
niht ſo gewerldet, als ich bin.

Ich han mir eine unmůzekeit
der werlde ze liebe für geleit
unde edeln herzen ze einer hage,
den herzen, den ich herze trage,

der werlde, in die min herze ſiht:
ine meine ir aller werlde niht,
als die, von der ich höre ſagen,
diu keine ſwære muge getragen
unde niwan in fröuden welle ſweben:
die laz' ouch got mit fröuden leben.
Der werlde unde diſeme lebene
enkumt min rede niht ebene,
ir leben unde minez zweient ſich.
eine ander werlt die meine ich,
diu ſament in eime herzen treit
ir ſüze ſure, ir liebez leit,
ir herzeliep, ir ſenende not,
ir liebez leben, ir leiden tot,
ir lieben tot, ir leidez leben:
dem lebene ſi min leben ergeben,
der werlde wil ich gewerldet weſen,
mit ir verderben oder geneſen;
ich bin mit ir biz her beliben
unde han mit ir die tage vertriben,
die mir uf nahegendem leben
lere unde geleite ſolten geben:
der han ich mine unmüzekeit
ze kurzewile für geleit,
daz ſi mit minem mære
ir nahegende ſwære
ze halber ſenfte bringe,
ir not damite geringe.
wan ſwer des iht vor ougen hat,
da mit der mût ze unmüze gat,
daz entſorget ſorgehaften mût,
daz iſt ze herze ſorgen gût.
Jr aller volge diu iſt daran,
ſwa ſo der müzige man
mit ſenendem ſchaden ſi beladen,
da mere müze ſenenden ſchaden;
bi ſenendem leide müzekeit,
da wæhſet ie mer ſenende leit:
durch daz iſt gût, ſwer herze klage
unde ſenende not ze herzen trage,
daz er mit alleme rûche
dem libe unmüze ſûche;
da mit ſo müziget der mût,
unde iſt dem mûte ein michel gût.
unde gerate ich nie mer doch daran,
daz ie mer liebe gernder man
deheine ſolhe unmüze im neme,
diu reiner liebe niht gezeme:
ein ſenelichez mære
daz tribe ein ſenedære
mit herzen unde mit munde,
unde ſenfte ſo die ſtunde.
Nu iſt aber einer jehe ze vil,
der ich vil nach gevolgen wil:
der ſenede mût, ſo der ie me
mit ſeneden mæren umbe ge,
ſo ſiner ſwære ie mere ſi.
der ſelben jehe der ſünde ich bi,
wan, ein dink, daz mir wider ſtat:
ſwer innekliche liebe hat,
doch ez im we von herzen tû,
daz herze ſtat doch ie darzû.
der innekliche minnen mût,
ſo der in ſiner ſene glût
ie mer und mere brinnet,
ſo er ie ſerer minnet.
diz leit iſt liebes alſe vol,
daz übel daz tût ſo herze wol,
daz es kein edele herze enbirt,
ſit ez hie von geherzet wirt.
ich weiz ez warez, als den tot,
unde erken ez bi der ſelben not,
der edel' ſenedære,
der minnet ſenediu mære;

von diu, ſwer ſeneder mære ger',
der var' niht verrer, danne her;
ich wil in wol bemæren
von edelen ſenedæren,
die reiner ſene wol taten ſchin:
ein ſenedær' und ein ſenedærin,
ein man ein wip, ein wip ein man,
Triſtan Iſolt, Iſolt Triſtan.

Ich weiz wol, ir iſt vil geweſen,
die von Triſtande hant geleſen:
unde iſt ir doch niht vil geweſen,
die von im rehte haben geleſen.

Tún aber ich diu geliche nú
unde ſchepfe miniu wort darzú,
daz mir ir iegeliches ſage
von diſem mære miſſehage,
ſo wirb' ich anders, dan ich ſol;
ich entún es niht: ſi ſprachen wol,
unde niwan uz edelem múte,
mir unde der werlde ze güte.
binamen, ſi taten ez in gút;
unde ſwaz der man in güte tút,
daz iſt ouch gút unde wol getan.
aber, als ich geſprochen han,
daz ſi niht rehte haben geleſen,
daz iſt, als ich iu ſage, geweſen.
ſi ne ſprachen in der rihte niht,
als Thomas von Britanie jiht,
der aventure meiſter was,
unde an Britunſchen búchen las
aller der lant herren leben,
unde ez uns ze kunde hat geben.

Als der von Triſtande ſeit,
die rihte unde die warheit,
begunde ich ſere ſúchen
in beider hande búchen,
Welſchen unde Latinen,
unde begunde mich des pinen,
daz ich in ſiner rihte
rihte diſe tihte.
ſus treib ich manige ſúche,
unz ich an einem búche
alle ſine jehe gelas,
wie dirre aventure was.
waz aber min leſen do wære
von diſem ſene mære,
daz leg' ich miner wille kúr
allen edelen herzen für,
baz ſi der mite ummúzik weſen;
ez iſt in ſere gút geleſen.
gút? ja, innekliche gút;
ez liebet liebe und edelt mút,
ez ſtætet triuwe unt tugendet leben,
ez kan wol lebene tugende geben;
wand' ſwa man hóret oder liſt,
daz von ſo reinen triuwen iſt,
da liebent dem getriuwen man
triuwe und ander' tugende van.
liebe, triuwe, und ſtæter mút,
ere und ander manik gút,
daz geliebet nimmer anderswa
ſo ſere, noch ſo wol, ſo da,
da man von herze liebe ſaget,
unde herze leit von liebe klaget.
liebe iſt ein alſo ſælik dink,
ein alſo ſæleklich gerink,
daz nie man an' ir lere
noch tugende hat, noch ere:
ſo manik wert leben ſo liebe frumt,
ſo vil ſo tugende von ir kumt.
owe! daz allez, daz der lebet,
nach herze liebe niht en ſtrebet;

daz ich ſo lützel vinde der,
die luterliche herze ger
durch friunt ze herzen wellen tragen,
niwan durch daz vil arme klagen,
daz hie bi ze etelicher zit
verborgen in dem herzen lit.

War umbe en lite ein edeler mût
niht gerne ein übel durch tuſent gût,
durch manige fröude ein ungemach?
ſwem nie von liebe leit geſchach,
dem geſchach ouch liep von liebe nie:
liep und leit diu waren ie
an minnen ungeſcheiden;
man můz mit diſen beiden
ere und lob erwerben,
oder ane ſi verderben.
von den diz ſene mære ſeit,
unde heten die durch liebe leit,
durch herze wunne ſenedez klagen
in einem herzen niht getragen,
ſo en wære ir name und ir geſchiht
ſo manigem edeln herzen niht
ze ſælden noch ze liebe komen.
uns iſt noch hiute lieb' vernomen,
ſůze und immer niuwe,
ir minneklichiu triuwe,
ir lieb' ir leit, ir wunne ir not,
al ein', und ſin ſi lange tot,
ir ſůzer name der lebet ie doch,
und ſol ir tot der werlde noch
ze güte lange und immer leben,
den triuwe gernden triuwe geben,
den ere gernden ere;
ir tot můz immer mere
uns lebenden leben und niuwe weſen;
wan ſwa man noch höret leſen
ir triuwe, ir triuwen reinekeit,
ir herze liep, ir herze leit,
deiſt aller edelen herzen brot;
hie mite ſo lebet ir beider tot:
wir leſen ir leben, wir leſen ir tot,
[* unde iſt uns daz ſůze als brot]
* ir leben, ir tot ſint unſer brot.
[ſus lebet ir leben, ſus lebet ir tot,]
ſus lebent ſi noch, und ſint doch tot,
unde iſt ir tot der lebenden brot.
unde ſwer nu ger', daz man im ſage
ir leben ir tot, ir fröude, ir klage,
der biete herze und oren her:
er vindet alle ſine ger.

Ein herre in Parmenie was,
der jare ein kint, als ich ez las,
der was, als uns diu warheit
an ſiner aventure ſeit,
wol an geburte künige genoz,
an lande fürſten eben groz,
des libes ſchöne und wunneklich,
getriuwe, küne, milte, rich;
unde den er fröude ſolte tragen,
den was der herre in ſinen tagen
ein fröude berndiu ſunne,
er was der werlde ein wunne,
der ritterſcheft' ein lere,
ſiner mage ein ere,
ſines landes ein zů verſiht;
an im braſt aller tugende niht,
der herre haben ſolde,
wan, daz er ze verre wolde
in ſines herzen luſten ſweben,
und niwan nach ſinem willen leben;
daz im ouch ſit ze leide ergie.
wan leider diz iſt und was ie:
uf gendiu jugent und vollez gût,
diu zwei diu fůrent über mût.

vertragen, daz doch vil manik man
in michelem gewalte kan,
dar an gedaht' er ſelden:
übel mit übelem gelden,
kraft erzeigen wider kraft,
dar zů was er gedankaft.

Nu en louſet ez die lenge niht,
der allez daz, daz im geſchiht,
mit Karles lote gelten wil.
weiz got, der man můz harte vil
an diſem borge über ſehen,
oder im můz dikke ſchade geſchehen.
ſwer keinen ſchaden vertragen kan,
da wahſent dikke ſchaden an,
unde iſt ein veiklicher ſite;
hie vahet man den beren mite:
der richet einzele ſchaden,
unz er mit ſchaden wirt beladen.
ich wœn', ouch im alſam geſchach,
wand er ſich als vil gerach,
unz er den ſchaden dar an genam.
daz aber er ie ze ſchaden kwam,
daz en kwam von arkeite niht,
da von doch manigem ſchade geſchiht:
ez kwam von dem geleite
ſiner kintheite,
daz er in ſiner blůnden jugent
mit jugentlicher herze tugent
wider ſin ſelbes ſælden ſtreit;
daz geſchůf ſin ſpilendiu kintheit,
diu mit ir über můte
in ſinem herzen blůte.
er tet, vil rehte als elliu kint,
diu ſelten für beſihtik ſint;
er nam für ſich niht ſorgen war,
wan lebt' und lebt' und lebt' et dar,
da ſin leben ze lebene vienk,
uf, als der tage ſterne, gienk,
unde lachende in die werlde ſach:
do wand' er, des doch niht geſchach,
daz er immer alſo ſolte leben
unde in der lebenden ſůze ſweben.

Nein, ſines lebenes begin
der gie mit kurzem lebene hin;
diu morgenliche ſunne
ſiner werlde wunne,
do diu von erſte ſpilen began,
do viel ſin gaher abent an,
der im vor was verborgen,
unde laſchie im ſinen morgen.
Wie er aber genennet wære,
daz kündet uns diz mære,
ſin aventure tůt es ſchin:
ſin rehter name was Riwalin,
ſin aname was Kanelengres.
genůge wœnent und jehent des,
der ſelbe herre er wære
ein Lohnoyſære,
künik über daz lant ze Lohnoys:
nu tůt uns aber Thomas gewis,
der'z an den aventuren las,
daz er von Parmenie was,
unde hete ein ſunderez lant
von eines Britunes hant,
unde ſolte dem ſin under tan,
der ſelbe hiez li duc Morgan.

Nu daz der herre Riwalin
wol und nach grozen eren ſin
wol driu jar ritter was geweſen,
unde hete wol hin heim geleſen
ganzliche kunſt ze ritterſchaft,
ze urliuge volliche kraft,
er hete lant, liute und gůt,
weder ez do not ald' über můt

geſchüfe, des en weiz ich niht;
wan, als ſin aventure iiht,
ſo greif er Morganen an,
als einen ſchuldigen man.
er kwam gerîten in ſin lant
mit als kreftiger hant,
daz er im mit gewalte
genüge burge valte.
die ſtete müſen ſich ergeben,
und löſen ir güt und ir leben,
rehte als liep als ez in was,
unz er ze ſamene gelas
gulte und gütes die kraft,
daz er ſine ritterſchaft
ſo ſtarke gemerte,
ſwar er mit her kerte,
es wæren burge oder ſtete,
daz er vil ſines willen tete.
ouch nam er dikke ſchaden dran,
er galt mit manigem biderbem man;
wan Morgan was an ſiner wer,
der beſtünt in ofte mit her,
unt tet in dikke ſchadehaft.
wan z'urliuge und ze ritterſchaft
höret verluſt und gewin,
hie mit ſo gant urliuge hin,
verlieſen und gewinnen
daz treit die kriege hinnen.
ich wæn', im Morgan alſam tete,
er valte im ouch burge und ſtete,
und brach im under wilen abe
ſine liute und ſine habe,
und tet im, ſwaz er mohte,
daz doch nit vil en dohte,
wan in tet immer Riwalin
mit grozem ſchaden wider in,
unt treip des mit im alſo vil,
unz daz er in braht' uf daz zil,
daz er ſich nihtes kunde erwern,
noch ſich nider trute ernern,
niwan in ſinen veſten,
den ſterkeſten und den beſten.
Die ſelben beſaz Riwalin,
unde gab im uz voller hant dar in
batalien unde ſtriten,
er tet in ze allen ziten
ſtrakkes rehte unz in diu tor;
ouch het er dikke der vor
turnei und riche ritterſchaft.
alſus lag er im obe mit kraft,
unde herten in dem lande
mit roube und mit brande,
unz ſich Morgan ze tage do bot
unt daz erwarp mit aller not,
daz ez getaget wart under in zwein
unde ein jar fride getragen in ein,
unde wart der von in beiden
mit burgen und mit eiden
geſtætet, als er ſolte ſin.
hie mit ſo kerte Riwalin
mit den ſinen heim, rich und fro.
uz milder hant londe er in do,
unde machete ſi alle riche;
er lie ſi froliche
unde wol nach ſinen eren
wider zů ir heimůten keren.
Nu daz Kanele alſus gelank,
nu was da nach vil harte unlank,
unz daz er aber einer vart
durch banekie in ein wart,
unde er ſich aber uz reite
mit grozer richeite,
als der eren gire tůt.
al daz geræte und al daz gůt,

des er bedurfen wolde
unde ein jar haben ſolde,
daz wart im an ein ſchif getragen.
er hete vil gehoret ſagen,
wie hübſch und wie erbære
der junge künik wære
von Kurnewale Marke,
des ere wühs do ſtarke,
der hete do ze ſiner hant
Kurnewal und Engellant.
Kurnewal was aber ſin erbe do;
umbe Engellant ſtünd ez ſo:
daz het er ſit des males,
daz die Sahſen von Gales
die Britune da vertriben,
unde ſi da herren beliben,
von den ez ouch den namen verliez,
daz lant, daz e Britanie hiez,
unde wart ouch ie ſa do genant
nach den von Gales Engellant.
Nu die daz lant beſazen,
unde ez under ſich gemazen,
do wolten ſ' alle künigelin
unde herren von in ſelben ſin.
diz wart ir aller ungewin,
ſus begunden ſi ſich under in
ſlahen unde morden ſtarke,
unde befulhen ouch do Marke
ſich unt daz lant in ſine pflege:
ſit her dient' ez im alle wege
ſo fere und ſo vorhtliche,
daz nie kein künik riche
einem künige nie gediende baz.
ouch ſaget diu hiſtorie von im daz,
daz in allen den bi landen,
diu ſinen namen erkanden,
kein künik ſo werder was, ſo er.
da hin was Riwalines ger;
al da gedaht' er beliben,
ein jar mit im vertriben,
unde von im werden tugenthaft
unde lernen niuwe ritterſchaft
unde ebenen ſinen ſite baz.
ſin edelez herze ſeit' im daz,
erkand' er fremder lande ſite,
da bezzert' er die ſine mite,
unde wurde ſelbe erkant der van.
mit diſen ſinnen hüb er an,
er bevalch ſin lint unde ſin lant
an ſines marſchalkes hant,
eines herren von dem lande,
an dem er triuwe erkande,
der hiez Rual li foi tenant.
ſus kerte Riwalin ze hant
mit zwelf geſellen über ſe;
er bedorfte do deheines me,
er hete hie mite genük.
Nu ſich diu zit alſo getrük,
daz er ze Kurnewale kwam,
unde uf dem mer al da vernam,
daz Marke der mære
ze Tintajoêle wære,
da kert' er ſine reiſe hin,
da ſtiez er uz, da vand er in,
unde wart des innekliche fro.
ſich unt die ſine kleidet' er do
richliche, und als im wol gezam.
nu daz er do ze hove kwam,
Marke der tugende riche
der enpfienk in tugentliche,
unde mit im al die ſine.
man bot da Riwaline
den anpfank und die ere,
daz ez im da vor nie mere

ze keinen ziten anderswa
ſo werde erboten wart, ſo da.
hie ſpilten ſine gedanke mite,
diz liebete im den hove ſite;
er dahte dikke wider ſich:
„binamen, got ſelbe der hat mich,
ze diſem lant geſinde braht!
min ſælde hat mich wol bedaht,
ſwaz ich von Markes tugende ie
gehorte ſagen, deiſt allez hie,
ſin leben iſt hoviſch unde gût.“
ſus ſeit' er Marke ſinen mût,
war umbe er komen wære.
nu Marke ſiniu mære
unde ſinen mût hete vernomen,
er ſprach: „gote unde mir wille komen!
lip und gût und ſwaz ich han,
daz ſol ze iurem gebote ſtan.“

Kanelengres der was da wol
des hofes, der hof der was ſin vol;
arme und riche heten in
lieb und werden under in,
unde wart nie gaſt geminnet baz.
ouch kund' er wol geſchulden daz,
der tugenthafte Riwalin,
der was und kunde wol geſin
mit libe und mit gûte,
mit geſelleklichem mûte
ze ir aller dienſte gereit.
als lebet' er in der werdekeit
unde in der rehten gûte,
die er in ſin gemûte
mit tægelichen tugenden nam,
unz Markes hoch zit' einiu kwam.
die hoch zit hete Marke
beſetzet alſo ſtarke,
ſo mit gebote ſo mit bete,
ſwen er in ſinen boten tete,
ſo kwam diu ritterſchaft ze hant
von dem künik riche z'Engellant
in dem jare ze einem male
gevarn ze Kurnewale.
die ſelben brahten mit in dar
manige ſûze frouwen ſchar
unde ander' manige ſchônheit.

Nu was diu hoch zit geleit,
benennet und beſprochen
die blûnden vier wochen,
ſo der vil ſûze meije in gat,
unz an daz, daz er ende hat,
bi Tintajoel ſo nahen,
daz ſi ſich under ſahen
in die ſchôniſten ouwe,
die keines ouge ſchouwe
ie über luhte, e oder ſit.
diu ſenfte, ſûze ſumer zit,
diu hete ir ſûze ummûzekeit
mit ſûzem flize an ſi geleit:
diu kleinen walt vôgelin,
diu des oren frôude ſullen ſin,
blûmen, gras, loup und blût,
unde ſwaz den ougen ſanfte tût
unde edeliu herze erfrôuwen ſol,
des was diu ſumer ouwe vol;
man vant da, ſwaz man wolde,
daz der meije bringen ſolde,
den ſchate bi der ſunnen,
die linde bi dem brunnen,
die ſenften, linden winde,
die Markes in geſinde
ſin weſen en gegene macheten;
die liehten blûmen lacheten
uz dem betouwetem graſe;
des meijen friunt, der grûne waſe,

der het uz blúmen an geleit
ſo wunneklichiu ſumer kleit,
daz ſi den lieben geſten
in ir ougen wider gleſten;
diu ſúze boum blút ſach den man
ſo rehte ſúze lachende an,
daz ſich daz herze und al der mút
wider an die lachende blút
mit ſpilenden ougen machete,
unde ir allez wider lachete.
daz ſenfte vogel gedône,
daz ſúze, daz ſchône,
daz oren und múte
vil dikke kumet ze gúte,
daz fulte da berk unde tal,
diu ſælige nahtegal,
daz liebe, ſúze vögelin,
daz immer ſúze múze ſin,
daz kallete uz der blúte
mit ſolcher über múte,
daz da manik edel herze van
fróude und hohen mút gewan.
Da hete diu geſelleſchaft,
fri und ſere fróudehaft,
gehutet uf daz grúne gras,
als ie gelíches wille was;
da nach, als ie gelíches ger
ze fróuden ſtúnt, da nach lag er:
die richen lagen riche,
die hoviſchen hoviſchliche;
diſe lagen under ſiden da,
ſene under blúmen anders wa;
diu linde was genúger dach;
genúge man gehutet ſach
mit loup grúnen eſten.
von geſinde, noch von geſten
wart geherberget nie
ſo wunneklichen, als hie.
ouch vant man da rat über rat,
als man ze hoch geziten hat,
an ſpiſe und an edeler wæte,
des ie gelicher hete
ze wunſche ſich gewarnet dar.
dar zú ſo nam ir Marke war
ſo groze und alſo riche,
daz ſi alle richliche
lebeten und waren fro.
ſus húp diu hoch zit ſich do.
unde ſwes der gerne ſehende man
ze ſehene gúten mút gewan,
daz lie diu ſtate da wol geſchehen;
man ſach da, ſwaz man wolte ſehen:
die fúren ſehen frouwen,
iene andere tanzen ſchouwen;
diſe ſahen buhurdieren,
iene andere juſtieren.
ſwa zú den man ſin wille trúk,
des alles vant er da genúk.
wan alle, die da waren
von fróudehæren jaren,
die flizzen ſich en wider ſtrit
ze fróuden an der hoch zit.
unde Marke der gúte,
der hoviſche, hoch gemúte,
an' anderre frouwen ſchonheit,
dier hete an ſinen rink geleit,
ſo het er doch beſunder
ein ſunderlichez wunder,
Blanſcheflur ſine ſweſter da,
eine maget, daz da, noch anders wa,
ſchóner wip nie wart geſehen.
wir horten von ir ſchóne jehen,
ſi en geſæhe nie kein lebende man
mit inneklichen ougen an,

er en minnete da nach immer me
wip unt tugende baz, dan e.
Diu ſælige ougen weide
diu machete uf der heide
vil manigen man frech unde frût,
manik edel herze hoch gemût.
dar zû was in der ouwe
manig ander ſchœniu frouwe,
der ie gelichiu mohte ſin
von ſchœne ein richiu künegin,
die mût und frœude ouch baren
den allen, die da waren,
unde macheten manik herze fro.
hie mit hûp ſich der buhurt do
von geſinde und ouch von geſten;
die werdeſten und die beſten
die riten da zû wa und wa.
ouch was der werde Marke da,
unde ſin geſelle Riwalin,
an' ander in geſinde ſin,
die ſich ouch geſlizen heten,
wie ſiz da ſo geteten,
daz ez da ſagebære
unde wol ze lobene wære.
man ſach da zû dem male
von pfelle und von zendale
manik ors bedakt ze flize,
manige dekke ſne wize,
gel, brun, rot, grüne und bla;
ſo ſach man ander' anders wa
von edeler ſiden wol gebriten;
ien' andere manige wis zerſniten,
gevehet und geparrieret,
ſus und ſo geſeitiret.
diu ritterſchaft diu fürte kleit
mit wunderlicher richeit
zerſniten und zerhouwen.
ouch liez der ſumer wol ſchouwen,
daz er da mit Marke wolde ſin:
manik wunneklich ſchapelekin
von blümen ſach man an der ſchar,
diu er im ze ſtiure brahte dar.
In dirre ſüzen ſumer kraft
hûp ſich ein ſüziu ritterſchaft;
diu ſchar ſich da dikke under war,
ſi zogeten ſich her und dar,
unde triben des vil und ſo genûk,
unz ſich der buhurt do getrûk,
da Blanſcheflur diu werde,
ein wunder uf der erde,
unde manig ander ſchœniu frouwe
ſazen an ir ſchouwe.
wan diſe die riten ſo riche,
ſo rehte keiſerliche,
daz ez manik ouge gerne ſach.
ſwaz aber von ie man da geſchach,
ſo was der hoviſche Riwalin,
unde müſ' ez ouch bi namen ſin,
der ez des tages und an der ſtete
ze wunſche vor in allen tete.
ouch namen ſin die frouwen war,
unde jahen des, daz in der ſchar
nie man nach ritterlichem ſite
alſo behendekliche rite,
unde lobeten alle ſiniu dink:
„ſeht," ſprachen ſi „der jungelink
der iſt ein ſæliger man;
wie ſælekliche ſtat im an
allez daz, daz er begat!
wie gar ſin lip ze wunſche ſtat!
wie gent im ſo geliche in ein
diu ſinen keiſerlichen bein!
wie rehte ſin ſchilt ze aller zit
an ſiner ſtat gelimet lit!

wie zimet der ſchaft in ſiner hant!
wie wol ſtat allez ſin gewant!
wie ſtat ſin houbet und ſin har!
wie ſüze iſt aller ſin gebar!
wie ſælekliche ſtat ſin lip!
o wol, ſi ſæligez wip,
der fröude an im beliben ſol!“
nu markte ir aller willen wol
Blanſcheflur diu güte;
wan ſi in ouch in ir müte,
ſwaz ir deheiniu tete,
ze hohem werde hete;
ſi het in in ir mût genomen,
er was ir in ir herze komen,
er trûk gewaltekliche
in ir herzen künik riche
daz zepter und die krone:
daz ſi doch alſo ſchone
unde alſo tougenliche hal,
daz ſiz in allen vor verſtal.

Nu daz der buhurt da zergie,
unde ſich diu ritterſchaft zerlie,
unde ie gelicher kerte,
dar in ſin mût gelerte,
nu kwam ez von aventure alſo,
daz Riwalin gekerte do,
da Blanſcheflur diu ſchöne ſaz.
hie mit geſprankt' er naher baz,
unde als er under ir ougen ſach,
vil minnekliche er züz'ir ſprach:
„a, deus vus ſal, la bele!“ —
„merzi.“ dit la puzele,
unde ſprach vil ſchœmeliche:
„herre got, der riche,
der elliu herze riche tût,
der riche iu herze unde mût!
und iu ſi groze genigen;
unde aber des rehtes unverzigen,
des ich an iuch ze redene han.“ —
„ach, ſüze, waz han ich getan?“
ſprach aber der hoviſche Riwalin.
ſi ſprach: „an einem friunde min,
dem beſten, den ich ie gewan,
da habt ir mich beſwæret an.“ —
„ja, herre!“ daht' er wider ſich
„waz mære iſt diz? oder waz han ich
begangen wider ir hulden?
waz git ſi mir ze ſchulden?“
unde wande, daz er etswen
ir mage, diſen oder den,
unwizzende, an der ritterſchaft
gemachet hete ſchadehaft,
da von ir herze ſwære
unde im erbolgen wære.

Nein, ir friunt, des ſi gewûk,
daz was ir herze, in dem ſi trûk
von ſinen ſchulden ungemach,
daz was der friunt, von dem ſi ſprach.
ie doch en wiſt' er niht hie mite;
nach ſinem ellichen ſite,
ſprach er vil minnekliche z'ir:
„ſchöne, ich en wil niht, daz ir mir
haz oder argen willen traget;
wan, iſt ez war, als ir mir ſaget,
ſo rihtet ſelber über mich:
ſwaz ir gebietet, daz tûn ich.“
diu ſüze ſprach: „durh diſe geſchiht
en hazze ich iuch ze ſere niht,
ich n' minne iuch ouch niht umme daz;
ich wil iuch aber verſûchen baz,
wie ir mir ze büze wellet ſtan
um daz, daz ir mir habt getan.“

Sus neig er ir, und wolte dan.
und ſi, diu ſchöne, erſufte in an

vil tougenlichen, unde ſprach
uz inneklichem herzen: „ach,
friunt lieber, got ſegen' dich.“
do aller erſt hûb ez ſich
mit gedanken under in.
Kanelengres der kerte hin,
in maniger ſlahte trahte;
er trahte maniger ſlahte,
waz Blanſcheflure ſwære,
unt dirre mære wære.
ir grûz, ir rede betraht' er gar,
ir ſuft, ir ſegen, alle ir gebar',
daz merket' er al beſunder
unde begunde doch hier under
ir ſuften und ir ſûzen ſegen
uf den wek der minne wegen:
er kwam bi namen an den wan,
diu zwei diu wæren getan
durch niht, niwan durch minne.
daz enzunde ouch ſine ſinne,
daz ſi ſa wider füren,
unde namen Blanſchefluren,
unde fürten die mit in ze hant
in Riwalines herzen lant,
unde kronten ſi dar inne
im z'einer küneginne.
ja Blanſcheflur und Riwalin,
der künik, diu ſûze künegin,
die teilten wol geliche
ir herzen künik riche:
daz ir wart Riwaline,
da wider wart ir daz ſine;
und en weſte ie doch deweder ez niht,
umbe des anderen geſchiht.
Si heten ſich wol under in zwein
ein mûtekliche und rehte in ein
mit ir gedanken under nomen;
da was wol reht ze rehte komen: 822
ſi lag ouch im ze herzen
mit dem ſelben ſmerzen,
den ſi von ſinen ſchulden leit.
und wan er aber gewisheit
ir willen niht en hete,
in welher wis ſiz tete,
durch haz, ald' aber durch minne,
daz machte ſine ſinne
in zwivele wanken;
er wankte mit gedanken
wilent abe und wilent an:
ie zû wolt' er be namen dan,
und al ze hant ſo wolt' er dar;
unz er ſich alſo gar verwar
in den ſtrikken ſiner trahte,
daz er dannen niht en mahte.
Der gedankafte Riwalin,
der tet wol an im ſelben ſchin,
daz der minnende mût,
rehte als der frie vogel, tût,
der durch die friheit, die er hat,
uf daz gelimte zwi geſtat:
als er des limes danne entſebet,
und er ſich uf ze fluhte hebet,
ſo klebt er mit den fûzen an;
ſus reget er vedere, und wil dan,
da mit gerûret er daz zwi
an keiner ſtat, ſwie kum ez ſi,
ez en binde in und mache in haft,
ſo ſlæht er dan uz aller kraft
dar unde dar, und aber dar,
unz er ze jungeſte gar
ſich ſelben vehtende über ſiget
unde gelimet an dem zwige liget.
reht in der ſelben wiſe tût
der unbetwungen' mût,

ſo der in ſenede trahte kumet,
unde liebe an im wunder frumet
mit ſeneklicher ſwære,
ſo wil der ſenedære
ze ſiner friheite wider,
ſo ziuhet in diu ſüze nider
der gelimeten minne,
da verwirret er ſich inne
ſo ſere, daz er ſich von dan
noch ſus, noch ſo verrihten kan.
als ergienk iz Riwaline,
den ouch die trahte ſine
verwurren in der minne
ſines herzen küneginne;
in hete wol beworrenheit
in wunderlich varat geleit,
wan er en weſte, weder ir mût
wider in wære übel, oder gût;
er erkante weder diz, noch daz,
weder ir minne, noch ir haz;
er n' ſach noch troſt, noch zwivel an:
daz en liez ouch in noch dar, noch dan.
Troſt und zwivel fürten in
unendelichen under in:
troſt ſeit' im minne, zwivel haz;
durch diſen krieg unde umme daz
ſo en moht' er ſinen veſten wan
an ir dewederez verlan,
an haz, noch ouch an minne;
ſus ſwebten ſine ſinne
in einer ungewiſſen habe;
troſt trûg in an und zwivel abe;
er vant niht ſtætes an in zwein,
ſi gehullen ſo, noch ſus en ein.
ſo zwivel kwam und ſeit' im daz,
ſin Blanſcheflur wær' im gehaz,
ſo wankt' er, unde wolde dan;
ze hant kwam troſt und trûg in an
ir minne und einen lieben wan,
ſus můſ' er aber da beſtan.
mit diſem kriege en weſt' er, war;
er n' mohte weder dan, noch dar;
ſo er ie ſerer dannen rank,
ſo minne ie mer in wider twank;
ſo er ie harter dannen floch,
ſo minne ie vaſter wider zoch.
ſus treib ez minne mit im an,
biz doch der troſt den ſige gewan,
und er den zwivel gar vertreip,
unde Riwalin gewis beleip,
ſin Blanſcheflur diu minnet' in.
des was ſin herze und al ſin ſin
einbæreliche an ſi geleit,
daz nieman do der wider ſtreit.
— Nu daz diu ſüze minne
ſin herze und ſine ſinne
al nach ir willen hete braht,
dannoch was im vil ungedaht,
daz herze liebe wære
ſo nahegende ein ſwære,
do er da ſin aventure
von ſiner Blanſcheflure
von ende her betrahte,
unde allez ſunder ahte,
ir har, ir ſtirne, ir tinne,
ir wange, ir munt, ir kinne,
den frôuden richen oſtertak,
der lachende in ir ougen lak,
do kom diu rehte minne,
diu ware ſiurerinne,
und ſtiez ir ſene ſiuwer an,
daz fiur, da von ſin herze enbran,
daz ſinem libe ſa ze ſtunt
ſchinbæreliche tete kunt,

waz nahe gendiu ſwære
unde ſenediu ſorge wære.
wand er greif in ein ander leben;
ein niuwe leben wart im gegeben;
er verwandelte der mite
al ſine ſinne und ſine ſite,
unde wart mit alle ein ander man.
wan allez daz, des er began,
daz was mit wunderlichen ſiten
unde mit blintheite under ſniten.
ſine an geborne ſinne
die waren von der minne
als wilde und als unſtæte,
als er ſ' erbeten hæte.
ſin leben begunde ſwachen;
von rehtem herze lachen,
des er da vor wol was gewon,
da zoch er ſich mit alle von.
ſwigen und weſen unfro,
daz was ſin beſte leben do;
wand alliu ſin gemütheit
was gar in ſenede not geleit.

Ouch vergie ſin ſenelich geſchiht
die ſeneden Blanſcheflure niht,
diu was ouch mit dem ſelben ſchaden
durch in, als er durch ſi, beladen;
diu gewalterinne, minne,
diu was ouch in ir ſinne
ein teil ze ſturmelichen komen,
unde hete ir mit gewalte genomen
den beſten teil ir maze.
ſi ne was an ir gelaze
ir ſelber, noch der werlt niht mite,
nach ir gewonelichem ſite.
ſwaz ſi ſich fröuden an genam,
ſwaz ſchimpfes ir e wol gezam,
daz miſſeſtünd ir allez do.

ir leben ſchüf ſich niwan ſo,
als ez ir an der not gewak,
diu nahen an ir herzen lak.
unde alles des, des ſi geleit
von ſenelicher arebeit,
ſo ne wiſte ſi niht, waz ir war;
wan ſi wart nie da vor gewar,
waz ſus getaniu ſwære
unde herze ſorge wære,
unde ſprach vil dikke wider ſich:
„owe, got herre, wie lebe ich!
wie oder waz iſt mir geſchehen!
ich han doch manigen man geſehen,
von dem mir nie kein leit geſchach:
unde ſit ich diſen man geſach,
ſit wart min herze nimmer me
noch fri, noch fröudehaft, als e.
diz ſehen, daz ich han getan,
daz iſt ein dink, da von ich han
erworben nahe gendiu leit;
min herze, daz nie not geleit,
daz iſt da von verſeret;
ez hat mich gar verkeret
an müte und an dem libe.
ſol ie gelichem wibe,
diu in gehöret und geſiht,
geſchehen, als mir geſchiht,
unde iſt ez dan an im geborn,
ſo iſt michel ſchöne an im verlorn,
unde iſt unnutze lebende ein man:
iſt aber, daz er von lere kan
deheiner ſlahte zouber liſt,
da von diz fremde wunder iſt
unt diſiu wunderliche not,
ſo wær' er maniges bezzer tot,
und en ſolde in nimmer wip geſehen.
durch got, wie iſt mir von im geſchehen

ſo leide und alſo ſware!
nu en ſach ich doch ze ware
noch in, noch nie deheinen man
mit vientlichen ougen an,
noch getrůk nie nie man haz:
wa mit mag ich geſchulden daz,
daz mir von ie man leit geſchehe,
den ich mit friundes ougen ſehe?
waz wize ich aber dem güten man?
er iſt hie lihte unſchuldig an;
ſwaz herze ſorge ich mir von ime
unde ouch von ſinen ſchulden nime,
daz weiz got, daz iſt aller meiſt
min ſelbes herzen vol leiſt.
ich ſach da manigen man und in:
waz mag er mir des, daz min ſin
vor den andern allen
an in einen iſt gevallen?
da ich ſo vil manig edel wip
den ſinen keiſerlichen lip
unde ſinen ritterlichen pris
mit lobe gehorte in balle wis
alſe umbe triben unde tragen
unde ſines lobes ſo vil geſagen,
unde ich mit ougen ſelbe ſach
die tugende, der man von im jach,
unde allez in min herze las,
ſwaz lobeliches an im was,
da von ergouchete mir min ſin,
hie von geviel min herz' an in,
en triuwe, daz erblante mich,
daz was daz zouber, da von ich
min ſelber ſus vergezzen han.
er n' hat mir leides niht getan,
der liebe man, von dem ich klage,
den ich mit klage ze mæren trage:
min tumber meiſter loſer můt,
der iſt, der mir da leide tůt;
der iſt, der minen ſchaden wil;
er wil und wil joch al ze vil,
des er niht wellen ſolde,
ob er bedenken wolde,
waz füge wære und ere:
nu ne ſihet aber er niht mere,
niwan ſin ſelbes willen an
an diſem ſæligen man,
an den er in ſo kurzer friſt
ſo rehte gar gevallen iſt.
unde, ſamir got, ich wæne wol,
obe ich's mit eren wænen ſol,
unde ſol ich mich der rede niht ſchamen
durch minen magetlichen namen,
ſo dunket mich diu herze klage,
die ich durch in ze herzen trage,
diu en ſi niwan von minnen.
des wird' ich hier an innen,
daz ich im ſo gerne wære bi.
unde ſwaz ſo dirre mære ſi,
mir wahſet etewaz hier an,
daz minne meinet unde man.
wand ſwaz ich allen minen lip
umbe rehte minnendiu wip
unde umbe liebe han vernomen,
daz iſt mir in min herze komen;
der ſůze herze ſmerze,
der vil manig edel herze
kwelt mit ſůzem ſmerzen,
der lit in minem herzen."
Nu daz diu hoviſche güte
mit genzelichem můte
ſich in ir herzen des entſtůnt,
alſe die minnenden alle tůnt,
daz ir geſelle Rivalin
ir herzen frœude můſe ſin,

ir meiſte troſt, ir beſte leben,
ſi begunde im ouge und ouge geben,
unde ſach in, ſwa ſi in mohte ſehn;
ſwen ez diu füge lie geſchehn,
ſo grüzte ſi in vil tougen
mit inneklichen ougen;
ir ſeneliche blikke
die ſahen in vil dikke
lange unde minneklichen an.
do daz der minnende man,
ir friunt, begunde merken,
alrerſt begunde in ſterken
diu minne und ouch ſin troſt an ir;
alrerſt enbran ſin herzen gir,
unde ſach der ſüzen alles ſider
baltlicher unde ſüzer wider,
dan er ie davor getete.
ſwen er die ſtate hete,
ſo grüzt' er ouch mit ougen dar,
nu ſin diu ſchöne wart gewar,
daz er ſi minnete, alſe ſi in,
do was ir meiſtiu ſorge hin.
wand ſi want' allez e, daz er
hin z' ir en hete keine ger:
nu wiſte aber ſi wol, daz ſin müt
hin z' ir was ſüze und alſe güt,
alſe liebes müt ze liebe ſol.
daz ſelbe wiſt' er an ir wol.
daz ſelbe enzunde ir, beider ſin;
davon begunden ſ' under in
ſich meinen unde minnen
mit herzelichen ſinnen.
ez ergieng in, rehte alſo man giht:
ſwa lieb in liebes ouge ſiht,
daz iſt der minnen fiure
ein wahſendiu fiure.

Nu Markes hôchzit zergie,
unde ſich diu riterſchaft zerlie,
do kwamen Marke mære,
daz ein ſin vient wære,
ein künik, geriten in ſin lant
mit alſo kreftiger hant,
der in niht ſchiere tæte wider,
er bræche im allez daz der nider,
daz er beriten kunde.
ze hant und an der ſtunde
beſante Marke ein michel her,
unde kom in an mit ſtarker wer,
er vaht' mit im, und geſiget' im an,
unde ſlüg und vienk ſo manigen man,
daz ez von grozen ſælden was,
der dannen kom oder da genas,
da wart der werde Rivalin
mit einem ſper zer ſiten in
geſtochen, und ſo ſere wunt,
daz in die ſine ſaze ſtunt
für einen halp toten man
mit manigem jamer fürten dan
hin heim ze Tintajoele wider;
da leiten ſi in tot ſiechen nider.
Ze hant erſchullen mære,
Kanelengres der wære
tot wunt und in dem ſtrit erſlagen.
des wart ein klægelichez klagen
in dem hove und in dem lande;
ſwer ſine tugende erkande,
dem was ſin ſchade von herzen leit.
ſi klageten, daz ſin frümekeit,
ſin ſchöner lip, ſin ſüziu jugent,
ſin wol gelobtiu herren tugent
ſo ſchiere ſolte an im zergan,
unde ein ſo frühez ende han.
ſin friunt der künik Marke,

der klaget' in alſo ſtarke,
daz er durch nie dekeinen man
ſo nahe gende klage gewan.
in weinde manig edel wip,
manik frouwe klagete ſinen lip;
unde ſwer in ie da vor geſach,
den erbarmete ſin ungemach;
Swaz aber ir aller ſwære
umbe ſinen ſchaden wære,
ſo was ez immer eine
ſin Blanſcheflur, diu reine,
diu hoviſche, diu güte,
diu mit durnehtem müte,
mit ougen und mit herzen
ir herze liebes ſmerzen
beklagete und beweinde;
unde aber do ſi vereinde,
unde ſi ze klagene ſtate gewan,
do gie ſi ſich mit handen an
und ſlük ſi tuſent ſtunde dar,
und niwan dar, da ez ir da war,
da en gegene, da daz herze lak,
dar tet diu ſchöne manigen ſlak.
Sus kwelte daz vil ſüze wip
ir jungen, ſchönen, ſüzen lip
mit alſo klægelicher not,
daz ſi einen anderen tot,
Der niht von minnen wære komen,
da hete für ir leben genomen,
unde wær' ie doch verdorben
unde in dem leide erſtorben,
wan, daz ſi der troſt labete,
unt der gedinge uf habete,
daz ſi in bi namen wolde ſehen,
ſwie ſo'z möhte geſchehen;
unde als ſi in geſæhe,
ſwaz ir dar nach geſchæhe,
daz ſi daz allez gerne lite.
hie friſte ſi daz leben mite,
unz daz ſi wider ze ſinnen kam
unde in ir trahte da genam,
wie ſi in geſehen möhte,
als ez ir leide töhte.
Sus kom ir in ir ſinne
umbe eine ir meiſterinne,
diu ſi alle zit und alle wege,
bete in ir lere und in ir pflege
und ſi uz ir hüte nie verlie;
die nam ſi ſunder unde gie,
da nie man was, niwan ſi zwo,
unde hüb ir klage hin z'ir alſo,
als ſi ie taten und noch tünt,
den ir dink ſtat, als ez ir ſtünt;
ir ougen über wielen,
die heizen træhene vielen
gedihtekliche unde ange
über ir vil liehtiu wange,
ir hende ſi ze ſamene vielt,
flehliche ſi die für ſich hielt:
„ach, mines libes!" ſi do ſprach,
„ach," ſprach ſi „mines libes, ach!
ach, herze liebiu meiſterin,
nu tü mir dine triuwe ſchin,
der vil und wunder an dir iſt;
und ſit du nu ſo ſælik biſt,
daz al min ſælde und al min rat
niwan an dinem rate ſtat,
ſo klag' ich dir min herze leit
uf alle dine ſælekeit;
du en helfes mir, ſo bin ich tot." —
„nu, frouwe, waz iſt iuwer not
unde iuwer klagelichez klagen?" —
„ei, trut, getar ich dir'z geſagen?" —
„ja, liebiu frouwe, ſprechet an." —

„mich tötet dirre tote man,
von Parmenie Riwalin;
den ſæhe ich gerne, möht' iz ſin,
unde weſt' ich, wie ich'z erwurbe,
e dan er volle erſturbe.
wand leider er n' mak niht geneſen;
mahtu mir dar zů gůt geweſen,
ine gan dir nie mer nihtes abe,
die wile und ich daz leben habe."
Diu meiſterinne gedahte do:
geſtat' ich dirre dinge alſo,
waz mak da ſchaden gewahſen an?
wan dirre halp tote man
der ſtirbet morgen oder noch;
ſo han ich miner frouwen doch
gefriſtet lip und ere,
unde bin ir immer mere
lieber, danne ein ander wip.
„trut frouwe," ſprach ſi „lieber lip,
iuwer klage iſt mir von herzen leit,
unde ſwa ich iuwer arebeit
mit minem libe erwenden kan,
da ne gezwivelt nimmer an.
ich ſol ſelbe gan dar nider
unde in geſehen, und ie ſa wider;
ich ſol die ſtate erkunnen da,
wie er da lige, oder wa,
unde ouch der liute nemen war."
Sus kom ſi in den gebærden dar,
als ſi ſin angeſt wolde klagen,
unde begunde im tougenliche ſagen,
ir frouwe wolde ich gerne ſehen,
daz er ez lieze geſchehen,
nach fügen und nach eren.
ſus begunde ſi da keren
mit diſen mæren wider dan.
ſi nam die maget, und leit' ir an
eines armen bete wibes kleit,
ir antlützes ſchönheit
mit dikken riſen ſi verbant,
unde nam ir frouwen an die hant,
unde kom zu Riwaline.
nu hete er ouch die ſine
al beſunder uz getriben,
unde was al eine beliben,
unde ſaget' in allen unde jach,
einöte wære ſin gemach.
ouch ſach diu meiſterinne,
ſi bræhte ein' arzetinne,
unde erwarp, daz man ſi zů z'im liez.
daz ſloz ſi für die tür do ſtiez:
„nu, frouwe," ſprach ſi „ſehet in."
unde ſi, diu ſchöne, diu gie hin,
unt do ſim under ougen ſach,
„ach!" ſprach ſi „hiute und immer ach!
owe, daz ich ie wart geborn!
wie iſt min troſt alſus verlorn!"
Alſus neig ir do Riwalin,
vil kume, als ez do mohte ſin
von einem tot ſiechen man.
ouch ſach ſi daz vil lützel an
unde nam es harte kleine war,
wan ſaz eht blintlichen dar,
unde leite Riwaline
ir wange an daz ſine,
biz daz ir aber do, beide,
von liebe und ouch von leide
ir libes kraft da-von geſweich:
ir roſe varwer munt wart bleich,
ir lich diu kom vil garwe
von der vil liehten varwe,
diu da vor an ir libe lak;
ir klaren ougen wart der tak
trůbe unde vinſter, als diu naht.

ſus lak ſi in der unmaht
unde ane ſinne lange,
ir wange an ſinem wange,
gelich als op ſi wære tot.
Nu daz ſi do von dirre not
ein lützel wider ze krefte kam,
ir trut ſi an ir arm do nam,
unde leit' ir munt an ſinen munt,
unde kuſ' in hundert tuſent ſtunt
in einer kurzen ſtunde,
unze im ir munt enzunde
ſinne unde kraft zer minne;
wande minne was dar inne:
ir munt der tet in frôudehaft,
ir munt der braht' im eine kraft,
daz er daz keiſerliche wip
an ſinen halp toten lip
vil nahe und innekliche twank.
da nach ſo was vil harte unlank,
unze daz ir beider wille ergie,
unt daz vil ſchône wip enpfie
ein kint von ſinem libe.
ouch was er von dem wibe
unde von der minne vil nach tot;
wan, daz im got half uz der not,
ſo en kund' er nimmer ſin geneſen:
ſus genas er, wand ez ſolte weſen.

Sus was, daz Riwalin genas,
unde Blanſcheflur diu ſchône was
von im entladen unt beladen
mit zweier hande herze ſchaden:
groz leit lie ſi bi dem man,
unt trûk daz grœzere dan;
ſi lie da ſenede herze not,
unt trûk mit ir von dan den tot:
die not ſie mit der minne lie,
den tot ſi mit dem kinde enpfie.
unde ie doch, ſwie ſo ſi genas,
in ſwelher wiſe ſo ſi was
von im entladen unt beladen,
ſo mit frumen ſo mit ſchaden,
ſo en ſach ſi doch niht anders an,
wan liebe liebe und lieben man.
weder kint noch todes ungeſchiht
en wiſte ſi an ir libe niht:
minne unde man wiſte ſi wol,
unt tet, rehte als der lebende ſol,
unde als der minnende tût,
ir herze, ir ſin, ir gernder mût
lak niwan an Riwaline.
da wider lag ouch der ſine
an ir und an ir minnen.
ſi heten in ir ſinnen
beide eine liebe und eine ger:
ſus was er ſi, unde ſi was er;
er was ir, unde ſi was ſin,
da Blanſcheflur da Riwalin,
da Riwalin da Blanſcheflur,
da beide, da leal amur.
ir leben was vil gemeine do,
ſi waren mit ein ander fro,
unde hohten ir gemûte
mit vil gemeiner gûte.
unde ſwenne ſi mit fügen
ir ſtate in ein getrügen,
ſo was ir werlt wunne vol,
ſo was in ſanfte und alſo wol,
daz ſi ne heten niht ir leben
umbe kein himel riche geben.

Doch werte daz unlange,
wande in ir ane vange,
do ſi aller beſte lebeten,
unde in dem wunſche ſwebeten,
do komen Riwaline boten,

Morgan ſin vient hete geboten
eine ſtarke ſamenunge in ſin lant.
mit diſem mære und al ze hant
wart Riwaline ein ſchif bereit,
unde al ſin dink dar in gereit,
ſpiſe unde ros, daz allez wart
ze hant bereitet an die vart.
Diu minnekliche Blanſcheflur,
do ſi diu leiden mære erfür
umbe den vil herze lieben man,
alrerſt do gieng ir kumber an;
von herze leide ir aber geſchach,
daz ſi gehorte noch geſach.
ir lich wart an ir libe,
als einem toten wibe.
uz ir munde gie nimme,
wan daz vil arme wort: „ouwe!“
daz eine ſprach ſi, und ouch nimme:
„ouwe!“ ſprach ſi vil lange „ouwe!
ouwe nu minne! und ouwe man!
wie ſit ir mich gevallen an
mit alſo maniger arebeit!
minne, al der werlde unſælekeit!
ſo kurziu frœude als an dir iſt,
ſo rehte unſtæte ſo du biſt,
waz minnet al diu werlt an dir?
ich ſihe doch wol, du loneſt ir,
als der valſchafte tût;
din ende daz iſt niht ſo gût,
als du der werlt geheizeſt,
ſo du ſi von erſte reizeſt
mit kurzem liebe uf langez leit.
din geſpenſtigiu trugenheit,
diu in ſo valſcher ſûze ſwebet,
diu triuget allez, daz der lebet.
daz iſt an mir wol worden ſchin,
daz al min frœude ſolde ſin,
da von han ich nu niht mer,
wan totlich herze ſer:
min troſt vert hin, und lat mich hie.“
In diſem klage mære gie
ir trut geſelle Riwalin
mit weinendem herzen in,
unde wolte nemen urloup von ir.
„Frouwe,“ ſprach er „gebietet mir;
ich ſol und mûz ze lande varn:
iuch ſchone mûze got bewarn!
weſet immer ſælig und geſunt.“
alſus geſwant ir an der ſtunt,
aber viel ſi von der herze not
vor im in unmaht und für tot
in ir meiſterinne ſchoz.
der ir getriuwer ſene genoz,
do der daz michel ungemach
an ſinem herze liebe erſach,
er leiſte ir wol geſellekeit;
wand er nam ſich ir ſenede leit
vil innekliche mit ir an:
ſin varwe und al ſin kraft began
an ſinem libe ſwachen;
nach klægelichen ſachen
geſaz er riuweklichen nider,
unde erbeite kume, daz ſi wider
unde alſe vil ze kreften kwam,
daz er ſi do mit henden nam,
unde hielt daz frœude loſe wip
vil ſûzekliche an ſinen lip,
und kuſte ie ze etslicher ſtunt
ir wange, ir ougen und ir munt,
unt trute ſi ſus unde ſo,
biz ſi ze jungeſte do
ze ir ſelber kwam baz unde baz,
unde uf reht von ir ſelber ſaz.

Nu Blanſcheflur ze ir ſelber kam,
unde aber ir friundes war genam,
ſi ſach in jamerlichen an:
„ach,“ ſprach ſi „ſæliger man,
wie iſt mir ſo leide an iu geſchehen!
herre, wie han ich iuch geſehen
ze ſo vil maniger herze klage,
als ich an minem herzen trage
von iu und von iuweren ſchulden!
getörſt' ich ez mit hulden
hin z'iu gereden, ſo möhtet ir
friuntlicher tůn und baz ze mir:
herre unde friunt, ich han von iu
manik leit, und vor den allen driu,
diu tödik und unwendik ſint:
daz eine iſt, daz ich trage ein kint,
des en truwe ich nimmer geneſen,
got en welle min gehelfe weſen;
daz ander' deiſt noch merre,
min brůder und min herre,
ſo der an mir diſe ungeſchiht
unde ouch ſin ſelbes laſter ſiht,
der heizet mich verderben
unde leſterliche erſterben;
daz dritte iſt aber diu meiſte not
unde maniges erger, den der tot;
ich weiz wol, obe daz wol ergat,
daz mich min brůder leben lat
unde er mich niht erſterbet,
daz er mich aber enterbet,
unde nimet mir gůt und ere,
ſo můz ich immer mere
unwert und ſwaches namen ſin.
da zů můz ich min kindelin,
daz einen lebenden vater hat
ziehen ane vater rat.
unde en wold' ich daz nimmer geklagen,
ſolt' ich daz laſter eine tragen;
daz min vil hoch geſlæhte
unt der künik min brůder mæhte
des itewizes unde min
mit eren ledik und ane ſin.
ſwenne aber alle, die nu ſint,
diu mære ſagent, ich habe ein kint
erworben kebesliche,
deiſt diſem und jenem riche,
Kurnewale und Engellande,
ein offenbæriu ſchande.
unde ouwe! ſwenne daz geſchiht,
daz man mich mit den ougen ſiht,
daz zwei lant von den ſchulden min
genidert und geſwachet ſin,
ſo wære ich eine bezzer tot.
ſehet, herre,“ ſprach ſi „deiſt diu not,
daz iſt diu wernde herze klage,
in der ich alle mine tage
mit lebendem libe ſterben můz.
herre, iuwer helfe diu ne tů'z
unde got en fůg' ez ſo,
ſo en wird' ich nimmer fro.“
„Trut frouwe,“ ſprach er do zu ir
„habt ir deheine not von mir,
die ſol ich bůzen, obe ich mak,
unde ouch bewaren für diſen tak,
daz iu durch mine ſchulde iht me
leit oder laſter uf erſte.
ich han, ſwaz her nach ſulle geſchehen,
ſo lieben tag an iu geſehen,
daz ez unbillich wære,
obe ir deheine ſwære
mit minem willen ſoltet tragen.
frouwe, ich wil iu rehte ſagen
min herze und allen minen můt,
leit unde liep, übel unde gůt,

unde allez daz, daz iu geſchiht,
da von wil ich mich ſcheiden niht,
da wil ich immer weſen bi,
ſwie kumberlich ez danne ſi.
unde biute iu zweier dinge kür,
diu leget iuwerem herzen für:
weder ich belibe, oder var';
hier under nemet ſelbe war.
welt ir daz, daz ich hie beſte
und ſehe, wie iuwer ding erge,
daz ſi: gerüchet aber ir
heim unde hinnen varn mit mir,
ich ſelbe und allez, daz ich han,
daz iſt iu immer under tan.
ir erbutet mir ez hie ſo wol,
daz ich es wol gedenken ſol
mit aller ſlahte güte.
ſwes iu nu ſi ze müte,
frouwe, des bewiſet mich,
wand ſwaz ir welt, daz wil ouch ich."
„Genade, herre," ſprach ſi do
„ir reit und bietet mir'z alſo,
als iu got lonen müze,
und als ich iuwer füze
immer gerne ſüchen ſol.
friunt unde herre, ir wizzet wol,
belibens mak hie niht geſin:
min angeſt um min kindelin
die mag ich langer niht verhelen;
wan möht' et ich mich hin verſtelen,
daz wære nu der beſte rat,
nach dem dinge, als ez mir ſtat:
friunt, herre, dar zů ratet ir."
„nu, frouwe," ſprach er „volget mir,
ze naht, als ich ze ſchiffe ge,
ſo füget ir daz, daz ir e
vil tougenliche dar ſit komen,
biz daz han ich urloup genomen,
daz ich iuch danne vinde
bi minem in geſinde:
ſus werbet, alſo müz ez ſin."
Mit diſer rede kwam Riwalin
ze Marke, und ſeit' im mære,
waz im enboten wære
umbe ſin liut und umbe ſin lant.
urloup nam er von im ze hant,
da nach von allen den ſinen.
die klageten Riwalinen,
daz er die klage e nie geſach,
diu do und do nach im geſchach.
manik ſegen der wart im nach geben,
daz got ſin ere und ſin leben
gerühte in ſinem ſchirme han.
nu ez an die naht begunde gan,
und er zu ſinem ſchiffe kwam
unde al ſin dink dar an genam,
da vand er ſine frouwen da,
die ſchonen Blanſcheflure, ie ſa,
ſo wart daz ſchif geſtozen an:
alſus ſo füren ſi von dan.
Nu Riwalin ze lande kwam,
unt die vil grozen not vernam,
die Morgan hete uf in gewant
mit über krefteklicher hant,
ſinen marſchalk er beſande,
an dem er triuwe erkande,
an dem ſin meiſter troſt do lak,
der aller ſiner eren pflak
über ſin liut und über ſin lant,
daz was Rual li foi tenant,
der eren unt der triuwe ein habe,
der nie gewankte an triuwen abe,
der ſeit' im aller hande,
als er ez wol erkande,

waz engeſtlicher ſwære
dem lande erſtanden wære:
„doch,“ ſprach er „ſit daz ir en zit
ze troſte uns allen komen ſit
unde iuch got wider geſendet hat,
ſo ſol es alles werden rat,
unde mugen vil harte wol geneſen,
wir ſullen nu hohes mûtes weſen,
unſer angeſt ſol nu kleine ſin.“
Hier under ſeit im Riwalin
die lieben aventure
umbe ſine Blanſcheflure.
des wart er innekliche fro:
„ich ſihe wol, herre,“ ſprach er do
„iuwer ere wahſet alle wis,
iuwer werdekeit und iuwer pris,
iuwer frôude und iuwer wunne
diu ſtigent, als diu ſunne.
ir en mohtet uf der erden
von wibe nimmer werden
ſo hohes namen, als von ir.
von danne, herre, volget mir:
habe ſi wol ze iu getan,
des ſult ir ſi geniezen lan.
ſo wir unſer dink nu genden,
die not von uns gewenden,
diu uns nu ze rukke lit,
ſo gebietet eine hohzit
wol, herliche unde riche,
da nemt ſie offenliche,
vor magen und vor mannen ze e.
und rate ouch z'ware, daz ir e
ze kirchen ir gerûchet jehen,
da ez pfaffen unde leijen ſehen,
der e, nach Kriſtenlichem ſite;
da ſæliget ir iuch ſelben mite.
unde wizzet wærlichen daz,
iuwer dink ſol immer deſte baz
zen eren und ze gûte ergan.“
Nu daz geſchach, diz was getan,
daz er des alles volle kwam.
unde als er ſi do ze e genam,
er bevalch ſi, hant von hande,
dem getriuwen Foitenande.
der fürte ſi ze Kanoel
uf daz ſelbe kaſtel,
nach dem ſin herre, als ich ez las,
Kanelengres genennet was,
Kanel nach Kanoele.
uf dem ſelben kaſtele
het er do ſin ſelbes wip;
ein wip, diu mût unde lip
mit wiplicher ſtæte
der werlt gewirdet hæte:
der bevalch er ſine frouwen do,
unde ſchûf ir ir gemach alſo,
als ez ir namen wol gezam.
Nu Rual wider zem herren kwam,
do wurden ſi zwene under in zwein
umbe ir angeſt in ein,
als ez in do was gewant,
ſi ſanden über al ir lant,
unde ſamenten ir riterſchaft;
alle ir ſtate und alle ir kraft
die kerten ſi nkwan ze wer.
alſus ſo kwamen ſi mit her
Morgane en gegene geriten.
ouch wart ir harte wol gebiten
von Morgane unde von den ſinen;
ſi enpfiengen Riwalinen
mit einer herten vehte.
ei, waz da güter knehte
gevellet und geveiget wart!
wie lützel der da wart geſpart!

wie manik man kom da ze not,
unde wie vil maniger lak da tot
unde wunt von itwederem her!
An dirre veigen lant wer
wart der vil klagebære erſlagen,
den al diu werlt wol ſolde klagen,
obe klægelichiu ſwære
nach tode nützze wære.
Kanelengres, der güte,
der riterlichem müte,
noch herren tugende an deheiner ſtete
nie füz noch halben wank getete,
der lak da jæmerlichen tot.
idoch in aller dirre not
komen die ſinen über in,
unde brahten in mit nöten hin,
mit maniger klage fürten ſ' in dan,
unde beſtaten in, als einen man,
der minner noch mere,
niwan ir aller ere,
mit im do fürte hin ze grabe.
daz ich nu vil von ungehabe
unde von ir jamer ſagete,
waz ie gelicher klagete,
waz ſolde daz? es wære unnot:
ſi waren alle mit im tot
an eren unde an güte,
an allem deme müte,
der güten liuten ſolde geben
ſælde unde ſæleklichez leben.

Diz iſt geſchehen, ez müz nu ſin:
er iſt tot, der güte Riwalin;
da en höret nu niht mere zů,
wan eine, daz man umbe in tů',
als mit rehte umbe einen toten man;
da n' iſt doch nu niht anders an,
man ſol und müz ſich ſin bewegen;
unde ſol ſin got von himele pflegen,
der edeler herzen nie vergaz.
unde ſul' wir ſprechen für baz,
wiez um Blanſcheflure kam.
do diu vil ſchöne vernam
diu klagebæren mære,
wie do ir herzen wære,
got, herre, daz ſoltu bewarn,
daz wir daz immer ſulen ervarn.
ich en han da keinen zwivel an,
gewan ie wip durch lieben man
totlichen herze ſmerzen,
der en wære ouch in ir herzen;
daz was totliches leides vol.
ſi bewærte al der werlde wol,
daz ir ſin tot ze herzen gie;
ir ougen diu ne wurden nie
in allem diſem leide naz:
ja, got herre, wie kwam daz,
daz da niht wart geweinet?
da was ir herze erſteinet,
da was niht lebendes inne,
niwan diu lebende minne
unt daz vil lebeliche leit,
daz lebende uf ir leben ſtreit.
geklagete ſi aber ir herren iht
mit klage worten? nein, ſi, niht;
ſi erſtummete an der ſtunde,
ir klage ſtarb in ir munde,
ir zunge, ir munt, ir herze, ir ſin,
daz was allez do da hin;
diu ſchone en klagete do niht me,
ſi en ſprach do weder ach noch we,
ſi ſeig eht nider, unde lak
kwelende unz an den vierden tak,
erbarmeklicher, danne ie wip,
ſi want ſich, unde brach ir lip,

ſus unde ſo, her unde dar;
unt treip daz an, biz ſi gebar
ein ſünelin, mit maniger not!
ſeht, daz genas, und lak ſi tot.

Ouwe, der ougen weide!
da man nach leidem leide
* mit leidereme leide
ſihet leidere ougen weide.

Der ere an Riwaline lak,
der er nach grozen eren pflak,
die wile und ez got wolde,
daz er ir pflegen ſolde,
der leit was leider al ze groz
unde alles leides über genoz;
wand al ir troſt und al ir kraft,
ir tún und al ir riterſchaft,
ir ere und al ir werdekeit,
daz allez was do hin geleit.
ſin tot was aber wol lobelich,
der ir ze ſere erbermeklich;
ſwie ſchædeklich diu ſwære
liute unde lande wære,
diu von ir herren tode kwam,
ez en was doch niht ſo klageſam,
ſo, daz man diſe kwelende not
unt den erbermeklichen tot
an dem vil ſüzem wibe ſach.
ir jamer und ir ungemach
beklage ein ieglich ſælik man.
und ſwer von wibe ie mût gewan,
oder immer wil gewinnen,
der trahte in ſinen ſinnen,
wie lihte miſſelinge
an ſus getanem dinge
güten liuten uf erſtat,
wie liht ez in ze leide ergat
an fröuden unde an libe;
unde ſi dem reinem wibe
genade wünſchende umbe got,
daz ſin güte unde ſin gebot
ir helfe, ir troſt gerüche ſin.
unde ſage wir um daz kindelin,
* daz vater, noch müter hæte,
* waz got mit dem getæte.

Niuwe unde ſtætiu triuwe,
nach friundes tode ie niuwe,
da iſt der friunt ie niuwe,
daz iſt diu meiſte triuwe.

ſwer nach dem friunde riuwe hat,
nach tode triuwe an im begat,
daz iſt vor allem lone,
deiſt aller triuwe ein krone:
mit der ſelben krone was
gekrönet do, als ich ez las,
der marſchalk und ſin ſæligez wip,
die beide ein triuwe unde ein lip
gote und der werlde waren;
des ſi gût bilde baren,
beidiu, der werlde unde gote;
wande ſi wol nach gotes gebote
ganzlicher triuwen wielten,
unde ouch die wol behielten,
ane alle miſſewende,
unze an ir beider ende.
ſolte ie man uf der erden
von triuwen halben werden
künig oder künegin,
bi namen, daz mohten ſi wol ſin,
als ich iu von in beiden
wærliche mak beſcheiden,
wie er gefür und ſi gewarp.
do Blanſcheflur ir frouwe erſtarp,

unde Riwalin begraben was,
des weiſen dink, der da genas,
daz gefür nach ungenaden wol,
als des, der für baz komen ſol.
Der marſchalk und diu marſchalkin
namen daz kleine weiſelin
unde burgen iz vil tougen
den liuten von den ougen;
ſi ſageten, unde hiezen ſagen,
ir frouwe hete ein kint getragen,
daz wær' in ir und mit ir tot.
von der gedrieten not
wart aber des landes klage do me,
ir klage wart aber do me, dan e:
klage, daz Riwalin erſtarp,
klage, daz Blanſcheflur verdarp,
klage um ir beider kindelin,
an dem ir troſt da ſolde ſin,
daz daz verdorben wære.
zů aller dirre ſwære
gieng in diu ſtacke vorhte,
die Morgan an in worhte,
alſe nahen, als ir herren tot.
wand diz daz iſt diu meiſte not,
die man zer werlt gehaben mak,
ſwa ſo der man naht unde tak
den tot vient vor ougen hat,
daz iſt diu not, diu nahen gat,
unde iſt ein lebelicher tot.
In aller dirre lebenden not
wart Blanſcheflur ze grabe getragen;
michel jamer unde klagen
daz wart begangen ob ir grabe.
ir muget wol wizzen, ungeſabe
der was da vil, und al ze vil;
nu n' ſol ich aber, noch en wil
iuwer oren niht beſwæren
mit z'erbermeklichen mæren;
wan ez den oren miſſehaget,
ſwa man von klage ze vil geſaget;
unde iſt vil lützel iht ſo gůt,
ez en ſwache, der's ze vil getůt.
von diu ſo lazen langez klagen,
unde flizen uns, wie wir geſagen
umbe daz verweiſete kint,
von dem diu mære erhaben ſint.

Sich treit der werlde ſache
vil ofte z'ungemache,
unde aber von ungemache
wider ze gůter ſache.

Rehte in den nöten ſol der frome,
ze ſwelhem ende ez danne kome,
bedenken, wie ſin werde rat;
die wile und er daz leben hat,
ſo ſol er mit den lebenden leben,
im ſelben troſt ze lebene geben.
Als tet der marſchalk Foitenant;
wand ez im ze ſorgen was gewant,
do bedaht' er mitten in der not
des landes ſchaden, ſin ſelbes tot:
wand im diu wer niht tohte,
noch ſich mit wer en mohte
wider den vient gefriſten,
do friſt' er ſich mit liſten.
er ſprach die herren al ze hant
über allez ſines herren lant,
unde brahte ſi ze ſüne.
wan in was niht ze tüne,
wan flehen unde ſich ergeben:
ſi ergaben gůt und leben
ane Morganes hulde;
die hezzeliche ſchulde
under Morgane unde under in,

die leiten ſi mit liſten hin,
unde nerten ir liut und ir lant.
Der getriuwe marſchalk Foitenant
für heim, unde ſprach ſin ſælik wip,
unde bevalch ir verre unde an ir lip,
daz ſi ſich ine leite,
nach der gewoneheite,
als ein wip kindes inne lit,
unt daz ſi nach der ſelben zit
jæhe unde jehende wære,
daz ſi daz kint gebære,
daz ir junkerre ſolde ſin.
diu ſælige marſchalkin
diu güte, diu ſtæte,
diu reine Florete,
diu wibes ere ein ſpiegel glas,
unde rehter güte ein gimme was,
diu was des lihte gemant,
daz ir doch ze eren was gewant:
ſi ſtalte ir mût und al ir lip
ze klage, und rehte alſam ein wip,
diu eines kindes ſol geneſen;
ſie hiez ir kamer und ir weſen
ſtellen unde machen
ze heimelichen ſachen;
und wande ſi ouch erkande wol,
wie man hie zů gebaren ſol,
do nam ſi ir wille klage hier abe;
ſi gelichſete groze ungehabe
an mûte und an libe,
geliche einem wibe,
diu ze ſolchen nôten gat,
diu al ir dink geſtellet hat
ze ſus getaner arebeit.
Sus wart daz kint zů z'ir geleit
vil tougenlichen und alſo,
daz ez vil lützel ie man do,
an' eine ir ammen, bevant.
Hie wart ein mære ſa ze hant,
diu güte marſchalkinne
læge eines ſunes inne.
ez was ouch war, ſi tet alſo,
ſi lak des ſunes inne do,
der ir ſunlicher triuwe pflak,
unze an ir beider ende tak.
daz ſelbe ſůze kint trůg ir
alſo ſůzliche kindes gir,
als ein kint ſiner můter ſol.
unde was daz billich unde wol:
ſi leite ouch allen ir ſin
mit můterlicher liebe an in,
unde was des alſo ſtæte,
als op ſi in ſelbe ie hæte
under ir bruſten getragen.
als wir diz mære hören ſagen,
ſo en geſchach ez weder ſit, noch e,
daz ein man und ein wip ie me
mit ſolcher liebe ir herren zugen,
als wir her nach erkennen mugen
an diſem ſelben mære,
wie vaterliche ſwære
unde wie vil maniger arebeit
der getriuwe marſchalk durch in leit.
Nu daz diu güte marſchalkin
der nôte geneſen ſolte ſin,
unde nach ir ſehs wochen,
als den frouwen iſt beſprochen,
des ſunes ze kirchen ſolde gan,
von dem ich her geſaget han,
ſi ſelbe in an ir arm do nam
unt trůg in ſůze, als ir gezam,
mit ir zem gotes huſe alſo.
unde als ſi ir in leite do
gotliche hete enpfangen

unde was von opfere gegangen
mit ſchönem in geſinde,
do was dem kleinen kinde
der heilige touf bereit,
durch daz ez ſine Kriſtenheit
in gotes namen enpfienge;
ſwiez im dar nach ergienge,
daz er doch Kriſten wære.
nu daz ſin toufære
alles ſines dinges was bereit,
nach touflicher gewoneheit,
er fraget' umbe daz kindelin,
wie ſin name ſolde ſin.
Diu hoviſche marſchalkin gie dan,
* unde ſprach vil tougenliche ir man,
unde fragete in, wie er wolde,
daz man ez nennen ſolde.
der marſchalk der ſweik lange,
er trahtet' ange und ange
waz namen im gebære
nach ſinen dingen wære.
Hier under ſo betrahtet' er
des kindes dink von ende her,
rehte als er ez hete vernomen,
wie ſin dink allez dar was komen:
„ſeht," ſprach er „frouwe, als ich vernam
von ſinem vater, wie ez dem kam
umbe ſine Blanſcheflure,
mit wie vil maniger trure
ir gerender wille an im ergie,
wie ſi diz kint mit trure enpfie,
mit welcher trure ſi ez gewan,
ſo nenne wir in Triſtan." —
Nu heizet triſte trure;
unde von der aventure
ſo wart daz kint Triſtan genant,
Triſtan getoufet al ze hant.

von triſte Triſtan was ſin name,
der name was im gevalleſame
unde alle wis gebære.
daz kieſen an dem mære:
ſehen, wie trurekliche ez was,
do ſin ſin müter genas;
ſehen, wie frü im arebeit
unde not ze rukke wart geleit;
ſehen, wie trureklich ein leben
ime ze lebene wart gegeben;
ſehen an den trureklichen tot,
der alle ſine herze not
mit einem ende beſloz,
daz alles todes über genoz
unde aller trure ein galle was.
diz mære, der daz ie gelas,
der erkennet ſich wol, daz der nam'
dem lebene was gehelleſam:
er was rehte, als er hiez, ein man,
unde hiez rehte, als er was, Triſtan.
Und ſwer nu gerne hete erkant,
durch welhe liſte Foitenant,
daz hieze ſagen ze mære,
daz Triſtan diz kint wære
von der geburteklichen not
in ſiner toten müter tot,
den ſullen wir'z wizzen lan:
ez wart durch triuwe getan;
der getriuwe tet ez umbe daz,
er vorhte Morganes haz,
ob er daz kint da wiſte,
daz er ez ſo mit liſte,
ſo mit gewalt verderbte,
daz lant an im enterbte;
durch daz nam der getriuwe man
ze kinde ſich den weiſen an,
unt zoch ez alſo ſchone,

daz im diu werlt ze lone
der gotes gnaden wünſchen ſol:
daz verdient' er an dem weiſen wol.
Nu daz diz kint getoufet wart,
nach Kriſtelichem ſite bewart,
diu tugent riche marſchalkin
nam aber ir liebez kindelin
in ir vil heimeliche pflege;
ſi wolde wizzen alle wege
unde ſehen, ob im ſin ſache
ſtünde ze gemache.
ſin ſüziu müter leit' an in
mit alſo ſüzem flize ir ſin,
daz ſim des niht en gunde,
daz er ze deheiner ſtunde
unſanfte nider getræte.
nu ſi daz mit im hæte
getriben unz an ſin ſibende iar,
daz er wol rede und ouch gebar
vernemen kunde, und ouch vernam,
ſin vater der marſchalk in do nam
unde bevalch in einem wiſen man.
mit dem ſant' er in ie ſa dan
durch fremde ſprache in fremdiu lant,
unt daz er aber al ze hant
der büche lere an vienge,
unt den ouch mite gienge,
vor aller ſlahte lere.
daz was ſin erſtiu kere
uz ſiner friheite;
do trat er in daz geleite
betwungenlicher ſorgen,
die im do vor verborgen
unde vor behalten waren;
in den ufblünden jaren,
do al ſin wunne ſolde erſtan,
do er mit fröuden ſolde gan,
in ſines lebenes begin,
do was ſin beſte leben hin;
do er mit fröuden blün began,
do viel der ſorgen rife in an,
der maniger jugende ſchaden tüt,
unde darte im ſiner fröuden blüt.
in ſiner erſten friheit
wart al ſin friheit hin geleit.
der büche lere und ir betwank
was ſiner ſorgen ane vank;
unde ie doch do er ir began,
do leit' er ſinen ſin dar an
unde ſinen fliz ſo ſere,
daz er der büche mere
gelernet' in ſo kurzer zit,
dan ie dehein kint, e oder ſit.
Under diſen zwein lernungen,
der büche und ouch der zungen,
ſo vertet er ſiner ſtunde vil
an ie gelichem ſeiten ſpil,
da kert' er ſpate unde frü
ſin emzekeit ſo ſere zü,
biz er es wunder kunde.
er lernete alle ſtunde,
hiute diz und morgen daz,
hiure wol ze jare baz.
über diz allez lernet' er
mit dem ſchilte und mit dem ſper
behendekliche riten,
daz ors ze beiden ſiten
beſcheidenliche rüren,
von ſprunge ez freche füren,
turnieren und leiſieren,
mit ſchenkelen ſambelieren,
reht und nach riterlichem ſite;
hie bankete er ſich ofte mite.
wol ſchirmen, ſtarke ringen,

wol loufen, ſere ſpringen,
dar zů ſchiezen den ſchaft,
daz tet er wol, nach ſiner kraft.
Ouch hôre wir diz mære ſagen,
ez gelernte birſen unde jagen
nie dehein man ſo wol, ſo er,
ez wære dirre oder der.
aller hande hoveſpil
diu tet er wol unde kund' ir vil.
ouch was er an dem libe,
daz jungelink von wibe
nie ſæleklicher wart geborn.
ſin dink was allez uz erkorn,
beide, an dem můte und an dem ſiten.
nu was diu ſælde aber under ſniten
mit werendem ſchaden, als ich ez las,
wand er leider arbeit ſælik was.
Nu ſin vierzende jar für kwam,
der marſchalk in hin heim do nam,
unde hiez in ze allen ziten
varen unde riten,
erkennen liute unde lant,
durch daz im rehte wurde erkant,
wie des landes ſite wære.
diz tet der lobebære
ſo lobelichen und alſo,
daz in den ziten unde do
in allem deme riche
nie kint ſo tugentliche
gelebete, als Triſtan.
al diu werlt diu trůg in an
friundes ougen unde holden můt,
als man dem billichen tůt,
des můt niwan ze tugenden ſtat,
der alle untugende unmære hat.
In den ziten unde do
kwam ez von aventure ſo,
daz von Norwæge über ſe
ein kouf ſchif, und deheines me,
in daz lant ze Parmenie kwam,
unde ſin gelende do genam,
unde uz geſtiez ze Kanoel,
für daz ſelbe kaſtel,
da der marſchalk ze ſtæte
ſin weſen uffe hæte,
unde ſin junkerre Triſtan.
Nu daz die fremeden kouf man
ir market heten uz geleit,
vil ſchiere wart ze hofe geſeit,
waz da kouf rates wære.
hier under kwamen mære,
Triſtande ze unheile,
da wæren valken veile,
unde ander ſchône veder ſpil.
unde wart des mæres alſo vil,
biz zwei des marſchalkes kint,
wand kint der dinge flizik ſint,
under in zwein wurden en ein,
daz ſi Triſtanden zů z'in zwein,
ir wan brůder, namen,
unde an ir vater kwamen,
unde baten den be handen,
daz er in durch Triſtanden
der valken koufen hieze.
der edel Rual lieze,
und het' ez nôte verlan,
ez en můſe allez für ſich gan,
des ſin friunt Triſtan bæte;
wand er in werder hæte
unde bot iz baz im einen,
danne aller der deheinen
von lande oder von geſinde;
ſiner eigenen kinde
was er ſo flizik niht, ſo ſin.

dar an tet er der werlde ſchin,
wie volle komner triuwe er pflak,
waz tugent und eren an im lak.
Er ſtünd uf unde nam ze hant
ſinen ſun Triſtanden an die hant,
nach vil vaterlichem ſite.
ſin' andern ſune giengen mite,
unt do zů hove geſindes vil,
die ſo durch erniſt, ſo durch ſpil,
in volgeten unz an den kiel.
und ſwaz ie man da geviel,
da in ſin wille zů getrůk,
des vand er umbe kouf genůk,
kleinode, ſiden, edel wat,
des was da rat über rat.
Ouch was da ſchone veder ſpil,
valken, pilgerime vil,
ſmirline und ſperwære,
hebeche, můzære,
unde ouch in roten vederen,
von diſen ietwederen
vant man vollen market da.
Triſtande hiez man koufen ſa
valken unde ſmirlin.
die ſine brůdere ſolden ſin,
den wart ouch kouft durch in.
man gewan in allen drin,
ſwes ie gelicher gerte.
Nu man ſi da gewerte
alles, des ſi wolden,
unt dannen keren ſolden,
von aventure ez do geſchach,
daz Triſtan in dem ſchiffe erſach
ein ſchach zabel hangen,
an brete und an den ſpangen
vil ſchone und wol gezieret,
ze wunſche gefeitieret.

da bi hieng ein geſteine,
von edelem helfen beine
ergraben wol meiſterliche.
Triſtan der tugent riche
der ſach ez flizeklichen an:
„ei,“ ſprach er „edelen kouf man,
ſo helfe iu gůt, und kunnet ir
ſchah zabel ſpil, daz ſaget mir.“
unde ſprach daz in ir zungen.
nu ſahen ſi den jungen
aber noch flizeklicher an
do er ir ſprache reden began,
die lůtzel ie man kunde da.
ſus begunden ſ' an dem jungen ſa
merken elliu ſiniu dink:
nu geduhte ſi nie iungelink
ſo ſœlekliche ſin getan,
noch alſo ſchone ſite han.
„ja,“ ſprach ir einer „friunt, ir iſt
under uns genůk, die diſen liſt
wol kunnen; welt ir'z beſehen,
ſo mag ez harte wol geſchehen,
wol her, ſo wil ich iuch beſtan.“
Triſtan der ſprach: „daz ſi getan.“
Sus ſazen ſi zwene über daz ſpil.
der marſchalk ſprach: „Triſtan, ich wil
wider uf ze her bergen gan;
wil du, du maht wol hie beſtan;
min andere ſune die gan mit mir,
ſo ſi din meiſter hie bi dir,
der neme din war und hůte din.“
Sus gienk der marſchalk wider in
und ſin liut al gemeine,
niwan Triſtan al eine
unde ſin meiſter, der ſin pflak;
von dem ich iu wol ſagen mak
für war, als uns diz mære ſeit,

daz knappe nie von hoviſcheit
und von edeles herzen art
daz noch ſchöner gedelt wart,
und was der Kurvenal genant;
er hete manige tugend' erkant,
als er dem wol ze lere kwam,
der ouch von ſiner lere nam
vil manigiu tugentlichiu dink.
Der tugent riche jungelink,
der wol gezogene Triſtan
ſaz und ſpilte für ſich an,
ſo ſchone und ſo hoviſchliche,
daz in gemeineliche
die fremden aber an ſahen,
unde in ir herzen jahen,
ſi en geſæhen nie deheine jugent
gezieret ſo mit maniger tugent.
Swaz füge er aber an der ſtete
mit gebærde oder mit ſpil getete,
daz was in da wider, als ein wint:
ſi nam des wunder, daz ein kint
ſo manige ſprache kunde;
die fluzzen im ze munde,
daz ſiz e nie vernamen,
an ſwelhe ſtat ſi kwamen.
der hoviſche, hovebære
lie ſiniu hove mære
unde fremdiu zabel wörtelin
under wilen fliegen in;
diu ſprach er wol und kund' ir vil,
da mit ſo ziert' er in ſin ſpil.
Ouch ſang er wol ze priſe
ſchanzune und ſpæhe wiſe,
reſloit und ſtampenie.
al ſolcher curtoiſie
der treib er vil und als vil an,
biz aber die werbenden man
do raten wurden under in,
künden ſ' in immer bringen hin
mit deheiner ſlahte ſinnen,
ſi möhten ſin gewinnen
grozen frumen und ere.
unde biten ouch da niht mere,
ſi gebuten ir ruderæren,
daz ſi bereite wæren,
unde zugen ſelbe ir anker in,
als ez der rede niht ſolde ſin.
Si ſtiezen an und füren dan,
ſo liſe, daz ez Triſtan,
noch Kurvenal nie wart gewar,
unz ſi ſi heten von dem var
wol eine groze mile braht.
wan iene die waren bedaht
an ir ſpil ſo ſere,
daz ſi do nihtes mere,
niwan ir ſpiles, gedahten.
nu ſiz da volle brahten,
ſo daz Triſtan daz ſpil gewan,
und er ſich umbe ſehen began,
do ſach er wol, wie ez was gevarn.
nu geſahet ir nie müter barn
ſo rehte leidigen, als in;
uf ſprang er, und ſtünd under in:
„ach," ſprach er „edelen kouf man,
durch got, waz get ir mit mir an?
ſaget, wa welt ir mich hin?"
„ſeht, friunt," ſprach einer under in
„diz en mak nu nieman bewarn,
ir enmüzet mit uns hinnen varn:
gehabet iuch wol, und ſit fro."
Triſtan der arme der hüp do
ſo jamerliches klagen an,
das Kurvenal ſin friunt began
mit im von herzen weinen

unde ſolche klage erſcheinen,
daz al daz kiel geſinde
von im und von dem kinde
unmütik wart und sere unfro.
Kurvenalen satzten ſi do
in ein vil kleinez ſchiffelin,
unde leiten zů z'im dar in
ein růder und eine kleine brot,
ze der verte unt zu der hungers not,
unde ſprachen, daz er kerte,
ſwar in ſin můt gelerte;
Triſtan der můſe hin mit in.
mit der rede füren ſi hin,
unde liezen in da ſwebenden,
in manigen ſorgen lebenden.
Kurvenal ſwebete uf dem ſe;
in manige wis ſo was im we:
we umbe daz michel ungemach,
daz er an Triſtande ſach;
we umbe ſin ſelbes not,
durch daz er vorhte den tot,
wand er niht varen kunde,
noch es nie da vor begunde.
und klagende ſprach er wider ſich:
„owe, got herre, wie gewirbe ich!
in' wart alſus beſorget nie:
nu bin ich ane liute hie,
unde en kan ouch ſelbe niht gevarn.
got herre, du ſolt mich bewarn,
unde min geverte hinnen ſin.
ich wil uf die genade din,
des ich nie began, beginnen;
wis min geleite hinnen!“
Hie mit greif er ſin růder an,
in gotes namen für er dan,
unde kwam in kurzer ſtunde,
als es im got gegunde,
wider heim, und ſeite mære,
wie ez gevaren wære.
Der marſchalk und ſin ſæligez wip,
die beide leiten an ir lip,
ſo jamerliche klage not,
unde wær' er vor ir ougen tot,
daz in diu ſelbe ſwære
niht naher gangen wære.
* ſus giengen ſi do beide,
* in ir gemeinem leide,
unde al ir in geſinde,
nach ir verlornem kinde
* weinende uf des meres ſtat;
manik zunge da mit triuwen bat,
daz got ſin helfe wære.
da wart manik klage mære,
ir klage was ſus, ir klage was ſo;
unde als ez an den abent do
unde an ein ſcheiden můſe gan,
ir klage, diu e was under tan,
diu wart do gar einbære,
ſi triben da niwan ein mære,
ſi riefen hie, ſi riefen dort
niht anders, wan daz eine wort:
„beas Triſtan, curtois Triſtán,
tun cor, ta vie a deu cumant!
din ſchoner lip, din ſůzez leben,
daz ſi hiute got ergeben!“
In diſen dingen fürten in
die Norwæge allez hin,
unde heten ez alſo bedaht,
ſi heten an im volle braht
ir willen allen und ir ger.
do wider ſchůf ez allez der,
der elliu dink beſlihtet,
beſlihtende berihtet,
dem winde, mer und elliu kraft

bibende ſint dienſthaft:
als der wolde unt der gebot,
do hůp ſich ein ſo michel not
von ſturm wetere uf dem ſe,
daz ſi alle ſamet in ſelben me
en mohten niht ze ſtaten geſtan,
wan daz ſi ir ſchif eht liezen gan,
dar ez die wilde winde triben,
unde ſi ſelbe ane troſt beliben
um ir lib und um ir leben,
ſi heten ſich mit alle ergeben
an die vil armen ſtiure,
diu da heizet aventure,
ſi liezen ez an die geſchiht,
weder ſi genæſen, oder niht;
wand ir dinges was niht me,
wan daz ſi mit dem wilden ſe
uf, als in den himel, ſtigen,
und ie ſa wider nider ſigen,
als in daz ap grunde.
ſi triben die tobenden unde
wilent uf und wilent nider,
ie zů dar und ie zů wider.
ir aller deheiner kunde
noch eh mohte deheine ſtunde
uf ſinen fůzen geſtan.
alſus ſo wart ir leben getan
wol ahte tage und ahte naht.
hie von ſo heten ſ' al ir maht
vil nach verloren und ir ſin.
Nu ſprach ir einer under in:
„ir herren alle, ſamir got,
mich dunket, diz ſi gotes gebot
umbe unſer angeſtlichez leben,
daz wir ſo kume lebende ſweben
in diſen tobenden unden,
daz iſt niwan von den ſunden
unde von den untriuwen komen,
daz wir Triſtanden haben genomen
ſinen friunden roupliche."
„ja," ſprachen ſi alle geliche
„ſich, du haſt war, ez iſt alſo."
hie mite berieten ſi ſich do,
möhten ſi ſtille vinden
an wazzer und an winden,
daz ſi ze ſtade geſtiezen,
daz ſin vil gerne liezen
friliche, ſwar er wolde, gan.
unde ie ſa, do daz was getan,
daz ez ir aller wille wart,
do wart ir kumberlichiu vart
geſenftet an der ſtunde:
wint und wak begunde
ſich da zerlöſen unt zerlan,
daz mer begunde nider gan,
diu ſunne ſchinen lieht, als e.
Hie mite biten ſ' ouch niht me;
wand der wint hete ſi geſlagen
inner halp den ahte tagen
in daz lant ze Kurnewale,
unde waren zů dem male
bi dem ſtade ſo nahen,
daz ſi bereite ſahen,
unde ſtiezen uz ze lande al da.
Triſtanden namen ſi ſa
unde ſatzten den uz an daz lant,
unde gaben im brot an die hant
unde ander ir ſpiſe ein teil.
„friunt," ſprachen ſi „got gebe dir heil
unde müſe dines libes pflegen!"
hie mit buten ſ' im alle ir ſegen,
unde kerten ie ſa wieder dan.
Nu wie gewarp da Triſtan?
Triſtan der ellende? ja,

da ſaz er und weinete al da;
wand kint en kunnen anders niht,
wan weinen, als in iht geſchiht.
Der troſte loſe ellende
der vielt uf ſine hende
ze gote vil innekliche:
„ei,“ ſprach er „got der riche,
ſo riche du genaden biſt,
ſo vil güte als an dir iſt,
vil ſüzer got, ſo bit' ich dich,
daz du genade wider mich
unt dine güte noch begaſt,
ſit daz du des verhenget haſt,
daz ich alſus verfüret bin,
unde wiſe mich doch noch da hin,
da ich bi liuten muge geſin.
nu wart' ich allenthalben min,
unde ſihe niht lebendes umbe mich;
diſe groze wilde die fürht' ich;
ſwar ich min ouge wende,
da iſt mir der werlt ein ende;
ſwa ich mich hin gekere,
da en ſihe ich ie niht mere,
niwan ein toup gevilde
unde wüſte unde wilde,
wilde velſe unde wilden ſe.
diſiu vorhte tût mir we;
über daz allez ſo fürht' ich,
wolve unt tier diu frezzen mich,
ſwelhen ende ich gekere.
ouch ſiget diu ſunne ſere
gegen der abent zite.
ſwaz ich nu me gebite,
daz ich von hinnen niht en gan,
daz iſt vil übele getan;
ich en ile hinnen balde,
ich benahte in diſem walde,
unde en wirt min danne nimmer rat.
nu ſihe ich, daz hie bi mir ſtat
hoher velſe und berge vil:
ich wæne, ich uf ir einen wil
klimmen, ob ich immer mak,
unde ſehen, die wile ich han den tak,
obe deheiner flahte bu hie ſi,
eintweder verre oder nahen bi,
da ich liute vinde,
ze den ich mich geſinde,
mit den ich aber für baz geneſe,
in ſwelher wiſe ez danne weſe.“
Sus ſtünd er uf, unt kerte dan.
rok unde mantel het er an
von einem pfelle, der was rich,
unde an gewuhrte wunderlich,
er was von Sarrazinen
mit kleinen hörtelinen,
in fremdeklichem priſe,
nach heideniſcher wiſe,
wol under worht und under briten,
unde was der alſo wol geſniten
nach ſinem ſchonem libe,
daz von mannen noch von wibe
en wurden edeler kleider nie
baz geſniten, danne die.
dar zů ſeit uns diz mære,
der ſelbe pfelle wære
grüner dan ein meiieſch gras,
unt da mit er gefüllet was,
daz was ſo rehte wiz hærmin,
daz ez niht wizer kunde ſin.
hie mite bereit' er ſich do,
weinende unde ſere unfro,
uf ſine kumberliche vart.
do im diu vart unwendik wart,
under ſinen gürtel zoh er

ſinen rok ein lützel hoher,
den mantel wand er in ein
unde leit' in uf ſin ahſel bein,
unde ſtrich uf gegen der wilde,
durch walt unt durch gevilde.
er n' hete weder wek, noch pfat,
wan, als er ſelbe getrat;
mit ſinen füzen weget' er,
mit ſinen handen ſteget' er,
er reit ſin arme und ſiniu bein
über ſtok und über ſtein,
wider berg er allez klam,
unz er uf eine hohe kwam:
da vant er von geſchihte
einen walt ſtig, ane ſlihte,
mit graſe verwahſen unde ſmal;
den kert' er ander halben ze tal;
er trüg in eine rihte hin,
in kurzer wile braht' er in
uf eine ſchöne ſtraze,
diu was ze güter maze
breit, und geriten hin und her.
An dem ſelben wege ſaz er
durch rûwe weinende nider.
nu trûg in ie ſin herze wider
zen friunden unt zem lande,
da er die liute erkande.
diz trûg in grozen jamer an,
vil jamerlichen er aber began
ze gote klagen ſin ungemach,
ze himele er innekliche ſach:
„Got," ſprach er „herre güter!
min vater und min müter,
wie hant ſi mich alſus verlorn!
o we, wol het' ich verborn
min veigez ſchah zabel ſpil,
daz ich immer hazzen wil.
ſperbære, valken, ſmirlin,
die laze got unſælik ſin!
die hant mich minem vater benomen;
von der ſchulde bin ich komen
von friunden und von kunden;
unde alle, die mir gunden
gelükkes unde gütes,
die ſint nu ſwæres mütes
unde ſere trurig umbe mich.
ach, ſüziu müter, wie du dich
mit klage nu kweleſt, daz weiz ich wol;
vater, din herze iſt leides vol:
ich weiz wol, ir ſit beide
ſere über laden mit leide.
unde, owe, herre, wiſt' ich doch,
daz ir daz wiſtet, daz ich noch
mit wol geſundem libe lebe,
daz wære ein michel gotes gebe
iu beiden unde da nach mir.
want z'ware, ich weiz wol, daz ir
kume oder nimmer werdet fro,
ez n' gefüge danne got alſo,
daz ir bevindet, daz ich lebe.
aller ſorgære rat gebe,
got herre, nu gefüge daz!"
Under diu, do er da ſaz
klagende, als ich geſaget han,
do geſach er zů von verre gan
zwene alte wallære,
die waren gotebære
getaget und gejaret,
gebartet und geharet,
alſo diu waren gotes kint
unde wallære dikke ſint.
die ſelben wallenden man
die trůgen und heten an
lin kappen unde ſolhe wat,

diu wallœren rehte ſtat,
unde uzen an ir wæte
mer muſchelen genæte
und fremder zeichene genûk.
ir ietwederre der t ûk
einen walle ſich an ſiner hant;
ir hûte und ir bein gewant
daz ſtunt wol nach ir rehte;
die ſelben gotes knehte
die trûgen an ir ſchenkelen
lin hoſen, die ob ir enkelen
wol einer hende erwunden,
nahe an ir bein gebunden;
füze und enkele waren bloz
für den trit und für den ſtoz;
ouch trûgen ſi über ir ruke bein,
dar an ir riuwe leben ſchein,
geiſtliche ſtande palmen.
ir gebet und ir ſalmen,
unde ſwaz ſi gûtes kunden,
daz laſen ſi an den ſtunden.
Triſtan, da mit und er ſi erſach,
vorhtliche er wider ſich ſelben ſprach:
„genædeklicher trehtin,
welch rat wirt aber nu min?
jene zwene man, die dort her gant,
iſt, daz ſi mich erſehen hant,
die mugen mich aber wol vahen.“
Nu ſi im begunden nahen,
unde er ir ding erkande
an ſtœben und an gewande,
ze hant erkant' er wol ir leben,
unde begunde im ſelben herze geben,
ſin gemûte wart ein lützel fro,
uz vollem herzen ſprach er do:
„ich lob' dich, herre trehtin!
diz mügen wol güte liute ſin;
ich en darf dehein angeſt von in haben.“
vil ſchiere wart, daz ſi den knaben
vor in ſitzen ſahen.
nu ſi im begunden nahen,
hoviſchliche er uf gegen in ſprank,
ſine ſchône hende er für ſich twank.
nu begunden in die zwene man;
vil flizeklichen ſehen an,
und namen ſiner zühte war;
gütlichen giengen ſi dar
und grüzten in vil ſüze
mit diſem ſüzen grüze:
„deus ſal, beas amis!
vil lieber friunt, ſwer ſo du ſis,
got müze dich gehalten!“
Triſtan geneik den alten:
„ei,“ ſprach er „deus benie
ſi ſainte cumpanie!
ſus heilige geſelleſchaft
die ſegene got mit ſiner kraft!“
Aber ſprachen im die zwene zu:
vil liebez kint, wannen biſtu?
oder wer hat dich da her braht?“
Triſtan der was vil wol bedaht
und ſinneſam von ſinen tagen,
er begund' in fremdiu mære ſagen:
„ſæligen herren,“ ſprach er z' in
„von diſem lande ich burtik bin,
und ſolte riten hiute,
ich und ander' liute,
jagen uf diſem walde al hie;
do entreit ich, ine weiz ſelbe, wie,
den jagern unt den hunden,
die die walt ſtige kunden,
die gefüren alle baz, danne ich,
wan ane ſtik verreit ich mich,
unz daz ich gar verirret wart;

ſus traf ich eine veige vart,
diu trůk mich unz uf einen graben,
da en kund' ich min pfærit nie gehaben,
ez en wölte allez nider für ſich;
ze jungeſt gelak pfærit und ich,
beide z'einem hufen nider;
do en kund' ich nie ſo ſchiere wider
ze minem ſtege reife komen,
ez en hete mir den zügel genomen,
unde lief allez den walt in;
ſus kwam ich an diz pfædelin,
daz hat mich unze her getragen:
nu en kan ich nie man geſagen,
wa ich bin, oder war ich ſol.
nu, güten liute, tůt ſo wol,
und ſaget mir, wa welt ir hin."
„friunt," ſprachen ſi do wider in
„gerůchet es unſer trehtin,
ſo welle mir noch hinaht ſin
ze Tintajoele in der ſtat."
Triſtan gütlichen ſi do bat,
daz ſin mit in dar liezen gan.
„vil liebez kint, daz ſi getan;"
ſprachen die wallenden man
„wil du da hin, ſo kere dan."
Triſtan der kerte mit in hin.
hie mite ſo hůp ſich under in
maniger ſlahte mære.
Triſtan der hovebære
der was mit rede alſo gewar,
ſi frageten her oder dar,
daz er des alles antwurte bot,
niwan ze ſtaten unt ze not;
er hete ſine maze
an rede und an gelaze
ſo wol, daz es die wiſen
die getageten unt die griſen,
ze grozen ſælden jahen,
unde aber ie baz beſahen
ſine gebærde und ſine ſite,
und ſinen ſchönen lip da mite;
ſiniu kleider, diu er an trůk,
diu gemarkten ſi genůk,
durch daz ſi waren ſere rich
unde an gewurhte wunderlich;
unde ſprachen in ir můte:
„a, herre got, der güte,
wer oder wannen iſt diz kint?
des ſite ſo rehte ſchone ſint."
ſus giengen ſi in betrahtende
unde allez ſin ding ahtende;
diz was ir kurze wile
wol eine Welſche mile.
Nu kom ez in kurzer ſtunde,
ſines oheimes hunde,
Markes von Kurnewale,
die heten zů dem male,
als uns daz ware mære ſaget,
einen zitigen hirz gejaget;
zů der ſtraze nahen,
da liez er ſich ergahen,
unde ſtůnt al da ze bile;
im hete fluht und ile
alle ſine kraft benomen.
nu waren ouch die jægere komen,
mit michelem geſchelle,
hürnende ze gevelle.
Triſtan, do er den bil erſach,
wider die pilgrime er ſprach,
wisliche, als er wol kunde:
„ir herren, diſe hunde,
diſen hirz unt diſe liute,
ſeht, die verlos ich hiute;
nu han ich ſi aber funden;

diz ſint mine kunden:
gebietet mir, zu den wil ich."
„kint," ſprachen ſi „got ſegen' dich,
ze ſælden mûzeſtu gevarn!"
„genade und got mûze iuch bewarn!"
ſprach aber der güte Triſtan;
ſus neig er in, und kerte dan
gegen dem hirze uf ſine vart.
Nu daz der hirz gevellet wart,
der da jæger meiſter was,
der ſtrakte in nider uf das gras
uf alle viere, alſam ein ſwin:
„wie nu, meiſter, waz ſol diz ſin?"
ſprach aber der hoviſche Triſtan
„lat ſtan, durch got! waz gat ir an?
wer geſach ie hirz zewirken ſo!"
der jæger ſtûnd uf hoher do,
er ſach in an, und ſprach im zû:
„wie wil du, kint, daz ich im tû?
hie ze lande en iſt dehein ander liſt,
wan, als der hirz enthûtet iſt,
ſo ſpaltet man in über al,
von dem houbete ze tal,
unt da nach danne in viere,
ſo daz der vier kwartiere
deheinez iht vil grœzer ſi,
danne daz ander' da bi.
diz iſt in diſem lande ſite.
kint, kanſtu ihtes iht da mite?"
„Ja, meiſter;" ſprach er wider in
„daz lant, da ich gezogen bin,
da iſt der ſite niht alſo."
„wie danne?" ſprach der meiſter do.
„man enbeſtet da den hirz." —
„en triuwen, friunt, du n' zeiges mir'z,
ſo en weiz ich, waz enbeſten iſt.
ez en kan nie man diſen liſt
in diſem künikriche hie;
ſo ne gehort' in ouch genennen nie
von kunden noch von geſten.
trut kint, waz iſt enbeſten?
als gût du ſiſt, nu zeige mir'z,
ga her, enbeſte diſen hirz."
Triſtan ſprach: „lieber meiſter min,
ſol ez mit iuren hulden ſin,
und mag in liep dar an geſchehen,
ſo laz' ich iuch vil gerne ſehen,
als verre als ich's gemerket han,
wie min lant ſite iſt getan,
als ir da fraget, umbe den baſt."
der meiſter ſach den jungen gaſt
vil gütliche lachende an,
wand er was ſelbe ein hoviſch man,
unde erkante al die füge wol,
die gût man erkennen ſol.
„ja," ſprach er „lieber friunt, nu tû;
wol her, biſtu ze kranc der zû,
trut geſelle, liebez kint,
ich ſelbe unt die hie mit mir ſint,
wir helfen dir'n mit henden
legen und umbe wenden,
ſwie ſo du vor gebiuteſt
unde mit dem vinger diuteſt."
Triſtan der ellende knabe,
ſinen mantel zoh er abe
unde leite den uf einen ſtok,
er zoch hoher ſinen rok,
ſine ermel vielt er vorne wider,
ſin ſchône har daz ſtreich er nider,
uf ſin ore leit' er daz.
nu beſahen ſi ie baz und baz,
die da zem baſte waren,
ſin gelaz und ſin gebaren.
daz namen ſ' allez in ir mût,

unde duhte ſi daz alle gůt,
daz ſiz vil gerne ſahen,
unde in ir herzen jahen,
ſi dink wære allez edelich,
ſiniu kleider fremede und rich,
ſin lip ze wunſche getan.
ſi begunden alle zů z'im gan,
unde ſiner dinge nemen war.
Nu gie der ellende dar,
der junge meiſter Triſtan,
der greif den hirz mit handen an,
unde wolt' in uf den rukke legen:
do en kund' er in nie dar gewegen,
wand er was im ze ſwære.
do bat der hovebære,
daz ſin im rehte leiten
und uf den baſt bereiten.
Nu daz was ſchiere getan:
zum hirze gieng er obene ſtan,
da begund' er in entwæten,
er ſneit in und entnæten
unden von dem mule nider;
zů den bůkbeinen kert' er wider,
diu entrant' er beide nach ir zit,
daz rehte vor, daz linke ſit;
diu zwei hůfbein er do nam,
unde beſchelte diu alſam;
do begund' er die hut ſcheiden
von den ſiten beiden
do von den heften über al,
al von obene hin ze tal,
unde breite ſine hut do nider;
ze ſinen bůgen kert' er wider,
von der bruſt enbaſt' er die,
daz er die bruſt da ganze lie;
die bůge leit' er dort hin dan,
ſine bruſt er do began
uz dem rukke ſcheiden,
unde von den ſiten beiden,
ie weder halp driu rippe da mite:
daz iſt der rehte baſt ſite,
diu lat er immer dar an,
der die bruſt gelöſen kan.
unde al ze hant ſo kert' er her,
vil kundekliche enbaſt' er
beidiu ſiniu hůfbein,
beſunder niht, wan beidiu in ein;
ir reht er ouch den beiden liez,
den braten, da der rukke ſtiez,
über lanken gegen dem ende
wol ander halber hende,
daz die da zimbre nennent,
* die den baſt liſt erkennent;
die rieben er do beide ſchiet,
beide er ſi von dem rukke ſchriet,
da nach den panzen unt den pas;
und wan daz ungebære was
ſinen ſchonen handen, do ſprach er:
„wol balde zwene knehte her,
tůt diz dort hin danne baz,
unde bereitet uns daz."
Sus was der hirz enbeſtet,
diu hut billiche entleſtet;
die bruſt, die bůge, ſiten, bein,
daz het er allez über ein
vil ſchone dort hindan geleit:
hie mit ſo was der baſt bereit.
Triſtan der ellende gaſt
„ſeht," ſprach er „meiſter, deiſt der baſt,
unde als iſt diſiu kunſt getan.
nu gerůchet ir her naher gan,
ir und iuwer maſſenie,
unde machet die furkie." —
„Furkie, trut kint, waz iſt daz?

du nenneſt mir vor, ich ne weiz nicht, waz,
du haſt uns diſen jage liſt
der fremede, und gůt ze lobene iſt,
wol meiſterlichen her getan;
nu laz' in ouch noch für ſich gan,
volle fůre dine meiſterſchaft;
wir ſin dir immer dieneſthaft."
Triſtan ſprang en wek ze hant,
eine zwiſele hiu er an die hant,
daz die da furke nennent,
die die furkie erkennent.
doch iſt niht ſunders an den zwein:
furke unt zwiſele deiſt al ein.
ſus kom er wider mit ſinem ſtabe,
die lebere ſneit er ſunder abe,
netzze unde lumbelen ſchiet er dan,
die zimberen er abe gewan
von dem lide, an dem ſi was.
ſus ſaz er nider uf daz gras,
diu ſtukke nam er elliu driu,
an ſine furke bant er diu
mit ſinem netzze vaſte,
mit einem grůnen baſte
verſtrikt' er'z ſus und ſo.
„nu ſeht, ir herren," ſprach er do
„diz heizent ſi furkie
in unſer jægerie;
und wand ez an der furken iſt,
durch daz ſo heizet dirre liſt
furkie, und fůget ouch daz wol,
ſit ez an der furken weſen ſol:
diz neme ein knehr an ſine hant.
nu talank weſet ir gemant
umbe iuwer curie." —
„curie? deus benie!"
ſprachen ſi alle „waz iſt daz?
wir vernæmen Sarrazeneſch baz.
waz iſt curie? lieber man.
nu ſwig und ſag' uns hie niht van,
ſwaz ez ſie, daz la geſchehen,
daz wir'z mit ougen an geſehen,
diz tů durch dine hoviſcheit."
Nu Triſtan der was aber bereit,
den herze rik er do gevienk,
ich meine, an dem daz herze hienk,
unde enblozt' in aller ſiner habe,
daz herze ſneit er halbez abe
hin gegen dem ſpitzen ende,
unde nam ez in ſine hende,
und begund' ez teilieren
in krůtze wis ze vieren,
unde warf daz uf die hute nider.
zu ſinem rikke kert' er wider,
milz unde lungen loſt' er abe;
nu was ſi hin des rikkes habe,
nu daz lag uf der hute da;
rik und gorgen ſneit er ſa,
oben da diu bruſt erwant;
daz houbet loſt' er al ze hant
mit dem gehürne von dem kragen,
unde hiez daz zů der brůſte tragen.
„Nu wol her balde," ſprach er z'in
„nemet balde diſen rikke hin;
kome ie man armer liute her,
der es gerůche oder ger',
dem teilet diſen rikke mite;
oder tůt der mit nach iuwerem ſite:
ſo mache ich die curie."
dar gie diu cumpanie,
unde nam ſiner künſte war.
Triſtan hiez im bringen dar,
daz er im e bereiten bat.
nu daz lag allez an der ſtat
wol gemachet und bereit,

als er in hete vor geſeit.
nu waren der kwartiere
von dem herzen viere
vier halben uf die hut geleit,
nach iægelicher gewoneheit,
unde lagen uf der hute alſo:
milze unde lungen ſneit er do,
da nach den panzen unt den pas,
unde ſwaz da hunde ſpiſe was,
in alſo kleiniu ſtukkelin,
als ez ein füge mohte ſin,
unde ſpreit' ez allez uf die hut;
hie mite begund' er über lut,
den hunden rüfen: „za, za, za!“
vil ſchiere waren ſ' alle da,
unde ſtünden ob ir ſpiſe.
„ſehet,“ ſprach der wort wiſe
„diz heizent ſi curie
da heime in Parmenie;
unde wil iu ſagen, umbe waz:
ez heizet curie umbe daz,
durch daz ez uf der cuire lit,
ſwaz man den hunden danne git;
als hat diu jagerie
den ſelben namen curie
von cuire funden und genomen:
von cuire ſo iſt curie komen.
unt z'ware, ez wart den hunden
ze güten dingen funden,
und iſt ein güt gewoneheit;
wan ſwaz man in dar uf geleit,
daz iſt in ſüze durch daz blüt,
unde machet ouch die hunde güt.
nu ſehet an diſen baſt ſite,
da n' iſt kein ander ſpæhe mite,
nemt war, wiez iu gevalle.“
„a, herre!“ ſprachen ſ' alle
„waz ſeiſtu, ſæligez kint?
wir ſehen wol, diſe liſte ſint
brakken unde hunden
ze grozen frumen funden.“
Aber ſprach der güte Triſtan:
„nu nemet iuwer hut hin dan,
wan ich kan hie mite niht baz.
unde wizzet wærliche daz,
künde ich iu baz gedienet han,
daz hete ich gerne getan.
der man der houwe ſine wit,
unde widet uf ſunder iuriu lit,
daz houbet füret an der hant,
unde bringet iuwern priſant
ze hove nach hovelichem ſite;
da hovet ir iuch ſelben mite.
ſo wizzet ouch ir ſelbe wol,
wie man den hirz priſanten ſol:
priſantet in ze rehte.“
Den meiſter unt die knehte
die nam aber do wunder,
daz in daz kint beſunder
unde mit beſcheidenheite
ſo manik jæge reht für leite,
unt daz er ſo vil wiſte
von ſus getanem liſte:
„ſich,“ ſprachen ſi „ſæligez kint,
diu wunderlichen under bint,
diu du uns vor zeleſt und haſt gezalt,
diu dunkent uns ſo manikvalt,
wir en ſehen ſi noch baz z'ende gan,
ſwaz du biz da her haſt getan,
daz ahte wir ze nihte.“
ſus zugen ſ' im en rihte
ein pfærit dar, und baten in,
daz er durch ſine tugent mit in
nach ſiner kunſt ze hofe rite.

unde er ſi ſinen lant ſite
unz an ein ende lieze ſehen.
Triſtan ſprach: „daz mak wol geſchehen:
nemt den hirz uf, und wol hin!“
ſus ſaz er uf, und reit mit in.
Nu ſi alſo mit ein ander riten,
nu heten iene vil kume erbiten
der ſtate und der ſtunde;
ir ie gelich begunde
entwerfen ſiniu mære,
von welhem lande er wære,
und wie er da hin wære komen;
ſi heten gerne vernomen
ſin ding und ſin ahte.
daz nam in ſine trahte
der ſinneſame Triſtan;
vil ſinnekliche er aber began
ſine aventure vinden;
ſin rede diu was kinden
niht gelich noch ſus noch ſo;
vil ſinnekliche ſprach er do:
„ien ſit Britanie lit ein lant,
daz iſt Parmenie genannt,
da iſt min vater ein kouf man,
der wol nach ſiner ahte kan
der werlde leben ſchone unde wol,
ich meine aber, als ein kouf man ſol.
unde wizzet endeliche,
er n' iſt doch niht ſo riche
der habe unt des gütes,
ſo, tugentliches mütes:
der hiez mich leren, daz ich kan.
nu komen dikke kouf man
von fremden künik richen dar:
der dinges nam ich ſo vil war,
beide, an ir ſprache und an ir ſiten,
unz mich min mût begunde biten
unde ſchünden ſmeteliche
in fremdiu künik riche;
und wand' ich gerne hete erkant
unkunde liute und fremdiu lant,
do was ich ſpate unde frû
alſo betrahtik dar zû,
unz daz ich minem vater entran,
unde für mit kouf liuten dan:
als bin ich her ze lande komen.
nu hant ir al min dink vernomen;
ine weiz, wie ez iu gevalle.“
„a, trut kint,“ ſprachen ſ' alle
„ez was an dir ein edel mût;
unkunde iſt manigem herzen gût,
unde leret maniger hande tugent.
trut geſelle, ſüziu jugent,
gebenediet ſi daz lant
von gote, da ie dehein marſchant
erzoch ſo tugent richez kint.
alle die künige, die nu ſint,
die erzugen alle ein kint niht baz.
nu, liebez kint, nu ſag' uns daz,
din hoviſcher vater, wie nant' er dich?“
Triſtan ſprach: „Triſtan heiz' ich.“
„deus adjut,“ ſprach einer do
„durch got, wie nant' er dich do ſo?
du wæreſt z'ware baz genant
iuvente bele et la riant,
diu ſchône jugent, diu lachende.“
ſus riten ſe, ir mære machende,
dirre ſus, und iener ſo,
ir kurze wile diu was do
niwan mit diſem kinde.
ſus fragete daz geſinde,
ſwes ie gelichen do gezam.
In kurzen ziten ez do kwam,
Triſtan, daz er die burk geſach,

von einer linden er do brach
zwei ſchapel wol geloubet;
einez ſatzt' er uf ſin houbet,
daz ander' er do witer maz,
dem jæger meiſter bot er daz:
„ei," ſprach er „lieber meiſter min,
ſaget, waz bürge mak daz ſin?
diz iſt ein künecklich kaſtel."
* der meiſter ſprach: „deiſt Tintajoel."—
* „Tintajoel? a, welh ein kaſtel!
deus te ſal, Tintajoel,
unde allez din geſinde!"
„a, wol dir ſüzem kinde!"
ſprachen ſine geverten do
„wis immer ſælig unde fro,
unt dir müze alſo wol geſchehen,
als vil gerne wir'z geſehen."
Sus kwamen ſi zem bürge tor;
Triſtan gehabet' do der vor:
„ir herren," ſprach er aber do z'in
„in' weiz, wand ich in fremde bin,
wie iuwer deheiner iſt genamet:
wan varen ie zwene unt zwene ſamet,
unde ritet rehte ein ander bi,
alſo der hirz geſchaffen ſi:
daz gehürne daz ge vor,
diu bruſt da nach in ſinem ſpor,
die rieben nach den bügen;
da nach ſo ſult ir fügen,
daz daz jungeſte lit
ie ſa den rieben volge mit;
da nach ſo ſult ir nemen war,
daz z'aller jungeſte var'
diu cuir unt diu furkie:
deiſt rehtiu jægerie.
unde lazet in niht ſin ze gach,
ritet ſchone ein ander nach;
min meiſter hie, und ich ſin kneht,
wir riten ſamt, dunk' ez iuch reht
und ob ez in gevalle."
„ja, trut kint," ſprachen ſ' alle
„ſwie ſo du wilt, als welle wir."
„diz ſi;" ſprach er, „nu lihet mir
ein horn, daz mir ze maze ſi;
unde ſit ouch des gemanet do bi,
ſwenne ich an hebe, ſo höret mir,
unde als ich hürne, als hürnet ir."
der meiſter ſprach im do zü:
„vil lieber friunt, hürne unde tü,
rehte als dir gevalle;
des volge wir dir alle,
ich und die hie mit mir ſint."
„a boneure," ſprach daz kint
„mit güte, daz lat alſo ſin."
ein kleinez hellez hörnelin
daz gaben ſ' im an ſine hant.
„nu hin," ſprach er „allez avant!"
Sus riten ſi gerottieret in,
zwene unt zwene, als ſolt' ez ſin
unde als diu rotte gar in kwam,
Triſtan ſin hörnelin do nam
und hürnete alſo riche
unde alſo wunnekliche,
iene alle, die da mit im riten,
daz die vor fröuden kume erbiten,
daz ſi im ze helfe kwamen
unde alle ir horn namen
unde hürneten vil ſchone
mit im in ſinem done.
er für in vor ze priſe,
ſi nach, in ſiner wiſe,
beſcheidenliche unde wol:
diu burk diu wart gedönes vol.
Der künig und al diu hove diet,

do ſi daz fremde iage liet
gehorten und vernamen,
ſi erſchraken unde erkamen
vil innekliche ſere;
wand ez da vor nie mere,
da ze hove wart vernomen.
nu was diu rotte ie zů komen
für den palas an die tür:
da was vil in geſindes für
geloufen durch den hove ſchal;
ſi nam groz wunder über al,
waz des geſchelles wære.
ouch was der lobebære
Marke ſelbe komen dar
nemen dirre mære war,
unde mit im manik curtois man.
nu Triſtan den künik ſehen began,
er begunde im wol gevallen;
vor den andern allen
ſin herze in ſunder uz erlaz,
wand er von ſinem blůte was,
diu nature zoh in dar,
er nam ſin mit ougen war,
unde begund' in grůzen ſchone,
in fremdem horn done,
ein ander' wiſe hůb er an,
ſo lut er hürnen began,
daz im nie man an der ſtunde
wol gevolgen kunde.
Nu des was ſchiere ein ende,
der wol gezogene ellende
der lie ſin hürnen unde ſweik,
vil ſchone er gegen dem künge neik,
unde ſprach mit ſůzem munde
vil ſůze, als er wol kunde:
„deus ſal le roi et ſa mehnie!
künig und ſine maſſenie
die gehalte got der güte!“
Marke der wol gemůte
unde al ſin in geſinde
die danketen dem kinde
vil tugentlichen unde wol,
als man dem tugenthaften ſol.
„a!“ ſprachen ſ' al gemeine,
groze unde kleine,
„deus duin duze aventure
ſi duze creature!
got gebe ſůze aventure
ſo ſůzer creature!“
Der künik der nam des kindes war;
den iager den beſant' er dar:
„ſag' an,“ ſprach er „wer iſt diz kint,
des wort ſo wol beſniten ſint?“ —
„a, herre, ez iſt ein Parmenois,
ſo wunderliche curtois
unde alſo rehte tugentſam,
daz ich'z an kinde nie vernam;
unde iht, er heize Triſtan,
und ſi ſin vater ein kouf man.
ich en geloub' ez aber nimmer,
wie hete ein kouf man immer
in ſiner ummůzekeit
ſo groze můze an in geleit?
ſolt' er die můze mit im han,
der ſich unmůze ſol began?
a, herre, er iſt ſo tugenthaft,
ſeht, diſe niuwe meiſterſchaft,
als wir nu ſin ze hove komen,
die han wir gar von im genomen.
unde höret wunderlichen liſt:
rehte als der hirz geſchaffen iſt,
als iſt er her ze hove braht.
wa wart ie liſt ſo wol bedaht!
nu ſehet, daz houbet daz gat vor,

diu bruſt da nach in ſinem ſpor,
büge unde bein, diz unde daz,
daz wart ſchöner unde baz
ze hove gepriſantet nie.
ſehet dort, geſahet ir ie
ſus gemachete furkie?
ine vernam von iægerie
ſolicher liſte nie niht me.
dar zü liez er uns ſehen e,
wie man den hirz enbeſten ſol:
diu kunſt gevallet mir ſo wol,
daz ich nimmer hirz noch tier
gehouwen wil in vier kwartier,
unde ſol ich immer mere jagen."
ſus begund' er ſinem herren ſagen
von ende ſiniu mære,
wie volle komen er wære
an hoviſcher jagerie,
und wie er die curie
den hunden für leite."
unde ſwaz der jager ſeite,
des nam der künik vil güte war,
unde hiez dem kinde rüfen dar,
die jagere ze herbergen varn,
ir ambet unde ir dink bewarn;
die kerten umb und riten dan.
der jager meiſter Triſtan
der gap ſin hörnelin da wider,
unde erbeizete zü der erde nider.
Daz junge hove geſinde
daz lief engegen dem kinde,
unde cundewiert'ez ſchone
under armen für die krone.
ouch kund' er ſelbe ſchone gan.
dar zü was im der lip getan,
als ez diu minne gebot:
ſin munt was rehte roſen rot,
ſin varwe lieht, ſin ougen klar,
brun luter was im daz har,
gerukket bi dem ende;
ſin arme und ſine hende
wol geſtellet unde blank,
ſin lip ze güter maze lank,
ſine füze und ſiniu bein,
dar an ſin ſchöne al meiſte ſchein,
diu ſtünden ſo ze priſe wol,
als man ez an manne priſen ſol.
ſin gewant, als ich iu han geſeit,
daz was mit grozer hoviſcheit
nach ſinem libe geſniten.
an gebærden unde an ſchonen ſiten
was im ſo rehte wol geſchehen,
daz man in gerne mohte ſehen.
Marke ſach Triſtanden an:
„friunt," ſprach er, "heizeſtu Triſtan?"
„ja, herre, Triſtan, deus ſal." —
„deus ſal, beas vaſſak."
„merzi," ſprach er „gentil rois,
edeler künik Kurnewalois,
ir und iuwer geſinde,
ir ſit von gotes kinde
immer gebenediet!"
da wart gemerziet
wunder von der hove diet;
ſi triben niwan daz eine liet:
„Triſtan, Triſtan li Parmenois,
cum eſt beas et cum curtois!"
Marke ſprach aber Triſtande zü:
„ich ſage dir, Triſtan, waz du tü,
du ſolt mich einer bete gewern,
der en wil ich von dir niht enbern." —
„ſwaz ir gebietet, herre min." —
„du ſolt min jager meiſter ſin."
hie wart ein michel lahter van;

hier under ſprach do Triſtan:
„herre, gebietet über mich,
ſwaz ir gebietet, daz bin ich,
iuwer jæger und iuwer dieneſt man,
daz bin ich, als ich beſte kan.“
„mit güte, friunt,“ ſprach Marke do
„diz iſt gelobet, nu ſi alſo.“

Nu, Triſtan derſt ze huſe komen,
unwizzende, als ir hat vernomen,
unde wande doch ellende ſin.
der unverwande vater ſin,
Marke, der tugende riche,
der gewarp vil tugentliche,
ouch was des do vil michel not,
er bat beſunder und gebot
al dem hove geſinde,
daz ſi dem fremden kinde
güt und genædik wæren,
unt daz ſin ere bæren
mit rede und mit geſellekeit.
des waren ſ' alle ſamt bereit
mit willeklichem müte.
Sus was Triſtan der güte
des küniges in geſinde do:
der ſach in gerne, und was ſin fro,
wan in trüg ouch ſin herze dar,
unde nam ſin gerne und ofte war;
wand er was ze allen ziten
hofſchliche an ſiner ſiten,
unt trüg in ſinen dieneſt an,
als ofte als er ſin ſtate gewan:
ſwa Marke was oder ſwar er gie,
da was Triſtan der ander' ie.
unde nam daz Marke wol für güt,
er trüg im harte holden müt,
unt tet im wol, ſwen er in ſach.
In den dingen ez geſchach,
inner halp den ahte tagen,
reit Marke ſelbe mit im iagen,
unde hof geſindes vil da mite,
ſchouwen ſinen jage ſite
und ſiner künſte nemen war.
nu hiez im Marke bringen dar
ſin jage pfært, und gab im daz.
Triſtan wart nie geriten baz,
wand ez was ſtark, ſchone unde ſnel.
ein hörnelin, ſüze unde hel,
hiez er im geben an ſine hant:
„Triſtan,“ ſprach er „nu wis gemant,
daz du min jager meiſter biſt,
unt zeig' uns dinen jage liſt,
nim dine hunde, unde var',
unde ſchikke dine warte dar,
da ſi dich rehte dunken ſtan.“
„Nein, herre, ez mak ſo niht ergan;“
ſprach aber der hoviſche Triſtan
„heizet die jagere keren dan,
die ſuln die warte ſazen,
unde ſuln von rüre lazen;
die erkennent hie ze lande ſich,
unde wizzent michel baz, dan ich,
wa der hirz hin ziuhet
unde vor den hunden fliuhet;
die erkennent die gelegenheit:
ſo bin ich, der hie nie gereit,
unde bin mit alle ein fremder kneht.“ —
„daz weiz got, Triſtan, du haſt reht,
du en kanſt dich hier an niht bewarn,
die jægere müzen ſelbe varn
unde ſich verrihten under in.“
hie mit kerten die jægere hin,
unde koppelten ir hunde,
unde ſtalten an der ſtunde
ir warte, als ſi wol weſten, wa,

unde liezen z'einem hirze ſa,
unde jageten den ze ſtrite,
unze gegen der abent zite,
do erliefen in die hunde.
Unde an der ſelben ſtunde
kwam Marke und ſin Triſtan,
unde mit in zwein manik hoveman,
gerant zů dem gevelle:
do wart groz horn geſchelle,
in maniger ſlahte done,
ſi hürneten ſo ſchone,
daz ez Marke ſanfte tete,
unde mit im manigem an der ſtete.
Nu ſi den hirz gevalten,
ir meiſter ſi dar ſtalten,
Triſtanden, den heimelichen gaſt,
unde baten, daz er ſi den baſt
von ende z'ende lieze ſehen.
Triſtan ſprach: „diz ſol geſchehen.“
unde mit der rede bereit' er ſich.
nu wæne ich wol, unt dunket mich,
daz ez undurfte wære,
obe ich iu zwir ein mære
nach ein ander für leite:
reht als ich iu e ſeite
von ienem hirze, reht alſo
enbaſt' er aber diſen do.
den baſt unt die furkie,
die kunſt von der curie,
do ſi die begunden ſehen,
ſi begunden eines mundes jehen,
daz nie man von dem liſte
niht bezzers en wiſte,
noch nie mer kunde ervinden.
der künik der hiez do binden
den hirz uf, unde kerte dan.
er unt ſin jæger Triſtan,
unde al ſin maſſenie,
mit gehürne und mit furkie,
riten ſi do ze huſe wider.
Alſe was der güte Triſtan ſider
ein lieber hoveman under in.
künig und geſinde heten in
in güter geſelleſchaft,
ouch was er alſo dieneſthaft
den armen unt den richen
möht' er ir ie gelichen
uf ſiner hant getragen han,
daz het' er gerne getan.
die ſælde het im got gegeben,
er kunde und wolt' in allen leben,
lachen, tanzen, ſingen,
riten, loufen, ſpringen,
zuhten unde ſchallen,
daz kund' er mit in allen.
er lebte, ſwie man wolte,
unde als diu jugent ſolte:
ſwes ir deheiner began,
daz hůb er immer mit im an.
Nu gefügte ſich daz,
daz Marke an einem tage ſaz,
ein lützel nach der ezzen zit,
ſo man doch kurze wile pflit,
unde loſete ſere an einer ſtete
einem leiche, den ein harpfære tete,
ein meiſter ſiner liſte,
der beſte, den man wiſte,
der ſelbe was ein Galois.
nu kwam Triſtan der Parmenois
und ſaz ze ſinen fůzen dar,
unde nam ſo flizekliche war
des leiches unt der ſůzen noten,
wær' ez im an den liv geboten,
er n' möht' ez niht verſwigen han,

ſin mût begunde im uf gan,
ſin herze daz wart mûtes vol:
„meiſter,“ ſprach er „ir harpfet wol,
diſe noten ſint rehte für braht,
* ſenliche, unde als ir wart gedaht,
* die macheten Britune
* von minem herren Gurune
* unde von ſiner friundinne.“
diz nam in ſine ſinne
der harpfære, und loſete allez dar,
als er der rede niht næme war,
unz er den leich vol ante:
gegen dem kinde er ſich do wante:
„waz weiſtu,“ ſprach er „liebez kint,
von wannen diſe noten ſint?
kanſtu ihtes iht hier an?“
„ja, ſchœner meiſter,“ ſprach Triſtan
„ich het e hie von meiſterſchaft;
nu hat ez aber ſo kleine kraft,
daz ich vor iu niht en getar.“ —
„Nein, friunt, ſe diſe harpfen dar,
la hœren, welher hande
kan man in dinem lande?“
„Gebietet ir daz, meiſter min,
und ſol ez mit iuwerem urloube ſin,
daz ich iu harpfe?“ ſprach Triſtan. —
„ja, trut geſelle, ſe harpfe an.“
Als er die harpfen do genam,
ſinen handen ſi vil wol gezam:
die waren, als ich han geleſen,
daz ſi niht ſchœner kunden weſen,
weich unde linde, kleine, lank,
und reht alſam ein harme, blank:
mit den ſo rürt' er unde ſlůk
urſûche und nôtelin genůk,
ſeltſœne, ſûze, gûte.
hie mit wart im ze mûte

umbe ſine leiche von Britun;
ſus nam er ſinen plectrun,
nagele und ſeiten zoh er,
diſe nider, iene hoher,
rehte als er ſi wolde han.
nu diz was ſchiere getan,
Triſtan der niuwe ſpile man,
ſin niuwez ambet hůb er an
mit flizeklichem rûche,
ſin noten und ſine urſûche,
ſine ſeltſœne grûze
die harpft' er alſo ſûze
unde machte ſi ſo ſchœne
mit ſchœnem ſeit gedœne,
daz ie gelicher da zů lief,
dirre ienem dar naher rief.
Vil ſchiere kwam diu hove ſchar
al meiſtik loufende dar,
unde wande nie mer komen ze frů.
nu Marke der ſach allez zů,
unde ſaz allez trahtende,
ſinen friunt Triſtanden ahtende;
unde wundert' in des ſere,
daz er ſo hoviſche lere
und alſo gûte liſte,
die er an im ſelben wiſte,
alſo verhelen kunde.
Nu, Triſtan der begunde
einen leich do lazen klingen in,
von der vil ſtolzen friundin
Gralandes des ſchœnen.
do begund' er ſûze dœnen
unde harpfen ſo ze priſe,
in Brituniſcher wiſe,
daz maniger da ſtůnd und saz,
der ſin ſelbes namen vergaz.
da begunden herze unde oren

tumben unde toren,
unde uz ir rehte wanken;
da wurden gedanken
in maniger wiſe für braht;
da wart vil ofte gedaht:
„a, ſælik ſi der kouf man,
der ie ſo hübſchen ſun gewan!“
ja ſine vinger' wize
die giengen wol ze flize
walkende in den ſeiten;
ſi begunden döne breiten,
daz der palas voller wart.
da ne wart ouch ougen niht geſpart,
da kapfete vil maniger dar,
unde namen ſiner hende war.
Nu dirre leich der was getan,
nu hiez der güte künik dar gan,
unde ſprach, daz man in bæte,
daz er noch einen tæte.
„mu voluntiers,“ ſprach Triſtan,
richliche hüb er aber an
einen ſenelichen leich, als e,
de la curtoiſe Tisbe
von der alten Babilone;
den harpft' er alſo ſchone,
unde gie den noten ſo rehte mite,
nach rehte meiſterlichem ſite,
daz es den harpfær' wunder nam.
und als ez ie ze ſtaten kwam,
ſo lie der tugende riche
ſüze unde wunneklíche
ſine ſchanzune fliegen in,
er ſank diu leich nötelin,
Britunſche unde Galoiſe,
Latinſche unde Franzoiſe,
ſo ſüze mit dem munde,
daz nie man wizzen kunde,
wederez ſüzer wære
oder baz lobebære,
ſin harpfen oder ſin ſingen.
ſich hüp von ſinen dingen
unde von ſiner füge
rede unde zal genüge.
Si jahen al geliche,
ſi vernæmen in dem riche
an einem man die füge nie.
der ſprach dort, unt dirre hie:
„a, waz iſt diz von kinde?
waz han wir ze geſinde?
ez iſt allez umbe den wint,
elliu diu kint, diu nu ſint,
wider unſerm Triſtande.“
Triſtan, do der verande
ſinen leich nach ſiner ger,
Marke ſprach: „Triſtan, ga her;
der dich da hat geleret,
der ſi vor gote geret,
unt du mit im! daz iſt vil wol.
dine leiche ich gerne hören ſol
under wilen wider naht,
ſo du noch niht geſlafen maht:
diz tüſtu wol mir unde dir.“ —
„ja, herre, wol.“ — „nu ſage mir,
kanſtu dehein ander ſeit ſpil noch?“
„nein, herre.“ ſprach er. — „nu ie doch,
rehte als lieb als ich dir ſi,
Triſtan, da frage ich dich es bi.“
„herre,“ ſprach Triſtan al ze hant
„ir dorftet mich niht han gemant
ſo verre, ich ſeit' ez iu doch wol,
ſit ich ez iu doch ſagen ſol
unde ir ez wellet wizzen:
herre, ich han geflizzen
an ie gelichem ſeite ſpil,

unde en kan doch deheinez alſo vil,
ine künd' es gerne mere.
ouch han ich diſe lere
niht vil manigen tak getriben,
unt z'ware, ich bin der bi beliben
under malen kume ſiben jar,
oder lützel mere, daz iſt war:
mich lerten Parmenien
videln unde ſymphonien;
harpfen unde rotten
daz lerten mich Galotten,
zwene meiſte Galoiſe;
mich lerten Britunoiſe,
die waren uz der ſtat von Lut,
reht liren und ſambiut." —
„ſambiut, waz iſt das, lieber man?" —
„daz beſte ſelt pil, daz ich kan."
„Seht," ſprach daz in geſinde
„got der hat diſem kinde
uf rehte wunneklichez leben
ſiner genaden vil gegeben."
Marke der fragete in aber me:
„Triſtan, ich horte dich doch e
Brituniſch ſingen und Galois,
güt Latin und Franzois,
kanſtu die ſprache?" — „herre, ja,
billiche wol." nu kwam ie ſa
der hufe dar gedrungen;
unde ſwer iht fremder zungen
von den bi landen kunde,
der verſüht' in ſa ze ſtunde,
dirre ſus uud iener ſo.
hier under antwurt' er do
hofsliche ir aller mæren,
Norwægen, Irlandæren,
Almanien, Schotten unt Tenen.
da begund' ſich manik herze ſenen
nach Triſtandes füge;
da wolten genüge
vil gerne ſin geweſen, als er;
im ſprach vil maniges herzen ger
ſüze und minneklichen zu:
„a, Triſtan, wære ich, als du!
Triſtan, du maht gerne leben,
Triſtan, dir iſt der wunſch gegeben
aller der füge, die dehein man
ze dirre werlte gehaben kan."
ouch machten ſi hier under
mit rede michel wunder:
„hora," ſprach dirre „hora," ſprach der
„elliu diu werlt diu höre her,
ein vier zehn jarik kint
kan al die liſte, die nu ſint!"
Der künik ſprach: „Triſtan, höre her,
an dir iſt allez, des ich ger',
du kanſt allez, daz ich ich wil,
jagen, ſprache, ſeite ſpil;
nu ſuln ouch wir geſellen ſin,
du der min, und ich der din:
tages ſo ſul' wir riten jagen,
des nahtes uns hie heime tragen
mit hoviſchlichen dingen:
harpfen, videlen, ſingen,
daz kanſtu wol, daz tů du mir:
ſo kan ich ſpil, daz tůn ich dir,
des ouch din herze lihte gert,
ſchöniu kleider unde pfert,
der gib' ich dir, ſwie vil du wilt;
da mite han ich dir wol geſpilt.
ſich, min ſwert und mine ſporn,
min armbrnſt und min guldin horn,
geſelle, daz bevilhe ich dir;
des under wint dich, des pflik mir;
unde wis du hoviſch unde fro."

Sus was der ellende do
da z' hove ein trut geſinde.
ez geſach nie man an kinde
die ſælde, die man an im geſach.
ſwaz er getet, ſwaz er geſprach,
daz duhte und was ouch alſo gût,
daz im diu werlet holden mût
unde inneklichez herze trûk.
hie mite ſi der rede genûk,
wir ſuln diz mære legen nider,
unde grifen aber an ienez wider,
ſin vater, der marſchalk dan Rual,
li foi tenant et li leal,
waz der nach im getete,
do er in verloren hete.
Dan Rual li foi tenant
der ſchiffete über mer ze hant,
mit michelem gûte,
wand im was wol ze mûte,
er n' wolde nimmer wider komen,
er n' hete etswaz vernomen
endelicher mære,
wa ſin junkerre wære,
unde ſtiez ze Norwæge zû:
da vorſcht' er ſpate und frû
in allem deme lande
nach ſinem friunt Triſtande.
was half in daz? er n' was da niht,
al ſin ſûchen was ein wiht.
unde als er ſin da niht en vant,
do kert' er wider Irlant:
ſeht, da ne kund' er iht me
von im ervorſchen, dan als e.
hie mite begund' er an der habe
ſo ſwachen und ſo nemen abe,
daz er ſich nider ze fûze liez,
unde ſiniu pfært verkouſen hiez,
unde mit dem gûte ſande
ſin liute wider ze lande.
ſich ſelben liez er in der not,
wand er gie beteln umbe brot,
unt treip daz ſtætekliche,
von riche ze riche,
von lande ze lande,
vorſchende nach Triſtande,
wol driu jar oder mere,
unz daz er alſo ſere
von ſines libes ſchône kwam
unde an der varwe als abe genam,
ſwer in da vor hete geſehen,
der n' hete nimmer gejehen,
daz er ie herre wurde.
die ſchamelichen burde
die trûk der werde dan Rualt,
gelich alſam ein art ribalt,
daz im dehein ſin armût,
als ez doch, weiz got, manigem tût,
ſinen gûten willen nie benam.
Nu'z in daz vierde jar do kwam,
do was er ze Tene marke,
unde vorſchete ouch da ſtarke,
von ſtete ze ſtete, hin und her;
von gotes gnaden da vant er
die zwene wallende man
die ſin junkerre Triſtan
uf der walt ſtraze vant.
die ſelben fraget' er ze hant;
die ſeiten im ouch mære,
wenne und wie lang' es wære,
daz ſi einen knaben heten geſehen,
reht als ſi in da horten jehen,
unde wie ſin u. r in liezen gan,
wie ſin ding allez was getan,
an antlitze und an hare,

an rede und an gebare,
an libe und an gewande,
unde wie maniger hande
ſprache und füge er kunde.
ze hant und an der ſtunde
bekand' er wol, im wære alſo.
die wallære bat er do,
daz ſiz durch got taten,
ſwa ſin gelazen hæten,
op ſi die ſtat erkanden,
daz ſi ſim rehte nanden.
ſns ſeiten ſi Ruale,
ez wære in Kurnewale,
ze Tintajoele vor der ſtat.
die ſtat er im do nennen bat
aber unde aber, und ſprach do z'in:
nu wa lit Kurnewale hin?"
„ez ſtozet" ſprachen iene ze hant
„ien ſit Britanie an daz lant."
„A," daht' er „herre trehtin,
diz mak wol din genade ſin:
iſt Triſtan, als ich han vernomen,
alſo ze Kurnewale komen,
ſo iſt er rehte komen hin heim;
wan Marke der iſt ſin oheim.
da wiſe mich hin, ſüzer got,
a, herre got, durch din gebot,
du la mir noch ſo wol geſchehen,
daz ich Triſtanden müze ſehen.
diz mære, daz ich han vernomen,
daz müze mir ze fröuden komen;
ez dunket mich und iſt ouch güt,
ez hat mir minen ſwæren müt
erwekket unde gemachet fro.
Sæligen liute," ſprach er do
„der meide ſun müze iuch bewarn!
ich wil uf mine ſtraze varn,
unde ſehen, ob ich in vinde." — 3851
„nu wiſe iuch nach dem kinde,
der al der werlde hat gewalt!"
„genade," ſprach aber do Rualt
„gebietet mir, hie iſt bite nime."
„friunt," ſprachen iene „ade, ade!"
Rual do ſine ſtraze gie,
ſo daz er ſinem libe nie
rüwe einen halben tag genam,
unze daz er zü dem mere kwam:
da rüwet' er, daz was im leit;
wan ſchif diu waren umbereit.
unde als er do ſchiffunge vant,
er für ze Britanie in daz lant.
durch Britanie ſtreich er do
ſo ſtriteklichen und alſo,
daz nie dehein tak ſo langer wart,
daz des iht wurde geſpart,
er n' ſtriche in immer in die naht.
da zü gab im müt unde maht
der gedinge, der im was geſeit;
ez macht' im ſin arbeit
ſenfte unde harte lihteſam.
nu er ze Kurnewale kwam,
ze hant do fraget' er mære,
wa Tintajoele wære.
vil ſchier er des bewiſet wart.
ſus kert' er aber uf ſine vart,
und kwam ze Tintajoele zü,
eines ſunnen abendes frü,
do man ze meſſe ſolde gan.
ſus gieng er für daz münſter ſtan,
da gienk daz volk her unde dar,
unde er nam allenthalben war,
unde ſpehte, wa unde wa
ob er ie man funde da,
der im reht und gebære

ze ſiner frage wære;
wand er dahte allez wider ſich:
„diz volk iſt allez baz, danne ich;
ſwen ich mit rede bevahe,
ich fürht', ez im verſmahe,
daz er mir gebe antwurte umbe in,
ſit ich als armer füre bin:
rat', herre got, waz ich getů!"
Nu gie der künik Marke zů,
mit einer wunneklichen ſchar.
der getriuwe der nam aber war,
unde erſach niht des er wolte.
unde als der künik do ſolte
von meſſe wider ze hove gan,
Rual gie von dem wege ſtan,
unde nam ſunder dort hin dan
einen getageten hove man:
„a, herre," ſprach er „ſaget mir,
durch iuwer güte, wizzet ir,
obe ein kint hie ze hove ſi,
man ſeit, ez wone dem künik bi,
unde iſt daz Triſtan genant."
„Ein kint?" ſprach iener al ze hant
„ich en ſage iu niht von kinde:
ein knappe iſt hie geſinde,
der ſol ſchiere nemen ſwert,
unde iſt dem künge harte wert;
wan er kan kunſt genůge,
unde erkennet manige füge
unde manigiu hoviſchiu dink;
der iſt ein ſtarker iungelink,
mit brun reideme hare,
mit ſchoneme gebare,
unde iſt ein ellender man:
den heizen wir hie Triſtan."
„Nu, herre," ſprach Rual ie ſa
„ſit ir hie hove geſinde?" — „ja." —
„herre, durch iuwer ere
ſo tůt ein lützel mere,
wand ir tůt harte wol dar an,
ſaget im, hie ſi ein armer man,
der welle in ſprechen unde ſehen;
ouch müget ir im des wol verjehen,
ich ſi von ſinem lande."
ſus ſeit' jener Triſtande,
ein ſin lant man wære da.
Triſtan der kerte dar ie ſa;
unde al da mite daz er in geſach,
mit herzen und mit mund' er ſprach:
„Nu můze unſer trehtin
immer gebenediet ſin,
vater, daz ich dich ſehen můz!"
diz was ſin erſter grůz;
dar nach lief er in lachende an,
er kuſte den getriuwen man,
als ein kint ſinen vater ſol.
daz was vil billich unde wol:
er was ſin vater und er ſin kint;
al die vatere, die nu ſint,
oder die vor uns wurden ie,
die getaten alle ir kinde nie
vaterlicher, danne er im tete.
Ja Triſtan der het an der ſtete
vater, můter, mage, man,
alle die friunt, die er ie gewan,
en zwiſchen ſinen handen da.
vil innekliche ſprach er: „a,
getriuwer vater güter,
ſag' an, min ſůziu můter
unde mine brůder, lebent die noch?"
„ine weiz," ſprach er „trut ſun, idoch
lebten ſi, da ich ſ' naheſt ſach;
wan daz ſi michel ungemach
von dinen ſchulden heten:

wie ſt aber ſit her geteten,
des en kan ich dir niht geſagen;
wan ich geſach in manigen tagen
nie man, den ich erkande;
ſo en kwam ich ouch ze lande,
ſit der veigen ſtunde, nie,
daz mir an dir ſo miſſegie."
„A," ſprach er aber „trut vater min,
waz ſöl dirre-mære ſin?
din ſchöner liv, war iſt der komen?" —
„ſun, da haſtu mir'n genomen." —
„ſo wil ich dir'n wider geben." —
„ſun, daz mügen wir ouch geleben." —
„nu, vater, ga dan ze hove mit mir." —
„nein, ſun, dar gan ich niht mit dir,
du ſiheſt doch wol, ich wære
alſus niht hovebære." [hen,
„nein, vater," ſprach er „diz müz geſche-
der künik min herre ſol dich ſehen."
Rual der hübſche, güte,
der gedahte in ſinem müte:
„min nakketage en wirret niht,
ſwie mich der künik nu varnde ſiht,
er wirt mich gerne ſehende,
und wird' ich im verjehende
umbe ſinen neven, der hie ſtat;
ſwen ich im alle mine tat
von ane genge her geſage,
ez wirt vil ſchöne, daz ich trage."
Triſtan der nam in an die hant.
ſin bereitſchaft und ſin gewant,
daz was, als ez do mohte ſin,
ein vil armez rökkelin,
beſchaben unde verſlizen,
wa unde wa zerizen;
daz trüg er ane mantel an.
diu kleider, diu der güte man
under ſinem rokke trük,
diu waren armeklich genük,
vernozen und verſelwet gar.
von unrüche was ſin har,
an houbet und an barte,
verwalken alſo harte,
als ob er wilde wære.
ouch gie der ſagebære
an füzen und an beinen bar;
dar zü was er ſo weter var,
als alle die von rehte ſint,
den hunger, froſt, ſunne unde wint
ir varwe und ir lich hat benomen.
alſus was er für Marken komen,
daz er im under ougen ſach.
Marke zü Triſtande ſprach:
„ſag' an, Triſtan, wer iſt der man?"
„min vater, herre." ſprach Triſtan. —
„haſtu war?" — „ja, herre min."
„der ſol uns wille komen ſin."
ſprach aber der tugende riche.
Rual neig im hoveliche.
Hie mite ſo kwam diu riterſchaft
zü geloufen herehaft,
unt da mit al diu hoveſchar,
unde riefen alle ſunder dar:
„ſires, ſires deus ſal!"
Nu wizzet doch daz, daz Rual,
ſwie unhovebære
gewandes halb er wære,
er was idoch ze ware
an libe und an gebare
volle komen unde rich;
er was des libes edelich,
an geliden und an geliune
gewahſen, als ein Hiune;
ſin arme und ſiniu bein wol lank!

ſchone und herlich was ſin gank;
ſin lip was aller wol geſtalt;
er was weder ze junk noh ze alt,
wan in der aller beſten tugent
da daz alter unt diu jugent
dem lebenden gebent die beſten kraft.
er was an rehter herſchaft
aller keiſere genoz;
ſin ſtimme als ein horn doz,
ſin rede was vil wol beſniten.
man ſach in mit herlichen ſiten
vor al der herſchefte ſtan:
er hete ouch e alſam getan.
Hie hůp ſich michel runen
von riteren und von barunen,
ſi reiten hin, ſi reiten her:
ja" ſprachen ſ' alle „und iſt daz der?
iſt daz der hübeſche koufman,
von dem uns ſin ſun Triſtan
ſo manige tugende hat geſeit?
wir haben von ſiner frumekeit
mære und mære vil vernomen:
wie iſt er alſus ze hove komen?"
und ſpelleten ſus und ſo.
Der gůte künik der hiez in do
füren ze kemenaten,
unde hiez in da beraten
mit richelicher wæte.
Triſtan in ſchiere hæte
ſchone gebadet und wol gekleit.
ein hůtelin was da bereit,
uf ſin houbet ſatzt' er daz,
unde geſtůnd ouch daz nie manne baz,
wand er was under ougen rich:
ſin geſchepfede diu was herlich.
Triſtan der nam in an die hant,
liepliche als ez im was gewant,

unde fürt' in wider ze Marke
nu begund' er in do ſtarke
unde ſere wol gevallen;
ſi ſprachen under in allen:
„Nu kieſet, wie ſchiere edeliu wat
den man ze lobe geſtellet hat!
diu kleider ſtant dem koufman
wol und lobelichen an.
ouch iſt er ſelber herlich:
wer weiz, er n' ſi vil tugende rich;
er gebaret diu geliche wol,
op man der warheit jehen ſol:
nu ſehet, wie herliche er gat,
und wie ſchone gebærde er hat,
in edelem gewande.
unde niwan an Triſtande
da kieſet ſine tugent an:
wie kunde ein werbender man
ein kint ſo ſchone erzogen han,
ez en můze uz edelem herzen gan!"
Nu hete man wazer genomen,
und was der künik ze tiſche komen;
ſinen gaſt Rualen ſatzt' er ſa
ze ſinem tiſche und hiez im da
hoveliche dienen unde wol,
als man dem hoviſchen dienen ſol.
„Triſtan", ſprach er „ga balde dar,
nim ſelbe dines vater war."
deiswar, ich weiz wol, daz geſchach:
elliu diu ere unt daz gemach,
daz er'm erbieten kunde,
daz tet er, als er im gunde.
ouch az Rual der gůte
mit willeklichem můte;
wan Triſtan tet in frůdehaft:
Triſtan der was ſin wirtſchaft;
daz er Triſtanden ane ſach,

daz was ſin meiſte gemach.
Unde als man do von tiſche gie,
der künik den gaſt mit rede bevie,
unde fragte in aller hande,
beide, von ſinem lande,
unde ouch umbe ſine vart,
unde als er in fragende wart,
diu riterſchaft loſete elliu dar,
unde nam Ruales mære war.
„Herre," ſprach er „ez iſt für war
vil nach wol vierde halp jar
ſit des, daz ich von lande ſchiet;
und ſwar ich ſider hin geriet,
da en fragte ich deheines mæres nie,
wan des, da ich mit umme gie,
unt daz mich her geleitet hat." —
„waz was daz?" — „Triſtan, der hie ſtat.
unt z'ware, herre, ich han noch kint,
diu min von gotes halben ſint,
unde gan den gütes alſo wol,
als dehein man ſinen kinden ſol;
dri ſüne, wær' ich geweſen bi in,
daz eteslicher under drin
ie zů wol riter wære.
het' ich die halben ſwære
erliten durch ſi alle dri,
ſwie fremde ſo mir Triſtan ſi,
die ich durch in erliten han,
es wære vil und vil getan."
„fremde?" ſprach der künik do
„ſaget an, wie iſt diſem mære ſo:
er iſt iuwer ſun doch, als er jiht." —
„nein, herre, er beſtat mich niht,
wan, alſe vil ich bin ſin man."
Triſtan erſchrak und ſah in an.
Aber ſprach der künik: „nu ſaget uns daz,
durch welhe ſchulde oder umbe waz
habt ir die not durch in erliten,
iuwer wip und iuwer kint vermiten,
alſe ir da jehet, ſo lange friſt,
ſit daz er iuwer ſun niht iſt." —
„Herre, daz weiz got und ich."
„nu friunt, bewiſet ouch mich;"
ſprach aber der güte Marke
„es wundert mich vil ſtarke."
„weſt' ich," ſprach der getriuwe
„ob ez mich niht geriuwe,
unde ob iz mir hie wære
ze ſagene gebære,
herre, ich möhr' iu wunder ſagen,
wie ſich diz dink hat her getragen
unde wie ez ſich gefüget hat
umbe Triſtanden, der hie ſtat."
Marke und ſin barunie
unde al diu maſſenie,
die baten an der ſtunde,
alle als uz einem munde:
„ſaget an, ſæliger man,
getriuwer man, wer iſt Triſtan?"
Der güte Rual der ſprach do:
„herre, ez kwam hie vor alſo,
alſe ir wol wizzet unde die,
die bi den ziten waren hie,
daz min herre Riwalin,
des man ich was und ſolde ſin,
ob ez got alſo wolte,
daz er noch leben ſolte,
dem wart von iuwer frumekeit
ſo vil und alſo vil geſeit,
daz er mir ſin liut und ſin lant
allez bevalh in mine hant;
ſus kom er her ze lande,
wand er iuch gerne erkande,
unde wart in geſinde hie:

ſo wizzet ir wol, wiez ergie
umbe die aventure
der ſchonen Blanſcheflure,
wie er die ze friunt gewan,
unde ſi mit im von hin entran.
nu ſi da heime kwamen,
ein ander z'e genamen,
in minem huſe daz geſchach,
daz ich'z und manik man geſach,
do bevalh er mir ſ' in mine pflege.
ſit her pflag ich ir alle wege,
ſo ich immer beſte kunde.
ze hant unde an der ſtunde
warb er unde beſande
eine reiſe, in ſinem lande,
mit magen und mit mannen,
unde für ouch ie ſa dannen,
unde wart in einem ſtrite erſlagen,
als ir wol habt gehöret ſagen.
und als daz mære für kwam,
unt diu vil ſchone vernam,
wiez gevaren wære,
diu totliche ſwære
ſo ſere ir in ir herze flük, —
Triſtan hie ſtat, den ſi do trük, —
daz ſi den von der not gewan,
unde lak ſi ſelbe tot der van."
Hie mite gie den getriuwen man
als inneklicher jamer an,
als er ez wol beſcheinte,
wan er ſaz und weinte,
als ob er ein kint wære.
ouch begunde von dem mære
den anderen allen
ir ougen über wallen.
der güte künik Marke,
dem gieng ez alſo ſtarke
mit jamer in ſin herze,
daz im der herze ſmerze
mit trœhenen uz den ougen floz,
unde im wange unde wat begoz.
Triſtande was daz mære
vil innekliche ſwære,
von anders nihte, wan da van,
daz er an dem getriuwen man
vater unde vater wan
alſo verloren ſolte han.
Sus ſaz Rual der güte
mit trüreklichem müte,
unde ſeite dem geſinde
von dem vil armen kinde,
wie ſtarc er des hiez nemen war,
do ez diu müter gebar;
wie er'z an tougenlicher ſtat
verbergen und verhelen bat;
wie er ze mæren werden liez,
den lant liuten ſagen hiez,
ez wære in ſiner müter tot;
wie er ſinem wibe gebot,
als ich iu e ſeite,
daz ſi ſich in leite,
als ein wip kindes inne lit,
unt daz ſi nach der ſelben zit
der werlde jehende wære,
daz ſi daz kint gebære;
wie ſi mit im ze kirchen gie,
unde wie er da die touſe enpfie,
war umbe er Triſtan wart genant,
wie er in ſante in fremdiu lant,
und ſwaz er füge kunde
mit handen und mit munde,
wie er in daz leren hiez;
wie er in in dem ſchiffe liez,
und wie er im da wart genomen,

und wie er nach im dar was komen,
mit maniger arebeite.
Sus ſaz er unde ſeite
diz mære gar von ende her.
diz weinde Marke, diz weind' ouch er,
daz weinden ſ' al gemeine,
niwan Triſtan al eine,
der en moht' es niht beklagen,
ſwes er da gehorte ſagen,
in kwam diu rede ze gahes an.
ſwaz aber Rual der güte man
dem geſinde erbarmekeite
von den gelieben ſeite,
Kanele und Blanſcheflure,
elliu diu aventure,
diu was hie wider kleine,
niwan diu triuwe al eine,
die er nach tode an im begie,
als ir wol habet gehöret hie,
an ir beider kinde,
daz was dem in geſinde
diu meiſte triuwe, die dehein man
ze ſiner herſchefte ie gewan.

Nu diſiu rede alſus geſchach,
Marke zů dem gaſte ſprach:
„nu, herre, iſt diſer rede alſo?"
Rual der güte bot im do
ein vingerlin an ſine hant:
„nu herre," ſprach er „ſit gemant
miner rede und miner mære."
der güte unt der gewære
Marke nam ez und ſah ez an;
der jamer, den er do gewan,
der wart aber do veſter,
„ach," ſprach er „ſůziu ſweſter,
diz vingerlin daz gab ich dir,
und min vater gab ez mir,
do er an ſinem tode lak:
dirre mære ich wol gelouben mak.
Triſtan, ga her und küſſe mich.
unt z'ware, ſoltu leben und ich,
ich wil din erbe vater ſin.
Blanſcheflure der můter din,
unt dinem vater Kanele,
den gnade got zer ſele,
unde růche, in beiden ſament geben
daz ewekliche lebende leben:
ſit ez alſus gevaren iſt,
daz doch du mir worden biſt
von der vil lieben ſweſter min,
gerůchet es min trehtin,
ſo wil ich immer weſen fro."
Zem gaſte ſprach er aber do:
„nu, lieber friunt, nu ſaget mir,
wer ſit ir · oder wie heizet ir?" —
„Rual, herre." — „Rual?" — ja."
hie mite verſan ſich Marke ie ſa,
wand er ouch hete in ſinen tagen
vil von im gehöret ſagen,
wie wiſe und wie erbære
unde wie getriuw' er wære?
unde ſprach: „ja, Rual li foi tenant?" —
„ja, herre, alſo bin ich genant."
Nu gie der güte Marke hin,
unde kuſ' in unde enpfieng in
herliche, und als im wol gezam.
diu herſchaft al ze hant do kwam,
unde kuſten in beſunder,
ſi begunden in ze wunder
mit armen enbrazieren,
hoveliche ſaluieren:
„wille komen, Rual der werde,
ein ſpiegel uf der erde!"
Rual was da wol wille komen.

Nu het ouch in der künik genomen
an ſine hant und leite in hin,
vil liepliche ſatzt' er in
ze ſich an ſine ſiten nider,
unde griffen an ir mære wider,
unde reiten aller hande,
beide, von Triſtande
unde ouch von Blanſcheflure,
alle die aventure,
waz Kanel und Morgan
ein ander heten getan.
unde wie daz ouch ein ende nam,
vil ſchiere ez an daz mære kwam,
daz der künik Ruale ſeite,
mit welcher kundekeite
Triſtan dar komen wære,
unde wie er ſeite mære,
ſin vater der wære ein kouf man.
Rual der ſach Triſtanden an:
„Friunt," ſprach er „ich han lange
vil ankliche und vil ange
* mine marſchandiſe
* in armeklicher wiſe
durch dinen willen her getriben:
deiſt aber allez nu beliben
an einem güten ende;
dar umbe ich mine hende
immer ze gote bieten ſol."
Triſtan ſprach: „ich höre wol,
ſich machent diſiu mære alſo,
daz ich ir ſpate wirde fro.
ich bin, als ich hie han vernomen,
ze wunderlichen mæren komen:
ich höre minen vater ſagen
min vater der ſi lange erſlagen;
hie mite verzihet er ſich min,
ſus müz ich ane vater ſin,
zweier vater', die ich gewunnen han:
a, vater unde vater wan,
wie ſit ir mir alſus benomen!
an dem ich jach, mir wære komen
ein vater, an dem ſelben man
da verliuſe ich zwene væter' an,
in unt den ich nie geſach."
der güte marſchalk aber do ſprach:
„wie nu, geſelle Triſtan,
la diſe rede, da en iſt niht an;
ja biſtu von der künfte min
werder, dan du wandeſt ſin,
unde biſt ir geret immer me,
unde haſt doch zwene vatere, als e,
hie minen herren unde mich:
er iſt din vater, alſo bin ich.
volge et miner lere,
unde wis immer mere
allen künigen eben her;
laz' alle rede, unt tů nimer.
minen herren, dinen oheim,
den bit', daz er dir helfe heim,
unt dich hie riter mache;
wand du maht diner ſache
ſus hin wol ſelbe nemen war.
ir herren, ſprechet alle dar,
daz ez min herre gerne tů."
Sus ſprachen ſ' alle ſamt der zů:
„herre, ez hat güte füge,
Triſtan hat kraft genüge,
unde iſt ein wol gewahſen man."
der künik ſprach:" nefe Triſtan,
ſag' an, wie ſtet din můt hie zů.
iſt ez dir liep, daz ich ez tů?" —
„trut herre, ich ſage iu minen můt,
het' ich ſo richelichez gůt,
daz ich wol nach dem willen min

unde alſo riter möhte ſin,
daz ich mich riterliches namen,
noch er ſich min niht dorfte ſchamen,
unde riterlichiu werdekeit
an mir niht wurde nider geleit,
ſo wold' ich gerne riter ſin,
die müzige jugende min
üben unde keren
ze werltlichen eren;
wan riterſchaft, als man ſeit,
diu müz ie von der kintheit
nemen ir ane genge,
oder ſi wirt ſelten ſtrenge.
daz ich min unverſüchte jugent
uf werdekeit unde uffe tugent
ſo rehte ſelten geübet han
daz iſt vil ſere miſſetan,
unde han es an mir ſelben haz.
nu weiz ich doch nu lange daz,
ſenfte und riterlicher pris,
diu miſſehellent alle wis
unde mügen vil übele ſamt geweſen.
ouch han ich ſelbe wol geleſen,
daz ere wil des libes not;
gemach daz iſt der eren tot,
da man's ze lange und ouch ze vil
in der kintheite pflegen wil.
unde wizzet wol ze ware,
het' ich vor einem jare,
oder e, min dink ſo wol gewiſt,
als ez mir hie geſaget iſt,
ez en wære niht unz her geſpart.
ſit ez aber do geſumet wart,
ſo iſt reht, daz ich mich noch erhol';
wan min dink ſtat billiche wol
an libe und an dem müte.
got rate mir ze güte,

4406

daz ich dem müte volle var'!"
Marke ſprach: „nefe, nim ſelbe war,
ſich, wie du werben wolteſt,
obe du künik weſen ſolteſt
unde herre über allez Kurnewal;
ſo ſitzet hie din vater Rual,
der ganze triuwe zů dir hat,
der ſi din rat gebe unt din rat,
daz din ding alſo volle ge,
daz ez nach dinem willen ſte.
vil lieber nefe Triſtan,
nim dich niht armütes an:
wan Parmenie daz iſt din,
unde müz din eigen immer ſin,
ſol ich unt din vater Rual leben;
dar zů wil ich dir ſtiure geben,
min lant, min liut, und ſwaz ich han,
trut nefe, daz ſi dir uf getan.
wil du din herze keren
ze vorderlichen eren,
unde iſt din wille alſo getan,
als ich von dir vernomen han,
ſo ne ſpar' des minen niht der vor,
Kurnewal daz ſi din urbor,
min krone ſi din zinſærin.
wil du zer werlde gewirdet ſin,
ſo ſchaffe eht umbe richen mût,
ich gibe dir richlichez gût.
ſich, du haſt keiſerliche habe,
nu en gank dir ſelber nihtes abe.
biſtu dir ſelbem alſo holt,
unde haſtu mût, als du ſolt,
unde als du mir haſt verjehen,
daz han ich ſchiere an dir geſehen.
ſich, vinde ich herren mût an dir,
du vindeſt immer mer an mir
dines willen vollen ſchrin;

4443

Tintajoele müz immer ſin
din triskamere unde din triſor.
geſprengeſtu mir rehte vor
mit richelichem müte,
volge ich dir niht mit güte,
ſo müze mir allez daz zegan,
daz ich ze Kurnewale han.“
Hie wart genigen riche,
ſi nigen al geliche,
die bi dem mære waren,
ſi buten im unde baren
ere und lop mit ſchalle:
„künik Markel,“ ſprachen ſ' alle
„du ſpricheſt, als der hoffche ſol;
diu wort gezement der krone wol.
din zunge, din herze, unt din hant,
die gebieten immer über diz lant;
wis immer künig über Kurnewal.“
der getriuwe marſchalk dan Rual,
unde ſin junkerre Triſtan,
die griffen ir geſchepfede an,
nach ſolcher richeite,
als in der künik für leite
unde in diu maze was gegeben.
Nu ſtrit' ich umbe ir beider leben,
beide, des vater unt des ſuns;
wan etswer fraget uns,
durch daz, daz alter unde jugent
ſelten gehellent einer tugent,
unde jugent daz güt unrüchet,
da ez daz alter ſüchet,
wie ſi ſich under in beiden
ie kunden ſo beſcheiden,
daz ietwederre beſunder
ſiner ger hier under
unde ſines rehtes wielte,
ſo daz Rual behielte
die maze an dem güte,
unt Triſtan ſinem müte
mit vollem güte volle zuge?
diz prüve ich ſchiere, ſunder luge:
Rual unt Triſtan
die trügen beide ein ander an
als eben willigen müt,
daz ir deweder übel, noch güt,
weder riet, noch raten ſolde,
wan, als der ander' wolde.
Rual, der tugende erkande,
der geloubete Triſtande,
unde ſach die jugent an im an;
ſo entweich aber Triſtan
den tugenden an Ruale:
diz trük ſi z'einem male
unt z'einem zil gemeiner ger,
daz dirre gerte, als der.
Alſus ſo waren ſ' under in zwein
mit willen und mit müte al ein;
hie von wart alter unde jugent
gehelleſam an einer tugent,
al hie viel hoher müt in ſin,
hie mite behielten ſ' under in,
Triſtan ſin reht an müte,
Rual die maze an güte,
daz ir dewederre an der ſtete
niht wider ſinem rehte tete.
Sus greif Rual unt Triſtan
ir dink beſcheidenlichen an,
als ez in beiden was gewant.
ſi gewunnen harnaſch und gewant
inner halben drizik tagen,
daz drizik riter ſolten tragen,
die ſich der hoviſche Triſtan
ze geſellen wolte nemen an.
Swer mich nu fraget umbe ir kleit

unde umbe ir kleider richeit
wie diu ze ſamene wurden braht,
des bin ich kurze bedaht,
dem ſage ich, als daz mære iht.
ſage ich im anders iht,
ſo wider tribe er mich dar an,
ſo ſag' er ſelbe baz dar van.
ir kleider waren uf geleit
mit vier hande richeit,
unde was der vierre ie gelich
in ir ambete rich:
daz eine daz was hoher mût;
daz ander' daz was vollez gût;
daz drite was beſcheidenheit,
diu diſiu zwei ze ſámne ſneit;
daz vierde daz was hofſcher ſin,
der nate diſen allen drin.
ſi worhten alle viere
vil rehte in ir maniere:
der hohe mût der gerte,
daz volle gût gewerte,
beſcheidenheit ſchûf unde ſneit,
der ſin der nate ir aller kleit,
unde ander' ir feiture,
banier' und coverture
unde andern der ritere rat,
der den riter beſtat.
ſwaz ſo daz ros und ouch den man
ze ritere geprûven kan,
der geziuk was aller fere rich,
unde alſo rich, daz ie gelich
einem künige wol gezæme,
ob er ſwert dar inne næme.
Sit die geſellen ſint bereit
mit beſcheidenlicher richeit,
wie gevahe ich nu min ſprechen an,
daz ich den werden houbet man,
Triſtanden ſo bereite
ze ſiner ſwert leite,
daz man ez gerne verneme,
unde an dem mære wol gezeme?
ich en weiz, waz ich da von geſage,
daz iu geliche und iu behage,
unde ſchone an diſem mære ſte.
wande bi minen tagen und e
hat man ſo rehte wol geſeit
von werltlicher zierheit,
von richeme geræte,
obe ich der ſinne hæte
zwelfe, der ich einen han,
mit den ich umbe ſolte gan,
unde wære daz gefûge,
daz ich zwelf zungen trûge
in min eines munde,
der ie gelichiu kunde
ſprechen, als ich ſprechen kan,
ich en weſte, wie gevahen an,
daz ich von richeite
ſo gûtes iht geſeite,
mane hete baz da von geſeit.
ja, riterlichiu zierheit
diu iſt ſo manige wis beſchriben,
unde iſt mit rede alſo zertriben,
daz ich niht kan gereden dar abe,
da von dehein herze frôude habe.
Hartman der Ouwære,
ahi, wie der diu mære,
beide, uzen unde innen,
mit worten und mit ſinnen
durch vœrwet und durch zieret!
wie er mit rede figieret
der aventure meine!
wie luter und wie reine
ſin kriſtallinin wôrtelin,

beidiu, ſint und immer mûzen ſin!
ſi koment den man mit ſiten an,
ſi tûnt ſich nahe zû dem man,
unde liebent rehtem mûte.
ſwer gûte rede ze gûte
unde ouch ze rehte kan verſtan,
der mûz dem Ouwære lan
ſin ſchapel unde ſin lor zwi.
ſwer nu des haſen geſelle ſi,
unde uf der worte heide
hohe ſprünge und wite weide
mit bikkel worten welle ſîn,
unde uf daz lor ſchapellekin
wan, ane volge, welle han,
der laz' uns bi dem wane ſtan,
wir wellen an der küre ouch weſen:
wir, die die blûmen helfen leſen,
mit den daz ſelbe lobe ris
under flohten iſt in blûmen wis,
wir wellen wizzen, wes er ger'.
wan ſwer es ger', der ſpringe her,
unde ſtekke ſine blûmen dar:
ſo nemen wir an den blûmen war,
op ſi ſo wol dar an gezemen,
daz wir'z dem Ouwære nemen,
unde geben im daz lor zwi.
ſit aber noch nie man komen ſi,
der ez billicher ſule han,
ſo helf' iu got, ſo laze wir'z ſtan;
wir ſuln ez nie man lazen tragen,
ſiniu wort en ſîn vil wol getwagen,
ſin rede en ſi ebene unde ſleht,
obe ie man ſchône und uf reht
mit ebenen ſinnen dar getrabe,
daz er dar über iht beſnabe.
vindære wilder mære,
der mære wildenære,
die mit den ketenen liegent
unde ſtumpfe ſinne triegent,
die golt von ſwachen ſachen
den kinden kunnen machen,
unde uz der bühſen giezen
ſtoubine mer griezen,
die berent uns mit dem ſtokke ſchate,
niht mit dem grünen linden blate,
mit zwigen, noch mit eſten;
ir ſchate der tût den geſten
vil ſelten in den ougen wol:
op man der warheit jehen ſol,
da ne gat niht gûtes mûtes van,
da ne lit niht herze luſtes an;
ir rede iſt niht alſo gevar,
daz edel herze iht lache dar.
die ſelben wildenære,
ſi mûzen tiutære
mit ir mære lazen gan;
wir mügen ir da nach niht verſtan,
als man ſie höret unde ſiht:
ſo en han wir ouch der mûze niht,
daz wir die gloſe ſûchen
in den ſwarzen büchen.
Noch iſt der værwære mer:
von Steinahe Blikker;
diu ſiniu wort ſint luſſam,
ſi worhten frouwen an der ram
von golde und ouch von ſiden,
man möhte ſe under ſniden
mit Kriechiſchen borten;
er hat den wunſch von worten;
ſinen ſin, den reinen,
ich wæne, daz in Feinen
ze wunder haben geſpunnen,
unde haben in in ir brunnen
gelûtert und gereinet;

er iſt bi namen geſeinet;
ſin zunge, diu die harpfe treit,
ſi hat zwo volle ſælekeit,
daz ſint diu wort, daz iſt der ſin:
diu zwei diu harpfent under in
ir mære in fremdem priſe.
der ſelbe wort wiſe,
nemt war, wie der hier under
an dem umbe hange wunder
mit ſpæher rede entwirfet,
wie er diu mezzer wirfet
mit behendeklichen rimen:
wie kan er rime limen,
als op ſi da gewahſen ſin!
ez iſt noch der geloube min,
daz er bûch und bûch ſtabe
für vedern an gebunden habe;
wan, wellet ir ſin nemen war,
ſiniu wort diu ſweiment, als der ar.

Wen mag ich nu mer uz geleſen?
ir iſt, und iſt genûk geweſen
vil ſinnig und vil rede rich.
von Veldeken Heinrich
der ſprach uz vollen ſinnen;
wie wol ſang er von minnen!
wie ſchone er ſinen ſin beſneit!
ich wæn', er ſine wisheit
uz Pegaſes urſpringe nam,
von dem diu wisheit elliu kwam.
ich ne han ſin ſelbe niht geſehen,
nu hôre ich aber die beſten jehen,
die do bi ſinen jaren
unde ſit her meiſter waren,
die ſelben gebent im einen pris,
er inpfete daz erſte ris
in Tiuſcher zungen,
da von ſit eſte erſprungen,
von den die blûmen kwamen,
da ſi die ſpæhe uz namen
der meiſterlichen funde;
und iſt diu ſelbe kunde
ſo witene gebreitet,
ſo manige wis geleitet,
daz alle die nu ſprechent,
daz die den wunſch da brechent
von blûmen und von riſen,
an worten und an wiſen.

Der nahtegalen der iſt vil,
von den ich nu niht ſprechen wil;
ſi'n hôrent niht ze dirre ſchar;
durch daz ſprich' ich niht anders dar,
wan, daz ich immer ſprechen ſol:
ſi künnen alle ir ambet wol,
unde ſingent wol ze priſe
ir ſûze ſumer wiſe,
ir ſtimme iſt luter unde gût,
ſi gebent der werlte hohen mût,
unt tûnt reht in dem herzen wol.
diu werlt diu wære unrûches vol
unde lebete rehte als an' ir dank,
wan, der vil liebe vogel ſank,
der ermant vil dikke den man,
der ie ze liebe mût gewan,
beide, liebes unde gûtes,
unde maniger hande mûtes,
der edelen herzen ſanfte tût.
ez wekket friuntlichen mût,
hie von kumet inneklich gedank,
ſo der vil ſûze vogel ſank
der werlte ir liep beginnet zalen.
nu ſprechet umbe die nahtegalen,
die ſint ir dinges ſo bereit,
unde künnen alle ir ſenede leit
ſo wol beſingen und beſagen,

welhiu ſol ir baniere tragen?
ſit diu von Hagenouwe,
ir aller leite frouwe,
der werlte alſus geſwigen iſt,
diu aller dône houbet liſt
verſigelt in ir zungen trûk.
von der gedenke ich vil und genûk,
ich meine aber von ir dônen,
den ſüzen unt den ſchônen,
wa ſi der ſo vil næme,
wannen ir daz wunder kæme
ſo maniger wandelunge;
ich wæne, Orfeus zunge,
diu alle dône kunde,
diu dônete uz ir munde.
Sit daz man der nu niht en hat,
ſo gebt uns etelichen rat,
ein ſælik man der ſpreche dar,
wer leitet nu die lieben ſchar,
wer wiſet diz geſinde?
ich wæne, ich ſi wol vinde,
diu die baniere füren ſol:
ir meiſterinne kan ez wol,
diu von der Vogelweide;
hei, wie diu über heide
mit hoher ſtimme ſchellet!
waz wunders ſi geſtellet,
wie ſpæhe ſi organieret,
wie ſi ir ſank wandelieret!
ich meine aber in dem done
da her von Citerone,
da diu gotinne Minne
gebiutet uf und inne,
diu iſt da ze hove kamerærin:
diu ſol ir leitærinne ſin,
diu wiſet ſi ze wunſche wol,
diu weiz wol, wa ſi ſûchen ſol
der minnen melodie;
ſi und ir cumpanie
die mûzen ſo geſingen,
daz ſi ze fröuden bringen
ir trûren und ir ſenedez klagen:
unt daz geſchehe bi minen tagen!
Nu han ich rede gnûge
von gûter liute füge
gefügen liuten für geleit:
ie noch iſt Triſtan umbereit
ze ſiner ſwert leite.
ich en weiz, wie ich in bereite:
der ſin wil niender dar zû;
ſo en weiz diu zunge, waz ſi tû,
al eine und an' des ſines rat,
von dem ſi ir ambet allez hat.
waz aber nu werre in beiden,
des wil ich iuch beſcheiden.
Si zwei hat daz verirret,
daz tuſenden wirret:
dem man, der niht wol reden kan,
kumt dem ein redericher man,
im erliſchet in dem munde
daz ſelbe, daz er kunde.
ich wæne, mir iſt alſam geſchehen:
ich ſihe und han biz her geſehen
ſo manigen ſchone redenden man,
daz ich des niht gereden kan,
ez n' dunke mich da wider ein wint;
als nu die liute redende ſint,
man ſprichet nu ſo rehte wol,
daz ich von grozem rehte ſol
miner worte nemen war,
unde ſehen, daz ſi alſo ſin gevar,
als ich wolte, daz ſi wæren
an fremder liute mæren,
unde als ich rede geprûven kan

an einem andern man. 4850
Nu en weiz ich, wies beginne;
min zunge unde mine sinne
die en mügen mir niht ze helfe komen;
mir ist von vorhten genomen
en mitten uz dem munde 55
daz selbe, daz ich kunde.
hie zů ne weiz ich, waz getů,
ich en tů daz eine dar zů,
deswar, daz ich noch nie getete:
mine flehe und mine bete 60
die wil ich erste senden,
mit herzen und mit henden,
hin wider Elikone,
ze dem niun valten trone,
von dem die brunnen diezent, 65
uz dem die gabe fliezent
der worte unt der sinne.
der wirt, die niun wirtinne,
Apollo unde die Kamenen,
der oren niun Sirenen, 70
die da ze hove der gabe pflegent,
ir gnade teilent unde wegent,
als si ir der werlde gunnen,
die gebent ir sinne brunnen
so vollekliche manigem man, 75
daz si mir einen trahen da van
mit eren nimmer mügen versagen.
unde mag ouch ich den da bejagen,
so behalt' ich mine stat da wol,
da man si mit rede behalten sol. 80
der selbe trahen, der eine,
der ist ouch nie so kleine,
er n' müze mir verrihten,
verrihtende beslihten,
beide, zungen unde sin, 85
an den ich sus entrihtet bin.

diu minen wort müz er mir lan 4887
durch den vil liehten tegel an
der Kamenischen sinne,
unde müz mir diu dar inne 90
ze fremdem wunder eiten,
dem wunsche bereiten,
als golt von Arabe.
diu selben gotes gabe
des waren Elikones, 95
des oberosten trones,
von dem diu wort entspringent,
diu durch daz ore klingent
unde in daz herze lachent,
die rede dur liuhtik machent, 4900
als ein' erwelte gimme,
die gerüchen mine stimme
unde mine bete erhören
obene in ir himel kören,
und rehte als ich gebeten han. 5
Nu diz lat allez sin getan,
daz ich des alles si gewert,
des ich von worten han gegert,
unde habe des alles vollen hort,
senften allen oren miniu wort, 10
ber' ie gelichem herzen schate
mit dem ingrünen linden blate,
ge miner rede als ebene mite,
daz ich ir an ie gelichem trite
rume und reine ir straze, 15
noch an ir straze en laze
deheiner slahte stöubelin,
es en müze dan gescheiden sin,
unt daz si niwan ufen kle
unde uf liehten blümen ge, — 20
dannoch gewende ich minen sin,
so kleine als ich gesinnet bin,
kume oder nimmer dar an,

dar an ſich alſo manik man
verſüchet und verpriſet hat.
deswar, ich ſol es haben rat;
wan kert' ich alle mine kraft
ze riters bereitſchaft,
als, weiz got, maniger hat getan,
unde ſeite iu daz, wie Vulkan,
der wiſe, der mære,
der güte liſt machære,
Triſtande ſinen hals berk,
ſwert und hoſen und ander werk,
daz den riter ſol beſtan,
durch ſine hende lieze gan,
ſchone und nach meiſterlichem ſite;
wie er im entwurfe unde ſnite,
den künheit nie bevilte,
den eber an dem ſchilte;
wie er im den helm betihtete,
unde oben dar uf rihtete,
al nach der minnen kwale,
die fiurine ſtrale;
wie er im al beſunder,
ze wunſche unt ze wunder,
bereite ein und ander;
unde wie min frou Kaſſander,
diu wiſe Trojerinne,
ir liſte und alle ir ſinne
dar zů hete gewant,
daz ſi Triſtande ſin gewant
berihte und bereite,
nach ſolher wisheite,
ſo ſiz aller beſte
von ir ſinnen weſte,
der geiſt ze himele, als ich'z las,
von den goten gefeinet was: —
waz hete daz iht anderre kraft,
danne, als ich die geſelleſchaft
Triſtandes e bereite
ze dirre ſwert leite.
mag ich die volge von iu han,
ſo iſt min wan alſo getan,
unde weiz daz wol, můt unde gůt,
ſwer zů den zweien geræten tůt
beſcheidenheit und hofſchen ſin,
diu vieriu wirkent under in
als wol, als ie man ander.
ja, Vulkan und Kaſſander,
diu zwei bereiten riter nie
baz ze priſe, danne ouch die.
Sit nu die vier richeite
riliche ſwert leite
ſus kunnen geprůvieren,
ſo bevelhen wir in vieren
unſern friunt Triſtanden:
die nemen in ze handen,
bereiten uns den werden man
ſit ez niht bezzer werden kan,
mit dem gezinge und mit dem ſnite,
da ſine reit geſellen mite
ſo ſchone ſint bereitet.
ſus ſi Triſtan geleitet
ze hove und ouch ze ringe,
mit allem ſinem dinge
ſinen geſellen eben glich,
eben ziere und eben rich:
ich meine aber, an der wæte,
die mannes hant da næte;
niht an der an gebornen wat,
diu von des herzen kameren gat,
die ſi da heizent edelen můt,
diu den man wol gemůten tůt,
unde wirdet lip und leben:
diu wat wart den geſellen geben
dem herren ungeliche.

ja, weiz got, der mût riche,
der eren gire Triſtan
krûk ſunderlichiu kleider an,
von gebare und von gelaze
gezieret uz der maze,
er hete ſ' alle an ſchônen ſiten
unde an den tugenden über ſniten.
unde ie doch an der wæte,
die mannes hant da næte,
da ne was niht under ſcheidunge an,
der krûk der werde houbet man
in allen geliche.
Sus was der mûtes riche,
der voit von Parmenie,
unde al ſin maſſenie,
ze münſtere mit ein ander komen,
unde heten meſſe vernomen,
unde ouch empfangen den ſegen,
des man in da ſolte pflegen.
Marke nam do Triſtanden
ſinen nefen ze handen,
ſwert und ſporen ſtrikt' er im an:
„ſich," ſprach er „nefe Triſtan,
ſit dir nu ſwert geſegent iſt,
unde ſit du riter worden biſt,
nu bedenke riterlichen pris,
unde ouch dich ſelben, wer du ſis;
din geburt und din edelkeit
ſi dinen ougen für geleit:
wis diemûte und wis unbetrogen,
wis warhaft und wis wol gezogen,
den armen den wis immer gût,
den richen immer hoch gemût;
ziere und wirde dinen lip,
ere und minne elliu wip;
wis milte und getriuwe,
unde immer dar an niuwe:
wan uf min ere nim' ich daz,
daz golt, noch zobel geſtûnt nie baz
dem ſper unt dem ſchilte,
danne triuwe unde milte."
Hie mit bot er im den ſchilt dar,
er kuſ' in, und ſprach: „nefe, nu var',
unde gebe dir got durch ſine kraft
heil zu diner riterſchaft!
wis immer hofſch, wis immer fro."
Triſtan verrihtet' aber do
ſine geſellen an der ſtete,
reht als in ſin oheim tete,
an ſwert, an ſporn, an ſchilte:
diemûte, triuwe, milte,
die leit' er ie geliches kûre
mit beſcheidenlicher lere fûre.
Unde en wart ouch da niht me gebiten,
gebuhurdieret und geriten
wart da, z'ware, deiſt min wan.
wie ſi aber von ringe liezen gan,
wie ſi mit ſcheften ſtœchen,
wie vil ſi der zerbrœchen,
daz ſuln die garzune ſagen,
die hulfen ez ze ſamene tragen;
ich ne mag ir buhurdieren
niht allez becrojieren.
wan einen dieneſt biut' ich in,
des ich in ſere willich bin,
daz ſich ir aller ere
an allen dingen mere,
unde in got riterlichez leben
z'ir riterſchefte mûze geben.

Trûg ie man lebender ſtœte leit
bi ſtœteklicher ſœlekeit,
* ſo krûk Triſtan ie ſtœte leit
* bi ſtœteklicher ſœlekeit.

Als ich es iuch beſcheiden wil:
im was ein endelichez zil
gegeben der zweier dinge,
leides unde linge;
wan alles des, des er began,
da lang im aller dikkeſt an,
unde was ie leit der linge bi.
ſwie ungelich diz ienem ſi,
ſus waren die zwei cunterfeit,
ſtætiu linge und werndiu leit,
geſellet an dem einen man.
„ſo helfe iu got, nu ſprechet an:
Triſtan der hat nu ſwert genomen,
unde iſt ze richer linge komen
mit riterlicher werdekeit,
lat hören, welher hande leit
hat er bi dirre linge?“ —
weiz got, an einem dinge,
daz ie gelichem herzen ie,
unde ouch dem ſinen nahe gie:
daz im der vater was erſlagen,
als er Rualen horte ſagen,
daz kwal im in dem müte:
alſus was übel bi güte,
bi linge ſchade, bi liebe leit.
Eines herzen ſtætiu ſicherheit,
ir aller jehe lit dar an,
haz der lige ie dem jungen man
mit grözerem erniſt an,
danne einem ſtündigen man:
obe aller ſiner werdekeit
ſo ſwebete Triſtande ie daz leit
unt daz verborgene ungemach,
daz nie man lebender an im ſach,
daz im Riwalines tot
unde Morganes leben bot;
daz leit lag im mit ſorgen an.

Der ſorgſame Triſtan
unde ſin getriuwelicher rät,
der noch von triuwen namen hat,
der ſælige Foitenant
die bereiten in ze hant
mit richeme geræte,
des man den wunſch da hæte,
eine richeliche barke.
ſus komen ſi ze Marke;
Triſtan ſprach: „lieber herre min,
ez ſol mit iuweren hulden ſin,
daz ich ze Parmenie var',
unde neme nach iuwerm rate war,
wie unſer dink da ſi gewant
umbe die liut' und umbe daz lant,
daz ir da ſprechet, ez ſi min.“
der künik ſprach: „nefe, diz ſol ſin,
ſwie kume ich din doch müge enbern,
ich wil dich dirre bet' gewern:
var' heim ze Parmenie,
du unt din cumpanie;
bedarftu riterſcheſte me,
die nim, als dir ze müte ſte:
nim ros, nim ſilber unde golt,
unde ſwes ſo du bedürfen ſolt,
als du's bedürfen welleſt,
unde ſwen du dir geſelleſt,
dem biut ez ſo mit güte,
mit geſelleklichem müte,
daz er din dieneſt gerne ſi
unt dir mit triuwen weſe bi.
vil lieber nefe, wirb und lebe,
als dir din vater lere gebe,
der getriuwe Rual, der hie ſtat,
der michel triuwe und ere hat
mit dir begangen unze her.
unde ſi, daz dich des got gewer',

daz du dich da verrihteſt
unt din dink da beſlihteſt,
nach frumen unde nach eren,
ſo ſoltu wider keren;
kere wider her ze mir:
ein dink lob' ich und leiſte dir,
ſe mine triuwe in dine hant,
daz ich dir min gût und min lant
immer geliche teile;
unde ſi ez an dinem heile,
daz du mich ſuleſt über leben,
ſo ſi dir allez z'eigene geben.
wand ich wil durch den willen din
eliches wibes ane ſin,
die wile ich immer leben ſol.
nefe, du haſt vernomen wol
mine bete und minen ſin;
biſtu mir holt, als ich dir bin,
treiſtu mir herze, als ich dir trage,
weiz got, ſo ſul' wir unſer tage
fröliche mit ein ander leben.
hie mite ſi dir urloup gegeben.
der meide ſun der hûte din!
unde la dir wol bevolhen ſin,
din geſchepfede und din ere."
hie en biten ſ' ouch niht mere,
Triſtan und ſin friunt Rual,
die ſchiften von Kurnewal,
ſi und ir maſſenie,
heim wider ze Parmenie.

Obe iu nu vil lieb iſt vernomen
um dirre herren wille komen,
ich ſag' iu, als ich han vernomen,
wie ſi da waren wille komen.
Jr aller leitære,
der getriuwe, der gewære

Rual trat vor uz an daz lant;
ſin hûtelin unde ſin gewant
leit' er hofſchliche dort hin dan,
Triſtanden lief er lachende an,
er kuſ' in, und ſprach: „herre min,
gote ſult ir wille komen ſin,
iurem lande unde mir.
kieſet, herre, ſehet ir
diz ſchône lant bi diſem mer,
veſte ſtete, ſtarke wer,
unde manik ſchône kaſtel,
ſehet, daz hat iuwer vater Kanel
an iuch gerbet unde braht:
ſit ir nu biderbe und bedaht,
ſwes iuwer ouge hie geſiht,
des enget iu nimmer niht;
des bin ich immer iuwer wer."
mit diſer rede ſo kert' er her,
mit richem herzen unde fro,
vil fröliche empfieng er do
die riter al beſunder;
er begunde ſi ze wunder
mit ſinen worten ſûzen
ſaluieren unde grûzen.
Hie mite fürt' er ſi uf Kanoel;
die ſtete und diu kaſtel,
diu von Kaneles jaren,
in ſiner pflege waren,
in allem deme lande,
diu gab er uf Triſtande,
nach vil getriuwelichem ſite,
unde ouch diu ſinen der mite,
diu in waren an gevallen
von ſinen vordern allen.
Waz ſol der rede nu mere?
er hete rat und ere,
durch daz bot er dem herren rat,

als der, der rat und ere hat,
unde mit im al den ſinen.
daz flizen unt daz pinen,
daz er mit ſüzem müte
in allen ze güte
unde alle wis an in begie,
daz en geſach mannes ouge nie.
Wie do? wie iſt mir ſus geſchehen?
ich han mich ſelben über ſehen:
wa ſint nu mine ſinne?
diu güte marſchalkinne,
die reinen, die ſtäten,
mine frouwen Floreten,
daz ich die ſus verſwigen han,
deiſt niht da her von hove getan:
ich ſol ez aber der ſüzen.
bezzern unde büzen.
diu hoviſche, diu güte,
diu güte gemüte,
diu werdeſte, diu beſte,
ich weiz wol, daz ſi ir geſte
niht eine mit dem munde enpfie;
wan ſwa daz wort von munde gie,
da gie der ſüze wille ie vor;
ir herze daz für rehte enbor,
als ez gevidert wære;
ſi waren vil einbære,
beidiu, ir wille und ir wort.
ich weiz wol, daz ſi über bort
vil geſelleklichen giengen,
da ſi die geſte enpfiengen.
Diu ſælige Florete,
waz fröude ir herze hete
wider ir herren und ir kint.
daz kint, des diſiu mære ſint,
ir ſun Triſtanden den mein' ich,
en triuwen, des erken ich mich
an manigen unde an genügen
ir tugenden unde ir fügen,
die ich von der ſæligen las.
daz der niht ein lützel was,
daz bewærte ſi alſo wol,
als ein wip aller beſte ſol;
wande ſi ſchüf ir kinde
unde ſinem in geſinde
al die ere unt daz gemach,
daz ie riteren geſchach.
ouch wæn' ich eines alſo wol,
daz ich es niht baz wænen ſol
von dem hofſchen Kurvenale,
dem en wær' er zü dem male
ein wille komener Triſtan,
ich en han da deheinen zwivel an.
Hie mite ſo wurden beſant
ze Parmenie über al daz lant
die herren unt diu herſchaft,
die da heten die kraft
der ſtete und der kaſtele.
nu die ze Kanoele
gemeineliche kwamen,
geſahen und vernamen
von Triſtande die warheit,
als uns daz mære von im ſeit,
unde als ir ſelbe habet vernomen,
do flugen tuſent wille komen
von ie geliches munde.
liut und lant begunde
von langem leide erwachen,
unde ſich ze fröuden machen,
ze wunderlichem wunder.
ſi enpfiengen al beſunder
ir leben, ir liute und ir lant
von des herren Triſtandes hant;
ſi ſwüren hulde und wurden man.

Hier under hete ie Triſtan
den tougenlichen ſmerzen
verborgen in dem herzen,
der da von Morgane gie;
der ſmerze der begab in nie
weder frů noch ſpate.
alſus gieng er ze rate
mit magen und mit mannen,
unde jach, er wolte dannen
ze Britanie gahen,
ſin lehen da enpfahen
von ſines viendes hant,
durch daz er ſines vater lant
mit rehte hete deſte baz.
Diz ſprach er, unde tet ouch daz:
er für von Parmenie,
er und ſin cumpanie,
bereitet uud gewarnet wol,
als der man ze rehte ſol,
der uf angeſtliche tat
erneſtlichen willen hat.

Do Triſtan ze Britanie kwam,
von aventure er da vernam,
unde horte wærlichen ſagen,
Morgan der herzoge rite da jagen
von walde ze walde.
nu hiez er ilen balde,
die riter ſich bereiten,
unde under ir rokke leiten
ir hals berge und ir dink,
und ſo daz nieman deheinen rink
uz dem gewande lieze gan.
nu diz geſchach, diz was getan,
und über daz leite ie der man
ſine reiſe kappen an,
unde ſazen uf ir ors alſo.
ir gezoch hiezen ſi do
ſtætliche wider riten,
unde nie mannes biten,
unt teilten ir riterſchaft.
do wart diu grözere kraft
geſchikket an die wider vart,
daz der gezoch wære bewart,
da der uf ſine ſtraze gie.
Do diz geſchach, do heten die,
die mit Triſtande kerten hin,
wol drizik riter under in,
iene au dem wider kere
wol ſehzig oder mere.
Vil ſchiere wart, daz Triſtan
hunde und jager' ſehen began,
die ſelben fragt' er mære,
wa der herzoge wære.
die taten'z im ze hant kunt;
unde er des endes ſa ze ſtunt,
unde vand ouch da vil ſchiere
uf einer walt riviere
vil ritere Britune;
da waren pavilune
unde hütten uf daz gras geſlagen,
dar umbe unt dar in getragen
loub und liehter blůmen vil.
ir hunde und ir veder ſpil
daz heten ſi ze handen.
die grůzten ouch Triſtanden
unde ſine rotte der mite,
hoveliche nach dem hove ſite;
die ſeiten im o h ie ſa,
Morgan ir ece rite da
vil nahen in dem walde.
dar ilten ſi do balde;
da funden ſ' ouch Morganen,
und uſe kaſtelanen
vil ritere Britune haben.

nu ſi begunden zů z' im traben,
Morgan enpfie die geſte,
der willen er niht weſte,
vil geſtliche unde wol,
als man die geſte enpfahen ſol.
ſin lant geſinde tet alſam,
ir ie gelicher der kwam
gerant mit ſinem grůze.
Nach diſer unmůze,
do diz grůzen gar geſchach,
Triſtan zu Morgane ſprach:
„herre, ich bin komen da her
nach minem lehen, unde ger',
daz ir mir daz hie lihet,
unde mir des niht verzihet,
des ich ze rehte haben ſol,
ſo tůt ir hoffchliche unde wol."
Morgan ſprach: „herre, ſaget mir,
von wannen, oder wer ſit ir?"
Triſtan ſprach aber do wider in:
„von Parmenie ich burtik bin,
unde hiez min vater Riwalin;
herre, des erbe ſol ich ſin;
ich ſelbe heize Triſtan."
Morgan ſprach: „herre, ir komet mich
mit als unnůtzzen mæren, [an
daz ſi als wæge wæren
verſwigen, als für braht.
ich bin des kurze bedaht,
ſoltet ir iht von mir han,
des wære iu ſchiere ſtate getan;
wand iu en wurre niht dar an,
ir n' wæret ein gezæme man
einen ie gelichen eren,
dar ir'z ſoltet keren.
wir wizzen aber alle wol,
diu lant ſint dirre mære vol,
in welher wiſe Blanſcheflůr
mit iuwerem vater von lande für,
ze welhen eren ez ir kwam,
wie diu friuntſchaft ein ende nam." —
„friuntſchaft, wie meinet ir daz?" —
„ich en ſage iu nu niht für baz,
wan diſer rede der iſt alſo."
„herre," ſprach aber Triſtan do
„bi diſem mære erken ich mich,
ir meinet ez alſo, daz ich
niht eliche ſi geborn,
unde ſule da mite han verlorn
min lehen und min lehen reht." —
„en triuwen, herre, güter kneht,
da für han ich'z und manik man."
„ir redet übel;" ſprach Triſtan
„ich wande doch, ez wære
gevallig und gebære,
ſwer dem man leide tæte,
daz er mit rede doch hæte
ſin unde füge wider in:
hetet ir nu füge unde ſin,
ſo leide als ir mir habt getan,
ir möhtet mich doch rede erlan,
diu niuwe ſwære wekket,
und alte ſchulde rekket.
ir flůget mir den vater, doch
hie mite en dunket iuch noch
mines leides niht genůk,
ir en jehet, min můter, diu mich trůk,
diu trůge mich kebesliche.
ſam mir got der riche!
ich weiz wol, ſo manig edel man,
des ich hie niht genennen kan,
ſine hende mir gevalten hat:
unde heten ſi diſe untat,
der ir da jehet, an mir erkant,

ir deheiner hete ſine hant
zwiſchen die mine nie geleit;
die wizzen wol die warheit,
daz min vater Riwalin
mine müter an daz ende ſin
brahte für ein elich wip,
iſt, daz ich daz uf iuwern lip
bewæren und bereden ſol,
en triuwen, daz bereden ich wol."
„Uz," ſprach Morgan „in gotes haz!
iuwer bereden waz ſol daz?
iuwer ſlag en gat ze deheinem man,
der ie ze hove reht gewan."
„diz wirt wol ſchin." ſprach Triſtan;
er zuktez ſwert, und rant' in an,
er ſlůg in obene hin ze tal,
beide, hirne und hirne ſchal,
daz ez im an der zungen want.
hie mit ſo ſtach er im ze hant
daz ſwert in gein dem herzen in.
da wart diu warheit wol ſchin
des ſprich wortes, daz da jiht,
daz ſchulde ligen und fulen niht.
Morganes cumpaniune,
die frechen Britune,
die en kunden im da niht gefromen,
noch ze helfe im nie ſo ſchiere komen,
er n' læge an dem valle;
ie doch ſo waren ſ' alle,
als ſi do mohten, an ir wer;
ir wart vil ſchiere ein michel her;
die ungewarneten man,
ſi komen alle ir viende an
mit manlichem müte;
warnunge unde hůte
der nam da lůhel ie man war,
wan drungen eht mit hufen dar,
unt taten ſ' alle mit gewalt
uz hin ze velde für den walt.
Hie hůp ſich ein michel růft,
michel weinen unde wůft;
alſus flouk Morganes tot
mit maniger hande klage not,
als ob er ſlukke wære;
er ſeite leidiu mære
uf die bürge und in daz lant;
in dem lande flouk ze hant
niht wan daz eine klage wort:
„a, noſter ſires, il eſt mort!
welh rat gewirt des landes nů?
nu, zieren helde, keret zů
von ſteten und von veſten,
gelonen diſen geſten,
daz ſi uns ze leide haht getan!"
ſus liezen ſ' uf ir rukke gan
mit ſtæteklichem ſtrite;
ouch funden ſ' alle zite
an ir geſten vollen ſtrit.
die kerten ie ze maniger zit
mit einer ganzen rotte wider,
unde wurfen manigen da nider,
unde waren doch ie fliehende
unde allez wider ziehende,
da ſi da weſten ir kraft.
ſus komen ſ' uf ir riterſchaft,
da namen ſ' ouch her berge
uf einem veſten berge,
dar uf was ir weſen die naht.
der næhte wart des landes maht
ſo ſtark und alſo veſte,
daz ſe aber ir leiden geſte,
als ſchiere als iz wart tagende,
mit gewalte wurden jagende,
unde manigen nider ſtachen,

den hufen dikke brachen,
mit ſperen und mit ſwerten,
diu da niht lange werten;
da waren ſwert unde ſper,
deswar, in harte kurzer wer,
ir wart da manigez vertan,
ſo ſin die rotte liezen gan.
Ouch was daz lützel her
ſo frecheliche an ſiner wer,
daz da vil michel ſchade geſchach,
da man in in den hufen brach.
die ſchar die wurden beider ſit,
z' einer und ze maniger zit,
mit grozen ſchaden über laden.
ſi namen und taten ſchaden
vil ſchœdeliche an manigem man.
ſus triben ſiz mit ein ander an,
biz daz daz innere her
begunde ſwachen an der wer;
wand in gieng abe, und ienen zů,
die merten ſich ſpate unde frů
an ir ſtate und an ir maht,
ſo daz ſi dannoch vor der naht
beſazen aber die geſte
in eine wazzer veſte,
da ſich die geſte uz werten
unde ſich die naht da nerten.
Sus was daz her beſezzen,
mit her al umbe mezzen,
als ez bezünet wœre.
die fremden ſorgœre,
Triſtan unde ſine man,
nu, wie geviengen ſ' ir ding an?
daz ſag' ich iu, wie ez in ergie,
wie ſich ir ſorge zerlie,
wie ſi von dannen kwamen,
ſige an ir vienden namen.

Triſtan do der von lande ſchiet,
als im ſin rat Rual geriet,
ſin lehen da z'enpfahene
und ie ſa wider ze gahene, —
ſit des lak z'allem male
dem ſœligen Ruale
der ſelbe wan ze herzen ie,
rehte als ez ouch Triſtande ergie.
ie doch geriet er die geſchiht
umbe Morganes ſchaden niht.
hundert riter er beſande,
unde kerte nach Triſtande,
eben und reht uf ſine vart.
unlanges und vil ſchiere ez wart,
daz er ze Britanie kwam,
vil reht er al ze hant vernam,
wie ez gevaren wœre.
unde nach des landes mœre.
ſo nam er ſiner reiſe ein mez
zu den Britunen uf daz ſez.
nu ſi begunden nahen,
daz ſi die viende ſahen,
do en wart an ir rotte,
ir deheinem ze ſpotte,
weder nach noch niergen ab gezogen,
ſi kwamen alle ſamt geflogen,
mit fliegenden banieren.
da wart michel crojieren
under ir maſſenie:
„ſchevalier Parmenie!
Parmenie ſchevalier!"
da jagte banier' und banier'
ſchaden und ungefüre
durch die hütte ſmüre;
ſi taten die Britune
durch ir pavelune
mit todigen wunden

Nu die inneren begunden
ir lant banier' erkennen,
ir zeichen hören nennen,
ſi begunden ir rum witen,
uz an die wite riten.
Triſtan lie vaſte ſtriten gan,
da wart michel ſchade getan
an den lant geſellen,
vahen unde vellen,
ſlahen unde ſtechen,
daz begunde ir ſchar durch brechen
ze beiden ſiten in dem her;
und brahte ſ' ouch daz uzer wer,
daz die zwo cumpanie
„ſchevalier!“ und „Parmenie!“
ſo vil geriefen und getriben;
des waren ſ' ane wer beliben:
under in was wer, noch kere,
noch keines ſtrites mere,
wan tuſchen unde fliehen,
zogen unde ziehen
wider burge und wider walt,
der ſtrit was da manik valt:
ir fluht was ir meiſtiu wer
unde für den tot ir beſtiu ner.

Nu diſiu ſchumpfenture ergie,
diu riterſchaft ſich nider lie,
unde namen her berge ſa;
unt die von ir geſinde da
ze velde lagen erſlagen,
die hiezen ſi ze grabe tragen;
iene die da wunt waren,
die hiezen ſi uf baren,
unde kerten wider ze lande.
Hie mit ſo was Triſtande
ſin lehen unt ſin ſunder lant
verlihen uz ſin ſelbes hant.

er was von dem herre und man,
von dem ſin vater nie niht gewan.
ſus het er ſich verrihtet
unde al ſin dink verſlihtet:
verrihtet an dem müte,
verſlihtet an dem güte;
ſin unreht daz was allez reht,
ſin ſwærer mût liht unde fleht.
er hete do ze ſiner hant
ſins vater erbe und al ſin lant,
unverſprochenlichen und alſo,
daz nie man in den ziten do
an ſprache het an kein ſin gût.
Hie mit ſo kert' er ſinen mût,
als im gebot und geriet
ſin oheim, do er von im ſchiet,
hin wider ze Kurnewale;
unde en moht' ouch von Ruale
niht gewenden ſin gemüte,
der alſo manige güte
mit vaterlicher ſiæte
an im erzeiget hæte.
ſin herze daz lak ſtarke
an Rual und an Marke,
an diſen zwein lag al ſin ſin;
der ſin ſpûn in her unde hin.
Nu ſpræche ein ſæliger man:
„der ſælige Triſtan,
wie gewirbet er nu hie zû,
daz er in beiden rehte tû,
unde lon' ietwederem, als er ſol?“
iuwer ie gelich der weiz daz wol,
er n' kan daz nimmer bewarn,
er n' müze ir einen lazen varn
unde bi dem andern beſtan.
„lat hören, wie ſol ez ergan?
vert er ze Kurnewale wider,

ſo leit er Parmenie nider
an aller ſiner werdekeit,
und iſt ouch Rual nider geleit
an fröuden und an müte,
an allem deme güte,
von dem ſin wunne ſolte gan.
unde wil er aber da beſtan,
ſo ne wil er ſich niht keren
ze höheren eren,
unde über gat ouch Markes rat,
an dem al ſin ere ſtat.
wie ſol er ſich hier an bewarn?
weiz got, da müz er wider varn;
daz ſol man im billichen;
er ſol an eren richen,
unde ſtigen an dem müte,
wil ez ſich im ze güte
unde ouch ze ſœlden keren;
er ſol wol aller eren
billiche müten unde gern:
wil ouch in ſœlde des gewern,
des hat ſi reht, daz ſi daz tü;
wan al ſin müt der ſtat der zü.

Triſtan der ſinne riche
der kom vil ſinnekliche
ſines willen über ein,
daz er ſich ſinen vatern zwein
als ebene teilen wolte,
als man in ſniden ſolte.
ſich ſelben teilet' er en zwei,
geliche und ebene als ein ei,
unde gab ir ietwederem daz,
daz er weſte, daz im baz
an allen ſinen dingen kwam.
ſwer nu die teile nie vernam,
die man an ganzem libe hat,
dem ſag' ich, wie diu teile ergat.

da ne hat nie man zwivel an,
zwo ſache en machen einen man,
ich meine lip, ich meine güt;
von diſen zwein kumt edeler müt
unde wereltlicher eren vil.
der aber diu zwei ſcheiden wil,
ſo wirt daz güt ein armüt,
der lip, dem nie man rehte tüt,
der kumt von ſinem namen der vān,
unde wirt der man ein halber man,
unt doch mit ganzem libe.
als habt iu von dem wibe;
ez ſi man oder wip,
ſo müz ie güt und lip
mit gemeinelichen ſachen
einen ganzen namen machen;
und werden ſ' aber geſcheiden,
ſo iſt niht an in beiden.

Diſe teile die hüp Triſtan
riche und willeklichen an,
und ante ſ' ouch mit ſinnen
er hiez im gewinnen
ſchöniu ros und edel wat,
ſpiſe und andern rat,
des man ze hoch ziten pflit,
unde macht' eine hoh gezit,
dar ladet' er und beſande
die beſten von dem lande,
an den des landes kraft do ſtünt
die taten, als die friunde tünt,
unde komen, als in was geſeit.
nu was ouch Triſtan bereit
mit allen ſinen dingen.
er gap zwein jungelingen,
ſines vater Ruales ſunen, ſwert;
wand er ir z' erben het gegert,
nach ir vater Ruale.

unde ſwaz er zů dem male,
zů ir wirde unt zů ir eren,
ſiner koſte mohte gekeren,
da het er ſpate unde frů
als inneklichen willen zů,
als op ſi wæren ſiniu kint.
Nu daz ſi riter worden ſint,
unt zwelf geſellen mit in zwein,
nu was der zwelf geſellen ein
Kurvenal der hoveliche.
Triſtan der tugende riche
nam ſine brůder an ſin hant,
wand ez im ze hoviſcheit was gewant,
unde fůrte ſi bi handen dan.
ſine mage und ſine man,
unde alle, die da waren
von ſinnen oder von jaren,
oder aber von in beiden,
betræhtig und beſcheiden,
die wurden alle ze hant
ze hove geladet und beſant.
Nu, herre, die ſint alle da.
Triſtan ſtůnd uf vor in ſa,
„ir herren alle,“ ſprach er z' in
„den ich immer gerne bin
mit triuwen und mit durnehtekeit
an allem dieneſte bereit,
als verre als ich immer kan,
mine mage und mine lieben man,
von der genaden ich ez han,
ſwaz mir got eren hat getan,
von iuwerre helfe han ich mich
verrihtet alles des, des ich
in minem herzen gerte.
ſwie mich es got gewerte,
ſo weiz ich doch wol, daz ez ie
von iuwerre frumde volle gie.

Waz mag ich nu mere ſagen?
ir habt in diſen unmangen tagen
iuwer ere und iuwer ſælekeit
ſo manige wis an mich geleit,
daz ich des deheinen zwivel han,
diſiu werlt můz' e zergan,
e ir mir immer deheine zit
mines willen wider geſit.
friunt und man, und alle die,
die durch minen willen hie,
oder durch ir ſelber tugende, ſin,
nu lazet iu die rede min
niht ſere miſſevallen:
ich künde und ſage iu allen,
als Rual min vater, der hie ſtat,
geſehen und ouch gehöret hat,
daz mir min oheim ſin lant
geſetzzet hat in mine hant
unde wil ouch durch den willen min
eliches wibes ane ſin,
durch daz ich ſin erbe ſi;
unde wil, daz ich im wone bi,
ſwa er ſi und ſwar er var'.
nu han ich mich bewegen dar,
unde ſtat mir al min můt da zů,
daz ich al ſinen willen tů,
unde wider zů z'im kere.
min urbor und min ere,
die ich in diſem lande han,
die wil ich lihen unde lan
minem vater Ruale,
op mir'z ze Kurnewale
iht anders, danne wol, erge,
ſweder ich ſterbe oder da beſte,
daz ez ſin erbe lehen ſi.
ſo ſtant ouch ſine ſůne hie bi,
unde mit im ander ſiniu kint:

die aber ſîn erben für baz ſint,
die haben alle reht dar an.
mîne man und mîne dieneſt man,
diu lehen über allez lant
diu wil ich haben ze miner hant
al miniu jar und alle mine tage.“
Hie wart groz jamer unde klage
under aller dirre riterſchaft;
ſî wurden alle unherzenhaft,
ir mût, ir troſt was aller hin:
„a herre,“ ſprachen ſ' under in
„nu wære uns michel baz geſchehen,
und hete wir iuch nie geſehen;
ſo en wære ouch diſes leides niht,
daz uns nu von iu geſchiht.
herre, unſer troſt und unſer wan
der was alſo hin z' iu getan,
uns wære ein leben an iu gegeben:
nein, leider, unſer aller leben,
daz wir ze fröuden ſolten haben,
daz iſt erſtorben und begraben,
ſwenne ir von hinnen keret,
herre, ir habt uns gemeret,
unde niht geminnert unſer leit.
unſer aller ſælekeit
diu was ein lützel uf geſtigen,
und iſt nu wider nider geſigen.“
ich weiz ez warez, als den tot,
ſwie ſtark ir aller klage not
unde ſwie groz ir ſwære
von diſem mære wære,
Rual, dem ez ze güte ergienk,
der groze frum' da von enpfienk
unde michel ere an güte,
daz ez im in dem müte
unſanfter, dan in allen, tete.
er enpfieng ein lehen an der ſtete
weiz got, daz er deheinez nie
mit ſolchem jamer enpfie.
Nu Rual und ſiniu kint
belehent unde gerbet ſint
von ir herren Triſtandes hant:
Triſtan ergap liut unde lant
gote, und für von lande.
ouch kerte mit Triſtande
Kurvenal ſîn meiſter dan.
Rual und ander' ſîne man,
daz lant liut al gemeine,
obe ir klage iht kleine
unde ir herze ſwære
nach ir trut herren wære,
en triuwen, daz verweiz ich wol:
Parmenie daz was vol
klage und klage mære;
ir klage was ſagebære.
diu marſchalkin Florete,
diu triuwe und ere hete,
diu leite marter an ir lîp,
als mit allem rehte ein wîp,
der got ein gehertez leben
an wibes eren hat gegeben.
Waz leng' ich iu nu mer hier an?
der lande loſe Triſtan,
do der ze Kurnewale kwam,
ein mære er al ze hant vernam,
daz im vil ſwære was vernomen,
daz von Irlande wære komen
Morolt der ſere ſtarke,
und vorderte von Marke
mit kampflichen handen
den zins von beiden landen,
von Kurnewal und von Engellant.
umbe den zins was ez ſo gewant:
der do ze Irlande künik was,

als ich'z an der hiſtorie las
unde als daz rehte mære ſeit,
der hiez Gurmun gemütheit,
unde was geborn von Affrica,
unde was ſin vater künik da;
do der verſchiet, do geviel diz lant
an in und ſines brüder hant,
der als wol erbe was, als er;
Gurmun was aber ſo richer ger
unde alſo hohe gemüt,
daz er dehein gemeine güt
mit nie manne wolte han,
ſin herze en wolt' in niht erlan,
er n' müze ſelbe ein herre weſen;
er begunde uz welen und uz leſen
die ſtarken, die mût veſten,
unt zů der not die beſten,
die ie man erkande,
ritere und ſæriande,
die er mit ſinem güte
oder mit hoviſchlichem mûte
zů z' im gewinnen kunde;
unde liez ouch an der ſtunde
ſinem brüder al ſin lant;
ſus kert' er dannen ze hant,
und nam von den mæren,
den gewaltigen Romæren
urloub unde botſchaft,
ſwaz er betwunge mit kraft,
daz er daz ze eigene hete
unde ouch in da von tete
etslich reht und ere;
unde en beit ouch da niht mere,
er für mit einem ſtarken her
über lant und über mer,
biz daz er z' Irlande kwam
unde an dem lande ſige genam
unde ſi mit ſtrite des betwank,
daz ſi in ze heren, an' ir dank,
unt ze künige namen,
unde ſit her dar an kamen,
daz ſi im ze allen zîten
mit ſtürmen und mit ſtriten
diu bi lant hulfen twingen.
in diſen ſelben dingen
betwang er ouch ze ſiner hant
Kurnewal und Engellant.
do was ober Marke ein kint,
als kint ze were unveſte ſint,
unde kom alſo von ſiner kraft
unde wart Gurmune zinshaft.
Ouch half Gurmunen ſere,
unde gab im kraft unde ere,
daz er Moroldes ſweſter nam;
von dem ſo wart er vorhtſam,
der was ein herzoge da,
unde het ouch vil gerne eteswa
ſelb' ein lant beſezzen;
wand er was vil vermezzen,
unde hete lant und michel gût,
lip und manlichen mût:
der was ſin vor vehtære.
waz aber des zinſes wære,
den man ze Irlanden ſande
von ietwederem lande,
des beſcheid' ich iuch reht und für war:
ſi ſanten in daz erſte jar
driu hundert mark meſſinges,
unde anders keines dinges;
daz ander' ſilber; daz dritte golt:
des vierden ſo kwam Morolt
der ſtarke von Irlanden dar,
ze wige und ouch ze kampfe gar:
für den ſo wurden beſant,

ze Kurnewal unt z' Engellant,
barune und ir genoze;
die giengen ie ze loze,
ze ſiner gegenwurte,
welher im antwurte
ſin kint, daz dieneſtbære
und an dem libe wære
ſo ſchone und ſo genæme,
als ez dem hove gezæme,
niht mægede, niwan knæbelin,
und ſolten ouch der drizik ſin
von ietwederem lande;
unde en ſolte dirre ſchande
nie man anders wider ſtan.
ez en müſe mit ein wige ergan,
oder aber mit lant vehte.
nu en mohten ſ' aber ze rehte
mit offenlicher wer niht komen,
wan diu lant heten ab genomen;
ſo was ouch Morolt alſo ſtark,
als unerbarmig und als ark,
daz wider in lützel dehein man,
ſach er in under ougen an,
getorſte wagen den lip,
iht mere danne ein wip.
unde als der zins uf ſine vart
hin wider Irlant geſchikket wart,
unt daz fünfte jar in gie,
ſo müſen aber diu zwei lant ie
immer ze ſunne wenden
die boten ze Rome ſenden,
die Rome wol gezæmen,
unt daz die da vernæmen,
welich gebot und welhen rat
der gewaltige ſenat
enbute unde ſande
einem ie gelichem lande,
daz under tan ze Rome was;
wan man in alle jar da las
unt tet in ouch kunt mit mæren,
wie ſi nach Romæren
lois und lant reht ſolten wegen,
wie ſi ir gerihtes ſolten pflegen;
unde müſen ouch reht alſo leben,
als in da lere wart gegeben.
diz zins reht unt diſen priſant
den liezen diſiu zwei lant
in dem fünften jar ie ſchouwen
die werden Rome, ir frouwen;
doch buten ſ' ir diſe ere
niht elliche alſo ſere,
weder durch reht noch durch got,
als durch Gurmunes gebot.

Nu ſulen wir wider zem mære komen:
Triſtan der hete wol vernomen
diz leit ze Kurnewale;
ouch was im vor dem male
wol knnt, mit welher ſicherheit
der ſelbe zins was uf geleit;
idoch ſo hort' er alle tage
von der lant liute ſage
des landes laſter und ſin leit,
ſwelhen enden er gereit,
für ſtete oder für kaſtel.
unde als er aber ze Tintajol
zů dem hove geſinde kwam,
ſeht, do hort' er und vernam
in gazzen und in ſtrazen
von klage al ſolch gelazen,
daz ez in müte ſtarke.
vil ſchiere kwamen Marke
unde hin ze hove mære,
daz Triſtan komen wære.

des waren ſ' alle ſament fro:
fro, mein' ich aber, als ez in do
nach ir leide was gewant;
want die aller beſten, die man vant
in allem Kurnewale,
die waren zů dem male
alle dar ze hove komen,
ze laſtere, als ir habt vernomen:
die edelen lant genoze
die giengen da ze loze,
ir kinden z' einem valle.
ſus vant ſi Triſtan alle
kniende und an ir gebete,
daz ie gelicher ſunder tete,
unſchamelichen und untougen,
mit riezenden ougen,
mit inneklichem ſmerzen
des libes unt des herzen,
daz im got der güte
beſchirmete und behüte
ſin edelkeit und ouch ſin kint.
nu ſ' alle an ir gebete ſint,
Triſtan kom zů gegangen.
wie wart er aber enpfangen?
daz iſt iu lihte geſeit:
Triſtan wart, von der warheit,
under allem dem geſinde
von keinem müter kinde
noch ouch von Markes grüze
enpfangen niht ſo ſüze,
als er doch wære getan,
und hete ſi daz leit verlan.
des nam aber Triſtan kleine war,
wan er gieng eht baltlichen dar,
da man in daz loz da maz,
da Morolt unde Marke ſaz:
„Ir herren," ſprach er „alle ſamet,
alle mit einem namen genamet,
die hie ze loze loufent,
ir edelen kint verkoufent,
ſchamet ir iuch der ſchanden niht,
diu diſem lande an iu geſchiht?
ſo manhaft, als ir alle zit
alle an allen dingen ſit,
ſo ſoltet ir billiche,
beide, iuch und iuwer riche
ahtbæren unde heren,
unde an den eren meren:
nu habt ir iuwer friheit
iuweren vienden geleit
ze füzen unt ze handen
mit zinſelichen ſchanden;
und iuwer edelen kindelin,
diu iuwer wunne ſolten ſin,
iuwer luſt und iuwer leben,
diu gebet ir und habt gegeben
ze ſchalken unde ze eigen.
und en kunnet niht gezeigen,
waz iuch betwinge der zů,
oder welcher hande not iz tů,
niwan ein ein wig und ein man;
dehein ander not iſt hier an:
unde en kunnet under iu allen
an einen niht gevallen,
der wider einen man ſin leben
an die wage welle geben,
weder er belibe, oder geſige.
nu ſi, daz er da belige,
deswar, ſo iſt doch der kurze tot
unt diſiu lange wernde not
ze himele und uf der erde
in ungelichem werde;
iſt aber, daz er da geſiget
unt daz daz unreht geliget,
ſo hat er immer mere
dort gotes lon, hie ere.

ja ſulen vatere für ir kint,
wand ſi mit in ein leben ſint,
ir leben geben; deiſt mit gote:
ez iſt gar wider gotes gebote,
der ſiner kinde friheit
der eigenſchefte für leit,
daz er ſi ze ſchalken gebe,
und er mit friheite lebe.
ſol ich iu rat umbe iuwer leben,
nach gote und nach den eren, geben,
ſo rat' ich z' ware dar an,
daz ir iu kieſet einen man,
ſwa ſo man den vinde,
under diſem lant geſinde,
der ze kampfe ſi getan,
unde an gelükke welle lan,
weder er geneſe, oder en tů;
unde bitet alle den der zů,
durch gotes willen allermeiſt,
daz im der heilige geiſt
gelükke gebe und ere,
unde en fürhte niht ze ſere
Moroldes grőze und ſine kraft,
ſi eht an gote gemüthaft,
der nie deheinen man verlie,
der mit dem rehten umbegie,
Wol balde gat ze rate,
beratet iuch wol drate,
wie ir iuch dirre ſchande erwert,
unde iuch vor einem man ernert;
geuneret nimmer mere
iuwer geburt und iuwer ere."
„A herre," ſprachen ſ' alle do
„ja iſt diſem manne niht alſo;
im kan nie man vor geneſen."
Triſtan ſprach: „lat die rede weſen;
durch got, verſinnet iuch doch noch,
nu ſit ir an geburte doch
allen künigen eben groz
und aller keiſere genoz,
und wellet iuwer edelen kint,
diu iu geliche edele ſint,
verſellen und verſachen
unt ze ſchalken machen.
und iſt daz, daz ir deheinen man
niht müget geherzen hier an,
daz er durch iuwer aller leit
unt durch des landes armekeit
geturre nach dem rehten
in gotes namen vehten
gegen dem einen manne,
gerüchet ir, ez danne
an got gelazen und an mich,
deswar, ir herren, ſo wil ich
mine jugent und min leben
durch got an aventure geben,
unde wil den kampf durch iuch beſtan.
got lazen iu ze güte ergan,
und bring' iuch wider ze rehte!
ouch ſwie mir an der vehte
iht anders, danne wol, geſchiht,
daz ſchadet iu ze iuwerm rehte niht;
gelig' ich an dem kampfe tot,
da mit iſt iuwer keines not
weder abe noch an gekeret,
geminnert noch gemeret,
ſo ſtat ez aber, reht als e.
ſi, daz ez aber ze heile erge,
daz iſt bi namen von gotes gebote,
des en danket nie man, niwan gote,
wan, den ich eine ſol beſtan,
als ich vil wol vernomen han,
der iſt von müte und ouch von kraft
ze erneſtlicher riterſchaft

ein lange her bewæret man:
ſo gan ich aller erſt an
an mûte und an der krefte,
unde bin ze riterſcheſte
niht alſo kürebære,
als uns nu not wære,
wan, daz ich aber zer vehte
an gote und ouch an rehte
zwo ſigebære helfe han;
die ſulen mit mir ze kampfe gan;
da zů han ich willigen mût,
der ſelbe iſt ouch ze kampfe gût:
unde helfent mir die ſelben drî,
ſwie unverſûcht ich anders ſî,
ſo han ich gûten troſt dar an,
ich geneſe wol vor einem man."
„Herre," ſprach al diu riterſchaft
„diu heilige gotes kraft,
diu al die werlt geſchaffen hat,
diu vergelt' iu troſt unde rat
unt den ſæleklichen wan,
den ir uns allen habt getân!
herre, lat iu daz ende ſagen,
unſer rat mak lützel für getragen;
ſolte unſer ſælde han gerûcht
ſo vil, ſo wir ſin han verſûcht,
als ofte es ie begunnen wart,
ez wære niht biz her geſpart.
wir haben niht ze einem male,
wir hie ze Gurnewale,
umbe unſer angeſt rat genomen,
mir ſîn an manige ſprache komen,
unde en kunden doch deheinen nie
under uns vinden, er n' wolt' ie
ſîn kint für eigen gerner geben,
dan er verlür' ſin ſelbes leben
wider diſen valandes man."

„wie redet ir ſus!" ſprach Triſtan
„ja iſt der dinge vil geſchehen,
man hat des wunder geſehen,
daz unrehtiu hôh vart
mit kleiner kraft genidert wart:
daz möht' ouch vil wol noch ergan,
der ez getörſte beſtan."
Nu Morolt der horte allez an,
unde verdühte in ſere, daz Triſtan
ſo vaſte nach dem kampfe ſprach,
wo er in ſo kindeſchen ſach,
unt trûg im in dem herzen haz.
Triſtan ſprach aber do für baz:
„ir herren alle, reit hie zů,
waz iſt iu noch liep, daz ich tů."
„herre," ſprachen ſ' alle do
„kund' ez immer werden ſo,
der wan, den ir uns habt getan,
daz der möhte für ſich gan,
daz wære unſer aller ger."
„iſt iu daz liep," ſprach aber er
„ſît daz ez danne an diſe friſt
unde her ze mir behalten iſt,
wil es danne got gerûchen,
ſo wil ich verſûchen,
obe iu got hab' uf geleit
an mir deheine ſælekeit,
unde ob ich ſelbe iht ſælden habe."
hie begund' in Marke leiten abe
mit allen ſinen ſinnen;
er wande im abe gewinnen,
ob er'z in lazen hieze,
daz er'z durch in lieze:
nein er, weiz got, er n' tete,
weder mit gebote noch mit bete
kund' er im ſo vil niht mite gegan,
daz er'z durch in wolte lan;

wan gieng eht hin, da Morolt ſaz,
unde redet' aber do für baz:
„Herre," ſprach er „ſaget mir,
ſo helfe iuch got, waz werbet ir?"
„friunt," ſprach Morolt ſa ze ſtunt
„wes fraget ir? iu iſt doch wol kunt,
waz ich wirbe und wes ich ger."
„ir herren alle, hôret her,
der künik min herre und ſin man:"
ſprach aber der wiſe Triſtan
„min her Morolt, ir hat war,
ich weiz ez und erken ez gar,
al ein ſi ez laſterbære,
ez iſt ie doch ein mære,
daz nie man under treten mak,
man hat den zins nu manigen tak
von himmen und von Engellant
ze Irlanden ane reht geſant;
dar zû brach ez ſich lange
mit michelem getwange,
mit manigem gewalte;
wand man den landen valte,
beide, burge unde ſtete,
und in ouch an liuten tete
ſo grozen und ſo manigen ſchaden,
biz daz ſi wurden über laden
mit gewalte und mit unrehte,
unze daz die güten knehte,
die dannoch waren geneſen,
die müſen under tanik weſen
alles des man in gebot,
durch daz ſi vorhten den tot,
und en mohten, als in was getan,
die zit niht anders an gegan.
Als iſt daz michel unreht,
als ir noch hiutes tages ſeht,
an in begangen immer ſit;
unde wære z' ware lange zit,
daz ſi der grozen ſwacheit
mit wige heten wider ſeit,
wande ſi ſint fere für komen,
diu lant diu habent zû genomen
an kunden und an geſten,
an ſteten und an veſten,
an güte und an den eren.
man ſol ez wider keren,
daz unze her verkeret iſt;
wande unſer aller geniſt.
müz ſus hin an' gewalte weſen,
ſul' wir immer geneſen:
daz müze wir beherten
mit wige und mit her verten.
unſer dink ſtat an den liuten wol,
diu lant ſint beidiu liute vol.
man ſol ez uns her wider geben,
daz man uns allez unſer leben
mit gewalte het genomen;
wir ſulen dar ſelbe zû z' in komen,
ſwenne uns got ſchiereſte lat,
ſwaz man des unſeren da hat,
ez ſi lützel oder vil,
der mines willen volgen wil
und mines rates dar an pflegen,
man müz ez uns her wider wegen,
unz an den jungeſten rink.
ie noch möht' unſer meſſink
ze rotem golde werden.
ez iſt vil uf der erden
fremder dinge geſchehen,
der man ſich nimmer hat verſehen.
unt dirre herren edeliu kint,
diu da ze ſchalken worden ſint,
die möhten noch wol werden fri,
ſwie ungedaht es in doch ſi,

got ſi, der mich des noch gewer'.
wand ich's in ſinem namen ger',
daz ich noch mit min ſelbes hant
den her vanen in Irlant
mit diſen lant genozen
alſo müze uf geſtozen,
daz daz lant unt diu erde
von mir genidert werde."
Morolt ſprach aber: „her Triſtan,
næmet ir iuch minner an
dirre dinge unt dirre mære,
ich wæn', ez iu güt wære;
wand ſwaz hier under rede geſchiht,
wir n' lazen doch darumbe niht
des wir ze rehte ſulen han."
hie mit gieng er für Marken ſtan:
„künik Marke," ſprach er „ſprechet hie,
lat hören, ir und alle die,
die hie ze gegen wurte ſint,
mit mir ze redene umbe ir kint,
beſcheidet mich der mære baz,
iſt iuwer aller wille daz,
unde lit ouch iuwer mût dar an,
als iuwer voget, her Triſtan,
mit worten hie beſcheiden hat?" —
„ja, herre, eſt unſer aller rat,
unſer wille und unſer mût,
ſwaz er geſprichet oder getût."
Morolt ſprach aber: „ſo brechet ir
minem herren unde mir
iuwer triuwe und iuwern eit
unde alle die ſicherheit,
diu under uns allen ie geſchach."
der hoffche Triſtan aber do ſprach:
„nein, herre, ir miſſeredet hier an;
ez lutet übele, ſwer dem man
an ſine triuwe ſprichet.
ir aller keiner brichet
weder triuwe, noch eit.
ein gelubede und ein ſicherheit
wart wilent under iu getan,
die ſol man ouch noch ſtæte lan,
daz ſe alle jar z' Irlanden
mit gütem willen ſanden
von Kurnewal und von Engellant
den zins, der in da wart benant,
oder aber ſi ſatzten ſich ze wer
mit ein wige oder mit lant her.
ſint ſi der dinge noch bereit
unde lösent ir triuwe und ir eit,
mit zinſe, oder aber mit vehte,
to tünt ſiu allez rehte.
herre, hie zü denket ir,
beratet iuch, und ſaget mir,
ſweder iu lieber ſi getan,
an ſwederez ir iuch wellet lan,
an kampf oder an lant ſtrit:
des ſit ir nu und alle zit
an uns gewis und ouch gewert.
es müzen doch ſper unde ſwert
under uns und iu beſcheiden;
nu kieſet under den beiden
ir einez, und ſaget uns daz:
der zins en lichet nu niht baz."
Morolt ſprach aber: „her Triſtan,
hie bin ich ſchiere komen an,
ich weiz wol, wederz ich da wil;
min iſt hie nu niht alſo vil,
daz ich ze lant ſtrite
iht gewærliche rite:
ich für von lande über mer
mit einem heimelichen her,
unde kom vil frideliche
her in diſiu riche,

als ich e males han getan;
ich wand', iz ſus niht ſolt' ergan;
ich verſach mich dirre geſchiht
an diſen lant herren niht;
ich wande varen von hinnen
mit reht und ouch mit minnen:
nu habt ir mir wik für geleit,
dar zů bin ich noch umbereit."

Triſtan ſprach: „herre, iſt iuwer můt
z' einem lant ſtrite gůt,
ſo keret umbe ze hant,
vart wider heim in iuwer lant,
beſendet iuwer riterſchaft,
beſamet alle iuwer kraft,
und kumet her wider, und lat uns ſehen,
wie und waz uns ſule geſchehen.
unt tůt ir des niht z' ware
in diſem halben jare,
ſo nemt ir unſer da z' in war.
ſo kome wir ſicherlichen dar.
man hat uns doch hie vor gezalt,
gewalt hőre wider gewalt
unde kraft wider krefte.
ſit man mit riterſchefte
lant und reht ſol ſwachen,
herren ze ſchelken machen,
unt daz ein billich weſen ſol,
ſo getruwe wir des gote wol,
daz unſer aller ſwacheit
noch werde wider hin ze iu geleit."

„Got weiz," ſprach Morolt „her
ich hőre vil wol, daz ein man, [Triſtan,
der nie ze ſolchem ſchalle kwam,
noch dirre dro nie niht vernam,
dem wæren diſiu mære
ſorglich unde angeſtbære:
ich truwe ir aber vil wol geneſen;
ich bin ouch dikker da geweſen,
da ſchallen und hoch vart
mit ſolcher rede getriben wart;
ez iſt wol der geloube min,
Gurmun welle ane ſorge ſin
um ſin liut und um ſin lant
von iuwern vanen und iuwer hant;
ouch wirt diſiu übermůtekeit,
man breche uns danne triuwe und eit,
nimmer geſpart z' Irlanden:
wir ſulen ez hie mit handen,
wir zwene, under uns beiden
in einem ringe ſcheiden,
weder ir reht habet, oder ich."

Triſtan ſprach aber: „diz můze ſich
mit gotes helfe erzeigen,
und můze den geveigen,
der unreht under uns beiden habe."
ſinen hant ſchůch zoh er abe,
er hot in Morolde dar:
„ir herren," ſprach er „nemet war,
der kunik min herre, und alle die,
die hie ſin, die hören, wie
ich diſen kampf beſpreche,
daz ich daz reht niht breche,
daz min her Morolt, der hie ſtat,
noch der in her geſendet hat,
noch mit gewalt dehein ander man
zins ze rehte nie gewan
ze Kurnewal noch z' Engellant,
daz wil ich mit miner hant
war machen und war bæren,
gote unt der werlt bewæren,
uf diſen herren, der hie ſtat,
der unze her gefrumet hat
daz laſter unt daz ungemach,
daz diſen zwein landen ie geſchach."

Da rief an der ſtunde
von herzen und von munde
manig edeliu zunge hin ze gote,
daz got mit ſinem gebote
bedæhte ir laſter und ir leit
unde loſte ſi von ſchalkeit.
ſwaz aber ir aller ſwære
von diſem kampfe wære,
daz gie Morolde kleine
ze herzen oder ze beine;
er was vil unerkomen davan.
der wol geſtandene man
der en leit' ez niender nidere,
er bot ouch im da widere
des kampfes bewærde
mit herter gebærde,
mit fierer contenanze.
in duhte diſiu ſchanze
vil wol nach ſinem willen weſen,
er truwet' ir harte wol geneſen.
Nu diz gewiſſet was alſo,
der kampf der wart den herren do
unze an den driten tak geſpart.
nu daz der drite tak do wart,
do kom al diu lantſchaft
unde volkes ein ſo michel kraft,
daz der ſtat bi dem mer
aller bevangen was mit her.
Morolt für wafen ſich.
mit des gewæfene wil ich,
noch mit ſiner ſterke,
mines herzen merke
noch mines ſinnes ſpitze ſehe
mit nahe merkender ſyehe
niht ſtumpfen noch leſten,
ſo dikke als er zem beſten
an rehter manheit iſt gezalt,
diu zale von im iſt manikvalt,
daz er an mûte, an grœze, an kraft
ze volle komner riterſchaft
daz lob in allen richen trûk.
hie ſi des lobes von im genûk.
ich weiz wol, daz er kunde,
do unt ze aller ſtunde,
ze kampfe und ouch ze vehte,
nach riteres rehte,
ſinem libe vil wol mite gan:
er het es e ſo vil getan.
Der gûte künik Marke,
dem gie der kampf ſo ſtarke
mit herze leide an ſinen lip,
daz nie dehein herze loſez wip
die not umbe einen man gewan;
er n' hete keinen troſt daran,
ez en wære Triſtandes tot,
unde hete gerne iene not
immer um d.. zins geliten,
daz der kampf wære vermiten.
nu ergieng ez aber allez daz
umbe diz und umbe daz,
umbe zins und umbe man.
Der unverſûhte Triſtan
ze notlichen dingen,
der begunde ouch ſich mit ringen
warnen an der ſtunde,
ſo er aller beſte kunde:
ſinen lip und ſiniu bein
diu bewart' er ſchone und wol in ein;
dar über leit' er edel werk,
zwo hoſen und einen hals berk,
die waren liht unde wiz,
als der meiſter ſinen fliz
unde alle ſine wisheit
an ſi hete geleit.

zwene edel' ſporen ſtarke
die ſpien im ſin friunt Marke
unde ſin getriuwer dieneſtman
mit weinendem herzen an.
ſine wafen riemen er im bant
alle mit ſin ſelbes hant.
ein wafen rok wart dar getragen,
der was, als ich horte ſagen,
mit drihen in den ſpelten,
zen fügen unt zen velten,
ze allen ſinen enden,
mit fröuwinen henden
in fremdem priſe bedaht,
unde noch priſlicher volle braht.
hi! do er den an ſich genam,
wie luſtig und wie lobeſam
er do dar inne wære,
daz wære ſagebære,
wan daz aber ich'z niht lengen wil;
der rede wurde al ze vil,
obe ich ez allez wolte
ergründen, als ich ſolte.
und ſult ir doch wol wizzen daz,
der man gezam dem rokke baz,
unt trüg in lobes und eren an
vil mere, danne der rok den man:
ſwie güt, ſwie lobebære
der wafen rok doch wære,
er was doch ſiner werdekeit,
der in do hete an geleit,
kume und kumekliche wert.
Dar über ſo gurt' im Marke ein ſwert,
daz ſin leben und ſin herze was,
von dem er aller meiſt genas
vor Morold', und ouch dikke ſider;
unde wak daz alſo rehte nider,
unde lag uf ſiner ſtraze
in ſo gefüger maze,
daz ez noch uf noch nider wak,
wan rehte, da ſin weide lak.
ein helm wart ouch beſendet dar,
der was, als ein kriſtalle, var,
luter unde veſte,
der ſchoneſte unt der beſte,
den ie riter uf genam;
ich wæne ouch, ie ſo güter kwam
in daz lant ze Kurnewale.
dar uffe ſtünt diu ſtrale,
der minnen wiſſaginne,
diu ſit her mit der minne
vil wol an im bewæret wart,
ſwie lang' ez wurde dar geſpart.
Den ſatzt' im Marke uf, unde ſprach:
„a nefe, daz ich dich ie geſach,
daz wil ich gote vil tiure klagen,
ich wil dem allem wider ſagen,
des dehein man ze fröuden giht,
iſt, daz mir leide an dir geſchiht.“
Ein ſchilt der wart ouch dar bekant;
an dem hete ein gefügiu hant
gewendet allen ir fliz,
unde was der niwan ſilber wiz,
durch daz er einbære
helm und ringen wære;
er was aber gebrunieret,
mit lutere gezieret,
reht als ein niuwe ſpiegel glas;
ein eber dar uf geſniten was
vil meiſterlichen unde wol
von ſwarzem zobele, als ein kol.
Den leite im aber ſin oheim an:
der ſtünt dem keiſerlichen man,
unde füget' im zer ſiten,
do unt z' allen ziten,

als er dar gelimet wære.
nu daz der lobebære,
der genæme kindeſche man,
Triſtan, den ſchilt an ſich gewan,
nu luhten diſiu vier werk,
helm unde hals berk,
ſchilt und hoſen, ein ander ar
ſo ſchone, op ſi der werk man
alle viere alſo hete uf geleit,
daz ie geliches ſchonheit
dem andern ſchöne bære
unde ſin geſchönet wære,
ſo ne kunde ir aller vierer ſchin
eben liehter nimmer geſin.
unde aber daz niuwe wunder,
daz dar inne unt var under,
ze ſchaden unt ze ſorgen
den vienden was verborgen,
hete aber daz deheine kraft
wider dirre fremden meiſterſchaft,
diu uzen an gebildet lak?
ich weiz ez warez, als den tak,
ſwie ſo der uzere wære,
der innere bildære
der was baz betihtet,
bemeiſtert und berihtet
ze riteres figure,
danne diu uzere faiture.
Daz werk daz was dar inne
an geſchepfede und an ſinne
vil lobelichen uf geleit;
des werk mannes wisheit,
hi, wie wol diu dar an ſchein!
ſin bruſt, ſin arme unt ſiniu bein
diu waren herlich unde rich,
wol geſtalt und edelich;
im ſtünt daz iſen dar obe
wol unt ze wunderlichem lobe.
ſin ors daz habt' ein knappe da:
in Spanien lant und anders wa
wart nie dehein ſchönerez erzogen;
ez en was niergen in geſmogen,
ez was rich und offen
zer bruſt unt zů den goſſen,
ſtark ze beiden wenden,
erwünſchet z' allen enden;
ſine füze und ſiniu bein
diu behielten ouch vil in ein
al ir geſchepfede und ir reht,
die füze ſinwel, diu bein ſleht,
uf rihtig alle viere,
als einem wilden tiere;
ouch was ez kurlicher kuſt
hin vor dem ſatel und vor der bruſt,
da ſtünd ez alſo rehte wol,
als ein ros immer beſte ſol.
dar uffe ein wiziu dekke lak,
lieht und luter, als der tak,
den andern ringen gelich;
unde was diu lang und alſo rich,
daz ſi von oben nider gie
dem orſe vaſte für diu knie.
Nu daz Triſtan ze vehte,
nach riteres rehte,
nach kampfes gewoneheit,
wol unt ze priſe was bereit,
die da wol kunden priſen,
beide, man und iſen,
die kwamen alle ſamt dar an,
daz, beide, iſen unde man,
geworhten ſchöner bilde nie.
ſwie wol daz aber ſchine hie,
ez ſchein doch vil und verre baz
ſit do er uf daz ors geſaz,

unde ſper ze handen genam,
do was daz bilde luſſam,
do was der riter lobelich,
obe dem ſatel und unden rich:
arme und ahſele beide
die heten breite weide;
in den ſatel kund' er ſich wol,
da man den ſatel ſitzzen ſol,
geſetzzen unde gefügen;
hin neben des orſes bügen
da ſwebten ſiniu ſchönen bein,
ſtrak unde ſleht, alſam ein zein.
do ſtünt daz ros, do ſtünt der man
ſo rehte wol ein ander an,
als op ſi wæren under in zwein
mit ein ander und in ein
alſo gewahſen unde geborn
die gebærde waren uz erkorn,
ſtæteliche unde ſtæte,
die Triſtan ze orſe hæte.
dar zů, ſwie wol gebære
gebærde halb er wære,
ſo was doch inner halp der můt
ſo reine geartet und ſo gůt,
daz edeler můt und reiner art
under helme nie bedekket wart.

Sus was den kempfen beiden
ein kampf ſtat beſcheiden,
ein kleiniu inſel in dem mer,
dem ſtade ſo nahen unt dem her,
daz man da wol bereite ſach,
ſwaz in der inſele geſchach;
unde was ouch daz bereit dar an,
daz ane diſe zwene man
nie man dar in kæme,
biz der kampf ein ende næme:
daz wart onch wol behalten.

ſus wurden dar geſchalten
den kempfen zwein zwei ſchiffelin,
der ietwederz mohte ſin,
daz ez ein ros und einen man
gewafent wol getrůge dan.
Nu diſiu ſchif diu ſtünden da;
Morolt zoh in ir einez ſa,
daz růder nam er an die hant,
er ſchiffete ander halb an lant;
unde als er uz zem werde kwam,
ſin ſchiffelin er ie ſa nam,
zů dem ſtade haft' er daz,
uf ſin ors er balde ſaz,
an ſine hant nam er ſin ſper,
al über den wert ſo liez er her
richliche gan punieren,
hin und her laiſieren,
unde waren ſine puneize
in dem erniſt kreize
ſo ringe und ſo ſchimpfbære,
als ez ze ſchimpfe wære.

Nu Triſtan ouch ze ſchiffe kwam,
ſin dink dar in zů im genam,
beide, ſin ors und ouch ſin ſper,
vorne in dem ſchiffe da ſtünd er:
„künik," ſprach er „herre Marke,
nu ſorget niht ze ſtarke
umbe minen lip und umbe min leben;
wir ſuln ez allez got ergeben;
unſer angeſt hilfet hie zů niht.
waz, ob uns lihte baz geſchiht,
danne man uns habe uf geleit!
unſer ſige und unſer ſælekeit
diu en ſtat an deheiner riterſchaft,
wan an der einen gotes kraft.
lat alle vor vorhte weſen,
wan ich mak harte wol geneſen.

mir iſt ze diſem dinge
min gemüte harte ringe;
als tût ouch ir, und gehabt iu wol:
ez ergat doch niwan als ez ſol.
unde aber, ſwie min ding erge,
an ſwelhem ende ſo ez geſte,
ſo lat ir iuch doch hiute,
iuwer lant und iuwer liute,
an dén ich mich verlazen han:
got ſelber, der mit mir ſol gan
ze ringe und ouch ze vehte,
der bringe reht ze rehte!
got müz benamen mit mir geſigen,
oder mit mir ſige los beligen;
der walt' es unde müz' es pflegen!"
hie mit bot er in ſinen ſegen.
Sin ſchiffelin daz ſtiez er an,
unde für in gotes namen dan.
hie wart ſin lip und ouch ſin leben
von manigem munde got ergeben;
im wart von maniger edelen hant
manik ſüze ſegen nach geſant.
und als er uz ze ſtade geſtiez,
ſin ſchiffelin er fliezen liez,
unde ſaz uf ſin ors ie ſa.
nu was ouch Morolt ie ſa da:
„ſag' an," ſprach er „was diutet daz,
durch welhen liſt, oder umbe waz
haſtu din ſchif ſus lazen gan?" —
„daz han ich umbe daz getan:
hie iſt ein ſchif, unt zwene man,
unde iſt ouch da dehein zwivel an,
belibent die niht beide hie,
daz aber bi namen ir einer ie
uf diſem werde tot beliget;
ſo hat ouch iener, der da geſiget,
an diſem einen ſchiffe gnük,
daz dich da her ze werde trük." 6810
Morolt ſprach aber: „ich höre wol,
daz diz unwendik weſen ſol,
der kampf en müze für ſich gan.
liezeſtu'n noch under ſtan,
unde ſchiede wir mit minnen
uf ſolche rede von hinnen,
daz ich min zins reht ſtæte
von diſen zwein landen hæte,
daz dühte mich din ſælekeit:
wan z'ware, mir iſt ſere leit,
iſt, daz ich dich ſlahen ſol;
mir geviel nie riter alſo wol,
den ich mit ougen ie geſach."
der gemüte Triſtan aber do ſprach:
„der zins müz furder ſin getan,
ſol dehein ſüne under uns ergan."
„en triuwen," ſprach der ander' do
„diu ſüne wirdet niht alſo,
ſus kom' wir niht ze minnen:
der zins müz mit mir hinnen."
„So tribe wir „ſprach Triſtan
„vil harte unnütziu telding an.
Morolt, ſit daz du danne min
ze ſlahene ſo gewis wilt ſin,
ſo wer' dich, welleſtu geneſen;
hie en mak niht anders an geweſen."
Daz ors daz warf er umbe,
er machte uz einer krumbe
eine rihtige ſlihte,
er lie her gan en rihte,
mit aller ſines herzen ger,
mit geſenketem ſper,
mit fliegenden ſchenkelen,
mit ſporen und mit enkelen
nam er daz ors zen ſiten.
wes moht' ouch iener do biten,

dem ez umbe daz leben ſtünt?
der tet, rehte als ſi alle tünt,
die uf rehte manheit
al ir ſinne hant geleit:
er nam ouch eine kere,
nach ſines herzen lere,
wol balde hin, und balde wider,
ſper warf er uf, und te ſa nider,
ſus kwam er her gerüret,
als den der tiufel füret;
beide, ros unde man,
komen Triſtanden fliegende an
noch balder, danne ein ſmirlin;
als girik was ouch Triſtan ſin:
ſi komen mit gelicher ger
geliche fliegende her,
daz ſi diu ſper zeſtachen,
daz ſi in den ſchilten brachen
wol ze tuſent ſtukken;
da gieng ez an ein zukken
der ſwerte von den ſiten,
ſi giengen ze orſe ſtriten,
got ſelbe möht' ez gerne ſehen.
Nu hör' ich al die werlde jehen,
unde ſtat ouch an dem mære,
daz diz ein ein wik wære,
unde iſt ir aller jehe dar an,
hie en wæren niwan zwene man
ich prüv' ez aber an dirre zit,
daz ez ein offener ſtrit
von zwein ganzen rotten was.
ſwie daz doch nie kein man gelas
an Triſtandes mære,
ich mach' ez doch warbære:
Morolt, als uns diu warheit
ie hat geſaget unde hiute ſeit,
der hete vier manne kraft,
diz was vier manne riterſchaft,
daz was der ſtrit in eine ſit:
ſo was ander halp der ſtrit,
daz eine got, daz ander' reht,
daz drite was ir zweijer kneht
unde ir gewærer dieneſt man,
der wol gewære Triſtan,
daz vierde was williger mût,
der wunder in den nöten tût.
die viere und iene viere,
uz den gebild' ich ſchiere
zwo ganze rotte oder ahte man,
als übel als ich doch bilden kan.
E duht' iuch, daz diz mære,
gar ungefüge wære,
daz uf zwein orſen zwei her
ie mer möhten komen ze wer:
nu habt ir'z für war vernomen,
daz hie ze ſamene waren komen
under einem helme ie weder ſit
vier riter oder vier riter ſtrit;
die riten ouch ze den ziten
vaſte uf ein ander ſtriten.
alſus kwam ein geſelleſchaft,
Morolt mit vier manne kraft,
Triſtanden, als ein dunre, an;
der veige valandes man
der ſlüg als krefteklíche uf in,
daz er im kraft und ſin
vil nach mit ſlegen hete benomen;
wær' im der ſchilt ze ſtaten niht komen,
under dem er ſich mit liſten
kunde beſchirmen unde gefriſten,
weder helm noch hals berk,
noch dehein ſin ander kampf werk,
daz en het' in da niht für getragen,
er n' het' in durch die ringe erſlagen;
er n' liez im nie die ſtate geſchehen,

daz er vor ſlegen mohte uf geſehen.
Sus gieng er in mit ſlegen an,
biz er im mit ſlegen an gewan,
daz Triſtan von der ſlege not
den ſchilt ze verre von im bot
unt den ſchirm ze hohe trûk,
biz daz er im durch daz diech ſlûk
einen alſo hezzelichen ſlak,
der vil nach hin zem tode wak,
daz im daz fleiſch unt daz bein
durch hoſen unt durch hals berk ſchein,
unt daz daz blût uf ſchræte,
after dem werde wæte.
„wie do!“ ſprach Morolt „wil du jehen,
hier an mahtu wol ſelbe ſehen,
daz nie man unreht fûren ſol;
din unreht ſchinet hier an wol.
noch denke, welleſtu geneſen,
in welher wiſe ez müge geweſen;
wan z'ware, Triſtan, diſiu not
diu iſt din endelicher tot,
ich eine en wend' ez danne;
von wibe noch von manne
ſo wirſtu nimmer mer geſunt,
du biſt mit einem ſwerte wunt,
daz tödig und geluppet iſt;
arzat noch arzatlicher liſt
ernert dich nimmer dirre not,
ez en tû min ſweſter eine, Iſot,
diu küneginne von Irlande;
diu erkennet maniger hande
wurze und aller krute kraft
und arzatliche meiſterſchaft:
diu kan eine diſen liſt,
unde anders nie man, der der iſt;
diu en ner' dich, du biſt ungeneſen.
wiltu mir noch gevolgik weſen,
unde mir des zinſes jehende ſîn,
min ſweſter diu künegin
diu müz dich ſelbe heilen,
unde ich wil mit dir teilen,
geſellekliche, ſwaz ich han,
unde wil dir nihtes abe gan,
da dich din wille zû getreit.“
Triſtan ſprach: „mine warheit
unde min ere die en gib' ich
durch dine ſweſter, noch durch dich.
ich han in miner frijen hant
da her gefüret zwei frijiu lant,
diu varent ouch mit mir hinnen,
oder ich müz ir gewinnen
grozern ſchaden oder aber den tot.
ouch en bin ich noch ze ſolcher not
mit einer wunden niht getriben,
daz ez allez hier an ſî beliben;
der kampf iſt under uns beiden
ie noch vil ungeſcheiden:
der zins iſt din tot, oder der min;
hie mak niht anders an geſîn.“
Hie mite rürt' er in aber an.
nu ſprichet daz vil lihte ein man,
ich ſelbe ſprich' ez ouch dar zû:
„got und reht, wa ſint ſî nû?
Triſtandes ſtrit geſellen;
op ſî im iht helfen wellen,
des nimt mich michel wunder.
ſî ſument ſich hier under;
ir rotte und ir geſelleſchaft
diu iſt ſere worden ſchadehaft;
ſî en komen danne drate,
ſo koment ſî al ze ſpate.
von diu ſo komen ſchiere!
hie ritent zwene an viere,
unde ſtritent niwan umbe ir leben:

daz ſelbe deiſt ouch ſere ergeben
an zwivel und an untroſt;
ſulen ſi immer werden erloſt,
daz müz vil kurzeliche ſin.
got und reht diu riten do in
mit rehtem urteile,
ir rotte ze heile,
ir vianden ze valle.
hie begunden ſi ſich alle
geliche rottieren,
viere wider vieren:
alſus reit ſchar wider ſchar.
unt Triſtan, als er wart gewar
der ſinen ſtrit geſellen,
da wühs im mût und ellen;
im brahte ſin geſelleſchaft,
beide, herze unde kraft;
daz ors er mit den ſporen nam,
ſo ſere er her gerüret kwam,
daz er nach ſiner geluſt
hurtende mit des orſes bruſt
ſin vient ſo ſere erſchalte,
daz er'n zer erden valte
mit orſe betalle.
unde als er von dem valle
ein lützel ſich erholte,
unde wider zem orſe wolte,
nu was ouch Triſtan ie ſa da
den helm den slüg er im ieſa,
daz er wæte al dort hin dan.
hie mit ſo lief in Morolt an,
durch die coverture er ſlük
Triſtandes orſe abe den bük,
daz ez under im da nider geſaz;
und er tet weder wirs noch baz,
wan ſprang eht ander halp der van.
Morolt der liſtige man,
den ſchilt ze rukke er kerte,
als in ſin witze lerte,
mit der hant ſo greif er nider,
den helm den nam er aber wider;
er het in ſiner wisheit
alſo gedaht und uf geleit,
ſo er wider z'orſe kæme,
daz er den helm uf næme,
unde rite aber Triſtanden an.
nu er den helm ze ſich gewan
unde hin zem orſe gahte,
unt dem alſo genahte,
daz er die hant zem britel liez
unt den linken füz geſtiez
wol vaſte in den stege reif
unt mit der hant den ſatel ergreif,
nu het in ouch Triſtan erzogen,
er ſlüg im uf dem ſatel bogen
daz ſwert und ouch die rehten hant,
daz ſi beide vielen uf den ſant,
mit ringen mit alle.
und under diſem valle
gab er im aber einen ſlak
rehte oben, da diu kuppe lak,
unt trüg ouch der ſo ſere nider,
do er daz wafen zukte wider,
daz von dem ſelben zukke
des ſwertes ein ſtukke
in ſiner hirn ſchal beleip;
daz ouch Triſtanden ſider treip
ze ſorgen unt ze grozer not:
ez het' in nach braht uf den tot.
Morolt, daz troſteloſe her,
do er ane kraft und ane wer
ſo ſere türmelende gie
unde ſich an den val verlie,
„wie do, wie do!“ ſprach Triſtan

„ſo dir got, Morolt, ſage an,
iſt dir dirre mære iht kunt?
mich dunket, du ſiſt ſere wunt,
ich wæne, din ding übele ſte.
ſwie ez miner wunden erge,
dir wære güter wurze not;
ſwaz ſo din ſweſter Iſot
von erzenie hat geleſen,
des wirt dir not, wil du geneſen.
der rehte unt der gewære got
unde gotes wærlich gebot,
die hant din unreht wol bedaht
unde reht an mir ze rehte braht;
der müze min ouch für baz pflegen!
diſiu hoch vart diu iſt gelegen.“
hie mit trat er im naher baz,
daz ſwert daz nam er und gap daz
ze beiden ſinen handen,
er ſlük ſinem anden
daz houbet mit der kuppen abe.
Sus kert' er wider zů der habe,
da er Moroldes ſchif da vant,
da ſaz er in, und für ze hant
gegen dem ſtade und gegen dem her.
al da gehort' er bi dem mer
groze frőude und groze klage,
frőude und klage, als ich iu ſage:
der ſælde an ſiner ſige lak,
den was ein ſæleklicher tak
unde michel frőude erſtanden;
ſi ſlagten mit handen,
ſi lobten got mit munde,
ſi ſungen an der ſtunde
ze himele michel ſige liet.
ſo was ez aber der fremden diet,
den leiden geſten von Irlant,
die dar waren geſant,
ze michlem leide ertaget,
von den wart als vil geklaget,
als von diſen geſungen;
ſi wunden unde twungen
ir jamer under ir henden,
die jamerigen ellenden,
die klagenden Irlandære.
die wile ſi in ir ſwære
ze ſchiffe wolten gahen,
Triſtan begunde in nahen,
unde an dem ſtade bekom er in:
„Ir herren,“ ſprach er „keret hin,
enpfahet ienez zins reht,
daz ir dort uf dem werde ſeht,
unde bringet'z iuwerem herren heim;
unde ſaget im, min oheim
der künik Marke und ſiniu lant,
diu ſenden im den priſant,
unde enbieten im da bi,
ſwen ez an ſinem willen ſi,
daz er's gerüche unde ger',
daz er ſine boten her
nach ſolchem zinſe ſende,
wir en lazen ſ' itel hende
nimmer wider gekeren,
mit ſus getanen eren
ſende wir ſim hinnen,
ſwie kume wir'z gewinnen.“
Und ſwaz hier under rede ergie,
mit dem ſchilte dakt' er ie
daz blůt unt die wunden
vor den unkunden.
unde ernert' in ouch daz ſelbe ſider;
wan iene die kwamen alſo wider,
daz ez ir deheiner nie bevant;
wan ſi ſchieden dan ze hant,
unde füren hin zem werde ſa,

unde funden für ir herren da
einen zeſtukketen man:
den ſelben fürten ſ' ouch von dan.
Nu ſi ze lande kwamen,
ze handen ſi namen
den jæmerlichen priſant,
der bi in dar was geſant,
diu ſtukke mein' ich elliu driu,
ze ſamene leiten ſi diu,
daz ie man iht da von verlüre,
ir herren trügen ſi ſi füre,
unde ſeiten im, als ich e las,
vil reht als im enboten was.
ich wæne und verſihe mich wol,
des ich mich wol verſehen ſol,
der künik Gurmun gemütheit
der hete unmüt und michel leit.
und gieng in ouch des not an:
er verlos an diſem einen man
herze unde mût, troſt unde kraft,
unde maniges mannes riterſchaft;
diu ſchibe, diu ſin ere trûk,
die Morolt friliche ſlûk
in den bi landen allen,
diu was do nider gevallen.
Diu künegin ſin ſweſter,
der leit was aber noch veſter,
ir jamer und ir klage not;
ſi und ir tohter Iſot.
ſi kwelten manige wis ir lip,
als ir wol wizzet, daz diu wip
vil nahe gende klage hant,
da in diu leit ze herzen gant.
ſi ſahen diſen toten man
durch niht niwan durch jamer an,
durch daz ir herze ſwære
al deſte grœzer wære.

daz houbet kuſten ſ' unt die hant,
diu in liute unde lant
hete gemachet under tan,
als ich hie vor geſaget han.
des houbetes wunden
beſahen ſ' oben und unden,
ange unde jamerliche:
nu erſach diu ſinne riche,
diu wiſe küneginne
die ſcharten dar inne;
ſi beſande ein kleinez zengelin,
da mit ſo reichte ſi dar in,
unde gewan die ſcharten dan;
ſi unde ir tohter ſahen ſ' an
mit jamer und mit leide,
unde namen ſi do beide
unde leiten ſi in einen ſchrin,
da ſit daz ſelbe ſtükkelin
Triſtanden brahte ze not.
Nu herre Morolt der iſt tot:
tribe ich nu michel mære
von ir aller ſwære
unde von ir klage, waz hulfe daz?
uns wære nihtes deſte baz;
wer möhte ir aller leit beklagen?
Morolt der wart ze grabe getragen,
begraben, als ein ander man.
Gurmun do truren began,
unde hiez gebieten al ze hant
über al daz riche ze Irlant,
daz man genote næme war,
ſwaz in der werlte lebendes dar
von Kurnewale kæme,
daz man in den lip næme,
ez wære wip oder man.
diz gebot unt dirre ban
der gie für ſich ſo ſere,

daz nie man deheine kere
ze deheiner ſlahte ſtunde
da hin gehaben kunde
von Kurnewaliſcher diete,
daz er deheine miete
möhte gebieten oder gegeben,
ez en gienge im niwan an daz leben,
biz maniger müter kint der vän
unſchuldeklichen ſchnden gewan.
unde was daz allez ane not;
wan Morolt lak billichen tot:
der was niwan an ſiner kraft,
unde niht an gote, gemüthaft,
unde fürte ze allen ziten,
ze allen ſinen ſtriten,
gewalt unde hoh vart,
in den er ouch gevellet wart.
Nu grife wider, da ich'z liez:
Triſtan do der ze ſtade geſtiez,
ane ros und ane ſper,
nu kwamen tuſent rotte her
gedrungen mit ir grüze,
ze orſe unt ze füze,
ſi enpfiengen in froliche.
kunig und künik riche,
die gelebten nie ſo lieben tak;
des man in wol getruwen mak;
wan in was uf erſtanden
groz ere von ſinen handen;
ir aller laſter und ir leit
daz het er eine hin geleit.
und aber die wunden, die er trük,
die beklageten ſi genük,
unde gieng in ſere nahen;
wand ſi ſich aber verſahen,
daz er von dirre ſwære
ſchiere geneſen wære;
do n' ahten ſis ze nihte,
ſi fürten in en rihte
hin wider zem palas under in;
wol balde entwafenten ſ' in,
und ſchüfen im ſenfte und gemach,
als er oder ie man vor geſprach.
Arzate man beſande
von bürgen und von lande,
die aller beſten die man vant.
wie da die waren beſant,
die leiten allen ir ſin
mit arzatlichem liſte an in.
waz trük daz für? oder waz half daz?
im was doch nihtes dèſte baz;
daz ſi alle ſamet wiſten
von arzatlichen liſten,
daz moht' im niht ze ſtaten geſtan:
diz geluppe was alſo getan,
daz ſiz mit nihte kunden
geſcheiden von der wunden,
unz ez im al den lip ergienk
und eine varwe gevienk
ſo jamerlicher hande,
daz man in kume erkande.
darzü gevie der ſelbe ſlak
einen alſo griuwelichen ſmak,
daz im daz leben ſwarte,
ſin eigen lip ummarte.
ouch was ſin meiſtez ungemach,
daz er daz alle zit wol ſach,
daz er den begunde ſwaren,
die ſine friunde waren.
Unde erkande ie baz unde baz
Moroldes rede; ouch het er daz
e males dikke wol vernomen,
wie ſchöne und wie volle komen
Iſolt ſin ſweſter wære;

wan von ir ſloug ein mære
in allen den bi landen,
diu ir namen erkanden:
Diu wiſe Iſot, diu ſchône Iſot,
diu liuhtet, als der morgen rot!
Triſtan, der ſorghafte man,
hie gedaht' er ze allen ziten an,
unde wiſte wol, ſolt' er geneſen,
daz en künde nimmer geweſen,
wan eine von ir liſte,
diu diſen liſt da wiſte,
diu ſinne riche künegin.
wiez aber möhte geſin,
des en kund' er niht betrahten.
nu begund' er aber daz ahten,
ſît ez ſin tot doch wære,
ſo wære im alſo mære
der lîp gewaget oder tot,
alſe diſiu tôtliche not.
hie mit beſatzt' er ſinen ſin,
er wolte bi namen da hin,
ez ergienge im, ſwie got wolte,
genæſe, ob er ſolte.
ſinen oheim den beſand' er,
er ſeit' im al von ende her
ſin tougen unde ſinen mût,
als ein friunt ſinem friunde tût,
wes im wille wære,
nach Moroldes mære.
diz geviel im übel unde wol,
wan daz man ſchaden ze nôten ſol
dulten, als man beſte kan,
under zwein übelen kieſe man,
daz danne minner übele iſt;
daz ſelbe iſt ouch ein nutze liſt.
Sus wurden ſi zwene under in zwein
ir dinges alles in ein,
als ez ouch allez gendet wart:
wie er vol ente ſine vart,
wie man z verſwigen ſolte,
daz er z' Irlanden wolte,
wie man ſolte ſagen mære,
daz er in Salerne wære,
durch ſines libes geniſt.
nu diſiu rede beſetzzet iſt:
Kurvenal wart ouch beſant,
dem ſelben ſeiten ſ' ouch ze hant
ir beider willen und ir mût.
diz duhte Kurvenalen gût,
unde jach, er wölte mit im weſen,
mit im erſterben oder geneſen.
unde als ez abende wart,
nu bereite man in zû z' ir vart
eine barken unde ein ſchiffelin,
unde ſchûf in vollen rat dar in
an lîp nar und an ſpiſe,
an anderre ſchif wiſe.
da wart der arme Triſtan
mit maniger klage getragen an
vil tougenlichen und alſo,
daz dirre ſchiffunge do
vil lützel ie man wart gewar,
wan, die man ouch beſande dar.
ſinem oheim Marke
dem bevalh er harte ſtarke
ſin geſinde unde ander ſin dink,
daz ſines dinges immer rink
von ein ander kæme,
biz man von im vernæme
gewiſſelichiu mære,
wie ez im ergangen wære.
Sine harpfen er beſande,
die fürt' er ouch von lande,
unde ſines dinges nie niht me.

hie mit ſo ſtiezen ſ' an den ſe,
ſus füren ſi von dannen,
niwan mit ahte mannen,
die ſelben heten ouch ir leben
ze bürgen unt ze pfande gegeben
unde ouch verſichert bi gote,
daz ſ' uz ir zweier gebote
nie mer füz getræten.
nu ſi geſchiffet hæten,
unde Marke nach Triſtande ſach,
ſin kurze wile und ſin gemach,
ich weiz wol, daz was kleine;
ze herzen unt ze beine
gieng im daz ſelbe ſcheiden,
wan daz ez aber in beiden
ze fröuden unt ze liebe kwam.
nu daz daz lant volk vernam,
mit wie getaner ſwære
Triſtan gevaren wære
hin ze Salerne durch geneſen,
wær' er ir aller kint geweſen,
ſin leit en wær' in allen nie
naher gegangen, danne ez gie;
und wand im ouch ſin ungemach
in ir dienſte geſchach,
al deſter naher gieng ez in.
Nu Triſtan der für allez hin
über ſtate und über maht,
beide, tag unde naht,
die rihte wider Irlant,
als in des marnæres hant
wol geleiten kunde.
unde als daz ſchif begunde
Irlande alſo genahen,
daz ſi daz lant wol ſahen,
Triſtan den ſtiur meiſter bat,
daz er ſich gegen der houbet ſtat
ze Develine wante;
wand er daz wol erkante,
daz diu wiſe küneginne
het ir weſen dar inne.
des endes er do gahte;
unde als er ir genahte,
daz er ſi kos unde ebene ſach,
„ſehet, herre," er zů Triſtande ſprach
„ich ſihe die ſtat: waz ratet ir?"
Triſtan ſprach: „da ſulen wir
hie enkern und beliben,
diſen abent hie vertriben,
unde ouch der naht ein teil hie ſin."
ſus wurfen ſi den anker in,
unde rüten den abent da.
unde in der naht da hiez er ſa
gegen den ſtat hin lazen gan.
unde als daz do was getan,
daz ſi ſo nahen kamen,
daz ſi ir gemerke namen
eine halbe mile von der ſtat,
Triſtan im do geben bat
daz aller ermiſte gewant,
daz man in der barken vant.
unde als man im daz an getet,
er hiez ſich legen an der ſtet
uz der barken in daz ſchiffelin;
ſine harpfen hiez er ouch dar in
unde in der maze ſpiſe geben,
daz er ir möhte geleben
dri tage oder viere.
nu diz was allez ſchiere
nach ſinem willen getan.
Kurvenalen hiez er für ſich gan,
unde ouch die ſchifman mit im:
„friunt Kurvenal," ſprach er „nu nim
diſe barken und diz liut an dich,
und pflig ir ſchone und wol durch mich,
alle ſtunde und alle zit;

unde als ir wider komen ſit,
ſo lone in alſo riche,
daz ſi unſer heimeliche
getriuweliche mit uns tragen,
unde nie man niht hier umbe ſagen.
unde kere balde wider heim,
unde grüze minen oheim,
unde ſage im daz, daz ich noch lebe,
unde müge ouch noch, mit gotes gebe,
wol für baz leben unt geneſen,
er n' ſol niht leidig um mich weſen.
unde ſage im daz ze ware,
ich kome in diſem jare,
iſt daz, daz ich geneſen ſol,
gelinget minen dingen wol,
daz wirt im ſchiere bekant.
ſag' in den hof und in daz lant,
daz ich belibe in dirre not
under wegen uf der verte tot.
min geſinde, daz ich noch da habe,
des la bi namen niht komen abe;
ſich, daz ſi min da biten
unz zů den ſelben ziten,
als ich dir hie geſaget han.
unde iſt ez aber alſo getan,
daz mir in dirre jares friſt
gelükke niht geſchehen iſt,
ſo müget ir iuch min wol bewegen,
ſo lat ir got der ſele pflegen,
unde nemt ir iuwer ſelhes war,
ſo nim du min liut unde var'
hin heim ze Parmenie wider,
unde la dich bi Ruale nider,
minem lieben vater, dem ſage von mir,
daz er mir miner triuwe, an dir,
durch ſine triuwe lone,
unde biete dir ez ſchone
unt tugentliche, als er wol kan.
und under wiſe in ouch dar an,
die mir hahent gedienet her,
daz er mich an den gewer'
einer bete unt deheiner me,
als ie geliches dieneſt ſte,
daz er im danke und lone alſo.
nu, lieben liute," ſprach er do
„hie mite ſo ſit ir gote ergeben,
vart iuwer ſtraze, und lat mich ſweben;
ich můz ze diſen ziten
der gotes gnaden biten:
ſo habt ouch ir zit, daz ir vart,
iuwer lip und iuwer leben bewart;
ez nahet vaſte hin gegen dem tage."
Sus kerten ſi mit maniger klage
unde mit manigem jamer hin,
mit manigem trahene liezen ſ' in
ſwebende uf dem wilden ſe;
in getet nie ſcheiden ſo we.
ein ie gelich getriuwer man,
der ie getriuwen friunt gewan
unde weiz, wie man den meinen ſol,
en triuwen, der verſtat ſich wol
umbe Kurvenales ſwære.
ſwie ſwære im aber wære
al ſin herze und al ſin ſin,
do ſchift' er doch allez hin.
Triſtan beleib al eine da,
der ſwebte da wa unde wa,
mit jamer und mit ſorgen,
unz an den liehten morgen.
unde als die von Develin
daz wiſe loſe ſchiffelin
in dem wage erſahen,
ſi hiezen balde gahen
unde nemen des ſchiffelines war.
die boten die kerten ie ſa dar.

Nu ſi begunden nahen,
unt dannoch nie man ſahen,
nu gehorten ſ' al dort her,
ſüze und nach ir herzen ger,
eine ſüze harpfen klingen
unde mit der harpfen ſingen
einen man ſo rehte ſüze,
daz ſiz in z' einem grüze
unt ze aventure namen,
unde von der ſtat nie kwamen,
die wile er harpfte unde ſank.
diu fröude diu was aber unlank,
die ſi von im heten an der ſtete;
wand ſwaz er in da ſpils getete
mit handen oder mit munde,
daz en gie niht von grunde,
daz herze was niht der mite,
ſo n' iſt ouch niht ſpil ſite,
daz man'z deheine wile tů,
daz herze daz en ſte der zů;
al ein geſcheh' es harte vil,
ez en heizet doch niht rehte ſpil,
daz man ſus uzen hin getůt,
ane herze und ane můt.
wan daz diu jugent Triſtanden
mit munde und ouch mit handen
ir z' einer kurze wile twank,
daz er ir harpfte unde ſank,
ez was dem marterære'
ein marter und ein ſwære.
und als er ſin ſpil do verliez,
daz ander' ſchif dar naher fliez,
ſus griffen ſ' an ſin ſchiffelin,
unde warten wider ſtrit dar in.
Nu ſi ſin begunden nemen war,
unde in ſo jamerlichen var
unde ſo getanen ſahen,
nu begund' ez in verſmahen,
daz er daz wunder kunde,
mit handen und mit munde,
doch grůzten ſ' in, als einen man,
der güten grůz verdienen kan,
mit munde und ouch mit handen,
unde baten do Triſtanden,
daz er in ſeite mære,
wie ez im ergangen wære.
„diz ſage ich iu," ſprach Triſtan
„ich was ein hofſcher ſpile man,
unde kunde genůge
hoviſcheit unde füge,
ſprechen unde ſwigen,
liren unde gigen,
harpfen unde rotten,
ſchimpfen unde ſpotten,
daz kund' ich allez alſo wol,
als ſo getan liut von rehte ſol.
do mit gewan ich ſo genůk,
biz mich daz gůt über trůk,
unde mere haben wolte,
dan ich von rehte ſolte;
ſus liez ich mich an kouf rat,
daz mir den lip verraten hat.
ze geſellen ich gewan
einen richen kouf man,
unde lůden wir zwene einen kiel
mit allem dem, als uns geviel,
da heime ze Iſpanie,
unde wolten ze Britanie;
alſus beſtůnd uns uf dem mer
in einem ſchiffe ein roup her,
die namen uns kleine unde groz,
unde ſlůgen minen kouf genoz,
unde allez das da lebende was.
daz aber ich eine genas,

mit dirre wunden, die ich han,
daz hat diu harpfe getan,
an der ir ie gelicher ſach,
als ich in ſelber verjach,
ich wære ein art ſpil man.
ſus gewan ich in mit nöten an
diz ſelbe kleine ſchiffelin,
unde ſo vil ſpiſe dar in,
daz ich ir han biz her gelebet.
ſus bin ich eine ſider geſwebet,
mit marter und mit maniger klage,
wol vierzik naht und vierzik tage,
ſwar mich die winde flügen,
die wilden unde trügen,
wilent her und wilent hin,
unde kan niht wizzen, wa ich bin,
unde weiz noch minre, war ich ſol.
nu tût ir herren, als wol,
daz iu lone unſer trehtin,
unde helfet mir, da liute ſin.“
„Geſelle,“ ſprachen aber die boten
„diner ſüzen ſtimme unt diner noten
der ſoltu hie geniezen;
du ne ſolt niht langer fliezen
ane troſt und ane rat;
ſwaz ſo dich her gefüret hat,
got oder wazzer oder wint,
wir bringen dich, da liute ſint.“
diz taten ſ' ouch, ſi fürten in
mit ſchiffe mit alle hin,
rehte in die ſtat, als er ſi bat;
ſin ſchif daz haften ſ' an daz ſtat,
unde ſprachen aber: „ſich, ſpil man
nim war, unde ſich diſe burg an,
unt diſe ſchöne ſtat hie bi
weiſtu noch, waz ſtete ez ſi?“ —
„nein, her, ich en weiz niht, waz ez iſt.“ —
„ſo ſage wir dir, daz du biſt
ze Develine in Irlant.“ —
„des lob' ich den heilant,
daz ich doch under liuten bin;
wand eteswer iſt under in,
der ſine güte an mir begat
unt tût mir arzatlichen rat.“
hie mit kerten die boten hin,
unde begunden under in
mit rede von ſinen ſachen
vil michel wunder machen.
ſi ſeiten wider ze mære,
daz in wider vacen wære
aventure an einem man,
da man ſich es lützel an
unde nimmer ſolte verſehen;
ſi ſeiten, als in was geſchehen,
e ſi dar naher kæmen,
daz ſi al dort her vernæmen
einen alſo ſüzen harpfen klank,
unde mit der harpfen einen ſank,
got möht' in gerne hören
in ſinen himel kören;
unde jahen, daz daz wære
ein armer marterære,
ein tot wunder ſpil man:
„wol hin, ir ſeht ez im wol an,
er ſtirbet morgen oder noch;
unde in der marter hat er doch
einen mût ſo lebelichen,
in allen künik richen
en funde man ein herze niht,
daz alſo grozer ungeſchiht
möhte genemen ſo kleine war.“
Die burgære kerten dar,
unt triben maniger hande
mære mit Triſtande,

unde frageten in ſus unde ſo.
aber ſeit' er ie gelichem do
in der gelegenheite,
als er den boten ſeite.
Sus baten ſ' in, er harpfet' in;
unde er kerte allen ſinen ſin
an ir gebot und an ir bete,
wand er'z von allem herzen tete,
ſwa mit er ſich in kunde,
mit handen oder mit munde,
gelieben, daz was al ſin ger,
dez fleiz er ſich unt daz tet er.
und als der arme ſpile man,
wider ſines libes ſtate, began
ſin harpfen und ſin ſingen
ſo rehte ſüze bringeu,
ez begunde ſ' alle erbarmen.
ſus hiezen ſi den armen
uz ſinem ſchiffeline tragen,
unde einem arzte ſagen,
daz er'n ze huſe næme,
unde ſwaz im rehte kæme,
daz er des fliz hete,
unde umbe ir gût im tete,
beide, helfe unde gemach.
diz wart getan, unt diz geſchach.
und als er in heim brahte,
und ſin gemach bedahte,
als er'z aller beſte
von ſinen ſinnen weſte,
do half ez allez kleine.
diz mære wart gemeine
über al die ſtat ze Develin;
ein ſchar gieng uz, diu ander' in,
unde klagten ſin ungemach.
In der wile ez do geſchach,
daz ein pfaffe dar in kwam
unde ſine füge vernam
an handen und an munde;
wand er ouch ſelber kunde
liſte und kunſt genüge,
mit handen manige füge
an ie gelichem ſeite ſpil,
unde kund' ouch fremder ſprache vil;
an füge und an hoviſcheit
het er gewendet und geleit
ſine tage und ſine ſinne.
der was der küneginne,
meiſter unde geſinde,
unde hete ſi von kinde
gewitziget harte ſere
an maniger güten lere,
mit manigem fremdem liſte,
den ſi von im wiſte;
ouch lert' er ie genote
ir tohter Iſote,
die reine erwunſchten maget,
von der diu werlt elliu ſaget,
unde von der diſiu mære ſint,
diu was ir einigez kint;
unde hete alle ſine flizekeit
ſit des tages an ſi geleit,
daz ſi iht gelernen kunde
mit handen oder mit munde;
die het er ouch in ſiner pflege,
die lert' er do und alle wege,
beide, büch und ſeite ſpil.
do der an Triſtande alſo vil
ſchöner kunſt und füge erſach,
in erbarmte ſin ungemach
vil innekliche ſere;
unde beit ouch da niht mere,
er gie zer küneginne dan,
unde ſeit' ir, daz ein ſpile man

in der ſtat da wære,
der wære ein marterære
unt tot mit lebendem libe,
unt daz nie man von wibe
ſiner kunſte als uz erkorn,
noch baz gemüt wurde geborn.
„Ach,“ ſprach er „edeliu künegin,
möht' ez immer geſin,
daz wir dar zů gedæhten,
daz wir in etswar bræhten,
daz ir mit füge kæmet,
daz wunder vernæmet,
daz ein ſterbender man
als innekliche ſüze kan
geharpfen unde geſingen,
unt doch an ſinen dingen
weder rat noch helfe kan geweſen;
wand er kan nimmer geneſen.
ſin meiſter und ſin arzat,
der ſin biz her gepflegen hat,
der hat in uz der pflege verlan,
er n' mag im niht ze ſtaten geſtan
mit keiner ſlahte ſinne.“
„ſich,“ ſprach diu küneginne
„ich ſol den kameræren ſagen,
müg' er ez immer vertragen
unde verdoln, daz man in handele
unde under handen wandele,
daz ſi in uns her uf bringen,
obe im ze ſinen dingen
deheiner ſlahte helfe tuge,
oder ob in iht generen muge.“
Diz wart getan unt diz geſchach.
nu daz diu künegin geſach
ſin angeſt al be garwe,
die wunden und ir varwe,
nu erkande ſiz geluppe da:
„ach, armer ſpil man,“ ſprach ſi ſa
„du biſt mit geluppe wunt.“
„ine weiz,“ ſprach Triſtan ſa ze ſtunt
„ine kan niht wizzen, waz ez iſt,
wan mir en mak dehein arzat liſt
gehelfen noch gefrumen hie zů;
nu ne weiz ich mere, waz ich tů,
wan daz ich mich gote můz ergeben,
unde leben die wile ich mak geleben.
ſwer aber genade an mir bege,
ſit ez mir kumberliche ſte,
dem lone got; mir iſt helfe not,
ich bin mit lebendem libe tot.“
Diu wiſe ſprach im aber zu:
„ſpil man, ſage an, wie heizeſtu?“ —
„frouwe, ich heize Tantris.“ —
„Tantris, nu wis an mir gewis,
daz ich dich bi namen neren ſol,
wis gemüt und gehabe dich wol,
ich wil din arzat ſelbe ſin.“ —
„genade, ſůziu künegin,
diu zunge diu grüne immer,
daz herze erſterbe nimmer,
diu wisheit diu můz' immer leben,
den helfeloſen helfe geben,
din name der můze werden
gewirdet uf der erden!“
„Tantris,“ ſprach diu künegin
„möht' ez an dinen ſtaten geſin,
wan daz du aber als unkreftik biſt,
als ez dehein wunder an dir iſt,
ſo hört' ich gerne harpfen ſpil;
des kanſtu, hör' ich ſagen, vil.“ —
„nein, frouwe, ſprechet alſo niht,
mich en irret kein min ungeſchiht,
ich entů und müg' ez allez wol,
daz iuwer dieneſt weſen ſol.“

ſus wart ſin harpfe dar beſant;
ouch beſande man ze hant
die jungen küneginne,
daz ware inſigil der minne,
mit der ſin herze ſider wart
verſigelt unde vor verſpart
al der werlt gemeiner,
niwan ir al einer.
diu ſchone Iſot ſi kwam ouch dar,
unde nam vil flizekliche war,
do Triſtan harpfende ſaz.
nu harpfet' er noch michel baz,
dan er ie da vor getete;
wand er gedingen hete,
ſin ungelükke wære hin;
da ſang er unde harpfet' in,
niht als ein lebe loſer man,
er vieng ez lebelichen an,
unde als der wol gemüte tût:
er macht' ez in ſo rehte gût,
mit handen und mit munde,
daz er in der kurzen ſtunde
ir aller hulde alſo gevienk,
daz ez im z' allem güte ergienk.
unde als des ſpils, des er getet,
beide, anders wa und an der ſtet,
ſo ſmakte ie der veige ſlak,
unde machte einen ſolchen ſmak,
daz nie man deheine ſtunde
bi im beliben kunde.
Aber ſprach diu küneginne do:
„Tantris, ſwen ez gefüge ſo,
daz dir din ding alſo geſte,
daz dirre ſmak an dir zerge,
unde ie man bi dir müge geneſen,
ſo ſa dir wol bevolhen weſen
die jungen maget Iſote;
diu lernte ie genote
diu büch unde ſeiten ſpil,
unde kan des ouch billiche vil,
nach den tagen und nach der feiſt,
als ſi der bi geweſen iſt;
unde kanſtu deheiner lere
unt deheiner füge mere,
dan ir meiſter oder ich,
des under wiſe ſi, durch mich;
dar umbe wil ich dir din leben
unt dinen lip ze miete geben,
wol geſunt unde wol getan:
diu mag ich geben unde lan,
diu beidiu ſint in miner hant."
„ja, iſt ez danne alſo gewant,"
ſprach aber der ſieche ſpile man
„daz ich ſo wider komen kan,
unde mit ſpile geneſen ſol,
ob got wil, ſo geniſ' ich wol.
ſæligiu küneginne,
ſit daz iuwer ſinne
alſo ſtant, als ir da ſaget,
um iuwer tohter die maget,
ſo truwe ich harte wol geneſen:
ich han der büche geleſen,
in der maze und alſo vil,
daz ich mir wol getruwen wil,
ich gediene iu wol ze danke an ir.
dazû ſo weiz ich wol an mir,
daz miner jare dehein man
ſo manig edel ſeitſpil kan.
ſwaz ir dar über gerüchet
unde her ze mir geſüchet,
daz iſt allez getan,
als verre, als ich es ſtate han."
Sus beſchiet man im ein kœmerlin
unde ſchûf im alle tage dar in
al die pflege unt daz gemach,
daz er ſelbe vor geſprach.

aller erſt was diu wisheit
ze frumen und ze ſtaten geleit,
die er in dem ſchiffe begienk,
da er den ſchilt zer ſiten hienk
unde barc ſine wunden
vor den unkunden,
vor der Irlandeſchen diet,
do ſi von Kurnewale ſchiet.
hie von ſo was in unkunt,
unde wiſten niht, daz er was wunt;
wan heten ſi iht befunden
umbe deheine ſine wunden,
ſo wol, als in daz was erkant,
wie ez umbe die wunden was gewant,
die Morolt mit dem ſwerte ſlůc,
daz er in allen nöten trůc,
ez en wære Triſtande nie
ergangen, als ez im ergie:
nu half aber im, daz er genas,
daz er ſo vor bedæhtic was.
hie mag ein man erkennen an,
unde wizzen wol, wie dikke ein man
güte vor bedæhte
ze gůtem ende bræhte,
der gerne ſinnebære
unde vor beſihtic wære.
Diu wiſe küneginne
diu kerte al ir ſinne
unde alle ir witze dar an,
wie ſi generte einen man,
umbe des lib und umbe des leben
ſi gerne hete gegeben
ir lib und alle ir ere;
ſi hazte in noch mere,
dan ſi ſich ſelben minnete:
unde ſwes ſi ſich verſinnete,
daz im ze ſenfte unt ze fromen
unt ze heile möhte komen,
da was ſi ſpate unde frů
betræhtig unde geſcheffic zů.
daz was kein wunderlich geſchiht;
ſi erkande ir viendes niht:
unde möhte ſi daz wizzen,
an wen ſi was verſlizzen
unde wem ſi half uz todes not,
wære iht ergers, denne der tot,
den hete ſ' im z'ware gegeben
vil michel gerner, denne daz leben.
nu wiſte aber ſi da niht wan gůt,
unt trůg im niwan güten můt.
Ob ich iu nu vil ſeite
unde lange rede für leite
von miner frouwen meiſterſchaft,
wie wunderliche güte kraft
ir arzenie hæte,
unde wie ſi ir ſiechen tæte,
waz hulf' ez und waz ſolte daz?
in edelen oren lutet baz
ein wort, daz ſchone gezimt,
danne daz man uz der bühſen nimt.
als verre als ich's bedenken kan,
ſo ſol ich mich bewaren dar an,
daz ich iu immer wort geſage,
daz iuwern oren miſſehage
und iuwerem herzen wider ſie;
ich ſpriche ouch deſte minner e
von ie gelicher ſache,
e ich iu daz mære mache
unlidig und unſenfte bi
mit rede, diu niht des hoves ſi.
umbe miner frouwen arzat liſt
und umbe ir ſiechen geniſt
wil ich iu kurzeliche ſagen:
ſi half im inner zweinzic tagen,

daz man in allenthalben leit,
unde nie man durch die wunden meit,
der anders bi im wolde ſin.
Sit gie diu junge künegin
alle zit ze ſiner lere;
an die ſo leit' er ſere
ſinen fliz und ſine ſtunde,
daz beſte, daz er kunde,
ſo ſchůl liſt, ſo hant ſpil,
daz ich niht ſunder zalen wil,
daz leit' er ir beſunder für,
daz ſi, nach ir ſelber kür,
ze lere dar uz næme,
ſwes ſo ſi gezæme.
Iſot diu ſchone tet alſo,
daz aller beſte, daz ſi do
under allen ſinen liſten vant,
des under want ſi ſich ze hant,
unde was ouch flizik dar an,
ſwes ſi in der werlte began.
ouch half ſi harte ſere
diu vordere lere:
ſi kunde e ſchone füge
unde hoviſcheit genůge
mit handen und mit munde,
diu ſchone, ſi kunde
ir ſprache da von Develin,
ſi kunde Franzois und Latin,
videlen wol ze priſe
in Welſcher wiſe,
ir vingere die kunden,
ſwenne ſis begunden,
die liren wol gerüren
und uf der harpfen füren
die dône mit gewalte,
ſi ſteigete unde valte
die noten behendekliche,
ouch ſank diu ſælden riche
ſüze und wol von munde;
unde ſwaz ſi füge kunde,
da kom ſi do ze frumen an
ir meiſter der ſpile man,
de bezzerte ſi ſere.
under aller dir relere
gab er ir eine unmůzekeit,
die heizen wir moraliteit;
diu kunſt diu leret ſchone ſite,
da ſolten alle frouwen mite
in ir jugent unmůzik weſen:
moraliteit, daz ſüze leſen,
daz iſt ſælig und reine;
ir lere hat gemeine
mit der werlte und mit gote;
ſi leret uns in ir gebote
got unt der werlde gevallen;
ſi iſt edelen herzen allen
ze einer ammen gegeben,
daz ſi ir lip nar und ir leben
ſůchen in ir lere:
wand ſi ne hant gůt noch ere,
ez en lere ſi moraliteit.
diz was ir meiſtiu unmůzekeit,
der jungen küneginne;
hie banekte ſi ir ſinne
unde ir gedanke dikke mite;
hie von ſo wart ſi wol geſite,
ſchone und reine gemůt,
ir gebærde ſüze und gůt.
Sus kom diu ſüze junge
ze ſolcher bezzerunge
an lere und an gebare,
in dem halben jare,
daz von ir ſælekeite
allez daz lant ſeite,

unde ir vater der künik da van
vil groze fröude gewan;
ir müter war des sere fro.
nu gefügte sich'z dikke also,
ir vater so der was fröudehaft,
oder als fremde riterschaft
da ze hove vor dem künige was,
daz Iſot in den palas
für ir vater wart besant;
und allez daz ir was bekant
hoviſcher liſte und schöner ſite,
da kurzte s' im die ſtunde mite,
und mit im manigem an der ſtete.
swaz fröude ſi dem vater getete,
daz fröute ſi alle geliche,
arme unde riche,
ſi heten an ir, beide,
eine sælige ougen weide,
der oren und des herzen luſt;
uzen unde inner halp der bruſt
da was ir luſt gemeine:
diu süze Iſot, diu reine,
ſi sang in, ſi schreib unde las;
unde swaz ir aller fröude was,
daz was ir barekie;
ſi videlte ir stampenie,
leich' und sô fremde nötelin,
diu nimmer fremder kunden sin,
in Franzoiſer wiſe,
von San Ze unde San Diniſe,
der kunde s' uzer maze vil;
ir liren unde ir harpfen ſpil
ſlük ſi ze beiden wenden
mit harm blanken henden
ze lobelichem priſe.
in Lut noch in Tamiſe
geſlügen frouwen hende nie
seiten süzer, danne hie
la duze Iſot, la bele;
ſi sang ir paſturele,
ir rotruwange und ir rundate,
schanzune, reſoit unde ſolate,
wol unde wol unde al ze wol;
wand von ir wart manik herze vol
mit senelicher trahte,
von ir wart maniger ſlahte
gedanke unde ahte für braht,
durch ſi wart wunder gedaht,
als ir wol wizzet, daz geſchiht,
da man ein ſolich wunder ſiht
von schöne und von gefükeit
als an Iſote was geleit.
Wem mag ich ſi gelichen,
die schonen, sælden richen,
wan, den Sirenen eine,
die mit dem age ſteine
die kiele ziehent ze ſich?
als zoh Iſot, ſo dunket mich,
vil herzen unde gedanken in,
die doch vil ſicher wanden sin
von sendem ungemache.
ouch sint die zwo ſache,
kiel ane anker unde müt,
ze eben mazene güt:
ſi sint so selten beide
an ſtæter wege weide,
ſo dikke in ungewiſſer habe
wankende, beidiu, an und abe,
undende hin unde her;
sus swebet diu wiſe loſe ger,
der ungewiſſe minnen müt,
reht als daz ſchif an' anker tût,
in eben gelicher wiſe.
Diu gefüge Iſot, diu wiſe,

din junge ſüze künegin,
alſo zoch ſi gedanken in
uz maniges herzen arken,
als der ageſtein die barken
mit der Sirenen ſange tůt.
ſi ſang in maniges herzen můt,
offenlichen unde tougen,
durch oren unt durch ougen:
ir ſank, den ſi offenliche tet,
beide, anders wa und an der ſtet,
daz was ir ſůzez ſingen,
ir ſenftez ſeiten klingen,
daz lute und offenliche
durch der oren künik riche
hin nider in diu herze klank;
ſo was der tougenliche ſank
ir wunderlichiu ſchöne,
diu mit ir můt gedöne
verholene unde tougen
durch diu venſter der ougen
in vil manig edel herze fleich,
unt daz zouber dar in ſtreich,
daz die gedanke ze hant
vieng, unde vahende bant
mit ſenede und mit ſeneder not.
Sus hete ſich diu ſchone Jſot.
von Triſtandes lere
gebezzert harte ſere:
ſi was ſůze gemůt,
ir ſite unde ir gebærde gůt;
ſi kunde ſchöniu hant ſpil,
ſchoner behendekeite vil,
brieve und ſchanzune tihten,
ir getihte ſchone ſlihten,
ſi kunde ſchriben unde leſen.
Nu was ouch Triſtan geneſen
ganz und geheilet garwe,

8111 daz im ich unde varwe 8148
wider uteren begunde.
nu vo't' er alle ſtunde,
daz in etswer erkände
von gſinde oder von lande,
unde was in ſtæter trahte,
mit wie gefüger ahte
er urloup genæme
unde uz den ſorgen kæme;
wand er wol wiſte, möht' ez ſin,
im ſolte ie weder künegin
kume odr nimmer urloup geben.
Nu bedaht' er aber, daz ſin leben
ze allen ziten was geleit
in michel ungewisheit;
er gie zer küneginne,
unde begunde in ſchonem ſinne
ſine rede beſetzzen an der ſtete,
als er an allen ſteten tete,
er kniete für ſi, unde ſprach:
„frouwe, genade und gemach
unde helfe, die ir mir habet getan,
die laz' iu got ze ſtaten geſtan
in dem ewigen riche!
ir habt ſo ſælekliche
mit mir geworben und ſo wol,
daz es iu got immer lonen ſol,
unde ich ez immer dienen wil,
unze an mines todes zil,
an ſwelcher ſtat ich armer man
iuwer lop gefürdern kan.
ſæligiu künegin,
ez ſol mit iuwern hulden ſin,
daz ich wider ze lande var';
wan min dink ſtat mir alſo dar,
daz ich langer niht beliben kan."
Diu frouwe lachte in an:

„din smeichen" sprach si „daz ein
ich en gibe dir urloubes niht, wiht,
du ne kumest niht hinnen z'ware 8187
vor disem ganzen jare." —
„nein, edeliu küneginne,
nemet in iuwer sinne, 90
wie ez umbe die gotes e
unde umbe herze liebe ste:
ich han da heime ein elich wip,
die min ich, als min selbes lip;
unde weiz wol, daz sich diu versiht 95
unde hat ouch zwivel dar an niht,
ich en si bi namen tot;
unde ist min angest und min not,
wirt si einem andern gegeben,
so ist min trost unde min leben, 8200
unde al diu fröude da hin,
ze der ich dingende bin,
unde en wirde nimmer mere fro."
„En triuwe," sprach diu wise do
„Tantris, diu not ist ehaft; 5
al solche geselleschaft
sol nie man güter scheiden:
got der gnade iu beiden,
dinem wibe unt dir!
swie rehte ungerne ich din enbir', 10
so wil ich din durch got enbern;
urloubes müz ich dich gewern,
und bin dir willich unde holt,
ich und min tohter Isolt,
wir geben dir ze diner var 15
unt ze diner lip nar
zwo mark von rotem golde,
die habe dir von Isolde."
sus vielt der ellende
ietwedere sine hende, 20
* des libes unt der sinne,
* ietwederre küneginne, 8222
beide, der müter und der maget:
„iu beiden" sprach er „si gesaget
von gote gnade und ere!" 25
unde en beit ouch da niht mere,
er für von dannen z' Engellant,
von Engellanden al ze hant
ze Kurnewale wider heim.
Nu Marke sin oheim 30
unt daz lant liut vernam,
daz er gesunder wider kam.
si wurden al geliche
von allem deme riche
reht und uz allem herzen fro. 35
der künik sin friunt der fragte in do,
wie ez im ergangen wære;
unde er seit' im daz mære
von obene hin ze grunde,
so er ebeniste kunde. 40
des nam si ouch alle wunder,
unde begunden hier under
vil schimpfen unde lachen
unde michel lahter machen
von siner verte in Irlant, 45
* von siner viendinne hant,
* wie schone in diu generte,
* von allem dem geverte,
daz er under in begie;
si jahen, si ne gefrieschen nie 50
solches wunders gemach.
nu diz allez geschach,
daz sin genist und sin vart
sere und wol belachet wart
do fragten s' in genote 55
von der maget Isote.
„Isot" sprach er „daz ist ein maget,
daz al diu werlt von schöne saget,

deiſt allez hie wider, als ein wint:
diu liehte Iſot daz iſt ein kint
von gebœrden und von libe,
daz kint, noch maget von wibe
als luſtig unde als uz erkorn,
nie wart noch nimmer wirt geborn;
diu lutere, diu liehte Iſolt,
diu iſt luter, als Arabeſch golt.
des ich ie wœnende was,
als ich ez an den büchen las,
die von ir lobe geſchriben ſint,
Auroren tohter unde ir kint,
Tindarides diu mœre,
daz an ir einer wœre
aller wibe ſchonheit
an einen blümen geleit:
von dem wane bin ich komen,
Iſot hat mir den wan benomen;
in' geloube nimmer me,
daz ſunne von Micene ge,
ganzlichiu ſchône ertagte nie
ze Kriechen lant, ſi taget hie.
Alle gedanke und alle man
die kapfen niwan Irlant an,
da nemen ir ougen wunne,
ſehen, wie diu niuwe ſunne
nach ir morgen rote,
Iſot nach Iſote,
da her von Develine
in elliu herze ſchine!
diu liehte wunnekliche,
ſi erliuhtet elliu riche,
daz ſi alle lobes von wiben ſagent,
ſwaz ſi mit lobe ze mœren tragent,
deiſt allez hie wider ein niht.
der Iſot under ougen ſiht,
dem liutert'z herze unde mût,
reht als diu glût dem golde tût:
ez liebet leben unde liv,
mit ir en iſt kein ander wip
erleſchet noch geſwachet,
als maniger mœre machet:
ir ſchône diu ſchônet,
ſi zieret unde krônet
wip unde wiplichen namen;
des en ſol ſich ir deheiniu ſchamen.

Nu Triſtan hete geſaget
von ſiner frouwen der maget,
der wunneklichen von Irlant,
dar nach als ez im was erkant,
ſwer do da bi dem mœre was,
unde ez rehte in ſin herze las,
dem ſüzte diu rede den mût,
reht als des meijen tou die blût;
ſi heten alle mût der van.
der wol gemûte Triſtan
der greif do wider an ſin leben;
im was ein ander leben gegeben,
er was ein niuwe borner man,
ez hûp ſich alrerſt umbe in an,
er was do geil unde fro.
künig unde hof die waren do
ze ſinem willen gereit,
unz ſich diu veige unmüzekeit,
der verwazene nit,
der ſelten immer gelit,
under in begunde üben,
der herren vil betrüben
an ir mûte unde an ir ſiten,
daz ſin der eren beniten
unde der werdekeite,
die der hof an in leite,
unde al daz lant geſinde.
ſi begunden vil ſwinde

reden ze ſinen dingen,
unde in ze mære bringen,
er wære ein zouberære:
diu vorderen mære,
wie er ir vient Morolden ſlůk,
wie ſich ſin dink ze Irlanden trůk,
des begunden ſ' under in do jehen,
ez wære uz zoubere geſchehen.
„Seht," ſprachen ſ' alle „merket hie,
unde ſprechet, wie genas er ie
vor dem ſtarken Morolde?
wie betroug er Iſolde,
die wiſen küneginne,
ſine tot viendinne,
daz ſi ſin als flizik was,
biz daz er von ir hant genas?
merket wunder, höret her,
der paratiere, wie kan er
geſehendiu ougen blenden,
unde allez daz verenden.
daz er ze endene hat!"
Hie mit gevielen ſ' an den rat,
die Markes rates pflagen,
daz ſi Marke an lagen,
beidiu, frů unde ſpate,
mit flizeklichem rate,
daz er ein wip næme,
von der er z' erben kæme
einer tohte oder eines ſuns.
Marke ſprach: „got der hat uns
einen güten erben gegeben;
got helf' uns, daz er můze leben!
Triſtan, die wile er leben ſol,
ſo wizzet endeliche wol,
ſo ne ſol nimmer künegin
noch frouwe hie ze hove geſin."
hie mite wart aber des hazzes me,
des nides aber do me, danne e,
den ſi Triſtande trůgen;
unde begunde ouch an genůgen
uz brechen alſo fere,
daz ſiz in do nie mere
vor verhelen kunden,
unde im ze manigen ſtunden
die gebærde buten unt diu wort,
daz er ervorhte den mort,
unde was in den ſorgen ie,
daz ſi etswanne unde etswie
den rat in ein getrůgen,
daz ſin mortliche erſlůgen.
ſinen oheim Marke den bat er,
daz er der lant herren ger
z' einem ende bræhte
unt durch got bedæhte,
ſin angeſt und ſine not;
er n' weſte, wen ez ſi tot
unde ſi ende wære.
Sin oheim der gewære
der ſprach: „nefe Triſtan,
ſwig, ich en kum' hie nimmer an;
ich en ger' niht erben, niwan din;
ouch ſoltu gar ane angeſt ſin
umbe dinen lip uud umbe din leben,
ich wil dir güten fride geben.
ir aller niden unde ir haz
nu, ſo dir got, waz wirret dir daz?
hazzen unde niden
daz můz der biderbe liden;
der man der wirdet al die friſt,
die wile und er geniten iſt.
wirde und nit diu zwei diu ſint,
reht als ein můter und ir kint:
diu wirde diu birt alle zit
unde füret haz unde nit.

wen gevellet ouch me hazzes an,
danne einen ſæligen man?
diu ſælde iſt arm unde ſwach,
diu nie deheinen haz geſach.
lebe immer und wirb immer daz,
daz du einen tak ſiſt ane haz,
du en wirbeſt nimmer daz,
daz du ie mer werdeſt ane haz.
welleſtu aber von böſer diet
ungehazzet ſin, ſo ſing ir liet,
unde wis mit in ein böſe wiht,
ſo en hazzent ſi dich niht.
Triſtan, ſwaz ie man getú,
ſo rihte du dich ie dar zú,
daz du hohes mútes ſis;
wis vor bedenkende alle wis
dinen frumen unt din ere,
unde rat' mir daz niht mere,
daz dir ze ſchaden müge ergan.
ſwaz rede hier umbe wirt getan,
des en volge ich weder in, noch dir.// —
„herre, ſo gebietet mir,
ſo wil ich von dem hove varen;
ich en mak mich vor in niht bewaren,
ſolt' ich bi diſem hazze weſen,
ſo en könde ich nimmer geneſen.
e ich ſus angeſtliche
elliu künik riche
wolte haben ze miner hant,
ich wære e immer ane lant.//
Do Marke ſinen erneſt ſach,
er bat in ſwigen, unde ſprach:
„neſe, ſwie gerne ich ſtæte
unt triuwe zú dir hæte,
ſo ne geſtateſtu mir's niht.
ſwaz ſo nu hier uz geſchiht,
da bin ich gar unſchuldig an;
ſwie ich dir nu gevolgen kan,
da bin ich aber bereit zú:
ſag' an, wie wil du, daz ich tú?// —
„Da beſendet iuwern hove rat,
der iuch hier uf geleitet hat,
unde ervaret ie geliches mút,
fraget, wie ſi dunke gút,
daz ir hie mite gebaret,
ir willen ſo gevaret,
daz ez mit eren müge geſtan.//
nu diz wart ſchiere getan,
daz ſi alle waren beſant.
nu die gerieten ouch ze hant,
und niwan durch Triſtandes not,
möht' ez geſin, diu ſchöne Iſot
diu gezæme im wol ze wibe,
an geburt, an tugende, an libe;
unde staten ouch den rat alſo.
für Marken komen ſ' alle do,
ir einer, der ez kunde,
der ſprach mit einem munde
ir aller willen und ir mút:
„herre,// ſprach er „uns dunket gút,
diu ſchöne Iſot von Irlant,
als al den landen iſt bekant,
diu uns und in gelegen ſint,
diu iſt ein maget unde ein kint,
an die wiblichiu ſælekeit
al die ſælde hat geleit,
die ſi dar gelegen kunde,
als ir ze maniger ſtunde
von ir ſelbe habet vernomen,
diu iſt ſælig unde volle komen
an lebene und an libe:
mag iu diu ze wibe
unde uns ze frouwen werden,
ſo ne kan uns uf der erden

an wibe nimmer baz geſchehen.“ 8481
der künik ſprach: „lat, herre, ſehen,
obe ich die gerne wölte han,
wie ſolt' ez immer ergan?
wan, nemt ir doch in iuweren ſin,
wiez under uns und under in
nu güte wile ſi gewant:
uns hazzet liut unde lant;
Gurmun iſt mir von herzen gram,
unde hat ouch reht, ich bin im ſam;
wer getrüge immer under uns zwein
ſo groze friuntſchaft in ein?“
„Herre,“ ſprachen ſ' aber do
„ez füget ſich vil dikke alſo,
daz under landen ſchade ergat,
ſo ſuln ſi beidenthalben rat
beidiu ſüchen unde vinden,
und ſulen ez mit ir kinden
wider ze ſüne bringen;
uz hazzelichen dingen 8500
wirt dikke michel friuntſchaft.
ſit ir hie zů gedankaft,
ir müget vil wol geleben den tak,
daz Irlant iuwer werden mak.
Irlant ſtat niwan an in drin,
künig unde künegin
an Iſote eine gerbet ſint,
ſi iſt ir einigez kint.“
des antwurte in do Marke:
„Triſtan der hat mich ſtarke
in gedanke durch ſi braht,
ich han vil durch ſi gedaht,
als er ſi lobte wider mich:
von den gedanken bin ouch ich
von den anderen allen
ſo ſere an ſi gevallen,
ſi ne müge mir danne werden,
ſo ne wirt uf dirre erden 8518
nimmer deheiniu min wiv,
ſam mir got und min ſelbes lip!“
den eit tet er niht umbe daz,
daz im ſin gemüte iht baz
ſo hin ſtünde, danne her:
durch die kündekeit ſwůr er,
daz es im gar was ungedaht,
daz ez immer wurde z'ende braht.
Des küniges rat ſprach aber do:
„herre, gefüget ir'z alſo,
daz min her Triſtan, der hie ſtat,
der da ze hove künde hat,
iuwer botſchaft da werben wil,
ſo iſt ez allez an ein zil
unde an ein ſtætez ende braht;
der iſt wiſe und wol bedaht
unde ſælik ze allen dingen;
der mag iz z'ende bringen:
er kan ir aller ſprache wol,
und endet, ſwaz er enden ſol.“
„Ir ratet übele,“ ſprach Marke
„ir flizet iuch ze ſtarke
Triſtandes ſchaden und ſiner not.
er iſt doch z'einem male tot
für iuch und iuwer erben;
ir ſult in aber ſterben,
zů dem andern male:
nein, ir von Kurnewale,
ir müzet ſelbe da hin;
nimere ratet mir uf in.“
„Herre,“ ſprach aber Triſtan
„ſi miſſeredent niht hieran,
ez wære wol gefüge,
ſwa iuch der můt zů trüge,
grif' ich ez baltlicher an
unde bereiter, danne ein ander man;

unde iſt ouch reht, daz ich ez tů;
herre, ich bin harte gůt der zů,
ez en wirbet z'ware nie man baz.
gebietet eht in allen daz,
daz ſi ſelbe mit mir varen,
hin und her mit mir bewaren
iuwer ding und iuwer ere." —
„nein, du n' kumſt niht mere
in ir gewalt und in ir hant,
ſit dich got wider hat geſant." —
„herre, z'ware iz můz weſen;
ſuln ſi da ſterben oder geneſen,
daz můz ouch mir mit in geſchehen.
ich wil ſi ſelbe lazen ſehen,
belibet diz lant an erben fri,
op daz von minen ſchulden ſi.
heizet ſi ſich bereiten,
ich wil den kiel leiten
unde füren mit min ſelbes hant
in daz ſælige Irlant,
hin wider ze Develine
gegen der ſunnen ſchine,
der manigem herzen frœude birt;
wer weiz, ob uns diu ſchone wirt!
herre, wurde iu diu ſchone Iſot,
lægen wir danne alle tot,
da wære lützel ſchaden an."
Und als Markes rat man
gehorten, war diu rede gie,
ſi ne wurden alſe riuwik nie
in allen iren jaren,
ſo ſi der rede waren.
nu můſ' iz unde ſolte weſen.
Triſtan hiez uz dem hove leſen
des küniges heimlichære
zweinzik riter gewære,
unt zů der not die beſten;
von lande und von geſten
gewan er ſehzig umbe ſolt;
des rates bet er ane golt
zweinzik lant barune:
ſus was der cumpaniune
hundert, unt deheiner me.
mit den für Triſtan über ſe,
die wären ſin geſelleſchaft,
unde fürte ouch rates die kraft
an ſpiſe und an wæte,
an anderem ſchifgeræte,
daz ſo vil liuten zů z' ir vart
nie kiel ſo wol beraten wart.
Si leſent an Triſtande,
daz ein ſwalwe z' Irlande
von Kurnewale kœme,
ein frouwen har da nœme
z' ir buwe und z' ir geniſte,
in' weiz, wa'z ſi da wiſte,
unde fürte daz wider über ſe.
geniſtete ie dehein ſwalwe me
mit ſolchem ungemache,
ſo vil ſo ſi bu ſache
bi ir in dem lande vant,
daz ſi über mer in fremdiu lant
nach ir bu geræte ſtreich?
weiz got, hie ſpellet ſich der leich,
unde liſpet daz mære.
ouch iſt ez alewære
ſwer ſaget, daz Triſtan uf daz mer
nach wane ſchiffete mit her,
unde ſolte des niht nemen war,
wie lang' er füre, oder war,
unde en weſte ouch niht, wen ſůchen.
waz rach der an den büchen,
der diz hiez ſchriben unde leſen?
ja wæren ſ' alle ſamt geweſen,

der künik, der uz ſande
ſinen rat von dem lande,
die boten, gouche unde ſoten,
wæren ſ' alſo geweſen boten.
Nu Triſtan was uf ſine vart
unde ſchifte allez hine wart,
er unde ſin geſelleſchaft,
der was ein teil vil ſorghaft,
ich meine die barune,
die zweinzik cumpaniune,
den rat von Kurnewale,
die heten zů dem male
vil michel angeſt unde not;
ſi wanden alle weſen tot,
ſi flůchten der ſtunde
mit herzen und mit munde,
daz der reiſe unt der vart
z' Irlande ie gedaht wart.
ſi ne kunden umbe ir eigen leben
in ſelben keinen rat gegeben;
ſi rieten her, ſie rieten hin,
unde kunden nie niht under in
geraten, daz in tohte,
unde rat geheizen mohte.
unde was ouch daz kein wunder:
hier umbe noch hier under,
was rates niht, wan zweier ein,
in můſe einez under zwein
bringen umbe ir leben friſt,
aventure oder liſt.
der liſt was aber da tiure;
ſo was ouch aventiure
ir keinem in dem wane:
ſi waren beider ane.
do ſprachen ir genůge:
wisheit unde füge
der iſt harte vil an diſem man;
iſt, daz uns got gelůkkes gan,
wir mügen vil wol mit im geneſen,
wölt' er deheiner maze weſen
an ſiner blinden frecheit;
der iſt ze vil an in geleit
er iſt ze frech unt ze gemůt,
er n' růchet hiute, waz er tůt,
er n' gæbe niht ein halbez brot
umbe uns noch umbe ſin ſelbes tot:
unde ie doch unſer beſter wan
der můz an ſinen ſælden ſtan;
ſin witze můz uns lere geben,
wie wir gefriſten daz leben.
Nu ſi z' Irlande kamen,
ir gelende da genamen,
da man in ſeite mære,
daz der künik wære
ze Weiſeforte für die ſtat,
Triſtan den anker werfen bat,
wol alſo verre von der habe,
daz man mit einem bogen dar abe
niht möhte habe geſlagen ze in.
ſine lant barune baten in,
daz er durch got in ſeite,
mit waz gelegenheite
er wolte werben umbe daz wip;
ez gieng' in ſere an den lip,
ez diuhte ſi unde wære ouch gůt,
daz er in ſeite ſinen můt.
Triſtan ſprach: „da en tůt niht me,
bewart, daz iuwer deheiner ge
hin für den liuten ze ougen,
weſet alle hinne tougen,
wan, knehte und marnære,
die vorſchen der mære
uf der brukke vor der ſchiftür;
unde iuwer keiner kome der für,

ſwiget unt tût iuch in;
ich wil ſelbe da vor ſin,
wande ich die lant ſprache kan.
man wirt uns ſchiere komende an
von den burgæren
mit übelichen mæren;
den můz ich liegen diſen tak,
ſwaz ich in geliegen mak,
helet ir iuch hier inne;
want wirt man iuwer inne,
ſo haben wir ſtrit an der hant,
unde beſtat uns allez daz lant.
die wile ich morgen uze ſi,
wand ich wil riten hie bi
uf aventure vil frů,
mir gelinge, oder en tů,
ſo ſi Kurvenal da vor
unde andere mit im an dem tor,
den diu ſprache ſi bekant.
unde eines dinges ſit gemant:
iſt, daz ich under wegen ſi
vier tage oder dri,
ze hant en bitet min nime,
entrinnet wider über ſe,
und erneret leben unde liv;
ſo han ich eine daz wip
verzinſet mit dem libe,
ſo ratet ir ze wibe
iurem herren, ſwar iuch dunke gůt:
diz iſt min rat und ouch min můt.//
Des küniges marſchalk von Irlant,
in des gewalt und in des hant
ez allez ſtůnt, ſtat unde habe,
der kam gerůret dort her abe,
gewafent unde wikar,
mit einer michelen ſchar,
beide, der burgære unde ir boten,
als in von hove was geboten,
unde als daz mære hie vor iiht,
der vor an daz mære ſiht,
ſwer da ze ſtade geſtieze,
daz man in vahen hieze,
biz man vil reht erkande,
ob er von Markes lande
unt des geſindes wære.
die ſelben wizenære,
die leiden mortæten,
die manigen mort hæten
begangen, mit unſchulden,
ir herren ze hulden,
die komen in die habe gezogen
mit armbruſten und mit bogen
unde mit anderre wer,
als von reht ein roup her.
Des kieles meiſter Triſtan
leite eine reiſe kappen an,
durch anders niht, wan umbe daz,
daz er ſich hæle deſte bäz.
ouch hiez er einen kopf dar tragen,
von rotem golde geſlagen
und geworht ze fremdem priſe,
in Engeloiſer wiſe.
ſus trat er in ein ſchiffelin,
unde Kurvenal zů z' im dar in,
unde kerte hin en gegen der habe,
unde bot in ſinen grůz hin abe
mit gebærden und mit munde,
ſo er ſůzeſte kunde.
ſwaz aber des grůzes wære,
genůge burgære
zen ſchiffelinen liefen,
von ſtade gnůge riefen:
„habe an lant, habe an lant!//
Triſtan ſtiez in die habe ze hant.

„Ir herren,“ ſprach er „ſaget mir,
wie kumet ir ſus? waz diutet ir
mit diſem ungeverte?
iuwer gebærde die ſint herte;
ich en weiz, wes ich mich verſehen ſol.
durch gotes willen, tût ſo wol,
ſi ie man bi iu an der habe,
der gewalt von dem lande habe,
der hœre und verneme mich.“
„ja,“ ſprach der marſchalk „hie bin ich;
min gebærde und min geverte
diu werdent iu ſo herte
daz ich bi namen wizzen wil
iuwer geverte unz uf ein zil.“
„en triuwen, herre,“ ſprach Triſtan
„da habet ir mich bereiten an,
der mir geſwigen hieze,
unde mich ze ſprache lieze,
des ſelben wold' ich gerne biten,
daz man mit gûtlichen ſiten
unde ſo min wort vernæme,
als ez dem lande zæme.“
Hie mite wart im ein ſtille geben.
„herre,“ ſprach Triſtan „unſer leben,
unſer geburt und unſer lant,
dar umbe iſt ez alſo gewant,
als ich iu hie bediute:
wir ſin werbende liute,
und mügen uns des niht geſchamen,
kouf liute heizen wir bi namen,
ich und min cumpanie,
unde ſin von Normandie;
unſer wip und unſer kint ſint da,
wir ſelbe ſin wa und wa,
von lande ze lande,
koufende aller hande,
unde gewinnen, daz wir uns betragen.
unde innen diſen drizik tagen
do füren wir von lande dan,
ich unt zwene andere kouf man,
wir dri wir wolten under uns drin
mit geſelleſchaft z' Iverne ſin,
und ſint wol ahte tage ie zû,
daz uns an einem tage frû
von hinnen verre ein wint beſtûnt,
als uns die winde dikke tûnt,
der hat uns dri geſcheiden,
mich einen von in beiden,
unde en weiz niht, wie ſi ſin gevarn,
wan, got der mûze ſi bewarn,
ſi ſin lebende oder tot;
ich bin mit micheler not
vil manigen ubelen wek geſlagen
in diſen ſwæren ahte tagen,
und geſter um den mitten tak,
do ſturm und wint gelak,
do erkand' ich berge unde lant;
durch rûwen enkert' ich ze hant,
unde rûte unze hiute da.
hiute an dem morgen ie ſa,
do ez liehtende wart,
do ſtreich ich aber uf mine vart
al hie her wider Weiſefort.
nu vert ez hie wirs, danne dort;
ich wœne, ich bin noch ungeneſen.
doch wand' ich hie geneſen weſen,
wand ich die ſtat erkenne,
unde bin ouch etswenne
mit kouf liuten hie geweſen,
deſte baz wande ich hie geneſen
unde hie genade vinden:
nu bin ich ſturm winden
alrerſt in die hant gevarn.
doch mak mich got noch wol bewarn;

ſît ich bi diſem geſinde
weder fride noch rûwe vinde,
ſo ker' ich wider ûf daz mer:
da han ich al der werlte wer
unde ſtrit genûgen an der fluht.
Gerûchet aber ir iuwer zuht
und iuwer ere an mir began,
der maze, als ich hie gûtes han,
daz teil' ich iu vil gerne mite,
umbe eine kurzeliche bite,
daz ir mir unde miner habe
ſchaffet fride in dirre habe,
biz ich beſûche und beſehe,
op mir diu ſælde geſchehe,
daz ich min lant geſinde
ervorſche und ervinde.
und wellet ir mich des gewern,
ſo heizet mir ouch fride bern.
ſî gahent vaſte dort her,
ich en weiz, welhe oder wer,
in kleinen ſchiffelinen.
oder ich var' wider zen minen,
unde fürht' iuch alle niht ein strô."
der marſchalk hiez ſe alle do
wider keren an daz lant;
zem gaſte ſprach er al ze hant:
„waz wellet ir dem künige geben,
daz ich iu gût und leben
in diſem riche bewar'?"
Aber ſprach der ellende dar:
„herre, ich gibe im alle tage,
ſwa ich'z gewinne oder bejage,
eine mark von rotem golde;
unde ſult ir iu ze ſolde
unt ze miete diſen kopf han,
obe ich mich's an iuch mak verlan."
„ja," ſprachen ſ' alle ze hant
„er iſt hie marſchalk über diz lant."
der marſchalk ſine gabe nam,
diu duht' in riche und lobeſam,
unde hiez in ſtozen in die habe;
ſinem libe und ſiner habe
fride und genade er do gebot.
da waren ſî riche und rot,
ich meine zins unde ſolt,
rich und rot des küniges golt,
des boten ſolt rot unde rich?
ſî waren beide rilich.
daz half ouch im, daz im geſchach,
beidiu, gnade und gemach.

Nu Triſtan der iſt ze fride komen;
ie noch hat nie man vernomen,
waz er welle ane gan:
nu ſol man iuch ez wizzen lan,
ſo erlanget iuch des mæres niht.
diz mære ſaget und jiht
von einem ſerpande,
der was do da ze lande;
der ſelbe leide valant
der hete liute unde lant
mit alſo ſchædelichem ſchaden
ſo ſchædelichen über laden,
daz der künik ſwûr einen eit
bi künecklicher warheit,
ſwer im benæme daz leben,
er wolt' im ſine tohter geben,
der edel unde riter wære.
diz ſelbe lant mære
unt daz vil wunnekliche wip
verluren tuſenden den lip
die dar ze kampfe kamen,
ir ende da genamen.
Des mæres was daz lant vol;
daz mære erkande ouch Triſtan wol,

diz eine ſtarkte in dar an,
daz er der reiſe ie began,
diz was ſin meiſtiu zů verſiht;
anders troſtes het er niht:
nu iſt es zit, nu kere zů!
des anderen tages frů
ſo wafende er ſich alſo wol,
als ein man ze nöten ſol:
uf ſin ſtarkez ors ſaz er,
er hiez im reichen ein ſper,
groze unde veſte
daz ſtarkeſte unt daz beſte,
daz man in dem kiele vant.
uf ſinen wek reit er ze hant
über velt und über gevilde;
er nam im in der wilde
manige kere und manige vart.
* Unde als der tak ſtigende wart,
do liez er vaſte hine gan
wider daz tal z' Anferginan,
da was des trachen heim wiſt,
alſo man an der geſte liſt.
nu ſah er verre dort hin dan
vier gewafende man
über ungeverte und über velt
ein lützel balder, danne en zelt,
fliehende galopieren.
der eine von den vieren
truhſæze was der künegin,
der was ouch unde wolde ſin
der jungen küneginne amis
wider ir willen alle wis;
unde als ie man ze velde reit,
durch gelükke und durch manheit,
ſo was ouch der truhſæze da,
eteswenne und eteswa,
durch niht, wan daz man jæhe,
daz man ouch in da ſæhe,
da man nach aventure rite,
unde anders was ouch niht der mite;
wand er geſach den trachen nie,
er n' kerte belderichen ie.
Nu, Triſtan wart vil wol gewar
an der fliehenden ſchar,
der trache der wære etswa da,
unde ſtapfte ouch des endes ſa,
unde reit unlange, unz er geſach
ſiner ougen ungemach,
den egeslichen trachen,
der warf uz ſinem rachen
rouch und flammen unde wint,
reht als des tiufels kint,
unde kerte gegen im al dort her.
Triſtan der ſankte daz ſper,
daz ors er mit den ſporen nam,
ſo ſwind' er dar gerůret kwam,
daz er im daz ſper zem giele in ſtach,
ſo daz ez im in zem rachen brach,
unde innen an dem herzen want,
unde er ſelbe uf den ſerpant
ſo ſere mit dem orſe ſtiez,
daz er daz ors da totez liez
und er der von vil kum entran.
der trache gieng ez aber an
mit fraze und mit fiure,
unz iz der ungehiure
vor dem ſatel gar verſwande;
nu was im aber als ande
daz ſper, daz in da ſerte,
daz er von dem orſe kerte
hin wider ein ſtein gevelle.
Triſtan, ſin kampfgeſelle,
der kerte im nach, reht uf ſin ſpor:
der veige ſtreich im allez vor

mit ſolcher ungedulte,
daz er den walt erfulte
mit egeslicher ſtimme,
und hurſte vil von grimme
abe brande und uz der erden ſlůk;
des treib er vil unde ſo genůk,
biz in der ſmerze über want
unde under eine ſtein want
vil nahen ſich gedrukte.
Triſtan daz ſwert ſo zukte,
unde wand', er fund' in ane ſtrit:
nein, ez wart engeſtlicher ſit,
dan ez e males wære.
doch en was ez nie ſo ſwære,
Triſtan rürte aber den trachen an,
der trache wider an den man,
unde braht' in ze alſo grozer not,
daz er wande weſen tot;
er n' liez in nie ze were komen,
er het im ſchiere benomen,
beidiu, ſlege unde wer.
da was ſin ouch ein michel her,
er fürte mit im an den kampf,
beidiu, rouch unt tampf,
unde andere ſtiure
an ſlegen und an ſiure,
an zenen und an griffen
die waren geſliffen
ſere ſcharpf und wahs,
noch wahſer, danne ein ſchar ſahs:
da mit treib er in umbe,
manige angeſtliche krumbe,
von boumen ze buſchen.
da můſ' er ſich vertuſchen
unde friſten, ſwie er mohte;
wand im der kampf niht tohte.
unde het iz doch ſo ſere
verſůchet mit der kere,
daz im der ſchilt vor der hant
vil nach ze kolen was verbrant;
wand er gieng in mit fiure an,
daz er im kume vor entran.
doch wert' ez niht vil lange,
der mortſame ſlange
der kwam ſchiere dar an,
daz er ſwibelen began,
und im daz ſper ſo nahen gie,
daz er ſich aber nider lie,
und want ſich ange unde ange.
Triſtan was aber unlange,
er kwam gerůret balde her,
daz ſwert daz ſtach er zů dem ſper
zem herzen in unz an die hant.
nu lie der veige valant
einen doz und eine ſtimme,
ſo grtulich und ſo grimme,
uz ſinem veigen giele,
als himel und erde viele,
unt daz der ſelbe mort ſchal
verre in daz lant erhal,
unt Triſtan harte ſere erſchrak.
Und als der trache do gelak
dez er in toten geſach,
den giel er im uf brach,
mit micheler arbeit,
uz dem rachen er im ſneit
der zungen mit dem ſwerte
der maze, als er ir gerte,
in ſinen bůſem er ſi ſtiez,
den giel er wider ze ſamene liez.
ſus kert er gegen der wilde hin;
daz tet er aber durch den ſin,
er wolte ſich verbergen da,
den tak gerůwen eteswa,

unde wider komen ze ſiner maht,
unde wolte danne hin ze naht
ze ſinen lant geſellen wider.
nu zoh in aber diu hitzze nider,
dier, beidiu, von der arbeit,
unt da zů von dem trachen leit,
unde můdete in ſo ſere,
daz er ie zů nie mere
unde vil kume mohte leben.
Nu geſach er eine lachen ſweben,
ſmal und mæzlichen groz,
in die von einem velſe floz
ein kůlez kleinez brunnelin;
da viel er alſo gewafent in,
unde ſankte ſich unz an den grunt,
er lie hie vor niwan den munt.
da lag er den tag unt die naht;
wand im benam al ſine maht
diu leide zunge, die er trůk;
der rouch, der von der an in ſlůk,
der eine entworht' in garwe
an krefte und an der varwe,
daz er von dannen niht en kwam,
unze in diu kůnegin da nam.

Der truhſæze, als ich han geſaget,
der der ſæligen maget
friunt und riter wolde ſin,
dem begunden die gedanke ſin
uf ſwellen harte groze,
von des trachen doze,
der alſo griulich und als groz
über walt und über velt doz.
in ſin herze er allez las,
reht als ez ouch ergangen was,
unt dahte: „er iſt bi namen tot,
oder aber in ſo grozer not,
daz man in mak gewinnen
mit etslichen ſinnen.“
von ienen drin er ſich verſtal,
eine halden ſtapft' er hin ze tal,
unde lie wol balde hine gan,
hin da der ſchrei da was getan.
unde als er zů dem orſe kam,
eine růwe er im da nam,
bi dem ſo habt' er lange,
trahtende kleine und ange;
in nam der kurzen reiſe
groz angeſt unde freiſe:
idoch genant' er über lank,
und reit als ane ſinen dank,
erſchrokken unde herze los,
die rihte hin, da er da kos,
daz daz loub unt daz gras,
vor im abe geſenget was;
unde kam in kurzer friſte,
e dan er ſin iht wiſte,
reht uf den trachen, da er lak:
unt der truhſæze erſchrak
als innekliche ſere,
daz er nach eine kere
zer erden hete genomen,
durch daz er im ſo bi was komen
unde im ſo nahen gereit.
Nu was er aber ze hant bereit,
daz ors warf er ſo balde wider,
daz er mit dem orſe nider
z' einem hufen gelak.
nu er ſich wider uf gewak,
ich meine, von der erden,
do ne moht' im ſtate niht werden,
vor vorhten, die er hæte,
daz er ſo vil getæte,
daz er uf daz ors geſæze.
der leide truhſæze,

er liez ez ſtan unde floch.
do im da nie man nach zoch,
do geſtünd er, unde ſleich do wider,
nach ſinem ſpere greif er nider,
daz ors er bi dem zügele nam,
z'einem ronen er gezogen kam,
uf daz ors er geſaz,
ſines ſchaden er vergaz;
er ſprankte verre dort hin dan,
unde ſach her wider den trachen an,
waz ampœre er hœte,
ob er lebete oder en tœte.
nu er in toten geſach:
„hei! ob got wil,“ er ſprach
„hie iſt aventure funden,
ich bin ze güten ſtunden
unde ze heile komen her.“
hie mite ſo neikt' er daz ſper,
mit dem zügle er hankte,
er hiu unde ſprankte,
unde lie hin gan punieren,
punierende croiſieren:
„ſchevaliers damoiſele!
ma blunde Iſot! ma bele!“
er ſtach uf in mit ſolcher kraft,
der ſtarke eſchine ſchaft,
daz er im durch die hant reit.
daz er aber do niht mere ſtreit,
daz liez er niwan durch den liſt,
er dahte: „ov dirre in lebene iſt,
der diſen trachen hat erſlagen,
ſo ne kan ez mich niht für getragen,
daz ich hie mite han uf geleit.“
er kerte dannen, unde reit,
unde ſüchte her unde hin,
uf den gedingen, ob er in
iender hete funden,
ſo müden oder ſo wunden,
daz im der ſtrit tohte,
unde mit im ſtriten mohte,
daz er'n erſlagen wolte haben,
unde in erſlagenen begraben.
unde als er ſin do niht en vant:
„Ia, herre, varen!“ daht' er ze hant
„ſweder er lebe oder en tů,
bin ich der erſte der zů.
mich en wiſet nie man dar van;
ich bin gefriunt unde geman,
ſo wert und ſo genœme,
ſwer ſich es an genœme,
der hete doch dar an verlorn.“
er lie hin riten gan mit ſporn
ze ſinem ſtrit geſellen wider
unde erbeizte da zer erden nider,
an ſinen ſtrit er wider vie,
reht an der ſtat, da er in lie,
mit dem ſwerte, daz er trůk,
da mit gebekt' er unde geſlůk
den vient ſo vil, wa unde wa,
biz er'n verſchriet da unde da.
genůk verſůcht' er'z an den kragen,
den het' er im gerne abe geſlagen;
do was er ſo herte und ſo groz,
daz in der arbeit verdroz.
über eine ronen brach er daz ſper,
daz vordere ſtukke daz ſtach er
dem trachen zů dem gorgen in,
als ez ein tioſte ſolte ſin.
Uf ſinen ſpaniol ſaz er do,
er begunde fröliche unde fro
ze Weiſefort in rüren;
unde hiez balde uz füren
vier pfœrit und einen kanz wagen,
der daz houbet ſolte tragen;

unde ſelt' in allen mære,
wie im gelungen wære,
unde waz er angeſte hie mite
unde kumberlicher nôte lite.
„Ja herre, al diu werlt" ſprach er
„diu en biete niwan ore her,
betrahte und ſehe daz wunder an,
waz der geherzete man
unt der geſtandene mût
durch liebes wibes willen tût!
daz ich der not, in der ich was,
ie dannen kwam und ie genas,
des wundert unde wundert mich.
und weiz ouch wol bi namen, wær' ich
ſenfte, als ein ander man, geweſen,
ine wære nimmer geneſen.
ine weiz niht, wer er wære,
ein aventurære,
der ouch nach aventure reit,
der was ze ſiner veikeit,
e danne ich kæme, zû z' im komen
der hat ſîn ende da genomen;
* got hete ſîn vergezzen:
* ſi ſint beide frezzen,
ros und man iſt allez mort;
daz ros daz lit noch halbez dôrt
zekuwen unde beſenget.
waz tôht' ez iu gelenget?
ich han me nôte erliten hie mite,
danne ie kein man durch wip erlite."
Sine friunt er alle zû ſich nam,
zem ſerpande er wider kwam,
unt zeiget' in ſîn wunder;
er bat ſi ouch al beſunder,
daz ſi der warheit jæhen,
als ſi ſi da geſæhen.
Daz houbet fürt' er mit im dan,
ſine mage unde ſine man,
die lat' er, die beſand' er.
nach dem künige rand' er,
unde mante in ſiner ſicherheit.
der rede wart ein tak geleit
ze Weiſeforte für daz lant.
hie mite ſo wart daz lant beſant,
die lant barune die mein' ich.
nu, die bereiten alle ſich,
als in von hove was getaget.
Nu wart ouch al ze hant geſaget
ze hove den frouwen mære.
die marter unt die ſwære,
die ſ' alle heten der van,
die en geſach an frouwen nie kein man.
diu ſûze maget, diu ſchône Iſot,
diu was reht in ir herzen tot;
ſo leiden tak ſi nie geſach.
Iſolt, ir mûter, zû z' ir ſprach:
„nein, ſchôniu tohter, nein, la ſtan,
la dir'z niht ſo nahen gan;
wan ſweder ez mit der warheit,
oder aber mit lûge iſt uf geleit,
wir ſulen ez doch wol under varn,
und ſol uns got der vor bewarn.
niht weine, tohter mine,
diu klaren ougen dine
diu en ſulen nimmer werden rot
umbe alſo ſwacheliche not."
„A, mûter," ſprach diu ſchône
„frouwe, niht gehône
dine geburt unt dich.
e ich es gevolge, ſo ſtiche ich
reht in min herze ein mezzer e;
e ſîn wille an mir erge,
ich nim' mir ſelber e den lip,
er n' gewinnet nimmer wip

noch frouwen an Iſote,
er n' habe mich danne tote.“ —
„nein, ſchœniu tohter, fürht' dich niht,
ſwes er oder ie man hie von jiht,
daz iſt allez ſamt verlorn,
unde het' es al diu werlt geſworn,
er n' wirdet nimmer din man.“
Und als iz nahten began,
diu wiſe fragte unde ſprach
umbe ir tohter ungemach
ir tougenliche liſte,
von den ſi wunder wiſte,
daz ſi in ir troume geſach,
daz ez niht alſo geſchach,
als der lant ſchal ſagte.
Unde ie ſa do ez tagte,
ſi rief Iſote, und ſprach ir zů:
„a, ſůziu tohter, wacheſtů?“
„ja,“ ſprach ſi „frouwe můter min.“ —
„nu la din angeſten ſin;
ich wil dir liebiu mœre ſagen:
er n' hat den trachen niht erſlagen;
ſwaz aventure in her getrůk,
er iſt ein gaſt, der in da ſlůk.
wol uf, wir ſulen vil balde dar,
der mœre nemen ſelbe war.
Brangœne, ſtant uf liſe,
unde ſag' uns Paraniſe,
daz er uns ſatele ſchiere;
wir můzen varen, wir viere,
ich unde min tohter, du und er;
unde bring' er uns diu pfœrit her,
ſo ez ſchierſte müge geſin,
für unſer hal türlin,
da der boum garte
hin ze velde warte.“
nu diz was allez gereit,
diu rote ſaz uf, unde reit
des endes, da ſi horten ſagen,
daz der trache was erſlagen.
Nu ſi daz ors funden,
daz gereite ſi begunden
bemerken und betrahten,
und in ir ſinnen ahten,
ſi geſæhen nie z' Irlande
gereite ſolcher hande;
unde komen alle dar an,
ſwer ſo er wœre, der man,
den daz ors dar trůge,
daz der den trachen ſlůge.
für baz riten ſi do ze hant,
unde komen uf den ſerpant:
nu was des tiufels genoz
als ungehiure und alſo groz,
diu liehte frouwine ſchar,
daz diu wart, als ein tote, var,
vor angeſten, do ſi in erſach.
Diu můter aber zer tohter ſprach:
„ei, wie ſicher ich es bin,
der truhſœze, daz er in
ie getörſte beſtan!
wir mügen ez ane ſorge lan;
unt z'ware, tohter Iſot,
dirre man ſi lebende oder tot,
mich anet ſere, daz er ſi
verborgen eteswa hie bi,
ez wiſaget mir min můt.
von dannen, dunket ez dich gůt,
ſo keren an die ſůche,
obe unſer got ſo růche,
daz wir in etswa vinden,
und mit im über winden
die grunde loſen herze not,
diu uns beſwœret, als der tot.“

des berieten ſi ſich ſchiere,
die gereiſen alle viere,
ſi riten von ein ander ſa,
diu ſühte hie, unt diſiu da.
Nu ergieng iz, als ez ſolte,
unde als der billich wolte,
diu junge künegin Iſot,
daz ſi ir leben und ir not,
ir wunne und ir ungemach,
ze aller erſte geſach.
von ſinem helme gieng ein glaſt,
der vermelde ir den gaſt;
nu ſi des helmes wart gewar,
ſi kerte, und rief ir müter dar:
„frouwe, ile, rit' her naher baz;
ich ſihe dort gleſten, ich en weiz, waz,
ez iſt reht als ein helm getan;
ich wæne in reht erſehen han."
„en triuwen," ſprach diu müter do
„mich ſelben dunket ouch alſo;
got der wil unſer rüchen:
ich wæne, den wir ſüchen,
daz wir den haben funden."
ſus riefen ſ' an den ſtunden
den anderen zwein zů z' in,
unde riten alle viere hin.
Nu ſi im begunden nahen,
unde in ſo ligen ſahen,
nu wanden ſ' alle, er wære tot.
„erſt tot," ſprach ie weder Iſot
„unſer gedinge der iſt hin;
der truhſæze der hat in
mortliche ermordet und erſlagen,
unde hat in in diz mos getragen."
Si erbeizten alle viere,
unde heten in vil ſchiere
her uz gezogen an daz lant:
den helm entſtrikten ſ' im ze hant,
unde ſtrikten im die kuppen dan;
diu wiſe Iſot diu ſah in an,
unde ſach wol, daz er lebete,
unde aber ſin leben klebete
kume als an einem hare:
„er lebet," ſprach ſi „z' ware;
nu balde entwafent in;
iſt, daz ich alſo ſælik bin,
daz er niht verch wunden hat,
ſo mag es alles werden rat."
die ſchönen alle drie,
diu liehte cumpanie,
do ſi den ellenden
mit ſne wizen henden
entwafenen begunden,
die zungen ſi da funden:
„ſich, warte," ſprach diu künegin
„waz iſt diz, oder waz mak daz ſin?
Brangæne, hoffche niftel, ſprich." —
„ez iſt ein zunge, dunket mich." —
„du ſpricheſt war, Brangæne,
mich dunket und ich wæne,
ſo was ouch ſi des trachen.
unſer ſælde diu wil wachen,
herze tohter, ſchone Iſot,
ich weiz ez warez, als den tot,
wir ſin ze rehter verte komen;
diu zunge hat ouch im benomen,
beidiu, kraft unde ſin."
hie mit entwafenten ſ' in;
unt do ſi an im niht funden
weder ſlege noch wunden,
do waren ſ' alle ſamet fro.
driakel nam diu wiſe do,
diu liſtige künegin,
unde ſlozt' im der alſo vil in,

biz daz er ſwitzzen began:
„er wil geneſen,“ ſprach ſi „der man;
der tampf gerumet ſchiere hie,
der von der zungen an in gie,
ſo mag er ſprechen und uf ſehen.“
daz was ouch ſchiere geſchehen;
er lag unlange, unz ez geſchach,
daz er, beide, uf und umbe ſach.
Nu er der ſæligen ſchar
bi im und um in wart gewar,
er gedahte in ſinem müte:
„A, herre got, der güte,
du haſt min unvergezzen;
mich hant driu lieht beſezzen,
diu beſten, diu diu werelt hat,
maniges herzen fröude und rat
unde maniges ougen wunne,
Iſot diu liehte ſunne,
unde ouch ir müter Iſot
daz fröliche morgen rot,
diu ſtolze Brangæne
daz ſchone vol mæne.“
hie mit genant' er unde ſprach
kume und kumeklichen: „ach,
wer ſit ir, und wa bin ich?“ —
„a, riter, mahtu ſprechen, ſprich;
wir helfen dir ze dirre not.“
ſprach aber diu ſinne riche Iſot.
„ja, ſüziu frouwe, ſælik wip;
und ich en weiz, wie mir der lip
unde al min kraft in kurzer friſt
geſwachet und geſwichen iſt.“
diu junge Iſot diu ſah in an:
„diz iſt Tantris der ſpile man,“
ſprach ſi „ob ich in ie geſach.“
der anderen iewederiu ſprach:
„uns dunket ouch, en triuwen, ſo.“
diu wiſe diu ſprach aber do:
„biſtu'z Tantris?“ — „frouwe, ja.“
„ſag' an,“ ſprach aber diu wiſe ſa
„wa biſtu her komen, oder wie?
oder waz wirbeſtu hie?“ —
„ſælgeſt' aller wibe,
ich en han ez an dem libe
noch leider an der krefte niht,
daz ich iu mine geſchiht
beſcheidenliche müge geſagen.
heizet mich füren oder tragen
durch gotes willen eteswar,
da min ie man neme war
doch diſen tag unt diſe naht.
unde kum' ich wider ze miner maht,
ſo iſt reht, daz ich tů unde ſage,
ſwaz iu geliche und iu behage.“
Sus namen ſi Triſtanden,
ſi viere, ze handen,
uf ein pfæret hůben ſ' in,
und under in fürten ſ' in hin,
und brahten ſ' in ſo heimliche in,
wider durch ir hal türlin,
daz umbe ir reiſe und umbe ir vart
nie nie man nihtes innen wart.
da ſchůfen ſ' im helfe und gemach.
die zungen, als ich e da ſprach,
ſin iſen und ſin ander dink,
des en bleip da weder vaden noch rink,
ſi fürten'z allez mit in dan,
beidiu, harnaſch unde man.
Nu daz der ander tak do kwam,
diu wiſe in aber ze handen nam:
„nu, Tantris,“ ſprach ſi „ſage mir,
bi den genaden, als ich dir
nu und e males han getan,
daz ich dich zwir erneret han,

unde bin dir willich unde holt,
unde als du dinem wibe ſolt,
wenne kæme du in Irlant?
wie flüge du den ſerpant?“ —
„Frouwe, daz wil ich iu ſagen,
ich kwam in diſen kurzen tagen,
ez ſint dri tage von hiute,
ich und ander' kouf liute,
mit einem kiele in diſe habe;
do kom ein roup her hinnen abe,
ine weiz, durch welhe geſchiht,
die wolten uns, het' ich ez niht
mit minem güte under komen,
den lip zem güte han genomen.
nu iſt iz uns alſo gewant,
mir müzen dikke fremdiu lant
heimlichen unde buwen,
unde en wizzen, wem getruwen,
wande man uns vil gewaltes tût.
ſo weiz ich wol, mir wære güt,
mit ſwelher ſlahte dingen
ich'z da zü möhte bringen,
daz mich diu lant erkanden.
kunde in fremden landen
diu richet den kouf man.
ſeht, frouwe, da gedaht' ich an;
wand mir iſt umbe den ſerpant
daz lant mære lange erkant,
unde ſlüg in niwan umbe daz
ich wæne, daz ich deſte baz
fride unde gnade vinde
bi diſem lant geſinde.“
„fride und gnade“ ſprach Iſot
„die müzen dich an dinen tot
mit wernden eren bringen;
du biſt ze güten dingen,
dir ſelben und uns, komen her.
nu erahte, wes din herze ger',
daz iſt getan, daz ſchaf ich dir
von minem herren und von mir.“ —
„gnade, frouwe, ſo ergib' ich
minen kiel unde mich
vil verre an iuwer triuwe:
ſeht, daz mich iht geriuwe,
daz ich iu güt und leben
an iuwer triuwe han ergeben.“ —
„Nein, z'ware, Tantris, ez en tût;
umbe din leben und umbe din güt
en ſorge nu niht mere;
mine triuwe und min ere,
ſe hie, die nim in dine hant,
daz dir nie mer z' Irlant
bi minem lebene leit geſchiht.
entwer' mich einer bete niht,
und biut mir eteslichen rat
umbe eine ſache, an der nu ſtat
min ere und al min ſælekeit.“
unde ſeit' im, als ich han geſeit,
wes ſich der truhſæze
umbe diſe tat vermæze,
wie ſere unde wie genote
er ſpræche nach Iſote,
unde wie er den valſch und die lüge
ze offenlichem kampfe züge,
obe ie man über in kæme,
der ſich ez an genæme.
„ſæligiu frouwe,“ ſprach Triſtan
„hie en habet dekeine ſorge van;
ir habet mir zwir lib und leben
mit gotes helfe wider gegeben,
din ſulen ouch iu ze rehte,
beidiu, ze dirre vehte
unt ze allen nöten geſtan,
die wile ich ſi geſunde han.“ —

„Got lone dir, lieber Tantris,
„des bin ich gerne an dir gewis;
unde wil dir ouch des wol verjehen,
iſt, daz diz wunder ſol geſchehen,
ſo ſin wir beide, ich und Iſot,
immer mit lebendem libe tot.“ —
„nein, frouwe, tût die rede hin,
ſit ich in iuwerem fride bin,
unde minen lip, und ſwaz ich han,
an iuwer ere han verlan,
unt dar an ſicher weſen ſol,
trut frouwe, ſo gehabet iuch wol:
helfet mir ze libe wider,
ich geleg' ez allez eine nider.
unde ſaget mir, frouwe, iſt iu bekant,
diu zunge, diu man bi mir vant,
beleip diu, oder war tet man die?“
„en triuwen,“ ſprach ſi „ich han ſi hie,
unde allez, daz du haben ſolt,
min ſchöniu tohter ſelbe Iſolt,
unde ich, wir brahten'z allez dan.“
„diz kumt uns rehte;“ ſprach Triſtan
„nu, ſæligiu künegin,
lat aller ſlahte ſorge ſin,
unde ratet mir ze miner kraft,
ſo iſt ez allez endehaft.“

Die küneginne beide,
beide an' under ſcheide,
ſi namen in ze handen,
unde ſwaz ſi beide erkanden,
daz im ze heile unt ze fromen
an ſinem libe mohte komen,
daz was ir meiſte unmüzekeit.

Hier under hete michel leit
ſin kiel und ſin geſelleſchaft,
der was genüg als angeſthaft,
daz ſi ungeneſen wanden weſen,
ir keiner truwete geneſen,
wand ſi inner halp zwein tagen
nie niht von im gehorten ſagen.
ouch heten ſi den ſchal vernomen,
der von dem trachen uz was komen,
unde was des mæres vil getriben,
da wære ein riter tot beliben,
des ors daz læge halbez da.
nu dahten ouch die ſine ſa:
„wer wære daz, niwan Triſtan?
da n' iſt bi namen kein zwivel an,
het' ez im der tot niht benomen,
er wære ſit her wider komen.“

Hie mit gerieten ſ' under in,
unde ſanten Kurvenalen hin,
daz er des orſes næme war.
daz tet er, Kurvenal reit dar,
er vant daz ors, und erkande daz;
nu reit er aber für baz,
den trachen vand er ouch ze hant;
unde als er do nimere vant
von keinen ſinen dinges,
an gewande, noch an ringen,
do kam in michel zwivel an:
„a,“ daht' er „herre Triſtan,
weder biſtu lebende, oder tot?
ouwi, ouwi,“ ſprach er „Iſot!
ouwe, daz din lob und din nam'
ie hin ze Kurnewale kam!
daz din ſchöne unt din edelkeit
ze ſolchem ſchaden iſt uf geleit
einer der ſæligeſten art,
diu ie mit ſper verſigelt wart,
der du ze wol geviele!“
Sus kert' er wider zem kiele,
weinende unde klagende,
diu mære wider ſagende,

als er ſi hete erfunden.
diu mære begunden
genügen miſſevallen,
unde ie doch niht in allen;
daz ſelbe ſwære mære
was niht ir aller ſwære,
genüg' ez wol vertrügen:
ouch ſach man an genügen,
daz ez in groze riuwe bar,
unde was ouch der diu meiſte ſchar.
Sus was ir wille und ouch ir mût
under ſniten übel unde gût.
mit diſem wehſele geviel
der gezweijete kiel
an ſprachen und an runen.
den zweinzik barunen
den was niht inneklichen leit
der zwivel, der in was geſeit,
ſi wanden dannen komen der mite;
unt daz man ſin niht langer bite,
des baten ſ' alle gemeine,
die zweinzik meine ich eine,
ſi rieten alle dar an,
daz man des nahtes füre dan.
ſo rieten aber andere daz,
daz ſi beliben, unde baz
erfüren diu mære,
wie ez im ergangen wære.
alſus zehullen ſ' under in:
diſe wolten gerne hin,
iene wolten da beſtan.
ſus wart ez do dar an verlan,
ſit daz ſin tot niht wære
gewis noch offenbære,
daz ſi da lenger beliben,
ir vorſche und ir frage triben
zem minneſten doch zwene tage:

daz was der barune klage.

Hie mite ſo was ouch der tak komen,
der ze Weiſeforte was genomen,
dar Gurmun hete getaget,
umbe ſine tohter die maget,
unde umbe den truhſæzen.
Gurmunes umbe ſæzen,
ſine man und ſine mage,
als er ſi, durch rat frage,
ze ſinem tage hete beſant,
die waren alle da ze hant.
die nam er ouch beſunder,
unde ſühte rat hier under,
ſo verre und alſo fere,
als dem ez umbe ſin ere,
und ouch niht anders en ſtat.
dar zů beſand' er an den rat
ſin liebez wip, die künegin.
ſi mohte im ouch wol liep geſin;
wand er het an ir einer do
ſunderlicher ſælden zwo
der aller beſten, die der man
an liebem wibe vinden kan,
ſchöne unde wisheit,
der was der maze an ſi geleit,
daz ſi im wol mohte liep geſin.
diu ſælige künegin,
diu ſchone, wiſe, was ouch da.
ir friunt der künik nam ſi ſa
von dem rate dort hin dan:
„wie rateſtu?“ ſprach er „ſag' an;
mirſt diſiu rede ſwære, als der tot.“
„gehabt iuch wol;“ ſprach aber Iſot
„wir ſulen uns wol hier an bewarn,
ich han iz allez under varn.“ —
„wie? herze frouwe, ſage ouch mir,
ſo fröuwe ich mich der rede mit dir.“ —

„unſer truhſæze, als er da iiht,
ſeht, der en ſlük des trachen niht; 9740
unt der in ſlük, den weiz ich wol,
daz bewær' ich, ſwenne ich ſol.
alle iuwer angeſt leget nider;
get balde ze iuwerem rate wider,
ſaget in allen und jehet,
als ir gehöret und geſehet
des truhſæzen warheit,
ir löſet gerne iuweren eit,
den ir dem lande habt getan.
heizet ſi alle mit iu gan,
und ſitzet anz gerihte;
en fürhtet iuch ze nihte,
lat den truhſæzen klagen,
unde ſagen, ſwaz er welle ſagen;
und als ez danne zit ſi,
ſo bin ich und Iſot da bi,
ſo gebietet mir ez, ſo ſprich' ich
für iuch, für Iſote, unde für mich.
hie mite lat diſe rede ſtan;
ich wil nach miner tohter gan,
und komen ouch ie ſa wider, wir zwo."
nach ir tohter gie ſi do.
Der künik gie in den palas wider,
an daz gerihte ſaz er nider,
unde mit im vil barune,
des landes cumpanjune.
da was ſchone riterſchaft,
von riterſchefte michel kraft,
niht durch des küniges ere
ſo ſtarke noch ſo ſere,
ſo, daz ſi gerne wolten ſehen,
waz da ſolte geſchehen
uz diſem lant ſchalle;
des wunderte ſi alle.
Die ſæligen Iſote zwo,
nu daz ſi mit einander do
zem palas in giengen,
ſi grüzten und enpfiengen
die herren al beſunder.
hie miten und hier under
wart vil geſprochen und gedaht,
rede und gedanke vil für braht
von ir beider ſælekeit,
und ie doch mere geſeit
von des truhſæzen linge,
danne von der frouwen dinge.
ſi ſprachen und gedahten dar:
„nu kieſet alle, nemet war,
wirt diſem unſæligen man,
der nie ſælde gewan,
diſiu ſælige maget,
ſo iſt im al diu ſælde ertaget,
diu im oder dekeinem man
an einer maget ertagen kan."
Sus komen ſi zem künige hin.
der künik ſtünt uf en gegen in,
lieplich ſatzt' er ſi ze ſich:
„nu" ſprach der künik „truhſæze, ſprich
waz iſt din bete unt din ger."
„vil gerne, herre künik;" ſprach er
„herre, ich ger' und bite,
daz ir dem lande küniges ſite
nimmer zebrechet an mir.
welt ir's jehen, ſo ſprachet ir,
unde lobtet des ouch, beide,
mit rede und mit dem eide,
ſwelich riter diſen ſerpant
ſlüge mit ſin eines hant,
ir gæbet im ze ſolde
iuwer tohter Iſolde.
der eit verlos vil manigen man;
da ſah aber ich vil lützel an,

durch daz ich minte daz wip,
unde wagte den lip
dikke angeſtlicher, danne ie man,
biz mir ze jungeſt dar an
alſo gelank, daz ich in ſlůf.
iſt iz da mite genůk,
hie lit daz houbet, ſehet'z an;
daz ſelbe urkunde braht' ich dan.
nu lôſet iuwer warheit;
küniges wort und küniges eit,
die ſulen war und bewæret ſin.“
„Truhſæze,“ ſprach diu künegin
„der alſo richlichen ſolt,
als min tohter iſt, Iſolt,
ungedienet, haben wil,
en triuwen, des iſt al ze vil.“
„ei,“ ſprach der truhſæze do
„frouwe, ir tůt übel; wie rei ir ſo?
min herre, der ez enden ſol,
der kan doch ſelbe ſprechen wol,
der ſpreche und antwurte mir.“ —
der künik ſprach: „frouwe, ſprechet ir
für iuch, für Iſote, und für mich.“ —
„gnade, herre, daz tůn ich.“
Aber ſprach diu küneginne:
„truhſæze, dine minne
die ſint luter unde gůt,
und haſt ſo manlichen můt,
du biſt wol gůtes wibes wert;
ſwer aber ſo hohes lones gert,
da er ſin niht verdienet hat,
en triuwen, deiſt ein miſſetat.
du haſt dir ſelbem uf geleit
eine tat und eine manheit,
der du mit alle unſchuldik biſt,
als ez mir zů gerunet iſt.“ —
„Frouwe, ir redet, ine weiz, wie;
ich han doch diz wortzeichen hie.“ —
„ſo haſtu braht ein houbet dan;
daz brœhte ouch lihte ein ander man,
ich meine, ob er Iſolde
der mit verdienen ſolde:
ſi ne wirt aber gewunnen niht
mit als kleiner geſchiht.“
„nein, z'ware,“ ſprach diu junge Iſot
„durch alſo mœzliche not
en wil ich nimmer veile ſin.“
„ahi, frouwe, junge künegin,“
ſprach aber der truhſæze do
„daz ir ze minen dingen ſo
mit arge ſprechende ſit,
der nôte, der ich ze maniger zit
durch iuwer minne erliten han,
daz ſol ze gůten ſtaten geſtan.“
„Daz ir mich minnet,“ ſprach Iſolt
„ine wart iu nie getriuwe noch holt,
noch z'ware nimmer werden ſol.
„ja,“ ſprach der ander' „ich weiz wol,
ir tůt vil reht als elliu wip,
ir ſit alle alſo gelip,
alſe gartet und gemůt,
iuch dunket ie daz arge gůt,
daz gůte dunket iuch ie ark;
diu art iſt an iu allen ſtark,
ir ſit verkeret alle wis,
iu ſint die tumben alle wis,
iu ſint die wiſen alle tump,
ir machet uz dem ſlehten krump,
und uz dem krumben wider ſleht;
ir habet allen ungereht
an iuwer ſeil gevazzet,
ir minnet daz iuch hazzet,
ir hazzet daz iuch minnet;
wie ſit ir ſus geſinnet,

wie minnet ir ſo harte
der dinge wider warte,
daz man der ſo vil an iu ſiht!
der iuch da wil, des en welt ir niht,
und welt den, der iuch niht en wil.
ir ſit daz irreſameſte ſpil,
daz ie man uf dem brete kan.
er iſt ein ſinne loſer man,
der ane bürgen durch daz wip
ie mer geveilet den liv.
unt z'ware ie doch dar umbe niht,
ſwaz ir jehet oder min frouwe jiht,
ez wirt als anders uf geleit,
oder man brichet mir den eit."

Aber ſprach die küneginne:
„truhſæze, dine ſinne
die ſint ſtark unde ſpæhe:
der ſpæhe an ſinnen ſæhe,
ſi habent dem gelichen ſchin,
als ſi ze kemenaten ſin
in der frouwen tougenheit bedaht;
da zů haſtu ſi für braht,
reht als ein frouwen riter ſol;
du weiſt der frouwen art ſo wol,
du biſt dar in ze verre komen,
ez hat dir der manne art benomen;
du minneſt ouch ze harte
der dinge wider warte;
mich dunket, dir iſt ouch wol der mite;
du haſt die ſelben frouwen ſite
ſere an din ſeil gevazzet:
du minneſt daz dich hazzet,
du wilt daz din niht en wil;
diz iſt doch unſer frouwen ſpil;
wes nimeſtu dich hie mit an?
ſo dir got, du biſt ein man,
laz' uns unſer frouwen art;
du n' biſt niht wol der mit bewart:
habe dines mannes ſinne,
unde minne daz dich minne,
welle daz dich welle;
daz ſpil hat gůt gevelle.
du ſageſt' uns ie genote,
du welleſt Iſote,
und ſi en welle din niht:
daz iſt ir art, wer mak des iht?
ſi lat der dinge vil hin gan,
der ſi doch vil wol möhte han;
ir iſt der vil unmære,
dem ſi doch vil liep wære,
der du ze hant der erſte biſt.
daz ſelbe ir von mir gartet iſt;
ich ſelbe en wart dir' ouch nie holt:
ich weiz wol, alſam tůt Iſolt;
ez iſt ir gartet von mir.
du verliuſeſt michel minne an ir.
diu ſchone, diu reine,
ſi wære ze gemeine,
ob ſi ie gelichen ſolte
wellen, der ſi wolte.
truhſæze, als du haſt geſeit,
min herre der ſol ſinen eit
vil gerne an dir bewæren;
ſich, daz du dinen mæren
unt diner rede ſo mite gaſt,
daz du ſ' iht under wegen laſt,
volge dinen ſachen.
ich höre ſagen, diſen trachen
den habe ein ander man erſlagen:
ſich, waz du da zů welleſt ſagen." —
„wer wære der?" — „ich weiz in wol,
und wil in bringen, ſwenne ich ſol." —
„frouwe, ez en iſt dehein man,
der ſich hier umbe iht nimet an

unde mich von minen eren
mit valſche wœnet keren,
der mir ſtat unde reht wil geben,
da ne ſi min lip umbe und min leben
gewaget unde geveilet,
ſwie mir der hof erteilet,
hant wider hende,
e ich den füz gewende."
„Diz lob' ich," ſprach die künegin
„unde wil des ſelbe bürge ſin,
daz ich dich dirre rede gewer',
unt dir in ze kampfe bringe her,
von hiute unz an den driten tak,
wand ich ie zů en mak,
den ſelben, der den trachen ſlůk."
der künik ſprach: „des iſt genůk."
ouch ſprachen al die herren do:
„truhſœze, es iſt genůg alſo;
diz iſt ein kurzelichiu bite:
ga dar, beſtœte den kampf hie mite;
unt tů min frouwe ſelbe alſam."
der künik do von in beiden nam
triuwe und gewiſſe giſelſchaft,
daz dirre kampf endehaft
des driten tages wœre.
hie mite zergie diz mœre.

Die frouwen giengen beide dan,
unde namen aber ir ſpile man
in ir fliz unde in ir pflege.
ir beider fliz was alle wege
in ir ſůzer bedœhtekeit
niwan an diu dink geleit,
diu ſin helfe ſolten weſen.
ouch was er ie zů wol geneſen,
lieht an dem libe und ſchone var.
Nu nam ſin Iſot dikke war,
unde markt' in uz der maze
an libe und an gelaze,
ſi blikt' im dikke tougen
an die hende und under ougen,
ſi beſach ſin arme und ſiniu bein,
an den ez offenliche ſchein,
daz er ſo tougenliche hal;
ſi beſpeht' in oben hin ze tal,
ſwaz maget an manne ſpœhen ſol:
daz geviel ir allez an im wol,
unde lobt' ez in ir můte.
nu daz diu ſchone, gůte
ſine geſchepfede ſo rich
unde ſine ſite ſo herlich
ſunder beſpehte unde beſach,
ir herze tougenliche ſprach:
„Got herre, wunderœre,
iſt iht des wandelbœre,
des du ie begienge oder begaſt,
unt des tu an uns geſchaffen haſt,
ſo iſt hie z'ware wandel an,
daz dirre herliche man,
an den du ſolhe ſœlekeit
libes halben haſt geleit,
daz der als irrekliche
von riche ze riche
ſine not durfte ſůchen ſol.
im ſolte billiche unde wol
ein riche dienen oder ein lant,
des ding alſo wœre gewant.
diu werlt ſtat wunderliche,
ſo vil manik künik riche
beſetzzet iſt mit ſwacher art,
daz im der eines niht en wart.
ein lib alſo gebœre,
der ſo getugendet wœre,
der ſolte gůt und ere han.
an im iſt ſere miſſetan:

got herre, du haſt im gegeben
dem libe ein ungelichez leben.“
ſus reite ſ' ofte diu maget.
Nu het ir müter ouch geſaget
ir herren umbe den kouf man
allez von ende her dan,
als ir ez ſelbe habet vernomen,
daz dink, wiez allez her iſt komen,
unde wie er nihtes gerte,
wan daz man in gewerte
frides da nach mere,
ſwen er deheine kere
næme in daz künik riche;
daz hete ſ' im heimeliche
von ende unze ende geſaget.
Hier under hiez ouch im diu maget
ir knappen Paraniſen
ſin harnaſch unt ſin iſen
wiz und ſchone machen
unt ze anderen ſinen ſachen
wol und flizeklichen ſehen.
nu diz was allez geſchehen,
ez was ſchone und wol bereit
und über ein ander hin geleit,
nu gie diu maget heimliche dar
unde nam es alles ſunder war.
Nu ergieng iz aber Iſolde,
als der billich wolde,
daz ſe aber ir hèrze kwale
zů dem andern male
vor den anderen allen vant.
ir herze daz was dar gewant,
ir ouge allez dar wak,
da der harnaſch da lak:
und weiz niht, wie ſi des gezam,
daz ſi daz ſwert ze handen nam,
als iunk frouwen unde kint
gelůſtig und gelangik ſint,
und weiz got, ouch genůge man.
ſi zoh ez uz und ſah ez an,
unde ſchouwet' ez wa und wa:
nu erſach ſi den gebreſten da,
ſi begunde an die ſcharten
lange und ſere warten,
unde gedahte in ir můte:
„ſam mir got der gůte,
ich wæn', ich den gebreſten han,
der hier inne ſolte ſtan,
unt z'ware ich wil es nemen war.“
ſi braht' in unde ſatzt' in dar:
nu fügte diu lukke
unt daz vertane ſtukke,
unde waren als einbære,
als ob ez ein dink wære,
als ouch geweſen waren
innerhalp zwein jaren.
nu begunde ir herze kalten
umbe ir ſchaden, den alten;
ir varwe diu wart, beide,
von zorne und ouch von leide,
tot bleich, unde ie ſa ſiuwer rot:
„a,“ ſprach ſi „ſælde loſe Iſot!
o we mir und o wafen!
wer hat diz veige wafen
von Kurnewale her getragen?
hie wart min oheim mit erſlagen,
unt der in ſlůk, der hiez Triſtan:
wer gab iz diſem ſpile man?
der iſt doch Tantris genant.“
die namen begunde ſi ze hant
beide in ir ſinnen ahten,
ir beider lut betrahten:
„A, herre!“ ſprach ſi wider ſich
„diſe namen die beſwærent mich;

ich en kan niht wizzen, wie in ſi,
ſi lutent nah ein ander bi,
Tantris,“ ſprach ſi „unt Triſtan:
da iſt bi namen heimliche an.“
nu ſi die namen begunde
ze tribene in dem munde,
nu geviel ſi an die büch ſtabe,
da man ſi beide ſchepfet abe,
unde vant in diſem al ze hant
die ſelben, die ſi in ienem vant.
nu begunde ſ' an in beiden
die ſillaben ſcheiden,
und ſatzte nach als vor,
und kam reht uf des namen ſpor,
ſi vand ir urſüche daran:
für ſich ſo las ſi Triſtan,
her wider ſo las ſi Tantris;
hie mit was ſi des namen gewis.
„ja, ja!“ ſprach aber diu ſchœne do
„iſt diſen mœren danne ſo!
diſen valſch unt diſe trugeheit
hat mir min herze wol geſeit:
wie wol ich weſte al diſe vart,
ſit ich in merkende wart,
ſit ich an im lib und gebar
unde ſin ding allez alſo gar
beſunder in min herze las,
daz er geburte ein herre was!
wer het ouch diz getan, dan er?
daz er von Kurnewale her
ze ſinen tot vienden vert,
unde wir in zwir haben ernert.
ernert? erſt nu vil ungeneſen;
diz ſwert daz müz ſin ende weſen.
nu ile, rich din leit Iſot!
geliget er von dem ſwerte tot,
da mit er dinen oheim ſlůk,
ſo iſt der rache genůk.“
ſi nam daz ſwert ze handen,
ſi gieng über Triſtanden,
da er in einem bade ſaz:
„ja,“ ſprach ſi „Triſtan, biſtu daz?“ —
„nein, frouwe, ich bin iz, Tantris.“ —
„ſo biſtu, des bin ich gewis,
Tantris unt Triſtan;
die zwene ſint ein veiger man.
daz mir Triſtan hat getan,
daz müz uf Tantriſen gan:
du gilteſt minen oheim.“ —
„nein, ſůziu, junk frouwe, nein!
durch gotes willen, waz tůt ir?
gedenket iuwers namen an mir:
ir ſit ein frouwe und ein maget;
ſwa man den mort von iu geſaget,
da iſt diu wunnekliche Iſot
immer an den eren tot;
diu ſunne, diu von Irlant gat,
diu manik herze erfrůwet hat,
a, diu hat danne ein ende!
owe, der liehten hende,
wie zimet daz ſwert dar inne!“
Nu gie diu küneginne,
ir můter, zů den turen in:
„wie nu?“ ſprach ſi „waz ſol diz ſin?
tohter, waz tiuteſtu hie mite?
ſint diz ſchone frouwen ſite;
haſtu dinen ſin verlorn?
weder iſt diz ſchimpf, oder zorn?
waz ſol daz ſwert in diner hant?“ —
ach, frouwe můter, wis gemant
unſer beider herze ſwære:
diz iſt der mordære,
Triſtan, der dinen brůder ſlůk;
nu habe wir güter ſtate gnůk.

daz wir uns an im rechen,
unt diz ſwert durch in ſtechen;
ez en kumet uns beiden nimmer baz.“ —
„iſt diz Triſtan? wie weiſtu daz?“ — 86
„ich weiz ez wol, ez iſt Triſtan;
diz ſwert iſt ſin: nu ſich iz an,
unde ſich die ſcharten dar bi,
unde merke danne, ob er'z ſi. 90
ich ſatzte ie zů diz ſtükkelin
ze dirre veigen ſcharten in,
ouwe! do ſach ich, daz ez ſchein
einbœrliche unde reht als ein.“
„A,“ ſprach diu müter ze hant 95
„Iſot, wes haſtu mich gemant?
daz ich min leben ie gewan!
unde iſt diz danne Triſtan,
wie bin ich dar an ſo betrogen!“
nu het ouch Iſot uf gezogen
daz ſwert, unt trat hin über in.
ir müter kerte zů z' ir hin:
„la ſtan, Iſot,“ ſprach ſi „la ſtan!
weiſtu niht, waz ich vertriuwet han?“ —
„ine rüche, z'ware, ez iſt ſin tot.“ 5
Triſtan ſprach: „merzi, bele Iſot!“ —
„i, übeler man,“ ſprach Iſot „i,
unde vorderſtu merzi?
merzi gehöret niht zů dir;
din leben daz lazeſtu mir.“ 10
„nein, tohter,“ ſprach diu müter do
„ez en ſtat nu leider niht alſo,
daz wir uns mügen gerechen,
wir en wellen danne brechen
unſer triuwe und unſer ere; 15
en gahe niht ze ſere;
er iſt in miner hüte
mit libe und mit güte,
ich han in, ſwie ez der zů ſi komen,
ganzliche in minen fride genomen.“ —
„Gnade, frouwe, ſprach Triſtan
„frouwe, gedenket wol dar an, 10222
daz ich iu güt und leben
an iuwer ere han ergeben,
unde enpfienget mich alſo.“ 25
„diu liugeſt;“ ſprach die junge do
„ich weiz wol, wie diu rede ergie,
ſi gelobte Triſtande nie
weder fride, noch hüte,
an libe, noch an güte.“ 30
hie mit ſo lief ſi in aber an;
hie mit ſo rief aber Triſtan:
„a, bele Iſot, merzi, merzi!“
ouch was diu müter ie da bi,
diu durnehte künegin; 35
er mohte ſunder ſorge ſin:
ouch wær' er zů den ſtunden
in daz bat gebunden
unde Iſot eine da geweſen,
er wære doch vor ir geneſen. 40
diu ſüze, diu güte,
diu ſure an wibes müte
noch herze gallen nie gewan,
wie ſolte diu geſlahen man?
wan daz ſ' eht von ir leide 45
und ouch von zorne, beide,
ſolche gebœrde hæte,
als ob ſiz gerne tæte,
und het' ouch lihte getan,
unde möhte ſi daz herze han: 50
daz was ir aber tiure
ze ſus getaner ſiure.
Doch was ir herze niht ſo güt,
ſi en hete zorn und unmüt;
wand ſi den horte unde ſach, 55
von dem ir leide geſchach.

ſi horte ir viant unde ſahen,
und mohte ſin doch niht geſlahen;
diu ſüze wipheit lag ir an,
unt zukte ſi dar van.
an ir ſtriten harte
die zwo wider warte,
die wider warte conterfeit,
zorn und wipheit,
die übele bi ein ander zement,
ſwa ſi ſich ze handen nement.
ſo zorn an Iſolde
den viant ſlahen wolde,
ſo gie diu ſüze wipheit zů:
„nein,“ ſprach ſi ſüze „nine tů.“
ſus was ir herze in zwei gemůt,
ein herze was übele unde gůt.
diu ſchone warf daz ſwert da nider,
unde nam ez aber ie ſa wider;
ſi ne weſte in ir můte,
under übel und under gůte,
ze wederem ſi ſolte;
ſi wolte und en wolte,
ſi wolte tůn und lan.
ſus lie der zwivel umbe gan,
biz doch diu ſüze wipheit
an dem zorne ſige erſtreit,
ſo daz der tot viant genas,
und Morolt ungerochen was.
Hie mit warf ſi daz ſwert von ir;
weinende ſprach ſi: „ouwe mir,
daz ich ie diſen tak geſach.“
diu wiſe ir můter zů ir ſprach:
„herze tohter mine,
diu herze ſwære dine,
die ſelben die ſint leider min
baz und harter, danne din;
nach gotes gnaden, ſi en gant dir
niht alſo nahen, alſe mir.
min brůder leider der iſt tot,
daz was biz her min meiſtiu not:
noch fürht' ich eine not von dir,
en triuwen, tohter, diu gat mir
vil naher, danne ieniu tů;
mir wart nie niht ſo liep, ſo dů:
e daz mir iht an dir geſchehe,
daz ich reht ungerne ſehe,
ich laze e gerne diſen haz;
ich lide ſenfter unde baz
eine ſwære, danne zwo.
min dink daz ſtat mir ie zů ſo
umbe den unſæligen man,
* der uns mit kampfe ſprichet an,
* wir en ſehen genote darzů,
* din vater der künig, ich unt dů
* wir haben ie mer mere
* verloren unſer ere,
* unde werden nie mer mere fro.“
* Jener in dem bade der ſprach do:
* „ſæligen frouwen beide,
* eswar, ich han iu leide,
* unde aber mit grozer not, getan:
* welt ir iuch, als ir ſult, entſtan,
* ſo wizzet ir wol, daz diu not
* niht anders was, niwan der tot;
* den lidet nôte ein ie gelich man,
die wile er ſich generen kan.
ſwie ez aber dar umbe ergangen iſt,
ſwie ez iu nu ze dirre friſt
ze dem truhſæzen iſt gewant,
daz keret allez ze einer hant,
dem ſol ich ein' gůt ende geben:
ich meine, ob ir mich lazet leben
unde es en irre mich der tot.
frouwe Iſot, und aber Iſot,

ich weiz wol, daz ir alle zit
ſinnig unde ſælik ſit,
getriuwen und beſcheiden,
möht' ich mich hin ze iu beiden
einer rede verlazen,
und woltet ir iuch mazen
übeler gebærde her ze mir
und ouch des hazzes, den ir
Triſtande lange habet getragen,
ich wolt' iu gütiu mære ſagen."
Iſote müter, Iſot,
ſi ſah in lange an, und wart rot,
ir liehten ougen wurden vol:
„o we!" ſprach ſi „nu hör' ich wol
unde weiz für war, daz ir ez ſit;
ich zwivelte unz an diſe zit;
nu habt ir mir die warheit
ungeſraget geſeit.
ouwe, ouwe, her Triſtan,
daz ich iuwer ie gewalt gewan,
ſo güten, als ich ie zů han,
unt der alſo niht iſt getan,
daz ich in alſo geüben müge,
als iz mir füge unt tüge!
gewalt iſt aber ſo manikvalt:
ich wæne, ich mak wol diſen gewalt
an minem viende üben,
daz reht ſo vil getrüben
an einem übelen manne.
ja, herre, wil ich danne?
en triuwen, ja, ich wæne."
Ze mitten kam Brangæne,
diu ſtolze, diu wiſe,
lachende unde liſe,
ſchone unde wol geſtrichen,
al dort her in geſlichen,
unde ſach daz ſwert da ligen bar,
die frouwen beide riuwe var:
„wie nu?", ſprach diu gefüge do
„diſen gebærden, wie iſt den ſo?
waz mæres tribet ir driu?
diſiu frouwen ougen, wie ſint diu
alſus trübe und alſo naz?
diz ſwert hie lit, waz tiutet daz?" — —
„Sich," ſprach diu güte künegin
„Bragæne, herze niftel min,
„ſich, wie wir alle ſin betrogen:
wir haben ze blintliche erzogen
den ſlangen für die nahtegalen,
dem rappen kernen für gemalen,
der der tuben ſolte ſin.
wie han wir, herre træhtin!
den viant für den friunt ernert,
dem übelen tode zwir erwert
mit unſer ſelber handen,
unſern vient Triſtanden:
ſich, wa er ſitzet! daz iſt Triſtan.
nu han ich zwivel daran,
weder ich mich reche oder entů.
niftel, waz rateſtu der zů?" —
„nein, frouwe, tůt die rede hin;
iuwer ſælde unde iuwer ſin
die ſint hie zů ze güt,
daz ir immer deheinen můt
uf ſulche untat gewinnet,
unde immer ſo gunſinnet,
daz ir ze man ſlahte
immer gewinnet ahte,
unde ouch danne ze einem man,
des ir iuch habt genomen an
ze fride unt ze hüte.
ez en wart iu nie ze müte,
des ich got wol getruwen ſol.
ouch ſult ir des gedenken wol,

waz rede iuch mit im an gat,
diu niwan umbe iuwer ere ſtat:
ſoltet ir iuwer ere geben
um keines iuwers viendes leben?" —
„waz wil du danne, daz ich tú?" —
„frouwe, da denket ſelbe zú;
get hinnen, lat in uz gan:
die wile müget ir rat han,
waz iu daz wægeſte ſi."
Hie mit giengen ſi dan, ſi dri,
durch rat, in ir heimliche.
Iſot diu ſinne riche,
„ſehet," ſprach ſi „ir beide, ſprechet an,
waz mag er meinen, dirre man?
er ſprach wider uns beide daz,
wolte wir lazen diſen haz,
dem wir im lange haben getragen,
er wolte uns gütiu mære ſagen:
waz mak diz ſin? des wundert mich."
Brangæne ſprach: „da rat' ich,
daz in nie man innen bringe
deheiner ſlahte undinge,
biz wir bevinden ſinen mút.
ſin mút iſt lihte vil gút
hin ze iuwer beider eren.
man ſol den mantel keren
als ie die winde ſint gewant.
wer weiz, ob er in Irlant
durch iuwer ere komen iſt.
hütet ſin ze dirre friſt.
unde lobet ouch eines immer got,
daz dirre ungefüge ſpot
um des truhſæzen valſcheit
mit im ſol werden hin geleit.
Got der hete unſer rúche
an unſerre ſúche;
wan wær' er an den ſtunden
niht kurzeliche funden,
weiz got, ſo wær' er ie ſa tot;
wizze Kriſt, iunk frouwe Iſot,
ſo für' ez wirs, dan ez var'.
habt niht ungebærde dar;
wand wirt er ihtes innen,
unde mag er danne entrinnen,
des hat er reht, daz er daz tú.
von de da denket beide zú,
unde bietet im ez alſo wol,
als man von rehte ſol;
daz rat' ich iu, des volget mir,
Triſtan iſt als edel, als ir,
und iſt hoviſch unde wis,
volle komen alle wis:
ſwie iu daz herze hin ze im ſi,
ſit im doch hoveliche bi.
bi namen, wes er habe gedaht,
in hat erniſt uz braht;
ſin gewerb und ſin gerink
der iſt umbe ernſtlichiu dink."
Sus ſtúnden ſ' uf, und giengen dán,
unde komen hin, da Triſtan
heimliche an ſinem bette ſaz.
Triſtan ſin ſelbes niht vergaz,
er für uf balde gegen in,
unde viel ſa gegen in allen hin,
unde lak den hoffchen ſúzen
ſteheliche zú den fúzen,
unde ſprach ouch mit dem valle:
„genade, ir ſúzen alle,
habet gnade wider mich
lat mich geniezen, daz ich
durch iuwer ere und iuwern fromen
her bin in iuwer riche komen."
diu liehte cumpanie,
die liehten alle drie,

ieglichiu warf ir ougen dan,
unde ſahen alle ein ander an;
ſi ſtünden, und er lag alſo:
„frouwe,“ ſprach Brangæne dô
„der riter lit ze lange da.“
diu künegínne ſprach ie ſa:
„waz wiltu nu, daz ich im tû?
min herze ſtat mir niht da zû,
daz ich ſin friunt geweſen müge.
ich en weiz niht, waz ich tû, daz tüge.“
Brangæne diu ſprach aber zir:
„nu, liebiu frouwe, volget mir,
ir und min junkfrouwe Iſot,
ich weiz ez warez, als den tot,
daz ir in in iuwern ſinnen
unſanfte müget geminnen
vor iuwerem alten leide:
ſo gelobet im doch daz beide,
daz er des libes ſicher ſi.
er gereit vil lihte da bi
ſines frumen aber eteswaz.“
die frouwen ſprachen: „nu ſi daz.“
hie mit ſo hiezen ſ' in uf ſtan.
Nu diz gelübde was getan,
ſi ſazen alle viere nider.
Triſtan greif an ſin mære wider:
„ſehèt,“ ſprach er „frouwe künegin,
welt ir nu min gût friunt ſin,
ich wil iu daz in ein getragen
noch in diſen zwein tagen,
deiswar, ane allen argen liſt,
iuwer tohter, diu iu liep iſt,
daz ſe einen edelen künik nimet,
der ir ze herren wol gezimet,
ſchone unde milte,
zem ſper unt zem ſchilte
ein riter edel und uz erkorn,
von künigen unz her geborn,
unde iſt ouch danne da bi
vil richer, dan ir vater ſi.“
„En triuwen,“ ſprach diu künegin
„möht' ich der rede gewis ſin,
ich volgete unde tæte,
ſwes mich ie man bæte.“
„frouwe,“ ſprach aber Triſtan
„ich gewiſſe iuch ſchiere da ran,
bewær' ich'z iu ze hant niht,
als diu ſüne geſchiht,
ſo lat mich uz dem fride weſen
unde lat mich nimmer geneſen.“
diu wiſe ſprach: „Brangæne, ſprich,
waz rateſtu, wie dunket dich?“ —
„da dunket mich ſin rede gût,
unde rat' ouch daz, daz ir ez tût,
leget allen zwivel hin,
und ſtat uf beide und küſſet in.
alſi ich niht ein künegin,
ich wil ouch an der ſüne ſin;
er was min mak, ſwie arm ich ſi.“
ſus kuſten ſi in do alle dri;
doch tet iz Iſot, diu junge,
mit langer widerunge.
Nu diſiu ſüne alſus geſchach,
Triſtan aber zen frouwen ſprach:
„nu weiz iz got der güte,
ich en wart in minem müte
ſo fro nie, als ich ie zû bin;
ich han al den ſorgen hin
gewartet und nach geſehen,
die mir mohten geſchehen,
daz ich mich des verſehen ſol:
ine verſihe mich's niht, ich weiz ez wol,
daz ich in iuweren hulden bin.
nu leget alle ſorge hin;

ich bin iu z'eren unt ze fromen
von Kurnewale ze Irlant komen.
ſit miner erren vart,
daz ich hie generet wart,
ſit ſprach ich immer mere
iuwer lob und iuwer ere
ze minem herren Marke,
unz ich im den mût ſo ſtarke
mit rate an iuch gewante,
daz er dar an genante,
kume, und ſage iu, umbe waz:
beide, er vorhte den haz,
unde wolt' ouch durch den willen min
eliches wibes ane ſin,
daz ich ſin erbære
nach ſinem tode wære.
hie wiſet' aber ich in van,
unz er mir volgen began.
ſus wurden wir zwene under uns zwein
dirre ſelben reiſe in ein;
durch daz kwam ich in Irlant,
durch daz ſlûg ich den ſerpant:
unde habet ir iuwer arbeit
vil ſælekliche an mich geleit,
des ſol min junk frouwe ſin
frouwe und künegin
ze Kurnewale unt z' Engellant.
nu iſt iu min geverte erkant,
ſæligiu maſſenie,
ſæligen alle drie,
nu lat ez ouch verholen ſin."
„nu ſaget mir," ſprach diu künegin
„obe ich ez minem herren ſage
unde eine ſüne in ein getrage,
miſſetûn ich iht dar an?"
„nein, frouwe," ſprach Triſtan
„er ſol'z von rehte wizzen;
ſit eht dar an geſlizzen,
daz mir kein ſchade iht uf erſte." —
„nein, herre, fürhtet iuch nime,
da n' iſt nimere ſorgen an."
Hie mite giengen die frouwen dan
in ir heimliche ſunder,
unde ahten hier under
ſin gelükke und ſin gelinge
an ie gelichem dinge;
ir ie gelichiu ſeite
von ſiner wisheite,
diu mûter ſus, Brangæne ſo.
„ſich, mûter," ſprach diu tohter do
„wie wunderlichen ich bevant,
daz er Triſtan was genant:
do ich des ſwertes z'ende kwam,
die namen ich ze handen nam
Tantris unt Triſtan;
nu ich ſi triben began,
nu beduhte mich an in zwein,
ſi heten eteswaz in ein;
da nach begunde ich trahten
unde anklichen ahten,
unde vant do mit den büch ſtaben,
die man ze beiden namen ſol haben,
daz ez allez ein was:
wan ſweder halb ich hin las,
ſo ne was ie nimer dar an,
wan Tantris oder Triſtan,
unde ie an einem beide:
nu, mûter, nu ſcheide
diſen namen Tantris
in ein Tan und in ein Tris,
unde ſprich daz Tris für daz Tan,
ſo ſpricheſtu Triſtan;
ſprich daz Tan für daz Tris,
ſo ſpricheſtu aber Tantris."

diu müter ſegente ſich:.
„got,“ ſprach ſi „der geſegene mich!
von wannen kom dir ie der ſin?“
Nu ſi dri von im under in
gereiten maniger hande,
diu künegin diu ſande
nach dem künige; der kam dar:
„ſehet, herre,“ ſprach ſi „nemet war,
ir ſult uns einer bete gewern,
der wir driu erniſtliche gern;
tůt ir'z, ez kumet uns allen wol.“ —
„ich volge, ſwes ich volgen ſol;
ſwaz ir wellet, daz iſt getan.“
„habt ir'z danne an mich verlan?“
ſprach aber diu güte künegin. —
„ja, ſwaz ir wellet, daz ſol ſin.“ —
„gnade, herre, des iſt genůk:
herre, der minen brůder ſlůk,
Triſtan, den han ich hinne;
den ſult ir iuwer minne
unde iuwer hulde lazen han;
ſin gewerp der iſt alſo getan,
daz diu ſüne füge hat.“
Der künik ſprach: „triuwen, diſen rat
den laze ich beltliche an dich,
er gat dich mere an, danne mich;
Morolt din brůder der was dir
naher geſippe, danne mir:
haſtu'z umbe in varen lan,
wil du, ſo han ouch ich'z getan.“
Sus ſeite ſi dem künige do
Triſtandes mære reht alſo,
als er ir ſelber ſagete.
diz mære daz behagete
dem künige wol, und ſprach ir zů:
„nu ſich, daz er'z mit triuwen tů.“
diu künegin do ſande
Brangænen nach Triſtande.
unde als Triſtan in gie,
dem künige er ſich ze füzen lie:
„gnade, herre künik!“ ſprach er.
„ſtat uf, her Triſtan, und get her,“
ſprach Gurmun „unde küſſet mich.
ungerne ſo verkiuſe ich,
ie doch verkiuſ' ich diſen zorn,
ſit in die frouwen hant verkorn.“
„Herre,“ ſprach aber Triſtan
„an dirre ſüne da iſt an
min herre und beidiu siniu lant?“
„ja, herre.“ ſprach Gurmun ze hant.
nu diſiu ſüne z' ende kam,
diu künegin Triſtanden nam
unde ſatzt' in zů z'ir tohter nider,
unde bat in ouch, daz mære wider
ir herren al von erſte ſagen,
wie ez ſich hete dar getragen
an allen diſen ſachen,
beidiu, umbe den trachen,
unde umbe des küniges Markes ger,
daz ſeit' er aber von ende het.
der künik ſprach aber: „her Triſtan,
nu wie bewar' ich mich hier an,
daz ich der rede gewis ſi?“ —
„vil wol, herre, ich han hie bi
mines herren fürſten alle:
ſwaz gewisheit iu gevalle,
die ſaget mir, diu iſt getan,
die wile und ich ir einen han.“
Hie mit ſo ſchiet der künik dan.
die frouwe unt Triſtan
die bliben aber eine da.
Triſtan nam Paranieſen ſa:
„geſelle,“ ſprach er „ga hin abe,
da ſtat ein kiel in der habe,

da gang geſwesliche hin,
unde frage, welher under in
Kurvenal da ſi genant:
dem ſelben rune ze hant,
daz er ze ſinem herren ge,
unde ſage ouch nie man niht me;
unde bringe in liſe, als hoffich du ſis.“
Nu, herre, daz tet Paranis,
er braht' in alſo liſe dar,
eaz ſin nie man wart gewar.
nu ſi in zer kemenaten
für die frouwen traten,
im neik diu küneginne,
unde nie man mer dar inne;
ſi namen ſin durch daz niht war,
er kam niht als ein riter dar.
Nu Kurvenal Triſtanden
den frouwen under handen
frölichen und geſunden ſach,
in Franzoiſœre wiſe er ſprach:
„ha, bea duz ſir'!
durch gotes willen, waz tût ir,
daz ir ſus wunnekliche
in diſem himel riche
ſus luzet verborgen,
unde lat uns in den ſorgen?
wir wanden alle ſin verlorn;
biz ie zů het' ich wol geſworn,
daz ir iendert lebendik wœret.
wie habt ir uns beſwœret!
iuwer kiel unde iuwer liute
die geſwůren wol noch hiute,
unde habent iz da für, ir ſit tot,
unde ſint mit micheler not,
her unz an diſe naht beliben,
unde heten daz in ein getriben,
ſi wolten hinaht hinnen ſin.“

„Nein,“ ſprach diu güte küneginne,
„er lebet geſunder unde fro.“
unt Triſtan der begunde do
Britoniſch ſprechen wider in:
„Kurvenal,“ ſprach er „ga balde hin,
unde ſag' hin nider, min dink ſie wol,
und ich ez allez enden ſol,
da nach wir uz ſin geſant.“
hie mit ſo ſeit' er im ze hant
ſine linge al von grunde,
ſo er ebeniſte kunde,
nu er im hete geſeit
ſin gelükke und ſin arbeit,
„nu,“ ſprach er „balde ga hin nider
ſage minen lant herren wider
unde ouch den riteren da zů,
daz ir ie gelicher frů
mit ſinen dingen ſi bereit,
wol geſtrichen und gekleit
mit der aller beſten wat,
die ir ie gelicher hat,
unde nemen mines boten war,
ſwenne ich in den ſende dar,
ſo riten her ze hove ze mir.
ouch ſend' ich morgen frů zů dir,
ſo ſende mir den kleinen ſchrin,
da miniu kleinote inne ſin,
unde miniu kleider da mite,
diu von dem aller beſten ſnite.
dich ſelben kleid' ouch alſo wol,
als ein hoviſch riter ſol.“
Kurvenal neig, und kerte dan.
Brangœne ſprach: „wer iſt der man?
in dunket wœrliche
hier inne ein himel riche;
weder iſt er riter, oder kneht?“ —
„frouwe, ſwa für ir'n geſeht,

er iſt ein riter und ein man,
da n' habet deheinen zwivel an,
daz diſiu ſunne nie beſchein
tugenthafter herze kein."
„a, ſælik müz' er immer ſin!"
ſprach ietweder künegin,
unde min frou Brangæne der mite,
diu hoviſche unt diu wol geſite.
Nu Kurvenal zem ſchiffe kam,
ſine rede ze handen genam,
da nach, als im was für geleit,
er ſeit' in, als im was geſeit,
unde ouch, wie er Triſtanden vant.
nu gebarten ſi ze hant,
reht als der tot iſt geweſen,
unde von dem tode iſt wider geneſen,
als frouten ſi ſich alle do.
da waren aber gnüge fro
durch die lant ſüne mere,
dan durch Triſtandes ere.
die nidigen barune,
ſi griffen an ir rune
unde an ir ſprachen wider, als e;
ſi zigen Triſtanden aber do me,
durch diſe riche linge,
zouberlicher dinge;
ie gelicher ſprach beſunder:
„hie merket alle wunder,
waz dirre man wunders kan.
ja, herre, waz kan dirre man,
daz er ez allez endet,
dar an er ſich gewendet!"
Hiemit ſo was der tag ouch komen,
der da zem kampfe was genomen,
unde was vil michel herſchaft,
des lant volkes michel kraft,
vor dem künige in dem ſale.
ouch was da maniger hande zale
under den güten knehten;
ſi fragten, wer da vehten
für die maget Iſolde
mit dem truhſæzen wolde?
diu frage gie her und hin.
nu was eht nie man under in,
der iht hier umbe erkande.
Under diu was ouch Triſtande
ſin ſchrin und ſiniu kleider komen;
da het er ſunder uz genomen
dri gürtel den frouwen drin,
daz keiſerin noch künegin
nie keinen bezzeren gewan.
ſchapel und für ſpan,
ſenkil unde vingerlin,
der was eben vol der ſchrin.
unde was daz allez alſo güt,
daz nimmer keines herzen müt
des gedenken mohte,
waz ez bezzer tohte.
des en kam ouch niht der van,
wan als vil, daz Triſtan
im ſelber der van genam,
einen gürtek, der im rehte kam,
ein ſchapel und ein ſpengelin,
diu im gebære mohten ſin.
„Ir ſchonen," ſprach er alle dri,
diſen ſchrin unde ſwaz dinne ſi,
da mit ſo ſchaffet alle
unt tût, ſwaz iu gevalle."
Mit diſen mæren gieng er dan,
ſiniu kleider leit' er an,
unde kerte da zů ſinen pin
unde fleiz ſich, wie er ſich dar in
gefigierte alſo wol,
als ein vol müte riter ſol.

ze wunſche ſtünden im ouch die.
Nu er wider in zen frouwen gie,
unde ſi in begunden ſchouwen,
nu begunden in die frouwen
durch ir gedanke lazen gan,
er duhte ſ' alle dri getan
ſchone und ſælekliche;
die dri ſælden riche,
ſi gedahten alle in einer friſt:
„ſ'ware, dirre man, der iſt
ein manlich creature;
ſin wat unde ſin figure
die ſchepfent wol an im den man,
ſi zement ſo wol ein ander an:
ſin ding iſt allez wol gewant."

Nu het ouch Triſtan beſant
ſine cumpanie, diu was komen,
unde heten einen ſtûl genomen
nach ein ander in dem ſal.
da gienk diu michel werlet al
unde ſchouweten beſunder
der kleidere wunder,
diu ſi an in allen ſahen.
genûge da jahen,
ez getrüge nie ſo manik man
als eben gûtiu kleider an.
daz ſe aber alle ſtille ſwigen,
dem lant geſinde rede verzigen,
daz geſchach durch die geſchiht,
ſi n' kunden der lant ſprache niht.

Hie mit ſant' ouch der künik hin
einen boten nach der künegin
daz ſi ze hove kæme,
unde ir tohter zû z' ir næme.
„Iſot," ſprach ſi „wol uf, ga wir;
her Triſtan, ſo belibet ir:
ich tûn ze hant nach in geſant,
ſo neme iuch Brangæne an ir hant,
unde gat ir zwei nach uns dar in." —
„gerne, frouwe künegin." 10888

Sus kom diu künegínne Iſot,
daz frœliche morgen rot,
unde fürte ir ſunnen an ir hant,
daz wunder von Irlant,
die liehten maget Iſote:
ſi gleich ir morgen rote
liſe und ſtætekliche mite,
in einem ſpor, in einem trite;
ſûze gebildet über al,
lank, uf gewollen unde ſmal
geſtellet in der wæte,
als ſi diu minne dræte 10900
ir ſelber ze einem veder ſpile,
dem wunſche ze einem ende zile,
da für er nimmer komen kan.
ſi trûk von brunem ſamit an
rok und mantel, in dem ſnite
von Franze; und was der rok der mite,
da en geine da die ſiten
ſinkent uf ir liten,
gefranzit unde genget,
nahe an ir liv getwenget
mit einem borten, der lak wol,
da der borte ligen ſol.
der rok der was ir heimelich,
er tet ſich nahe zû der lich,
er n' trûg an keiner ſtat hin dan,
er ſûchte allenthalben an,
al von obene hin ze tal
er nam den valt unt den val
under den fûzen als vil,
als iuwer ie gelicher wil.
der mantel was ze ſlize
mit hærminer wize

innen als uz gezieret,
bi zilen geſtoitieret;
er was ze kurz, noch ze lank,
er ſwebte, da er nider ſank,
weder zer erden, noch enbor;
da ſtünd ein hoviſch zobel vor,
der maze, als in diu maze sneit,
weder ze ſmale, noch ze breit,
geſprenget, ſwarz unde gra:
ſwarz und gra diu waren da
alſo gemiſchet under ein,
daz ir dewederez da ſchein;
der nam ouch ſine krumbe
reht an der wize al umbe,
da der zobel die füge nimet,
da diz bi dem ſo wol gezimet;
diu taſſel, da diu ſolten ſin,
da was ein kleinez ſnürelin
von wizen berlin in getragen;
da hete diu ſchone in geſlagen
ir dumen von ir linker hant;
die rehten hete ſi gewant
hin nider baz, ir wizzet wol,
da man den mantel ſliezen ſol,
unde ſloz in hoviſchliche in ein
mit ir vingere zwein;
für baz da viel er ſelbe wider,
unde nam den valt alz'ende nider,
da man diz unt daz da ſach,
ich meine, vederen unt tach;
man ſach ez innen und uzen,
unde innerthalben luzen
daz bilde, daz diu minne
an libe und an dem ſinne
ſo ſchone hete gedræt.
diu zwei, gedræt und genæt,
diu en volle brahten nie baz
ein lebende bilde, danne daz.
gevedere ſchach blikke
die ſlugen da ſne dikke,
ſchachende dar unde dan:
ich wæne, Iſot vil manigen man,
ſin ſelbes da beroubete.
ſi trük uf ir houbete
einen zirkel von golde,
ſmal, als er weſen ſolde,
geworht mit ſpæhem ſinne,
da lagen gimmen inne,
erwünſchete ſteine,
vil lieht und ie doch kleine,
die beſten von dem lande,
ſmaragde unde jachande,
ſaphire unde calcedone,
unde waren die ſo ſchone
wa unde wa dar in gelcit,
daz werk mannes wisheit
nach rehter ſpæheite
nie ſteine baz geleite.
da luhte golt unde golt,
der zirkel und Iſolt.
in wider ſtrit ein ander an:
da en was kein als wiſe man,
het' er der ſteine niht geſehen,
daz er immer hete verjehen,
daz da kein zirkel wære:
ſo glich unde als einbære
was ir har dem golde.
Sus gieng Iſot Iſolde,
diu tohter ir müter, bi,
früt und aller ſorgen frî.
ir trite die waren, und ir ſwank,
gemezzen, weder kurz, noch lank,
unde ie doch ze beider maze.
ſi was an ir gelaze

uf reht unde offenbære,
gelich dem ſperbære,
geſtreichet als ein papegan;
ſi liez ir ougen umbe gan,
als der valke uf dem aſte:
ze linde, noch ze vaſte
heten ſi beide ir weide,
ſi weideten beide
als ebene unde als liſe,
unde in ſo ſüzer wiſe,
daz da vil lützel ougen was,
in en wæren diu zwei ſpiegel glas
ein wunder und ein wunne.
diu wunne berende ſunne,
ſi breite ir ſchin über al,
ſi erfroute liut unde ſal,
ſlichende neben ir müter hin.
ſi zwo ſi waren under in
in ſüzer unmüze
mit zweier hande grüze,
grüzende unde nigende,
ſprechende unde ſwigende.
ir reht was an in beiden
beſetzzet und beſcheiden:
ir einiu grüzte, diu ander' neik,
diu müter ſprach, diu tohter ſweik.
diz triben die wol gezogenen zwo,
diz was ir unmüze do.

Nu daz ſich Iſot unde Iſot,
diu ſunne und ir morgen rot,
heten nider gelazen,
dem künige bi geſazen,
nu nam der truhſæze allez war,
unde fragte her unt dar,
wa der gewalteſære,
der frouwen kempfe wære?
des was er unberihtet da.
ſine mage nam er ſa,
der was ein michel her umbe in,
für den künik ſo gieng er hin,
dem gerihte antwurte er ſich:
„nu, herre," ſprach er „hie bin ich,
und vordere min kampf reht;
wa iſt nu, der güte kneht,
der mich an minen eren
hie wænet umbe keren?
ich han noch friunde unde man,
ouch iſt min reht ſo güt hier an,
tüt mir daz lant reht, als ez ſol,
ich geteidinge wol;
gewalt entſitz ich kleine,
ir en tüt ez danne al eine."
„Truhſæze," ſprach diu künegin
„ſol dirre kampf unwendik ſin,
ſo ne weiz ich rehte, waz ich tü,
ich bin dar ungewarnet zü.
unt z'ware, wolteſtu'n noch lan
uf ſolche rede under ſtan,
daz Iſot dirre mære
ledig unde ane wære,
truhſæze, z'ware ez kæme dir
ze alſo güten ſtaten, als ir."
„ledik?" ſprach der ander' do
„ja, frouwe, ir tetet ouch alſo,
ir liezet ouch gewunnen ſpil!
ſwaz ir gereit, ich wæne, ich wil
mit fromen und mit eren
von diſem ſpile keren.
ich hete michel arbeit
unſinneklichen an geleit,
ſolt' ich nu der von gan.
frouwe, ich wil iuwer tohter han:
daz iſt daz ende dar an.
ir wizzet in ſo wol, den man,

der den trachen da ſlůk:
den bringet, ſo iſt der rede genůk."
„Truhſæze," ſprach diu künegin
„ich höre wol, ez můz eht ſin,
ich můz min ſelber nemen war."
ſi winkte Paraniſe dar: [man."
„ga hin," ſprach ſi „und bring' den
nu ſahen ſ' alle ein ander an,
riter und barune,
under in wart michel rune,
vil frage unde manik mære,
wer dirre kempfe wære.
nu ne weſt' ez ir deheiner da.
Hie mit kam ouch geſlichen ſa
diu ſtolze Brangæne,
daz ſchone vol mæne,
unde fürte ze henden
ir geverten Triſtanden.
diu ſtolze unt diu wol geſite,
ſi gieng im ſiteliche mite,
an libe und an gelaze
liut ſælik uz der maze,
ir můtes ſtolz unde fri.
ouch gieng ir ir geverte bi
in ſtolzelicher wiſe,
des dink was ouch ze priſe
unt ze wunder uf geleit,
an ie gelicher ſælekeit,
diu den riter ſchepfen ſol.
ez ſtůnt allez an im wol,
daz ze riters lobe ſtat;
ſin geſchepfede und ſin wat
die gehullen wunnekliche in ein,
ſi bildeten under in zwein
einen riterlichen man.
er trůk ciclades kleider an,
diu waren uzer maze rich,
fremde unde lobelich;
ſi ne waren niht von hove geben,
daz golt daz was dar in geweben
niht in der hove maze,
die ſidenen ſtraze
die kos man kumeliche da,
ſi waren wa unde wa
ſo mit dem golde ertrenket
unde in daz golt verſenket,
daz man daz werk da kume ſach,
ein netzze daz was uf daz tach
von kleinen berlin getragen,
die maſchen als wit geſlagen,
als ein hant an der breite hat;
da durch ſo bran der ciclat,
reht als ein glůnder kol,
er was von timit innen vol,
vil bruner, dan ein violate,
reht eben brun der gloiſen blate.
der ſelbe pfelle der tet ſich
an den valt und an den ſtrich
alſo nahe und alſo wol,
als ein pfelle beſte ſol;
er ſtůnt dem lobelichen man
wol unde lobelichen an,
unde alle wis nach ſiner ger.
uf ſinem houbete trůg er
von ſpæhem werke ſpæhen ſchin,
eiu wunneklich ſchapellikin,
daz reht alſam ein kerze bran;
da luhten, alſe ſterne, van
topazen und ſardine,
kriſoliten und rubine;
ez was lieht unde klar,
ez hete im houbet unde har
klarlichen umbe vangen.
ſus kom er in gegangen,

riche unde hohe gemût.
ſin gebar was herlich unde gût,
al ſin geverte daz was rich;
er was ſelbe richlich
an allen ſinen ſachen.
ſi begunden im rum machen,
da er zem palas in gie.
Hie mit ſo wurden ſin ouch die
von Kurnewale gewar;
ſi ſprungen fröliche dar,
ſi grüzten und enpfiengen,
da ſi bi handen giengen,
Brangænen unt Triſtanden;
ſi namen ſi ze handen,
die geverten beide, ſi und in,
unde condewierten ſ' under in
ſchone und herliche
hin für daz künik riche.
künik, ietweder künegin,
ſi taten im ir tugende ſchin,
ſi ſtünden uf und grüzten in.
Triſtan der neig in allen drin.
dar nach grüzten ſi drie
Triſtandes cumpanie,
herliche unde alſo wol,
als man von rehte herren ſol.
Hie mit kom al diu riterſchaft
zů gedrungen herhaft,
unde grüzten die geſte,
der geverte ir keiner weſte.
iene bekanden aber ie ſa
ir vætere unde ir mage da,
die von Kurnewale z' Irlant
ze zinſe waren geſant:
da lief vor fröuden manik man
vætere und mage weinende an;
fröude und klage der was da vil,
der ich niht ſunder rechen wil.
der künik do Triſtanden nam
ſelb' andern, als er dar kwam,
in und Brangænen die mein' ich,
unde ſatzte ſi ze ſich,
unde fügt' aber under in daz,
daz Triſtan inner halben ſaz;
ſo ſazen ander halben ſin
die ſæligen zwo künegin;
ritere und barune,
Triſtandes cumpaniune,
die ſazen uf den eſterich,
unde aber alſo, daz ie gelich
dem gerihte under ougen ſach,
unde sahen, ſwaz ſo da geſchach.
Hie mit hüp von Triſtande
daz geſinde von dem lande
manik gerune unde manik zale.
ich weiz ez wol, daz in dem ſale
uz maniges mannes munde
lob brunnen vil begunde
uf kwellen unde entſpringen
von allen ſinen dingen;
ſi sageten im lob unde pris
maniger hande unde manige wis.
ir genüge ſprachen daz:
„ez geſchůf nie got figure baz
ze riterlichem rehte.
hi, wie iſt er ze vehte
unt ze kampfe wiſe
geſtellet ſo ze priſe!
wie ſint diu kleider, diu er treit,
ſo rilichen uf geleit!
ez en geſach nie man in Irlant
ſo rehte keiſerlich gewant.
ſin maſſenie diu iſt gekleit
mit künekliher richeit.

unde wærliche, ſwer er ſi,
er iſt mûtes unde gûtes fri.“ 11220
al ſolcher rede was da gnûk.
der truhſæze der trûk
den ezzich in den ougen;
diu rede iſt ane lougen.
Nu hiez man rûfen in dem ſal
eine ſtille über al.
diz was getan, nu diz geſchach,
daz nie man wort, noch halbez ſprach.
der künik ſprach: „truhſæze, ſprich,
wes vermizzeſtu dich?“ —
„herre, ich ſlûk den ſerpant.“
der gaſt ſtûnt uf, und ſprach ze hant:
„herre, ir n' tatet.“ — „herre, ich tet,
ich bewær' ez wol an dirre ſtet.“
„mit waz bewærde?“ ſprach Triſtan.—
„diz houbet, ſeht, daz brahť ich dan.“
„herre künik,“ ſprach Triſtan do
„ſît er des houbetes ſo
ze bewærde wil jehen,
ſo heizet in daz houbet ſehen:
vindet man die zungen da,
ich entwiche mines rehtes ſa
unde wil von minem kriege gan.“
ſus wart daz houbet uf getan,
unde niht dar inne funden.
Triſtan hiez an den ſtunden
die zungen bringen; diu kom dar:
„ir herren,“ ſprach er „nemet war,
unde ſehet, ob ſi des trachen ſi.“
nu ſtûnden ſis im alle bi,
und jahen's al gemeine,
wan der truhſæze al eine,
der wold' ez wider reden ie;
nu ne wiſt' er aber rehte, wie:
der veige der begunde
mit zungen und mit munde, 11256
mit rede und mit gedanken
ſchranken unde wanken,
er n' kunde ſprechen, noch gelan,
er n' wiſte, waz gebærde han.
„Ir herren alle,“ ſprach Triſtan
„hie merket alle wunder an,
wie ſich diz hie zû habe getragen,
do ich den trachen hete erſlagen
unde ich im mit lihter arbeit
uz ſinem toten rachen ſneit
diſe zungen unde ſi danne trûk,
daz er in ſider ze tode ſlûk.“
Die herren ſprachen alle:
„an diſem lantſchalle
iſt lützel eren bejaget.
ſwaz ie man ſprichet oder ſaget,
unſer ie gelich der weiz daz wol,
ob man ze rehte reden ſol,
der z'aller erſt dar kwam
unt die zungen da nam,
der ſlûg ouch den ſerpant.“
des wart gevolget al ze hant.
Nu daz dem valſchen gebraſt,
unt der valſche loſe gaſt
des hoves volge gewan,
„her künik,“ ſprach aber Triſtan
„nu weſet der triuwen gemant,
iuwer tohter ſtat in miner hant.“
der künik ſprach: „herre, des jih' ich,
als ir gelobtet wider mich.“
„nein, herre,“ ſprach der valſche do
„durch got, en ſprechet niht alſo.
ſwie ez hier umbe ergangen ſi,
da iſt z'ware untriuwe bi,
unde iſt mit valſche hie zû komen.
e aber mir werde benomen

min ere mit unrehte,
ſi mûz mir e mit vehte
unde mit kampfe hine gan:
herre, ich wil den kampf beſtan.“
„truhſæze,“ ſprach diu wiſe Iſot
„du teidingeſt ane not;
mit wem wil du kampf rehten?
dirre herre wil niht vehten:
er hat doch an Iſolde
behabet, daz er wolde;
er wære tumber, danne ein kint,
unde væht' er mit dir umbe den wint.“
„war umbe, frouwe?“ ſprach Triſtan
„e dan er jæhe, daz wir'n hier an,
gewalten und unrehten,
ich wil e mit im vehten.
herre und frouwe, ſprechet dar,
gebietet im daz, daz er var'
wol balde wafenen ſich,
bereite ſich, ſo tûn ich mich.“
Nu daz der truhſæze ſach,
daz ſich diu rede ze kampfe brach,
ſine mage unde ſine man
die nam er alle und gie dan
an eine ſprache ſunder,
unde ſûchte rat hier under.
nu duhte ſi daz mære
ſo rehte laſterbære,
daz er da lûtel rates vant.
ir ie gelicher ſprach ze hant:
„truhſæze, diniu teidink
diu heten böſen urſprink,
ze böſem ende ſint ſ' ouch komen.
waz haſtu dich an genomen?
wil du dich mit unrehte
bieten ze vehte,
daz gat dir wætlich an daz leben.
waz rates mûg' wir dir gegeben?
hie en höret rat noch ere zû:
verliuſeſtu daz leben nû,
zû gar verlorner ere,
ſo iſt aber des ſchaden noch mere.
uns dunket alle, und ſehen daz wol,
der wider dich da vehten ſol,
der iſt ein geherzet man zer not:
beſtaſtu in, z'ware ez iſt din tot.
ſit dich des valandes vat
verraten an den eren hat,
ſo behabe den lip doch:
verſûche unde beſich doch noch,
ob diz laſter unt diu lûge
ie man hin gelegen müge
mit deheiner ſlahte mære.“
do ſprach der lügenære:
„wie welt ir, daz ich daz getû?“
„da rate wir dir kurze zû:
ga wider in, unde jich,
dine friunt die heizen dich
diſe vorderunge varen lan,
nu welleſtu der vone gan.“
Der truhſæze tet alſo,
er gie wider in, und ſeite do
ſine mage und ſine man
die heten in genomen der van,
nu wolt' er ouch der vone ſin.
„truhſæze,“ ſprach diu künegin
„daz en wand' ich nimmer geleben,
daz du immer ſolteſt uf gegeben
als gar gewunnen ſpil.“
al ſolches ſpotes wart da vil
getriben über den palas.
der arme truhſæze was
ir gige unde ir rote;
ſi triben in mit ſpote

umbe und umbe als einen bal;
da wart von ſpote michel ſchal.
ſus nam der valſch ein ende
mit offenlicher ſchende.

Da diſiu rede gendet was,
der künik ſeite in dem palas
ſines landes cumpaniunen,
riteren und barunen
daz diz Triſtan wære,
unde kunte in diz mære,
als er'z hete vernomen,
war umbe er z' Irlant wære komen,
unde wie er gelobet hæte,
er ſolt' ez im da ſtæte
mit Markes fürſten machen,
mit allen den ſachen,
als er im vor benande.
daz geſinde von Irlande
was dirre mære ſere fro.
die lant herren ſprachen do,
daz diſiu ſüne wære
gevellik und gebære;
wand langez hazzen under in
tribe ie die zit mit ſchaden hin.

Der künik gebot unde bat,
daz in Triſtan an der ſtat
der rede gewis tæte,
als er im gelobet hæte.
er tet ouch alſo, Triſtan
unde alle ſines herren man,
die ſwüren zů dem male
daz lant ze Kurnewale
ze morgengabe Iſolde,
unt daz ſi weſen ſolde
frouwe über allez Engellant.
Hie mit bevalch Gurmun ze hant
Iſote haut von hande
ir viende Triſtande.
ir viende, ſprich' ich umbe daz,
ſi was im dannoch gehaz.
Triſtan der nam ſi an ſine hant:
„künik, ſprach er „herre von Irlant,
wir biten iuch, min frouwe und ich,
daz ir durch ſi und ouch durch mich,
ez ſin riter oder kint,
die her ze zinſe geben ſint
von Kurnewal und von Engellant,
die ſulen in miner frouwen hant
billichen und von rehte ſin,
wand ſi iſt der lande künegin,
daz ir ir die lazet fri."
„vil gerne," ſprach der künik „daz ſi;
ez iſt wol mit minen minnen,
varnt ſe alle mit iu hinnen.

Der mære wart manik herze fro.
Triſtan der hiez gewinnen do
einen kiel zů ſinem kiele,
unt daz ouch der geviele
im ſelben unde Iſolde,
unt da zů, ſwem er wolde.
unde als ouch der bereitet wart,
Triſtan bereite ſich zer vart.
in allen den enden,
da man die ellenden,
ze hove und in dem lande, vant,
die beſande man ze hant.

Die wile und ſich ouch Triſtan
mit ſinen lant geſellen dan
bereite unde berihte,
die wile ſo betihte,
Iſolt diu wiſe künegin
in ein glaſe vezzelin
einen trank von minnen,
mit alſo kleinen ſinnen

uf geleit unde vorbedaht
mit ſolcher krefte volle braht,
mit ſwem ſin ie man iht getrank,
den müſ' er, ane ſinen dank,
vor allen dingen meinen,
unde er da wider in einen:
in was ein tot unde ein leben,
ein trure, ein fröude, ſamt gegeben.
Den trank den nam diu wiſe,
ſi ſprach Brangænen liſe:
„Brangæne," ſprach ſi „niftel min,
la dir die rede niht ſwære ſin,
du ſolt mit miner tohter hin,
da nach ſo ſtelle dinen ſin,
ſwaz ich dir ſage, daz vernim:
diz glas mit diſem tranke nim,
daz habe in diner hüte;
hüt' es vor allem güte:
ſich, daz es uf der erde
ie man innen wérde;
bewar' mit allem flize,
daz es ie man enbize.
flize dich wol ſtarke,
ſwenne Iſot und Marke
in ein der minne komen ſin,
ſo ſchenke in diſen trank für win
unde la ſin trinken uz in ein;
bewar' daz, daz ſin mit in zwein
ie man enbize, daz iſt ſin,
noch ſelbe en trink' es niht mit in:
der trank der iſt von minnen.
daz habe in dinen ſinnen;
ich bevilhe dir Iſote
vil tiure unde vil genote;
an ir ſo lit min beſte leben:
ich unde ſi ſin dir ergeben
uf alle dine ſælekeit.
hie mit ſi dir genük geſeit." —
„trut frouwe," ſprach Brangæne do
„iſt iuwer beider wille alſo,
ſo ſol ich gerne mit ir varen,
ir ere und al ir dink bewaren,
ſo ich immer beſte kan."
Urloup nam do Triſtan,
unde al ſin liut hie unde dort.
ſi ſchieden ze Weiſefort
mit michelen fröuden abe.
nu volget' im unz in die habe,
durch Iſote minne,
künig und küneginne,
unde al ir maſſenie.
ſin unverwandiu amie,
ſin unerkandiu herze not,
diu liehte wunnekliche Iſot,
diu was im ze allen ziten
weinende an der ſiten.
ir vater, ir müter, beide,
vertriben mit manigem leide
die ſelben kurzen ſtunde.
manig ouge da begunde
riezen unde werden rot.
Iſot was maniges herzen not,
ſi bar vil manigem herzen
tougenlichen ſmerzen;
diu weinten genote
ir ougen wunne, Iſote.
da was gemeine weine,
ſi weinten gemeine,
vil herzen unde vil ougen,
offenliche unde tougen.
unde aber Iſot und aber Iſot,
diu ſunne und ir morgen rot,
unde ouch daz vol mæne,
diu ſchone Brangæne,

do ſi ſich müſten ſcheiden,
diu eine von den beiden,
do ſach man jamer unde leit;
diu getriuweliche ſicherheit
ſchiet ſich mit manigem leide:
Iſot kuſte ſi beide
dikke unt ze manigem male.
Nu die von Kurnewale,
unde ouch Irlandære,
der frouwen volgære,
alle ze ſchiffe waren komen,
unde heten urloup genomen,
Triſtan der gie ze jungeſt in:
diu liehte junge künegin,
diu blüme von Irlant,
Iſot diu gieng im an der hant,
traurig und ſere unfro.
ſi zwei ſi nigen dem lande do,
unde baten den gotes ſegen
der liute unt des landes pflegen.
ſi ſtiezen an, unde füren dan;
mit hoher ſtimme hüben ſ' an,
unde ſungen eines unt zwir:
„in gotes namen varen wir!"
unde ſtrichen allez hine wart.
Nu was den frouwen zů z'ir vart
mit Triſtandes rate
ein kiel kemenate,
nach heimelicher ſache,
gegeben zů z' ir gemache,
da was diu küneginne
mit ir junk frouwen inne,
unde mit in lützel kein man,
wan under wilen Triſtan;
der gie wilent dar in,
unt troſte die künegin,
da ſi weinende ſaz.

diu weinde und klagte daz,
daz ſi alſo von ir lande,
da ſi die liute erkande,
unde von ir friunden allen ſchiet,
unde für mit der unkunden diet,
ſi ne wiſte, war oder wie.
ſo troſte ſi Triſtande ie,
ſo er ſůzeſte kunde,
ze ie gelicher ſtunde,
als er zů z' ir triure kwam,
zwiſchen ſin arme er ſi nam,
vil ſůze unde liſe,
unde niwan in der wiſe,
als ein man ſine frouwen ſol.
der getriuwe der verſach ſich wol,
daz er der ſchönen wære
ein ſenfte zů z' ir ſwære.
unde als dikke als ez ergie,
daz er ſin arme an ſi verlie,
ſo gedahte ie diu ſchone Iſot
an ir oheimes tot,
unde ſprach ie danne wider in!
„lat ſtan, meiſter, habet iuch hin,
tůt iuwer arme hin dan;
ir ſit ein harte můlich man;
warumbe rüret ir mich?" —
„ei, ſchone, miſſetůn ich?" —
„ja, ir, wan ich bin iu gehaz."
„ſæligiu," ſprach er „umbe waz? —
„ir ſlüget minen oheim." —
„deſt doch verſůnet," — „des al ein,
ir ſit mir doch unmære:
wan ich wære ane ſwære
unde ane ſorge, en wæret ir:
ir alters eine habet mir
diſen kumber allen uf geleit
mit parat und mit kündekeit.

waz hat iuch mir ze ſchaden geſant
von Kurnewale in Irlant?
die mich von kinde hant erzogen,
den habet ir mich nu an ertrogen,
unde füret mich, ine weiz, wa hin;
ine weiz, wie ich verkoufet bin,
und en weiz ouch, waz min werden ſol.“—
„nein, ſchone Iſot, gehabet iuch wol;
ja müget ir michel gerner ſin
in fremde ein richiu künegin,
danne in der künde arm unde ſwach.
in fremdem lande ere und gemach
unde ſchame in vater riche,
diu ſwachent ungeliche.“
„ja, meiſter Triſtan,“ ſprach diu maget
„ich næm' e, ſwaz ir mir geſaget,
eine mæzliche ſache
mit liebe und mit gemache,
danne ungemach unde arbeit
bi micheler richeit.“
„ir redet war.“ ſprach Triſtan
„ſwa man aber gehaben kan
die richeit bi gemache,
die ſæligen zwo ſache,
die loufent baz gemeine,
danne ietwederiu aleine.
nu ſprechet, wær' iz dar zů komen,
daz ir můſet han genomen
den truhſæzen ze manne,
wie für' iz aber danne?
ich weiz wol, ſo wæret ir fro!
unt danket ir mir danne alſo,
daz ich iu kom ze troſte
und iuch von im erloſte?“
„Des wirt iu ſpate“ ſprach diu maget
„von mir immer dank geſaget;
wan loſtet ir mich von im do,
ir habet mich aber ſider ſo
verklüteret mit ſwære,
daz mir noch lieber wære
der truhſæze ze manne genomen,
danne ich mit iu wær' uz komen.
wand ſwie tugende los er ſi,
wær' er mir keine wile bi,
er lieze ſin untugen durch mich;
got weiz, dar an erkant' ouch ich,
daz ich im liep wære.“
Triſtan ſprach: „diſiu mære
ſint mir ein aventure;
daz wider der nature
kein herze tugentliche tů,
da gehöret michel arbeit zů:
ez hat diu werlt für ein lüge,
daz immer unart garten müge.
ſchöniu, gehabet ir iuch wol;
in kurzen ziten ich iu ſol
einen künik ze herren geben,
an dem ir fröude unde ſchone leben,
gůt unt tugent und ere
vindet immer mere.“
Hie mit ſtrichen die kiele hin;
ſi beide heten under in
güten wint und güte var.
nu was diu fröuwine ſchar,
Iſot unde ir geſinde
in wazzer und in winde
des ungevertes ungewon:
unlanges komen ſi da von
in ungewoneliche not.
Triſtan ir meiſter do gebot,
daz man ze lande ſchielte,
unde eine růwe hielte.
nu man gelante in eine habe,
nu gie daz volk al meiſtik abe,

durch banekle, uz an daz lant,
nu gieng ouch Triſtan ze hant
begrüzen und beſchouwen
die liehten ſine frouwen;
und als er zü z'ir nider geſaz,
und redeten diz unt daz
von ir beider dingen,
er bat im trinken bringen.
Nu ne was da nie man inne,
ane die küneginne,
wan kleiniu junk frölin,
der einez ſprach: „ſeht, hie ſtat win,
in diſem vezzeline.“
nein, ez en was niht mit wine,
doch ez im glich wære,
ez was diu werende ſwære,
diu ende loſe herze not,
von der ſi beide lagen tot.
nu was aber ir daz unerkant,
ſi ſtünt uf und gie hin ze hant,
da daz trank unt daz glas
verborgen und behalten was,
Triſtande ir meiſter bot ſi daz:
er bot Iſote für baz;
ſi trank ungerne und über lank,
und gap do Triſtande, und er trank,
und wanden beide, ez wære win.
ie miten gieng ouch Brangæne in,
und erkande daz glas,
und ſach wol, wie der rede was;
ſi erſchrak ſo ſere und erkam,
daz ez ir alle ir kraft benam,
und wart, rehte als ein tote, var.
mit totem herzen gie ſi dar,
ſi nam daz leide, veige vaz,
ſi trüg ez dannen, und warf daz
in den tobenden wilden ſe:

„ouwe mir armen!“ ſprach ſi „ouwe,
daz ich zer werlt ie wart geborn!
ich arme, wie han ich verlorn
min ere und mine triuwe!
daz ez got immer riuwe,
daz ich an diſe reiſe ie kwam,
daz mich der tot do niht en nam,
do ich an diſe veige vart
mit Iſote ie beſcheiden wart!
ouwe, Triſtan und Iſot!
diz trank iſt iuwer beider tot.“
Nu daz diu maget unt der man,
Iſot unt Triſtan,
den trank getrunken beide, ſa
was ouch der werlde unmüze da,
minne, aller herzen lagerin,
und ſleich z'ir beider herzen in,
e ſis ie wurden gewar,
do ſtiez ſi ir ſige vanen dar,
unt zoch ſi beide in ir gewalt;
ſi wurden ein unde ein valt,
die zwei unt zwi valt waren e;
ſi zwei en waren do niht me
wider wertik under in,
Iſote haz der was do hin;
diu ſünerinne, minne,
diu hete ir beider ſinne
von hazze alſo gereinet,
mit liebe alſo vereinet,
daz ietweder dem anderem was
durch luter, als ein ſpiegel glas:
ſi heten beide ein herze,
ir ſwære was ſin ſmerze,
ſin ſmerze was ir ſwære,
ſi waren beide einbære
an liebe und an leide,
und halen ſich doch beide,

unt tet daz zwivel unde ſcham;
ſi ſchamte ſich, er tet alſam,
ſi zwivelte an im, er an ir;
ſwie blint ir beider herzen gir
an einem willen wære,
in was doch beiden ſwære
der urhap unde der begin:
daz hal ir willen under in.
Triſtan, do er der minne enpfant,
er gedahte ſa ze hant
der triuwen unt der eren,
unde wolte dannen keren:
„nein,“ daht' er allez wider ſich
„la ſtan, Triſtan, verſinne dich,
nimmer gewim es keine war.“
ſo wolt' eht ie daz herze dar,
wider ſinem willen krieget er,
er gerte wider ſiner ger;
er wolte dar und wolte dan,
der vergangene man
verſúcht' iz in dem ſtrikke
ofte unde dikke,
und was des lange ſtæte.
der getriuwe der hæte
zwei nahe gendiu ungemach:
ſwen er ir under ougen ſach,
unde im diu ſúze minne
ſin herze und ſine ſinne
mit ir begunde ſeren,
ſo gedaht' er ie der eren,
diu nam in danne der van;
hie mit ſo kerten aber an
minne, ſin erbe vogetin,
der múſe er aber gevolgik ſin.
in múten harte ſere
ſi triuwe und ſin ere:
ſo mút' in aber diu minne me,
diu tet im wirs, danne we;
ſi tet im mer ze leide,
danne triuwe und ere, beide.
Sine herze ſach ſi lachende an,
und nam ſin ouge der van;
als er ir aber niht en ſach,
daz was ſin meiſtez ungemach.
dikke beſazt' er ſinen mút,
als der gevangene tút,
wie er ir móhte entwenken,
unde begunde ofte denken:
„kere dar, oder her,
verwandele diſe ger,
minne und meine anders wa,
ſo was ie dirre ſtrik alda;
er nam ſin herze und ſinen ſin,
unde ſúchte anderunge in in,
ſone was ie niht dar inne,
wan Iſot und minne.
Alſam geſchach Iſote,
ſi verſúcht' iz ouch genote,
ir was daz leben ouch ande,
da ſi den lim erkande
der geſpenſtigen minne,
unde ſach wol, daz ir ſinne
dar in verſenket waren,
ſi begunde ſtades varen,
ſi wolte uz unde dan:
ſo klebet' ir ie der lim an,
der zoch ſi wider unde nider.
diu ſchone ſtrebte allez wider,
und ſtúnd an ie gelichem trite,
ſi volgte ungerne mite,
ſi verſúcht' ez manigen enden,
mit fúzen und mit henden
nam ſi vil manige kere,
und verſankte ie mere

ir hende und ir füze
in die blinden ſüze
des mannes unt der minne.
ir gelimeten ſinne
die en kunden niendert hin gewegen,
noch gebrükken, noch geſtegen
halben füz, noch halben trite,
minne diu en wære ie da mite.
Iſot, ſwar ſi gedahte,
ſwaz gedanke ſi für brahte,
ſo ne was ie diz noch daz dar an,
wan minne unt Triſtan.
und was daz allez tougen;
ir herze und ir ougen
diu miſſehullen under in:
diu ſcham diu jagt' ir ougen hin,
diu minne zoh ir herze dar.
diu wider wertige ſchar,
maget und man, minne und ſcham,
diu was an ir ſere irreſam:
diu maget diu wolte den man,
und warf ir ougen der van;
diu ſchame diu wolte minnen,
und braht' es nie man innen.
was trük daz für? ſcham unde maget,
als al diu werlt gemeine ſaget,
die ſint ein alſo hele dink,
ſo kurze wernde ein urſprink,
ſi ne habent ſich niht lange wider.
Iſot diu leite ir kriek der nider,
unt tet, als ez ir da was gewant,
diu ſige loſe ergap ze hant
ir lip und ir ſinne
dem man unt der minne.
ſi blikte under wilen dar,
und nam ſin tougenliche war,
ir klaren ougen und ir ſin
die gehullen do wol under in;
ir herze und ir ougen
diu ſchacheten vil tougen
unde lieplichen an den man.
der man der ſach ſi wider an
vil ſüze und inneklichen;
er begund' ouch entwichen,
do's in diu minne niht erlie.
man und maget ſi gaben ie,
zu ie gelichen ſtunden,
ſo ſi mit fügen kunden,
ein ander ougen weide;
die gelieben duhten beide
ein ander ſchoner vil, danne e.
daz iſt liebe reht, daz iſt minnen e,
ez iſt hiure, und was ouch vert,
unde iſt, die wile minne wert,
under gelieben allen,
daz ſi ein ander baz gevallen,
ſo liebe an in wahſende wirt,
die blümen unt den wücher birt
lieplicher dinge,
dan an dem urſpringe.
diu wücherhafte minne
diu ſchönet, nach beginne;
daz iſt der ſame, den ſi hat,
von dem ſi nimmer zergat;
ſi dunket ſchoner ſit, dan e;
da von ſo tiuret minnen e:
duhte minne ſit, als e,
ſo zergienge ſchiere minnen e.
Die kiele ſtiezen aber an,
unde füren fröliche dan,
wan als vil, daz minne
zwei herze dar inne
von ir ſtraze hete braht.
diu zwei diu waren verdaht,

bekümberet beide
mit dem lieben leide,
daz ſolche wunder ſtellet,
daz honigende gellet,
daz ſüzende ſiuret,
daz touwende fiuret,
daz ſenftende ſmerzet,
daz elliu herze entherzet,
unde al die werlt verkeret,
daz hete ſi verſeret,
Triſtanden und Iſote,
ſi twang ein not genote
und in ſeltſæner ahte,
ir dewederez en mahte
gehaben rûwe noch gemach,
wan, ſo iz daz andere ſach;
ſo ſi aber ein ander ſahen,
daz gieng in aber nahen,
wande ſi en mohten under in zwein
ir willen niht gehaben in ein;
daz geſchûf diu fremde unt diu ſcham,
diu in ir wunne benam,
ſo ſi etswenne tougen
mit gelimten ougen
ein ander ſolten nemen war,
ſo wart ir lich geliche var
dem herzen unt dem ſinne.
Minne diu verwerrerinne,
die en duht' es niht da mite genûk,
daz man ſi in edelen herzen trûk
verholen unde tougen,
ſi ne wolte under ougen
ouch offenbæren ir gewalt,
der was an in zwein manik valt:
unlange in ein ir varwe erſchein,
ir varwe ſchein unlange in ein,
ſi wehſelten genote

bleich wider rote,
ſi wurden rot unde bleich,
als ez diu minne in under ſtreich.
hie mite erkande ie wederz wol,
als man an ſolchen dingen ſol,
daz etswaz von minnen
in ietwederes ſinnen
zem anderen was gewant,
unde begunden ouch ze hant
lieplich in ein gebaren,
zite und ſtate varen
ir rune und ir mære;
der minnen wildenære
leiten ein ander dikke
ir netzze und ir ſtrikke,
ir warte und ir lage,
mit antwürte und mit frage,
ſi triben vil mære under in.
Iſote rede und ir begin
der was vil rehte in meide wis,
ſi kom ir trut und ir amis
al umbe her von verren an,
von ende mante ſi her dan,
wie er ze Develine
in einem ſchiffeline
geflozzen wunt und eine kwam,
wie in ir müter an ſich nam,
und wie ſin ouch generte
von allem dem geverte,
wie ſi ſelbe in ſiner pflege
ſchriben lernte alle wege
Latin, und ſeiten ſpil.
der umbe rede der was vil,
die ſi im für ougen leite,
von ſiner manheite,
und ouch von dem ſerpande,
und wie ſi in zwir erkande,

in dem moſe und in dem bade.
diu rede was under in gerade,
ſi ſeit' im und er ſeit' ir,
„A,“ ſprach Iſot „do ez ſich mir
ze alſo güten ſtaten getrük,
daz ich iuch in dem bade niht ſlük,
got herre, wie gewarb ich ſo!
daz ich nu weiz, wiſte ich ez do,
bi namen ſo wær' iz iuwer tot.“ —
„war umbe?“ ſprach er „ſchone Iſot,
waz wirret iu? waz wizzet ir?“ —
„ſwaz ich weiz, daz wirret mir;
ſwaz ich ſihe, daz tût mir we;
mich müjet himel unde ſe,
lib und leben daz ſwæret mich.“
ſi ſtiurte und leinde ſich
mit ir elle bogen an in:
daz was der belde ein begin;
ir ſpiegel liehten ougen
diu volleten vil tougen,
ir begunde ir herze kwellen,
ir ſüzer munt uf ſwellen,
ir houbet daz wak allez nider.
ir friunt begund' ouch ſi dar wider,
mit armen umbe vahen,
ze verre noch ze nahen,
niwan in gaſtes wiſe.
Er ſprach ſüze unde liſe:
„ei, ſchöne ſüze, ſaget mir,
waz wirret iu, waz klaget ir?“
Der minnen veder ſpil, Iſot,
„lameir“ ſprach ſi „daz iſt min not,
lameir daz ſwæret mir den mût,
lameir iſt, daz mir leide tût.“
do ſi lameir ſo dikke ſprach,
er bedahte und beſach
anklichen unde kleine
des ſelben wortes meine;
ſus begund' er ſich verſinnen,
l'ameir daz wære minnen,
l'ameir bitter, la meir mer;
der meine der duht' in ein her:
er über ſach der drier ein,
und fragte von den zwein,
er verſweik die minne,
ir beider vogetinne,
ir beider troſt, ir beider ger,
mer unde ſur beredet' er:
„ich wæne,“ ſprach er „ſchone Iſot,
mer und ſur ſint iuwer not,
iu ſmekket mer unde wint,
ich wæne, iu diu zwei bitter ſint.“ —
„nein, herre, nein; waz ſaget ir?
der dewederez wirret mir,
mir en ſmekket weder luft noch ſe,
l'ameir al eine tût mir we.“
da er des wortes z'ende kam,
minne dar inne vernam,
er ſprach vil tougenliche z'ir:
„en triuwen, ſchone, als iſt ouch mir,
l'ameir und ir, ir ſit min not,
herze frouwe, liebe Iſot,
ir eine und iuwer minne,
ir habt mir mine ſinne
gar verkeret unde benomen;
ich bin uzer wege komen
ſo ſtarke und alſo ſere,
ich erhol' mich nimmer mere;
mich müjet und mich ſwæret,
mir ſwachet und unmæret
allez, daz min ouge ſiht;
in al der werlde en iſt mir niht
in minem herzen liep, wan ir.“
Iſot ſprach: „herre, als ſit ir mir.“

Do die gelieben under in
beide erkanden einen ſin,
ein herze und einen willen,
ez begunde in, beidiu, ſtillen
und öffenen ir ungemach.
ietwederez ſprach unde ſach
daz andere baltlicher an,
der man die maget, diu maget den man.
fremde under in diu was da hin,
er kuſte ſi und ſi kuſte in
lieplichen unde ſüze;
daz was der minnen büze
ein ſæleklicher ane vank;
ietwederz ſchankte unt trank
die ſüze, diu von herzen gie;
ſo ſi die ſtate gewunnen ie,
ſo gie der wehſel under in
ſlichende her unde hin,
vil tougenlichen und alſo,
daz nieman in der werlde do
ir willen und ir mût bevant,
wan ſi, der er doch was bekant,
Brangæne diu wiſe;
diu blikte dikke liſe
und vil tougenlichen dar,
und nam ir tougenheite war,
unt dahte dikke wider ſich:
„ouwe! nu verſtan ich mich,
diu minne hebet mit diſen an.“
vil ſchiere wart, daz ſi began
den ernſt an in beiden ſehen
und uzen an ir libe ſpehen
den inneren ſmerzen
ir mûtes unde ir herzen.
ſi mûte ir beider ungemach,
wande ſi ſi ze allen ziten ſach
ameiren unde amuren,
ſüfzen unde truren,
trahten und venſieren,
ir varwe wandelieren.
ſi en genamen nie vor trahte war
dekeiner ſlahte lip nar,
biz ſi der mangel unt daz leit
an dem libe als über ſtreit,
daz ez Brangænen angeſt nam
und ie diu vorhte da von kam,
ez wær' ir beider ende.
Unt dahte: „nu genende,
ervar', waz dirre mære ſi.“
ſi geſaz in eines tages bi
heimlichen unde liſe,
diu ſtolze, diu wiſe,
„hie iſt nieman,“ ſprach ſi „wan wir driu:
ſaget mir, ir zwei, waz wirret iu?
ich ſihe iuch ze allen ſtunden
mit trahte gebunden,
ſüfzen, truren unde klagen.“
„hoffche, getorſt' ich'z iu geſagen,
ich ſaget' ez iu.“ ſprach Triſtan. —
„ja, herre, vil wol, ſprechet an,
ſwaz ir wellet, daz ſaget mir.“
„ſæligiu, gûtiu,“ ſprach er z' ir
„ich en getar niht ſprechen für baz,
ir n' gewiſſet uns e daz,
mit triuwen oder mit eiden,
daz ir uns armen beiden
gût und gnædik wellet weſen,
anders ſo ſin wir ungeneſen.“
Brangæne bot ir triuwe hin,
ſi gelobete und gewiſſet' in
mit ir triuwen und mit gote,
ze lebene nach ir gebote.
„getriuwiu, gûtiu,“ ſprach Triſtan
„nu ſehet got ze vorderſt an,

unt da nach iuwer ſælekeit,
bedenket unſer zweier leit
unde unſer angeſtliche not.
ich armer unt diu arme Iſot,
ine weiz, wiez uns ergangen iſt,
wir zwei wir ſin in kurzer friſt
unſinnik worden beide
mit wunderlichem leide,
wir ſterben ſchiere von minnen,
und kunnen niht gewinnen
weder zit noch ſtate der zů,
ir irret uns ſpate unde frů:
und ſicherliche, ſterben wir,
da iſt nie man ſchuldik an, wan ir:
unſer tot unde unſer leben,
die ſint in iuwer hant gegeben.
hie mit iſt iu genůk geſaget.
Brangæne, ſæligiu maget,
nu helfet und genadet ir
iuwerre frouwen unde mir."
Brangæne wider Iſote ſprach:
„frouwe, iſt iuwer ungemach,
als er da iiht, von ſolcher not?"
„ia, herze niftel." ſprach Iſot.
Brangæne ſprach: „daz riuwe got,
daz der valant ſinen ſpot
mit uns alſus gemachet hat!
nu ſihe ich wol, es iſt niht rat,
ine můze durch iuch beide
mir ſelber nach leide
und iu nach laſter werben.
e ich iuch laze ſterben,
ich wil iu güte ſtate e lan:
ſwes ir wellet ane gan,
durch mich en lat niht mere,
ſwes ir durch iuwer ere
niht gerne wellet lazen.
ſwa ir iuch aber gemazen
und enthaben můget an dirre tat,
da enthabet iuch, daz iſt min rat.
lat diz laſter under uns drin
verſwigen und beliben ſin:
bereitet ir'z iht mere,
ez gat an iuwer ere,
ervert ez ie man, an' uns driu,
ir ſit verlorn, und ich mit iu.
herze frouwe, ſchone Iſot,
iuwer leben und iuwer tot
die ſint in iuwer pflege ergeben:
leitet tot und leben,
als iu ze můte geſte.
nach dirre zit en habet nime
dekeine vorhte her ze mir:
ſwaz iu gevalle, daz tůt ir."
Des nahtes, do diu ſchone lak,
ir triure und ir trahte pflak
nach ir trut amiſe,
nu kam geſlichen liſe
zů der kemenaten in
ir amis unde ir arzatin,
Triſtan unt diu minne;
minne, diu arzatinne,
ſi fürte ze handen
ir ſiechen Triſtanden;
ouch vant ſi Iſote ir ſiechen da;
die ſiechen beide nam ſi ſa
und gab in ir, im ſie,
ein ander ze arzatie.
wer hete ouch diſe beide
von dem gemeinen leide
vereinet und beſcheiden,
wan einunge an in beiden,
der ſtrik ir beider ſinne?
minne, diu ſtrikkerinne,

diu ſtrikte zwei herze an in zwein
mit dem ſtrikke ir ſüze in ein,
mit alſo grozer meiſterſchaft,
mit alſo wunderlicher kraft,
daz ſi unerlöſet waren
in allen iren jaren.

Ein langiu rede von minnen
diu ſwæret hofſchen ſinnen:
kurz rede von güten minnen
diu gütet güten ſinnen.
Swie lützel ich in minen tagen
des lieben leides habe getragen,
des ſenften herze ſmerzen,
der inner halp des herzen
ſo rehte ſanfte unſanfte tût,
mir wiſaget doch min mût,
des ich im wol gelouben ſol,
den zwein gelieben wære wol
und ſanfte in ir müte,
do ſi die leiden hüte,
die waren ſuht der minne,
der minnen viandinne,
von ir ſtiegen heten braht.
ich han von in zwein vil gedaht,
und gedenke hiute unde alle tage,
ſwenne ich liebe und ſenede klage
für mine ougen breite,
unde ir gelegenheite
in minem herzen ahte,
ſo wahſent mine trahte
und mût, min her geſelle,
als er in die wolken welle.
ſwenne ich bedenke ſunder
daz wunder unt daz wunder,
daz man an liebe funde,
der ez geſüchen kunde,
waz fröude an liebe læge,
der ir mit triuwen pflæge,
ſo wirt min herze ſa ze ſtunt
grozer, danne Setmunt:
unde erbarmet mich diu minne
von allem minem ſinne,
daz meiſtik alle, die der lebent,
an minnen hangent unde klebent,
und ir doch nie man rehte tût.
wir wellen alle haben mût
und mit minnen umbe gan:
nein, minne iſt niht alſo getan,
als wir ſ' ein ander machen
mit valſchlichen ſachen.
wir nemen der dinge unrehte war,
wir ſæjen bilſen ſamen dar,
unde wellen danne, daz uns der
lilien unde roſen ber'.
En triuwen, des mak niht geweſen,
wir müzen daz her wider leſen,
daz da vor gewerket wirt,
und nemen, daz uns der ſame birt.
wir müzen ſniden unde mæjen
daz ſelbe, daz wir dar geſæjen.
wir buwen die minne
mit gegelletem ſinne,
mit valſche und mit akuſt,
und ſüchen danne an ir die luſt
des libes unt des herzen:
ſo ne birt ſi niwan ſmerzen,
ungût und unfruht und unart,
als ez an ir gebuwen wart;
als ez uns danne riuwe birt,
und inner halp des herzen ſwirt,
unt tötet uns dar inne,
ſo zihen wir's die minne,
und ſchuldigen ſi dar an,

diu ſchulde nie dar an gewan.
wir ſæjen alle valſcheit,
ſo ſniden laſter unde leit;
tů uns das leit iht ſere we,
ſo bedenken ez e,
ſæn bezzerz unde baz,
unde ſniden ouch daz.
wir, die zer welde haben můt,
ſwie ſo er ſi böſe oder gůt,
wie tůn wir unſern tagen!
die wir vertriben und verjagen
in dem namen der minne,
und vinden niht dar inne,
niwan die ſelben arbeit,
die wir haben an ſi geleit,
miſſelinge und ungeſchiht;
des gůten vinden wir da niht,
des unſer ie gelicher gert,
unt des wir alle ſin entwert:
daz iſt der ſtæte friundes můt,
der ſtæteklichen ſanfte tůt,
der die roſen bi dem dorne treit,
die ſenfte bi der arbeit,
an dem ie lit verborgen
diu minne bi den ſorgen,
der an dem ende ie frőude birt,
als ofte als er beſwæret wirt;
den vindet ie man lützel nů:
alſo vor werke wir dar zů.
Ez iſt vil war, daz man da ſaget:
minne iſt getriben unde gejaget
in den ende loſen ort;
wir haben an ir niwan daz wort,
uns iſt niwan der name beliben,
unde haben ouch den alſo zetriben,
alſo verwortet unde vernamet,
daz ſich diu můde ir namen ſchamet

und ir daz wort unmæret;
ſi ſwachet unde ſwæret
ir ſelber uf der erde,
diu ere loſe, unwerde,
ſi ſlichet under huſen biten,
unt treit von laſterlichen ſiten
gemanik valtet einen ſak,
in dem ſi ir diube und ir bejak
ir ſelbes munde verſeit,
unde ez ze ſtraze veile treit.
ouwe! den market ſchaffe wir,
daz wunder tribe wir mit ir,
unde wellen des unſchuldik ſin.
minne, aller herzen künegin,
diu frie unt diu eine,
diu iſt umbe kouf gemeine.
wie hab' wir unſer herſchaft
an ir gemachet zinshaft!
wir haben ein böſe conterfeit
in daz vingerlin geleit,
unt triegen uns da ſelbe mite.
ez iſt ein armer truge ſite,
der friunden alſo liuget,
daz er ſich ſelben triuget.
wir valſchen minnære,
der minnen trugenære,
wie vergant uns unſer tage!
daz wir unſerre klage
ſo ſelten liebez ende geben.
wie verkůn wir unſer leben
ane liep und ane gůt!
Nu git uns doch daz gůten můt,
daz uns ze nihte beſtat:
ſwaz ie man ſchoner mære hat
von friuntlichen dingen,
ſwaz wir mit rede für bringen
von den, die wilent waren

vor manigen hundert jaren,
daz tût uns in dem herzen wol,
unt ſin der ſelben ſtate ſo vol,
daz lützel ieman wære
getriuwe und gewære
und wider den friunt an' akuſt,
er n' möhte ſusgetane luſt
von ſin ſelbes ſachen
in ſinem herzen machen.
wand uns daz ſelbe z'aller zit
mit jamer under füzen lit,
da von ez allez uf erſtat:
deiſt triuwe, diu von herzen gat;
diu treit ſich uns vergebene an,
ſo keren wir daz ouge dan
unt triben die ſüzen
unrüchliche under füzen;
wir haben ſi mit unwerde
vertreten in der erde:
ob wir ſi gerne ſüchten da,
wir n' wizzen alles gahes, wa.
ſo güt, ſo lonebære
triuwe under friunden wære,
war umbe lieben wir ſi niht?
ein blik, ein inneklich geſiht
uz herze liebes ougen,
der leſchet ane lougen
hundert tuſent ſmerzen
des libes unt des herzen;
ein kus in liebes munde,
der von des herzen grunde
her uf geſlichen kæme,
ohi! waz der benæme
ſeneder ſorge und herze not.

Ich weiz wol, Triſtan und Iſot,
die gebite loſen beide,
benamen ouch ir leide
und ir triure ein ander vil,
ſo ſi begriffen daz zil
gemeines willen under in.
iener gelange was do hin,
der die gedanken anget;
ſwes gelieben gelanget,
des triben ſ' under in genük,
ſo ſich diu zit alſo getrük,
ſo ſi zü ir ſtate kamen,
ſi gaben unde namen
mit getriuwelichem ſinne
in ſelben unt der minne
willigen zins unt zol.
in was vil inneklichen wol
an der reiſe und an der vart;
do diu fremde hine wart,
do was ir heimeliche
riliche unde riche.
und was daz wisheit unde ſin;
wand die ſich helent under in,
ſit daz ſi ſich enbarent,
unt danne ir ſchame varent
und geſtent ſich an liebe,
die ſint ir ſelber diebe;
ſo ſi ſich danne ie mere helent,
ſo ſi ie mere in ſelben ſtelent
und miſchent liep mit leide.
diſe gelieben beide
die en halen ſich ze nihte,
mit rede und mit geſihte
waren ſi heimelich under in.
Sus triben ſi die reiſe hin
mit wunneklichem lebene,
unt doch niht gar vergebene:
in tet diu vor vorhte we,
ſi bevorhten daz e,
da ez ouch ouch ſider zü kwam,

daz in ſit frœude vil benam
und brahte ſi ze maniger not,
daz was daz, daz diu ſchœne Iſot
dem manne werden ſolte,
dem ſi niht werden wolte.
ouch twank ſi beide noch ein leit,
daz was Iſote wipheit.
hier umbe was in leide,
diz leidete ſi beide.
doch was in diſiu ſwœre
lihte unt tragebœre,
wand ſi ir willen under in zwein
friliche heten in ein
dikke unt ze manigem male.
Nu daz ſi Kurnewale
gefüren alſo nahen,
daz ſi daz lant wol ſahen,
des fröuten ſi ſich alle do,
ſi waren ſin alle fro,
wan eine Triſtan und Iſot;
der angeſt was iz und ir not;
der wille, wœre der geſchehen,
ſi n' heten nimmer lant geſehen.
diu vorhte ir beider eren
begunde ir herze ſeren;
ſi ne kunden ſich beraten nie,
waz ſi getœten oder wie,
daz Iſote wipheit
dem künige wurde verſeit.
unt doch, ſwie unratbœre
kindeſche minnœre
in ir kintheite ſint,
der rat geviel doch an daz kint.

So minne an tumben kinden
ir ſpil geratet vinden,
ſo müge wir an den kinden
witzze und liſte vinden.
Lang umbe rede ſi hin geleit:
Iſot vant in ir kintheit
eine witzze und einen liſt,
den aller beſten zů der friſt,
daz ſi nimere tœten,
niwan Brangœnen bœten,
daz ſi an der erſten naht,
ſunder rede und ſunder braht,
bi Marke ir herren lœge,
geſelleſchefte im pflœge;
ez en wurde im nimmer baz entſaget,
wand ſi was ſchone unde was ouch
alſus ſo lerte minne [maget.
durnehtekliche ſinne
ze valſche ſin verſlizzen,
die doch niht ſolten wizzen,
waz ze ſus getaner trüge
unt ze valſcheit gezüge.
Die gelieben alſo taten,
Brangœnen ſi do baten
als lange und alſo vil,
bis ſiz brahten uf daz zil,
daz ſi da zer ſtete
gelobte, daz ſiz tete.
und lobt' iz ouch mit maniger not,
ſi en wart niht ze einem male rot
und miſſevar von dirre bete,
als ez ir michel not tete.
diu bet diu was ouch ſeltſœne.
„trut frouwe," ſprach Brangœne
„iuwer müter, diu frouwe min,
diu ſœlige künegin,
diu bevalh iuch mir in mine pflege,
und ſolt' iuch ſelbe an diſem wege
und an dirre veigen vart
von diſem leide han bewart:

nu habet ir laſter unde leit
von miner warloſekeit;
von diu ſo darf ich'z maze klagen,
můz ich daz laſter mit iu tragen.
ez wære ouch wol gefüge,
daz ich ez eine trůge,
möhtet ir der von geſin.
genædeklicher trehtin,
wie vergæze du min ie ſo!//
Iſot ſprach zů Brangænen do:
„ſtolziu niftel, ſage mir,
waz meineſtu, waz wirret dir?
mich wundert ſere, waz du klages.// —
„frouwe, da warf ich anders tages
uz dem ſchiffe ein glaſe vaz.// —
„ſo tæte du; waz wirret daz?//
„ouwe!// ſprach ſi „daz ſelbe glas
unt der trank, der dar inne was,
der iſt iuwer beider tot.//
„war umbe, niftel?// ſprach Iſot
„wie iſt diſem mære?//—„im iſt alſo.//
Brangæne ſeit' in beiden do
die rede von ende her dan.
„nu walt' es got!// ſprach Triſtan
„ez wære tot, oder leben,
ez hat mir ſanfte vergeben.
ine weiz, wie jener werden ſol:
dirre tot der tůt mir wol;
ſolte diu wunnekliche Iſot
immer alſus ſin min tot,
ſo wolt' ich gerne werben
umb ein ewekliches ſterben.//

Lat alle red' beliben:
welle wir liebe triben,
ez en maz ſo niht beliben,
wir n' můzen leide ouch triben.

Swie ſanft' uns mit der liebe ſi,
ſo můze wir doch ie da bi
gedenken der eren.
ſwer ſich an niht wil keren,
wan an des libes geluſt,
daz iſt der eren verluſt.
ſwie wol Triſtande tete
daz leben, daz er hete,
ſin ere zoh in doch der van;
ſin triuwe lag im alles an,
daz er ir wol gedæhte,
unde Marke ſin wip bræhte.
die beide, triuwe und ere,
betwungen in ſo ſere;
ſin herze und ſine ſinne,
die da vor an der minne
waren worden ſigelos,
da er die minne für ſi kos,
die ſelben ſige loſen zwo
die geſigten an der minne do.
Triſtan der ſante boten ze hant
in zwein batelen wider lant,
und enbot Marke mære,
wie ez ergangen wære
umbe die ſchönen von Irlant.
Marke beſande ze hant,
ſwaz er beſenden kunde;
da ranten an der ſtunde
tuſent boten nach riterſchaft.
man enpfie mit micheler kraft
die kunden unt die geſte.
daz ergeſte unt daz beſte,
daz Marke an diſen zwein enpfie,
mit dem ſin leben ouch hin gie,
daz ſelbe enpfieng er alſo wol,
als ein man daz enpfahen ſol,
daz im vor allen dingen iſt.

Marke der hiez an der friſt
den lant barunen allen ſagen,
daz ſi in ahzehen tagen
alle ze hove kæmen,
als ſi im wol gezæmen,
ze ſiner brut leite.
diz allez was bereite:
ſi komen riliche dar,
dar kom manik wunnekliche ſchar
von ritern und von frouwen
ir ougen wunne ſchouwen,
die liehten Iſote;
diu wart vil und genote
unt ze wunder an geſehen,
und niwan des einen gejehen:
„Iſot, Iſot, la blunde,
marveil de tu le munde!
Iſot diu iſt beſunder
über al die werlt ein wunder!
ez iſt war, daz man da ſaget
von dirre ſæligen maget:
ſi git der werlde wunne,
gelich alſam diu ſunne;
ez n' gewunnen elliu riche
nie maget ſo wunnekliche.“

Nu ſi ze ir e beſtatet wart,
und an ir rehte bewart,
daz Kurnewal und Engellant
ſo wart beſetzzet in ir hant,
obe ſi niht erben bære,
daz Triſtan erbe wære,
und ir hulde wart getan:
des nahtes, do ſi ſolte gan,
ſlafen zů ir herren Marke,
na heten ſi ſich ſtarke,
ſi und Brangæne unt Triſtan,
vor hin geſtizzen dar an,
daz ſi ir ſtete und ir ſtat
wislichen heten beſat
und wol vor hin beraten.
in Markes kemenaten
was nie man, wan ſi vieriu,
der künik ſelbe und ſi driu.
nu was ouch Marke nider komen;
Brangæne hete an ſich genomen
der küneginne kleider;
diu kleider ir beider
waren verwandelt under in;
Triſtan fürte Brangænen hin
die marter liden unt die not;
diu lieht diu laſchte ir frouwe Iſot,
Marke Brangænen zů im twank;
ine weiz, wie ir der ane vank
geviele dirre ſache:
ſi dolte ſo gemache,
daz ez gar ane braht beleip,
ſwaz ir geſpil mit ir getreip,
ſi leiſte unde werte,
ſwes er hin z' ir gegerte,
mit meſſinge und mit golde,
als wol, als er wolde.
ich wil mich ouch des wol verſehen,
daz ez e ſelten ſi geſchehen,
daz ie ſo ſchone meſſink
für guldiniu teidink
ze bette gelte wurde geben.
daſt war, ich ſazt' es wol min leben,
daz ſit Adames tagen
als edel valſch nie wart geſlagen,
noch nie ſo gæbiu trugenheit
an mannes ſite wart geleit.
die wile ouch ſi zwei lagen,
ir bette ſpiles pflagen,
al die wile het Iſot

michel angeſt unde not;
ſi dahte allez wider ſich;
„got, herre, nu beware mich,
und hilf mir, daz min niftelin
wider mich getriuwe mûze ſin!
tribet ſi diz bette ſpil
iht ze lange und iht ze vil,
ich fürht', ez ir ſo wol behage,
daz ſi vil lihte da betage:
ſo werde wir alle
ze ſpote unt ze ſchalle."
nein, ir gedanke und ir mût
die waren luter unde gût;
do ſi für Iſolde
geleiſte, daz ſi ſolde,
und ir teiding ergie,
von dem bette ſi ſich lie.
nu was ouch Iſot hant gar,
für daz bette ſaz ſi dar,
als ez diu ſelbe ſolte ſin.
ze hant ieſch ouch der künik den win:
da volget' er dem ſite mite;
wand iz was in den ziten ſite,
daz man des elliche pflak,
ſwer ſô bi einer meide lak
und ir den blûmen abe genam,
daz eteswer mit wine kam
und lie ſi trinken beide,
ſamt ane under ſcheide;
der ſelbe ſite ergieng ouch da,
Triſtan ſin nefe der brahte ie ſâ,
beide, lieht unde win!
der künik trank unt diu künegin.
Ouch ſagent gnûge mære,
daz ez des trankes wære,
von dem Triſtan unde Iſot
gevielen in ir herze not:

nein, des trankes was niht me,
Brangæne warf in in den ſe.
Nu ſi dem ſite gegiengen mite,
beide getrunken nach dem ſite,
diu junge künegínne Iſot
diu leite ſich mit maniger not,
mit tougenlichem ſmerzen
ir mûtes und ir herzen,
zû dem künige ir herren nider.
der greif an ſine frôude wider,
er twank ſi nahen an ſinen liv,
in duhte wip, als wip;
er vand ouch die vil ſchiere
von gûter maniere;
im was ein, als ander,
an ietwederre vand er
golt unde meſſink;
ouch leiſten ſ' im ir teidink
alſo dan und alſo dar,
daz er nie nihtes wart gewar.
Iſot diu was do ſtarke
von ir herren Marke
geminnet und geheret
gepriſet und geeret,
von liute und von lande.
wand man ſo maniger hande
füge und ſælde an ir ſach.
ir lop und ir ere ſprach,
ſwaz lop geſprechen kunde.
under dirre ſtunde
hete ſi und ir amis
ir kurze wile manige wis,
ir wunne ſpate unde frû;
wand nie man wande niht der zû,
da n' dahte weder wip noch man
deheiner ſlahte undinges an;
wande ſi was in ſiner pflege

alle ſtunde und alle wege,
und lebte, ſwie ſi duhte gût.
Hie mit ſo nam ſi in ir mût
und bedahte al ir dink;
ſit nie man ir hælink
und ir truge liſte,
niwan Brangæne, wiſte,
en wære ſi danne eine,
ſo dörfte ſi immer kleine
geſorgen umb ir ere.
ſi ſorgete vil ſere,
und vorhte harte ſtarke,
Brangæne, ob ſi ze Marke
dekeine liebe hete,
daz ſi im kunt tete
ir laſter und ir mære,
als iz ergangen wære.
diu ſorgehafte künegin
diu tet an diſen dingen ſchin,
daz man laſter unde ſpot
mer fürhtet, danne got.
zwene knehte ſi beſande,
fremde von Engellande,
die ſelben hiez ſi beide
ſweren eide und eide,
triuwe über triuwe geben,
da zů gebot ſ' in an ir leben,
ſwaz ſi ſi hieze ane gan,
daz daz, beidiu, getan.
und ouch verholen wære.
Sus ſeite ſ' in ir mære,
diu mort ræte ſprach zů z' in:
„nu merket beide minen ſin,
ich ſende eine maget mit iu,
die nemt, und ritet ir driu
heimeliche unde balde
etswar ze einem walde,
ez ſi verre oder bi,
der iu dar zů gevellik ſi,
da nie man heimeliche habe,
unde ſlahet ir daz houbet abe;
und alle ir rede die merket ir,
und ſwaz ſi ſage, daz ſaget mir;
ir zungen bringet mir her dan.
und ſit ouch des gewis daran,
ſwie ſo ich ez in ein getrage,
daz ich iuch morgen an dem tage
mit riterlicher ſache
beide riter mache,
und wil iu lihen unde geben,
die wil' ich immer ſol geleben."
diu red' diu wart gewiſſet da.
Iſot diu nam Brangænen ſa:
„Brangæne," ſprach ſi „nim hie war,
bin ich iht ſere miſſevar?
ine weiz, wie mir min dink ſie,
min houbet tůt mir ſere we:
du můſt uns wurze bringen,
wir můzen diſen dingen
etslichen rat geben,
oder ez gat mir an daz leben."
Diu getriuwe Brangæne ſprach:
„frouwe, iuwer ungemach
daz můt mich harte ſere.
nu ne bitet ouch niht mere,
heizet mich wiſen etswar,
da ich eteswaz ervar',
daz ze iuwern dingen gůt ſi." —
„ſich, zwene knappen ſint hie bi,
mit den rit', die wiſent dich." —
„gerne, frouwe, daz tůn ich."
ſi ſaz uf und reit mit in.
Nu ſi zem walde kamen hin,
* da wurze, krut unt gras

* der volle nach ir willen was,
* Brangæne wolte erbeizet ſin;
* nu fürten ſi ſi baz hin in
in die wüſte und in die wilde.
nu ſi von dem gevilde
verre hin in kamen,
die hoffchen ſi da namen,
die getriuwen, die werden,
unt ſazten ſi zer erden,
mit triure und mit leide,
unt zukten ſwert beide.
Brangæne do ſo ſere erſchrak,
daz ſi an der erden gelak,
und lag alſo lange nider,
ir herze erbibte unde alle ir lider;
erſchrokkenliche ſi uf ſach:
„herre, gnade!“ ſi da ſprach
„durch got, waz wellet ir an gan?“ —
„da ſult ir iuwer leben lan.“ —
„ouwe! war umbe? ſaget mir.“
in einer ſprach: „waz habet ir
begangen wider die künegin?
diu hiez iuch ſlahen; nu müz iz ſin;
iuwer und unſer frouwe Iſot
diu hat geſchaffet iuwern tot.“
Brangæne vielt ir hende in ein,
weinende ſprach ſi: „herre, nein,
durch iuwer güte unt durch got,
ſo friſtet beide diz gebot,
unde lat mich alſo lange leben,
daz ich iu antwurte müge geben;
da nach habt ir mich ſchiere erſlagen.
ir ſult miner frouwen ſagen,
unde wizzet ſelbe, daz ich nie
wider ir hulden niht begie,
dar an ich mich verſæhe
daz ir leit geſchæhe,
ez en wære danne als vil,
des ich doch niht getruwen wil:
do wir zwo füren von Irlant,
do heten wir zwo zwei gewant,
diu heten wir uns beiden
erwelt unde uz geſcheiden
von anderem gewande,
diu fürten wir von lande,
zwei hemde, wiz, alſam ein ſne.
do wir do komen uf den ſe
her wider lant uf unſer vart,
ſo heiz ir von der ſunnen wart,
daz ſi vil ſelten in den tagen
an ir iht kunde vertragen,
niwan ir hemede al eine,
daz wize, daz reine.
ſus liebete ir diz hemede an,
do ſiz üben began,
biz daz ſiz überübete,
ſine wize gar betrübete.
do hete ich aber daz mine
heimliche in minem ſchrine
in reinen wizen valden
verborgen unde behalden.
unde als min frouwe her kwam,
den künig ir herren genam,
und zü z' im ſlafen ſolte gan,
do en was ir hemede niht getan
ſo ſchone, als iz ſolte,
und als ſi gerne wolte:
daz ich ir do daz mine lech,
und ir's eht eines verzech,
unde min ſo vil an ir vergaz,
ir eu werre danne daz,
ſo wizze got wol, daz ich nie
ze keinen ziten über gie
weder ir bete, noch ir gebot.

nu tût iz beide ſamt, durch got,
grüzet ſi von mir alſo wol,
als ein junk frouwe ir frouwen ſol;
und got, durch ſine güte,
der bewar' ir unde behüte
ir ere, ir lip unde ir leben!
und min tot ſi ir vergeben.
die ſele die bevilhe ich gote,
den lip hin ze iuwerem gebote."

Nu ſahen diſe zwene man
erbermekliche ein ander an,
und erbarmte ſ' an der reinen
ir inneklichez weinen,
ſi gerou vil ſere beide,
und namen'z in ze leide,
daz ſi gelobet heten,
daz ſi den mort teten,
do ſi an ir niht funden,
noch niht ervinden kunden,
daz morde gebære
unt totbære wære:
ſi giengen raten under in zwein,
und gerieten in ein,
ez ergienge in, ſwie iz in möhte ergan,
ſi wolten ſi leben lan.
die getriuwen bunden ſi ſa
hohe uf einen boum da,
daz ſi die wolve iht næmen,
biz daz ſi wider kæmen;
unde ſniten an der ſtunde
einem ir vogel hunde
die zungen uz; und riten dan.

Sus ſeiten diſe zwene man
Iſot, der mort ræten,
daz ſi ſ' ermordet hæten
mit iamer und mit leide:
ſi ſageten ir beide,
diu ſelbe zunge diu wære ir.
Iſot diu ſprach: „nu ſaget mir,
waz mæres ſeit' iu diu maget?"
ſi ſeiten, als in was geſaget,
al von ende ir rede her dan,
und verſwigen nie niht dar an.
„ja, ſprach ſi „ſeite ſ' iu nime?" —
„nein, frouwe." Iſot diu rief: „ouwe!
und wafen dirre mære!
unſæligen mordære,
waz habt ir an gegangen!
ir müzet beide hangen."
„herre!" ſprachen jene do
„wie lutent diſiu mære ſo?
vil wunderlichiu frouwe Iſot!
ir habet uns doch mit maniger not
erflehet und ernötet,
daz wir ſi han ertötet." —
„ine weiz, waz ir von flehe ſaget:
ich bevalh iu mine maget
in iuwer hüte und iuwer pflege;
daz ir ir pflæget uf dem wege,
daz ſi mir ſolte bringen
ein teil ze minen dingen:
die müzet ir mir wider geben,
oder ez gat iu an daz leben,
ir veigen mort ſlangen,
ir werdet beide erhangen,
oder uf einer hurt verbrant."
„en triuwen," ſprachen jene ze hant
„frouwe, iuwer herze und iuwer müt
die ſint niht luter unde güt,
iuwer zunge iſt harte manikvalt.
nu, frouwe, friſtet diſen gewalt;
e wir verlieſen unſer leben,
wir wellen ſ' iu e wider geben
ſchone und wol geſunde."

Iſot ſprach an der ſtunde,
weinende harte ſere:
„nu en lieget mir niht mere,
lebet Brangæne, oder iſt ſi tot?“ —
„ſi lebet noch, wunderlichiu Iſot.“ —
„ouwe, ſo bringet mir ſi her,
den worten, daz ich iuch gewer'
ſwes ich iu gelobet han.“ —
„frouwe Iſot, daz ſi getan.“
Iſot behabt' ir einen da;
der ander reit dannen ſa,
hin wider, da er Brangænen lie;
Iſote ir frouwen braht' er die.
unt do ſi für Iſote kam,
Iſote ſi zwiſchen arme nam,
und kuſte ir wangen und ir munt
z'einer und ze maniger ſtunt.
den knappen gap ſi ze ſolde
zweinzik mark von golde,
den worten, daz diz mære
von in verholen wære.

Nu daz diu künegin Iſot
Brangænen in der ende not
getriuwe unde ſtæte
und an ir müte hæte
durnehte in alle wis bekant,
und in dem tigele gebrant
und geliutert, als ein golt,
ſit des was Brangæne und Iſolt
von herzen und von ſinne
ſo getriuwe und ſo geminne,
daz nie niht under in beiden
ir dinges wart geſcheiden;
ſi waren mit ein ander do
ir mütes unde ir herzen fro.
Brangæne was des hoves do wol,
der hof der was ir lobes vol;
ſi was geminne in allen,
ſi n' trük nie manne gallen
uzen und inner halp der wat;
ſi was rat gebe unde rat
des küniges unt der künegin;
ze kamere kunde niht geſin,
Brangæne en müſ' iz wizzen.
ouch was ſi verſlizzen
zu dieneſte Iſolde,
ſi diende ir, ſwie ſi wolde,
an Triſtande ir amiſe.
diz triben ſ' alſo liſe,
daz nie nie man der van
deheinen ark wan gewan.
ir gebærde, ir rede, ir mære,
und ſwaz ir dinges wære,
des nam in lützel ie man war,
nie man hete wan dar.
in was ſanfte und alſe wol,
als zwein gelieben ſol,
den ir ſtate und ir zit
ze ſtaten unt ze willen lit.
Da was amie und amis
alle zit und alle wis
in der minnen bejage.
ſi begunden dikke in dem tage
ir ougen under ſtrikken
mit inneklichen blikken,
in der menige und under liuten,
da blikke ſulen diuten
und wehſel mære meinen,
mit den man ſich vereinen
aller gelieben liebe mak,
daz triben ſi naht unt tak;
unde was daz ane vare;
an rede und an gebare
waren ſi, beidiu, gende,

ſitzzende unde ſtende,
frilich unde offenbære;
ir offenlichiu mœre,
mit den ſi wunder kunden,
diu begunden ſ' under ſtunden
mit klebe worten under weben;
man ſach dikke in ir mœren kleben
der minnen werk von worten,
als golt in deme borten,
es gedahte aber nie man niht,
daz ir wort und ir geſchiht
an liebe heten keine kraft,
wan eine von der magſchaft,
die man ſo groze erkande
under Marke unt Triſtande;
mit der verkouften ſi vil,
mit der ertrügen ſ' ir minne ſpil,
mit der verſpilte minne
vil maniges herzen ſinne,
der ſich nie keines kunde entſtan,
wiez umb' ir liebe was getan.
diu was an in reine unde gût;
ir beider ſin, ir beider mût,
daz was allez ein und ein,
ja und ja, nein und nein;
ja und nein, nein und ja,
en triuwen, daz was niender da.
an in was niht geſcheiden,
da waren beide an beiden.
Sus triben ſi zwei under in
die ſtunde liepliche hin.
wilent ſus, und wilent ſo;
ſi waren under wilen fro
und under wilen ungemût,
als liebe under gelieben tût:
diu briuwet in ir herzen
die ſenfte bi dem ſmerzen,
bi fröude kumber unde not.
ſo Triſtan und ſin frouwe Iſot
ir ſtate zů z'ir dingen
niht kunden volle bringen,
daz was ir not, ſus unde ſo.
ſi waren trurik unde fro.
ouch en wart niht under in verborn,
da ne wære ouch under wilen zorn,
ich meine, zorn ane haz.
unde ſprichet aber ie man daz,
daz zorn ungebære
under ſo gelieben wære,
bi namen, da bin ich ſicher an,
daz der nie rehte liep gewan;
wan diz daz iſt der minnen ſite,
hie enzündet ſi gelieben mite,
hie mite ſo ſiuret ſi den mût:
wand, als in zorn vil we getût,
ſo ſünet ſi diu triuwe,
ſo iſt aber diu liebe niuwe
unde aber der triuwen me, dan e.
wie aber ir zorn uf erſte,
wie ſ' ane rat ze ſüne komen,
daz habet ir dikke wol vernomen:
gelieben dunket lihte,
die dikke und ie gedihte
ein ander mügen geweſen bi,
daz eteswer da lieber ſi
und naher gende, dan ſi ſin,
und machent umbe ein dunkelin
ein michel zorn mœre,
uz einer kleinen ſwære
eine riliche ſüne;
und iſt ouch daz ze tüne,
daz ſol man in billichen,
hie von ſol liebe richen,
jungen unde niuwen,

unde fiuren an den triuwen.
liebe armet unde altet,
ſi kület unde kaltet,
ſwa ſi ir fiures niht en hat,
ſo der zorn an ir zergat,
ze hant en grünet ſi niht.
ſwenne under friunden geſchiht
deheiner ſlahte zornelin,
ſo iſt triuwe ie da diu ſünerin,
friſch und nitniuwe;
diz niuwet die triuwe,
diz liutert liebe, als golt.
alſus treip Triſtan und Iſolt
mit lieb und leide ir ſtunde hin,
lieb und leit was under in
in micheler umnüzekeit;
liep mein' ich, ane herze leit:
ſi ne heten dannoch beide
deheine herze leide,
noch niht ſolicher ungeſchiht,
diu hin in daz herze ſiht.
Si verſwigen ouch ir dink
und halen ir hælink
vil ankliche und vil ange,
unt triben ouch daz lange.
ſi waren beide hoch gemüt,
ir mütes fri unde früt.
Iſot diu küneginne
diu was ſo geminne
mit liute unde mit lande;
ouch ſeite von Triſtande,
beide, liut und lant,
er was genenne und erkant,
ervorhten wunderliche
in al dem künikriche.

Nu Triſtan was gemüthaft,
z'erneſte unt ze riterſchaft
vertet er ſiner ſtunde vil;
er diente mit veder ſpil
ſinen müzigen tagen,
er reit pirſen unde jagen,
ſo ez an der zit alſo geviel.
in den ziten kom ein kiel
ze Kurnewale in Markes habe,
da reit ein riter uz und abe,
ein edel barun von Irlant,
der was Gandin genant,
und was hoviſch, ſchone unde rich,
des libes alſo menlich,
daz allez Irlant ſeite
von ſiner manheite.
der kom ſchone gekleit,
mit riterlicher ſchonheit,
und mit herlichen ſiten,
al eine uf Markes hof geriten,
ane ſchilt und ane ſper;
über ſinen rukke fürt' er
eine roten, diu was kleine
mit golde unde mit geſteine
geſchönet unde gezieret,
ze wunſche gecordieret.
und als er erbeizet was,
er gienk in den palas
und grüzte, als er ſolde,
Marken unde Iſolde,
der riter unt der amis
was er geweſen manige wis
und ouch ze manigem male,
unde kam ze Kurnewale
durch ir willen von Irlant.
nu bekande ouch ſin ze hant:
„deus ſal, meſſire Gandin!“
ſprach diu gefüge künegin.
„merzi,“ ſprach Gandin „bele Iſolt!

ſchone unde ſchoner, danne golt,
in Gandines ougen.“
nu ſeite ouch Iſot tougen
dem künige, wer er wære.
den duht' es alwære,
und wunderte in genük,
daz er die roten uf im trük,
unde nam ſis alle wunder,
ſament unde ſunder
bemarkten ſiz ſtarke.
ie doch ſo fleiz ſich Marke
ze ſinen eren fere,
ſo durch ſin ſelbes ere,
ſo durch die bete Iſote.
diu bat in ie genote,
daz er im ere bære,
wand er ir lant man wære.
des was er gerne gemant,
er ſazte in bi ſich ze hant,
unde fragte in aller hande,
von liute und von lande,
von frouwen und von hoviſcheit.
nu daz daz ezzen was bereit,
unt daz geſinde wazzer nam,
unt daz wazzer hin z' im kam,
do wart er vil unde vil,
gebeten, daz er ſin roten ſpil
von im hete getan.
des en kund' in nie man über gan.
künig unde künegin
die liezen ez mit güte ſin;
ſo duht' ez aber gnüge
unhübſcheit unde unfüge;
ouch en gieng' ez ſo niht hin,
ſi ne begunden's under in
vil lachen unde ſpoten.
Der riter mit der roten,
der herre mit der harnſchar,
der nam es alles dekeine war;
er was nider geſezzen
ze Markes ſiten, ezzen,
er trank und az, als im gezam.
Nu man die tiſche dan genam,
er ſtünt uf und gie dannen,
ſitzzen ze Markes mannen;
die gaben im geſelleſchaft,
die waren mit im kumberhaft
mit manigem hove mære,
der künik, der hovebære,
Marke, der tugende riche,
der bat in offenliche
ob er iht roten kunde,
daz er in allen gunde
daz ſi vernæmen ſin ſpil,
der gaſt ſprach: „herre, ine wil,
ine wizze danne, umbe waz.“ —
„herre, wie meinet ir daz?
welt ir iht des ich han,
daz iſt allez getan;
lat uns vernemen iuwern liſt,
ich gib' iu, ſwaz iu lieb iſt.“
„diz ſi.“ ſprach der von Irlant.
er tet in einen leich ze hant,
der in allen ſanfte tete.
der künik der bat in ſa ze ſtete,
daz er aber einen machete.
der trugenære erlachete
vil innekliche wider ſich:
„diu miete“ ſprach er „leret mich,
daz ich iu rote, ſwaz ich ſol.“
unt tet den zwirent alſo wol.
nu daz der ander was getan
Gandin gie für den künik ſtan,
die roten trüg er an der hant,

„Nu, herre,“ ſprach er „ſit gemant
des ir gelobtet wider mich.“ 13215
der künik ſprach: „gerne daz tün ich;
ſaget mir, waz wellet ir?“
„Iſolde“ ſprach er „gebet mir.“
„friunt,“ ſprach er „ſwaz ir, ane die,
gebietet, daz iſt allez hie:
diz mak noch ſus, noch ſo geſin.“
„en triuwen, herre,“ ſprach Gandin
„ine wil groz noch kleine,
niwan Iſote al eine.“
der künik ſprach: „en triuwen, daz
„herre, ſo en welt ir nih[t] en geſchiht.“—
behalten iuwer warheit:
werdet ir des über ſeit,
daz ir urwære ſit,
ſo en ſult ir nach der ſelben zit
deheines landes künik weſen.
heizet küniges reht leſen,
und vindet ir'z niht da,
ich gan von minem rehte ſa.
ouch, jehet ir, oder ſwer des jiht,
ir gelobetet mir niht,
da volg' ich minem rehte hin,
wider iuch und wider in,
ſwie mir der hof erteilet,
min lip der iſt geveilet
mit kampfe und mit vehte,
ine kome zů minem rehte.
ſwer ſo ir wellet, oder ir,
der rite in einen rink mit mir:
ich wil bereden an dirre friſt,
daz diu ſchone Iſot min iſt.“
Der künik ſach her unt dar,
und nam allenthalben war,
ob er ie man möhte han,
der in getörſte beſtan.

nu en was da nie man, der ſin leben
an eine wage wolde geben; 13252
noch Marke ſelbe en wolde
niht vehten umb Iſolde;
wan Gandin was von ſolcher kraft,
ſo manlich und ſo herzehaft,
ir keiner kerte ſich dar an.
Nu was ouch min her Triſtan
pirſen geriten ze walde:
der en was ouch nie ſo balde
von walde wider ze hove komen,
er n' hete uf dem wege vernomen
diu leiden niuwen mære,
daz ſi im gantwurtet wære.
ez was ouch war, ſi was alſo:
Gandin hete die ſchönen do,
vil innekliche weinende
und manige klage erſcheinende,
von hove gefüret an den ſtat;
und an den ſtat was im geſat
ein pavelune, diu was rich,
wol, ſchone unde herlich.
da gieng er unt diu künegin
al die wile ſitzzen in,
unz daz mer wider kæme
unt der kiel genæme
den fluz unt die flieze,
wand er lag an dem grieze.
Nu Triſtan wider heim kam,
unde von der roten vernam
diu mære baz unde baz,
ze hant er uf ſin ors ſaz,
ſine harpfen nam er an die hant,
er kam wol balde gerant
bi und nahen zů der habe,
und kerte do mit liſten abe
zů einem büſche, und bant da vaſte

ſin ors zů einem aſte,
ſi ſwert daz hankt' er dar an,
mit ſiner harpfen lief er dan,
und kam ze der pavelune,
und vand ouch dem barune
ſitzzende under armen,
die frœude loſen armen,
die weinenden Iſote;
die troſt' er ie genote:
nu half ez aber kleine,
biz daz ſi den al eine,
mit der harpfen geſach.
den grůzte Gandin unde ſprach:
„deus te ſaut, beas harpiers!“ —
„merzi, gentil ſchevaliers!
herre, ich han,“ ſprach aber er
„gegahet harte ſere her;
man ſagte mir an dirre zit,
daz ir von Irlande ſit,
herre, dannen bin ouch ich:
durch iuwer ere, fůret mich
hin wider heim in Irlant.“
der von Irlant ſprach ze hant:
„geſelle, daz gelobe ich dir.
nu ſitzze nider, harpfe mir;
getrœſteſtu die frouwen min,
daz ſi ir weinen lazet ſin,
ich gibe dir die aller beſte wat,
die diſiu pavelune hat.“
„Diz lob' ich, herre.“ ſprach Triſtan
„ouch han ich gůten troſt dar an;
ez en ſi danne alſo vil,
daz ſi durch keines mannes ſpil
ir weinen welle lazen,
ſo můz ſi ſich es mazen.“
Sines werkes er begunde,
er harpfete an der ſtunde
ſo rehte ſůzen einen leich,
der Iſote in ir herze ſleich,
unde ir gedanken alle ergie,
ſo verre, daz ſi ir weinen lie,
und an ir amis was verdaht.
nu daz der leich was volle braht,
do was dem kiele wazzer komen,
und hete ſinen fluz genomen.
hie mite ſo ſprachen jene her abe
von dem kiele in die habe:
„herre, herre, get her an!
und kumet min her Triſtan,
die wile ir an dem lande ſit,
uns begat ein übel zit;
ez ſtat gar in ſiner hant,
beide, liut unde lant;
ouch iſt er ſelbe, ſo man ſeit,
von alſo grozer frecheit,
ſo geherze und ſo gemůt,
daz er iu lihte ſchaden tůt.“
Diu rede was Gandine ungemach,
uz grozem unwerde er ſprach:
„nu můze ich haben gotes haz,
ob ich von hinnen umbe daz
talank deſt' e ze ſchiffe ge!
geſelle, mache du mir me
den leich von Didone;
du harpfeſt alſo ſchone,
daz ich ez an dich minnen ſol.
nu harpfe miner frouwen wol;
ich fůre dich ze minnen
mit mir und mit ir hinnen,
und gibe dir ouch al hie ze hant
dinen geheiz unt din gewant,
daz aller beſte, daz ich han.“
Triſtan ſprach: „herre, deiſt getan.“
Der ſpile man hůp aber an,

ſin harpfen ſpil er aber began
ſo rehte ſüze bringen,
daz Gandin ſinen dingen
vil flizeklichen ore bot,
und ſach ouch wol, daz Iſot
ſere an die harpfen was verdaht.
nu der leich was volle braht,
Gandin der nam die künegin,
und wolte hin ze ſchiffe ſin;
nu was diu flieze unt der floz
vor der ſchif brukken alſo groz,
daz nie man an der ſtunde,
an' ein vil hoch ors, kunde
ze der ſchif brukken komen in.
„waz getün wir nu?" ſprach Gandin
„wie kumet min frouwe dar an?"
„ſeht, herre," ſprach der ſpile man
„ſit daz ich des gewis bin,
daz ir mich mit iu füret hin,
ſwes ich ze Kurnewale han,
des ſol hie lützel beſtan:
ich han ein hohez ors hie bi,
ich wæn', ez ouch ſo hohez ſi,
mine frouwen, iuwer friundin,
daz ich ſi wol zer brukken in
ſo ſchone gefüre,
daz ſi daz mer iht rüre."
Gandin ſprach: „lieber ſpile man,
balde ile, brink din ors her an,
und ouch ie ſa din gewant."
Triſtan der brahte daz ors ze hant;
und ie ſa, do er wider kam,
ſine harpfen er ze rukke nam:
„nu, herre von Irlant," ſprach er
„bietet mir mine frouwen her,
ich füre ſi vor mir dar in."
„nein, ſpil man," ſprach Gandin
„du ne ſolt ſi niht rüren,
ich wil ſi ſelbe füren."
„we, herre!" ſprach diu ſchoue Iſot
„diz mære iſt allez ane not,
daz er mich niht rüren ſol;
nu wizzet endeliche wol,
daz ich nimmer kume dar an,
mich en füre der ſpil man."
Gandin bot im Iſote dar:
„geſelle," ſprach er „nim ir war,
und füre ſi alſo ſchone,
daz ich dir'z immer lone."
nu er Iſolde z'im gewan,
er ſprankte ein lützel her dan.
und als ez Gandin geſach,
unwertliche er im nach ſprach:
„ina, gouch, waz ſol diz ſin?" — [din,
„nein, nein," ſprach Triſtan „gouch Gan-
friunt, ir ſtat an des gouches zile;
wan daz ir mit dem rote ſpile
dem künige Marke ertruget an,
daz für' ich mit der harpfen dan;
ir truget, nu ſit ouch ir betrogen:
Triſtan der hat iu nach gezogen,
biz daz er iuch beſwichen hat.
friunt, ir gebet riliche wat:
ich han daz beſte gewant,
daz ich in dem gezelte vant."
Triſtan reit ſine ſtraze.
Gandin was ane maze
trurig unde trureſam;
im tet ſchade unde ſcham
vil ſere und innekliche we.
er kerte wider über ſe,
mit ſchame und mit leide.
iene geverten beide,
Triſtan und Iſot, kerten hin.

ob ſi under wegen under in
iender ze fröuden kæmen,
rüwe in den blümen næmen,
daz wil ich ane wænen lan;
ich ſol wænen unde wan
minenthalben legen nider.
Triſtan der brahte Iſote wider
ſinem oheime Marke,
und ſtrafete ſe in vil ſtarke:
„herre,“ ſprach er „wizze Kriſt,
als lieb als iu diu künegin iſt,
ſo iſt iz ein michel unſin,
daz ir ſi gebt ſo lihte hin,
durch harpfen oder durch roten.
ez mak diu werlt wol ſpoten:
wer geſach ie mere künegin
durch roten ſpil gemeine ſin?
her nach ſo bewaret daz,
unde hütet miner frouwen baz.“
Triſtandes lob unde ere
die blüten aber do mere,
ze hove und in dem lande;
ſi lobten an Triſtande
ſine füge und ſine ſinne.
er unde diu küneginne,
ſi waren aber fro unde früt:
ſi gaben beide ein ander mût,
ſo ſi immer beſte kunden.
In den ſelben ſtunden
hete Triſtan eine cumpaniun,
der was ein edeler barun,
des küniges lantſæze,
ſin oberſter truhſæze,
und was geheizen Mariodo;
der ſelbe was Triſtande do
gefriunt unde geminne,
durch die ſüzen küneginne,
der trüg er tougenlichen mût,
als manik man maniger frouwen tût,
da ſi ſich lützel keret an.
der truhſæze unt Triſtan,
ſi zwene heten under in zwein
gemeine her berge in ein,
und waren gerne ein ander mite.
Ouch was des truhſæzen ſite,
wan Triſtan ſchoner mære pflak,
daz er im ie nahtes ſo bi lak,
daz er bereite hin ze im ſprach.
eines nahtes ez geſchach,
do het er mit Triſtande
vil und maniger hande
rede und mære getriben,
und was ſlafende bliben.
Der minnære Triſtan
der ſtal ſich tougenliche dan
an ſine ſtrich weide,
ze manigem herze leide
im ſelben unt der künegin.
do er unvermeldet wande ſin
unde ſicher ſiner dinge,
do hete im miſſelinge
ir ſtrikke, ir melde, ir arbeit
an diſen ſelben pfat geleit,
den er under wilen ie
ze Iſote fröliche gie:
der was des nahtes beſnit,
ouch ſchein der mane zů der zit
vil lieht und vil klare.
Triſtan nam keiner vare
noch keiner ſlahte merke war,
wan gieng eht baltliche dar,
da man im ſine tougenheit
beſcheiden hete und uf geleit.
nu er in die kemenaten kam,

Brangæne ein ſchahzabel nam,
für daz lieht leinde ſi daz.
nu n' weiz ich, wie ſi des vergaz,
daz ſi die tür offen lie,
unde ſi wider ſlafen gie.
Die wile und aber daz geſchach
der truhſæze der geſach
in ſinem troume, da er ſlief,
einen eber, der uz dem walde lief
freislichen unde freiſam,
uf des küniges hof er kwam,
ſchumende unde wetzzende
unde ſich ze wige ſetzzende
uf allez daz, daz er da vant.
nu kwam geloufen al ze hant
des hove geſindes michel kraft,
da lief michel riterſchaft
umbe den eber her unde hin,
und en was doch nie man under in,
der in getörſte beſtan;
ſus liez er allez hine gan
limmende durch den palas,
da Markes kemenate was,
da brach er zů den türen in,
daz ſin bette ſolte ſin,
daz zewarf er hin unde her,
mit ſime ſchume ſolget' er
daz bette unde al die bette wat,
diu küniges bette beſtat.
diz ſahen alle Markes man,
unde nam ſich'z doch ir keiner an.
Nu Mariodoc erwachet was,
den troum er in ſin herze las,
wand er was im fere ande;
hie mit rief er Triſtande,
und wolt' im ſagen mære,
waz im getroumet wære.
nu antwurte im nie man da;
nu rief er aber und aber ſa,
und reichte mit der hant do dar;
und als er nihtes wart gewar,
noch an dem bette nie man vant,
nu bewand' er in ze hant
umb tougenlichiu teidink.
aber umbe ſinen hælink
hin ze der küneginne
des en het er keine ſinne,
er n' hete keinen wan dar an.
doch nam er im hin z' im da van
ein friuntliches zornelin,
ſo lieb als er im ſolte ſin,
daz er im niht en ſeite
von ſiner tougenheite.
Mariodoc ſtůnt uf ze hant,
unde leite an ſich ſin gewant,
er ſleich vil liſe hin zer tür,
und wartete der für
und ſach Triſtandes ſpor der vor.
hie mit ſo volget' er dem ſpor
hin durch ein boum gertelin,
ouch leitet' in des manen ſchin
über ſne und über gras,
da er vor hin gegangen was,
unz an der kemenaten tür;
da geſtůnd er vorhtende für,
unde miſſeviel im al ze hant,
daz er die tür als offen vant;
ſus trahtet' er da lange
nach Triſtandes gange,
er bedahte übel unde gůt:
ie zů ſo kom im in den můt,
Triſtan der wære komen dar in
durch etslich junk frôuwelin;
ſo der wan ie zů was getan.

ſo was al ze hant ſin wan,
Triſtan wære dar inne
durch die küneginne;
der wan gie hin unde her.
ze jungeſte genante er,
unde gie vil liſe dar in,
unde en vant da lieht, noch manen ſchin,
wan, von der kerzen, diu da bran,
da geſach er lützel van,
da leinde ein ſchahzabel vor.
ſus gieng er allez enbor,
und greifende mit henden
an muren und an wenden,
unz er z'ir beider bette kam,
ſi beide ſamt dar an vernam
und horte alle ir gelegenheit.
diz was im inneklichen leit
unt tet im in dem herzen we,
wande er het Iſolde allez e
liebe und holden mût getragen!
nu was daz allez under ſlagen
mit hazze und mit leide;
er hete an ir do, beide,
haz und leit, leit unde haz;
in mûte diz, in mûte daz;
er n' kunde ſich verrihten niht,
wie er ze dirre geſchiht
alſo gewerben möhte,
als ez füge unt töhte.
in reizte haz unde leit
uf die grozen unhoffcheit,
daz er ir dink lutbærete,
und ez al da vermærete;
ſo zoh in aber Triſtan
unt diu vorhte der van,
die er hin ze im hæte,
ob er im iht leides tæte.

Sus kert' er umbe und gie dan,
als ein geleidigeter man,
leit' er ſich aber wider nider.
nu kom ouch Triſtan ſchiere wider,
vil liſe er an ſin bette ſeik,
er ſweig und jener ſweik,
daz ir deweder nie wort geſprach,
daz in doch ſelten e geſchach
unt des ſi e waren ungewon.
von dirre fremde und hie von
ſo ſach im Triſtan daz wol an,
daz er etswaz hie van
ark wande in ſinem mûte,
und hete ſine hûte
an rede unde an gelaze
in bezzerre maze,
dan er e males tæte.
nu was ez aber ze ſpæte;
ſin tougen was vermæret,
ſin hælink goffenbæret.

Der nidige Mariodo
der nam den künik verholne do,
unde ſeit' im, daz ein mære
da ze hove entſprungen wære
von Iſolde unt Triſtande
daz liuten unde lande
harte ſere miſſezæme,
daz er es war næme,
unde rat dar umbe hæte,
waz er darzû getæte;
ez gieng' im harte ſere
an ſin e unde an ſin ere.
er n' gewûg im aber des niht,
daz er die waren geſchiht
als endeliche weſte.
der getriuweſte unt der beſte,
der ein valte Marke,

den wundert' es ſtarke,
unde volget' es ungerne,
daz er den leite ſterne
ſiner fröuden, an Iſolde,
immer bewænen ſolde
ze keiner ſlahte ungüte.
doch trüg er'z in dem müte
leitlichen unde ſware,
und was in ſtæter vare,
alle zit und alle ſtunde,
ob er ſ' ervinden kunde
an keiner bewærde.
ir rede und ir gebærde,
daz bemarkt' er allez beſunder,
unde en kunde ſi hier under
an keiner warheit ervarn.
wan Triſtan der bat ſiz bewarn,
unde hete Iſote kunt getan
des truhſæzen ark wan.
Je doch verſücht' ez Marke
ankliche unde ſtarke,
und wart' es naht unt tak.
eines nahtes, do er bi ir lak,
unde ſi zwei triben under in
ir wehſel rede her unde hin,
er rihte unde leite
mit einer kündekeite
einen ſtrik der küneginne,
unde vienk ſi ouch dar inne:
„nu, frouwe," ſprach er „ſaget mir,
wie dunket iuch, wie ratet ir:
ich wil in kurzen ziten
in bete verte riten,
unde bin vil lihte lange en wege:
in wes hüte und in wes pflege
welt ir al die wile ſin?"
„got ſegene!" ſprach diu künegin
„durch welhe not ſprechet ir daz?
in wes hüte wære ich baz,
und iuwer liute und iuwer lant,
danne in iuwers neven hant?
der unſer wol gepflegen kan,
iuwer ſweſter ſun, her Triſtan,
der iſt manhaft unde wis
unde wol bedæhtik alle wis."
Die rede begunde Marke
bewænen harte ſtarke,
unde miſſeviel im harte.
ſine lage unde ſine warte
leit' er ir aber me und me,
unde hüt' ir aber do me, danne e.
unde ſeite dem truhſæzen ſa,
als er ez hete erfunden da.
Der truhſæze antwurt' im do:
„z'ware, herre, im iſt alſo,
ir müget hie ſelbe merken an,
daz ſi ſich niht gehelen kan
der grozen liebe, die ſi im treit;
und iſt ein michel tumpheit,
daz ir in lidet der bi.
als lieb iu wip und ere ſi,
ſo en lidet in nimere."
diz müte Marken ſere;
der zwivel unt der ark wan,
den er zem neven ſolte han,
der tet' in ze allen ſtunden,
unde in ouch unerfunden
unde unervaren hæte
an aller ſlahte untæte.
Diu betrogene Iſolt diu was do fro,
ſi ſeite Brangænen do,
vil fröliche lachende
unde michel fröude machende,
von ir herren bete vart,

unde ouch, wie ſi gefraget wart,
in wes pflege ſi wolde ſin.
Brangæne ſprach do: „frouwe min,
lieget mir niht, und ſaget mir,
ſo helf' iu got, wen ieſchet ir?"
Iſot ſeit' ir die warheit,
reht als iz da wart uf geleit.
„a, tumbe!" ſprach Brangæne do
„war umbe ſprachet ir alſo?
ſwaz ſo hier an geredet iſt,
daz höre ich wol, daz iſt ein liſt,
unde weiz für war, daz diſen rat
der truhſæze uf geleit hat;
hie mit ſo wellent ſi iuch ervarn.
ir ſult iuch her nach baz bewarn:
gewæhene er's iu iht mere,
ſo redet, als ich iuch lere,
ſprechet ſus unde ſo."
ir frouwen lerte ſi do,
waz antwürte ir gebære
ze diſen liſten wære.

Hier under was ie Marke
bekümbert harte ſtarke
mit zweier hande leide;
in leideten, beide,
der zwivel unt der ark wan,
den er hete und müſe han:
er ark wande genote
ſin herze lieb Iſote;
er zwivelte an Triſtande,
an dem er niht erkande,
daz valſche gebære
und wider den triuwen wære.
ſin friunt Triſtan, ſin frôude Iſot,
diu zwei waren ſin meiſtiu not;
ſi twungen im herze unde ſin,
er ark wande ſi unde in,
unt zwivelte ſ' ouch beide.
dem gebeidetem leide
dem gieng er, rehte nach dem ſite
unde nach dem billiche, mite;
wan, als er an Iſolde
der liebe dienen wolde,
ſo want' es in der ark wan:
dem wolt' er danne ie nach gan
und volgen uf die warheit;
als im diu danne wart verſeit,
ſo tet im aber der zwivel we,
ſo was ez aber, reht als e.
Waz mag ouch liebe naher gan,
dan zwivel unde ark wan?
waz anget liebe gernden mût
ſo ſere, ſo der zwivel tût?
da mit en weiz er, war er ſol:
wand ie zû ſo geſwûr' er wol,
von eteslicher ungeſchiht,
die er gehôret oder geſiht,
er wære uf dem ende;
e man die hant gewende,
ſo wider wirfet ſich daz,
unde geſchiht aber eteswaz,
daz im aber zwivel birt,
da von er aber verirret wirt.
wan daz ez al diu werlt tût,
ſo iſt ez ein hart unwiſer mût,
unde iſt ein michel tumpheit,
daz man an liebe zwivel treit;
wand nie man iſt mit liebe wol,
an dem er zwivel haben ſol.
ſo iſt aber noch ſerer miſſetan,
ſwer ſo den zwivel unt den wan
uf die gewisheit bringet;
wan, ſwen er daz erringet,
daz er den zwivel waren weiz,

ſwes er ſich ie da vor gefleiz
ze pirſene uf die warheit,
daz iſt im danne ein herze leit
vor allem herze leide;
diu vorderen beide,
diu im e beſwæreten den mût,
diu diuhten in danne gût;
möht' er ſi danne wider han,
ſo næm' er zwivel unde wan,
daz er der waren kunde
nimmer niht befunde.
ſus kumet, daz übel übel frumet,
biz daz daz ergere kumet;
ſo daz danne wirs tût,
ſo diuhte danne übel gût.
ſwie ſwære an liebe zwivel ſi,
er iſt ir nie ſo ſwære bi,
man lide in vil und verre baz,
danne den bewærten haz.
ouch mak daz nie man verbern,
die liebe müze zwivel bern;
zwivel ſol an liebe weſen,
mit dem müz liebe geneſen;
die wile ſi den zwivel hat,
die wile mag ir werden rat:
ſo ſi die warheit erſiht,
ze hant en iſt ir dinges niht.
ouch hat diu liebe einen ſite,
da ſi ſich aller meiſte mite
verwirret und verworren hat:
ſwa ir dink nach ir willen ſtat,
da n' wil ſi keiner ſtæte warn,
da lat ſi harte lihte varn;
unde ſwa ſo ſi den zwivel ſiht,
da von en ſcheidet ſi ſich niht,
dar iſt ir not unde gach,
dem gat ſi lagende nach;
und ſtrebet noch mere durch daz dar,
daz ſi ir herze leit ervar',
danne durch die luſt, die ſi dar an
ervinden und gehaben kan.
Dem ſelben ſinne loſen ſite
dem gieng ouch Marke vaſte mite;
er wante ſpate unde frû
allen ſinen ſin dar zû,
daz er den zwivel unt den wan
gerne hete hin getan,
unt daz er mit der warheit
uf ſin herzeklichez leit
vil gerne komen wære,
des was er gevære.
Aber kom ez eines nahtes ſo,
als er ez und Mariodo
en ſament heten uf geleit,
daz er aber ſine kündekeit
Iſolde für leite,
und ſi mit kündekeite
gerne hete ervaren baz.
do verkerte ſich daz,
den ſtrik, den er ir rihte
unde uf ir ſchaden tihte,
da vie diu küneginne
den künig ir herren inne,
mit ir Brangænen lere.
da half Brangæne ſere,
da frumten beiden ſamt, daz liſt
wider liſt geſetzzet iſt.
der künik der twank die künegin
vil nahen an daz herze ſin,
unde kuſte ſi ze maniger ſtunt
in ir ouge und in ir munt:
„ſchœniu," ſprach er „nu iſt mir
niht herzeliche liep, wan ir;
unde ich von iu nu ſcheiden ſol,

daz wizze got von himel wol,
daz nimet mir mine ſinne.“
diu gelerte küneginne,
ſi ſtiez ſin wider ſin,
ſiufzende ſprach ſi wider in:
„ouwe mir innekliche ouwe!
ouwe! nu wand' ich allez e,
daz diz vertane mære
durch ſchimpf geſprochen wære:
nu höre ich unde weiz ez wol,
daz ez ein erniſt weſen ſol.“
ſi hûb an unde begunde
mit ougen unde mit munde
leitliche klage erſcheinen,
ſo klægeliche weinen,
daz ſi dem ein valten man
ſinen zwivel allen an gewan,
unde wol geſworen hæte,
daz ſiz von herzen tæte.
wan an den frouwen allen
en iſt nimere gallen,
alſo man uz ir munde jiht,
noch en habent deheiner trüge niht,
noch aller valſche keinen,
wan, daz ſi kunnen weinen,
ane meine und ane mût,
als ofte ſo ſi dunket gût.
Iſot diu weinde ſtarke;
der geloubige Marke,
„ſchöniu,“ ſprach er „ſaget mir,
waz wirret iu, waz weinet ir?“
„ich mak wol weinen;“ ſprach Iſot
„klage ich, daz tût mir michel not:
ich bin ein ellende wip,
unde han nime, wan einen lip,
unde ſo vil ſinne, ſo ich han,
diu zwei han ich ſo gar verlan
an iuch und an iuwer minne,
daz ich in minem ſinne
niht dinges kan gemeinen,
noch geminnen, wan iuch einen:
mir iſt niht rehte liep, wan ir;
unde weiz daz warez, daz ir mir
ſo holdez herze niht en traget,
als ir gebaret unde ſaget;
daz ir den mût gewunnet ie,
daz ir hin füret, unde mich hie
in dirre fremde ſoltet lan,
da bi mag ich mich wol entſtan,
daz ich iu vil unmære bin:
des ſol min herze und min ſin
vil ſelten immer werden fro.“
„war umbe, ſchöniu?“ ſprach er do
„ir habt doch ze iuwerre hant,
beidiu, liute unde lant,
diu ſint iuwer unde min,
dar über ſit gebietærin,
daz ſol ze iuwerem gebote ſtan,
ſwaz ir gebietet, deiſt getan.
die wile ouch ich bin under wegen
die wile ſo müz iuwer pflegen,
der iuwer wol gepflegen kan,
min neve, der hoviſche Triſtan;
der iſt bedæhtig unde wis,
der flizet ſich in alle wis,
wie er iu fröude und ere
gemache unde gemere;
dem getruwe ich alſo wol,
als ich von grozem rehte ſol;
dem ſit ir liep, alſo bin ich,
der tût ez durch iuch unt durch mich.“
„Herre, Triſtan?“ ſprach Iſot
„ſ'ware, ich wære gerner tot,
unde e wolt' ich begraben ſin,

e dan ich mit dem willen min
in ſiner pflege wære.
der ſelbe loſære
der iſt mir ze allen ziten
glichſende an der ſiten
unde allez ſmeichende bi,
unde jiht, wie lieb ich im ſi:
ie doch weiz got wol ſinen mût,
in welhen triuwen er ez tût;
ouch weiz ich'z ſelbe gnûk,
wan er mir minen oheim ſlûk,
unde an mir fürhtet den haz:
durch die vorhte und umbe daz
iſt er mich allez ſtreichende,
liſtende unde ſmeichende,
in einem velſchlichem ſite,
unde wænet allez da mite
erwerben mine friuntſchaft.
nu hat iz aber arme kraft,
ſin ſmeichen hilfet kleine;
und weiz got, wan ir eine,
daz ich durch iuch noch mere,
danne durch min ſelbes ere,
friuntliche dar gebare,
ſo ne geſæhe ich in ze ware
mit friundes ougen nimmer an.
und ſit ich niht verberen kan,
ich ne mûz' in hören unde ſehen,
ſo ſol ez aber alſo geſchehen,
daz mines herzen da bi
unde miner triuwen lützel ſi.
ich han, daz iſt unlougen,
mit herze loſen ougen,
mit lügelichem munde,
dikke unt ze maniger ſtunde
an ir gewendet minen fliz,
niwan durch den itewiz;
man ſprichet von den frouwen, daz
ſi tragen ir manne fründen haz:
durch daz han ich im dikke
mit manigem lugeblikke,
mit herze loſem munde
betrogen ſine ſtunde,
daz er wol geſworen hæte,
daz ich'z von herzen tæte.
Herre, en lat iuch niht daran:
iuwer neve, min her Triſtan
der gepfliget min nimmer tak;
ob ich es iuch erbiten mak,
ir mûzet min z'ware under wegen,
ob ir gebietet, ſelbe pflegen;
ſwar ir wellet, dar wil ich,
ir eine en wendet es mich,
und es en irre mich der tot."
Sus loſete diu loſe Iſot
wider ir herren und ir man,
biz daz ſi im loſende an gewan,
beidiu, zwivel unde zorn,
und er wol hete geſworn,
daz ir erniſt wære.
Marke der zwivelære
der was da wider ze wege komen;
ſin geſellin diu hete im benomen,
beidiu, zwivel unde wan;
ez was allez wol getan,
daz ſi geſprach und getet.
der künik der ſeite ſa ze ſtet
dem truhſæzen von grunde,
ſo er ebeneſte kunde,
ir antwurt und ir mære,
unde an ir dingen wære
dekeiner ſlahte valſcheit.
Diz was dem truhſæzen leit,
unt tet im in dem herzen we;

ie doch lert' er in aber do me
und ſeit' im, wie er Iſolde
aber verſüchen ſolde.

Des nahtes, do Marke aber lak,
ſiner bette mære mit ir pflak,
er leit' ir aber mit frage
ſine ſtrikke und ſine lage,
und betrouk ſi aber dar in:
„ſeht," ſprach er „frou künegin,
ich wæne, ez müz uns not geſchehen;
nu lat mich kieſen unde ſehen,
wie frouwen kunnen lant bewarn.
frouwe, ich müz von dem lande varn,
unde ir hie der bi beſtan,
bi minen friunden, die ich han;
ez ſi der mag, ez ſi der man,
der mir deheines gütes gan,
der müz iu güt und ere bern,
als ir an in es wellet gern.
und ſwer iu niht vil ſenfte bi,
und liep in iuwern ougen ſi,
under frouwen unde mannen,
die ſcheidet alle dannen.
ir n' ſult wider iuwerm müte
an liuten, noch an güte,
niht weder hören, noch geſehen,
dar an iu leide müge geſchehen.
ich ne wil ouch niht des minnen
von herzen, noch von ſinnen,
dem ir unholdez herze traget;
daz ſi iu für war geſaget:
weſet ir fro unde früt,
unde lebet, ſwie iuch dunke güt:
da habt ir minen willen an.
und ſit min neve Triſtan
unſenfte in iuwerem herzen iſt,
ſo ſcheide ich in in kurzer friſt
von hove und von geſinde;
ſwie ich die füge vinde,
er ſol ze Parmenie varn,
und ſol ſin ſelbes dink bewarn:
des iſt im unt dem lande not."
„Genade, herre," ſprach Iſot
„ir reit getriuliche unde wol,
ſit ich an iu nu wizzen ſol,
daz ir daz gerne unmæret,
daz minem herzen ſwæret:
ſo dunket ouch mich reht da bi,
ſwaz iuwern ougen ſenfte ſi
und iuwerm müte liche,
daz ich dar an entwiche,
ſo ich verreſte müge,
und ſwaz iu ze iuwern eren tüge,
daz ich da ſpate unde frü
rat und helfe biete zü.
unde ſeht ir, herre, waz ir tüt:
ez en wirt min rat, noch min müt,
weder hiute, noch nimmer,
daz ir iuwern neven immer
von iuwerm hove gekeret;
wande ſo wær' ich guneret:
da mit ſo ſeite man ze hant
über hof und über lant,
ich hete iu geraten daz
durch die ſchulde unt durch den haz,
daz er mir minen oheim ſlük;
da wurde rede von genük,
diu mir laſter bære
unde iu kein ere wære.
ine gevolg' es nimmer,
daz ir durch mich immer
iuwer friunt gunmæret,
oder ie man beſwæret
und hazzet durch den willen min,

dem ir genædik ſoltet ſin.
Ouch ſult ir iuch verſinnen,
und keret ir von hinnen,
wer beſchirmet iuwer zwei lant?
diu en ſtant in eines wibes hant
noch wol, noch frideliche.
ſwer zweier künik riche
reht und nach eren vflegen ſol,
der bedarf ſinne und herzen wol.
ſo en iſt in diſen zwein landen,
ane minen hern Triſtanden,
kein herre, lazet ir'n der bi,
daz er den landen frume ſi;
an' in, ſo kumet da nie man zů,
durch den man laze oder tů.
iſt, daz urliuges not geſchiht,
des man ſich alle tage verſiht
unt ze allen ziten můz verſehen,
ſo mag ez lihte alſo geſchehen,
daz uns da miſſelinget an;
ſo wirt mir min her Triſtan
mit itewize und mit arkeit
dikke under ougen geleit,
ſo wirt des mæres vil geleſen:
wære Triſtan hie geweſen,
uns en wære niht ze dirre friſt
ſo miſſelungen, als ez iſt.
und werdent mir danne alle
mit gemeinem ſchalle
gebende die ſchulde,
ich habe im iuwer hulde,
iu und in ze ſchaden, verlorn.
herre, ez iſt bezzer verborn;
verſinnet iuch der dinge baz,
bedenket diz unt daz:
eintweder lat mich mit iu varn,
oder heizet in diu lant bewarn.
ſwie ſo min herze hin z' im ſi,
er iſt mir doch lieber da bi,
danne ob uns ein ander man
ſume und velle dar an."

Der künig entſtünt ſich al ze hant,
daz al ir herze was gewant
zů Triſtandes eren;
unde begund' ouch ie ſa keren
an zwivel und an wan, als e.
hie von ſo was er aber do me
verſunken und vervallen
wider in die zorn gallen.
Iſot tet ouch Brangænen kunt
ir beider rede unz uf den grunt,
und ſeit' ir wider diz unt daz,
daz ſi nie wortes vergaz.
diz was Brangænen ſere leit,
daz ſi alſo hete geſeit
unt daz diu rede ergangen was.
einen niuwen brief ſi ir aber do las,
waz aber ir rede ſolte ſin.

Des nahtes, do diu künegin
z' ir herren aber ſlafen kam,
under ir arme ſi in nam,
ſi halſeten ſi kuſten,
z' ir ſenften linden bruſten
twank ſi in vil harte nahen,
unde begunde aber do vahen
wider an ir wort lage
mit antwurte und mit frage:
„Herre," ſprach ſi „ſaget mir,
durch minen willen, habet ir
von rehtem erneſt uf geleit
iuwer dink, als ir mir hat geſeit,
von minem hern Triſtande,
daz ir in wider ze lande
welt ſenden durch den willen min?

möht' ich der rede gewis ſin,
ich wolt' es iu genade ſagen
hiute und in allen minen tagen.
herre, ich getruwe iu harte wol,
als ich wol mag und als ich ſol;
doch iſt min vorhte hie bi,
daz ez gar ein verſüchen ſi.
und weſte ich es gewisheit,
als ir mir habet für geleit,
daz ir mir woltet fremden daz,
dem ich wære gehaz,
ſo erkent' ich an dem mære,
daz ich iu liep wære.
ich hete lange mine bete,
wan daz ich ez ungerne tete,
hier umbe gerne an iuch gewant;
wan mir iſt harte wol bekant,
waz mir von im mag uf erſtan,
ſol ich ſin lange künde han.
nu, herre, nu bedenket daz,
und ie doch niht durch minen haz:
ſol er nu dirre lande pflegen,
die wile und ir ſit under wegen,
iſt, daz iu danne miſſegat,
als lihte an verten uf erſtat,
ſo nimet er mir ere unde lant.
nu habet ir ez gar wol erkant,
daz mir an im gewerren kan.
Nu gedenket ouch dar an,
ze güte, und als der friunt ſol,
und löſet mich, ſo tüt ir wol,
von minem hern Triſtande;
ſchikket in wider ze lande,
oder ſchaffet, daz er mit iu var',
und mich die wile bewar'
der truhſæze Mariodo.
ſtünde aber iuwer müt alſo,
daz ir mich mit iu liezet varn,
ich lieze hie diu lant bewarn
und berihten, ſwer der wolte,
eht daz ich mit iu ſolte.
über daz allez ſo tüt ir
mit den landen und mit mir,
reht als iuch ſelben dunke güt.
daz iſt min wille und min müt,
eht ich gedenke dar zů,
daz ich iuwern willen tů,
ich laz' iz allez ze einer hant,
beidiu, liut unde lant."
Sus gie ſi ir herren loſende an,
biz daz ſi im aber an gewan,
daz er den zwivel aber lie
und aber von dem wane gie
ir mütes und ir minne,
und aber die küneginne
mit alle unſchuldik hæte
vor aller ſlahte untæte.
den truhſæzen Mariodo
den het er aber mit alle do
z' einem lügenære,
doch er im diu waren mære
unt die rehten warheit
von ir hete geſeit.
Nu daz der truhſæze erſach,
daz ſines willen niht geſchach,
er verſücht' ez aber anders wa.
ein getwerk was in dem hove da,
daz ſelbe ſolte namen han
Melot petit von Aquitan,
und kunde ein teil, alſo man iiht,
umbe verholne geſchiht
an dem geſtirne nahtes ſehen.
ich ne wil aber nihtes von im jehen,
wan, als ich'z an dem büche nim':

nu vind' ich aber niht von im
an dem waren mære,
wan, daz ez kundik wære,
liſtig unde rede rich.
daz was dem künige heimelich
und ouch der kemenaten.
mit dem begund' er raten,
ſwen ez zen frouwen kæme,
daz ez da war næme
Triſtandes unt der künegin:
möht' ez im darzů gůt geſin,
daz man die waren kunde
der minne an in befunde,
ez het' es immer mere
wider Marken lon und ere.
Da kerte ouch ez ſpate unde frů
ſine lüge und ſine lage zů;
ez leite ſine vare
an rede und an gebare
ze ie gelichen ſtunden,
unde hete ouch ſchiere erfunden
die liebe an den gelieben zwein;
wand ſi heten under ein
ſo ſůze gebærde,
daz Melot die bewærde
der minnen al ze hant da vant:
und ſeit' ouch Marke al ze hant,
daz bi namen da minne wære.
Sus triben ſi dri diz mære,
Melot, Marke und Mariodo,
biz ſi under in gevielen do
mit gemeinem rate dar an:
wurde min her Triſtan
von dem hove geſcheiden,
man möhte an in beiden
die wárheit offenbære ſehen.
Nu, diz was al ze hant geſchehen,
reht als ez wart geraten da:
der künik bat ſinen neven ie ſa,
durch ſin ſelbes ere,
daz er deheine kere
zer kemenaten næme,
noch nimmer da hin kæme,
da der frouwen keiniu wære;
der hof der tribe ein mære,
man wolt' es hütende ſin,
da von im unt der künegin
leit und laſter möhte entſtan.
nu, diz was al ze hant getan,
daz er gebot unt des er bat:
Triſtan meit ie geliche ſtat,
da der frouwen heimliche was;
kemenaten und palas,
da en kom er nimmer in.
daz in geſinde daz nam ſin
und ſiner fremde groze war:
ſi reiten im ze leide dar
vil übel und anders, danne wol.
ſin oren wurden dikke vol
mit iteniuwem leide.
Er und Iſote, ſi beide,
ſi triben die zit mit ſorgen hin;
trure und klage was under in
in micheler unmůzekeit;
ſi heten leit und leit:
leit umbe Markes ark wan;
leit, daz ſi niht mohten han
keine ſtate under in zwein,
daz ſi geredeten in ein.
ir ietwederem begunde
von ſtunde ze ſtunde
herze und kraft geſwichen.
bleichen unde blichen
begunde ir varwe und ir lip:

der man bleichte durch daz wip,
daz wip bleichte durch den man,
durch Iſote Triſtan,
durch Triſtanden Iſot;
daz tet in beiden michel not.
es wunderet mich kleine,
was ir not gemeine
und ir leit ungeſcheiden:
ez en was ouch an in beiden
nimer, wan ein herze und ein mût;
ir beider übel, ir beider gût,
ir beider tot, ir beider leben,
diu waren als in ein geweben:
ſwaz ir dewederme gewar,
des wart daz andere gewar;
ſwaz ſo dem einem ſanfte tete,
des enpfant daz ander an der ſtete;
ſi waren beide under in zwein
mit übel und mit güte al ein.
ir gemeiniu herze ſwære
diu wart ſo ſchinebære
under ir beider ougen,
daz man vil kleine lougen
der minnen an ir varwe vant.
Und Marke entſtünt ſich al ze hant,
unde kos wol an in beiden,
ir fremden und ir ſcheiden,
daz in daz an ir herze gie;
weſten ſi, wa oder wie,
ſi ſæhen gerne ein ander.
ein urſûche vand er,
und hiez an den ſtunden
die jagere mit den hunden
ze walde ſich bereiten;
er enbot in unde ſeiten,
unde hiez ouch in den hof ſagen,
er wolde zweinzik tage jagen,

ſwer mit gejægede kunde,
oder ſwer ſo ſine ſtunde
da mit vertriben wolte,
daz ſich der bereiten ſolte.
Urloup nam er zer künegin,
unde hieze ſi nach ir willen ſin
da heime frölich unde fro.
verholne bevalh er aber do
dem getwerge Melote,
daz iz Triſtande unde Iſote
zů z'ir tougenheite
lüge unde lage leite,
ez genüz' es immer wider in.
er ſelbe für ze walde hin
mit michelem geſchelle,
ſin weide geſelle
Triſtan beleip da heime,
unde enbot dem oheime,
daz er ſiech wære.
der ſieche weidenære
wolt' ouch an ſine weide.
er und Iſot, ſi beide,
beliben an ir triure
und ſûchten aventiure
in anklicher trahte,
mit wie getaner ahte
daz immer kunde geſchehen,
daz ſi ſich möhten geſehen.
Nu ne kunden ſiz ertrahten nie.
under diſen dingen gie
Brangæne zů Triſtande;
wand ſi vil wol erkande,
daz ſin herze ſwære
vil nahe gende wære.
ſi klaget' im, und er klaget' ir:
„a, reine," ſprach er „ſaget mir,
welch rat gewirdet dirre not?

wie gewirbe ich unt diu arme Iſot? 98
daz wir ſus niht verderben,
ich ne weiz, wie wir gewerben, 14400
daz wir behalten unſer leben.“
„waz rates mag ich iu gegeben?“
ſprach aber diu getriuwe
„daz ez got immer riuwe,
daz wir ie wurden geborn! 5
wir haben elliu driu verlorn
unſer frœude und unſer ere;
wir en komen nimmer mere
an unſer friheit, als e.
Iſot, ouwe! Triſtan, ouwe! 10
daz ich iuch mit ougen ie geſach,
unde allez iuwer ungemach
von mir uf erſtanden iſt!
unde en weiz nu weder rat, noch liſt,
da mit ich iu gehelfen müge; 15
ich ne kan niht vinden, daz iu tüge.
ich weiz ez, als minen tot,
ir kumet es in groze not,
belibet ir iht lange
in hüte und in getwange. 20
Sit ez niht bezzer mag geſin,
ſo volget doch dem rate min:
nu mein' ich unt ze dirre zit,
die wile ir uns ſus fremde ſit,
als ir des werdet gewar, 25
daz iu diu ſtate wider var',
ſo nemet ein öleboumes ris,
unde ſnidet ſpœne in lange wis,
unt zeichent die mit nihte me,
wan, machet ein halb ein T, 30
unde machet ander halb ein I,
daz niwan der erſte büch ſtap ſi
von iuwer beider namen dar an,
unde leget da weder zů noch van;
unde get ze dem boumgarten in, 14435
ir wizzet wol daz bœchelin,
daz von dem brunnen da gat
hin da diu kemenate ſtat,
dar in ſo werfet einen ſpan,
unde lat in fliezen unde gan 40
hin für der kemenaten tür;
da gen wir ze allen ziten für,
ich unt diu frœude loſe Iſot,
unde weinen unſer herze not:
als wir in danne erſehen da, 45
da bi erkennen wir ie ſa,
daz ir da bi dem brunnen ſit,
da der hole boum ſchate git.
da wartet unde nemet war,
diu ſenende gat ie zů z'iu dar, 50
min frouwe und iuwer friundin,
unde ich ouch, als ez mag geſin
unde ez an iuwerem willen iſt.
herre, diu ſelbe kurze friſt,
die ich noch ze lebene han, 55
diu ſol mit iu zwein hine gan,
daz ich iu beiden gelebe
unde iu ze lebene rat gegebe.
ſolt' ich umbe eine ſtunde,
in der ich iu zwein kunde 60
ze iuwern frœuden geleben,
miner ſtunde tuſent geben,
ich verkoufte alle mine tage,
und ſenftete iuwer klage.“
„Gnade, ſchœniu;“ ſprach Triſtan 65
„ich n' han da keinen zwivel an,
an iu ſi triuwe und ere;
der zweier wart nie mere
in einem herzen begraben.
ſolt' ich nu keine ſœlde haben, 70
die ſolt' ich iu wol keren

ze fröuden unde ze eren.
ſwie kumberlich ez aber nu ſte,
ſwie kumbe ſo min ſchibe ge,
weſt' ich, wie ich nu kunde
mine tage und mine ſtunde
ze iuwern fröuden hin gegeben,
ich wolt' ouch deſte kurzer leben;
des getruwet und geloubet mir."
weinende ſprach er aber z' ir;
„getriuwe ſæligez wip!"
hie mit twang er ſi an ſinen lip
mit armen nahe unde ange,
ir ougen und ir wange
kuſt' er mit maniger kwale
dikke unt ze manigem male.
„ſchœniu," ſprach er „nu tût wol,
und als der getriuwe ſol,
unde lazet iu bevolhen ſin
mich unt die ſeneden ſorgerin,
die ſæligen Iſote;
bedenket ie genote.
uns beide ſamet, ſi unde mich." —
„gerne, herre, daz tûn ich;
gebietet mir, nu wil ich gan.
tût, als ich iu geraten han;
und ſorget niht ze ſere." —
„got ſi, der iuwer ere
und iuwern ſchonen lip bewar'!"
Brangœne neik weinende dar,
und gie trurende dan.
der trurige Triſtan
der ſneit und warf die ſpœne,
als im ſin rat Brangœne
ze ſinen dingen lere bot.
ſus kom er und ſin frouwe Iſot
zem brunnen an des boumes ſchate,
vil heimliche unt ze güter ſtate,
in ahte tagen wol ahte ſtunt,
daz ez nie nie manne wart kunt,
noch ez kein ouge nie geſach.
wan, eines nahtes ez geſchach,
do Triſtan aber des endes gie,
do wart ſin Melot, ine weiz, wie,
daz vertane getwerk,
des valandes antwerk,
von ungelükke gewar,
unde ſleich allez nach im dar,
unde ſach in zů dem boume gan,
unde niht vil lange da bi ſtan,
unz daz ein frouwe zů z' im gie
und er die nahe zů z' im vie:
wer aber diu frouwe wære,
des was er ungewære.
Des anderen tages wart,
Melot ſleich aber uf ſine vart,
ein lützel vor dem mitten tage,
unde hete mit valſchlicher klage
unde mit vil arger akuſt
wol under ſtozen ſine bruſt,
und kom ze Triſtande hin:
„en triuwen," ſprach er, herre ich bin
mit ſorgen her gegangen;
wan ir ſit ſo bevangen
mit merke und mit vare,
daz ich mich her ze ware
verſtolen han mit maniger not,
unt daz mich diu getriuwe Iſot,
diu tugenthafte künegin,
erbarmet in dem herzen min,
diu leider nu ze dirre friſt
durch iuch in grozen ſorgen iſt;
diu bat mich da her zů z' iu gan,
wand ſi anders nie man möhte han,
der ir ze diſem mœre

als gevellik wære.
ſi bat mich unde gebot mir,
daz ich iuch grüzte von ir,
unt daz von herzen tæte,
unde iuch vil verre bæte,
daz ir ſi noch geſprœchet da,
ine weiz, ir wizzet wol, wa,
da ir naheſt bi ir waret,
unde ouch vil rehte varet
der ſelben ſtunde unt der zit,
als ir gewon ze komene ſit;
ich ne weiz, wes ſi iuch da warnen ſol.
unde ſult ir mir gelouben wol,
ir leit und iuwer ungemach,
daz mir nie leider geſchach,
danne mir geſchehen iſt dar an.
nu, herre min, her Triſtan,
ich wil varen, gebietet mir;
ſwaz ir welt, daz ſag' ich ir;
ine getar hie lenger niht geſin:
daz hof geſinde, wurd' iz min
an dirre verte innen,
ich möht' is ſchaden gewinnen;
ſi jehent doch alle, und iſt ir wan,
ſwaz under iu zwein iſt getan,
daz allez ſi mit mir geſchehen;
des wil ich hin ze gote jehen
unde hin z' iu beiden, daz ez nie
mit keinem minem rate ergie."
„Friunt, troumet iu?" ſprach Triſtan
„waz mœre tribet ir mich an?
waz iſt der hove liute wan,
waz hat min frouwe und ich getan?
uz ſtreichet balde, in gotes haz!
unde wizzet wærliche daz,
ſwes ie man wœnet oder jiht,
liez' ich ez aller meiſte niht
durch min ſelbes ere,
ir n' geſeitet nimmer mere
hin wider ze hove mœre,
waz iu hie getroumet wære."
Melot gie dan, und reit ze hant
ze walde, da er Marken vant;
für war er im do ſeite,
daz er der warheite
z' ende wœre komen da,
und ſeit' im, wie und wa,
als ez zem brunnen was geſchehen:
„ir müget die warheit ſelbe ſehen,"
ſprach Melot „herre, welt ir,
ze naht ſo ritet dar mit mir;
ich verſihe mich keines dinges baz,
ſwie ſo ſi gefügen daz,
ſi ne komen noch hinaht beide dar:
ſo müget ir ſelbe nemen war,
wie ſi gewerben under in."
Der künik reit mit Melote hin
ſines herze leides warten.
nu ſi in den boum garten
bi naht zite kamen,
ir geberges war genamen,
done vant der künik noch daz getwerk
dekeine ſtat, noch kein geberk,
daz in reht und gebœre
zů z'ir lage wœre.
nu ſtünt da, da der brunne floz,
ein öle boum, der was maze groz,
nidere unt doch billiche breit;
dar zů taten ſ' ir arbeit,
daz ſi uf den beide geſtigen:
uf dem ſazen ſ' unde ſwigen.
Triſtan, do ez nahtende wart,
er ſleich aber uf ſine vart;
nu er in den boum garten kam,

ſine boten er ze handen nam,
unde leite ſi in die giezen,
unde lie ſi hine fliezen;
die ſeiten ie genote
der ſenenden Iſote,
daz ir geſelle wære da.
Triſtan gie über den brunnen ſa,
da, beide, ſchate unde gras
von dem öle boume was;
al da geſtünd er trahtende
in ſinem herzen ahtende
ſin tougenlichez ungemach.
ſus kam, daz er den ſchate geſach
von Marke und von Melote:
wan der mane ie genote
durch den boum hin nider ſchein.
nu er des ſchates von in zwein
beſcheidenliche wart gewar,
nu bet er michel angeſt dar,
wand er erkante ſich ie ſa
der vare unt der lage da:
„got, herre," daht' er wider ſich,
„beſchirme Iſote unde mich;
iſt, daz ſi diſe lage niht
bi diſem ſchate en zit erſiht,
ſo gat ſi für ſich her ze mir;
geſchiht ouch daz, ſo werden wir
ze iamer unt ze leide.
got, herre, hab' uns beide
durch dine güte in diner pflege!
bewar Iſote an diſem wege,
beleite ſunder al ir trite,
warne die reinen etswa mite
dirre lage unt dirre arkeit,
die man uf uns zwei hat geleit,
e ſi iht geſpreche oder getü,
da man iht arges denke zü.

ja, herre got, erbarme dich
über ſi und über mich!
unſer ere und unſer leben,
daz ſi dir hinaht ergeben."
Sin frouwe diu künegin,
unde ir beider frlundin,
Brangæne diu reine,
ſi zwo ſi giengen eine
Triſtandes boten warten
in ir iamer garten,
in dem ſi ze allen ſtunden,
ſo ſi vor vare kunden,
ir iamer klagten under in;
da giengen ſi her unde hin,
trurende unde klagende,
ir ſene mære ſagende.
vil ſchiere wart Brangæne
der boten unt der ſpæne
in der flieze gewar;
ir frouwen winkte ſi dar.
Iſot diu vie ſi und ſach ſi an,
ſi las Iſot, ſi las Triſtan;
ſi nam ir mantel al ze hant,
umbe ir houbet ſi den want,
ſi ſleich durch blümen unt durch gras,
hin da boum und brunne was.
nu daz ſi kom ſo nahen,
daz ſi beid' ein ander ſahen,
Triſtan ſtünt allez ze ſtete,
daz er doch nie da vor getete:
ſi ne kom e males zü z' im nie,
er n' gienge verre gegen ir ie.
Nu wunderte Iſote
ſere und vil genote,
waz dirre mære wære;
ir herze daz wart ſwære,
ſi begunde ir houbet nider lan,

unde vorhtliche gegen im gan,
der verte ſi groz angeſt nam;
nu ſi alſo liſe gende kam
dem boume ein lützel naher bi,
nu geſach ſi mannes ſchaten dri,
unde weſte niwan einen da:
hie bi verſtünt ſi ſich ie ſa
der lage unt der vare,
unde ouch an dem gebare,
den Triſtan hin ze ir hæte:
„a, dirre mort ræte,“
gedahte ſi „waz wirdet der?
waz brahte diſe lage her?
bi namen, min herre der iſt hie bi,
ſwa er hie bi verborgen ſi.
ich wæne ouch, wir veraten ſin:
beſchirme uns, herre trehtin!
hilf uns, daz wir mit eren
von hinnen müzen keren;
herre, bewar in unde mich!“
nu gedahte ſi aber wider ſich:
„weiz Triſtan nu diſe ungeſchiht,
oder en weiz er ir niht?“
nu beduhte ſi ze hant
daz er die lage hete erkant;
wand ſi in in den gebærden ſach.
ſi ſtünt von verren unde ſprach:
„Her Triſtan, mir iſt harte leit,
daz ir miner tumpheit
ſo gewis und alſo ſicher ſit,
unt daz ir mir ze dirre zit
deheiner ſprache mütet.
daz ir iuwer eren hütet
wider iuwern oheim unde mich,
diu rede diu fügete ſich
unde ſtünde iuwern triuwen baz
unde minen eren, danne daz,
daz ir ſo ſpætiu teidink
und ſus getanen hælink
uf leit und ahtet her ze mir.
nu ſprechet an, waz welt ir?
ich ſtan mit angeſten hie,
wan daz mich's Brangæne niht erlie,
diu mich es bat und mir ez riet,
als ſi hiute von iu ſchiet,
daz ich her zü z'iu kæme
und iuwer klage vernæme:
daz aber ich ir's gevolget han,
daz iſt vil ſere miſſetan.
ſi ſitzzet aber hie nahen bi;
und ouch, ſwie ſicher ich hie ſi,
ich gæbe e doch ze ware,
durch böſer liute vare,
ein min gelit von miner hant,
e ie man wære bekant,
daz ich hie bi iu wære.
man hat ſo michel mære
von iu gemachet und von mir;
ſi geſwüren alle wol, daz wir
vil harte wæren kumberhaft
mit valſchlicher friuntſchaft;
des wanes iſt der hof vol:
nu weiz ez aber got ſelbe wol
wie min herze hin ze iu ſie.
unde wil ein lützel ſprechen me:
des ſi got min urkünde,
unde en müze ouch miner ſünde
nimmer anders komen abe,
wan, als ich iuch geminnet habe,
mit welhem herzen unde wie:
und jih' es ze gote, daz ich nie,
ze keinem manne mût gewan,
und hiute und immer alle man
vor minem herzen ſint verſpart,

niwan der eine, dem da wart
der erſte roſen blüme
von minem magetüme.
daz mich min herre Marke
bewœnet alſo ſtarke
durch iuwern willen, her Triſtan,
weiz got, da miſſetût er an,
ſo gar als er erkunnet hat,
wie min herze hin ze iu ſtat.
die mich ze mœre habent braht,
weiz got, die ſint vil umbedaht,
in iſt min herze vil unkunt.
ich han iu hundert tuſent ſtunt
mer friundes gebœrde vor getan,
durch die liebe, die ich han
ze dem, den ich da lieben ſol,
danne durch valſch, daz weiz got wol;
ez wœre riter oder kneht,
ſo duhte mich und wœre ouch reht,
unde erete ouch mich ſtarke,
ſwer minem herren Marke
lieb oder ſippe wœre,
daz ich dem ere bœre:
nu verkeret man mir daz.
und wil ich iu doch nimmer haz
durch ir aller lüge getragen.
herre, ſwaz ir mir wellet ſagen,
daz ſaget mir, wan ich wil gan,
ich ne mak niht langer hie geſtan.“
„Sœligiu frouwe,“ ſprach Triſtan
„ich ne han da keinen zwivel an,
daz ir's die volge hœtet,
ir n' ſprœchet unde tætet,
ſwaz tugent und ere wœre;
nu ne lant iuch lügenœre,
die iuch mit mir ſus hant bedaht
und uns undurften habent braht
uz mines herren hulden,
mit michelen unſchulden;
daz got vil wol erkennen ſol.
Sœligiu, nu bedenket wol,
tugenthaftiu küneginne,
und nemet in iuwer ſinne,
daz ich ſo rehte unſchuldik bin
wider iuch und wider in;
unde ratet minem herren daz,
ſinen zorn und ſinen haz,
den er mir ane ſchulde treit,
daz er den durch ſine hoviſcheit
hele und hoviſchliche trage,
niht langer, wan diſe ahte tage;
biz daz hab' er und habt ouch ir
die gebœrde her ze mir,
als ob ir mir genœdik ſit;
ſo bereit' ouch ich mich in der zit,
daz ich von hinnen kere.
wir verlieſen unſer ere,
der künik min herre, und ir und ich,
iſt, daz ir alſus wider mich
gebaret, als ich hinnen var,
ſo ſprechent unſer viende dar:
en triuwen, hie was etswaz an;
nemet war, wie min her Triſtan
geſcheiden iſt von hinnen
mit des küniges unminnen.“
„Min her Triſtan,“ ſprach Iſot
„ich lite ſanfter e den tot,
danne ich minen herren bœte,
daz er iht des durch mich tæte,
daz hin z' iu wœre gewant.
nu iſt iu daz wol erkant,
daz er mir ie zů lange friſt
durch iuch vil ungenœdig iſt;
und weſt' er und wœr' im kunt,

daz ich bi iu ze dirre ſtunt
eine und nahtes wære,
ich kæm' es in daz mære,
daz er mir nimmer mere
erbute liep, noch ere.
ob ouch daz immer ſus geſchiht,
en triuwen, des en weiz ich niht:
unde wundert mich des ſtarke,
wa von min herre Marke
an diſen ark wan kæme,
von wem er den rat næme,
und ich mich doch noch nie entſtünt,
als diu wip vil ſchiere tünt,
daz ir mir keine valſcheit
mit gebærden hetet für gekeit,
noch ich ſelbe hin z' iu nie
valſch noch üppekeit begie.
ine weiz, waz uns verraten hat;
wan unſer beider dink daz ſtat
übele und erbermekliche,
als ez got der riche
en zit bedenken müze,
und ez bezzere und büze.
Nu, herre, nu gebietet mir,
ich wil gen, ſo get ouch ir.
iuwer ſwære und iuwer arbeit,
daz wizze got, diu ſint mir leit.
ich hete ſchulde hin z' iu vil,
der ich doch nu niht haben wil,
daz ich iu ſolte ſin gehaz;
mich erbarmet aber daz,
daz ir durch mich ze dirre zit
ane ſchulde ſus beſwæret ſit;
durch daz wil ich ez überſehen.
und ſwenne der tak ſol geſchehen,
daz ir von hinnen müzet varn,
herre, ſo müze iuch got bewarn,
der himeliſchen künegin
der müzet ir bevolhen ſin.
iuwer bete und iuwer boteſchaft,
und weſt ich ob diu deheine kraft
von minem rate hæte,
ich riete unde tæte,
ſwes ſo ich mich verſæhe,
dar an iu wol geſchæhe.
nu fürht' ich aber ſere,
daz er mir'z verkere.
ſwie ſo ez aber dar umbe erge,
ſwie hart ez wir ze vare ſte,
ich wil iuch doch geniezen lan,
daz ir niht valſches habet getan
wider minen herren unde mich;
ſwie mir gelinge, ſo wirb' ich
iuwer bete, ſo ich beſte kan."
„Genade, frouwe;" ſprach Triſtan
„und ſwaz ir rede vindet da,
daz enbietet mir ie ſa.
wirde aber ich ihtes gewar,
und lihte alſo von hinnen var,
daz ich iuch nimere ſehe,
ſwaz ſo mir danne geſchehe,
vil tugenthaftiu künegin,
ſo müzet ir geſegent ſin
von allem himeliſchem her.
wan got weiz wol, erde und mer
diu getrügen nie ſo reine wip.
frouwe, iuwer ſele uud iuwer lip,
iuwer ere und iuwer leben,
diu ſin immer got ergeben!"
Sus ſchieden ſi ſich under in.
diu künegin diu gie hin,
ſiuftende unde rrurende,
ameirende und amurende,
mit tougenlichem ſmerzen

ir libes und ir herzen.
der trurære Triſtan
der gieng ouch trurende dan
unde weinende ſtarke.
der triurige Marke,
der uf dem boume da ſaz,
der betrurte aber daz,
unde gieng im zeht an ſinen lip,
daz er den neven unt daz wip
ze arge hete bedaht;
unt die in dar an heten braht,
die verflúcht' er tuſent ſtunde
mit herzen und mit munde.
er verweiz ie genote
dem getwerge Melote,
daz ez in hete betrogen
unde im ſin reine wip belogen.
Si ſtigen von dem boume nider,
unde riten an daz gejægede wider,
mit jamer und mit leide,
Marke und Melote, beide.
ſi heten zweier hande leit:
Melot, durch die trugeheit,
die er begangen ſolte han;
Marke, durch den argen wan,
daz er den neven unt daz wip,
und aller meiſt ſin ſelbes lip
ſo hete beſwæret
unt ze übele vermæret
über hof und über lant.
Des morgens al ze hant
hiez er den jagern allen ſagen,
daz ſi bliben unde füren jagen;
er ſelbe kerte wider in.
„ſaget an," ſprach er „frou künegin,
wie habet ir vertriben ſit
iuwer ſtunde und iuwer zit?" —
„herre, min unmüzekeit
daz was undurftenez leit;
ſo was aber min vire
diu harpfe unt diu lire."
„undurften leit," ſprach Marke do
„waz was daz, und wie was dem ſo?"
Iſot erſmierte unde ſprach:
„ſwie ez geſchæhe, ez geſchach,
unde geſchiht ouch hiute und alle tage;
trure und üppeklichiu klage,
deiſt min und aller frouwen ſite,
hie reinen wir diu herzen mite,
unde liuteren diu ougen;
wir nemen uns dikke tougen
ein michel leit von nihte,
unde lazen'z ouch en rihte."
alſus treip ſiz mit ſchimpfe hin;
doch nam ez Marke in ſinen ſin,
und markt' ez al gemeine,
ir wort und ouch ir meine.
„Nu, frouwe," ſprach er „ſaget mir,
weiz ie man hinne, oder wizzet ir,
wie Triſtandes dink ſte?
man ſeite mir, im wære we,
do ich aller naheſt hinnen reit." —
„herre, iu wart ouch war geſeit."
ſprach aber diu küneginne;
daz meinde ſi zer minne,
ſi weſte wol ſin ſwære,
daz diu von minnen wære.
der künik ſprach aber do für baz:
„waz wizzet ir, wer ſeit' iu daz?" —
„ich ne weiz, wan, als ich wæne,
und als mir Brangæne
von ſiner ſiecheite
in kurzen ziten ſeite;
diu ſah in geſter an dem tage,

unde enbot mir, daz ich ſine klage
unde ſin wort hin z' iu tæte
unde iuch durch got des bæte,
daz ir im niht ſo ſere
gedæhtet an ſin ere,
unde hetet iuwer maze
an übelem gelaze
diſe ahte tage doch wider in,
biz daz verrihtet er ſich hin,
unde lazet in mit eren
von iuwerem hove keren
unde von dem lande ſcheiden:
des gert er her ze uns beiden."
unde ſeit' im alle ſine bete,
als er ſi bi dem brunnen tete
unde als er ſelbe wol vernam,
wiez umbe ir beider rede kam.

Der künik ſprach aber: „frou künegin,
unſælik müz' er immer ſin,
der mich dar an ie brahte,
daz ich in ie verdahte,
daz iſt mir innekliche leit;
wan ich han ſin unſchuldekeit
in kurzen ziten wol vernomen,
ich bin es alles z'ende komen.
Und, ſæligiu künegin,
als lieb als ich iu ſule ſin,
ſo ſi der zorn an iuch verlan;
ſwaz ir getük, daz ſi getan.
nemet uns beide, mich und in,
unde leget ez under beiden hin." —
„herre, ich ne wil" ſprach diu künegin
„hie mit niht harte unmüzik ſin;
wan leit' ich'z hiute nider,
ir griffet aber morgen wider
an iuwern ark wan, als e." —
„nein, z'ware, frouwe, nimmer me;
ich ne wil im nimmer mere
gedenken an ſin ere,
unde iuch, frouwe künegínne,
umbe uzerliche minne
immer lazen ane wan."
diz gelübede wart da getan.
Hie mit wart Triſtan beſant,
unt der arkwan ze hant
gar hin geleit ze güte
mit luterlichem müte.
Iſot wart aber Triſtande
von hande ze hande
bevolhen wider in ſine pflege;
der pflag ir aber alle wege
mit hüte und mit rate;
ſi unt diu kemenate
dine waren niwan als er gebot.
Triſtan und ſin frouwe Iſot,
die lebten aber liebe unde wol,
ir beider wunne diu was vol;
ſus was in aber ein wunſch leben,
nach ir ungemüte geben,
ſwie kurz ez wernde wære,
ane iteniuwe ſwære.

Ich ſpriche daz wol über lut,
daz keiner ſlahte nezzel krut
nie wart ſo bitter noch ſo ſure,
als der ſure nach gebure,
noch nie kein angeſt alſo groz,
als der valſche husgenoz:
ich meine daz zer valſcheit,
der friunde friundes bilde treit,
und in dem herzen vient iſt;
daz iſt ein freislich mite wiſt;
wand der treit alle ſtunde
daz honig in dem munde,
daz eiter, da der angel lit,

da blæt der eiterine nit
dem friunde miſſelinge
an ie gelichem dinge,
daz er gehöret und geſſht,
unde hütet nie man vor im niht.
ſwer aber offenbare
dem vinde ſine vare
ze ſchaden breitet unde leit,
des en zel ich niht zer valſcheit;
die wil' er vient weſen wil,
die wile ſchadet er niht ze vil;
ſwen er ſich heimeliche dar,
ſo neme der man ſin ſelbes war.
als tet Melot und Mariodo,
ſi waren aber Triſtande do
dikke unt ze manigen ziten
valſchlichen an der ſiten,
ſi trügen im geliche
mit valſche und mit aſwiche
ir dieneſt und ir heimeliche an.
hie vor hete aber Triſtan
ſine warnunge ie genote,
und warnde ouch Iſote.
„Seht," ſprach er „herze künegin,
nu hütet iuwer unde min
an rede und an gebare;
wir ſin mit grozer vare
beſetzzet und bevangen;
uns gant zwene eiter ſlangen,
in tuben bilde, in ſüzem ſite,
ſmeichende alle ſtunde mite:
vor den habet iuwer ſinne,
ſæligiu küneginne;
wand ſwa die hus genoze ſint
gantlitzet als der tuben kint,
und als des ſlangen kint gezagel,
da ſol man kriutzen für den hagel
und ſegenen für den gæhen tot.
ſæligiu frouwe, ſchöniu Iſot,
nu hütet iuch genote
vor dem ſlangen Melote
und vor dem hunde Mariodo."
Si beide waren ouch alſo,
jener ſlange, dirre hunt;
wande ſi leiten ze aller ſtunt
den gelieben zwein ir vare,
an allem ir gebare,
an ie gelichem gange,
als hunt unde ſlange.
ſi triben frü und ſpate
mit rüge und mit rate
ir arkeit wider Marken an,
biz daz er aber wider began
an ſiner liebe wenken,
die gelieben aber bedenken,
und aber ir tougenheite
lage und urſüche leite.
In einem tage er ze aber liez,
als in ſin valſcher rat gehiez,
unde mit im Iſot unt Triſtan.
dine wanden niht, daz in hier an
dekeiner ſlahte ſwære
für gebreitet wære,
unde namen keiner vare war.
ſus lak diu heimeliche ſchar,
nach gemechlicher ſache,
den tag in ir gemache,
ane ſchal und ane braht.
des anderen tages, ze naht,
do daz geſinde ſich zerlie,
unde Marke ſlafen gie,
do ne lak ze kemenaten,
als ez vor was geraten,
nie man, wan Marke und Iſot,

unt Triſtan und Melot,
Brangæne und ein iunk fröuwelin.
ouch waren diu lieht und ir ſchin,
durch den glaſt, bevangen
under den umbe hangen.'
nu man zer mettin ſtunde
liuten begunde,
Marke, der verdahte man,
der leite ſich al ſwigende an,
und hiez Meloten uf ſtan
und mit im hin zer mettin gan,
Nu Marke von dem bette kam,
Melot ſin mel ze handen nam,
den eſtrich er beſæte,
ob ie man bi getræte
dem bette dar oder dan,
daz man in ſpurte ab oder an.
hie mit giengen ſi zwene hin;
ir andaht diu was under in
vil kleine an kein gebet gewant.
nu wart ouch Brangæne al ze hant
der lage bi dem mel gewar;
ſi ſleich ze Triſtande dar,
und warnet' in, und kerte wider
unde leite ſich do wider nider.
diu lage was Triſtande
vil inneklichen ande;
ſin herze in ſinem libe
daz wart nach dem wibe
vol mûtig und in trahte,
wie er dar komen mahte.
et tet diu geliche wol,
daz minne ane ougen weſen ſol,
unde liebe keine vorhte hat,
da ſi von erneſte gat.
„Ouwe!" gedaht' er wider ſich
„got herre, wie gewirbe ich
mit dirre veigen lage?
nu ſtat mir diſiu wage
ze einem hohen wette."
er ſtûnt uf von dem bette,
unde nam allenthalben war,
mit welhem liſte er kæme dar.
nu was ouch ſo vil liehtes da,
daz er daz mel geſach ie ſa;
nu duht' in diu gelegenheit
z' einem ſprunge ze breit;
nu getorſt' er ouch dar niht gegan:
ie doch mûſ' er'z an daz lan,
daz da was wæger under den zwein,
er ſatzte ſine fûze in ein
unde trat vil vaſte ze ſtete:
Triſtan, der minnen blinde, tete
den poinder unt die riterſchaft
ze harte über ſine kraft,
er ſprank hin an daz bette,
unde verlos ouch an dem wette,
wand im ſin ader uf brach;
daz im ſit michel ungemach
unde leit begunde machen:
bette und bette lachen,
diu miſſevarte daz blût,
als blût von rehte tût,
ez varte wa und wa.
vil harte unlange lag er da,
biz purper und bliat,
bette unde bette wat
mit alle wurden miſſevar.
aber ſprang er wider als dar
an ſin bette, unde lak
in trahte unz an den liehten tak.
Nu, Marke der kwam ſchiere wider,
unde wartet' an den eſtrich nider,
da nam er ſiner lage war,

unde wart da nihtes gewar.
unde aber do er hine kam
unde an dem bette war genam,
do ſah er blût unde blût.
daz beſwarte im den mût:
„wie nu,“ ſprach er „frou künegin,
waz ſol dirre mære ſin,
von wannen kwam diz blût heran?“ —
„min ader braſt, da gieng ez van,
diu iſt kume ie zů verſtanden.“
nu begund' er ouch Triſtanden
durch ſine hende lazen gan,
als ez in ſchimpfe wære getan:
„wol uf,“ ſprach er „her Triſtan!“
unde warf daz bekke lachen dan;
und vant ouch da blût, alſo dort.
nu ſweig er und geſprach nie wort,
und liez in ligen, und kerte hin.
ſine gedanke und ſin ſin
die wurden ſwære der van;
er dahte unt dahte, als ein der man,
dem ez ze kleinem liebe ertaget.
er hete ouch da vil nach gejaget
unze uf ſin herzenlichez leit;
idoch ir beider tougenheit
unt der waren geſchiht,
der en weſt' er anders niht,
wan als er an dem blůte ſach.
diu bewærde diu was aber ſwach;
ſin zwivel und ſin ark wan,
die er e hete gar verlan,
ze den ſo was er aber geweten.
wand er den eſtrich umbetreten
vor dem bette funden hæte,
da von wand' er untæte
von ſinem neven ane ſin;
und wand er aber die künegin
unde ſin bette blůtik vant,
da von beſtůnd in al ze hant
ſin ungedank und ſin unmůt,
als den zwivelhaften tůt.
mit diſem zwivele en weſt' er, wat;
er wande her, er wande dar,
er n' weſte, waz er wolte,
und wes er wænen ſolte.
er hete ze den ſtunden
an ſinem bette funden
diu ſchuldigen minnen ſpor,
unde vant deheinez der vor.
hie mit was im diu warheit,
beidiu, geheizen und verſeit;
mit diſen zwein wart er betrogen,
diſiu zwei, war und gelogen,
diu het hêt er beide in wane,
und was ouch beider ane;
er wolte ſi niht ſchuldik han,
und wolte ſ' ouch niht ſchulde erlan.
daz was dem zwivelære
ein nahe gendiu ſwære.

Der verirrete Marke,
alrerſte was er ſtarke
bekümberet mit trahte,
mit wie getaner ahte
er ſich hier uz berihtete,
unt diſen wan beſlihtete;
wie er der zwivel burde
ledig und ane wurde;
wie er den hof bræhte
von dirre miſſedæhte,
die er treip ie genote
von ſinem wibe Iſote
unde ſinem neven Triſtande.
ſine fürſten er beſande,
dar er ſich triuwen verſach,

unde kunte in ſin ungemach,
unde ſeiten, wie diz mære
da ze hove entſprungen wære,
und vorhte harte ſere
ſiner e und ſiner ere,
unde jach des in en diuhte niht,
ſit daz ir beider in ziht
ſo wære goſſenbæret
unde in daz lant vermæret,
daz er bi namen der künegin
holt oder heimlich wolte ſin,
ſi ne behabete offenlichen e
wider in ir unſchulde und ir e,
Hier über ſüht' er ir aller rat,
den zwivel umbe ir miſſetat,
wie er den ſo hin getæte,
als er's ere hæte,
eintweder abe oder an.
ſine friunde und ſine man
die gerieten im ze hant,
daz er ze Lunders z' Engellant
ein concilie leite,
unt da der pfafheite,
den witzzigen antiſten,
die gotes reht wol wiſten,
ſinen werren tæte kunt.
daz concil daz wart ſa ze ſtunt
ze Lunders geſprochen,
nach der pfinkeſt wochen,
ze uz gandem meijen.
pfaffen unde leijen
der kom zem tage ein michel kraft,
durch des küniges boteſchaft,
als er gebat und ouch gebot.
nu dar kam Marke, und kam Iſot,
bekümberet beide
mit vorhte unde mit leide:
Iſot diu vorhte ſere
verlieſen lip und ere;
ſo hete Marke ein michel leit,
ſine fröude und ſine werdekeit,
daz er die ſwachen ſolde
an ſinem wibe Iſolde.
Nu Marke an daz concil geſaz,
ſinen lant fürſten klaget' er daz,
wie er beſwæret wære
mit diſem laſter mære;
unde bat ſi harte ſere,
durch got unt durch ir' ere,
obe ſi mit ihte kunden,
daz ſi im hier über funden
etslichen den liſt oder den rat,
da mit er dirre miſſetat
rache und gerihte næme,
unde ir ouch z'ende kæme,
eintweder abe oder an.
hier über reite manik man
in maniger wiſe ſinen müt,
der ein übel, der ander güt,
dirre ſus, und jener ſo.
Uf ſtünt der fürſten einer do,
die bi dem rate waren,
an witzzen und an jaren
ze gütem rate wol geſtalt,
des libes edelich und alt,
beidiu, griſe und wiſe,
der biſchof von Tamiſe,
über ſine krukken leind' er ſich,
„künik herre," ſprach er „höret mich,
ir habet uns her für iuch beſant,
uns fürſten hie von Engelant,
beidiu, durch triuwe unt durch rat,
als iuch des not ane gat;
der fürſten ich ouch einer bin,

herre, ich han ouch ſtat under in;
ouch bin ich in den tagen wol,
daz ich wol für mich ſelben ſol,
beidiu, tún unde lan,
unde reden, ſwaz ich ze redene han.
ir' ie gelich der rede für ſich,
herre, ich wil iu ſagen für mich,
minen ſin uhd minen mût;
min ſin, dunk' er iuch danne gût
und geval er iu, ſo volget ir
minem rate unde mir.
min frouwe und min her Triſtan,
die wænet man ze undingen an,
unde ſint an keiner warheit
noch über komen noch über ſeit,
als ich die rede vernomen han.
wie müget ir nu den argen wan
mit arge beſlihten?
wie müget ir gerihten
über iuwern neven und iuwer wip
an ir ere und an ir lip?
ſit man ſi niht erfunden hat
an keiner ſlahte miſſetat,
noch nimmer lihte ervinden kan.
etswer ſeit Triſtanden an
diſe ſchulde unt diſe inziht,
er n' bereit es hin ze im niht,
als er ze rehte ſolde.
ſo bringet ouch Iſolde
lihte etswer ze mæren,
er n' mag es niht bewæren.
ſit aber der hof ir miſſetat
ſo harte in ark wane hat,
ſo ne ſult ir der künegin
ze bette noch ze tiſche ſin
geſelleklich, unz an den tak,
ob ſi ir unſchulde erzeigen mak,
ſo wider iuch, ſo wider diu lant,
den dirre liumet iſt erkant,
unt die in tribent alle tage.
wan leider ſus getaner ſage
der iſt daz ore vil bereit,
zer lúge unt zer warheit,
ez ſi war oder gelogen,
ſwaz in den liumet wirt gezogen,
der inziht da heizet,
der kwikket unde reizet
ie zer ergern hant.
ſwie ſo ez hier umbe ſi gewant,
ez ſi war oder niht,
der liumet unt der inziht
diu ſint mit rede ſo verre komen,
daz ir'z ze leide habet genomen,
und ez der hof für übel hat.
nu rat' ich, herre, und iſt min rat,
min frouwe diu künegin,
ſit ſi beſprochen ſol ſin
umbe ſolche miſſewende,
daz man ſi her beſende
ze unſer aller gegen wurte,
iuwer an ſprache, ir antwurte,
daz man diu beide alſo verneme,
als ez dem hove wol gezeme."
Der künik ſprach: „herre, des volge ich;
diu rede unt der rat dunket mich
gefüge und gevalleſam."
man beſande Iſolde; und ſi kam
zem concilie in den palas.
nu daz ſi nider geſezzen was,
der biſchof, der griſe,
der wiſe von Tâmiſe,
er tet, als im der künik gebot,
er ſtúnt uf und ſprach: „frouwe Iſot,
vil tugenthaftiu künegin,

min rede ſol iu niht ſwære ſin;
der künik min herre heizet mich
ſin wort hie ſprechen, nu müz ich
hin ze iu leiſten ſin gebot;
nu beken ez aber got,
ſwaz iuwer wirde miſſezimet,
und iuwer reine lop benimet,
daz ich daz vil ungerne trage,
beidiu, ze liehte und ouch ze tage,
möht' ich es wol erlazen ſin.
ſæligiu, gütiu künegin,
iuwer herre und iuwer man
der heizet mich iuch ſprechen an
umbe ein offenliche in zibt;
ich en weiz, noch er en weiz ez niht,
wa von ez ſi gerochen,
wan daz ir ſit beſprochen
vome hove und vome lande
mit ſinem neven Triſtande.
obe got wil wil, frouwe künegin,
der untæte ſult ir ſin
unſchuldig unde ane.
ie doch hat er'z in wane,
da von, daz es der hof jibt;
min herre ſelbe der hat niht
an iu befunden, niwan güt;
von mæren, diu der hof tüt,
hat er den wan uf iuch geleit,
niht von deheiner warheit.
durch daz ſo ſprichet er iuch an,
daz ez ſine friunt und ſine man
vernemen unde hören,
ob er hie mit zeſtören
diſen liumet unt diſe lüge
mit unſer aller rate müge.
nu dunket mich daz güt getan,
daz ir im umbe den ark wan
rede gebet und antwurte
ze unſer aller gegen wurte."
Iſot diu wol geſinne,
diu geſinne küneginne,
do ir ze ſprechene geſchach,
ſi ſtünt uf ſelbe unde ſprach:
„herre, her biſchof,
diſe lant barune und al der hof,
ir ſult daz alle wizzen wol,
ſwa ſo ich verſprechen ſol
mines herren laſter unde mich,
en triuwen, daz verſpriche ich,
beidiu, nu und alle ſtunt.
ir herren alle, mirſt wol kunt,
daz mich diſiu dorperheit,
vor einem jare iſt an geſeit
beide, über hof und über lant.
iu iſt aber allen wol erkant,
daz nieman alſo ſælik iſt,
der al der werlde und alle friſt
ſo wol ze willen müge geleben,
im en werde alaſter gegeben:
von danne wundert mich es niht,
obe mir der rede ouch not geſchiht;
ine möhte nimmer ſin verſwigen,
ine müſe werden bezigen
unfüge und miſſewende,
durch daz ich bin ellende;
und en darf hie niender fragen
nach friunden, noch nach magen,
mirſt leider lützel ie man bi,
der mines leides leidik ſi.
ir alle und iuwer ie gelich,
ir ſit arm oder rich,
ir geloubet vil gereite
miner dorperheite.
weſt' ich nu, waz getæte

waz rates ich hie zů hæte,
daz ich min unſchulde
an iuwer aller hulde
nach mines herren eren
wol möhte gekeren,
da het' ich güten willen zů.
waz ratet ir nu, daz ich tů?
ſwaz gerihtes man mir uf geleit,
des bin ich gerne bereit,
daz iuwer aller ark wan
werde fürder getan;
unde aber noch michel mere,
ze behabene die ere
mines herren unde min."
Der künik der ſprach: „frou künegin,
hier an laz' ich ez wol geſtan,
mag ich gerihte von iu han,
als ir uns habet für geleit,
ſo tůt es uns gewisheit,
get her in al rihte,
vertriuwet daz gerihte
ze dem glůnden iſen,
als wir iuch hie bewiſen."
diu künegínne tet alſo,
ſi vertriuwet' ir gerihte do,
als ir da wart beſprochen,
nach den ſelben ſechs wochen,
in die ſtat ze Karliune.
künik und lant barune
und al daz concil ſchiet ſich ſa.
Iſot beleib al eine da,
mit ſorgen und mit leide.
ſorge und leit, diu beide,
twungen ſi harte ſere:
ſi ſorgte umbe ir ere;
ſo twank ſi daz verholne leit,
daz ſi ir unwarheit
ſolte warbæren.
mit diſen zwein mæren
en weſte ſi, waz ane gan;
ſi begunde ir ſwære beide lan
an den gnædigen Kriſt,
der gehülfik in den nöten iſt;
dem bevalch ſi harte vaſte
mit gebete und mit vaſte
al ir angeſt und ir not.
In diſen dingen hete Iſot
einen liſt ir herzen für geleit
vil verre uf gotes hoffcheit:
ſi ſchreip unde ſande
einen brief Triſtande,
unde enbot im, daz er kæme,
ſwa er die füge næme,
ze Karliun des tages frů,
ſo ſi da ſolte ſtozen zů,
unde næme ir an dem ſtade war.
Nu diz geſchach, Triſtan kom dar,
in pilgerimes wæte;
ſin antlitze er hæte
miſſeværwet und geſwellet,
lip und wat verſtellet.
Nu Marke und Iſot kamen,
ir gelende da genamen,
diu künegin erſach in da,
unde erkande in ouch ie ſa.
und als daz ſchif an geſtiez,
Iſot gebot und hiez,
op der wallære
ſo wol mügende wære
und ſo vil krefte hæte,
daz man in durch got bæte,
daz er ſi trüge hin abe,
von der ſchif brukke in die habe;
ſi en wolte ſich niht in den tagen

dekeinem riter lazen tragen.
ſus rieſen ſ' alle dar an:
"get her naher, ſælik man,
traget mine frouwen an den ſtat."
er volgte des man in da bat,
ſine frouwen die künegin,
die nam er an den arm ſin,
unt trůk ſi hin wider lant.
Iſot diu runde im ze hant,
ſwen er ze lande kæme,
daz er einen val da næme
mit ir betalle zer erden.
ſwelch rat ſin ſolte werden,
er tet alſo, do er an den ſtat
unde uz hin an daz lant getrat,
der wallære nider zer erden ſank,
unde viel als ane ſinen dank,
daz ſich der val alſo gewak,
daz er der künegin gelak
an ir arme und an ir ſiten.
hie was unlangez biten,
des geſindes kom ein michel ſchar
mit ſtekken und mit ſtœben dar,
unde wolten den wallære
bereiten übeler mære.
"Nein, nein, lat ſtan!" ſprach aber Iſot
"ez tet dem wallære not,
er iſt amœhtig unde krank,
unde viel ane ſinen dank,"
nu ſeiten ſis ir ſere,
beide, gnade und ere,
und lobten ſ' in ir můte,
daz ſi ſich mit ungůte
an dem armen niht en rach.
Iſot da ſmierende ſprach:
"welch wunder wære ouch nu dar an,
op dirre wallende man
mit mir wolde ſchimpfen?"
diz begunden ſ' ir gelimpfen
ze tugenden unt ze hoffcheit,
ir eren wart da vil geſeit
und ir lobes von manigem man.
und Marke der ſach allez an
unde horte diz unt daz.
Iſot ſprach aber do für baz:
"nu ne weiz ich, waz ſin werden ſol;
iuwer iegelich der ſiht nu wol,
daz ich daz niht verrihten kan,
daz, ane Marken, nie kein man
an minen arme kæme,
noch daz nie man genæme
ſin leger an miner ſiten."
Sus begunden ſi riten,
tribende ir ſchimpf mære
von diſem pältenære,
hin in ze Karliune.
da was vil barune,
pfaffen unde riterſchaft,
gemeines volkes michel kraft,
biſchove und prelaten,
die daz ambaht taten
unde ſegenten daz gerihte,
die waren ouch in rihte,
mit ir dinge bereit:
daz iſen daz was in geleit.
Diu güte künegin Iſolt,
diu het ir ſilber und ir golt,
ir zierde, und ſwaz ſi hæte
an pfæride und an wæte,
gegeben durch gotes hulde,
daz got ir waren ſchulde
an ir iht gedæhte,
unde ſi z' ir eren bræhte.
hie mit was ſi zem münſter komen,

unde het ir ambaht vernomen
in ir inneklichem müte,
diu wiſe, diu güte;
ir andaht diu was gotelich:
ſi trůk ze naheſt an ir lich
ein herte hemede hærin,
dar ob ein wüllin rökkelin,
kurz, unt daz me, danne einer hant,
ob ir enkelinen want?
ir ermel waren uf gezogen,
vaſte unz an den ellen bogen;
arme unde füze waren bar.
manik herze und ouge nam ir war,
ſware und erbermekliche,
ir gewandes und ir liche,
des wart da dikke war genomen.
hie mit was ouch daz heiltům komen,
uf dem ſie ſweren ſolde.
alſus hiez man Iſolde
ir ſchulde an diſen ſünden
got unt der werlde künden.
nu hete Iſot ere unde leben
vil verre an gotes güte ergeben:
ſi bot ir herze und ir hant
vorhtliche, als ez ir was gewant,
dem heiltůme unt dem eide;
hant und herze, beide,
ergap ſie gotes ſegene
ze bewarene unt ze pflegene.
Nu waren da genüge
ſo grozer unfüge,
daz ſi der küneginne ir eit
vil gerne heten uf geleit
ze ſchaden unt ze valle.
diu bittere nit galle,
der truhſæze Mariodo,
der treib ez ſus und ſo
und manige wis z'ir ſchaden an.
da wider was aber da manik man
der ſich an ir erte,
und ez ir ze güte kerte.
ſus gie daz kriegen under in
umbe ir eit her unde hin:
der was ir übel, unt dirre güt,
als man ze ſolchen dingen tůt.
„künik herre," ſprach diu künegin
„min eit můz doch geſtellet ſin,
ſwaz ir deheiner geſaget,
als iu gevallet und behaget;
von diu ſo ſehet hie ſelbe zů,
waz ich geſpreche oder getů,
obe ich ez iu mit eide
ze danke beſcheide:
ir aller lere derſt ze vil.
vernemet, wie ich iu ſweren wil:
daz mines libes nie kein man
deheine künde nie gewan,
noch mir ze deheinen ziten,
weder ze arme, noch ze ſiten,
an' iuch, nie lebende man gelak,
wan der, für den ich niht en mak
gebieten eit, noch lougen,
den ir mit iuwern ougen
mir ſahet an dem arme,
der wallære, der arme;
ſo gehelfe mir min trehtin,
unde al die heiligen, die der ſin
ze ſælden unt ze heile,
an diſem urteile,
han ich es niht genůk geſeit,
herre, ich bezzer' iu den eit,
als ir mir ſaget, ſus oder ſo."
„Frouwe" ſprach der künik do
„es dunket mich genůk hier an,

als ich mich's verſinnen kan.
nu nemet daz iſen uf die hant;
und als ir uns habet vor benant,
als helf' iu got ze dirre not!"
„amen!" ſprach diu ſchone Iſot,
in gotes namen greif ſiz an,
unt trüg ez, daz ſiz niht verbran.
da wart wol goffenbæret,
unde al der werlt bewæret,
daz der vil tugenthafte Kriſt
wintſchaffen als ein ermel iſt:
er füget unde ſüchet an,
do man'z an in geſüchen kan,
als gefüge und alſe wol,
als er von allem rehte ſol.
er iſt allen herzen bereit,
ze durnehte unt ze trugeheit!
iſt ez erneſt, iſt ez ſpil,
er iſt ie, ſwie man wil.
daz wart wol offenbære ſchin
an der gefügen künegin,
die generte ir trugeheit
unde ir geluppeter eit,
der hin ze gote gelazen was,
daz ſi an ir eren genas,
unde wart aber do ſtarke
von ir herren Marke
geminnet unde geret,
gepriſet und geheret
von liute und von lande,
ſwaz ſo der künig erkande,
dar an ir herze was gewant,
daz was ſin wille ſa ze hant,
er bot ir ere unde güt;
al ſin herze und al ſin mût
die waren niwan an ſi geleit,
an' aller ſlahte valſcheit:
ſin zwivel und ſin ark wan
der was aber do hin getan.
Triſtan, Iſolde cumpaniun,
do er ſi ze Karliun
hete getragen an den ſtat,
unde geleiſtet da, des ſi in bat,
er für des ſelben males
von Engelant ze Swales
ze dem herzogen Gylane;
der was do wibes ane,
er was junk unde rich,
fri unde frölich;
dem was er groz wil komen,
der het ouch e von im vernomen
vil manlicher dinge,
und vil ſeltſæner linge.
der was vil harte ſere
verſlizzen an ſin ere,
an ſine fröude, an ſin gemach;
an ſwelhem dinge er ſich verſach,
daz ſin fröude wære,
des was er gevære,
unde leite ſinen fliz daran.
wan der trurære Triſtan,
der was ze allen ſtunden
mit gedanken gebunden,
mit trahte und mit triure
umbe ſine aventiure.
Eines tages gefükte daz,
daz Triſtan bi Gylane ſaz,
in trure und in trahte,
und erſufte uzer ahte.
nu des wart Gylan gewar;
er gebot, daz man im bræhte dar
ſin hündelin Petit criu,
ſines herzen ſpil von Avaliu,
und ſiner ougen gemach.

daz er gebot, daz geſchach:
ein purper, edel unde rich,
fremde und wunderlich,
al nach des tiſches maze breit,
wart für in uf den tiſch geleit,
ein hündelin dar uf getragen;
daz was geveinet, hort' ich ſagen,
unde wart dem herzogen geſant
uz Avalun, der veinen lant.
von einer gotinne,
durch liebe unt durch minne;
daz was mit ſolcher wisheit
an den zwein dingen uf geleit,
an der varwe und an der kraft,
daz zunge nie ſo redehaft,
noch herze nie ſo wiſe wart,
daz ſine ſchöne und ſinen art
kunde geſchriben oder geſagen:
ſin varwe was in ein getragen
mit alſo fremdem liſte,
daz nie man rehte wiſte,
von welcher varwe ez wære;
ez was ſo miſſehære,
als man ez gein der bruſt an ſach,
daz nie man anders niht en ſach,
ez en wære wizer, danne ein ſne,
zen lanken grüner, danne ein kle,
ein ſite roter, danne gran,
diu ander gelwer, danne ſafran,
unden gelich lazure,
obene was ein mixture
gemiſchet alſo ſchone in ein,
daz ſich ir aller dehein
uz für daz andere da bot:
da en was grüne, noch rot,
noch wiz, noch ſwarz, noch gel, noch bla,
unt doch ein teil ir aller da,
ich meine, rehte purper brun.
daz fremde werk von Avalun,
ſach man ez wider hæres an,
ſo ne wart nie ſo wiſe man,
der ſine varwe erkande;
ſi was ſo maniger hande
unde ſo gar irrebære,
als da dehein varwe wære.
im gienk umbe ſin krægelin
ein ketene, diu was guldin,
dar an ſo hienk ein ſchelle,
ſo ſüze und ſo helle,
do ez ſich rüren began,
der trurære Triſtan,
daz er ſiner aventiure
an ſorge und an triure
ledig und ane geſaz,
unt des leides gar vergaz,
daz in durch Iſote twank:
ſo ſüze was der ſchellen klank,
daz ſi nie man gehorte,
ſi ne benæme im unt zerſtorte
ſine ſorge und ſin ungemach.
Triſtan der horte unde ſach
daz wunderliche wunder an,
hunt und ſchellen er began
bemerken und betrahten,
ietwederz ſunder ahten,
den hunt und ſine fremde hut,
die ſchellen und ir ſüzen lut;
ir beider nam in wunder,
unt duht' in doch hier under
daz wunder umbe daz hündelin
vil michel wunderlicher ſin,
danne umbe den ſüzen ſchellen klank,
der im in ſin ore ſank
unde nam im ſine trure.

diz duht' in aventure,
daz er mit liehten ougen
ſiner ougen lougen
an allen diſen varwen vant;
wand im ir keiniu was bekant,
ſwie vil er ir genæme war.
er greif gefügeliche dar
unde ſtreicht' ez mit handen;
nu duhte Triſtanden,
do er ez handelen began,
er griffe palmat ſiden an,
ſo linde was ez über al.
weder ez en grein, noch en bal,
noch erzeiget' ungebærde nie,
ſwaz ſchimpfes man mit im begie.
ouch en az ez, noch en trank niht,
als daz mære von im jiht.
Nu daz ez dannen wart getragen,
Triſtandes truren und ſin klagen
daz was aber do friſch, als e,
und aber ſo vil der trure me,
daz er alle ſine trahte.
die er gehaben mahte,
an die gedanke leite,
mit waz gefügeheite,
oder mit welhen ſinnen
er möhte gewinnen
ſiner frouwen der künegin
Petit criu daz hündelin,
durch daz ir ſenede ſwære
al deſte minner wære.
nu ne kund' er aber niht erſehen,
wiez immer möhte geſchehen,
von bete oder von liſte;
wand er daz vil wol wiſte,
daz ez Gylan niht hete gegeben,
an' eine für ſin ſelbes leben,
umbe kein güt, daz er ie geſach.
diu trahte unt daz ungemach
daz lag im in dem herzen ie;
unt tet doch diu geliche nie.
Als uns diu ware hiſtorie ſeit
von Triſtandes manheit,
ſo was des ſelben males
dem lande ze Swales
ein riſe bi geſezzen,
hoh vertig und vermezzen,
und het uf der rivagen hus,
und hiez der Urgan li filus.
dem ſelben riſen dem was Gylan
unde ſin lant Swales under tan,
unde ſolten im den zins geben,
daz er daz lant liut lieze leben
an' not und ane leit.
hie mit wart in den hof geſeit,
Urgan der riſe der wære komen,
unde hete für ſich genomen,
daz ſin zins da ſolte ſin,
rinder, ſchaf und ſwin,
und hiez daz vor im dannen jagen.
Hie mite begund' ouch Gylan ſagen
ſinem friunt Triſtande mære,
wie dirre zins wære
mit gewalt und mit arkeit
von alrerſt uf geleit.
„nu ſaget, mir herre,“ ſprach Triſtan
„obe ich iuch des benemen kan,
unde in gehilfe in kurzer zit,
daz ir des zinſes ledik ſit
die wile ir immer ſult geleben,
waz welt ir mir ze lone geben?“
„En triuwen, herre,“ ſprach Gylan
„ich gibe iu gerne, ſwaz ich han.“
Triſtan ſprach aber do für baz:

„herre, vertriuwet ir mir daz,
mit ſwelcher not ſo ich ez getů,
ſo hilf' ich iu bi namen der zů,
daz ir nach kurzelicher zit
Urganes immer ledik ſit,
oder ich verliuſe daz leben."
„en triuwen, herre, ich ſol iu geben,
ſwes ir gemůtet;" ſprach Gylan
„ſwaz ir gebietet, daz iſt getan."
er bot im triuwe unde hant.
Triſtande wart ze hant beſant
ſin ors und ouch ſin iſen.
hie mit bat er ſich wiſen,
hin da des valandes barn
mit dem roube ſolte wider varn.
Triſtan ze hant gewiſet wart
vil rehte uf Urganes vart,
in einen harte wilden walt,
und ſtiez der an des riſen gewalt,
des endes, da der roup ie
über eine brukke wider gie.
roub und riſe die komen ſa;
nu was ouch Triſtan vor in da
und en lie den roup niht für baz gan.
nu daz der veige riſe Urgan
wer an der brukke wart gewar
er kerte unſtæteliche dar
mit einer harte langen
ſtæhelinen ſtangen,
die trůg er hohe und enbor.
nu er den riter da vor
ſo wol gewaffenden ſach,
unwertliche er im zů ſprach;
„friunt uf dem orſe, wer ſit ir?
war umbe en lat ir mir
mine habe niht über gan?
weiz got, daz ir ez habt getan,
daz en gat iu niwan an daz leben,
oder ir můzet iuch ergeben."
Der uf dem orſe ſprach zehant:
„friunt, ich bin Triſtan genant,
weiſtu'z vil wol, nu fürhte ich
dine ſtange unt dich
niht eine halbe bone;
von diu ſo var vil ſchone,
unde wizze wærliche daz,
din roub en kumet niht für baz,
als verre als ich'z erweren kan."
„ja," ſprach der riſe „her Triſtan,
ir wænet haben beſtanden
Morolden von Irlanden,
mit dem ir iuwer vehte
mit grozem unrehte
umbe niht ze ſamne trůget
unde in durch hoh vart ſlůget;
ouch en iſt ez niht umbe mich gewant,
als umbe jenen von Irlant,
den ir mit ſchalle an kamet
unde im die ſchönen namet,
die blůnden Iſolde,
die er bereden ſolde.
nein, nein, diu rivage iſt min hus,
und heiz' ich Urgan li vilus.
wol balde von der ſtrazen!"
Hie mit begund' er mazen
mit beiden ſinen handen
die rihte wider Triſtanden
einen wurf und einen ſwank,
der was groz unde lank,
dem het er ſine maze
an der ſeige und an dem laze
rehte in der merke gegeben,
daz er Triſtande an ſin leben
ſolte ſin gegangen.

und als er mit der ſtangen
hin ze im begunde ſwenken,
Triſtan begunde wenken;
iedoch entwankt' er niht alſo,
er en wurfe im daz ors do
vor den goſſen gar enzwei.
der ungehiure riſe erſchrei
und rief Triſtanden lachende an:
„So helf' iu got, her Triſtan,
en gahet niht ze ritene,
gerüchet min ze bitene,
obe ich iuch müge erflehen,
daz ir mich min lant lehen
mit gnaden und mit eren
für baz lazet keren.“
Triſtan erbeizte an das gras,
wand im daz ors erſlagen was,
und mit dem ſper ſo kert' er her,
er ſtach Urgane mit dem ſper
zem ougen eine wunden;
da was der veige funden,
der ungehiure riſe Urgan,
er lie wol balde hine gan
des endes, da diu ſtange lak:
nu er die hant der nach gewak,
nu het ouch Triſtan ſin ſper
von im geworfen, und kam her
gerüret mit dem ſwerte,
er traf in, als er gerte,
wand er ſlüg im die ſelben hant,
diu nach der ſtangen was gewant,
daz ſi an der erden belak,
unde gab im aber einen ſlak
zem ſchenkel, und kerte dan.
Urgan der ſchadehafte man
greif mit der linken hant der nider,
die ſtangen zukt' er aber wider,
und lief an ſinen anden,
er jagete Triſtanden
under den boumen umbe
manige angeſtliche krumbe.
Sus was der floz als groz,
der von Urganes wunden floz,
daz der valandes man
vil ſere fürhten began,
im ſolte von dem blüte
an kreften und an müte
in kurzen ziten abe gan.
er lie roub und riter ſtan,
unde nam die hant, da er ſi vant,
unde kerte wider heim ze hant
in ſine veſte balde.
Triſtan ſtünt in dem walde
bi ſinem roube al eine;
ſin angeſt was niht kleine,
daz Urgan lebende dannen was;
er ſaz nider uf daz gras,
bedenkende unde trahtende,
in ſinen ſinen ahtende,
ſit daz er ſiner tæte
keine bewærde hæte.
wan eine den zins unt den roup,
ſo ne trüg' in niht für umb ein loup
ſin angeſt und ſin arbeit.
die er dar an hete geleit;
unt dahte, im ſolte Gylan
ſines gelübedes abe gan,
als under in zwein was benant,
er kerte uf ſinen wek ze hant,
unde lief vil ebene uf dem ſpor,
als Urgan was gelouſen vor,
unt da diu erde unt daz gras
mit blüte hin geværwet was.
Nu er ze dem kaſtele kam,

vil flizekliche er war nam 16100
Urganes wa unde wa;
nu ne vand er weder in da,
noch nie man, der ie leben gewan;
wan der verſerte man,
der hete, als uns daz mære ſeit,
ſine verlorne hant geleit
uf einen tiſch in ſinem ſale,
und was er von der burk ze tale
den berk gelouſen wurze graben,
die er zen wunden wolte haben,
an den er ouch wol wiſte
die kraft ſiner geniſte.
ouch het er'z alſo vor bedaht,
het' er die hant ze dem arme braht
mit liſten, die er wol kunde,
en zit und e der ſtunde,
daz ſie mit alle wære tot,
er wære wol von dirre not,
ane ouge, mit der hant geneſen.
nu ne ſolte des niht weſen;
wan Triſtan der kam ie ſa,
unde erſach die hant da;
und als er ſe ane wer da vant,
er nam ſi, und kerte dan ze hant,
reht als er ouch was komen dar.
Urgan kam wider, und wart gewar,
daz er die hant hete verlorn,
im was leit unt zorn,
ſin arzenie warf er nider,
er kerte nach Triſtande wider.
der was hin über die brukke komen,
unde hete güte war genomen,
daz er nach im gerüret kam;
des riſen hant er balde nam,
under einen ronen er ſi bark.
alrerſt was ſin angeſt ſtark
ze dem ungehiuren man; 16137
wan da en was kein zwivel an,
ez en müſ' ir eines tot ſin,
eintweder des riſen oder ſin.
Er kerte gegen der brukke her,
unde begegente im mit dem ſper,
daz ſtach er uf in, daz ez brach
und al ze hant daz er geſtach,
ſo was ouch der vertane ie ſa
Urgan mit ſiner ſtangen da,
ſo gitekliche er uf in ſlük,
wan daz der ſlak verre über trük,
wære er von ere geweſen,
er n' wære nimmer geneſen.
nu half aber im, daz er genas,
daz ſin Urgan ſo girik was;
wand er was im ze nahen komen
unde hete ſinen ſwank genomen
ze verre hinder im hin dan:
e do der ungehiure man
die ſtangen hete wider gezogen,
da het im Triſtan an erlogen
einen ſtich ze dem ougen;
er ſtach im, ane longen,
in ſin ander ouge einen ſtich,
hie mit ſlüg Urgan umbe ſich,
als mit reht ein blinder man;
er gieng ez ſo mit ſlegen an,
daz Triſtan floch hin von im ſtan,
unde liez in ſlahende umbe gan
mit ſiner linken hende.
ſus kam, daz er dem ende
ſo nahe ſinen trit genam,
daz Triſtan dar gerüret kam,
unde leite an diſe riterſchaft
al ſine maht und ſine kraft,
er rürte ſnellekliche hin,

mit beiden handen kert' er in
von der brukken an den val,
er ſtiez in obene hin ze tal,
daz der ungehiure laſ
an dem velſe aller zebraſt.
Hie mit nam aber Triſtan,
der ſige ſælige man,
ſine hant und lie hin gan,
und kom vil ſchiere, da Gylan
der herzoge gein im reit.
dem was vil innekliche leit,
daz ſich's Triſtan ie an genam,
unde ie ze diſem kampfe kam;
wan im gar ungedaht was,
daz er genæſe, als er genas.
und als er in zů loufen ſach,
fröliche er im zů ſprach:
„a bien venianz, gentil Triſtan!
ſæliger man, nu ſaget an,
wie ſtat ez iu, ſit ir geſunt?"
nu liez in Triſtan ſa ze ſtunt
die toten hant des riſen ſehen,
unde ſeit' im, als ez was geſchehen,
ſin gelükke und ſine linge
an allem diſem dinge.
des wart Gylan harte fro;
hin wider zer brukke riten ſi do,
unde funden, als in was geſeit,
nach Triſtandes warheit,
einen zervallenen man,
und ſahen den ze wunder an.
hie mit ſo kerten ſi hin;
den roup den triben ſi vor in
fröliche wider in daz lant.
hie von wart michel ſchal ze hant
ze Swalas in dem lande,
man ſeite da Triſtande
pris und lob und ere;
der drier wart nie mere,
in dem lande geſeit
von eines mannes manheit,
Nu Gylan unt Triſtan,
der ſige ſælige man,
hin wider ze huſe kamen,
ze handen aber genamen
ir gelükke und ir mære,
Triſtan der wunderære,
der ſprach ze dem herzogen ze hant:
„herzoge, herre, ſit gemant
der triuwen unt der ſicherheit,
als under uns wart uf geleit
unde als ir lobtet wider mich."
Gylan ſprach: „herre, daz tůn ich
vil harte gerne; ſaget mir,
waz iſt iu liep, wes mûtet ir?" —
„herre Gylan, ich mût' hin z'iu,
daz ir mir gebet Petit criu."
Gylan ſprach aber: „ſo rat' ich baz."
Triſtan ſprach: „lat hören waz." —
„da lat ir mir daz hůndelin,
und nemet die ſchonen ſweſter min,
unt zů z'ir halbez, daz ich han." —
„nein, herre herzoge Gylan,
weſet der triuwen gemant;
wand elliu riche unde elliu lant,
diu næm' ich z'ware niht der für,
der mir ez lieze an mine kür:
ich ſlůg Urganen li viliu
durch niht, wan durch Petit criu." —
„En triuwen, min her Triſtan,
lit iuwer wille baz hier an,
danne als ich iu han für geleit,
ſo lôſe ich mine warheit,
unde leiſte, ſwaz iu liep iſt;

ich ne wil nimmer valſch noch liſt
gewenden noch getún hie zú.
ſwie reht ungerne ich'z tú,
ſwaz ir gebietet, daz ſol ſin."
hie mit hiez er daz hündelin
für ſich und für Triſtanden tragen:
„ſeht," ſprach er „herre, ich wil iu ſagen,
und wil iu ſweren einen eit
uf alle mine ſælekeit,
daz ich des niht gehaben kan,
noch nie ſo liebes niht gewan,
ane min ere und ane min leben,
ich ne wolt' ez iu vil gerner geben,
danne minen hunt Petit criu:
nu nemet in hin, und habet in iu;
got laze in iu ze fröuden komen.
ir habet mir z'ware an im benommen
daz beſte miner ougen ſpil,
unde mines herzen wunne vil."
Triſtan, do er daz hündelin
gewan in die gewalt ſin,
er n' hete wærliche
Rome und elliu riche,
elliu lant und elliu mer
der wider gahtet niht ein ber.
ſin herze daz wart nie ſo frô,
ane mit Iſolde, als do.
ze ſiner heimliche er gewan
von Gales einen ſpile man,
gefügen unde wiſen;
den begund' er underwiſen
der füge unt der ſinne,
wie er'z der küneginne,
der ſchönen Iſolde
z' ir fröuden bringen ſolde.
er verlimd' iz dem Galotten
wisliche in ſiner rotten;
er ſchreip brieve, und ſant' ir die,
unde enbot ir, wa und wie
er ez durch ſi hete bejaget.
Der ſpil man, als im was geſaget,
und als er underwiſet wart,
alſo kert' er uf ſine vart,
unde kam alſo ze Tintajoel
in des küniges Markes kaſtel,
daz im uf ſiner ſtraze nie
an deheinen dingen miſſegie.
Brangænen die geſprach er,
hunt und brief antwurt' er der.
diu antwurt' iz Iſote.
Iſot beſach genote,
ſamet unde ſunder,
daz wunderliche wunder,
daz ſi an dem hundeline vant.
dem ſpil man gap ſi ze hant,
ze lone und ouch ze ſolde,
zehen mark von golde;
und ſchreip unde ſande
brieve und enbot Triſtande
flizekliche und ſtarke,
daz im ir herre Marke
holt und willich wære,
noch hin ze im dirre mære
nimmer war genæme;
daz er bi namen kæme,
ſi het' ez allez hin geleit.
Triſtan tet, als im wart geſeit,
er kerte wider heim ze hant.
künig und hof, liut und lant,
die buten im aber ere, als e;
eren der en wart im nie me
da ze hove erboten, danne do.
wan ſo vil, daz im Mariodo
ere uzerhalp des herzen bot,

und ſin gewete petit Melot,
die ſine viende e waren:
ſwaz eren im die baren,
da was vil lützel eren bi.
Hie ſprechet alle, wie dem ſi,
da diu ſamblanze geſchiht,
weder iſt ez ere, oder niht?
ich ſpreche nein und ja;
nein und ja ſint beidiu da:
nein, an jenem, der ſi birt;
ja, an diſem, dem ſi wirt;
diu zwei ſint beide an diſen zwein,
man vindet da ja und nein.
waz iſt der rede nu mere?
ez iſt ere an' ere.

Nu ſeite Iſot diu künegin
ir herren umbe daz hündelin,
ir müter het' ez ir geſant,
diu wiſe künegin von Irlant;
und het im heizen machen
mit koſtelichen ſachen
von geſmide und von golde,
als man ez wünſchen ſolde,
ein wunneklichez hüſelin,
und was im da geſpreitet in
ein richer pfelle, uf dem ez lak.
ſus was ez naht unt tak,
offenliche unde tougen,
Iſolde vor den ougen.
ſi hete die gewoneheit,
ſwa ſo ſi was, ſwar ſo ſi reit,
ſo en kom ez uz ir ougen nie,
man fürt' ez oder trüg iz ie,
da ſiz mit ougen ane ſach;
unt tet daz durch dekein gemach,
ſi tet'z, als uns daz mære ſeit,
ze niuwene ir ſenende leit,
und ouch ze liebe Triſtande,
der'z ir durch liebe ſande.
ſi n' hete kein gemach der van,
ir ſenfte der en lak niht der an;
wan diu getriuwe künegin,
da mit und ir daz hündelin
ze dem aller erſten kam,
und ſi die ſchellen vernam,
von der ſi ir trure vergaz,
ie ſa betrahte ſi daz,
daz ir friunt Triſtan wære
durch ſi beladen mit ſwære;
und gedahte ouch ie ſa wider ſich:
„owe, owe! und frôuw' ich mich,
wie tûn ich ungetriuwe ſo?
war umbe wird' ich immer fro
keine ſtunde und keine friſt,
die wile er durch mich trurik iſt,
der ſine frôude und al ſin leben
durch mich ze trure hat gegeben?
wes mag ich mich gefrôuwen an' in,
des trure unt des frôude ich bin?
war umbe erlache ich immer?
ſit daz ſin herze nimmer
dehein gemach gehaben kan,
min herze daz en ſi dar an;
er n' hat niht lebenes, ni wan min:
ſolt' ich, an' in, nu lebende ſin
fro und frôudebære,
unt daz er trurik wære?
nu ne welle got der güte,
daz ich in minem müte
immer frôude, an' in, gehabe!"
hie mit brach ſi die ſchellen abe,
unde lie die ketenen dar an;
hie verlos ouch diu ſchelle van
al ir reht und al ir kraft,

ſi ne was niht mere luthaft
rehte in ir tugenden, als e;
man ſeite, daz ſi nimmer me
erlaſchte, noch zerſtorte,
ſwie vil man ſi gehorte,
dekeines herzen ſwære.
daz was Iſote unmære,
ſine wolte doch niht fro ſin,
diu getriuwe, ſtæte ſenedærin,
diu hete ir frœude und ir leben
ſene unt Triſtande ergeben.

Aber hete Triſtan unde Iſot
über wunden ir ſorge und ir not,
und waren aber des hoves wol,
der hof was aber ir eren vol,
ir beider lobes wart nie me,
ſi waren aber heinlich, als e,
ir beider herren, Marke.
ouch hâlen ſi ſich ſtarke;
wan ſo ſ' ir ſtate under in zwein
niht wol mohten gehaben in ein,
ſo duhte ſi der wille gût,
der gelieben dikke ſanfte tût,
der troſt unt der gedinge,
wie man daz volle bringe,
dar an daz herze danne lit,
daz git dem herzen alle zit
lebende luſt und blünde kraft:
diz iſt diu rehte trutſchaft,
diz ſint die beſten ſinne,
an liebe und an der minne,
ſwa man der tat niht haben müge,
da nach als ez der minne tüge,
daz man ir gerne habe rat,
und neme den willen für die tat.
ſwa der gewiſſe wille ſi,
da ſi diu güte ſtate bi:
man ſol gelangen geſtillen
mit dem gewiſſen willen;
geſpilen und geſellen
die en ſuln nimmer gewellen,
daz in diu ſtate wider ſeit,
oder ſi wellent al ir leit.
ſo man en mak, der danne wil,
daz iſt ein harte unwœge ſpil:
ſo man wol müge, ſo welle,
daz iſt gût ſpil gevelle,
da ne lit niht herze leides an.
die geſpilen Iſot unt Triſtan,
ſo ſi der ſtate niht mohten han,
ſo liezen ſi die ſtate gan
mit dem gemeinen willen hin;
der wille der ſleich under in
liepliche unde ſüze
in micheler unmüze:
gemeine liebe und gemeiner mût
die duhten ſi ſüze unde gût.
die gelieben die halen
ir liebe ze allen malen
vor dem hove und vor Marke,
als verre und alſe ſtarke,
ſo ſi diu blinde liebe lie,
diu mit in beiden umbe gie.

Nu iſt aber der minnen ark wan
unde ſin ſame alſo getan,
ſwa ſo er hin geworfen wirt,
daz er diu wurzelin gebirt,
da iſt er alſo frühtik,
ſo birik und ſo zühtik,
die wile er keine fluhte hat,
daz er da kume zergat,
und ioch nimmer mak zergan.
der unmüzige ark wan
der begunde aber genote

an Triſtande und Iſote
ſin wücher bern und ſpil;
da was der ſiuhte gar ze vil,
der ſüzen gebærde,
an der man die bewærde
der minnen z' allen ziten ſach.
er hete vil war, der da ſprach:
ſwie man's hütende ſi,
ſi ſint doch gerne ein ander bi,
daz ouge bi dem herzen,
der vinger bi dem ſmerzen.
des herzen leite ſterne
die ſchachent vil gerne
dar, dar daz herze iſt gewant;
ouch gat der vinger unt diu hant
vil dikke unt ze maniger zit
des endes, da der ſmerze lit.
als taten die gelieben ie,
ſi ne mohten noch en kunden nie
durch keine ir angeſt verlan,
ſi ne bouweten den arkwan
mit manigem ſüzen blikke
vil ofte und alze dikke;
wand leider, als ich ie zů las,
des herzen friunt, daz ouge, was
gewendet nach dem herzen ie,
diu hant ie nach dem ſmerzen gie.
ſi begunden dikke under in zwein
ir ougen und ir herze in ein
mit blikken ſo verſtrikken,
daz ſi ſich uz ir blikken,
ofte unt ze manigen ſtunden,
nie ſo verihten kunden,
Marke en funde dar inne
den balſemen der minne.
durch daz er nam ir allez war,
ſin ouge daz ſtůnt allez dar,
er ſach vil dikke tougen
die warheit in ir ougen,
unde anders aber an nihte,
niwan an ir geſihte:
daz was ſo rehte minneklich,
ſo ſůze und alſo ſene rich,
daz ez im an ſin herze gie,
unde ſolchen zorn der von gevie,
ſolchen nit und ſolchen haz,
daz er diz unde daz,
zwivel und arkwan,
allez ze einer hant lie gan,
im hete leit unt zorn
ſinne und maze verlorn.
ez was ſiner ſinne ein tot,
daz ſin herze lieb Iſot
iemen ſolte meinen
mit triuwen, wan in einen;
wand in was ie genote
niht dinges vor Iſote,
und was ie dar an ſiæte,
ſwaz zornes er hæte,
ſo was im ie ſin liebez wip
lieb und lieber, danne ſin lip.
ſwie liep ſi im aber wære,
doch braht' in diſiu ſwære
unt diz vil tobeliche leit
in alſo groze tobeheit,
daz er ſich es gar bewak
unde niwan an ſinem zorne lak,
er n' hete niht gegeben ein har,
wær' ez gelogen oder war.
In diſem blinden leide
beſand' er ſi beide
für den hof in den palas,
da al daz hof geſinde was;
ze Iſote er offenliche ſprach,

daz al der hof horte unde ſach:
„min frouwe Iſot von Irlant,
liute und lande iſt wol erkant,
wie ſere ir garkwant ſit,
nu lange und vor maniger zit,
mit minem neven Triſtande;
nu han ich maniger hande
lage und liſte uf iuch geleit,
obe ir iuch dirre tumpheit
durch mich woltet mazen:
nu ne welt ir'z niht lazen;
ine bin niht ein ſo tumber man,
ine wizze und ſehe iu daz wol an,
offenliche unde tougen,
iuwer herze und iuwer ougen,
daz diu ſint ze allen ſtunden
uf minen neven gebunden;
dem bietet unde erzeiget ir
ſüzer gebærde, danne mir;
bi der gebærde erkenne ich mich,
daz er iu lieber iſt, danne ich.
ſwaz ich mir hüte genime,
beidiu, hin z' iu und hin z' ime,
daz en mak ze keinen ſtaten geſtan,
ez iſt allez umbe niht getan,
ſwie vil ich es getribe.
ich han iuch an dem libe
ſo dikke geſundert,
daz mich es immer wundert,
daz ir ſo lange und alle zit
des herzen ſo gemeine ſit;
iuwere ſüzen blikke
han ich geſcheiden dikke,
unde en kan doch an iu beiden
die liebe niht geſcheiden,
unde han iu des ze vil vertragen.
nu wil ich iu daz ende ſagen:
Ine wil diz laſter unt diz leit,
daz ir mir habet uf geleit
mit ſolchen arebeiten,
mit iu nimere leiten;
ine lide dirre unere
nach dirre zit nimere.
ouch en wil ich mich durch diſe geſchiht
an iu ſo ſere rechen niht,
als ich von rehte ſolte,
ob ich mich rechen wolte.
neve Triſtan und frouwe Iſot,
daz ich iu beiden den tot
oder iht herzeleides tü,
da ſit ir mir ze liebe zü.
des ich doch vil ungerne jihe,
ſit ich nu an iu beiden ſihe,
daz ir ein ander alle zit
wider allem minem willen ſit
lieber, danne ich iu beiden ſi:
ſo weſet ouch beide ein ander bi,
als iu ze müte geſte,
durch mine vorhte lat nime;
ſit iuwer liebe ſo groz iſt,
ſo ne wil ich iuch nach dirre friſt
beſwæren noch betwingen
an keinen iuweren dingen;
nemet ein ander an die hant,
und rumet mir hof unde lant.
ſol mir leit von iu geſchehen,
daz en wil ich hören noch ſehen;
diu gemeine under uns drin
diu en mak niht langer geſin;
ich wil iuch zwei der bi lan,
ich eine wil der vone gan,
ſwie ich mich der von gelöſe,
diſiu gemeinde iſt böſe,
ich wil ir gerne haben rat.

der künik, der wizzentliche hat 16618
an minnen cumpanie,
deiſt michel dorperie.
vart ir beidiu got ergeben,
leitet liebe unde leben,
als iu ze müte geſte:
dirre cumpanie wirt nime.“
Nu, diz ergieng unt diz geſchach,
reht als ez Marke vor geſprach.
Triſtan und ſin frouwe Iſot,
ſi nigen mit mœzlicher not,
mit külem herzen leide,
dem künige ir herren beide,
da nach der maſſenie;
diu getriuwe cumpanie,
bi handen ſi ſich viengen,
uf den hof ſi giengen.
Brangœnen ir geſellin
die hiezen ſi geſunde ſin,
unde baten ſi, daz ſi blibe,
unt da ze hove die zit vertribe,
biz ſi aber von in vernœme,
wie in zwein ir dink kœme;
daz befulhen ſi ir vil ſtarke.
Triſtan nam zweinzik marke
von Iſolde golde,
im ſelben und Iſolde
ze ir not durft und ze ir lip nar.
dar zů braht' man im dar,
des er zer verte hete gegert,
ſine harpfen und ſin ſwert,
ſin pirſe armbruſt und ſin horn.
da zů ſo het er im erkorn
uz ſinen brakken einen,
beidiu, ſchonen unde kleinen,
und was der Hiudan genant,
den nam er ſelbe an ſine hant.
ſin geſinde bat er got bewarn, 16655
unde hiez ſi wider ze lande varn,
an ſinen vater Rualen.
wan eine Kurvenalen,
den behabt' er an ſiner ſchar,
dem bot er ouch die harpfen dar;
daz armbruſt er ſelbe nam,
daz horn unt den hunt alſam,
Hiudanen, niht Petit criu:
ſus riten ſi dan von hove, ſi driu:
Brangœne diu reine
diu beleip alters eine,
mit jamer und mit triure.
diu trurige aventiure
unt daz vil leide ſcheiden
von ir gefriunden beiden,
daz gieng ir ſo mit ſmerzen
unde alſo gar ze herzen,
daz ez ein michel wunder was,
daz ſi vor leide genas.
ouch ſchieden jeniu beide
von ir mit manigem leide,
wan daz ſi ſi da durch den liſt
eine kurzeliche friſt
entwelen und beliben hiezen,
unde ſi bi Marke liezen,
daz ſi diu ſüne von in zwein
wider Marken aber trüge in ein.
Sus kerten ſi drin under in
allez gegen der wilde hin,
über walt und über heide
vil nach zwo tage weide.
da wiſte Triſtan lange e wol
in einem wilden berge ein hol,
daz het er z' einen ſtunden
von aventüre funden,
do was er da geriten jagen.

und bet in ſin wek dar getragen.
daz ſelbe hol was wilent e,
under der heideniſchen e,
vor Korineis iaren,
do riſen da herren waren,
gehouwen in den wilden berk;
dar inne heten ſ' ir geberk,
ſo ſi ir heimliche wolten han
unde mit minnen umbe gan.
und ſwa der einez funden wart,
daz was mit ere beſpart,
unde was der minne benant,
la foſſüre a la gent amant,
daz kit, der minnenden hol.
der name gehal dem dinge ouch wol,
ouch ſaget uns daz mære,
diu foſſüre wære
ſine wel, wit, hoch und uf reht,
ſne wiz, al umbe ebene und ſleht;
daz gewelbe daz was obene
beſlozzen wol ze lobene;
obene uf dem ſloze ein krone
diu was vil harte ſchone
mit geſmide gezieret,
mit gimmen wol gewieret;
und unden was der eſterich
glat und luter unde rich,
von grünem marmel als ein gras.
ein bette in mitten inne was
geſniten ſchone und reine
uz kriſtallinem ſteine,
hoch und wit, wol uf erhaben,
al umbe ergraben mit büch ſtaben,
und ſeiten ouch diu mære,
daz ez benennet wære
der gotinne Minne.
ze der foſſüre oben inne
da waren kleiniu venſterlin,
durch daz lieht, gehouwen in,
diu luhten da und hie.
da man uz und in gie,
da gieng ein tür eriniu für;
unde uzen ſtünden ob der tür
eſte richer linden dri,
unde obene keiniu me der bi,
aber umbe und umbe hin ze tal
da ſtünden boume ane zal,
die dem berge mit ir blate
unde mit ir eſten baren ſchate.
unde ein halp was ein planie,
da floz ein funtanie,
ein friſcher küler brunne,
durch luter als diu ſunne;
da ſtünden ouch dri linden obe,
ſchone unt ze lobelichem lobe,
die ſchirmeten den brunnen
vor regene und vor ſunnen.
liehte blümen, grüne gras,
mit den diu planie erliuhtet was,
die kriegeten vil ſüze in ein;
ir ietwederz daz ſchein
daz ander an in wider ſtrit.
ouch vant man da ze ſiner zit
daz ſchöne vogel gedöne;
daz gedöne was ſo ſchöne,
und ſchöner da, danne anders wa.
ouge unde ore heten da
weide und wunne, beide:
daz ouge ſine weide,
daz ore ſine wunne;
da was ſchate und ſunne,
der luft unt die winde
ſenfte unde linde.
von diſem berge unt diſem hol

ſo was ein tage weide wol
velſe ane gevilde,
und wüſte unde wilde;
dar en was dehein gelegenheit
an wegen noch ſtigen hin geleit.
doch en was daz ungeverte
des endes niht ſo herte,
Triſtan en kerte dar in,
er und ſin trut geſellin,
unde namen ir her berge
in dem velſe und in dem berge.
Nu daz ſi ſich geliezen nider,
ſi ſanten Kurvenalen wider,
daz er in dem hove jæhe,
und ſwa es not geſchæhe,
daz Triſtan unt diu ſchöne Iſot
mit jamer und mit maniger not
hin wider in Irlant wæren,
ir unſchulde offenbæren
wider liute und wider lant;
unt daz er ſich ouch alzehant
da ze hove nider lieze,
ſwie in Brangæne hieze,
unde mit durnehtekeite
der durnehtigen ſeite,
ir beider friundinne,
ir friuntſchaft und ir minne;
unde erfüre ouch, waz der mære
umbe Markes willen wære,
ob er deheinen argen rat
deheiner arklichen tat
uf ir leben leite,
daz er'z in ie ſa ſeite;
unt daz er ouch genote
Triſtanden und Iſote
in ſine trahte næme,
unde ie dar wider kæme
mit ſo getanen mæren,
diu rat ze müte bæren,
ie z' einem male in zweinzik tagen.
waz mag ich iu nu me geſagen?
er leiſte, daz man im gebot.
hie mit was Triſtan und Iſot,
in ein gezogen ze huſe
in dirre wilden kluſe.
Genüge nimet hier under
virwitzze unde wunder,
unde habent mit frage groze not,
wie ſich Triſtan und Iſot,
die zwene geverten,
in dirre wüſte ernerten.
des wil ich ſi berihten,
ir virwitzze beſlihten:
ſi ſahen beide ein ander an,
da generten ſi ſich van;
der wücher, den daz ouge bar,
daz was ir zweier lip nar;
ſi enazen niht dar inne,
wan müt unde minne;
diu geliebe maſſenie
diu was ir mangerie,
in mæzelichen ſorgen.
ſi trügen verborgen
innerhalp der wæte
daz beſte lip geræte,
daz man zer werlde gehaben kan,
daz trük ſich in vergebene an,
und ie friſch und niuwe:
daz was diu reine triuwe,
diu gebalſamite minne,
diu libe unde ſinne
als inneklíche ſanfte tüt,
diu herze ſiuret unde müt;
diu was ir beſtiu lip nar.

deswar, ſi namen ſelten war
deheiner ſpiſe, niwan der,
von der daz herze ſine ger,
daz ouge ſine wunne nam,
unde ouch dem libe rehte kam.
hie mit ſo heten ſi genůk;
in ſtreich diu liebe ir erbe pflůk
niwan an iegelichem trite
unt ze iegelichen ſtunden mite,
unde gab in alles des den rat,
des man ze wunſche lebene hat
ouch můte ſi daz kleine,
daz ſe in der wůſte als eine
unde ane liute ſolten ſin:
nu wes bedorften ſ' ouch dar in,
oder waz ſolt' ie man zů z'in dar?
ſi heten eine geraden ſchar,
da ne was niwan ein und ein.
heten ſ' ie man zů z' in zwein
an die geraden ſchar geleſen,
ſo wære ir ungerade geweſen,
unde wæren mit dem ungeraden
ſere über leſtet und über laden.
ir zweier geſelleſchaft
diu was in zwein ſo herehaft,
daz der ſælige Artus
nie in deheinem ſinem hus
ſo groze hoh gezit gewan,
da mere ir libe luſtes van
unde wunne wære entſtanden.
man hete in allen landen
deheine frőude funden,
die ſi zwei ze den ſtunden
wolten haben gekoufet dar in.
umbe ein gleſin vingerlin.
Swaz ie man kunde ertrahten,
ze wunſche lebene gahten,
in allen landen anders wa,
daz heten ſ' allez bi in da.
ſi ne heten umbe ein bezzer leben
niht eine bone gegeben,
wan eine umbe ir ere.
waz ſolt' ouch in da mere?
ſi heten hof, ſi heten rat,
dar an diu frőude elliu ſtat.
ir ſtætez in geſinde,
daz was diu grůne linde,
der ſchate unt diu ſunne,
diu riviere unt der brunne,
blůmen, gras, loup unde blůt,
daz in den ougen ſanfte tůt;
ir dieneſt was der vogele ſchal,
diu kleine reine nahtegal,
diu troſchel unt daz merlin,
und ander walt vőgelin,
der ziſik unt der galander,
die dienden wider ein ander
en wette und en widerſtrit;
daz geſinde diende z' aller zit
ir oren und ir ſinne,
ir hoh zit was diu minne,
ir frőuden über gulde,
diu brahten durch ir hulde,
des tages tuſent ſtunden
Artuſes tavel runden
und alle ir maſſenie dar.
waz ſolt' in bezzer lip nar
ze můte oder ze libe?
da was doch man bi wibe,
ſo was ouch wip bi manne:
wes bedorften ſi danne?
ſi heten, daz ſi ſolten,
und waren, da ſi wolten,

Nu tribent aber gnůge

ir mære und ir unfüge,
des ich doch niht gevolgen wil,
ſi jehent, ze ſus getanem ſpil
da gehöre ouch ander ſpiſe zů.
da en weiz ich rehte, weder ez tů;
des dunket mich genůk hier an:
iſt aber anders ie man,
der bezzeren lip rat
an diſem lebene erkunnet hat,
der jehe, als er'z erkenne.
ich treib ouch eteswenne
alſus getane lebe ſite,
do duht' es mich genůk der mite.
Nu ne ſol iuch niht verdriezen,
ir en lat iu daz entſliezen,
durch welher ſlahte meine
diu foſſůre in dem ſteine
betihtet wære, als ſi was.
ſi was, als ich ie zů da las,
ſine wel, wit, hoch und uf reht,
ſne wiz, al umbe ebene und ſleht.
diu ſine welle binnen,
daz iſt ein valte an minnen;
einvalte zimt der minne wol,
diu ane winkel weſen ſol:
der winkel, der an minnen iſt,
daz iſt akuſt und liſt.
diu wite deiſt der minnen kraft;
wand ir kraft iſt unendehaft.
diu hohe daſt der hohe můt,
der ſich uf in die wolken tůt;
dem iſt ouch nihtes ze vil,
die wil' er ſich gehaben wil
hin uf, da ſich der tugende goz
ze ſamne welbet an ein floz;
ſo gevelet ouch daz nie mer,
die tugende die en ſin ie mer
geſteinet und gewieret,
mit lobe alſo gezieret,
daz wir, die nidere ſin gemůt,
der můt ſich allez nider tůt
und an dem eſteriche ſwebet,
der weder ſwebet, noch en klebet,
wir kapfen allez wider berk
und ſchouwen oben an daz werk,
daz an ir tugenden da ſtat,
daz von ir lobe her nider gat,
die ob uns in den wolken ſwebent
und uns ir ſchin her nider gebent;
die kapfe wir ze wunder an;
hie wahſent uns die vedere van,
von den der můt en flůkke wirt:
fliegende lop noch tugende birt.
Diu want was wiz, eben unde ſleht:
daz iſt der durnehte reht,
der wize und ir einbærer ſchin
der en ſol niht miſſemalet ſin;
an ir ſol ouch kein ark wan
weder bůhel, noch grůbe han.
der marmeline eſterich,
der iſt der ſtæte gelich
an der grůne und an der veſte;
diu meine iſt im diu beſte
von varwe und von geſlehte:
diu ſtæte ſol ze rehte
ingrůne ſin, rehte alſe gras,
glat und luter, alſe glas.
Daz bette en mitten inne
der kriſtallinen minne,
daz was vil rehte ir namen benant;
er het ir reht vil rehte erkant,
der ir die kriſtallen ſneit
z'ir legere unt z'ir gelegenheit:
diu minne ſol ouch kriſtallin,

durch ſihtik unt durch luter ſin.
Innen an der erinen tür,
da giengen zwene rigele für;
ein valle was ouch innen
mit kündeklichen ſinnen
hin uz geleitet durch die want,
al da ſi ouch Triſtan da vant,
die meiſterte ein heftelin.
daz gie von uzen dar in,
und leite ſi dar unde dan;
noch floz noch ſlüzzel was dar an;
und wil iuch ſagen, umbe waz:
da en was niht flozes umbe daz,
ſwaz man gerüſtes für die tür,
ich meine, uzer halp der für,
ze rume oder ze floze leit,
daz tüntet allez valſcheit;
wan ſwer zer minnen tür in gat,
den man von innen niht in lat,
daz en iſt der minne niht gezalt,
wan daz iſt valſch oder gewalt.
durch daz iſt da der minnen tor
din erine tür da vor,
die nie man kan gewinnen,
er n' gewinne ſi mit minnen.
ouch iſt ſi durch daz erin,
daz kein gerüſte müge ſin,
weder von gewalte, noch von kraft,
von liſte, noch von meiſterſchaft,
von valſcheit, noch von lüge,
da mit man ſi verſcherten müge.
und innen ietweder rigel,
ietweder minnen in-geſigel,
daz was zem andern gewant
ietweder halben an der want;
und was der einez cederin,
daz ander helfen beinin.

nu vernemet die tiute ir beder:
daz eine inſigel, der ceder,
daz meinet an der minne
die wisheit unt die ſinne;
daz von dem helfen beine
diu kiuſche unt die reine.
mit diſen zwein in ſigelen,
mit diſen reinen rigelen,
ſo iſt der minnen hus bewart,
valſche und gewalte vor beſpart.
Daz tougenliche heftelin,
daz von uzen hin in
zer vallen was geleitet hine,
daz was ein ſpinel von zine;
diu valle was von golde,
als ſi ze rehte ſolde:
valle und haft, diz unde daz,
diu en mohten beide nimmer baz
an ir eigenſchaft ſin braht:
daz zin, daz iſt diu güte an daht
ze tougenlichem dinge;
daz golt, daz iſt diu linge,
zin und golt ſint wol hier an:
ſin an daht mag ein ie gelich man
nach ſinem willen leiten,
ſmalen oder breiten,
kürzen oder lengen,
frien oder twengen,
ſus oder ſo, her oder hin,
mit lihter arbeit, als zin,
und iſt da lützel ſchaden an;
ſwer aber mit rehter güte kan
zer minnen geweſen gedankaft,
den treit bi namen dirre haft
von zine, dem ſwachen dinge,
ze guldiner linge
unt ze lieber aventüre.

Obene in die foſſüre 17062
da waren niwan driu venſterlin,
ſchone und tougenlichen, in
gehouwen durch den ganzen ſtein,
da diu ſunne hin in ſchein:
der einez iſt diu güte,
daz ander demüte,
daz dritte zuht; ze diſen drin
da lachet in der ſüze ſchin,
diu ſælige gleſte,
ere, aller liehte beſte,
und erliuhtet die foſſüre
wertlicher aventüre.
Ouch hat ez güte meine,
daz diu foſſüre als eine
in dirre wüſten wilde lak;
daz man wol dem gelichen mak,
daz minne und ir gelegenheit
niht uf die ſtraze ſint geleit,
noch an dekein gevilde:
ſi loſchet in der wilde;
z' ir kluſe iſt daz geverte
arbeitſam und herte;
die berge ligent dar umbe,
in maniger ſwæren krumbe,
verirret hin und wider,
die ſtige ſint uf und nider,
uns martileren allen,
mit velſen ſo vervallen,
wir en gan dem pfade vil reht mite,
verſtoze wir an eime trite,
wir en komen nimmer mere
ze güter wider kere.
ſwer aber ſo ſælik mag geſin,
daz er zer wilde kumt hin in,
der ſelbe hat ſin arbeit
vil ſæleklichen an geleit,
der vindet da des herzen ſpil,
ſwaz ſo daz ore hören wil 17100
und ſwaz dem ouge lieben ſol,
des alles iſt diu wilde vol:
ſo wær' er ungerne anders wa.
Diz weiz ich wol, wand ich was da:
ich han ouch in der wilde,
dem vogele unt dem wilde,
dem hirze unt dem tiere,
über manige walt riviere,
gevolget und nach gezogen,
und aber die ſtunde alſo betrogen,
daz ich den baſt noch nie geſach.
min arbeit und min ungemach
daz was ane aventüre;
ich vant an der foſſüre
den haſt und ſach die vallen,
ich bin ze der kriſtallen
ouch under ſtunden geweten.
ich han den reien getreten,
dikke dar und ofte dan,
ine gerüte aber nie dar an;
und aber den eſterich da bi,
ſwie herte marmelin er ſi,
den han ich ſo mit triten zerbert,
het' in diu grüne niht ernert,
an der ſin meiſtiu tugent lit,
von der er wæhſet alle zit,
man ſpürte wol dar inne
diu waren ſpor der minne.
ouch han ich an die liehten want
miner ougen weide vil gewant,
und han mich oben an daz goz,
an daz gewelbe und an daz ſloz
mit blikke vil geſlizzen,
miner ougen vil verſlizzen,
an der gezierde dar obe,

,eſtirnet iſt mit lobe;
ge bernde venſterlin
r mir in daz herze min
: dikke geſant:
die foſſüre erkant
en eilif jaren ie, —
kwam ze Kurnewale nie.
Diu getriuwe maſſenie,
Triſtan und ſin amie,
ſi heten in der wilde
ze walde unt ze gevilde
ir müze und ir unmüze
beſetzzet harte ſüze.
ſi waren ze allen ziten
ein ander an der ſiten:
des morgens in dem touwe
ſo ſlichen ſi zer ouwe,
da, beide, blümen unde gras
mit dem touwe erkület was;
diu küle praerie
was danne ir banekie;
da giengen ſi her unde hin,
ir mære ſagende under in,
unde loſten mit dem gange
dem ſüzen vogel ſange;
ſo danne namen ſ' einen ſwank,
hin da der küle brunne klank,
unde loſten ſinem klange,
ſinem ſliche und ſinem gange,
da er hin uf die planie gie,
da geſazen ſi durch rüwen ie,
da loſten ſi dem duzze
und warteten dem fluzze,
unde was daz aber ir wunne.
Als aber diu liehte ſunne
uf begunde ſtigen,
diu hitzze nider ſigen,
ſo giengen ſi zer linden
nach den linden winden,
diu bar in aber danne luſt
uzen und innerhalp der bruſt,
ſi erfreuten ougen unde ſin;
diu ſüze linde ſüzete in
luft und ſchate mit ir blate,
die winde waren von ir ſchate
ſüze, linde, küle;
der linden geſtüle
daz was von blümen und von graſe
der baz gemalete waſe,
den ie linde gewan:
do ſazen ſi z'ein ander an,
die getriuwen ſenedære
unt triben ir ſene mære,
von den, die vor ir jaren
von ſene verdorben waren;
ſi bereiten und beſagten,
ſi betrurten und beklagten,
daz Filliſe von Traze,
daz der armen Kanaze
in der minnen namen geſchach;
daz Bibliſe ir herze brach
durch ir brüder minne;
daz ez der küneginne
von Tire und von Sidone,
der ſeneden Didone,
durch ſene ſo jæmerliche ergie.
mit ſolchen mæren waren ſ' ie
unmüzik eteswenne.
So ſi aber der mære denne
vergezzen wolten under in,
ſo ſlichen ſ' in ir kluſe hin,
und namen aber ze handen,
dar an ſi ir luſt erkanden,
und liezen danne klingen

ir harpfen und ir ſingen,
ſenelichen unde ſüze;
ſi wehſelten unmüze
mit handen und mit zungen,
ſi harpften unde ſungen
leiche und noten der minne,
ſi wandelten dar inne
ir wunnen ſpil, ſwies ſi gezam:
ſweder ir die harpfen genam,
ſo was des andern ſite,
daz ez diu notelin da mite
ſüze unde ſeneliche ſank.
ouch lute ietweder klank,
der harpfen unt der zungen,
ſo ſi in ein ander klungen,
ſo ſüze dar inne,
als ez der ſüzen minne
wol z' einer kluſe wart benant,
la foſſüre a la gent amant.
ſwaz aber von der foſſüre
von alter aventüre
vor hin ie was bemæret,
daz wart an in bewæret:
diu ware wirtinne
diu hete ſich dar inne
aller erſt an ir ſpil verlan;
ſwaz e dar inne ie wart getan
von kurze wile oder von ſpile,
daz en lief niht ze diſem zile;
ez en was niht von meine
ſo luter, noch ſo reine,
als ir ſpil was under in.
ſi triben der minne ir ſtunde hin
ſo wol, ſo nie gelieben baz:
ſi n' taten niwan allez daz,
da ſi daz herze zů getrůk.
Der kurze wile was genůk,
der ſi in dem tage begunden;
ſi riten under ſtunden,
ſo ſi des geluſte,
mit dem armbruſte
pirſen in die wilde
nach vogelen und nach wilde,
unde ouch z'etslichen tagen
nach dem roten wilde jagen
mit Hiudane ir hunde,
der dannoch niht en kunde
unlutes louſen, ſus noch ſo;
in hete Triſtan aber do
geleret harte ſchiere
nach dem hirze und nach dem tiere,
nach aller ſlahte wilde,
durch walt unt durch gevilde,
ze wunſche louſen uf der vart,
ſo daz er nimmer lut wart.
mit dem vertriben ſi manigen tak,
niht durch deheinen den bejak,
der an ſolchen dingen lit,
niwan durch die kurzen zit
die man hie mite haben ſol:
ſi übeten, daz weiz ich wol,
den brakken unt daz armbruſt
me durch ir herzen geluſt
unt durch ir banekie,
danne durch mangerie.
ir geſchefede und ir pflege
was alle zit und alle wege
niht anders, wan des ſi gezam
unde in ze müte rehte kam.
Under diu do diz geſchach,
ſo hete ie michel ungemach
der trurige Marke;
er trurte ſtarke
umbe ſin ere unde umbe ſin wip;

im begunde mût und lip
von tage ze tage ſwæren,
ere und gût unmæren.
ſus gereit er in den ſelben tagen
in den ſelben walt jagen,
und mere durch ſine trure,
danne durch kein aventure.
nu ſi zem walde kwamen
die jager' ir hunde namen,
unde funden eine trunne da ſtan,
da begunden ſ' in ze rûre lan;
und an der ſelben ſtunde
ſo geſchieden die hunde
einen fremden hirz hin dane,
der was reht als ein ors gemane,
ſtark und michel unde blank,
daz gehürne kleine unde unlank,
vil kume wider entworfen,
als er ez hin geworfen
hete in unlanger zite;
den jagten ſi ze ſtrite
und mit gewalte under in,
unz vaſte für den abent hin;
do verſtiezen ſ' an der vart,
alſo daz in der hirz entwart
unde ſine fluht hin wider nam,
von dannen er ouch dar bekam,
hin da diu foſſûre was,
al dar geſloh er, und genas.
Nu mûte Marken ſere,
die jagere michels mere,
daz in zem hirze alſo geſchach,
do man in alſo fremden ſach,
beide, an der varwe und an der mane;
ſi heten alle unmût der vane.
hie mite laſen ſ' ir hunde wider,
unde liezen ſich die naht da nider;

wand in was allen rûwe not.
Nu het ouch Triſtan und Iſot
den tag allen wol vernomen
den ſchal, der in den walt was komen,
von gehürne unde ouch von hunden,
unt dahten an den ſtunden,
daz ez niwan Marke wære;
des wart ir herze ſwære;
ir beider angeſt was ie ſa,
ſi wæren im vermæret da.
Des andern tages frû
nu für der jæger meiſter zû,
e dan er kur' daz morgen rot,
ſinen undertanen er gebot,
daz ſi da wol betageten,
unt danne nach im jageten.
an ein leite ſeil er nam
einen brakken, der im rehte kam,
unde brahte den rehte uf die vart.
der leit' in allez hine wart,
über manik ungeverte,
über velſe und über herte,
über dürre und über gras,
da im der hirz des nahtes was
geſtrichen unt geflohen vor;
dem volget' er reht uf dem ſpor,
biz daz diu enge ein ende nam,
unt diu ſunne wol uf kam:
do was er zer funtanie
uf Triſtandes planie.
Des ſelben morgens was Triſtan
unde ſin geſpil geſlichen dan,
bi handen bevangen,
unde kamen hin gegangen,
vil frû und in dem touwe,
uf die geblûten ouwe
und uf daz wunnekliche tal;

galander unde nahtegal
die begunden organieren,
ir geſinde ſaluieren;
ſi grüzten ie genote
Triſtanden und Iſote,
diu wilden walt vögelin
hiezen ſi wille komen ſin
vil ſüze in ir Latine;
manigem ſüzen vögeline
dem waren ſi da wille komen;
ſi heten ſich alle an genomen
einer wunneklichen unmüze,
den gelieben zwein ze grüze,
ſi ſungen von dem riſe
ir wunne bernde wiſe
in maniger anderunge;
do was manigiu ſüze zunge,
diu da ſchantoit und diſcantoit
ir ſchanzune und ir reſloit,
den gelieben z'einer wunne.
ſi enpfie der küle brunne,
der gein ir ougen ſchone entſprank
und ſchoner in ir oren klank
unde runende allez gein in gie
und ſi mit ſiner rune enpfie;
er runte ſüze
den gelieben ze grüze.
ſi grüzten ouch die linden
mit ir vil ſüzen winden,
die frouten ſ' uzen und innen
an oren und an ſinnen.
der boume florie,
die liehte praerie,
die blümen daz ingrüne gras,
und allez daz da blünde was,
daz lachte allez gegen in.
ouch grüzte ſi her unde hin
der tou mit ſiner ſüze
der küle in ir füze,
und was ir herzen gemach.
unde als des gnük geſchach,
ſi ſlichen wider in ir ſtein,
unde wurden under in in ein,
wie ſi der zit getæten;
wand ſi des angeſt hæten,
unde vorhten, als iz ouch ergie,
daz etswer unde etswie
dar von den hunden kæme,
ir tougen da vernæme.
hier über vant Triſtan einen ſin,
dar an gevielen ſ' under in,
ſi giengen an ir bette wider,
unde leiten ſich da wider nider,
von ein ander wol hin dan,
reht als man und man,
niht als man und wip:
da lak lip und lip
in fremder gelegenheit:
ouch het Triſtan geleit
ſin ſwert bar enzwiſchen ſi.
hin dan lag er, her dan lak ſi,
ſi lagen ſunder, ein und ein:
alſus entſliefen ſ' under in zwein.
Der jager, von dem ich nu las,
der zů dem brunnen komen was,
der ſpurte in dem touwe,
da Triſtan und ſin frouwe
vor im geſlichen waren hin;
hie mit ſo kom er an den ſin,
ez wære niwan des hirzes trat.
er erbeizte, unt trat uf den pfat,
unde volgete dem ſelben ſpor,
daz ſi im getreten heten vor,
biz hin an der foſſüren tür.

da giengen zwene rigle für,
er n' mohte da niht für baz komen;
nu im der wek da was benomen,
er verſüht' ez an die krumbe,
und gieng al umbe und umbe,
unde vant von aventüre
oben an der foſſüre
ein tougenlichez venſterlin;
da lüget' er vorhtlichen in,
unde ſach ze hant dar inne
daz geſinde der minne,
niwan ein wip und einen man,
die ſah er ouch ze wunder an;
wan in duhte an dem wibe,
daz nie von wibes libe
kein creatüre als uz erkorn
ze dirre werlde wurde geborn.
idoch ſach er unlange dar,
wan ie ſa do er wart gewar,
daz daz ſwert ſo bar da lak,
er tet ſich dannen, und erſchrak,
ez duht' in angeſtbære,
er dahte, daz ez wære
etswaz von wilden dingen;
daz begund' im vorhte bringen,
er kerte den vels wider nider,
unde reit hin gein den hunden wider.
Nu hete ſich ouch Marke,
vor den jægeren ſtarke,
uf ſiner verte für genomen,
unde was ilende uf in komen.
„Seht," ſprach der wildenære
„künik herre, ich ſage iu mære,
ich han in diſen ſtunden
ſchöne aventüre funden." —
„ſag' an, waz aventüre?" —
„eine minnen foſſüre." —
„wa funde du die, oder wie? —
„herre, in dirre wilde al hie." 17470
„in dirre wüſten wilde?" — „ja." —
„iſt aber ie man lebender da?" —
„ja, herre, da iſt inne
ein man und ein gotinne,
diu ligent an einem bette,
unde ſlafent als en wette.
der man iſt, als ein ander man;
min zwivel iſt aber dar an,
ſin geſlafe da bi,
daz der ein menſche ſi:
der iſt ſchöner, danne ein veine.
von fleiſche, noch von beine,
en kunde niht gewerden
ſo ſchönes uf der erden.
und ine weiz, durch welhen ſin
ein ſwert daz lit enzwiſchen in,
ſchone und luter unde bar."
der künik ſprach: „wiſe mich dar."
Der jæger meiſter fürte in dane
die wilde wider uf ſine bane,
biz hin da er erbeizet was,
der künig erbeizte uf daz gras,
unde ſtreich uf an ſinen pfat.
der jægere habte an der ſtat.
Nu Marke der kwam hin zer tür,
er lie ſi ſtan, und kerte für
und uzen an dem ſteine,
und an des ſteines kleine,
da nam er manige kere,
nach des jagers lere, 17500
unde vant ouch er ein venſterlin;
er lie ſin ouge dar in,
nach liebe und nach leide:
diu ſah er ouch da beide
in der kriſtallen ligen enbor,

unde fliefen dannoch, als da vor;
er vant si, als si ouch jener vant,
wol von ein ander gewant,
daz eine her, daz ander hin,
daz bare swert enzwischen in:
er erkante neven unde wip;
sin herze in im und al sin lip
erkalte vor leide,
und ouch vor liebe, beide.
diu verre gelegenheit
diu was im liep unde leit:
liep, mein' ich von dem wane,
si wæren valsches ane;
leit, mein' ich, daz er sich's versach.
in sinem herzen er sprach:
„genædeklicher trehtin,
waz mag an disen dingen sin?
ist iht des under disen geschehen,
des ich mich lange han versehen,
wie ligent si alsus danne?
wip sol doch liebem manne
under armen z'allen ziten
kleben an der siten:
wie ligent dise gelieben so?"
wider sich so sprach er aber do:
„ist noch an disen dingen iht,
weder ist hie schulde, oder niht?"
hie mit was aber der zwivel da.
„schulde?" sprach er „triuwen, ja."
„schulde?" sprach er „triuwen, nein."
Diz treib er an mit disen zwein,
biz aber der wege lose man
Marke zwivelen began
umbe ir zweier minne.
Minne, diu sünærinne,
diu kom da zu geslichen,
gestreichet und gestrichen
ze wunderlichem slize:
si trük uf daz wize
geværwet, under ougen,
daz guldine lougen,
ir aller besten varwe, nein:
daz wort daz luhte unde schein
dem küniige in sin herze;
der andere sin smerze,
daz wort, daz ungenæme ja,
daz en sach Marke niender da,
daz was mit alle hin getan;
da n' was zwivel noch wan;
der minnen über gulde,
diu guldine unschulde,
diu zoh im ougen unde sin
mit ir gespenstekeite hin,
hin da der osterliche tak
aller siner fröuden lak.
er schoute ie genote
sines herzen wunne, Isote,
diu geduht' in ouch da vor und e
nie so rehte schöne me.
ich ne weiz, von welher arbeit
diz mære spellet unde seit,
von der si erhitzet solde sin,
unt luhte ir varwe unde ir schin
als süze und alse lose,
als ein gemischet rose,
hin uf allez wider den man,
ir munt der siuret' unde bran,
rehte als ein glünder kol.
ja, ich erkenne mich nu wol,
waz dirre arbeite was:
Isot was, als ich iezu las,
des morgens in dem touwe
geslichen zu der ouwe,
unde was da von enbrunnen:

ſo gieng ouch von der ſunnen
ein kleinez ſtræmelin dar in,
daz glaſt' ir uf ir hüffelin,
uf ir kinne und uf ir munt;
zwo ſchöne heten an der ſtunt
ein ſpil gemachet under in zwein,
da ſchein lieht und lieht in ein,
diu ſunne unt diu ſunne,
die heten eine wunne
unde eine hoch zit dar geleit,
Iſote z' einer ſælekeit.
ir kinne, ir munt, ir varwe, ir lich,
daz was ſo rebte minneklich,
ſo lieplich und ſo mütſam,
daz ir Marken gezam;
in gelangete unde geluſte,
daz er ſi gerne kuſte.
minne diu warf ir flammen an,
minne entflammete den man
mit der ſchöne ir libes;
diu ſchöne des wibes
diu ſpún im ſine ſinne
z'ir libe unt z'ir minne;
ſin ouge ſtúnt im allez dar,
er nam vil innekliche war,
wie ſchön ir uz der wæte ſchein
ir kele unde ir bruſt bein,
ir arme unde ir hende;
ſi bete, ane gebende,
ein ſchapel ufe von Ke:
ſi ne geduht' ir herren nie me
ſo luſtik und ſo luſtſam.
nu er der ſunnen war genam,
diu von obene durch den ſtein
uf ir antlitze ſchein,
er vorht', ez wær' ir an ir lich
ſchade und ſchedelich,
er nam gras, blúmen unde loup,
daz venſter er der mite verſchoup,
unde bot der ſchönen ſinen ſegen,
er bat ir got den güten pflegen;
unde ſchiet er weinende dan.
Als ein truriger man,
kert' er ze ſinen hunden wider,
unde leite ſin gejeide nider;
er hiez an den ſtunden
die jægere mit den hunden
wider ze huſe keren hin.
daz tet er aber durch den ſit,
daz nie man anders kóme dar,
der ir da wurde gewar.
So ſchiere was der künik niht dan,
Iſot erwachte unt Triſtan;
nu ſi begunden umbe ſehen
unde nach dem ſunnen ſchine ſpehen,
do en ſchein diu ſunne niht dar in,
niwan durch zwei venſterlin;
nu namen ſi des driten war,
unde als in daz niht liehtes bar.
des wunderte ſi ſere.
nu ne biten ſ' ouch niht mere,
ſi ſtúnden uf beide under ein,
unde giengen uzen an den ſtein:
loub und blúmen unde gras,
daz vor dem venſterline was,
daz ſelbe funden ſ' ouch ze hant;
ouch ſpurten ſi zwei durch den ſant,
uf der foſſúre unt der vor,
mannes trite und mannes ſpor,
beidiu, dar unde dan;
da erſchraken ſi van,
unde ervorhten ez ſtarke,
ſi dahten ſa, daz Marke
etswie wære komen dar,

und wære ir worden gewar.
der wan der was in für geleit;
deheine gewisheit
die en heten ſi dar an niht.
doch was ir meiſtiu zů verſiht,
ſwer ſi da hete funden,
daz er ſi ze den ſtunden
ſo von ein ander gewant
unde in der wiſe ligende vant.
Der künig ie ſa beſande,
ze hove und in dem lande,
ſinen rat und ſine mage,
durch rat unt durch rat frage;
er ſeite in unt tet in kunt,
als ich iu ſeite an dirre ſtunt,
wie er ſi funden hæte;
unde jach, daz er untæte
von Triſtande und Iſolde
nimmer gelouben wolde.
ſin rat entſtůnt ſich al ze hant,
wie ſin wille was gewant,
unt daz ſin rede ſo was getan,
daz er ſi wider wolte han;
ſi rieten, als die wiſen tůnt,
da nach als im daz herze ſtůnt,
unde als er ſelber wolde,
daz er ſin wip Iſolde
und ſinen neven beſande,
ſit er da niht erkande,
daz wider den eren wære,
unde nimmer bœſer mære
von in genæme keine war.
Man beſante Kurvenalen dar,
unde wart der hin z' in beiden
z' einem boten beſcheiden;
wand er ir ding erkande.
der künig enbot Triſtande
unde ouch der küneginne
ſine hulde und ſine minne,
unt daz ſi wider kæmen,
und nimmer war genæmen
deheines arges wider in.
Kurvenal der kerte hin,
unde ſeit' in beiden Markes můt.
diz duhte die gelieben gůt,
unde wurden in ir herzen fro,
diu frœude heten ſ' aber do
vil harter unde mere
durch got unt durch ir ere,
danne durch iht anders, daz ie wart.
ſi kerten wider uf ir vart
an ir herſchaft, als e:
ſi ne wurden aber nimmer me
in allen ir jaren
ſo heinlich, ſo ſi e waren,
noch en gewunnen nie z'ir frœude ſit
ſo güte ſtate, ſo vor der zit.
Je doch was aber Marke,
hof und geſinde, ſtarke
geflizzen an ir ere;
ſi ne waren aber nimere
frilich und offenbære.
Marke der zwivelære
gebot und bat genote
Triſtanden und Iſote,
daz ſi, durch got unde ouch durch in,
ir füge heten under in,
unt die vil ſůzen ſtrikke
ir inneklichen blikke
vermiten unde verbæren,
unde niht ſo heinlich wæren,
noch ſo gemeine ir rede, als e.
diz gebot tet den gelieben we.
Marke der was aber do fro;

ze fröuden het er aber do
an ſinem wibe Iſolde,
ſwaz ſo ſin herze wolde,
niht z'eren, wan ze liebe.
er n' hete an ſinem wibe
noch minne, noch meine,
noch al der eren keine,
die got ie gewerden liez,
wan, daz in ſinem namen hiez
ein frouwe unde ein künegin
da, da er künik ſolte ſin.
diz nam er allez für güt,
unt trüg ir allez holden mût,
als er ir vil liep wære.
diz was diu alwære,
diu herze loſe blintheit,
von der ein ſprich wort da ſeit:
diu blintheit der minnen
diu blendet uzen unde innen,
ſi blendet ougen unde ſin;
daz ſi wol ſehent under in,
des en wellent ſi niht ſehen.
als was Marke geſchehen:
der weſt' ez warez, als den tot,
und ſach wol, daz ſin wip Iſot
ir herzen und ir ſinne,
an Triſtandes minne
mit alle was verſlizzen;
und wolt' es doch niht wizzen.
wem mak man nu die ſchulde geben
umbe daz er loſe leben,
daz er ſus mit ir hete?
wand z'ware er miſſetete,
der ez Iſote ſeite
ze keiner trugeheite:
weder ſi ne troug in, noch Triſtan;
er ſah ez doch mit ougen an,
unde weſt' es ungeſehen gnük,
daz ſi im deheine liebe trük:
unde was ſi im doch lieb über daz.
„war umbe, herre, und umbe waz
trüg er ir inneklichen mût?"
dar umbe ez hiute maniger tût:
geluſte und gelange
der lidet vil ange,
daz im ze lidene geſchiht.
Ahi, waz man ir noch hiute ſiht,
der Marke unt der Iſolde,
ob man'z bereden ſolde,
die blinder oder als blint
ir herzen unde ir ougen ſint!
ir n' iſt niht deheiner,
ir iſt maniger und einer
an blintheit ſo verſlizzen,
er n' wil des niht gewizzen,
daz im lit an den ougen,
unde hat daz für ein lougen,
daz er wol weiz unt daz er ſiht.
wer mag im dirre blintheit iht?
welle wir den billich ſchouwen,
ſo en ſulen wir den frouwen
deheine ſchulde geben hier an.
ſi ſint unſchuldik wider die man,
ſo ſi ſi mit ougen ſehen lant,
ſwaz ſi gewerbent oder begant.
ſwa man die ſchulde geſiht,
da en iſt man von dem wibe niht
weder über kerget noch betrogen;
da hat geluſte gezogen
den naken für diu ougen.
gelange der iſt daz lougen,
daz al der werlte unde alle zit
in wol geſehenden ougen lit.
ſwaz man von blintheit geſeit,

ſo ne blendet dekein blintheit
als ankliche und als ange,
ſo geluſte und gelange.
ſwie wir'z verſwigende ſin,
ez iſt doch war ein wortelin:
ſchöne daz iſt höne.
diu wunderliche ſchöne
der blunden Iſote
diu blante ie genote
Marken uze und innen
an ougen und an ſinnen:
er n' kunde niht an ir geſehen,
des er ir ze arge wolte jehen;
und ſwaz er an ir weſte,
daz was daz aller beſte.
daz aber diu rede beſlozzen ſi:
er was ir als gerne bi,
daz er'z allez über ſach,
ſwaz leides im von ir geſchach.
Swaz in dem herzen alle zit
verſigelt unde verſlozzen lit,
deiſt mülich ze verberne;
man übet daz vil gerne,
daz die gedanken anget;
daz ouge daz hanget
vil gerne an ſiner weide:
herze und ouge, beide
diu weident vil ofte an die vart,
an der ir beider fröude ie wart;
und ſwer in daz ſpil leiden wil,
weiz got, der liebet in daz ſpil;
ſo man ſ' ie harter dannen nimet,
ſo ſi des ſpiles ie mer gezimet
und ſo ſ' ie harter klebent an.
alſam tet Iſot unt Triſtan:
al ze hant do daz geſchach,
daz in ir wunne und ir gemach
ſo mit der hüte vor beſpart,
ſo mit verbote genomen wart,
do was in ande und ange;
der geſpenſtige gelange
der tet in alrerſt we,
we, unde maniges wirs, dan e;
in was do zú z' einander
vil anger und vil ander,
danne in da vor ie wurde.
diu berk ſwære burde
der verwazenen hüte
diu lag in in ir müte
ſwære, als ein blijiner berk.
diu hüte, daz vertane antwerk,
diu viendin der minne
diu nam in alle ir ſinne.
unde aber bi namen Iſote
der was ande und note:
Triſtandes fremde was ir tot.
ſo ir ir herre ie me verbot
die heimeliche wider in,
ſo ir gedanke und ir ſin
ie harter an in was begraben.
Diz müz man ouch an hüte haben:
diu hüte füret unde birt,
da man ſi fürende wirt,
niwan den hagen unt den dorn;
daz iſt der angende zorn,
der lop und ere ſeret
nnd manik wip enteret,
diu vil gerne ere hæte,
ob man ir rehte tæte;
als man ir danne unrehte tüt,
ſo ſwaret ir ere unde müt,
ſus verkeret ſi diu hüte
an eren und an müte.
unt doch, ſwar man'z getribe,

hûte iſt verlorn an wibe,
dar umbe daz der in man
der übelen niht gehûten kan;
der gûten darf man hûten niht,
ſi hûtet ſelber, als man jiht:
und ſwer ir hûtet über daz,
en triuwen, der iſt ir gehaz,
der wil daz wip verkeren
an libe unde an den eren,
unde wærliche alſo ſere,
daz ſi ſich nimmer mere
ſo wider verihtet an ir ſite,
ir n' hafte immer etswaz mite
des, daz der hagen hat getragen.
wand ie ſa ſo der ſure hagen
in alſo ſûzem grunde
gewurzet ze einer ſtunde,
man wûſtet in unſanfter da,
danne in der dürre und anders wa.
ich weiz wol, daz der gûte mût,
der dem ſo lange unrehte tût,
biz er mit übele unfrühtik wirt,
daz der noch erger übel birt,
danne der ie übel iſt geweſen.
deiſt war, wan daz han ich geleſen;
durch daz ſo ſol ein wiſe man,
unde ſwer dem wibe ir eren gan,
wider ir gûtem mûte
dehein andere hûte
z'ir tougenheite keren,
wan wiſen unde leren,
zarten unde gûten,
da mit ſol er ir hûten;
unde wizze wærliche daz,
er gehûtet ir nimmer baz.
wand ſi ſi übel oder gût,
der ir ze dikke unrehte tût,
ſi gevæhet lihte ein mûtelin,
des man gerne ane wolte ſin.
ja ſol ein te gelich biderbe man,
unt der ie mannes mût gewan,
getruwen ſinem wibe,
und ouch ſin ſelbes libe,
daz ſe aller ſlahte unmaze
durch ſine liebe laze.
ſwie dikke man's beginne,
dem wibe en mag ir minne
nie man uz ertwingen
mit übelichen dingen;
man leſchet minne wol der mite.
hûte iſt ein übel minnen ſite,
ſi kwikket ſchædelichen zorn:
daz wip iſt gar der mit verlorn.
Der ouch verbieten möhte lan,
ich wæne, ez wære wol getan;
daz birt an wiben manigen ſpot:
man tût der manigez durch verbot,
daz man ez gar verbære,
ob ez unverboten wære.
der ſelbe diſtel unt der dorn,
weiz got, der iſt in an geborn;
die frouwen, die der arte ſint,
die ſint ir müter Even kint,
diu brach daz erſte verbot:
ir erloubte unſer herre got
obz und blûmen unde gras,
ſwaz in dem paradiſe was,
daz ſi da mite tæte,
ſwie ſo ſi willen hæte,
wan eines, daz er ir verbot
an ir leben und an ir tot;
die pfaffen ſagent uns mære,
daz ez diu vige wære:
daz brach ſi, und brach gotes gebot,

unde verlos ſich ſelben unde got.
ez iſt ouch noch min veſter wan,
Eva en het' ez nie getan,
und en wær' ez ir verboten nie;
ir erſte werk, daz ſi begie,
dar an ſo buwete ſi ir art,
unt tet, daz ir verboten wart.
ſwer ſich aber der dinge entſtat,
ſo het' es Eva gûten rat
umbe daz obz, daz eine;
ſi hete doch gemeine
diu andern alle,
nach allem ir gevalle,
und en wolt' ir keinez, niwan daz,
dar an ſi ouch al ir ere gaz.
ſus ſint ſi alle Even kint,
diu nach der Even gevet ſint.
hi, der verbieten kunde,
waz man der Even funde,
noch hiutes tages, die durch verbot
ſich ſelben liezen unde got!
und ſit in daz von arte kumet,
unde ez diu natûre an in frumet,
diu ſich es danne enthaben kan,
da lit vil lobes und eren an.
wan ſwelch wip tugendet, wider ir art,
diu gerne, wider ir art, bewart
ir lob, ir ere und ir liv,
diu iſt niwan mit namen ein wip,
und iſt ein man mit mûte;
der ſol man ouch ze gûte,
ze lobe unde z'eren
al ir ſache keren.
ſwa ſo daz wip ir wipheit
unde ir herze von ir leit,
und herzet ſich mit manne,
da honiget diu tanne,
da balſemet der ſcherlink,
der nezzelen urſprink
der roſet ob der erden.
Waz mag ouch immer werden
ſo reines an dem wibe,
ſo, daz ſi wider ir libe
mit ir eren vehte,
nach ietweders rehte,
des libes unt der eren.
ſi ſol den kampf ſo keren,
daz ſi den beiden rehte tû,
unde ſehe ietwederem alſo zû,
daz daz ander da bi
von ir iht verſumet ſi.
ez en iſt niht ein biderbe wip,
diu ir ere durch ir liv,
ir liv durch ir ere lat,
ſo gûte ſtate ſo ſi des hat,
daz ſi ſi beide behabe:
en ge noch dem, noch diſem abe,
behalte ſi beide,
mit liebe und mit leide,
ſwie ſo ſiz an gevalle,
weiz got, ſi mûzen alle
ſtigen in ir werdekeit;
mit micheler arebeit
bevelhe unde laze
ir leben an die maze,
da beſetzze ir ſinne mite,
da ziere mite liv unde ſite:
maze diu here
diu heret liv und ere.
Ez en iſt al der dinge dehein,
der ie diu ſunne beſchein,
ſo rehte ſælik, ſo daz wip,
diu ir leben und ir liv
an die maze verlat,

ſich ſelben rehte liebe hat;
und al die wile und al die friſt,
daz ſi ir ſelber liep iſt,
ſo iſt der billich ouch der bi,
daz ſi al der werlde liebe ſi.
Ein wip, diu wider ir libe tůt,
diu ſo geſetzzet ir můt,
daz ſi ir ſelber iſt gehaz,
wer ſol die minnen über daz?
diu ſelbe ir lip unmæret,
unt daz der werlt bewæret,
waz liebe oder waz eren
ſol ie man an die keren?
man leſchet gelangen,
ſo der beginnet angen,
unde wil, daz name loſe leben
dem geherten namen geben.
nein, nein, ez iſt niht minne,
ez iſt ir æhtærinne,
diu ſmæhe, diu boſe,
diu böſe gete loſe,
diu en wirdet wibes namen niht,
als ein wærlichez ſprich wort jiht:
diu manigem minne ſinnet,
diu iſt manigem ungeminnet.
diu gerne da nach ſinne,
daz ſi al diu werlde minne,
diu minne ſich ſelben vor,
zeige al der werlde ir minnen ſpor:
ſint ez durnehte minne trite,
al diu werlt diu minnet mite.
Ein wip, diu ir wipheit
wider ir ſelber libe treit,
der werlde ze gevalle,
die ſol diu werlt alle
wirden unde ſchönen,
blůmen unde krönen
mit tægelichen eren,
ir ere mit ir meren.
an ſwen ouch diu genendet,
an den ſi gar gewendet
ir lip und ir ſinne,
ir meine und ir minne,
der wart ſælig ie geborn,
der iſt geboren und erkorn
ze lebenden ſælden alle wis,
der hat daz lebende paradis
in ſinem herzen begraben;
der en darf deheine ſorge haben,
daz in der hagen iht ange,
ſo er nach den blůmen lange,
daz in der dorn iht ſtiche,
ſo er die roſen breche:
da n' iſt der hagen, noch der dorn,
da n' hat der diſteline zorn
betalle niht ze tůne;
diu roſine ſůne
diu hat ez allez uz geſlagen,
dorn unt diſtel unde hagen;
in diſem paradiſe
da en ſpringet an dem riſe,
en grůnet noch en wahſet niht,
wan, daz daz ouge gerne ſiht;
ez iſt gar in blůte
von wiplicher gůte;
da n' iſt niht obzes inne,
wan, triuwe unde minne,
ere und werltlicher pris.
Ahi! ein ſo getan paradis,
daz alſo frůdebære
unde ſo gemeiet wære,
da möht' ein ſæliger man
ſines herzen ſælde vinden an,
unde ſiner ougen wunne ſehen,

waz wære ouch dem iht wirs geſchehen,
danne Triſtande und Iſolde?
der mir's gevolgen wolde,
er n' dörfte niht ſin leben geben
umbe keines Triſtandes leben.
wan z'ware, ein rehte tündè wip,
an ſwen diu lat ere unde lip
unde ſich der beider dar bewiget,
hi, wie ſi des von herzen pfliget!
wie hat ſi in in ſo ſüzer pflege!
wie rumet ſi alle ſine wege
vor diſtele und vor dorne,
vor allem ſenedem zorne!
wie frijet ſin vor herze not!
ſo wol, ſo nie dehein Iſot
deheinen ir Triſtanden baz.
und han ez ouch bi namen für baz:
der ſühte, als er ſolde,
ez lebeten noch Iſolde,
an den man ez gar funde,
daz man geſüchen kunde.

Nu ſuln wir wider zer hüte komen.
den gelieben, als ir habet vernomen,
Iſolde unt Triſtande,
den was diu hüte als ande;
verbot daz tet in alſo we,
daz alſo flizeklichen e
z'ir ſtate nie gedahten,
biz ſiz ouch volle brahten,
nach allem ir leide:
ſi gewunnen es, beide,
leit und totliche kiage.
Ez was an einem mitten tage,
I 97b und ſchein diu ſunne ſere
leider uf ir ere.
zweijer hande ſunnen ſchin
der glaſte der künegin
in ir herze und in ir ſinne,
diu ſunne unt diu minne,
der ſenende mût, diu heize zit,
diu mûten ſi in wider ſtrit.
ſus wolte ſi dem ſtrite,
dem mûte und ouch der zite
mit einem liſte entwichen ſin,
unde vil en mitten dar in.
ſi begunde in ir boum garten
ir gelegenheite warten,
ſi ſûchte zû z'ir ſtate ſchate,
ſchate, der ir zû z'ir ſtate
ſchirm und helfe bære,
da kûle und eine wære.
unde al ze hant daz ſi den vant,
ſi hiez ein bette dar ze hant
rilich und ſchone machen,
kulter und lilachen,
purper und bliat,
künekliher bettewat
wart über daz bette vil geleit,
nu daz daz bette was bereit,
ſo'z immer beſte kunde,
do leite ſich diu blunde
in ir hemde dar an;
die junk frouwen hiez ſi dan
entwichen al gemeine,
niwan Brangænen eine.

Nu was Triſtan' ein bote getan,
daz er'z durch niht ſolte lan,
er n' geſpræche Iſote ſa ze ſtete.
nu tet er, rehte als Adam tete,
daz obz, daz im ſin Eva bot,
daz nam er, und az mit ir den tot.
er kwam, und gie Brangæne hin
zen frouwen, und ſaz nider z'in,
mit angeſtlicher ſwære.

ſi hiez die kamerære
alle die türe beſliezen,
und nie man ouch in liezen,
ſi ſelbe en hieze in in lan.
die türe die wurden zů getan.
und als Brangæne nider geſaz,
nu bedahte ſi daz
und betrurte iz in ir müte,
daz vorhte, noch hüte
an ir frouwen niht vervie.
Binnen diſen trahten gie
der kamerære einer für die tür,
unde was ſo ſchiere nie der für,
der künig en gienge gegen im in
unde fragte nach der künegin
vil harte unmůzekliche.
nu ſprach ir ie geliche:
„ſi ſlafet, herre, ich wæne.“
diu verdahte Brangæne,
diu arme erſchrak, und geſweik,
ir houbet uf ir ahſel ſeik,
hende und herze enpfielen ir.
der künik ſprach aber: „nu ſaget mir,
wa ſlafet ſi, diu künegin?“
ſi wiſten in zem garten in;
und Marke kerte hin ze hant,
da er ſin herze leit da vant,
wip und neven die vand er
mit armen zů z'ein ander
geflohten nahe und ange,
ir wange an ſinem wange,
ir munt an ſinem munde.
ſwaz er geſehen kunde,
daz in diu dekke ſehen lie,
daz für daz dekke lachen gie
ze dem oberen ende,
ir arme und ir hende,
ir ahſele und ir bruſt bein,
diu waren alſo nahe in ein
getwungen unde geſlozzen,
unde wære ein werk gegozzen
von ere oder von golde,
ez en dorfte, noch en ſolde
nimmer baz gefüget ſin.
Triſtan unt diu künegin
die ſliefen harte ſüze,
ich en weiz, nach waz unmůze.
Der künik, da er ſin ungemach
als offenbærliche erſach,
do was im erſte für geleit
ſin endelichez herze leit;
er was aber ein verihter man:
wan unt zwivel was do dan,
ſin altiu über leſte;
er en wande niht, er weſte;
des er da vor ie hete gegert,
des was er alles do gewert.
en triuwen, ez iſt aber min wan,
im hete do vil baz getan
ein wænen, danne ein wizzen.
des er ie was geſlizzen
ze komne von der zwivel not,
dar an was do ſin lebender tot.
Sus gieng er ſwigende dan;
ſinen rat und ſine man,
die nam er ſunder dort hin,
er hůb uf und ſeit' in,
daz im geſaget wære
für ein warez mære,
daz Triſtan unt diu künegin
bi ein ander ſolten ſin;
daz ſi alle mit im giengen dar,
unde næmen um ſi beide war;
und oy man ſ' alſo funde da,

daz man im von in beiden ſa
reht und gerihte tæte,
als daz lant reht hæte.
Nu en was ouch daz ſo ſchiere nie,
daz Marke von dem bette gie,
unde harte unverre was der van,
ſo daz erwachete ouch Triſtan,
unde ſach in von dem bette gan.
„ach,“ ſprach er „waz habet ir getan,
getriuwe Brangæne!
weiz got, Brangæne, ich wæne,
diz ſlafen gat uns an den lip.
Iſot, wachet, armez wip!
wachet, herze künegin!
ich wæne, wir veraten ſin.“
„veraten?“ ſprach ſi „herre, wie? —
„min herre der ſtůnt ob uns hie,
er ſach uns beide, und ich ſach in;
er gat von uns ie zů da hin,
unde weiz bi namen alſo wol,
ſo daz ich erſterben ſol;
er wil ze diſen dingen
helfe und geziuge bringen,
er wirbet unſeren tot.
herze frouwe, ſchöniu Iſot
nu můze wir uns ſcheiden
ſo wætlich, daz uns beiden
ſo gůtiu ſtate nimmer me
ze fröuden wider vert, als e.
nu nemet in iuwer ſinne,
wie luterliche minne
wir haben geleitet unze her,
unde ſehet, daz diu noch ſtæte wer';
lat mich uz iuwerm herzen niht:
wan ſwaz dem minem geſchiht,
dar uz en kumet ir nimmer,
Iſot diu můz immer
in Triſtandes herzen ſin.
nu ſehet, herze friundin,
daz mir fremde und verre
immer hin z' iu gewerre,
vergezzet min durch keine not.
duze amie, bele Iſot,
gebietet mir, und küſſet mich.“
Si trat ein lützel hinder ſich,
ſiuftende ſprach ſi wider in:
„herre, unſer herze und unſer ſin
diu ſint dar zů ze lange,
ze ankliche unt ze ange
an ein ander verflizzen,
daz ſi immer ſulen gewizzen.
waz under in vergezzen ſi.
ir ſit mir verre oder bi,
ſo en ſol doch in dem herzen min
niht lebenes noch niht lebendes ſin,
wan Triſtan, min lib und min leben.
herre, ich han iu nu lange ergeben,
beidiu, leben unde lip;
nu ſeht, daz mich dehein ander wip
immer von iu geſcheide,
wir n' ſin immer beide
der liebe unt der triuwe
ſtæte unde niuwe,
diu lange und alſo lange friſt
ſo reine an uns geweſen iſt;
und nemet hin diz vingerlin,
daz lat ein urkünde ſin
der triuwen unt der minne,
ob ir deheine ſinne
immer dar zů gewinnet,
daz ir, ane mich, iht minnet,
daz ir gedenket der bi,
wie minem herzen ie zů ſi.
gedenket an diz ſcheiden,

wie nahen ez uns beiden
ze herzen unt ze libe lit;
gedenket maniger ſwæren zit,
die ich durch iuch erliten han,
und en lat iu nie man naher gan,
danne Iſolde iuwer friundin;
durch nie man ſo vergezzet min:
wir zwei wir haben lieb und leit
mit ſulcher geſellekeit
her unz an diſe ſtunde braht,
wir ſuln die ſelben an daht
billichen leiten uf den tot.
herre, ez iſt allez ane not,
daz ich iuch als verre mane;
wart Iſot ie mit Triſtane
ein herze und ein triuwe,
ſo iſt ez immer niuwe,
ſo müz ez immer ſtæte wern:
doch wil ich einer bete gern,
ſwelch enden landes ir gevart,
daz ir iuch, minen lip, bewart;
wan ſwenne ich des verwiſet bin,
ſo bin ich, iuwer, lip, da hin:
mir, iuwerm libe, dem wil ich,
durch iuwern willen, niht durch mich
fliz unde ſchone hüte geben;
wan iuwer lip und iuwer leben,
daz weiz ich wol, daz lit an mir:
ein lip und ein leben daz ſin wir.
nu bedenket ie genote
mich, iuwern lip, Iſote,
lat mich an iu min leben ſehen,
ſo ez immer ſchiereſt müge geſchehen;
und ſeht ouch ir daz iuwer an mir;
unſer beider leben daz leitet ir.
nu gat her, und küſſet mich;
Triſtan und Iſot, ir unde ich,

18320

wir zwei ſin immer beide
ein ding an' under ſcheide:
dirre kus ſol ein in ſigel ſin,
daz ich iuwer und ir min
beliben ſtæte unz an den tot,
niwan ein Triſtan und ein Iſot."
Nu daz diu rede verſigelt wart,
Triſtan der kerte uf ſine vart,
mit jamer unde mit maniger not;
ſin lip, ſin ander leben, Iſot,
beleip mit manigem leide:
die ſpil geſellen beide
die geſchieden ſich e males nie
mit ſolcher marter, als hie.
Hie mit was ouch der künik komen,
und het ein her ze ſich genomen
von ſinem hove rate;
ſi komen aber ze ſpate,
ſi funden niwan Iſote,
diu lag ouch ie genote
in trahten an ir bette, als e.
nu daz der künik da nie man me,
wan eine ſine Iſote vant,
ſin rat der nam in al ze hant
unde fürt' in ſunder dort hin dan:
„herre," ſprachen ſi „hier an
miſſetüt ir harte ſere,
iuwer wip unde iuwer ere,
daz ir die ze alſo maniger zit
ziehende unt zogende ſit
ze laſterlicher in ziht,
gar ane not und umbe niht.
ir hazzet ere unde wip,
und aller meiſt iuwer ſelbes lip;
wie müget ir immer werden fro,
die wile ir iuwer fröude alſo
an iuwerem wibe ſwachet,

18357

und ſi ze ſpelle machet
über hof unde über lant,
und habt an ir noch niht erkant,
daz wider ir eren müge geſin!
was wizet ir der künegin?
war umbe velſchet ir die,
diu nie valſch wider iu begie?
herre, durch iuwer ere,
getüt ez nimmer mere;
vermidet ſus getanen ſpot,
durch iuch ſelben unt durch got."
ſus namen ſ' in mit rede der van,
daz er in volgen began,
unde aber ſinen zorn lie,
unde ungerochen dannen gie.
Triſtan zen her bergen kwam,
ſin in geſinde er allez nam,
unt zogte ſich mit in
wol halde gein der habe hin.
daz erſte ſchif, daz er da vant,
dar in ſo kert' er al ze hant,
unt für ze Normandie,
er und ſin maſſenie.
Nu was er aber unlange da,
wan ſin gemüte riet im ſa,
daz er etswie ſühte ein leben,
daz im libunge künde geben
unt troſt ze ſiner triure.
hie merket aventiure:
Triſtan floch arbeit unde leit,
unde ſühte leit und arebeit;
er floch Marken unt den tot,
unde ſühte die totliche not,
diu in in dem herzen tote,
diu fremde von Iſote,
waz half, daz er den tot dort floch,
unde hie dem tode mite zoch?
waz half, daz er der kwale
entweich von Kurnewale,
und ſi im doch uf dem rukke lak
alle zit naht unt tak?
dem wibe nerte er daz leben,
und was dem lebene vergeben
niwan mit dem wibe;
ze lebene unt ze libe
en was niht lebendes ſin tot,
niwan ſin beſte leben, Iſot:
ſus twank in not unt tot.
nu gedaht' er, ſolt' im diſiu not
immer uf der erden
ſo tragebære werden,
daz er ir möhte geneſen,
daz müſe an riterſchefte weſen.
Nu was ein lant mære,
daz groz urliuge wære
ze Almanie in dem lande.
diz ſeite man Triſtande;
ſus kert' er wider Schampanie,
dannen her z' Almanie.
hie diend' er alſo ſchone
dem zepter unt der krone,
daz Römiſch riche nie gewan
under ſinem vanen einen man,
der ie wurde alſo ſagehaft
von manlicher riterſchaft.
gelükkes unde linge
an manlichem dinge
und aventüre erwarb er vil,
der ich aller niht gewæhen wil.
wan wolt' ich alle ſine tat,
die man von im geſchriben hat,
rechen al beſunder,
des mæres wurde ein wunder.
die fabelen, die hier under ſint,

die ſol ich werfen an den wint:
mir iſt doch mit der warheit
ein michel arbeit uf geleit.
Triſtandes leben und ſin tot,
ſin lebender tot, diu blünde Iſot,
der was we und ande.
des tages, do ſi Triſtande
und ſinem kiele nach ſach,
daz ir daz herze do niht brach,
daz ſchüf, daz er lebendik was;
ſin leben half ir, daz ſi genas.
ſi ne mohte leben, noch ſterben
ane in niht erwerben;
tot und leben het ir vergeben,
ſi ne mohte ſterben, noch geleben.
daz lieht ir liehten ougen
daz nam ſin ſelbes lougen
ofte unt ze maniger ſtunde;
ir zunge in ir munde
diu geſweik ir dikke ze der not;
da ne was weder leben, noch tot,
und waren doch da, beide;
ſi waren aber von leide
ir rehtes alſo rehte los,
daz ſi dewederez da kos.
do ſi den ſegel fliegen ſach,
ir herze wider ſich ſelben ſprach:
„Owi, owi, min her Triſtan!
nu kleber iu min herze allez an,
nu ziehent iu min ougen nach;
und iſt iu von mir harte gach.
wie gahet ir alſus von mir?
nu weiz ich doch vil wol, daz ir
von iuwerm lebene ziehet,
ſwenne ir Iſolde fliehet;
wan iuwer leben daz bin ich;
niht mer müget ir ane mich
immer geleben deheinen tak,
danne ich ane iuch geleben mak.
unſer lib und unſer leben
die ſint ſo ſere in ein geweben,
ſo gar verſtrikket under in,
daz ir min leben füret hin
und lazet mir daz iuwer hie.
zwei leben diu en wurden nie
alſus gemiſchet under ein:
wir zwei wir tragen under uns zwein
tot und leben ein ander an;
wand unſer dewederz en kan
ze rehte ſterben, noch geleben,
ez en müze im daz ander geben.
hie mit en iſt diu arme Iſot
noch lebende, noch rehte tot:
ine kan weder dar, noch dan.
Nu herre, min her Triſtan,
ſit daz ir mit mir alle zit
ein lip und ein leben ſit,
ſo ſult ir mir ouch lere geben,
daz ich behabe lip und leben,
iu z' aller erſte, da nach mir.
nu leret an! wes ſwiget ir?
uns wære güter lere not.
waz rede ich ſinne loſe Iſot!
Triſtandes zunge und min ſin
die varent dort mit ein ander hin;
Iſolde lip, Iſote leben,
die ſint bevolhen und ergeben
den ſegeln unt den winden:
wa mag ich mich nu vinden.
wa mag ich mich nu ſüchen, wa?
nu bin ich hie, und bin ouch da;
und en bin doch weder da, noch hie.
wer wart ouch ſus verirret ie,
wer wart ie ſus zeteilet me?

ich ſihe mich dort uf jenem ſe,
unde bin hie an dem lande;
ich var' dort mit Triſtande,
und ſitzze hie bi Marke.
und kriegent an mir ſtarke,
beidiu, tot und leben;
mit diſen zwein iſt mir vergeben:
ich ſturbe gerne, möhte ich;
nu en lat er aber mich,
an dem min leben behalten iſt;
nu en mag ich ouch ze dirre friſt
weder mir, noch im geleben wol,
ſit daz ich an' in leben ſol.
er lat mich hie, und vert er hin,
und weiz wol, daz ich ane in bin
rehte inner halp des herzen tot.
Weiz got, diz rede ich ane not;
min leit iſt doch gemeine,
ine trag' ez niht al eine,
ez iſt ſin als vil, ſo min;
und wæn', ez iſt noch mere ſin:
ſin jamer und ſin pine
diu iſt grozer, danne diu mine;
daz ſcheiden, daz er von mir tût,
beſwæret mir daz minen mût,
ez ſwæret noch den ſinen me;
tût mir daz in dem herzen we,
daz ich ſin hie bi mir enbir',
ez tût im noch wirs, danne mir;
klag' ich in, ſo klaget er mich:
und klaget er niht billiche, als ich;
ich wil mir wol ze rehte ſagen,
daz ich mir truren und klagen
billiche nach Triſtande nime;
wan min leben daz lit an ime:
da wider ſo lit an mir ſin tot;
durch daz ſo klaget er ane not,
er mak vil gerne von mir varn,
ſin ere und ſinen lip bewarn;
wand ſold' er lange bi mir weſen,
ſo en kond' er nimmer geneſen.
durch daz ſol ich ſin haben rat,
ſwie rehte nahen ez mir gat,
er ſol durch den willen min
ſin ſelbes niht in ſorgen ſin;
mit ſwelher not ich ſin enber',
mir iſt doch lieber vil, daz er
geſundes libes von mir ſi,
dan er mir alſo wære bi,
daz ich mich des verſæhe,
daz im ſchade bi mir geſchæhe,
wand weiz got, ſwer ze ſinem fromen
mit ſines friundes ſchaden wil komen,
der treit im kleine minne.
ſwaz ſchaden ich ſin gewinne,
ich wil Triſtandes friundin
gerne ane ſinen ſchaden ſin;
daz im ſin dink ze liebe erge,
ine rüche, und iſt mir immer we:
ich wil mich gerne twingen
in allen minen dingen,
daz ich min und ſin entweſe,
durch daz er mir und im geneſe.

Do Triſtan, als ich ie zů las,
ze Almanie gewas
ein halp jar oder mere,
nu belanget' in vil ſere
hin wider in die künde,
da er eteswas befünde,
waz der lant mære
von ſiner frouwen wære.
in ſinem mût er ſich beriet,
daz er von Almanie ſchiet,
unde aber ſine reiſe nam

da hin, von dannen er dar kwam,
hin wider ze Normandie,
dannen ze Parmenie,
hin ze Ruales kinden.
In ſelben wand' er vinden,
und wolt' im künden ſine not:
leider nu was er aber tot,
er und ſin wip Florete.
ſine ſune die er aber hete,
daz ſult ir wizzen, daz die do
von inneklichem herzen fro
Triſtandes kunfte waren.
der antvank den ſi im baren,
der was reine und ſüze;
ſine hende und ſine füze,
ſiniu ougen und ſinen munt,
die kuſten ſi ze maniger ſtunt.
„Herre," ſprachen ſi ze hant
„got hat uns an iu wider geſant,
beidiu, vater unde müter:
getriuwer herre, güter,
nu lazet iuch hie wider nider,
und habet iu daz allez wider,
daz iuwer und unſer ſolde weſen,
und lat uns hie mit iu geneſen,
als unſer vater mit iu genas,
der iuwer in geſinde was,
als ouch wir immer gerne ſin.
unſer müter, iuwer friundin,
und unſer vater ſint beidiu tot:
nu hat got unſer aller not
genædekliche an iu bedaht,
daz er iuch uns her wider hat braht."
Der trurære Triſtan
der het aber hinnen van
trure und michel ungehabe.
er bat ſich wiſen zü z'ir grabe;
da gieng er trurende hin,
da ſtünd er güte wile ob in,
weinende unde klagende,
ſiniu klage mære ſagende;
er ſprach vil inneklíche!
„Nu erken ez got der riche,
ſol ez immer dar zü komen,
als ich von kinde han vernomen,
daz triuwe und ere werde
begraben in der erde,
ſo ligent ſi beidiu hie begraben;
und ſol ouch triuwe und ere haben
mit gote gemeine, als man jiht,
ſo ne zwivel' ich z'ware niht,
unde iſt benamen kein lougen,
ſi ſin vor gotes ougen:
Rual unde Florete,
die got der werlt ſo hete
gewirdet und geſchönet,
die ſint ouch dort gekrönet,
da diu gotes kint gekrönet ſint."
diu ſæligen Ruales kint
diu leiten do Triſtande für
mit vil durnehter wille für
ir hüſer, ir liv, und ir güt,
und als dieneſthaften mût,
als ſi immer beſte kunden.
ſi waren ze allen ſtunden
ſinem dieneſt under tan;
ſwaz er gebot, daz was getan,
an ie gelichen dingen,
diu ſi mohten volle bringen.
ſi füren mit im ſchouwen
riter unde frouwen;
ſi dienden im ze manigen tagen,
turnieren, pirſen unde jagen,
ſwaz kurze wile er wolte pflegen.

Nu was ein herzogentûm gelegen
zwiſchen Britanie und Engelant,
daz was Arundel genant,
unde ſtiez daz uf daz mer alſo;
da was ein herzoge do,
frech, und hoviſch, und wol getaget;
dem heten, als diu hiſtorie ſaget,
ſine umbe ſæzen ſtarke
ſin gerihte und ſine marke
verurliuget und genomen;
ſi heten in gar über komen,
beidiu, uf dem lande und uf dem mer.
vil gerne het' er ſich ze wer
beſetzzet, nu ne moht' er.
einen ſun und eine tohter
het er von ſinem wibe;
an tugenden und an libe
waren ſi beide volle komen.
der ſun der hete ſwert genomen,
und was dar an verſlizzen gar;
da mite het er wol driu jar
vil lobes und eren bejaget.
ſin ſweſter was ſchone und maget,
unde hiez Iſot als blanſche mains;
ir brûder Kaedin li frains,
ir vater der herzoge Jovelin,
ir mûter diu herzogin
diu was genant Karſie.

Nu man ze Parmenie.
geſagete Triſtande,
daz urliuge in dem lande
ze Arundele wære,
er gedahte ſiner ſwære
aber ein teil vergezzen da;
von Parmenie für er ſa
hin wider Arundele;
gegen einem kaſtele,
da er des landes herren vant,
daz was Karke genant,
da kert' er z'aller erſt hin.
herre und geſinde enpfiengen in,
als man ze not den biderben ſol.
ſi erkanden in von ſage wol:
Triſtan, als uns daz mære ſeit,
der was von ſiner manheit
in al den inſelen erkant,
die wider occene ſint gewant;
durch daz waren ſin diſe frô.
der herzoge ergap ſich do
ſinem rate und ſiner lere;
ſin lant und ſin ere,
da bat er in herre über ſin.
ſin ſun der hoffche Kaedin
was ſere an in verflizzen;
ſwar an er mohte wizzen
ſin wirde und ſin ere,
dar an fleiz er ſich ſere,
da ſtûnt al ſin gedank hin.
ſi zwene waren under in,
alle ſtunde und alle zit,
en wette und en wider ſtrit,
wider ein ander dieneſthaft:
triuwe und geſelleſchaft
gelobeten ſi zwene under in zwein,
unde behielten ouch die wol in ein,
unz an ir beider ende.
Triſtan der ellende
Kaedinen er ze ſich nam,
an den herzogen er kwam,
er vorſchete, unde bat, im ſagen,
ſin kriek, wie ſich der dar getragen
von ſinen vienden hæte,
von wannen man im tæte
den aller grôzeſten ſchaden,
mit dem er wære über laden.

Nu im daz allez wart benant,
wie daz urliuge was gewant,
unde im vil rehte wart geſeit
der viende gelegenheit,
wa ſi zů riten mit ir gezoge,
nu hete der herzoge
ein gůt kaſtel in ſiner pflege,
daz lak den vienden uf ir wege,
al da gezoch ſich Triſtan in
unde ſin geſelle Kaedin
mit mœzelicher riterſchaft.
ſi waren niht ſo ſtatehaft,
daz ſi deheinen velt ſtrit
mohten gehaben ze deheiner zit,
wan, ſo vil, ſo ſi ie kunden
ze eteslichen ſtunden
mit roube und mit brande
geſchaden der viende lande,
geſwœsliche und verſtolne.
Triſtan ſande verholne
wider heim ze Parmênie,
ſiner lieben maſſenie,
Ruales kinden, er enbot,
im wœre riterſchefte not,
der bedôrft' er nie ſo ſere,
daz ſîr tugent und ir ere
vil verre an im bedœhten,
und im ir helfe brœhten.
die brahten im an einer ſchar
fünf hundert kovertûre dar,
bereitet wol ze priſe,
unde grozen rat von ſpiſe.
und als Triſtan vernam,
daz im von lande helfe kam,
er für ſelbe gegen in,
unde leite ſi allez nahtes hin,
unde fürte ſi alſo in daz lant,
daz ez lützel ie man bevant,
wan die, die friunde waren
unde im da zů helfe baren.
die halben er ze Karke liez,
al da gebot er unde hiez,
daz ſi ſich ſere in tœten
unde keine war des hœten,
ſwer dar ze ſtrite kœme,
biz man für war vernœme,
daz Kaedin und er da ſtriten,
daz ſi ſi danne vor an riten,
unde alſo verſůhten ir heil.
hie mit nam er daz ander teil,
da mit kert' er uf ſine vart
zer burk, diu im bevolhen wart,
dar in ſo braht' er ſi bi naht,
unde hiez ouch die dar inne ir maht
verhelen alſo ſtarke,
als jene da ze Karke.
Des morgens do ez tagen began,
nu hete aber Triſtan
riter uz geſundert,
niht minner danne hundert,
die andern liez er in der ſtat.
Kaedinen er da bat,
daz er den ſinen ſagete,
op man in dar gejagete,
daz man ſin war nœme
unde im ze helfe kœme
von dannen und von Karke.
ſus reit er uf die marke,
er roubte unde brande
offenliche in dem lande,
ſwa er der viende veſte
unde ouch ir ſtete weſte.
dan noch vor naht do wart der ſchal
in dem lande fliegende über al,

daz der ſtolze Kaedin
uz geriten ſolde ſin
mit offenlicher reiſe.
Rugier von Doleiſe,
unde Rautenis von Hante,
unde Rigolin von Nante,
der viende leitære,
den was daz mære ſwære;
al die ſtate unde al die maht,
die ſi mohten bi der naht
beſenden, diu wart gar beſant.
Des anderen tages ze hant,
wol hin umbe mitten tak,
do ſich ir ſtate in ein gewak,
ſi kerten wider Karke hin;
riter heten ſ' under in
vier hundert unde mere;
und verſahen ſich des ſere,
ſi ſolten ſich da nider lan,
als ouch da vor heten getan
vil ofte unt ze manigem tage.
nu kerte Triſtan uf ir ſlage,
und ſin geſelle Kaedin,
da jene vil ſicher wanden ſin,
daz ie man ze den ziten
mit in getörſte ſtriten.
do flugen diſe allenthalben zů,
ir keiner wande en vollen frů
den vienden genahen.
Nu daz die viende erſahen,
daz ez ze ſtrite was gewant,
ſi kerten an den ſtrit ze hant,
ſi komen mit ein ander her:
al hie flouk ſper und ſper,
ros und ros, man und man
ſo vientliche ein ander an,
daz da vil michel ſchade ergie,
ſi taten ſchaden dort und hie:
hie Triſtan und Kaedin,
dort Rugier und Rigolin.
ſwes ie man mit dem ſwerte
oder mit der lanzen gerte,
daz het er da, daz vand er.
ſi riefen wider ein ander,
hie: „ſchevalier Hante,
Doleiſe unde Nante!"
dort: „Karke und Arundele!"
Do jene in dem kaſtele
den ſtrit ze ſtete ſahen ſtan,
ſi liezen uz den porten gan
unde anderhalben in die ſchar;
die taten ſi her unde dar
mit hezzelichem ſtrite:
in harte unlanger zite
durch brachen ſi ſi her unde hin;
ſi riten houwende under in
als ebere under ſchafen.
baniere unde wafen,
diu der houbet viende waren,
der begunde Triſtan varen
unde ſein geſelle Kaedin;
da wart Rugier unde Rigolin
unde Rautenis gevangen,
unde michel ſchade begangen
under ir maſſenie.
Triſtan von Parmenie
unde ſine lant geſellen,
die riten viende vellen,
ſlahen unde vahen.
nu daz die viende erſahen,
daz in diu wer niht tohte,
ſwie ſich der man do mohte
mit fluht oder mit liſten
genern oder gefriſten,

des was ir ie gelichem not; 18913
fluht oder flehen, oder der tot,
die ſchieden ein ſite den ſtrit.
nu daz der ſtrit in eine ſit
mit alle entſchumpfieret wart,
unt die gevangenen bewart
unde behalten, da ſi ſolten ſin,
Triſtan und Kaedin
die namen alle ir riterſchaft,
alle ir ſtate und alle ir kraft;
unde riten do erſte in daz lant;
ſwa man der viende deheinen vant,
oder iht ir dinges weſte,
ſo habe, ſo ſtete, ſo veſte,
daz was verloren, als ez lak.
ir gewin und ir bejak
den ſanden ſi ze Karke.
Nu ſi der viende marke
gar under ſich gebrachen,
und wol ir zorn gerachen,
und heten z' ir hant allez lant,
Triſtan der ſchikte al ze hant
ſine lant maſſenie
wider heim ze Parmenie,
und dankte in vil tiure,
daz er ere und aventiure
von ir genaden hæte.
Triſtan, der nach ræte,
do ſin geſinde dannen ſchiet,
umbe die gevangenen er riet,
daz ſi ze hulden kæmen
unde von ir herren næmen,
ſwaz er'n ir gûtes wider lech,
den worten, daz er in verzech,
unde verſigelten ouch daz,
daz diſiu ſchulde und dirre haz
dem lande unſchadebære
ir halben immer wære; 18950
unde kamen alleſamt dar an,
die houbet herren und ir man.
Hie mite was aber Triſtande
da ze hove unt da ze lande
vil lobes und eren für geleit;
ſine ſinne und ſine manheit,
diu priſte hof unde lant;
diu beidiu waren ouch gewant
niht anders, wan als er gebot.
Kaedines ſweſter Iſot,
diu mit den wizen handen,
diu blûme von den landen,
diu was ſtolz und wiſe,
unde hete ſich mit priſe
unde mit lobe ſo für genomen,
daz al daz lant hete über komen,
daz daz niht anders ſeite,
wan von ir ſælekeite.
do die Triſtan ſo ſchone ſach,
ez friſchte im ſin ungemach;
ſin altiu herzen riuwe
diu wart aber do niuwe.
ſi mante in ie genote
der anderen Iſote,
der luteren von Irlant;
und wand ſi ouch Iſot was genant,
ſwen er ſin ouge an ſi verlie,
ſo wart er von dem namen ie
ſo riuwik und ſo frôude los,
daz man im under ougen kos
den ſmerzen ſines herzen,
doch liebet' er den ſmerzen
unt trûg im inneklichen mût,
er duht' in ſûze unt duht' in gût,
er minnete diz ungemach
durch daz, wand er ſi gerne ſach,

ſo ſah er ſi gerne umbe daz,
im tet diu trure verre baz,
die er nach der blunden hæte,
danne im ander frœude tæte.
Iſot was ſin liep und ſin leit;
ja, Iſot ſin beworrenheit,
diu tet im wol, diu tet im we;
ſo im Iſot ſin herze ie me
in dem namen Iſote brach,
ſo er Iſote ie gerner ſach.
vil dikke ſprach er wider ſich:
„a, deus benie, wie bin ich
von diſem namen verirret!
er irret unde wirret
die warheit unt daz lougen
miner ſinne und miner ougen.
er birt mir wunderliche not:
mir lachet und ſpilt Iſot
in minen oren alle friſt,
und en weiz ie doch, wa Iſot iſt;
min ouge, daz Iſote ſiht,
daz ſelbe en ſiht Iſote niht;
mir iſt Iſot verre, und iſt mir bi.
ich fürhte, ich aber giſotet ſi
ze einem andern male:
ich wæne, uz Kurnewale
iſt worden Arundele,
Karke uz Tintajoele,
unde Iſot uz Iſote.
mich dunket ie genote,
als ie man iht von dirre maget
in Iſote namen ſaget,
daz ich Iſote funden habe.
hie bin ouch ich verirret abe.
wie wunderliche iſt mir geſchehen!
daz ich Iſote müze ſehen,
des ger' ich nu vil lange friſt:
nu bin ich komen, da Iſot iſt,
unde en bin Iſote niender bi,
ſwie nahen ich Iſote ſi;
Iſote ſihe ich alle tage,
unde ſihe ir niht, daz iſt min klage;
ich han Iſote funden,
unde ie doch niht die blunden,
diu mir ſo ſanfte unſanfte tût.
ez iſt Iſot, diu mir den mût
in diſe gedanke hat braht,
von der min herze als iſt verdaht,
ez iſt diu von Arundele,
unde niht Iſot la bele,
der ſiht min ouge leider niht:
ſwaz aber min ouge immer geſiht,
daz mit ir namen verſigelt iſt,
dem allem ſol ich alle friſt
liebe und holdez herze tragen,
dem lieben namen gnade ſagen,
der mir ſo dikke hat gegeben
wunne und wunneklichez leben."
Al ſolchiu mære treip Triſtan
vil ofte wider ſich ſelben an,
ſwen er ſin ſenftez ungemach,
Iſote als blanſche mains, geſach:
diu fiuwer niuwet' im den mût
mit der glimmenden glût,
diu im doch naht unt tak
betrochen in dem herzen lak.
er n' was do niht gedankaft
z'ernſte noch ze riterſchaft,
ſin herze und ſine ſinne
die en waren niwan an minne
und an gemütheit geleit;
er ſühte gemütheit
in wunderlicher ahte:
er beſazte ſine trahte,

er wolde liebe und lieben wan
wider die maget Iſote han,
ſin gemûte gerne twingen
z' ir liebe, uf den gedingen,
ob im ſin ſene burde
mit ir iht ringer wurde.
er ûbete an ir dikke
ſine inneklichen blikke,
unt ſante der ſo manigen dar,
daz ſi bi namen wol wart gewar,
daz er ir holdez herze trûk.
ouch hete ſi da vor genûk,
durch in, gedanke für braht,
ſi hete vil, durch in, gedaht,
ſit ſi gehorte unde geſach,
daz man im ſo vil lobes ſprach,
über hof und über lant,
ſit was ir herze an in gewant;
unde alſe Triſtan denne
ſiniu ougen eteswenne
durch aventûre an ſi verlie,
ſo wider lie ſi ir ougen ie
ſo minneklichen an den man,
daz er gedenken began,
mit welher ſlahte dingen
er'z möhte volle bringen,
daz al ſin herzen ſwære
der mit erloſchen wære,
unde was gedankaft der zû:
er ſach ſi ſpate unde frû,
ſwen ez mit ihte mohte ſin.
Vil ſchiere wart, daz Kaedin
ir zweier blikke wart gewar,
unde fürt' in ouch do dikker dar,
dan er e males tæte;
wand er gedingen hæte,
op ſi im ze herzen beklibe,
daz er ſi næme unt da belibe;
ſo het ouch er mit im verant
ſin urliuge über al daz lant.
ſus bat er ie genote
ſine ſweſter Iſote,
daz ſiz mit rede Triſtande bute,
reht als er ſelbe vor gebute,
unde nimmer kæme an deheine tat,
ane in und ane ir vater rat.
Iſot diu leiſte ſine bete,
wand ſiz doch ſelbe gerne tete,
und bot ez Triſtande aber do baz;
rede und gebærde und allez daz,
daz die gedanke ſtrikket,
minne in dem herzen kwikket,
daz begunde ſi an in wenden
alle wis und allen enden,
biz daz ſin ouch enzunde,
daz im der name begunde
den oren ſenften an der ſtete,
der im da vor unſanfte tete:
er horte und ſach Iſolde
vil gerner, danne er wolde;
reht als tet ouch in Iſolt,
ſi ſah in gerne und was im holt.
er meinde ſi, ſi meinde in;
hie mite gelobeten ſ' under in
liebe und geſelleſchaft,
und waren ouch der ſlizhaft
ze ie gelichen ſtunden,
ſo ſi mit füge kunden.

Eines tages do geſaz Triſtan
und giengen in gedanken an
von ſinem erbe ſmerzen;
er bedaht' in ſinem herzen
mange und maniger hande not,
die ſin ander leben Iſot,

19061 65 70 75 80 85 90 95 19098 19100 5 10 15 20 25 30

diu blunde küneginne,
der ſlüzzel ſiner minne,
durch in erliten hæte,
unde ouch dar an ſo ſtæte
in allen nöten wære;
unde nam ez im ze ſwære,
unde gieng im rehte an ſinen lip,
daz er an' Iſolde ie dehein wip
durch minne in ſinen mût genam,
unde ie an den gedank bekam.
leitliche ſprach er wider ſich:
„ich ungetriuwer, waz tün ich!
ich weiz doch warez als den tot,
min herz unde min leben, Iſot,
an der ich han gunſinnet,
diu en meinet noch en minnet
niht dinges uf der erden,
noch en kan ir niht gewerden
liep, wan ich al eine:
und min ich unde meine
ein leben, daz ſi niht beſtat;
ine weiz, waz mich verkeret hat.
waz han ich mich genomen an,
ich triuwe loſer Triſtan!
ich minne zwo Iſolde
und han die beide holde,
und iſt min ander leben, Iſolt,
niwan einem Triſtande holt.
diu eine wil deheinen
Triſtanden, wan mich einen:
und wirb' ich ie genote
nach anderer Iſote.
we dir, ſinne loſer man,
verirreter Triſtan!
la diſen blinden unſin,
tû diſen ungedank hin."
Hie mit kom er des willen wider,
minne und mût leit' er der nider,
den er der meide Iſote trûk.
ie doch ſo bot er ir genûk
ſo ſüzer gebærde,
daz ſi alle die bewærde
ſiner minne wande han.
do was ez anders getan,
ez ergieng, als ez ſolde:
Iſot diu hete Iſolde
Triſtanden mûtes halp genomen;
Triſtan was aber mit mûte komen
wider an ſin erbe minne;
ſin herze und ſine ſinne
die triben do niwan ir altez leit.
doch begieng er ſine hofſcheit,
do'r an der mægede geſach
ir ſenelichez ungemach,
daz ſich daz üben began,
do leit' er ſinen fliz dar an,
daz er ir frœude bære:
er ſeit' ir ſchœniu mære,
er ſang und ſchreib ir unde las;
unde ſwaz ir kurze wile was,
da zů was er gedankaft;
er lekſte ir geſelleſchaft,
er kurzte ir die ſtunde
etswenne mit dem munde,
und under wilen mit der hant.
Triſtan der machte unde vant
an ie gelichem ſeite ſpil
leiche und güter noten vil,
die wol geminnet ſint ie ſit:
er vant ouch ze der ſelben zit
den edeln leich Triſtanden,
den man in allen landen
ſo lieben und ſo werden hat,
die wile unt diſiu werlt geſtat.

ofte unt dikke ergieng ouch daz,
ſo daz geſinde in ein geſaz,
er und Iſot und Kaedin,
der herzoge unt diu herzogin,
frouwen und barune,
ſo tihtet' er ſchanzune,
rundate unde hofſchiu liedelin,
und ſang ie diz reſloit dar in:
„Iſot ma drue, Iſot mamie,
en vus ma mort, en vus ma vie!"
und wand er daz ſo gerne ſank,
ſo was ir aller gedank
und wanden ie genote,
er meinde ir Iſote,
und fröuten ſich es ſere,
und aber nie man mere,
danne ſin geſelle Kaedin:
der fürt' in uz, der fürt' in in,
unde ſatzt' in ze allen ziten
der ſweſter an die ſiten.
diu was ſin ouch von herzen fro,
diu nam in aber ze handen do
unde wante danne ir fliz an in:
ir klaren ougen und ir ſin
diu ſpilten uf in denne;
ſo warf ouch eteswenne
der kranke magetliche name
ſine kiuſche und ſine ſchame
zem nakken von den ougen,
ſi leit' im dikke untougen
ir hende in die ſine,
als ob ez Kaedine
ze liebe geſchæhe:
ſwes aber ſich der verſæhe,
ir ſelber fröude lak daran.

Diu meit wart ſich wider den man
ſo rehte liepliche machende,
ſmierende unde lachende,
kallende unde koſende,
ſmeichende unde loſende,
biz daz ſin aber enzunde,
daz er aber wider begunde
mit müte und mit gedanken
an ſiner liebe wanken.
er zwivelte an Iſolde,
ob er wolde, oder en wolde.
ouch tet es im en triuwen not,
daz ſiz im alſo ſüze bot.
er dahte dikke wider ſich:
„weder wil ich, oder en wil ich?
ich wæne, nein; ich wæne, ja."
ſo was aber diu ſtæte da:
„nein," ſprach ſi „herre Triſtan,
ſich dine triuwe an Iſote an,
gedenke nu genote
der getriuwen Iſote,
diu nie füz von dir getrat."
ſus was er aber an der ſtat
von den gedanken genomen,
und aber in ſolchen jamer komen,
durch Iſote minne,
ſines herzen küneginne,
daz er gebærde unde ſite
ſo gar verwandelte der mite,
daz er an ie gelicher ſtete
niht anders niwan truren tete.
und ſwen er aber ze Iſote kam,
ſine rede mit ir ze handen nam,
daz er ſin ſelbes gar vergaz,
und ſiuftende allez bi ir ſaz,
ſin tougenlichiu ſwære
diu wart als offenbære,
daz al daz in geſinde jach,
ſin trure und ſin ungemach

daz wære durch Iſote gar. 19283
ſi heten ouch, en triuwen, war,
Triſtandes truren und ſin not
daz en was niht anders, wan Iſot;
Iſot diu was ſin ungeſchiht;
und aber diu mit alle niht,
da ſiz da für erkanden,
diu mit den blanken handen:
ez was Iſot la bele,
niht diu von Arundele.
ſi wanden's aber alle do;
ſo wand' ouch Iſot ſelbe alſo,
und wart verirret gar der van;
wand ſich en ſenete Triſtan
deheine zit ſo genote
durch keine ſine Iſote,
ſi en ſenete ſich noch me durch in.
Sus triben ſi zwei die ſtunde hin,
mit ungemeinem leide; 19301
ſi ſeneten ſich beide,
und heten jamer under in zwein;
und gie der ungelich in ein:
ir minne unde ir meine
die waren ungemeine;
ſi en giengen do niht in dem trite
gemeiner liebe ein ander mite,
weder Triſtan, noch diu maget Iſot.
Triſtan der wolte z'einer not
ein andere Iſolde;
unde Iſot diu ne wolde
keinen anderen Triſtanden,
diu mit den wizen handen,
ſi minnet' und meind' in,
an im lag ir herze und ir ſin.
ſin trure was ir ungemach;
und ſo ſi in etswenne ſach
under ougen alſo blichen,
unt danne als inneklichen 19320
dar under ſiuften began,
ſo ſach ſi in inneklichen an,
und erſufte ſi danne mite;
nach vil geſelleklichem ſite,
trûk ſi daz truren mit im ie,
des ſi doch lützel ane gie.
ſi twank ſin leit ſo ſere,
daz ez in an ir mere,
danne an im ſelben, mûte;
die liebe und die gûte,
die ſi im ſo ſtætekliche trûk,
die betrurte er genûk;
in erbarmte, daz ſi ir ſinne
ſo verre an ſine minne
umbe niht hete verlan,
und uf alſo verlornen wan
ir herze hete an in geleit.
doch begieng er ſine hoffcheit,
und fleiz ſich alle ſtunde,
ſo er ſûzeſte kunde,
mit gebærden und mit mæren,
daz er ſi uz diſen ſwæren
vil gerne hete genomen:
nu was aber in die ſwære komen
ze verre und al ze ſere;
und ſo er ſich's ie mere
pinete unde note,
ſo er die maget Iſote
von ſtunde ze ſtunde
ie mere und mere enzunde,
biz ſi ze jungeſt dar an kam,
daz minne an ir den ſig genam,
ſo daz ſim alſe dikke
ir gebærde, ir rede, ir blikke
als inneklîche ſûze erbot.
daz er aber in ſine zwivel not

zem driten male geviel,
und aber ſines herzen kiel
begunde in ungedanken
flüten unde wanken,
und was da kleine wunder an;
wand weiz got, diu luſt, diu dem man
alle ſtunde und alle zit
lachende under ougen lit,
diu blendet ougen unde ſin,
diu zuhet ie daz herze hin.
Hie mügen die minnære
kieſen an dem mære,
daz man vil michel baz vertreit
durch verre minne ein verre leit,
danne daz man minne nahe bi
und naher minne ane ſi.
ja, z'ware, als ich'z erkennen kan,
vil lieber minne mag ein man
baz verre enbern und verre gern,
danne nahe gern und nahe enbern,
und kumet der verren lihter abe,
dan er der nahen ſich enthabe.
hie verwar ſich Triſtan inne:
er gerte verrer minne,
und leit durch die groz ungemach,
die er weder horte, noch en ſach,
und enthabete ſich der nahen,
die ſin ougen dikke ſahen;
er gerte ze allen ſtunden
der liehten, der blunden
Iſote von Irlanden,
und floch die wizgehanden,
die ſtolzen maget von Karke;
er kwal nach jener ſtarke,
und zoch ſich hie von dirre:
ſus was er beider irre;
er wolde und en wolde
Iſolde und Iſolde,
er floch diſe und ſüchte jene.
diu maget Iſot diu hete ir ſene,
ir triuwe und ir durnehtekeit
ein valtekliche an in geleit;
ſi gerte des, der von ir zoch,
und was den jagende, der ſi floch.
daz was des ſchult, ſi was betrogen,
Triſtan het ir ſo vil gelogen
mit diſen zwein handelungen,
der ougen unt der zungen,
daz ſi ſines herzen und ſin
gewis und ſicher wande ſin.
und al der trugeheite,
die Triſtan an ſi leite,
ſo was ie daz diu volleiſt,
diu ir herze aller meiſt
an Triſtandes liebe twank,
daz er daz alſo gerne ſank:
„Iſot ma drue, Iſot mamie,
en vus ma mort, en vus ma vie!“
daz lokte ir herze allez dar,
daz was daz ir die liebe bar.
Der rede nam ſi ſich allez an,
und gie dem fliehenden man
als innekliche ſüze mite,
biz daz ſin an dem vierden trite
der minne erzoch, da er ſi floch,
und in zů ir her wider zoch,
daz er ſich aber dar bewak,
und aber do was naht unt tak
gedenkende unde trahtende
und angeſtlichen ahtende
umbe ſin leben und umbe ſich:
„ei,“ daht' er „herre, wie bin ich
mit liebe alſus verirret!
diz liep, daz mir ſus wirret,

daz mir benimet lip und ſin,
da von ich ſus beſwæret bin,
ſol mir daz uf der erden
immer geſenftet werden,
daz müz mit fremdem liebe weſen.
ich han doch dikke daz geleſen,
und weiz wol, daz ein trutſchaft
benimet der andern ir kraft.
des Rines flieze und ſin floz
der en iſt an keiner ſtat ſo groz,
man en müge der von gegiezen
mit einzelingen fliezen
ſo vil, daz er ſich gar zerlat
und mæzliche kraft hat:
ſus wirt der michele Rin
vil kume ein kleinez Rinelin.
dehein fiur hat ouch ſo groze kraft,
iſt man dar zů gedankaft,
man en müg' es ſo vil zeſenden
mit einzelen brenden,
biz daz ez ſwache brinnet.
als iſt dem, der da minnet,
der hat dem ein gelichez ſpil:
er mag als ofte und als vil
ſin gemůte zergiezen
mit einzelen fliezen,
ſinen můt ſo manigen enden
zeteilen unt zeſenden,
biz daz ſin da ſo lützel wirt,
daz er mæzlichen ſchaden birt.
als mag ez ouch mir wol ergan,
wil ich zeteilen unt zelan
mine minne und mine meine
an maniger danne an eine,
gewende ich mine ſinne
me danne an eine minne,
ich wirde lihte der van
ein trure loſer Triſtan.
Nu ſol ich ez verſůchen;
wil min gelůkke růchen,
ſo iſt zit, daz ich's beginne.
wan diu triuwe unt diu minne,
die ich ze miner frouwen han,
diu en mak mir niht ze ſtaten geſtan;
ich ſwende an ir lip und leben,
und en mak mir deheinen troſt gegeben
ze libe noch ze lebene;
ich lide alze vergebene
diſen kumber unt diſe not.
a, ſůze amie, liebiu Iſot!
diz leben iſt under uns beiden
alze ſere geſcheiden.
ez en ſtat nu niht, als wilent e,
do wir ein wol, do wir ein we,
eine liebe und eine leide,
gemeine trůgen beide,
nu ſtat ez leider niht alſo:
nu bin ich trurik, ir ſit fro;
ſich ſenent mine ſinne
nach iuwer ſůzen minne,
und iuwer ſinne ſenent ſich,
ich wæne, mæzliche umbe mich;
die frůude, die ich durch iuch verbir,
owi, owi, die tribet ir,
als ofte als iu gevellet;
ir ſit dar zů geſellet,
Marke, iuwer herre, und ir, ir ſit
heime und geſellen alle zit:
ſo bin ich fremde und eine;
ich wæne, ich wirde kleine
von iu getröſtet immer;
und ich en kan doch nimmer
mit minem herzen von iu komen.
durch waz habt ir mich mir benomen,

und ir min alſo kleine gert
* und min ouch ie mer wol enbert?
a, ſüziu küneginne Iſot,
mit wie vil maniger herze not
gat mir min leben mit iu hin,
und ich iu niht ſo mære bin,
daz ir mich hetet ſit beſant
und etswaz um min leben erkant.
ſi mich beſande? a, waz rede ich!
nu wa beſande ſi mich,
und wie befunde ſi min leben?
ich bin doch nu vil lange ergeben
als ungewiſſen winden,
wie künde man mich vinden?
ich en kan ez niht erdenken, wie;
man ſüche da, ſo bin ich hie,
man ſüche hie, ſo bin ich da;
wie vindet man mich, oder wa?
wa man mich vinde? da ich bin;
diu lant en loufent niender hin,
ſo bin ich in den landen,
da vinde man Triſtanden.
ja, der ez eht begunde,
der ſüchte, unz er mich funde;
wand ſwer den varnden ſüchen wil,
dem en iſt dehein gewiſſez zil
an ſiner ſüche für geleit,
wan er müz ſine unmüzekeit
übel oder wol bewenden,
wil er der mit iht enden.
min frouwe, an der min leben lit,
weiz got, diu ſolte nach mir ſit
vil tougenliche han erſant
al Kurnewal und Engelant,
Franze und Normandie,
diu lant ze Parmenie,
oder ſwa man ſeite mære,
daz ir friunt Triſtan wære;
daz ſolde ſider gar ſin erſüht,
und hete ſi min iht gerüht:
nu rüchet ſi min kleine,
die ich minne und meine
me danne ſele unde lip.
durch ſi mid' ich al ander wip,
und müz ir ſelber ouch enbern.
ich en mak von ir niht des gegern,
daz mir zer werlde ſolte geben
frôude und frôlichez leben:
ich alte in wunderlicher klage
miniu jare und mine tage.

Triſtan und Iſolde.

Fortſetzung

Ulrichs von Turheim.

Triſtan und Iſolt.

Uns iſt ein ſchade groz geſchehen,
des mak diz mære ze ſchaden jehen,
wan ez beliben iſt in not,
ſit meiſter Gotfrit iſt tot,
der dis büches begunde:
er hat ſiner tage ſtunde
mit kunſte erzeiget wol dar an,
er was ein kunſte richer man.
uns zeiget ſin getihte
vil kunſtliche geſchihte;
ez iſt eben unde ganz,
kein getihte an ſprüchen iſt ſo glanz,
daz ez von kunſte ge der für,
der ez wiget mit wiſer kür.
owe der herzelicher klage,
daz im der tot ſine lebende tage
leider e der zit zebrach,
daz er diz büch niht volle ſprach!
ſit ez alſus nu iſt komen,
daz in der tot hat hin genomen,
ſo han ich mich genomen an,
als ich aller beſte kan,
daz ich diz büch biz an ſin zil
mit ſprüchen volle bringen wil.
Des hat mit flize mich gebeten
Künrat der ſchenke von Winterſteten,
daz ich'z im ze liebe tü:
herze und ſin, da ratet zü,
daz ich im dran gediene ſo,
daz er mines dieneſtes werde fro,
unde im genade von ir geſchehe,
der ſin herze ze frouwen jehe!
wolt' ich in lebes rümen
unde mit hohen ſprüchen blümen,
als er ez doch gedienet heit,
ſin lop daz wurde wol ſo breit,
daz ez genüge heten haz.
ez tüt mit güte nie man baz,
den ich irgen erkenne.
Ir hat eteswenne
wol vernomen, waz Triſtan
grozer arbeit gewan
unde waz Iſoten beſchach.
Triſtan wider ſich ſelben ſprach:
„Triſtan, höre, es iſt genük,
Triſtan, la den unfük,
des diu werlt niht rüchet,
unt doch der ſele flüchet.
Triſtan, la den unſin,
unt tü die gedanke hin,
die dir din heil verkerent
und gar din ere unerent.
la dinem oheime
ſine Iſote da heime,

dem werben künige Marke,
unde minne die von Karke,
diu dich ze nihte beſtat. —
herze, ſit ez iſt din rat,
ich wil Iſote fliehen,
unde mich ze Iſote ziehen;
ich meine die wiz gehanden:
Iſot von Irlanden
müz nu ſin mines herzen gaſt.
diu minne hat ir ſwæren laſt
uf mich geleit vil manige ſtunt.“
Nu tet er ſime geſellen kunt
ſine ger und ſinen mût;
er ſprach: „trut geſelle gût,
nu wis an triuwen ſtæte;
gedenke, wes du mich bæte
umb Iſot die ſweſter din:
nu ſich, diu git mir ſeneden pin.
ich bin tak und naht
allez bedenkende in der aht,
wie ich verdiene, daz ſi gezem'
und mich eliche nem';
ich wil bi ir beliben hie.“ —
„beliben hie? ſo en gelebt' ich nie
me ſo rehte lieben tak;
ſwaz ich leides ie gepflak,
daz hât mit frôuden ende.
Triſtan, mine hende
wil ich dir drumb bieten:
wir ſuln uns beide nieten
maniger wunneklicher zit.
Triſtan, ſwar an din wille lit,
ſwa ich mich des kan verſtan,
daz iſt allez ſamt getan.“ —
„nu lone dir got! du ſpricheſt wol,
daz ich vil gerne dienen ſol.
tû ein dink, des ich dich bite,
da ereſtu dich ſelben mite,
daz doch güte füge hat:
habe es dines vater rat
unt diner müter, daz iſt gût.“ —
„min vater, min müter hant den mût,
daz ſis ſint von herzen geil.
wie kunde in ie mer grozer heil
ze dirre werlt geſchehen!
wol dan, wir ſoln Iſoten ſehen,
die ſûzen, werden, klaren,
diu in ir kindes jaren
verdienet hat die ſælekeit,
daz ir din herze liebe treit,
und ſi ze frouwen haſt erwelt,
ir ie gelichen dich verſelt.“ —
„nu gank en wek, ſo bite ich hie,
und rede wol.“ — „nu ſage mir, wiz;
ich ſpriche allez, daz tu wilt,
keines dieneſtes mich gein dir bevilt.“
„da ſage, als ich dir han geſagt,
und bite Iſote die reinen magt,
daz ſi mir genædik ſi;
ine wirde nie mer leides frî,
e daz ſi mich entleidet,
und von kumber ſcheidet.“
Hine gienk do Kaedin
zu ſinen gelieben allen drin,
da er ſi bi ein ander vant,
mit füge ſprach er ſa ze hant:
„ich bin da her zû z'iu komen,
und han Triſtandes mût vernomen,
und gar anz ende erkunnet:
er bit, daz ir im gunnet
Iſot miner ſweſter ze e;
er jiht, er welle immer me
gerne hie bi uns beſtan.
nu ſoln wir in geniezen lan

daz er uns wol gedienet heit,
unt durh uns riterlichen ſtreit.
a hi, wa hat irgen riterſchaft
an priſe alſo groze kraft,
als diu Triſtandes hat!
in hohem lobe ſin wirde ſtat:
nie man ſich im gelichen kan.“
„wol dir, reine, ſælik man!“
ſprach diu ſüze herzogin
„vil lieber ſun Kaedin,
ſit ez dir wol behaget,
wir ſuln Iſot die klaren maget
geben Triſtande;
beſtat er in dem lande,
wir ſin im mer me geneſen,
und müz Riol der grave weſen
mit vorhte under dinem vanen.
gank hin, und brink Triſtanen,
heiz in komen drate:
nach ſin ſelbes rate,
ſuln wir im Iſoten geben,
und ie mer, ſwie er gebiutet, leben.
daz getane iſt daz getane:
ich bin in dem wane,
biz daz dink iſt ungetan,
ſo mag ez vil wol zegan;
ſa ze hant als ez geſchiht,
ſo ne mag ez danne erwinden niht.
gank, brink Triſtanen her;
er vindet alle ſine ger.“
Nach Triſtane Kaedin do gie.
Triſtan in fröliche enpfie:
„ſag' an gütiu mære;
daz tu ſo lange wære,
des hat mich verdrozzen,
haſtu in mine bet' entſlozzen?
wie hant ſi enpfangen die?“ —
„da ne wart me kein bete nie,
deiswar, daz enpfangen.
Triſtan, wol dan, gangen,
da dir genade ſol geſchehen,
iſt ez als du mir haſt verjehen.“ —
„Kaedin, iſt dannoch me,
danne als ich dir klaget e.“
mit ander ſi do giengen.
Triſtanen wol enpfiengen
der wirt, diu wirtin und Iſot.
Iſot' ir müter do gebot,
daz ſi Triſtanen grüzte
unde ſich ſime herzen ſüzte.
„daz tün ich gerne,“ ſprach Iſot
„dolt er von mir dekein not,
die büze ich im vil gerne,
ſo ich büze gelerne.“
do ſprach diu herzoginne ſan:
„ſagt an, her Triſtan,
ſol diu rede ſtæte ſin,
als uns ſagete Kaedin,
ſo gebe wir ſ' iu mit güter guns;
ir müzet aber beliben hie bi uns
ie mer biz an iuwern tot.“ —
„ich wil gerne nemen Iſot,
und ie mer elichen haben.“ —
„herre, ſo lat den eit iu ſtaben.“
ſprach diu herzoginne klük.
daz heiltüm man dar trük;
dar ufe ſwür ſich Triſtan
Iſote z'eim elichen man.
Triſtan ſchimpflichen ſprach,
da von ze lachene in geſchach:
„junk frouwe, welt ir nemen mich?“ —
„ſpræche ich nu: herre, nein ich!
daz wære mime vater zorn;
des iſt ez bezzer verborn:

ſwaz wil min vater, daz wil ich.“
vater und müter des frouten ſich.
Diu wirtin ſprach ze Triſtan:
„ſun unt tohter, ir ſolt gan,
iuch ſament an ein bette legen,
von ſchulden wir wol ie mer megen
von herzen alle weſen fro.“
nider leiten ſi ſich do
Triſtan und Iſote.
nu ſegente ſi genote
diu reine herzoginne,
unde bevalh ſi der minne,
der waren minne und ouch der,
der manik herze iſt in ger.
da mitę gienk ſi von in zwein.
ſi wande, da wurden zwei in ein:
nu beliben ſi unvereinet;
daz wart ſit wol beſcheinet.
Triſtan der küne was verzaget,
daz er die wol gejarten maget
allez bi im liegen lie,
und en rürte ſi weder dort noch hie,
er lie ſi fremdeklichen ligen;
Iſot, der er ſich hat' verzigen,
diu kwam im wider in den ſin!
ich wæne, ſi ſante ze boten an in
daz wunderliche minnen trank.
manik valt wart ſin gedank.
er gedahte hin, er gedahte her;
nu was vil gar ſins herzen ger
vil ſtæte ze allen ſtunden
nach Iſote der blunden.
hie zeigete aber frou Minne
ir verluſt und ir gewinne,
ir unſtæte und ir ſtæte.
z'wiu welt ir, daz ſiz tæte,
daz ſi Triſtanden note
zweier hande Iſote?
ez ſchüf ir untriuwe:
ſi iſt gerne iht niuwe;
ir ſtæten friunt, die alten,
der kan ſi niht behalten,
und en behaltet ouch niht die jungen;
mit diſen wandelungen
lebet ie frou Minne.
ſwer rehte ſich verſinne,
der füge, wie er ir entrinne,
unde minne die waren minne,
diu da nie mer zergat
unde ein vil ſtæte gemüte hat.
Triſtan gedahte: „owe, Iſot,
waz wunders was, daz mir gebot,
daz mich des ie gezam,
daz ich ein ander Iſot genam?
Iſot, du biſt min Iſot;
Iſot, ich was an triuwen tot,
Iſot, do ich dich verkute
unde ein ander Iſot trute.
Iſot, für war, ich wil dich han;
du haſt mir liebes vil getan
und erliten durh mich groze not;
ich weiz wol, du biſt diu Iſot,
die ich ze rehte haben ſol,
unde wirt mir mit ir noch vil wol;
du liſt mir in dem herzen;
owe der herzen ſmerzen,
die ich nach dir dulde!
wię gewinne ich dine hulde?
ſo du vernimſt diz mære,
ſo wirſtu mir gevære
und von rehte gehaz.
Iſot, du weiſt für war daz,
ine mak din niht vergezzen.
Iſot, du haſt beſezzen

min herze alters eine.“ 277
nu gedahte diu maget reine:
„ich wæne, min friunt Tristan
niht mit junkfrouwen kan;
daz han ich rehte erfunden.
hat er Jsot die blunden
gehabet also sine tage,
bi namen, so ist er der minne ein zage.
z'ware, ich han es niht für güt;
wie man getageten mægeden tût,
daz ist mir dikke vor gesaget,
wa ze wibe wirt ein maget,
des tet er niht; als ich's entstan,
er wil mir sanfte mite gan,
er wænet lihte, ich si ze krank.“
diz was ir beider gedank.
do sprach der werde Tristan:
„Jsot, wir suln uf stan,
unde gen, da die liute sin.“ —
„gerne, lieber herre min;
swaz ir tût, daz ist gût,
iuwer mût daz ist min mût.“ —
„nu lone dir got, süze Jsot.“
Jsot wart des wortes rot
unde kwam da von in eine scham,
ez schûf ir magetlicher nam',
daz si ein wenik weinde.
wederz si da mit meinde,
daz ratet under disen zwein,
umbz ja, oder umbz nein.
umbz nein, daz ist min wan,
si woltez ja vil gerne han,
si zurnde, deiz ir nie man bot.
diu reine, süze maget Jsot
slouf in wiplich gewant:
ir houbt si vil schone bant
durch den gewonlichen site.

Nu giengen si ein ander mite,
als zwei gelieben solten: 315
die liute wænen, wolten,
da wære geschehen, des niht en was:
Tristan was Jsote ein gas,
und Jsot Tristane.
diu süze, wol getane 20
was so fier und also klûk,
daz si ir leit so schone trûk,
daz des nie man wart gewar,
obe ir iht hin ze ir friunde war.
Tristan daz vil lange treip, 25
unde allez diu maget maget beleip.
nu gedahte diu magt Jsot:
„ez ist mir ein michel not,
daz ich bi einem manne lige,
und niht der site, der dinge pflige, 30
als man und wip ie pflagen,
so si bi ein ander lagen.“
Eines nahtes si gedahte,
daz si da volle brahte,
si sprach: „herre Tristan, 35
du bist ein bescheiden man,
wie gebarestu alsus?
ich enpfienk nie umbe vank, noch kus,
noch von dime libe,
swaz man tûn sol mit wibe, 40
des bin ich alles vor dir fri:
von welhen schulden daz si,
Tristan, daz rûch mir sagen.“ —
„frouwe ich han ze kurzen tagen
gelobet wider den richen got, 45
durch sin gewelteklich gebot,
swanne ich ein wip næme,
daz ich nie mer zû der kwæme
innerthalp eime jare;
ich en tûn di'z niht ze vhre: 50

ſwenne daz jar ſich endet,
min lip dine ſwære ſwendet.“ —
„nu höre, lieber Triſtan,
vil dikke ich daz vernomen han,
daz ein man und ſin wip
hant zwo ſele, und einen lip,
ez ſolte weſen under in zwein
ein gar vereintez ein:
nu ſin wir unvereinet,
din herze mich niht meinet,
als ez ze rehte ſolde;
ez iſt diu blunde Iſolde,
diu diz gebot geboten hat,
daz dinen eren miſſeſtat;
ich han diz nein und lige da,
ſo iſt ſi verre und hat diz ja.
ſint ungelich ja und niht,
gerne wil ich liden die geſchiht,
biz an daz geſprochen zil;
mit flize ich ez dar helen wil,
daz ez nie mer wirt geſagt,
biz daz daz jar ſich hat vertagt,
biz da hin wil ich'z lazen ſin.“

Der herzoge unt diu herzogin
die ahten eine reiſe,
durh banekens eiſe,
niwan durch kurzewile,
da bi in einer mile,
ſi wolten pirſen und jagen:
diz hiez er ſinen friunden ſagen,
daz ſi dar bekwæmen,
die frœude mit im nœmen.
nu kwam geriten durh frœude dar
manik riterlichiu ſchar
von wiben und von mannen.
do ſi riten von dannen,
riter unde frouwen,
ſi müſen durh ein ouwen
gemeinliche riten
einen wek niht ze witen.
nu reit diu maget reine
in der enge al eine,
mit verdahtem müte;
diu reine frouwe güte
bedahte ir nahe gende leit,
daz ſi ze allen ziten leit.
uf dem wege ſtünt ein hol,
daz hol was gar wazzers vol:
Iſoten pfœrit trat dar in,
daz ie mer unſœlik müze ſin,
daz wazzer ſprank ir under die wat,
biz hin da daz ſüze ſiat.
des begunde Iſote lachen,
und flüchen doch der lachen;
mit diſen worten daz geſchach,
wider ſich ſelben ſi ſo ſprach:
„ich han erſehen in kurzer friſt,
daz diz wazzer küner iſt,
danne der küne Triſtan,
der noch daz ellen nie gewan,
daz er mich gerürte ie,
weder dort oder hie,
als daz wazzer hat getan.
an mime lip ein dink ich han,
daz iſt ein heinlichiu ſtat,
da hin gie nie mannes pfat,
vil gerne man ez mohte pfaden,
obn enkelen, ze berge den waden,
bi der hüf, ob dem knie,
die man ez gerne grifen ie,
ſi jehent, ez ſterke den geluſt:
er n' gerürte nie deweder bruſt,
minen lip er nie an ſich getwank,
arm und bein gar ane ſchrank.

z'wiu welt er, daz er'z tete?
der mich ſo ſwache bete,
daz er des ſpiles begunde nie,
des man und wip doch ſpilten ie;
ich wæne, man'z vinſterlingen tût.
ez liebet lip und höhet mût,
jehent ſi; eiſt mir unrekant."
do ſprach Kaedin ze hant:
„ſweſter, waz haſtu geſaget,
und mit herzen ſo beklaget?" —
„brûder, ine han niht gereit;
ſprach ich iht, deiſt ungeſeit." —
„ſweſter, du můſt mir ez ſagen;
ich han gehöret wol din klagen." —
„brûder, ine ſage ez niht." —
„ob ez din munt niht verjiht,
ſo iſt ie mer geſcheiden
diu friuntſchaft under uns beiden." —
„Kaedin, ich ſage dir'z e:
mir tût herzeliche we,
daz min her Triſtan
ſolte ſin min e man,
unde min reht mir ſo verſaget,
daz ich beliben bin noch maget." —
„ſweſter, mit herzen ich daz klage
got, den ich vil lieben trage,
der min und al der werlde pfliget,
daz er ſo dikke bi dir liget,
unt dich allez maget lat:
daz iſt, daz im an ſin leben gat.
Iſot, liebiu ſweſter gût,
Triſtan ez dar umbe tût,
er wil dir entrinnen,
und Iſoten minnen,
die blunden von Irlant."
ſime vater ſeit' er'z ze hant,
und ſiner můter dar zů:
„waz welt ir, daz ich dar umb tů?
ez iſt im von mir unvertragen." —
„da ſoltu'z dinen friunden klagen,
mannen unde magen;
Triſtan ſoltu fragen,
waz er meine da mite;
vil geſellekliche in bite,
daz er ſinen můt wandel',
und daz Iſoten handel'.
ſi, daz er's niht tůje,
ſun, ob dich daz můje,
daz la den liuten werden ſchin."
Hin reit do Kaedin,
da er Triſtanen vant,
ze dem ſprach er ſa ze hant:
„ſage an, liebe Triſtan,
war umb haſtu daz getan,
als Iſot hat geſagt?
ſi jiht, ſi ſi noch ein magt;
dar umb bin ich dir niht holt,
für war du gelouben ſolt,
daz ez weſen můz din tot."
Triſtan ſprach: „daz iſt ane not,
ob du mich erſlügeſt,
oder mir iht hazzes trůgeſt;
ein dink ſprich' ich ane vare:
ein Iſot han ich, diu iſt ſo klare,
daz uf der erde me kein wip
hat ſo wunneklichen lip;
la bele mu avenanz,
ſi hat an ſchöne des lobes kranz
geſetzzet uf mit werdekeit;
ich lide nach ir manik leit,
ſi iſt ein küneginne,
mit herzen ich ſi minne
ane maze manege ſtunt:
ſi hat ſchöner minen hunt,

danne mich dine ſweſter habe, Iſot.
Kaedin, tú mir den tot,
habe ich umb ein wort gelogen,
ir liv an ſchöne iſt unbetrogen:
ich wolte, du hetes ſi geſehen.“ —
„Triſtan, zware, daz müz geſchehen,
ich wil ſehen gerne
diner ſunnen morgen ſterne
unt diner ougen meien ſchin.“ —
„lieber geſelle Kaedin,
ſa ze hant ſo daz geſchiht,
din munt Iſote vil ſchöne jiht.“ —
„ir ſchöne ich gerne ſehen wil.
nu gibe der warheit ſchiere ein zil,
ob du vor mir geneſen wilt.“ —
„ſo ſi daz zil da hin gezilt
über ſehs wochen, oder e,
ob ich der warheit abe ge,
ſo ſi ze töten dir gegeben
min vil lebelichez leben.“ —
„Triſtan, des dunket mich genúk;
ſwaz dir min herze hazzes trúk,
der hat mit friuntſchaft ende.“
Iſot diu wiz gehende
was Triſtane niht ze holt,
daz er für ſi dekeine Iſolt
in ſime herzen hete baz.
Nu hat ſich gefüget daz,
daz diu her berge was,
da ſtünden blümen und gras,
da waren zwei gezelt, niht me,
geſlagen uf den grünen kle;
ich wæne, ſi waren des herzogen.
do ſich daz liut hat' in gezogen,
man ſchúf in allen gút gemach.
manege hütten man da ſach
von grünem loube geſlagen:
ſi füren pirſen unde jagen;
do wurfen den ſtein genúge
mit ſchimpflicher füge;
genúge ſchuzzen den ſchaft;
do reit eteslich geſelleſchaft,
und ſahen valken fliegen.
ane hazzen, kriegen
was da under den frouwen:
ſwer frouwen wolte ſchouwen,
der mohte da vil ſchöne ſehen.
Triſtan reit und wolte ſpehen,
er unt der geſelle ſin
der hoch gemüte Kaedin,
wa ſi funden eine ſtat,
da ſi geſchuzzen zem blat,
ze blaten er begunde;
wan er vil wol kunde
manege tagalde.
do ſi waren in dem walde,
ez kwam gevarn uf ſi ein rech,
daz was, als ein agelſter, vech:
der ſchúzze ſi vergazen,
da ſ' in der ſaze ſazen,
dar ir dewederre niht ſchoz.
daz rech ſiner varwe da genoz,
ez für gein in beiden.
daz ez ſi kunde geſcheiden,
unt den ſo wol bekande,
hin ze dem man ez da ſande,
was daz niht ein wunder groz?
uz den oren warf ez in daz ſchoz
Triſtane einen brief, ein vingerlin.
do Triſtan ſach des goldes ſchin,
vil wol er ez bekande.
daz rech neik Triſtande,
ſa ze hant ez von im lief.
Triſtan las da ſinen brief,

und swaz dar an geschriben was;
welt ir, ich sag' iu, waz er las:
„Ei, Tristan, beas amis,
du hast verlorn diner triuwen pris
an mir, Isot, der armen!
Tristan, la dich erbarmen
mich vil leide riche Isot;
Tristan, gedenke maneger not,
die ich durh dich han erliten;
Tristan, geselle, ich wil dich biten,
durch werdes riters ere,
scheide mich von herze sere.
hant, hohen namen, helm und schilt,
ob du bi dem beliben wilt,
so tün mir rehte und in zwein.
Tristan, ez ist noch ganz min ein;
ine weiz, obz dine si zerkloben.
ich müz nach diner minne toben,
ob du niht schiere kumst ze mir.
Tristan, gedenke wol, do wir
in der fossüre lagen
und liebe mit sorgen pflagen,
din lip mir nihtes do verzech:
Tristan, sich, diz ist daz rech,
daz ich in dem walde zoch;
do man ez jagete, ze mir ez floch,
da min gezelt geslagen was;
ich half dem rehe, daz ez genas:
sit was ez bi mir manigen tak.
eines tages ich grozes jamers pflak,
als ich dikke bescheinde,
nach dir ich sere weinde,
. . . . . .
sine triuwe an mir bescheinen.
do sprach ich: „und möhtestu
mir ze troste komen nu,
du tröstest mich, daz sihe ich wol."
in der kumerlichen dol
seig ich nider und entslief:
diu minne gap mir disen brief,
ze boten si mir daz rech beschiet.
ich tet, als si mir geriet,
disen brief den sant' ich dir.
Tristan, daz ich din enbir',
das tüt mir herzeliche we.
ine weiz, waz ich spreche me,
du ne komest schiere, so bin ich tot.
Tristan, dir git din liebe Isot
disen sæleklichen segen:
din müze got und sin müter pflegen!"
niht mer er da geschriben vant.
do sprach Kaedin ze hant:
„Tristan, waz hastu gelesen?
daz sage, müg' ez mit füge wesen;
anders sol ich's niht müten.
ist dirre brief der güten,
der vil blunden Isoten?"
Tristan begunde roten
sin lihte varwe diu wart bleich,
sins herzen kumber im entweich,
dar nach wart sin varwe vech;
ungerne er Kaedine verzech,
des er in so schone bat;
er bot im dar des brieves blat,
und sprach: „nu sich, Kaedin,
den brief hat mir dir künegin
diu süze Isote gesant."
do sprach Kaedin ze hant:
„Tristan, ich han hie gelesen,
du maht wol vor mir genesen.
wiltu die künegin gesehen,
daz soltu schiere lan geschehen,
wir suln dar endeliche varn." —
„Kaedin, ja, ich bin in ze arn." —

ze varen uf ſo liebe vart.“ —
„mins vater gût iſt ungeſpart,
er machet uns vil wol bereit,
er git uns pfærit unde kleit,
goldes und ſilbers vil,
des nim ſo vil du ſelbe wil.“ —
„Kaedin, du ſprecheſt wol,
got es dir vergelten ſol,
du haſt gefrœuwet gar minen mût,
du tûſt, als der getriuwe tût,
der getriuwe triuwe kan eren.
wir ſuln von hinnen keren;
und hie niht langer biten,
du ſolt ſammir riten
ze dinem vater, den wil ich biten,
daz er vernem' mit ſenften ſiten,
des ich an in welle gern.“ —
„Triſtan, er mûz uns gewern;
wir ſuln im ſetzzen hohiu pfant,
unſer triuwe in ſine hant
und ſwern im danne zwene eide,
die triuwe behalten beide,
unt daz wir komen in kurzer friſt.
ich weiz, daz du ſo getriuwe biſt,
daz du behalteſt wol den eit,
ich erkenne wol dine ſtætekeit.“
Bi handen ſi ſich viengen,
die geſellen bede giengen
gehalſen für den herzogen.
Triſtan der werde, wol gezogen
wart undere empfangen.
mit zuht wart an gevangen
des werden Triſtandes bete;
nu hœret, waz der werde tete:
er danket' im vil verre,
und ſprach: „lieber herre,
ir habt mir gûtes vil getan,
und han noch vil gûten wan,
daz ir mir's noch me tût.
ir froutet dikke minen mût,
daz rûche iu got vergelten:
ich han'z gedienet ſelten;
ich dien'ez noch, und ſolt ich lebn.
rûchet mir iuwer hulde gebn,
ich wil heim in min lant;
ich han ein lant, ſwiez ſi genant,
darinne manne und mage,
die ich iu ze dieneſte wage,
ſwer iu iht ze leide tût.“ —
„Triſtan, ich erkenne wol dinen mût,
du wilt uns entrinnen
und verſt dar umbe hinnen;
du haſt mine tochter gehœnet
ir ſchœnen liv entſchœnet,
ſi hat von dir laſters mal.“
do ſprach der hoffche Kurvenal:
„iu hat min her Triſtan
niht ze laſter getan,
daz berede ich hie an dirre ſtete:
er tût ir, als man ie tete
bi ligenden wiben;
ir mûgent ſiner ſœlde entſchiben,
welt ir an frœuden wol gelegen!
weder mit ſtœzen noch mit ſlegen
verlos er nie ir hulde.
herre, an' alle ſchulde,
welt ir in in hazze han.
gebietet ir, ir ſult in lan
riten heim ze lande.“ —
„mir unt Triſtande,
vater, ſult ir urloup gebn;
er hat gegeben mir ſin lebn.
dem ſol ich tûn den tot,
ſi niht ſchœner ſin Iſot,

danne Iſot diu ſweſter min;
und iht, ſi habe ſin hundelin
verre baz, danne ſi in habe.“ —
„da mit kumt er niht abe,
ine heiz' im tún den tot.
er hat mich, unt dich, und Iſot
an eren gar geſchendet,
unſer hohe fröude erwendet:
des múz im ſterben nahen.
wie kunde im ie verſmahen
Iſot diu ſúze, klare,
daz er in eime jare,
nie hin zu ir gerúhte,
daz er an ſi verſúhte,
ob ſi wolde, oder en wolde.“
do ſprach diu magt Iſolde,
die ſúze, wizgehende:
„Triſtan iſt ellende,
ez iſt laſter, der im iht tút.
vater, verkere dinen mút,
unde begank dekeine ſchande;
an mime Triſtande
mahtu verwirken din heil:
ine gebe aber ime niht minen teil
umb dirre gúten lande driu.
Triſtan iſt hoffch und getriu,
ſin lip mich wol ergetzzet,
. . . . . .
und genidert minen hohen mút.“ —
„tohter, ſwaz dich dunket gút,
des wil ich dir niht verſagn.
nu ſagt mir, ze welhen tagn
ir wol kumet beide?
des ſweret mir zwene eide,
ſwenne ir rumet diz lant,
ir komet her wider ze hant,
als ir geſchaffet iuwer dink.“

do ſprach Triſtan der jungelink:
„wir komen, ſo wir erſte mügen,
unſer werdekeit wir dran betrügen,
ob wir an triuwen wenkten,
riterlichen pris wir krenkten.
ich weiz wol, daz ein frum man
ane triuwe niemer werden kan.
ſwar wir daz zil nu gelegen,
daz leiſten wir, oder wir en megen:
daz zil ſi geſprochen
über zwelf wochen.“ —
„des wil ich gerne beiten.
vart, lat iuch bereiten
mit pfœrit und mit kleiden;
ich wil geben in beiden,
ſwaz ir gerne wellet haben,
ſemit, purpur, oder ſaben.
des heizent kleider machen,
oder brun ſcharlachen,
oder welt ir tragn ſcharlachen rot.“ —
„nie herre ez ritern baz gebot,
danne ir uns, herre, habt getan.“
ſus ſprach der werde Triſtan
„got mich'z gedienen laze!“
ſi wurden uf ir ſtraze
bereitet harte ſchiere,
werde riter viere,
Kaedin unt Triſtan,
Kurvenal und Paligan,
die waren ir geſellen.
genüge wœnen wellen,
daz ſi niht knehte haten:
der waren ſi wol beraten,
ſi fürten zweinzek knehte,
die waren, nach knehtes rehte,
wol geriten und gekleit
ie der riter ein pfœrit reit,

daz ſchone was und ſanfte trük
gar ir gereite, daz was klük,
ir ſetele und ir zöume
geladen waren ir ſöume
mit vil grozer richeit,
ſi fürten manek richez kleit,
des gewürhte was von golde,
ſwaz ie gelicher haben ſolde,
des was er bereitet wol.
ſich hüp da kumberlichiu dol,
nach den ritern reinen
wart da michel weinen.
etslich frouwe diu ſaz da,
der lihte ir einer lak ſo na,
daz ſi nach im trurete
und liep von leide ſurete.
Iſot diu wol getane
diu ſprach ze Triſtane:
„owe, lieber Triſtan,
owe, herze lieber man,
wie du mich herze leides,
daz du nu von mir ſcheides,
durh ein ander Iſoten!
min fröude diu müz toten,
und lit vil gar da nidere,
du ne komeſt ſchiere her widere;
ine wirde nie mere fro,
min dink en füge ſich alſo,
daz ich, herre, dich noch geſehe.
got helfe mir, daz ez geſchehe
in vil kurzen ziten!
wie ſol ich din erbiten,
min vil lieber Triſtan?
ane dich, geſach ich nie den man,
des mich ie geluſte.“
vil minneklich er ſi kuſte,
er ſprach: „ſüze Iſolde,
ine wart niht, als ich ſolde.
durch got ſoltu varen lan,
ſwaz ich dir leides han getan,
ich erkenne wol mine ſchulde.
got gebe, deich dine hulde
noch verdienen müze!
ſo ich nie mer geleben müze
mit eren keinen lieben tak.
der al die werlde fröuwen mak,
dem wil ich, frouwe, dich ergebn,
der beware din ere unt din lebn:
nie man baz din gepflegen kan.“
von ir ſchiet do Triſtan,
und für gein Tintalione,
nach hoher minnen lone,
ze Iſot der lieht gemalen.
Nu bat er Kurvenalen
in die ſchiffunge varn;
er ſprach: „du ſolt daz bewarn,
ſage nie man, wer wir ſin.“ —
„owe, lieber herre min,
ich erkenne iuwer dink nu lange wol,
und waz ich tün und miden ſol,
ich tün daz liebe und mide daz leit.“
der hoffche Kurvenal do reit
an die ſchiffunge.
wie im dar an gelunge?
wol gelükke in an ſich nam:
als er an daz mer bekwam,
einen ſchifman er da vant,
der en was im niht bekant.
als in der mernere erſach,
harte fröliche er ſprach:
„got wille komen und mir!“ —
„got lone iu! wannen varet ir,
ſælik man, daz ſult ir ſagn.“ —
„ich für in diſen ſehs tagn

von der ſtat ze Tintalione;
da lebt mit fröuden ſchone
der künik unt diu künegin;
ich ſach da manegen liehten ſchin
von wiben und von mannen.
kouf liute fürt' ich dannen,
mit in harte richez gût.
nu tûn ich, als der werbende tût,
ich bite, ob ie man kwæme,
dem wære min dieneſt genæme,
ich fürt' in dar oder her,
ſwa hin wære ſins willen ger." —
„nu ſage mir, liebe meiſter gût,
ſtat hin wider iht iuwer mût,
von dannen ir gevaren ſit?
min hant ze lone iu drumbe git
vil güte ſterlinge,
ſwære, niht ze ringe:
ich han da riche mage." —
„mit urloube ich iu frage,
iſt iuwer cumpanie iht me?" —
„en rûchet, wiez dar umbe ſte,
ob ich iu wol mit güte tû." —
„herre, da ratet ſelbe zû,
ungerne ich iuch bedinge;
ſwie mir dar an gelinge,
an iuwer gnade wil ich ez lan."
nu kwam geriten Triſtan,
und fragete, wie ez da ſtünde:
„Kurvenal, waz biſtu tûnde?
haſtu den mernere gewert?" —
„der mernere nihtes an uns gert,
wan, als ich im gerne gibe." —
„Kurvenal, e ich belibe,
ich wolt' im geben tuſent mark."
der mernere ſprach mit witzzen kark:
„ir gelonet mir, herre, wol;
got uns mit helfe helfen ſol,
daz wir komen an daz ſtat,
da tût ir mime gebreſte mat,
daz weiz ich warez, als ich lebe,
ir gebet mir ſo güte gebe,
da von ich wirde riche,
nu gebaret dem geliche,
als ir von hinnen wellet,
iuwer gebærde ze dieneſte ſtellet,
ir edelen beſchiliere,
fürent her an ſchiere
roſſe, und ſwaz dar uſe lit:
wil got, ir ſit in kurzer zit
mit miner dienden helfe braht,
ſwar iuwer wille hat gedaht."
ſus ſprach der wiſe ſchifman:
„ſwennez allez kumt heran,
ſagt an, ze welhen enden
ſol ich die ſegele wenden?
da bringe ich iuch vil ſchiere hin,
ane zwivel ich des bin."
aber ſprach do Triſtan:
„meiſter, wizzet ir Litan?
rehte des endes keret,
als beſte iuwer ſin iuch leret." —
„Litan weiz ich lange wol,
ich gibe des jares da manegen zol;
da iſt Tinas geſezzen,
ein helt vil vermezzen,
er iſt des küniges ſeneſchalt,
ſin mût an tugenden manek valt,
er kan uns ſûze enpfahen,
ſwenne wir im genahen."
„iſt daz war?" ſprach Triſtan. —
„ja ez, herre." — „ſa ſchiffet an."
der meiſter tet, als man in hiez,
in gotes namen er an ſtiez.

ir kurzer zit er komen was
ze Litan; do was Tinas
an daz ſtat geſezzen,
ſine ougen begunden mezzen,
wannen daz ſchif wære.
er ſprach zem mernære:
„wer ſint diſe geſte?“
der ſchifman des niht weſte,
wer ir dekeiner wære.
Tinas der lobebære
Triſtanen wol bekande,
er ſprach: „ze mime lande
ſit alle gote wille komen!
iuwer kunft hat mir benomen,
han ich irgen keinen mût,
der niht iſt ze fröuden gût.
ſit wille komen tuſent ſtunt!
ich han funden einen funt,
der mir vil fröude machet;
min herze gein iu lachet.“ —
„Tinas, daz vergelte dir got!
diu wille was ie min gebot;
dine triuwe tû am ende ſchin:
wie gehabet ſich diu frouwe min,
Iſot diu küneginne?
mir hat dikke ir minne
diner triuwe helfe erworben;
Tinas, ich wære verdorben,
niwan din getriuwer lip.
Tinas, Iſot daz reine wip
mak mir den tot und al daz lebn
nu wol geweltekliche gebn.
uf ir gnade han ich geſworn,
ine wolt' es noch niht han verborn,
ich wizze ein wip, diu minen hunt
mit pflege baz hat ze aller ſtunt,
danne mich diu hat, bi der ich was.

noch iſt ir lip mines libes gas,
ſwie heinlich ich ir wære.
hie iſt ein ſpehære,
der ſol an ir die warheit ſpehen.
lat ſich nu min frouwe ſehen,
als ich von ir geheizen habe,
ſo bin ich ſterbens komen abe.
Tinas, nu wil ich dich biten,
du haſt e not durh mich erliten,
daz niht min frouwe an mir verzage:
ich kum' morgen, e dem tage,
verborgen in den dikken dorn,
und mit mir, dem ich han geſworn,
ſi ſi ſchöner, und handele baz
mich unt den hunt; des iſt gehaz
Iſot und ir geſlehte gar.
bite ſi ſchone komen dar,
daz ſi mich ſcheide uz grozer not.
Tinas, du ſolt geben Iſot
diz vingerlin: als ſi daz ſiht,
ſo ne hat ſi des zwivel niht,
ine ſi komen in daz lant.
ich han verſat ein liebez pfant,
gar mins priſes werdekeit,
daz löſe mir, und ſi ir leit,
daz ſi ſol verlieſen mich.“
Tinas ſprach: „daz tûn ich,
ich wirbe, als du mich haſt gebeten,
ſit mich min triuwe hat geweten,
daz ich weiz iuwer liep und iuwer leit.“
Tinas do von dannen reit,
und warp gar, als er in hiez,
daz golt er an den vinger ſtiez,
gein Tintalione er reit.
nu waren mit fröuden, ſunder leit,
der künik unt diu künegin.
Tinas kwam gegangen dar in.

ſi ſpilten beide uf dem brete;
Tinas hofslichen tete,
er ſprach: „frouwe künegin,
ſol ich des ſpiles der dritte ſin?“ —
„gan dir's der künik, ich gan dir's wol;
ſwaz gütes ich niht behalten ſol,
des en gan ich nie man baz.“
Tinas über daz ſpil geſaz,
und ſpilte ſchone mit in zwein:
daz golt im abe dem vinger ſchein.
als diu künegin daz erſach,
in ir gedanken ſi do jach:
„Triſtan iſt bi namen hie.
ſa ze hant daz ſpil ſi lie,
und gienk hin, da ez heimlich was.
vil wol gemerkete Tinas,
daz Iſot diu künegin
erkande wol daz vingerlin.
Iſot nach Tinas ſante,
vil verre ſi in mante,
daz er ſin triuwe ir niht verzige,
und ſi nie mer des verſwige,
op Triſtan komen wære. —
„ich ſage iu gütiu mære,
unde gebet ir mir daz boten brot.“
„daz gib' ich gerne.“ ſprach Iſot. —
„frouwe, ſo iſt Triſtan
in mime huſe da ze Litan;
diz vingerlin hat er iu geſant;
ich wæne, ez iſt iu wol bekant,
er iſt in grozen ſorgen,
frouwe, und kumet morgen
in den dorn vor dem tage.
frouwe, geloubet, daz ich iu ſage,
er dolt herze ſwære:
ez iſt ein ſpehære
mit im in dem lande,
dem ſtat ſin liv ze pfande.“ —
„Tinas, war umbe ſtat ſin liv?“ —
„er jiht, frouwe, er wizze ein wip,
diu biet'ez ſime hunde
baz ze aller ſtunde,
dannez im bute Iſot,
diu wiz gehande; von dirre not
ſult ir in, frouwe, enbinden:
lat iuch morgen vinden
ſchone und riche lebende,
daz iſt im fröude gebende.“ —
„daz tün ich, Tinas, ſam mir got!
iſt Triſtan geweſen ir ſpot,
ſi werdent im ze ſpote.
ſo ſchone ich mich gerote,
an dem tage morne,
iſt ie man in dem dorne,
daz der müz von warheit jehen,
er n' habe gehöret noch geſehen
an wibe nie ſo lichten ſchin.
Petit criu daz hundelin
bringe ich als ſchone dar,
ſwennez ſin töter wirt gewar,
daz er gedenket: ich müz daz leben
wider Triſtane geben;
er hat mir war geſeit.“
diu blunde Iſot diu niht vermeit,
zů dem künige ſi gie,
den ſi vil gütliche umbe vie,
ſi ſprach: „lieber herre min,
welle wir niht mit fröuden ſin
zem blanken lande ze zwein tagen,
beizen, pirſen und jagen?
daz zimet wol der krone.
wir ſin ze Tintalione
geweſen gar ze lange zit.“ —
„frouwe, ſwar an din wille lit,

unt dime herzen wol behaget,
daz iſt dir vil unverſaget.“
die jægere er beſande:
„vart zem rotem lande,
füret mit iu die hunde;
ich wil da kurze ſtunde
han mit mime geſinde;
und ſehet, daz ich vinde
verſetzzet wol die warte,
oder ich zürne harte.“
„wir tün ez gerne.“ ſprachen ſie.
diu künegin do niht en lie,
ſi ne batte ſchone uf die vart.
z'wiu tet ſi? daz nie ſchöner wart
kein wip, danne Iſote was:
ſi war der ſchöne ein ſpiegel glas.“

Des morgens do ez wolte tagn,
Marke hiez dem geſinde ſagn,
daz er zoget' uf die ſtraze.
do gahte ane maze
daz geſinde von dan.
nu was komen Triſtan
in den dorn verborgen;
nu waren ſi mit ſorgen,
biz daz geſinde kwam.
do Kaedin ir war genam:
„waz vert dort her, Triſtan?
michel angeſt ich es han.“ —
„gehabe dich wol, dir wirret niht;
waz ob dir niht von in geſchiht:
ez ſint des küniges köche.“
„Triſtan in leide ich ſöche,“
ſprach der küne Kaedin
„Triſtan, waz ſol jenez ſin?
dort veret mere liute her.“ —
„Kaedin, ez iſt dirre unt der
des küniges geſinde.“ —
„Triſtan, daz man iht vinde
uns luzende in den dornen.
wir ſin die verlornen,
vint man uns verborgen.
Triſtan, ich bin in ſorgen,
ſuln wir lange hinne ligen,
ſo en kan ez werden niht verſwigen.“ —
„Kaedin, habe güten mût,
und wizze, daz dir nie man tût,
weder laſter oder leit,
daz habe uf mine ſtætekeit.“
für den dorn die komenden riten.
daz ſi ir ſüchen da vermiten,
der gaſt ein herze des gevie,
und ſine vorhte gar verlie;
er ſprach: „wir mügen nu geneſen,
wil jener mût, als dirre, weſen,
die ich ſihe dort her varn.“
„got ſol uns vor in wol bewarn;“
ſprach der werde Triſtan
„Kaedin, vil ſüzer man,
habe ze vorhte keinen wan:
ez ſint des küniges kapelan
mit dem heiltüme.“ —
„kumet danne dine roſe blüme,
Iſot diu lieht gemale,
vil gerne ich hinne entwale,
biz ich geſihe ir liehten ſchin,
ſi bringet mit ir daz hundelin,
daz ſi durh dich alle wege
hat in alſo ſchöner pflege.“ —
„Kaedin, ſi n' kumt noch niht:
ſwenne diu ſælde mir geſchiht,
daz diu künegin ſol komen,
daz wirt ſo ſamfte niht vernomen,
mines herzen boije
mit ſo grozer tſchoiie

daz du ez maht vil gerne ſehen.“ — 1165
„Triſtan, waz ſol uns nu geſchehen?
dort kumt aber ein groziu ſchar.“ —
„daz ſint frouwen wol gevar
der küneginne Iſoten;
manegen munt vil roten
ſihſtu füren für den dorn.“
die klaren frouwen wol geborn
für den dorn ſchone riten,
in richen kleiden wol geſniten;
ein riter ie bi der frouwen reit,
der ir vil gütiu mære ſeit',
maniger hande ſi parlierten,
die die frouwen conduierten;
ſi riten hin an ir gemach.
Aber Kaedin do ſprach:
„Triſtan, ſich, waz kumt dort?“ —
„da kumt der tugende ein richer hort.
la riten her diu ſüzen kint,
wan ſi vil hoffch, vil reine ſint,
Brangœne und Kamele
ſint curtois und bele.“
ſi kunden ſchone riten;
bi dem dorne ſi ſolten biten,
biz daz kwæme Iſote;
ir ſüzen munde rote
reiten maneger ſlahte,
wie ſich gefügen mahte,
daz Triſtan unt diu künegin
eine wile bi ein ander möhten ſin;
ſi reiten vil und genük,
ze jungeſt funden ſi den fük,
wie ſich daz gefügete,
daz ſich eins des andern genügete.
Kaedin ſprach ze Triſtan:
„ein dink ich nu erſehen han, 1200
Triſtan, daz ich dir wil ſagn,
ez wil ander werbe tagn, 1202
mich dunket, der ſunnen ſin zwů.
got mir genade tů,
daz ich geſehe den liehten ſchin,
der alſo luter kan geſin,
der min ouge hat erworht!
ſit got uz Adams rippe worht'
Even, ſit en wart nie kein wip
ſo ſchone, als iſt Iſoten liv.
wol dich, Triſtan, der ſælden groz!
an ſælden iſt nie man din genoz,
du haſt der ſælden groſten teil.
hie iſt ein ſchöne, ein marveil
an Iſote der klaren;
ir ſchöne diu kan varen,
wie ſi liep mit leide
gefüge dem herzen, beide.“
Triſtan was an fröuden hoch.
nu kwam Iſot für den loch
und erbeizete an die erde,
diu reine, ſüze, werde,
ſaz do nider an daz gras;
nie man me da bi ir was,
wan die mægede und Antret.
ir mak beſtünt ſi do mit bet,
ſi ſprach: „lieber neve min,
rite hin, brink mir minen ſchrin;
ich wæne, des iſt vergezzen dort!
nu merke rehte miniu wort:
ſage dem künige, ich bite hie.“
Antret do des niht en lie,
er warb, als in bat Iſot.
Petit criu ez Iſot bot
ſchone und wol unt dan noch baz;
Petit criu vil ſchone ſaz
in Iſoten ſchozen:
welch hunt moht' im genozen?

ſin hus daz was von golde;
diu bele blunde Iſolde
began ze triuten den hunt,
ſi kuſten dikke an den munt,
ſi ſprach: „liebez hundelin,
wenne ſol ich den herren din
ſus küſſen unde triuten?“
ſi begunde im da mit tiuten,
daz er her für gienge.
wie ſi in do enpfienge?
vil minnekliche und wol,
als lieben friunt ſin friundin ſol;
vil ſüze kuſte ſi den man:
„got wille komen, Triſtan!
nu iſt min leit vil gar zegan,
wan ich hie umbe vangen han
den ich mit herzen ſinne
für al die werlde minne.
Triſtan, ich müz von dir gan,
ine getar niht langer hie beſtan;
und kum' nu ſchiere hin ze mir,
du weiſt wol, da jungeſt wir
bi ein ander lagen:
wir ſuln eht aber wagen,
beidiu, ere und lip.“ —
„ich tün, rein, ſælik wip.“ —
„du ne ſolt niht komen über den pflun:
hie dieſit ſtat min pavilun,
und ander gezelte keinez me.
ich wil jehen, mir ſi we,
und welle haben min gemach.“
Brangæne do vil verre ſach,
daz kwam der valſche Antret,
wan er ir vil leides tet;
Brangæne ez do der künegin
ſeite: „liebiu frouwe min,
ir ſolt varn von hinnen:
Antret mit valſchen ſinnen
gehönet iuch gerne, ob er mak,
und gelebet nie ſo lieben tak,
als ob ez mohte geſin.“
Dannen ſchiet diu künegin.
Triſtan vil jamers pflak,
er gieng hin wider, da er lak,
unde leite ſich an die warte.
Antret der gahete harte
her wider gein der künegin,
er ſprach: „liebiu frouwe min,
ir en dürfet hie niht biten,
min herre der künik wil riten
ein ander ſtraze, dan diſe;
an der wunneklichen wiſe
lebet in gemaches pflege.“ —
„daz tüt der künik mir alle wege;
ich wæne, in min betraget;
deiswar, er wirt gefraget,
mit zornelicher frage,
wa von in min betrage.
nu hebe mich uf, ſo rit' ich hin.
durh den ich hie beliben bin,
der ſelbe mir noch den dieneſt tüt,
da von ſich höhen ſol min müt;
iſt nu min müt geneiget,
daz ſchüf, da hat erzeiget
der künik mir vientlichen haz.
nu wol, er tüt mir her nach baz.“
diu wip mit liſten ſint vil kark,
ſi ſprach: „min herre der künik Mark
hat geſendet mir den tot,
daz er niht tet, des ich im enbot.
ich jach, ich wolte biten hie.“ —
„war umb er dich do bete erlie,
des en weiz ich niht die warheit.
daz er ein ander ſtraze reit,

ſo gütliche und ich's in bat,
des iſt miner fröuden mat.
Antret mir iſt harte we;
got gebe, daz ſo min ende erge,
daz mich enpfahe diu trinitat,
diu manege erbarmunge hat.
min dink iſt nie man baz erkant,
er weiz, der hat die hoheſten hant,
daz mir nie man lieber iſt,
danne, den ich in vil kurzer friſt
kuſte ſüze an ſinen munt.
er hat min herze alſo enzunt,
daz ez nach liebe brinnet,
und nimmer für in minnet.
Antret, wan wære ich an der ſtat,
da ich min gezelt hin ſlahen bat!
ine getruwe niht gevaren dahin,
in der ſiecheit, und ich bin.
den wiben ez in kurzer zit
ein jæmerlichez ende git." —
„frouwe, nu gehabt iuch wol;
lebet ir nu in kummers dol,
von friunde wirt iu daz benomen." —
Nu was diu küneginne komen,
da ir her berge was:
von friundes helfe ſi wol genas.
do ſi für ir gezelt bekwam,
Antret ſi an den arm nam,
unt trük ſi an daz gezelt.
Iſot ſprach: „a, diſiu welt
kan ze gahen ende geben.
der mir gegeben hat daz leben,
dem ſi min lip und min leben,
an ſine gnade gegeben!"
Diu frouwe in gedanken lak,
liebes und leides ſi vſak,
ſi hate gehuſet beide,
herze liep mit herze leide.
wie herze liep? wie herze leit?
ſi ſorgete umb ir wipheit,
und wie ſi des gedæhte,
wie ſi ze ſamene bræhte
ſin Iſot und ir Triſtan,
ſin liebez wip, ir lieben man:
ſwer diu ze ſamene bringen wil,
der bedarf güter liſte vil
und beſcheidenlicher füge.
Kurvenal der klüge
kunde wol hoveſchlichen tün,
er brahte brot, win, und ein hün,
die waren verborgen in den dorn.
daz was Kaedine zorn,
er ſprach: „Kurvenal, ouwe,
got gebe, daz uns wol erge,
daz du biſt da her in gegan!"
do ſprach der werde Triſtan:
„ez miſſeſtat eime güten man,
der niht wan vorhte pflegen kan.
Kurvenal, nu ſage mir,
wan ich vil wol getruwe dir
aller warheit, ane wan,
wie lebt ir ze Litan?
wie lebt min mernære?" —
„da iſt er fröudebære,
ich londe im ſo mit golde,
biz er's nimer wolde." —
„z'ware, ſo haſtu wol getan.
ſol aber ich des haben wan,
daz er min gebite da?" —
„er ſprichet, wære er anders wa,
er wolte wider her ze iu komen;
iu iſt ſin dieneſt unbenomen,
er wil ſin in iuwerm gebot." —
„des lone im der ſüze got!

und ouch ich, ſicherliche,
ich mache in gütes riche,
ſol ich han, daz ich da han.“
Kurvenal, nu ſoltu gan,
niht langer ich dich hie laze,
mit die rehten ſtraze,
und gank die holz wege hin,
als liebe und ich dir bin,
diner triuwe niht an mir verzage,
kum morgen gein mir vorm tage,
du weiſt wol unſer warte,
da was der tier garte:
ich bite din ander halp des bach.“
„ich tún,“ Kurvenal do ſprach
„ich tún, ſwaz ir gebietet;
wan ir mich, herre, mietet
mit vil hohem lone:
iuwer ſchilt der ſtat mir ſchone;
ir ſit min mak, min herre;
got mir ſine gnade verre,
ob ich ie mer welle gemiden,
ſwaz ich ſol durch iuch liden,
ez ſi übel oder gút!
ez iſt getriuweklicher mút
an herren und an geſellen,
die eines willen weſen wellen.“
Kurvenal do von im ſchiet,
als im ſin hoveſcher mút geriet,
er dahte ouch dikke nach den zwein.
nu kwam er ſo verholne hein,
daz nie man wiſte ſine vart.
der tak da ze einem abende wart.
der künik Marke kwam geriten
mit vil frölichen ſiten;
wan im was wol gelungen;
den alten unt den jungen
hiez er fröude machen
mit maneger hande ſachen,
ſagen unde ſingen,
tanzen unde ſpringen,
hoveſchen und ſeit ſpil;
da was kurzewile vil;
und ſwes der man gerúchte,
daz vand er, ob er'z ſúchte:
da en dorfte nie man belangen.
„Sag' an, wie iſt ez ergangen?
Antret, wa iſt diu künegin?“
„owe, lieber herre min,“
Antret mit valſche ſprach
„ſi lidet grozen ungemach.“ —
„war umbe?“ — „daz ir daz vermitet,
und niht für den dorn ritet,
und iſt vor zorne vil nach tot.“ —
„ach, ach, diu vil ſieche Iſot!
wer ſol machen ſi geſunt?“ —
„des minne ſi da hat verwunt,
der ſol ir wunden heilen,
ſinen lip ſo mit ir teilen.
daz ſi geneſe der ſwære.“ —
„Antret, du ſeiſt diu mære,
der mich niergen gezimet,
und mir gar die fröude nimet.
wa iſt geſlagen ir pavilun?“ —
„obe dem brunnen, über den pfun:
daz gebrehte ſi hie müte;
dort ſtant die boume in blúte,
und iſt da anders güter ſmak.“ —
„obe daz mit gefüge geſchehen mak,
ſo wil ich gerne Iſoten ſehen,
und was ir ſi von mir geſchehen.“
ie mitten gie Brangæne zú.
„Brangæne, rat mir, waz ich tú;
wie gehabet ſich Iſote?“ —
„ich lie ſi ligen für tote;

da brichet ü daz gegihte,
ir leben daz touk ze nihte,
sol si sus leben lange.
ir rose varwez wange
und ir munt süze und rot,
die sint an roter varwe tot:
ich wæne, ie man erkande sie,
der si sach, do sie da gie
und an dem libe was gesunt."
„si geniset in vil kurzer stunt,"
sprach der valsche Antret
„der ir die erzenie tet',
da von si was so wol gemüt;
ir arzat aber daz selbe tüt:
in vil kurzer stunde
so haben wir sie gesunde."
Brangæne sprach: „daz gebe got!
her Antret, eist iuwer spot."
sprach diu junk frouwe
„got gebe, daz man iuch schouwe
noch in solicher siecheit.
der von den liuten ist geseit,
er wirt den liuten vil unwert,
swer wibe lasters gerne gert.
ine wil iu niht wünschen me,
wan, daz min wille an iu erge." —
„Antret, du hast einen valschen müt,
daz dir daz so sanfte tüt,
swa du übel sprichest;
din heil du dar an zebrichest;
ich hazze dich dar umbe starke,"
sus sprach der künik Marke
„du wirdest dar umb geschendet.
z'ware, ez ist unverendet,
ine welle sin an fröuden tot,
stirbet min herze lieb Isot,
. . . . . .

ich wolte gerne dine not
haben, daz din swære
deste ringer wære."
„daz tet' iu not!" sprach Melot
„nie wip ez manne wirs gebot,
danne siu tet alle ir tage."
daz twergelin mit eime slage
er vaste überz houbet slük:
„nu swiget, beide, es ist genük,
ine wil sin niht dekeine wis!"
Do kwam gegangen Paranis
Isoten kemerære;
der künik fraget' in der mære,
wie ez Isoten stünde. —
„herre, da ist si münde.
daz gegihte, sagent die frouwen."
„ich wolte si gerne schouwen,"
sprach der künik, „und möht' ez sin.
mich müt ir herzeklicher pin."
„herre, ez ist sus alse güt."
sprach Brangæne diu wol gemüt'
„die frouwen nie man sehen sol,
so si sint in siecheite dol.
swie biz morgen ir dink gestat,
min lip iuch daz wizzen lat,
ir werde wirs oder baz." —
„frouwe Brangæne, unt tüstu daz,
du maht mich's manen immer me.
sage Isote, mir tüje we,
swaz ir libe werre."
„zware, daz tün ich, herre."
sprach diu maget reine.
Nu gie si dan al eine,
da si vant Isoten,
die lebenden, niht die toten;
der seite si gütiu mære,
den künik swære ir swære,

ſwaz ir wurre, daz wære im leit:
„er wænet an iu der ſiecheit,
daz ir niht ſiecher möhtet weſen.“ —
„Brangæne, ich bin wol geneſen,
als mir kumt Triſtan.“
Triſtan ie ſa kom gegan,
und Kaedin ſin cumpan.
Paranis der vant ſi ſtan
under einem boume an dem ſchaten;
Triſtan ſanfte begunde blaten;
Pernis verſtünt ſich ie ſa,
daz Triſtan etswa wære da.
er gienk under die pavilun,
er bat der heinliche machen run,
er ſeite Iſoten mære,
daz Triſtan ſtande wære
da bi under einem boume:
„frouwe, nemet des goume,
daz ie man belibe hinne,
der iuwer dink niht minne.“
do ſprach diu künegínne wis:
„wir dri, unt du Paranis,
min dink weiz hie nie man me.
ſwie got welle, ez mir erge,
ich wil in ſinem namen gan,
mir bringen minen Triſtan;
wie kleine mich des betraget!
ez wirt aber gewaget:
hüten oder lagen,
ſagen oder fragen,
ſwaz mir von ime mak geſchehen,
z'ware, ich wil Triſtanden ſehen,
und gütliche an den arm legen.
niht ſi daz erwenden megen,
Antret und Melot.“
Hin gie diu künegin Iſot,
diu ſüze, wol getane,
nach ir friunde Triſtane,
da er under dem boume ſtünt.
ſi taten, als die gelieben tünt,
ſi hielſen unde kuſten,
die munde ſi ze ſamene nuſten:
mit wiu, deiſt von mir ungeſeit;
man müſe weſen ungereit,
wan, daz ſelbe dingelin.
„Iſot, liebiu frouwe min,
grüze minen ſodalen,
den ſchönen, lieht gemalen;
er iſt dines kuſſes wol genoz,
ſin adel von fürſten iſt ſo groz,
daz er niht hoher möhte ſin.“
„daz tün ich.“ ſprach diu künegin
„got wille komen und mir!
ich tün, ſwaz mir gebietet ir.“ —
„ſælde richer Kaedin,
wir ſuln hie niht langer ſin,
gen inz gezelt und haben gemach.“
Iſot ze Kaedine ſprach:
„ſitzzet zů den kinden;
müget ir genade da vinden,
daz wil ich lazen ane haz.“
Kaedin zů in do ſaz,
mit flize begund' er ſchouwen,
wederre junk frouwen
er ſinen kumber möhte klagen;
ir einer er'z begunde ſagen,
diu was genant Kamele,
diu güte frouwe bele,
daz ſælde riche frouwelin,
hin ze der ſprach do Kaedin:
„liebiu frouwe, reine,
mit herzen ich iuch meine
und mit ſtætem müte;
ir ſolt durch got ze güte

mine bete verbaben.
mine ougen nie geſahen
kein kint, dem ich ie alſo holt
ſi: frouwelin, du ſolt
mich lazen hinaht bi dir ligen.“ —
„herre, des ſi iu gar verzigen,
ine wil iuh, noch keinen man;
keinem man ich min ſo gan,
uf ſo ungewiſſez leben,
minen magtüm wil ich nieman geben.“
Iſot diu fröliche lebende,
güte handelunge was ſi gebende
ir amiſe Triſtane.
diu ſüze, wol getane
ſprach ze Kaedine ſa:
„Kaedin, waz reiſtu da?
daz müz werden mir geſaget;
ſweder magt dir baz behaget,
diu müz hinaht bi dir weſen.“ —
„frouwe, ſo wære ich geneſen
vor minneklichem leide.“ —
„nu ſich ſi an beide,
ſwederiu dir baz gevellet,
zü dir ſich diu geſellet. —
„frouwe, ſo gebt mir die maget,
der ich min leit han geklaget;
ob ich ein ander næme,
der minne daz niht zæme.“ —
„Kamele, ſüziu maget güt,
nu habe wiplichen mût,
und gewer mich des ich dich bite;
deiswar, du handels mich damite,
daz ich dir's gedanke wol.“ —
„frouwe, ine mak noch en ſol
min ere niht ſo ſwachen.
ir welt diſen riter machen,
daz er ez für erneſt hat:
min herze niender alſo ſtat,
daz ich iht durh in getüje,
daz mich her nach gemüje.“ —
. . . . . .
„ine wil des niht enbern
du n' legeſt dich zü diſem man.“ —
„ſwes ich mich niht erweren kan,
daz müz ich allez dulden:
ich han nach iuwern hulden
gedienet alſo manegen tak,
daz ich'z iu niht verſagen mak.“ —
„nu lone dir got, vil reine kint!
gar din dieneſt iſt ein wint,
biz an diſe zite.
ine weiz, wes ich hie bite:
wol dan, min her Triſtan,
wir ſuln an unſer bette gan,
und haben ſenfte ſtunde.
mit ſwiu ſo ich nu kunde
iu gelieben minen lip,
daz tete ich troſte loſez wip:
mich en tröſtet nie man, niwan ir.
Kamele, höre her ze mir,
ich wil dir geben einen rat,
daz din magetüm dir beſtat,
gank hin über jenen ſchrin,
dar uz nim daz küſſin,
daz ich under daz houbet min
lege, ſo ich ſeneden pin
dole nach Triſtane:
ze hant ſo wird' ich ane,
ſwaz mir leides wirret;
ich bin des unverirret,
ine ſlafe gar die zit,
biz min houbt dar uſe lit:
daz lege Kaedine
under daz houbet ſine,

ſo můz er ſlafen al die friſt.
Kamele, nu tů diſen liſt,
ſo behabeſtu dinen magetům.“ —
„gnade, frouwe min, ich tůn;
da mit wil ich von in gan:
got laze iuch gůte naht han!“
da mite ſi von dannen ſchiet.
Kamele tet, als er geriet
Iſote diu künegin,
ſi leite daz kleine küſſelin
Kaedine under daz houbet:
do wart er ſo betoubet,
daz er nie erwachete.
Kamele lak, und lachete,
daz er was ſo gar verzaget,
daz bi im lak ein klare maget,
und er nie gerürte die,
Welt ir nu gerne hören, wie
Iſot unt Triſtan lagen?
ich wæne, ſi ſamt pflagen
vil minneklicher minne;
ez waren ir beider ſinne
verworren in der minnen aht;
ez n' gewunnen zwei nie bezzer naht,
danne Triſtan und Iſote;
ſi flizzen ſich genote,
daz ſi ein ander geteten,
des ſi beidiu frume heten,
ſi flahten arme und bein;
groz liebe was under in zwein.
ahi, wie wol ſi kunden
ůſſen mit den munden?
gůtliche umbe vahen
geben und enpfahen
kunden ſi vil ſüze;
mit ſůzer ummůze
diu zwei gelieben lagen;
ir minne ſi alſo wagen,
daz diu vil geliche wak:
ſwer ſi ſo gewegen mak,
der hat ſælde und gelükkes vil.
ſi ſchuzzen beidiu an daz zil,
als ez was uf geſtozen.
der liebe niht kan genozen,
der man nach ir rehte pfliget,
und liep der liebe an geſiget.
ich künde von minne ſprechen vil,
wan daz ichz mære niht lengen wil.
diu minne iſt bezzer, danne gůt;
ſwa man ir rehte rehte tůt,
da en gelichet ſich niht der minne.
Iſot diu küneginne
bi ir Triſtande lak:
ſwaz minne man biz her gepflak,
diu en kunde ſich in niht gelichen,
die da lagen geſelleklichen.
Nu begunde nahen in beiden
ein leidez dane ſcheiden:
diu naht ze tage gahte;
diu gehte in beiden brahte,
ane liebe, herze leit.
Kamele diu junk frouwe gemeit,
ſo bi Kaedine lak,
daz alſo erzeikte ſich der tak,
daz er nie gerürte ſie.
diu maget do des niht en lie,
ſi nam daz küſſin her dan.
Kaedin do ſich verſan,
er dahte: „waz iſt mir geſchehen?
ſol ich der warheite jehen,
ſo iſt werder pris an mir verzagt,
daz bi mir lak ein ſchöniu magt,
und ich die gerürte nie.
z'ware mir iſt geſchehen hie,

des ich mich müz ie mer ſchamen.
wer kunde ſo min herze zamen?
michel wunder mich des hat.
aller pris mich gar vergat;
ich ſihe wol, ich bin verzaget.
dirre tak iſt mir betaget,
daz ich nie mer über winden kan.
wart ich geformet ze einem man,
z'ware, deiſt an mir lützel ſchin.
unſæliger Kaedin,
du en ſolt me nie mer werden:
ſælik uf der erden!
gelükke heiles mir verzech,
do ein ſchöniu magt mir lech
ir lip, nach minnen gelte,
al diu werlt mich ſchelte,
daz ich ir da ir bork niht galt!
des iſt min daht manek valt,
wie ich wider verdiene ir minne.
daz ich der magt entrinne,
des mak ſi kleine ſorge han."
Diu magt Kamele kwam gegan,
ſi ſprach: „wol iuh der minnen ge:e,
die ich von iu enpfie! die wile ich lebe,
min minne ez umb iuch verdienen ſol.
nie wibe mit manne wart ſo wol,
als mir mit iu iſt geweſen:
vor liebe ich kume bin geneſen."
er wart der rede ſchame rot.
ſi ſprach: „Triſtan und Iſot
die ſint uf geſtanden."
Kaedin vor ſchanden
getorſte die magt nie an geſehen,
er ſprach: „frouwe, mir iſt geſchehen,
des ich nie mer wirde fro,
min dink en gefüge ſich alſo,
daz ich iuwers libes minne
mit dieneſte wider gewinne." —
„ir habt verdienet minen lip.
frouwe Minne, diz wunder ſchrip!
da gewahſen wip dem jungen man
ir libes eigenlichen gan,
ob er ſi danne maget lat,
ich wæne dem man daz miſſeſtat.
doch ſit ir's von mir unbeklaget;
ſit iu min lip do niht behaget,
ſo en behagt ouch mir niht iuwer lip.
ich wære ungerne iuwer wip,
ir ſit ze gar verſlafen.
die minne ſolte wafen
ſchrien über iuh, her Kaedin." —
„frouwe, lat mir den laſter pin;
ich ſol in billichen haben:
ich wolte lebende ſin begraben,
daz mir diz niht wære.
ſo werende iſt min ſwære,
daz ſi iſt ie mer werende
und ich gar fröude enberende." —
„herre Kaedin, nu helfe iuh got!
eſt lank, e daz ich iuwer gebot
immer me behalte.
ich wart gar mit gewalte
an iuwer bette geleit;
ir liezet mich ane arbeit,
herre, von iu ſcheiden:
des ſol under uns beiden
ein ſtætiu ſüne ie mer ſin." —
„ouwe, ich armer Kaedin,
daz iuch min ouge ie geſach!
diu minne an mir ir triuwe brach,
do ſi iu mir erwarp,
und min geluſt do ſo verdarp
daz ich iuh gerürte nie
und maget weſende von mir lie,

daz iſt dink, daz ich ie mer klage
alle mine lebende tage.“
Nu ſach Triſtan und Iſot,
daz ſich der tak ze tagene erbot,
Iſot ſprach: „her Triſtan,
wol uf, herze lieber man,
Triſtan, du müſt von hinnen.
mit herzeklichen ſinnen
müt mich unſer ſcheiden.
daz geſchiht under uns beiden.
trut herre min, nu ſprich,
lieber man, wanne geſihe ich dich?“ —
„ſwenne du gebiuteſt, frouwe Iſot;
ſwaz mir din garzun Peliot
von dir, liebiu frouwe, ſeit,
ze tüne bin ich des bereit.“ —
„nu küſſe mich, und pflege din got!“ —
„Iſot, ich bin ze dime gebot,
ſwie du gebiuteſt, frouwe min.“
„Iſot,“ ſprach do Kaedin
„ir habt an mir miſſetan.“ —
„daz ſult ir friunt, mich wizzen lan.“ —
„ich bin der tæte noch ein gaſt.“ —
„waz mag ich, ob dir do gebraſt,
da du ſolteſt minne pflegen?
iſt niht Kamele bi dir gelegen?
ein dink du gelouben ſolt:
ine wirder nimmer mere holt,
ob ſi bi dir niht en lak.“ —
„der magd' ich niht gelougen mak,
ſi ne ſi bi mir gelegen;
ine han aber niht mit ir gepflegen,
als man mit wibe ſolde.“
do ſprach diu frouwe Iſolde:
„da bin ich unſchuldik an.“ —
„geſelle Kaedin, ga dan,
wir ſuln uns hie ſumen niht;
wizze für war, ſwer uns geſiht,
der ſeit ez ie ſa Marke.
wol hin, wir ſuln gein Karke,
ſo wir aller rehteſt mügen.
Iſot, nu ſoltu wol gehügen,
wie wir uns haben geſcheiden:
nu bevilh' ich dich den beiden,
gote unt der müter ſin.“
der frôude loſe Kaedin
ſprach: „ich vare hin, als ich mak;
ich müze noch geleben den tak,
daz ich iu gelone des,
ir wizzet wol, frouwe, ſelbe, wes.“
mit zorne ſchied er von dan.
do ſprach ſin geſelle Triſtan:
„Kaedin, waz wirret dir?
wizze, daz nimmer mere wir
ſamt geſehen fremediu lant.
und en wære ich ie mer niht geſchant,
ez wære unſer eintweders tot:
du haſt beſcholten min Iſot;
für war ſoltu wizzen daz,
du haſt es minen werenden haz.“
Nu giengen ſi gein der warte hin,
da Kurvenal diu ors gein in
ſolte bringen vor dem tage.
er brahter niht, des was in klage,
Triſtan unde Kaedin,
ſi ahten, wa von ez mohte ſin,
daz diu ros niht waren komen.
„ſi hat im etswer genomen.“
mit vorhten Kaedin daz ſprach,
do er Kurvenalen ſach
zů im gahen harte;
des weges er niht ſparte,
der riter ſine füze reit,
daz was Triſtane leit:

Kurvenal, wie verſtu ſo?
du verſt ſo, daz ich's bin unfro.
ſag' an, wa ſint diu pfærit, wa?"
Kurvenal antwurte ſa:
„diu pfærit diu ſint dort beliben,
und ich mit ſtrite der von vertriben;
daz hat Pleherin getan,
er rüfte dikke: Triſtan,
kera, helt, kere!
durch diner frouwen ere,
daz iſt diu küneginne Iſot!
ſwie vil er frevel gein uns bot,
nie man keren wolte,
noch gein im keren ſolte.
ich vorhte, er mich bekande,
den zoum ich von im wande,
und kerte hin gein Litan.
diu ros wir gar behalten han,
niwan einz, daz iſt verlorn."
daz was Kaedine zorn,
er ſprach: „wie kome wir hinnen?
ez was von unſinnen,
do ich ſchiet von mime lande:
ich han hie die ſchande
bejagt, der ich mich ie mer ſchame;
gehönet iſt min fürſten name:
ine kan nie mer mich's erholn,
ine müze ſchande und laſter doln." —
„ſwer ſich ſelben ſchendet,
ſwem der daz miſſewendet,
da iſt er doch unſchuldik an."
alſo ſprach her Triſtan.

Der im diu pfærit hete genomen,
der was ze Tintajole komen,
und gie für die künegin,
er ſprach: „liebiu frouwe min,
Triſtan iſt inme lande;
hiute ich in an rande
und bat in, durh iuh keren:
er' wolte iuh nie ſo geren,
ſwie vil ich iuh genande,
daz er den zoum iht wande,
er floch vaſte hin von mir,
frouwe, daz geloubet ir,
ich jaget' in biz ze Litan in.
ſol daz frouwen riter ſin,
der riterſchaft ſo fliuhet?
ein ros man ſam mir ziuhet,
daz han im an gewunnen,
ſwie er mir ſi entrunnen."
Do ſprach Iſot diu künegin:
„ſagt an, herre Pleherin,
z'wiu ſagt ir mir diu mære?
op tot her Triſtan wære,
daz wære mir, als ein boſez ei.
do iuwer munt nach tioſte ſchrei,
daz er do niht kerte,
ſinen pris er dran unerte:
doch weiz iz warez, als den tot,
und nandet ir im mich Iſot,
und wære er iender geweſen da,
z'ware er hete gekeret ſa." —
„frouwe, ich nande iuh dikke:
von minem an blikke
Triſtan alſo ſere erſchrak,
daz in iuwer minne ringe wak." —
„Pleherin, du ne haſt niht war;
daz wil ich ſprechen ane var,
e daz du in getörſteſt jagen,
der kan den pris ſo wol bejagen,
du bizzeſt in den vinger e,
daz er blüte, unt tetiſt dannoch me,
du bræcheſt uz diu ougen din."
„ouwe, frouwe künegin,"

ſprach Pleherin „in iſt ſo zorn,
min rede bezzer wære verborn.“
der küneginne was vil leide,
ſi hete die ſorge, beide,
umb ir ere, umb ſinen lip:
ouwe, ich ſælde loſez wip!
und iſt Triſtan iht geſchehen,
daz iſt mir leit; ich wil'z beſehen.“ —
ſa ze ſtunt ſi ſande
z'ir amiſe Triſtande.
ſi ſprach: „ga her, Paranis,
du biſt getriuwe, gewizzen, wis,
weiſtu die ſchönen warte,
da was der tier garte?
da verwiz Triſtande
die vil grozen ſchande,
daz er ſo gar verzagete,
do man in hiute jagete,
und in durh mich keren bat,
do floh er hin gein der ſtat.
diu fluht mich hat beſwæret,
ſinen lip mir gar gummæret.
ſich, daz du iht erwindeſt,
e du Triſtanden vindeſt;
du ſolt in ſüchen, da er iſt.“
Je ſa an dirre ſelben friſt
Paranis der gie von dan,
und kwam, da was Triſtan,
dem brahr' er böſiu mære,
waz geſaget von im wære
der küneginne Iſoten.
vor zorne begund' er roten,
er ſprach: „herre Paranis,
behalt an mir diner triuwen pris,
und ſage der küneginne
mit wol verdahtem ſinne,
daz du mich hie funden haſt,
und noch bitende laſ,
biz mir koment die runzit.
ine geſach nie ſo ſcharpfen ſtrit,
und ſolt' ich dar inne nemen den tot,
der mich bæte durh Iſot
keren gein der tioſte,
durh mines libes koſte
wolt' ich daz niht miden,
ine wolte ſi durh ſi liden.
ſage der lieben frouwen min,
ich gelebe noch, daz Pleherin
den tot enpfahe von miner hant,
daz er mir diu mære hat geſant.
erwirp mir Iſoten hulde,
der mangel' ich ane ſchulde.
nu gank den wek, ich bite din hie.“
Paranis von dannen gie,
da er die küneginne vant,
frölliche ſeite er ir ze hant,
daz Triſtande wære ſwære,
daz er an gelogen wære,
daz wolt' er bewæren
mit warhaften mæren. —
„ſage, wa funde du in, wa?“ —
„z'ware, frouwe, ich vand en da
zer ſchönen warte ob dem bach.
ich ſage, wa von daz geſchach,
daz er da ſo hat gebiten:
Pleherin der kwam geriten,
hiute an dem morgen frü,
und ſprankte ſinen knehten zü,
er jagte ſi biz in die ſtat.“
„Triſtan dich ſo ſagen bat,“
ſprach diu küneginne Iſot
„ſine miete er dir dar umb enbot,
daz tu im hulfeſt liegen
mines hazzes kriegen

müz er dar umb dulden.
er hat wider minen hulden
getan, daz vil lange wert.“ —
„Tristan iuwerre gnaden gert,
wan er gar unschuldik ist.“ —
„wie spæher worte du nu bist,
du uz eredest mir nie mer daz.
er n' müze haben minen haz.“ —
„wære iu danne daz niht leit,
frouwe, im wurde von mir geseit
iuwer hezlicher mût;
iuwer güte im doch unrehte tût;
en triuwe, ich wil's in warnen.
Pleherin müz noch garnen,
daz er ane verschulte schulde
mangelt iuwerre hulde.“
Hin gie do Paranis,
der was beswæret manege wis.
Jsoten zorn, Tristandes leit,
diu waren gar sin arbeit.
nu seit' er Tristane,
daz in tet fröuden ane,
daz im Jsot wære gehaz,
und wolte nie mer verkeren daz
mit herzen noch mit müte. —
„wes zihet mich diu güte,
diu minnekliche, süze Jsot?
ez ist mir ein michel not,
daz ich vil armer Tristan
ir hulde niht behalten kan.
nu wol, es mak noch werden rat,
der mir den zorn gemachet hat,
deiswar, ez gat im an den lip.
nu gesegene got si sælik wip,
und müze ir ere wol bewarn!
wider ze lande wil ich varn.
Paranis, du olt des niht lan,
du en gest mit mir ze Litan,
da gib' ich dir etswaz,
daz tu min rede deste baz
habst wider die künegin.“ —
„nein ich, lieber herre min,
ine kume niht mit in dar:
wurde man min da gewar,
so het' ich den lip verlorn;
herre, lat ez ane zorn.
da mite si gote ergeben,
der bewar in ere und leben!“
Paranis von dannen schiet.
Tristandes vart alsus geriet,
ber helt ze füzen müste gan
in die stat ze Litan,
da sin gesinde inne was.
schone enpfieng en Tinas;
dem klaget' er sine swære.
des ward er fröuden lære;
er sprach: „herre, gehabt iuch wol,
Jsote ich so verwizen sol,
daz si der zorn geriuwet
und in nie mer wider geniuwet.“ —
„nu lone iu got, vil süzer wirt!
ein swære mich in dem herzen swirt,
diu noch daz lant bemæret,
wie si mich hat beswæret,
ine wil ez nie mer man gesagen,
e ich die sælde mak bejagen,
daz von der selben swære
wirt min herze lære.
Kurvenal, ga her ze mir,
merke, waz ich sage dir:
wir zwene suln hie bestan,
heiz Kaedin ze schiffe gan,
und ander unser gesinde.
wizze, daz ich niht erwinde,

ine geſehe Iſoten;
ſwie ſi mir habe verſchroten
mines herzen hohen mût,
ob ſi mir nie mer liep getût,
ich wil durh ſi beliben hie.“ —
„ſaget an, lieber herre, wie
ſuln wir den lip behalten?
die jungen zů den alten
ſint uns alle gevære.“ —
„du ſeiſt ein ſtarkez mære;
wir ſuln harte wol geneſen.“ —
„ſo lat daz ſchif hie bi iu weſen,
biz ir verendet iuwer nôt.
waz ob diu künegin Iſot
iu ir hulde ſendet,
und iuwer ſwære ſwendet.“ —
„din rat mir harte wol behaget.
ſo lazen'z ſin ungeſaget
minme geſellen Kaedine.
gip mir die triuwe dine,
daz tu tůſt, des ich dich bite.“ —
„herre, wer gap iu den ſite?
ſol ich iu nu erſte ſwern?
ich wil min leben mit iu verzern,
ſwaz ir welt, daz ich daz wil,
ez ſi ernſt oder ſpil.“ —
„Kurvenal, du ſpricheſt wol.
ich gib' von frôuden hohen zol,
ich lebe in grozem leide,
ich han die ſorge, beide,
umb Iſote und umb mich.
weiſtu, Kurvenal, daz ich
morgen gewant wil legen an,
als ich ſi ein ſtecher man
und vil gar malates.
ob du mir'z wider rates,
ſo bin ich ungeſcheiden
von herzeklichen leiden.“ —
„herre, ez dunket mich gůt:
iu iſt bekümbert ſo der mût,
mit ſwiu ir den geringet,
vil frôude mir daz bringet.
ein dink, herre, deiſt min rat:
gen hin, da daz ſchif da ſtat,
und habn daz in unſerre ahte,
daz wir hinaht in der nahte
varen etswar anders wa,
da wir doch ſin dem lande na,
da wir ez mügen erlangen.“ —
„wol dan, unde gangen,
und ſagen dem mernære
unſeriu geſatten mære,
wes wir uns haben beraten.“
ſwaz ſi geraten haten,
nach ir willen daz geſchach.
Triſtan ze ſinem wirte ſprach:
„Tinas, nu bewar dich got!
und wizze, ich leiſte din gebot,
ſwa ſich mir daz fůkte,
gern ich mich dar bůkte,
da ich dir gedienen möhte,
unt dinen eren töhte.“ —
„Triſtan, herre, wa wiltu hin?“ —
„von dannen ich gevaren bin.“ —
„wiltu niht beliben hie?“ —
„mich lant hie niht beliben die,
die mich hazzent unverſcholt.
ich wæne, mir iſt hie nie man holt,
Tinas, wan du eine.“ —
„ſůze riter, reine,
hat din mût des iht gezilt,
wayne du her wider komen wilt?“ —
„Tinas, daz iſt mir unkunt;
mir iſt geſchehen in kurzer ſtunt,

des ich niht vergezzen kan.“ —
„daz ſage mir, herre Triſtan.“ —
„Tinas, ine ſage dir'z niht;
in kurzer zit man wol beſiht,
daz ez min herze ſere mût,
und lihte ein zorn da von erblût.“ —
„ine mak niht wizzen, waz ez iſt.
einer mægede ſun, der heizet Kriſt,
der wiſe dich des beſten dran!
und bevilhe im iu, her Triſtan.“
Tinas do von im ſchiet.

Swaz Triſtande Kurvenal geriet,
nach heile in beiden daz geſchach.
zem marnære Triſtan do ſprach:
„ſtoz in gotes namen an,
meiſter, ſæliger man,
keret iuwer ſinne dar,
daz iuwer ſchif da hin gevar',
da ich wol verborgen ſi
zwene tage oder dri,
unt dem lande nahe wone:
ine wil ſcheiden niht der vone,
e ich mich erriche,
unt die künegin geſpriche.“
der meiſter tet, als er in bat,
er het in ſchiere an jene ſtat
braht, als ſin wille was,
diu heinlich unde ſchone was.
Triſtan ſa von dannen gie.
der herre gewarp, ich ſage iu, wie:
er ſlouf in böſe huder wat,
diu fromem man doch miſſeſtat.
an im geſchach ein wunder:
einen liſt den kunder,
ein ſalbe er under ougen ſtreich,
daz im ſin liehtiu varwe entweich,
er wart vil ungeſchaffen;
er nam eins ſiechen klaffen.
gein Tintajoele er gie.
er gewarp da, ich ſage iu, wie:
er gie für die künegin.
alſe die erſach ein vingerlin,
daz er trûk an ſiner hant,
ſa ward er von ir bekant.
er tet, als im wære we:
„bele blunde Iſot, pur de!
der iuwer gnade ſûchet,
etswes ir den berûchet.“
diu künegin mit zorne ſprach:
„Paranis, den meſel ſiechen ſlach;
er wonet mir gar ze nahen bi.“
dar giengen ſtarker knappen dri,
und hiezen in balde uz ſchaben;
ſi ſlûgen uf in mit ir ſtaben.
diu künegin Iſote
lachete des genote.
Triſtan daz mûte,
ez wart ſin gemûte
da von leidek und unfro.
ze ſinem ſchiffe gieng er do,
Kurvenal ſeite er mære,
wie ez im ergangen wære.
Kurvenal daz klagete,
und bat, daz er niht verzagete,
es ſolte werden gût rat:
„ſit ſi iuh guneret hat,
ſo wendet von ir gar den ſin,
unde vart gein Arundele hin
ze Iſot der wiz gehanden.
ze alſo grozen ſchanden
ſit ir komen ſelten.“ —
„nein, ich wil'z ir gelten
mit dem Karles lote.
Kurvenal, mir iſt Iſote

ze herzen ſo gebunden,
daz allin wip niht kunden
ſi von mir geſcheiden;
ez iſt geſchehen uns beiden,
daz wir ungeſcheiden ſin:
ich wil Iſot diu künegin
aber morgen geſehen,
ſwaz mir do von mak geſchehen.“ —
„herre, ſwaz iſt iuwer mût,
daz ſol mich allez dunken gût,
ioch wil ez niht vermiden.“ —
„Heiz uns den ſnider ſniden
zwene rote rokke und ſchaprun;
ich kume ir als ein garzun:
ich wil beſehen, obe helfe daz,
daz ſi von mir verkere ir haz.“ —
„ich fürhte, man uns erkenne.“ —
„Kurvenal, waz denne!
ez iſt niht anders, wan ein tot:
den lide ich gerne durch Iſot.“ —
„ſaget an, herre, wie welt ir komen?
waz füge habt ir iu genomen
daz ir die künegin geſehet?
an ſwelhen herren ir danne jehet,
der iſt vil lihte in der ſtat,
ſo tût man iuwerm lebene mat,
bevindet man, daz ir ez bint.
lieber herre min, erwint:
z'ware, wan nimet uns daz leben.“ —
„Kurvenal, des han ich mich gegeben.“ —
„ouwe, lieber herre min,
ich lebete gerne möht' ez ſin.“ —
„trut geſelle, gehabe dich wol,
ich weiz, daz nie man ſterben ſol,
wan ze ſinem geſatten zil.
eines dinges ich dich tröſten wil,
daz uns nie man bekennet dô,
alle dine vorhte la.“ —
„wie mak daz ſin?“ — „daz zeige ich dir,
da wil ich machen, da vone wir
den liuten werden unbekant.“
Triſtan machte ſa ze hant
an antlitzze und an haren,
daz ſi den fremede waren,
den ſi doch waren wol bekant
und mit in kwamen in daz lant.“
Triſtan nam ein buhſe her,
er tet, daz, beide, dir unt der
bekande ſines libes niht;
ez was ein wunderlich geſchiht,
daz er ſich den entſeite,
die er ze geſinde heite.
Hin giengen die curiere;
ſi waren harte ſchiere
ze Tintajoële komen in.
nu ſaz Iſot diu künegin
under einer ſchœner linden,
riteren unde kinden
half ſi ſchouwen ir ſpile;
da was kurze wile vile:
man warf den ſtein, den ſchaft man ſchoz,
under den kinden was ringen groz.
die garzun kwamen gegan,
ſi giengen für Iſote ſtan;
ir grüz ſi in ſchone bot.
„gramerzi, bele Iſot!“
ſprachen die pedune. —
„wer ſit ir garzune?
wannen ſit ir komen her?
daz ſaget mir, es iſt min ger,
ſit ir beide an einem man?“
„nein wir.“ ſprach do Triſtan. —
„nu traget ir doch gelichiu kleit?“ —
„daz tûn wir durh geſellekeit,

wan wir von einem lande ſin.“ —
„wa ſit daz?“ ſprach diu künegin.
„ez iſt Arundel genant.“ —
„iſt iu ein frouwe bekant,
diu iſt Iſot genamet?“
Triſtan ſich der frage erſchamet',
er wart bleich unde rot.
ſa gedahte ſin Iſot:
bi namen, diz iſt Triſtan,
und hat im ſelbe ſo getan,
daz er nie man iſt bekant.
„ſaget an, wie ſit ir genant?“
ſprach diu künegin Iſot. —
„frouwe, ich bin geheizen Plot.“
„ſ'ware, des en wæne ich niht.
ſaget an, werbet ir hie iht?“
ſprach ſie, und begunde lachen. —
„wir werben nach den ſachen,
die wir werben vil kume.
e ich den hof doch rume,
ſo müz ich erwerben,
ine laze niht verderben,
daz mich min herre werben hiez,
do er mich von im ſcheiden liez.“
Iſot an Triſtanden ſach,
vil ſüze ſi hin ze im ſprach:
„bon beſchelier, acuteiz,
vil wol ich dinen namen weiz:
du biſt geheizen Triſtan,
min vil herze lieber man.“ —
„genade, frouwe, ich heize alſo;
iuwer zorn und iuwer dro,
hant gemachet minen ſin,
daz ich niht weiz, wer ich bin.“ —
„nu weiz ich doch wol, wer du biſt.
wer hat geleret dich den liſt,
daz tu biſt ſus enbildet?
din antlitzze iſt erwildet
der forme, unt du ſolteſt han.
beas amis Triſtan,
verkoren ſi min ſchulde.
ich verſeite dir mine hulde,
daz Pleherin mir ſagete,
daz er dich lædende jagete,
und bat dich durh mich keren,
mir ze dieneſte, dir ze eren,
do ne wolteſt du's niht hören:
daz begunde mir fröude ſtören,
do Pleherin daz ſeite.“ —
„waz moht' ich, ſwaz er reite!
der rede ich doch unſchuldik bin.“ —
„Triſtan, nu ga von mir hin,
hin wider ze dime geſinde,
daz man hie iht bevinde,
daz tu biſt in dem lande.
ze hant ich dich erkandé,
do du für mich kwæme
und minen grüz vernæme.
nu gank den wek,“ ſprach Iſot
„und ſwaz dir ſage Peliot,
daz tů, du ſolt des niht en lan.“ —
„frouwe Iſot, ſa heiz' in gan
in die habe ze Tribaleſen,
frouwe min, da iſt min weſen;
ſwanne er kumt, da vindet er mich:
ſwaz er mir ſagt, daz tün ich.“ —
„duz amis, tu ſprichеſt wol;
vil wol ich dich ergetzzen ſol,
leteſtu in ungemache.
z'eime toren, friunt, du dich mache:
und rich dich, ſwer dir habe getan.“
„daz tün ich, frouwe.“ ſprach Triſtan.
Von Iſoten er da ſchiet;
ſin dane vart alſo geriet,

vor fröuden ſprang er einen ſprunk,
ſi wæren alt, ſi wæren junk,
ir keiner mohte geſpringen dar.
do Triſtan kwam hin an ſin var,
er wart getan, als er e was,
ſin varwe luter als ein glas.
Die riter michel wunder nam,
do Triſtan hin von in kwam,
wer er weſen möhte?
diu ſterke niht en töhte
einem ſwachen curiere.
daz mære wart vil ſchiere
geſaget dem künige Marke.
do begond' er vorſchen ſtarke,
wer die garzune wæren.
do kwam mit diſen mæren
Antret und Melot:
„die garzune hant mit Iſot,
herre, geſprachet harte vil;
uf min triuwe ich ſagen wil,
ſi varent von Triſtande:
derſt neiz wa in dem lande,
nahen oder verre.
heizet in ſüchen, herre,
ich weiz wol, daz man in vindet,
ſwer niht der ſüche erwindet."
Marke zornlichen ſprach:
„nu füget mir aber ungemach!
ob ich in ie zů hete,
waz wænet, daz ich im tete?
ich lieze in ane verderben gan.
ich weiz die warheit, ſunder wan,
daz er iſt miner ſweſter kint.
velſchet in ie man, der iſt blint,
ez ſi wip oder man.
ouwe, lieber Triſtan!
ſwa du ſiſt, da pflege din der,
den Longinus mit dem ſper
in ſine reine ſiten ſtach!
ſwer Triſtande übel ie geſprach,
dem wil ich nie mer werden holt.
Triſtan unt diu reine Iſolt
die ſint miſſewende frî,
ſwie man in doch bihonnie ſi.
get den wek, lat mich ane not,
Antret neve, und Melot,
ir abt ſi dikke an gelogen,
und mich Marken vil betrogen."
Diu werde küneginne Iſot
Triſtan enbot bi Peliot
elliu diſiu mære,
unt daz er verborgen wære
biz über vier zehen tage,
ſo wolte ſi ſin ſenede klage
mit minne gelte büzen,
ſi ſurez leben wol ſüzen:
„heiz in komen in toren wis,
ze handen tragen ein kolben ris,
er ſol haben toren wat,
einen rok, der eine kugelen hat,
geſnitenz har ob oren,
ez zimet wol werden toren
horgez antlitzze, witer munt,
unfüge haben ze aller ſtunt,
einen keſe in daz kabitz legen,
er ſol mit ſtözen und mit ſlegen
ſich lazen alunen vaſte
den heinlichen mit dem gaſte,
da nach gebare, ſwie er welle.
Peliot, trut geſelle,
ſage, daz ez im ie mer frumt,
ob er alſo zů mir kumt."
Peliot ſprach: „daz tůn ich,
ſwaz ir heizet werben mich,

daz wirbe ich, als ich beste kan.“ 2497
Nu kwam er, da was Tristan,
dem seit' er disiu mære.
des ward er frôudebære. 2500
er tat, des ich niht tæte:
der mich der dinge bæte,
diu mir fügeten unreht leben,
des friuntschaft wold' ich mich begeben.
Tristan tet, swaz im gebot 5
diu künegin, sin liebe Jsot,
er wart ze eime toren wol bereit:
ein grawer rok der was sin kleit,
im was der lip erschüllet,
sin kugele was gefüllet, 10
mit zwein kesen herte,
ein kolbe was sin geverte,
den er kume getrük.
Tristan hete den unfük,
als er ein tore ie wære gesin. 15
nu gieng er für die künegin.
vil kinde nach dem toren zoch;
eteslich küner man der floch,
als er wære gar ein zage,
swanner swankte mit dem slage: 20
an in wart michel schouwen.
Tristan sprach zů der frouwen:
„sit ir'z, diu küneginne?
mit herzen ich iuh minne;
frouwe, ir dörft es iuch niht schamen, 25
ich wære durh iuh in toren namen,
iuwer herze daz wol weiz.“
in den kese er vaste beiz,
er warf Jsoten einen biz,
er sprach: „liebiu frouwe, iz, 30
ez ist gůt toren spise.“
in torlicher wise
klaget' er sinen kumber gar.
Nu kwam der künik Marke dar 2534
und begunde den toren
ziehen bi den oren,
er hiez in slahen vaste
den friunt mit dem gaste.
der tore mit unwitzzen
gie zů Jsoten sitzzen, 40
daz ez der künik an sach.
Jsote hin ze Marke sprach:
„heizet in ziehen dannen.“
under wiben und under mannen
getorste in nie man gerüren, 45
noch von der frouwen füren.
Antret kwam dar gegan,
und wolte in dan gezogen han:
dem slůg er einen slak,
daz er unversunnen lak. 50
do daz die ander sahen,
si begunden dannen gahen,
beidiu, wip und man.
der künik floch mit in dan.
der tore ezzende saz; 55
trůk man im friuntschaft oder haz,
daz was im allez gelich,
sin herze was doch frôude rich,
daz er sach Jsoten.
den lebenden, vil nach toten, 60
Antreten man dannen trůk;
der hete des schimpfes genůk,
sin houbet vaste blůte:
in duhte, der tore wůte.
Der tore uf dem hove gie; 65
swaz er tet oder lie,
nie man im daz werte.
Melot man kume ernerte:
da er für den toren gie,
bi einem beine er in vie, 70

unt trûg ez über den hof hin.
„helfent alle lôsen in!“
rief der künik sere
„in' gesach nie toren mere
so gar ane sinne.
gank nach der küneginne,
ob si in erneren mege.“
er warf würfe und slûk slege
in dem hove manegem man,
hin ze dem er schulde nie gewan.
Nu kwam gegan diu künegin;
der tore liez getwergelin
wol zerbluwen von im gan.
Man gap dem künige ze ezzene san:
der tore saz über sinen tisch,
er nam daz hûn, er nam den visch,
swa er'z nemen wolde.
des gunde im wol Isolde.
Nu begund' ez schiere nahten:
da begunde der tore ahten,
wa er die naht gelæge;
daz leger duht' in wæge
vor der kemenaten tür,
da leite sich der tore für,
da Isot lak inne,
sins herzen küneginne,
nu tet er, als er sliefe;
swie vil man im geriefe,
er kerte sich ze nihte daran,
ez wære wip oder man,
die liezen gar den toren ligen,
von vorhte stille si geswigen.
der tore unslafende lak,
siner kündekeite er pflak,
er lak unde dahte,
ob ie man im genahte,
dem sin dink wære kunt.
ie sa an der selben stunt
kwam Brangæne gegan:
„Brangæne, ich bin'z, Triſtan,
swie ich schine in toren wis.“ —
„ouwe, daz küneginne amis
ie mer danne gelit alsus!
enpfienk iuwer munt ie sûzen kus
von lieber friundinne wert,
daz ist gar an iu verkert.
weiz min frouwe, daz ir'z sit?
diu kumet in vil kurzer zit
unde wil sich slafen legen.
nimme wir nu gereden megen;
e ie man kome, wil ich gan.
mir ist liep, daz ich han
iuwer leben erfunden.“
An den selben stunden
kwam gegangen Isot;
si müte Triſtandes not,
unde wolde si im gerne bûzen,
sin surez leit gesûzen.
Triſtan lak und sank
einen torlichen klank.
diu küneginne stünt ob im:
„harte gerne ich vernim'
dise toren wise.
Brangæne, sage Paranise,
daz er im lihe etswaz:
ich wæne, tore gesank nie baz.“
der künik Marke do kwam,
als er des toren don vernam,
zû Isoten er stünt.
der tore tet, als toren tünt,
er begunde lute singen,
sine stimme unsûze klingen;
nie man wiste, waz er sank;
in unsinne er uf sprank:

do fluhen ſ' alle von dan;
der künik ſelbe kume entran,
er beſloz die türe vil vaſte:
er heite in eine raſte
von der ſtat gekoufet.
Melot wart geroufet
wol von Triſtande;
er liez im da ze pfande
ein ouge, daz er im uz brach.
Iſot daz vil gerne ſach:
der künik daz vil ſere klagete.
Des morgens do ez tagete,
der künik hin gein walde reit;
daz was Triſtande niht ze leit;
er wolde pirſen unde jagen
wol gein vier zehen tagen:
do mahte der tore Triſtan
wol ſine Iſote han.
ez en wart nie toren ſchöner leben
von keinem wibe me gegeben.
diu minne fügte in beiden
ein bi weſen, niht ein ſcheiden;
ſi kunden beide minnen,
die minne da gewinnen,
da man ſi da vinden ſol:
diu minne tet in beiden wol.
a, minneklichiu minne,
wie du ir beider ſinne
uf die minne twingeſt,
unde ſelten helfe bringeſt,
minne, nu hilf diſen zwein!
ſi ſint ein ja, ſi ſint ein nein;
ir beider herze iſt ein ja,
in dime gebot ſi ligent da,
da in mak miſſelingen,
du ne welleſt in helfe bringen.
minne, nu hilf den dinen,
la dine triuwe ſchinen
an diſen zwein gelieben!
du macheteſt ſi ze dieben,
ſi künnen niht wan minne ſteln,
unt daz hövliche heln.
minne, des twinget ſi din kraft
unt ir lieplich geſelleſchaft.
Der tore in die ſtat gie;
beide, dort und hie
zugen im die liute zů.
waz welt ir, daz der tore tů?
er erhüp vil manger hande ſchimpf;
etslich ſchimpf hete ungelimpf,
etslich ſchimpf mit füge was.
an der ſtraze er ſteine las,
unt trůk ſi über den rukke ſin
für Iſote die künegin.
daz duhte ſi gæmekliche genůk;
in dem herzen ſi in trůk,
ouch trůg er ze herzen ſie.
ſwie er ie den tak gie,
des nahtes er vil ſchone lak,
da ſin ein künegínne pflak.
Ez ergie eins morgens ſo,
daz ſi ſamt waren fro,
ein ungelükke in geſchach,
daz ſi Antret geſach
an einem bette ſamet weſen.
mich rinwet, daz er iſt geneſen
des im Triſtan getet.
lute rief do Antret:
„Triſtan, der iſt hinne!
bi der künegínne
ſach ich in liebelichen ligen;
ſin torheit diu iſt gedigen
wider ze Triſtande.
nu ſchaffen imme lande,

daz er uns iht entrinne.
er unt diu küneginne
ſuln brinnen uf einem roſte.
wer kumt in des ze troſte?"
Diu künegin Iſote
Triſtanden bat genote,
daz er ſchiede von dan.
„daz tün ich," ſprach Triſtan
„von dem lande ich ſcheide,
daz etslichem kumt ze leide."
er gie gein der porte;
do er nie man da bi horte,
den portenære er betwank,
daz er die porte uf ſwank.
Triſtan gie durh die ſtat;
ſwa im diu ſtraze was verſat,
mit dem kolben, den er trük,
machet' er ſi wit genük.
Triſtan gahte balde
gein eime grozen walde,
er wande drinne ſicher ſin.
da müſ' er liden grozen pin:
vil liute begunden jagen;
mit füge wolt' er ſich entſagen,
unde kwam rehte, da Marke was;
von gelükke er do genas;
er habte an einer warte,
Marken wunderte harte,
wannen der tore dar wære komen.
dannoch het er niht vernomen,
was ime leides was geſchehen.
Triſtan dahte: „ich wil beſehen,
ob er mich welle fliehen."
den kolben begund' er ziehen
unde gein ſlage ſenken;
der künik begunde wenken,
von dem ſlage er balde floch.
Triſtan uf die ſtraze zoch,
und kwam an einen grozen bach.
do er da niht brukke ſach,
daz was ſins herzen klage.
nu was an der nach jage
verre vor Pleherin.
Triſtan ſach ein ſchiffelin
in dem bache bi im ſtan,
dar in begund' er balde gan;
der kolbe was ſin rüder.
der vater unt der brüder
die ſchriten alle uf in,
er en ſolte nie mer komen hin.
nu was er komen an daz ſtat.
Pleherin in vaſte bat,
daz er wider kerte,
ob ez in diu liebe lerte,
die er hete zü der künegin.
Triſtan ſprach: „daz müz ſin;
e ich fliehe, ich wil e tot
ligen durh mine liebe Iſot."
wider über er do ſtiez,
als in ſin menlich ellen hiez,
Pleherin, der im da rief,
ane vorhte er an in lief,
mit dem kolben er in ſlük,
daz er's ie mer hat' genük;
er lak tot von ſiner hant.
Marke balde kwam gerant:
als den Triſtan erſach,
wider für er über den bach,
unde gahte dannen;
magen unde mannen
vaſte er an den lip gebot,
daz ſi Triſtanden und Iſot
des lebens beloſten,
uf einer hurde ſi r..ſten.

Triſtan vor in wol genas;
ze ſinem ſchiffe er komen was,
er bat den marnære,
als liep er ime wære,
daz er balde füre hin:
„vil kume ich geneſen bin
vor dem künige Marke,
der gahte an uns ſtarke:
ine mohte niemer ſin geneſen,
wære mir daz lant niht kunt geweſen.“
„ich tůn.“ ſprach der ſchifman;
in gotes namen ſtiez er an.
Daz dem künige geſchach:
er viel ſelbe an den bach,
hin über er geſwande,
an in balde rande,
beide, mage und man.
der künik ſach wol, daz Triſtan
uf dem mere ſwebete,
unde ane vorhte lebete;
daz was Marke vil leit,
trurik er do wider reit,
daz ime ſin neve Triſtan
alſo ſœlekliche entran.
man fürte hin den toten:
der künik wolte Iſoten
mit ime heizen begraben.
„waz wir an Pleherine haben
verloren grozer eren!
mit herzeklichen ſeren
ſin tot mich beſwæret hat.“
nu riet al des küniges rat,
daz er den zorn lieze ſin
gein Iſote der künegin;
der krone ez niht gezæme,
ob er den lip ir næme:
„fraget daz der mære;
Antret iſt ir gevære,
unde hat ſi lihte an geſeit,
des ſi dekeine ſchulde heit.
wie möhte ie mer Triſtan
die füre ſich genemen an,
nach ſinem hohen priſe,
daz er füre in toren wiſe?
herre, lat den zorn weſen.“
„ich wil Iſoten lan geneſen;“
der künik Marke do ſprach
„ime geſchehe, daz nie man geſchach,
der von Iſoten mir iht ſage,
da von min herze leit bejage.“
Owe, wan wiſte Triſtan
wiez Iſoten was ergan,
unt daz ſi dannoch lebete!
da er uf dem mer da ſwebete,
er ſorgete niwan umbe ſie:
„ſi iſt dort, ſo bin ich hie;
unde ſin doch bi ein ander.“
einen güten troſt den vand er
für ſine kumberliche dol:
„ich weiz endeliche wol,
daz ir nie man tůt den tot,
ſit ich entrunnen bin der not.“
Er ſprach: „geſelle Kaedin,
ich wil min truren lazen ſin,
unde haben hohen můt.
geſchach der ie von wibe gůt,
des ſoltu wol gedenken,
unde niht an triuwe erwenken.“
er ſprach: „geſelle Triſtan,
ich han ze einem wibe wan,
al da her von kinde;
nie mer ich erwinde,
al die zit, und ich lebe,
ich enpfahe ir minnen gebe.

ſament wir kint waren,
in unſern kindes jaren
was vereinet unſer mût,
daz wir übel unde gût
ſament liden wolten,
als zwei gelieben ſolten.
ir friunde gaben ſî einem man,
der wol nach priſe werden kan,
Rampotenis iſt er genant,
Gamaroch daz iſt ſin lant,
an Arundel ez ſtozet,
ſin edele ſich mir genozet;
in hoher wirde lebt ſin lip:
ine wæne niht, daz ſchöner wip
lebe, danne Kaſſie.
hoher mure drie
die frouwen-hant beſlozen;
des hat ſî ir ſchöne genozen;
Rampotenis die ſlüzzele treit.
mir iſt für war daz geſeit,
möhte ſî, ſî londe mir.
Triſtan, nu getruwe ich dir,
du tûſt mir etslichen rat,
als min gedinge ſtat.“
des antwurte im Triſtan:
„ich rate dir, als ich beſte kan;
mahtu gereden iht mit ir?“ —
„ja, wolt' ich des tages zwir;
er ritet pirſen unde jagen,
die ſlüzzel lat er nie man tragen,
er fûret ſî mit im hin ze holz.“ —
„mahtu mit der frouwen ſtolz
gereden danne, op du wil,
ſo bite geben dir ein zil,
wanne du ſî geſprechen megeſt;
gar die ſinne dar an legeſt,
daz ſî die ſlüzzel ſtele ir man,
unde neme ein wahs, und ſî dar an
drükke vaſte, unt dir daz gebe.
ſwie ſî in ſtarker hüte lebe,
ich hilfe dir, op ſî daz tût,
daz ſî getröſtet dinen mût,
daz truwe ich wol erwerben.“ —
„ſî en lat mich niht verderben,
ſo holdez herze ſî mir treit,
ich weiz wol, daz ir wipheit
mich gewert, ſwes ich ger';
ich en dienete nie mer al da her
niwan der valſches frien,
miner frouwen klar, Kaſſien.“
„ich beſihe, komen wir an daz lant,
war ir herze iſt gewant.“
ſprach der minnære Triſtan.
Er fragete ſinen ſchifman,
wanne ſî kwæmen ab dem ſe:
„daz mere tût mir harte we;
la dir zouwen deſte baz,
deiswar, ich gibe dir etswaz,
daz din lip vil gerne hat.“ —
„herre, nu gebt mir iuwern rat,
wie ich dem ſchiffe getûje;
noch hint oder frûje
ſîn wir an dem lande,
des habt minen lip ze pfande.“ —
„meiſter min, du ſpricheſt wol;
dines dieneſtes ich dir lonen ſol,
daz tu es haſt an güte frume,
ſwenne ih uz ze lande kume.“
Do Triſtan uz ze lande kwam,
ſinen marnær' er do nam,
unde gab im goldes zweinzik mark. —
„verflûchet ſî der künik Mark,
der iu wart ie gevære!
wie helfelos ich wære!

und weret ir von im erſlagen! 2941
mir en wart nie me bi minen tagen
gelonet baz von keinem man.“
„nu genade dir got:“ ſprach Triſtan
„du haſt mir gedienet wol.“
Nu was in kumberlicher dol
ſin geſelle Kaedin:
„Triſtan, trut geſelle min,
nu rat: daz hus vor uns lit,
da iſt uſe, diu mir ze aller zit
mine gedenke twinget,
und ſelten helfe bringet.“ —
„da ſende einen boten dar,
mit füge ſol er nemen war,
ob der wirt ſi geriten.
heiz dinen helær' biten,
daz er ir din komen ſage,
und ir dinen kumber klage,
der ſi noch hiute niuwe;
bite ſi durch wibes triuwe,
daz ſi dich geſpreche,
ſwie ſi daz gezeche.“
ſa ze hant daz geſchach,
ſinen helære man geſprach.
der warp, als in Kaedin
werben hiez. — „der herre min
iſt ze holz geriten jagen;
miner frouwen wil ich ſagen
ſin komen, ſin gerende bete.“
der helære gar mit triuwen tete,
ſwaz im Kaedin gebot:
„frouwe, gebt mirz boten brot;
Kaedin der iſt hie bi,
er bitet, ob'z iuwer gnade ſi,
daz er iuh gerne wolte ſehen.“ —
„ſol ich dir der warheite jehen,
ich ſih' in gerner, danner wich.
vil liebe, niht en ſume dich, 2978
bit in ie zů komen her:
in ze ſehene, deiſt min ger, 80
ich gewere in alles, des er gert,
als verre und mich diu ſtate wert.“
Der bote ze Kaedine kwam.
do er diu mære vernam.
mit rehtem herzen was er fro; 85
ze Triſtane ſprach er do:
„min bote iſt her wider komen,
ich han daz mære vernomen,
daz minem herzen ſanfte tůt:
Kaſſie diu reine, ſüze, gůt, 90
hat ir boten mir geſant,
daz ich ſi ſpreche.“ ſa ze hant
reit von dannen Kaedin,
unde vant die lieben frouwen ſin
ſtende an der warte; 95
er gahte gein ir harte,
daz er ir geſagete,
wie in ir minne jagete.
ſi enpfienk in ſüze und wol.
als frouwe ir dienær' ſol, 3000
der ir uf genaden wan
manegen dieneſt hat getan.
mit füge er do began,
als in lerte Triſtan:
„ſaget an, liebiu frouwe min, 5
ob ez wol möhte ſin,
wolteſtu mich dar inne han?“
do ſprach diu frouwe wol getan:
„mit gůtem willen wolt' ich daz.“
Kaedin do niht vergaz, 10
als in lerte Triſtan:
„einen liſt ich gelernet han,
op du mir des helfen wil,
unſer ſwære hat ein zil.“ —

„Kaedin, wie iſt der liſt?
ſwie der liſt geſchaffen iſt,
den füge ich dir, ſo ich beſte mak;
ſwes wip ſich ie durch man bewak,
des han ich mich durh dich bewegen,
ich wil gar dines willen pflegen.“ —
„liebiu frouwe, ſo tů daz.“ —
„Kaedin, nu ſage mir waz.“ —
„die flüzzele ſoltu zukken,
verholne vaſte drukken
an ein wahs, daz warm ſi;
nim die flüzzele alle dri,
unt drukke vaſte ſi daran:
nach dem wahſe ich danne kan
andere flüzzele machen.“
Kaſſie begunde lachen,
unde ſprach, mit triuwen ſtæte,
daz ſi daz gerne tæte:
„morgen ſo kum du her wider,
daz wahs wirf' ich dir hin nider,
in dem graben du'z vindeſt:
nu ſich, daz du iht erwindeſt.“ —
„z'ware, frouwe, in' erwinde niht,
ſwaz da von mir geſchiht,
ich en kome morgen frů.“ —
„lieber Kaedin, daz tů.
nu můze din der pflegen,
des zeswe h.t vil reinen ſegen!“
Kaedin ſchiet von dan.
„ſage mir, ſæliger man,“
ſprach Triſtan der reine
„op dich mit triuwen meine
din herze liep Kaſſige?“ —
„ir reinen güte ich nige,
ſi wil tůn, ſwaz ich wil;
ſi hat mir der frůden zil
geſtozen in daz herze min:
ich ſælden richer Kaedin
vinde daz wahs morgen
ligen unverborgen
vor dem tor in dem graben.“ —
„du maht wol hohe frůde haben,
herze lieber cumpan,
du haſt ze troſte güten wan.“
Morgen do der tak uf gie,
Kaedin do niht en lie,
hin nach dem wahſe er reit;
er vand ez ligen alſe bereit,
als im Kaſſie gehiez;
daz wahs er da niht ligen liez,
[er hůp ez uf, und reit dan.]
er ſprach: „nu ſich, Triſtan,
ſwer die flüzzel machen kan,
des ſoltu mich bewiſen
wir ſuln Rampotenifen
eſſen, ob wir ie mer megen,
gar unſer ſinne dar an legen.“ —
„den ſmit ich dir zeige,
er iſt ein getriuwer leige,
ſin hus uf der ſtraze ſtat,
menigen er mir gemachet hat.“
do Kaedin ze dem ſmide kwam,
unde er ſine bete vernam:
„herre, ine wil'z iu niht verſagen;
ſi ſint in diſen zwein tagen
gereht und gemachet wol;
ſwa ich ſ' iu bringen ſol,
da bringe ſ' iu uf lieben wan.“
Kaedin unt Triſtan
riten hin gein Karke.
es hat' belanget ſtarke
den wirt, die wirtin, und Iſot.
nie man gewan daz boten brot,
ir komen was da unvernomen.

ſi enpfiengen manegen wille komen
von dem, von diſem unde von dem.
ob nu diu zwei iht gezem',
Triſtanden unde Iſote,
daz ſi ir munde rote
an ein ander twingen
unde geluſt von herzen bringen,
diu gelich ſi beidiu taten.
waz ſi in dem herzen haten,
wer ſolte da nach fragen?
vil ſüze ſi ſamt lagen
biz an Triſtandes tot:
nie man ez wibe baz gebot.

Der ſmit die ſlüzzele brahte,
da von in beiden nahte
fröude, und fröuden ende.
ouwe der miſſewende,
die den geſellen müz geſchehen!
die ſlüzzele Kaedin lie ſehen
Triſtanden den geſellen ſin.
„Triſtan, nu erbarme minen pin,
unt tů mich kumbers frien:
geſich durch mich Kaſſien,
diu iſt aller ſchöne ein blůndez ris.
ich weiz wol, daz Rampotenis
hiute pirſet unde jaget,
daz hat ein bote mir geſaget:
wir ſuln hoveslichen varen,
unſern pris wol gein ir bewaren."
„ich vare mit dir, ſwar du wil,
ich ſihe gerne dines herzen ſpil.
wol hin, ich bin gereht;
füren niht wan einen knebt,
der uns diu ros behalte.
got unſer beider walte!"
ſprach der werde Triſtan.
diu werlt verlos da zwene man,
der ſi ſchaden heite,
ſwaz ie man da gein reite,
wande daz Triſtan und Kaedin
nie mer tiurer mohten ſin.

Do ſi kwamen ſo nahen,
daz ſi Scharize ſahen,
diu ros ſi beide liezen ſtan,
und begunden gein der brukken gan.
Kaedin ein ſchapel hæte,
der wint ez im abe wæte,
daz ez viel in den graben.
undank daz ſchapel müze haben,
daz ez wart gemachet ie!
dar von ein michel ſchade ergie.
Kaedin diu tor entſloz,
er was der fröuden hus genoz,
do er ſach ſines meijen ſchin.
„gote wille komen, Kaedin,
unt din geſelle Triſtan!
ine geſach nie gerner zwene man."
ſprach daz minnekliche wip
„ich minne lange dinen lip
mit herzeklichem ſinne.
kein man der iſt hinne:
ſwenne der wirt ritet,
diu burk ſin danne bitet
aller manne lære.
ich lide groze ſwære
von dem unſæligen man.
geſelle Kaedin, ga dan,
und legen uns an ein bette:
mines leides des wirt wette,
des ich lange han gepflegen;
ich wil mich alles des bewegen
des mir da von geſchehen kan."
daz ſüze wip, der werde man
taten jenez, — wizzet ir, waz?

Triſtan bi den frouwen ſaz,
biz ſi des ſpiles bevilte,
daz er's nime ſpilte.
Nu müſen ſi ſich ſcheiden;
daz tet we in beiden:
ſi en geſahen ein ander nimmer me.
mir tût noch ir ſcheiden we,
ſwa man'z liſet oder ſeit,
daz einez daz ander niht vermeit,
do es nimere ſolte ſin.
Triſtan und Kaedin
ſazen uf und riten hin.
nu nahet in ir ungewin
unde ir lebens ende.
ſi ſahen ze der winſtern hende
einen ſchönen brunnen ſtan:
da bi erbeizte Triſtan
unde leite ſich ſlafen an daz gras.
Rampotanis do komen was,
unde vant die burk beſlozzen;
der helt unverdrozzen
was gein priſe harte ſnel;
er ſach daz leide ſchapel
vor ime in dem graben ligen;
daz wart langer niht verſwigen,
wan biz er in die burk gie:
„ſaget an, frouwe, wer was hie?
ich han'z erſehen uf den wegen:
ir ſit bi einem man gelegen.“ —
„nu ſluzzet ir doch die porte zů,
hiute do ir ritet frů,
wie kund'ez danne ſin geſchehen?
herre, ir ſolt der dinge jehen,
der ſich riterlicher name
niht gein hohem priſe ſchame.“
er zuktez ſwert und lief ſi an,
er ſprach: „ſaget, wer iſt der man,
bi dem ir hiute laget?
mit drou ſi wart gefraget,
biz ſim gar verjach,
ſwaz ir von Kaedin geſchach.
Der leitlichen verjihte
ſin herze ſo erſchrihte,
daz ez im fügete ſenede not:
„tů her ros, ez iſt ſin tot!“
er gahte nach im balde.
nu hort' er in dem walde
lute bellen einen hunt.
der bil tet ime leider kunt,
daz Triſtan und Kaedin
bi ime nahen ſolten ſin.
nu gehorte Triſtan,
daz ahte wol geriten man
gein ime vaſte gahten;
e daz ſi in genahten,
ſi waren e zen roſſen komen.
„wederre iuwer hat mir genomen
miner eren hohen pris?“
des fragete ſi Rampotanis.
do ſprach der hoffche Triſtan:
„herre, hie ſtant zwene man,
die in nie leit getaten,
noch můt ze tůne haten;
unde ſol uns daz helfen iht,
kein leit uns danne von in geſchiht.“ —
„ich han vernomen diu mære,
der iſt min herze lære
hoher frőuden immer me:
ouwe, ich laſters ſieche, ouwe,
wie we mir min laſter tůt!
ich wil lip und gůt
umbe iuwer zweier leben geben,
durch iuch wil ich geben min leben:
niht ſüne hie geſchehen mak.

Er zuktez ſwert, einen grozen ſlak
er uf Kaedinen ſlük.
Triſtan im daz niht vertrük,
er ſlúg ime eine wunden ſtark,
da diu bruſt daz herze bark;
ich wæne, diu wunde alſo geriet,
daz er daz herze enzwei geſchriet:
der wunden er da tot gelak.
Kaedin der wer da pflak
unde ſo leitlicher ſite,
den daz ende volget' mite:
er lak jæmerlichen tot.
Triſtan in vil grozer not
müſe al eine beliben do;
ſin ſtrit der gedech alſo,
daz herter ſtrit nie wart geſehen,
noch nimmer mere kan geſchehen.
dannoch ir ſiben waren,
die ſins lebens kunden varen,
der ſlúg er dri in kurzer ſtunt;
die viere ſo fere wurden wunt,
daz er vor in ſicher was.
mich mût, daz Triſtan niht genas.
Ein riter vaſte gahte her,
mit eime geluppeten ſper,
er ſtach Triſtande einen ſtich.
Triſtan verſtúnt do ſich,
daz er was totlichen wunt
und ſterben ime müſe werden kunt:
Triſtan ſlúk daz ſper enzwei;
do er'z uz ime zukte, vil lute er ſchrei,
daz ſtukke er in den riter ſchoz,
da von ward er lebens bloz,
vorn an in, und hind an durch,
er ier durch in des todes furch.
Triſtan grozes leides pflak,
do Kaedin da toter lak,
er hûb uf den toten man,
er trûg in über den rukke dan,
uf ſin pferit leit' er in,
den toten fürt' er mit im hin,
hin in die ſtat ze Karke.
da begunden klagen ſtarke
junge und alte, gar diu diet,
ſin tot ſi gar von fröuden ſchiet.
der herzoge unt diu herzogin,
den mohte leider niht geſin
umbe ir herze liebez kint.
ich wæne, die liute noch hiute ſint
leidik umbe ir friundes tot.
ſich gehabte diu wiz gehande Iſot
leitliche umb den werden man;
do ſi bevant, daz Triſtan
hete ze dem tode einen ſtich,
ir klage wart ſo jæmerlich,
daz ir daz herze ſo erſchrak,
daz ſi unverſunnen lak:
ſi hete von wewen ungehabe.
Kaedin der wart zem grabe
mit grozem leide getragen;
von friunden was da michel klagen.
do man den riter werde
bevolhen hate der erde,
do ſchieden ſi von dannen.
wiben unde mannen
geſchach nie wirs an keinem man.
Nu lak der werde Triſtan
totlichen ſiech und wunt.
nu tet er ſinem wirte kunt,
der was geſezzen in der ſtat,
den kouf man er mit flize bat,
er ſprach gütliche ze im:
„mine bete für gût vernim,
herze lieber Gaviol,

du ſolt mir varn ze Tintajol,
unt der küneginne ſagen,
ich wæne des, ich ſi erſlagen
mit eime geluppeten ſper;
bite ſi durch mich komen her:
kumet ſi niht, ſo bin ich tot.
ich getruwe des vil wol Iſot,
ſi ne lazze mich niht ſterben,
mak ſi mirz leben erwerben;
der bete ſoltu dich flizen.
einen ſegel wizen
zeige, ob ſi mit dir kumet;
ir kunft mir ze lebene gefrumet:
ob du ir niht bringen maht,
Gaviol, ſo habe daz in der aht,
ſo la den ſegel ſwarzen weſen.
wiltu, ſo bin ich geneſen;
wiltu, ſo bin ich vervarn.“ —
„ſwa ich iuwer leben mak bewarn,
daz tún ich gerne, herre min,
ich wirbe hin ze der künegin
iuwer bet' und iuwer gebot.“ —
„nu var den wek, und ſo dir got,
kum, ſo du ſchiereſte megeſt.
ſwaz du ſchaden dar uf gelegeſt,
zwivalt ich den gilte.“

Den kouf man niht bevilte
durh in keiner arbeit,
er was ſchiere bereit;
gein Tintajole für er ſa.
er vant die künegiune da,
er ſeit' ir, als man ir enbot.
der mere leidik wart Iſot;
wan wip nie me keinen man
ſo rehte lieben gewan.
Iſot ſprach: „ſwaz mir geſchiht,
ich bin, diu Triſtanden geſiht.
trak diu mære verborgen,
Gaviol, ich kume morgen,
rehte ſo der tak uf gat.“ —
„liebiu frouwe, deiſt niht rat,
ir n' traget die ſalben mit iu dan,
der geneſe Triſtan;
Brangænen füret dan mit iu,
der herze iſt reine und getriu.“ —
„Brangæne můz beliben hie:
ſo leider tot geſchach mir nie,
als an Brangænen mir geſchach;
ir was ſo leit min ungemach,
daz ſi des leides tot gelak.
nie man ich gefüren mak,
ich wil eine varn da hin.
beidiu, min herze und min ſin,
nie mer liebe den geſchiht,
e daz Triſtanen min ouge ſiht.“

Nu bet Iſot von Karke
des kouf mannes wip vil ſtarke
gebeten, ſo daz geſchæhe,
daz ſi ſich des verſæhe,
daz komen ſolte der kouf man,
„dine triuwe zeik dar an,
daz tů mir e der zit bekant,
daz daz ſchif kom' an daz lant.“ —
„ſ'ware, frouwe, daz tún ich.“
nu bete ze der verte bereitet ſich
Iſot diu bele blunde.
in vil kurzer ſtunde
in die habe ſi kwamen.
da die liute daz vernamen,
daz ſi kwamen ze lande,
Iſot diu wiz gehande
an Triſtanen ieſch das boten brot,
ez wære komen ſin Iſot. —
„frouwe, nu rúch mich wizzen lan.

wie der ſegel ſi getan.“ —
„der iſt ſwarz, als ein kol.“
diu wiz gehande tet niht wol,
daz ſi im benam daz leben,
do ſi ſach uf dem ſchiffe ſweben
einen ſegel wiz als ein ſne.
Triſtane daz mære tet ſo we,
er kerte ſich umb und ſtarb.
groze ſünde Iſot erwarp,
daz ſi in tote ane not.
Nu vernam diu blunde Iſot,
daz ime was der tot gegeben,
Iſot gedahte: „ez ſol min leben
mit Triſtane hinnen ſcheiden.“
diſen Iſoten beiden
geſchach nie grozer herze leit.

Diu bare dem toten was bereit,
in das münſter man in trük;
von friunden klage da was genük.
Iſote zů der bare ſaz;
ir waren man und wip gehaz,
daz ſi Triſtanden tote.
nu kwam diu blunde Iſote
zů der bare gegan,
da lak ufe ir Triſtan;
do ſi die bare ane ſach,
daz niht vor leide ir herze brach,
dar an geſchach ein wunder groz;
ir liehten wange ſi begoz
mit der ougen wage.
mit leitlicher frage
fragete Iſot Iſoten:
„wes ſitzzet ir bi dem toten,
den ir, frouwe, ertötet hat?
durch got, hin von der bare gat!
ir habet getan ein michel mort!
get hin dan, und ſitzzet dort.“ —
„ſwa ir gebietet niwan da.“
Iſot ſich uf die bare ſa
leite, und nam ir ende;
niht diu wiz gehende,
ez was Iſot diu blunde.
ich wæne, ie man funde
under allen wiben nu ein wip,
diu dem tode gæbe ir lip,
durch ir herze lieben man.
Iſot unt Triſtan
durch ein ander lagen tot.
mich erbarmet noch diu ſelbe not,
daz in ir triuwe daz geriet,
diu ſi von dem lebene ſchiet.

Nu hete der künik Marke
vil ſchiffe und manege barke
braht durh gahte uf den ſe.
dem tet Iſoten tot ſo we,
daz er kume lebete.
do er uf dem wage ſwebete,
ime wart geſaget mære,
daz tot Iſote wære
unde ſin neve Triſtan.
nu fraget' er den ſelben man,
wie ir ende wære komen.
„herre, habt ir niht vernomen,
wa von ſi diu minne twank?
ez ſchůf ein unſælik trank,
daz gap Iſoten můter ir,
daz trunken ſi von durſtes gir,
unde minten ein ander immer me.“ —
„ouwe mir ie mer, und ouwe!“
Marke jæmerlichen ſprach
„do diu unſælde in geſchach,
daz mir daz nie man ſeite!
in grozem hazze ich heite
Triſtanen, ane ſchulde.

unſers herren gotes hulde
ich nimmer me gewinnen kan.
ouwe, Iſot unt Triſtan,
wan funde ich iuch noch lebende!
ich wære iu ie mer gebende,
ſwes ſo iuh geluſte.“
Marke flůk zů der bruſte
ſlege ungefüge:
„herre got, daz füge,
daz ich ſi vinde unbegraben!
ich můz ie mer ramer haben
biz an mins todes ende.“
ſo vaſte er want die hende,
daz ſi můſen krachen.
vil weinens, ane lachen,
was under ſime geſinde.
nach ſiner ſweſter kinde
het er vil groze ungehabe.

Nu was er komen in die habe,
gein der ſtat er begunde gahen;
do er komen was ſo nahen,
er horte vaſte liuten:
„waz ſol diz liuten tiuten?“
Marke wider ſich ſelben ſprach.
er kwam zer kirchen, unde ſach
die toten uf der bare ſtan:
„iſt diz Iſot unt Triſtan?
ouwe, daz ich ie wart geborn!
ouwe, wie habe ich ſi verlorn!
ouwe, ich armer Marke!“

Nu hiez er zwene ſarke
balde dar bereiten;
die ſine dar in ſi leiten,
hin ze dem ſchiffe man ſi trůk.
ich wæne, da leides was genůk,
under geſten und under kunden.
Marke in kurzen ſtunden
für hin wider uf den wak;
er fürte wip und mak
mit ime gein Kurnewale.
waz geſchæhe Kurvenale?
Triſtan gap in ſine hant
beidiu, liute und lant,
e er von dirre werlte für;
er ſchůf, daz ime hulde ſwůr
ſines marſchalkes kint.
allez leit daz iſt ein wint,
wan daz Kurvenal ime nam.

Do Marke ze Tintajole kwam,
ſin leit begund' er erſte klagen.
er hiez die toten ſchone tragen
ze dem kloſter, da ſin vater lak.
daz leit ich kume ſprechen mak,
daz ſich under den liuten hůp,
do man die toten begrůp.
ſi lagen niht in eime grabe;
iſt ez, als iz vernomen habe,
ich wæne, ſo waren der grabe zwei.
vor leide jæmerlichen ſchrei
Marke der werde,
do man in die erde
leite die edelen toten,
Triſtanden und Iſoten.
ez waren die toten reine
in zwene marmel ſteine
harte ſchone geleit.
der künik grozen jamer leit
nach den zwein gelieben;
ſich mohte ſin herze klieben
von maneger leitlichen not,
die er mit klage im ſelben bot;
er rief dikke lute: „ouwe!“
er ſprach: „ſol ich nu nimmerme
in dirre werlt iuch geſehen?

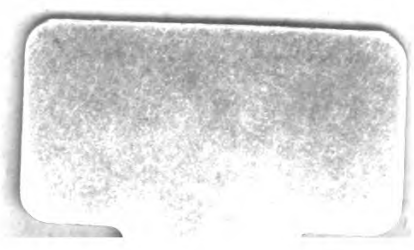
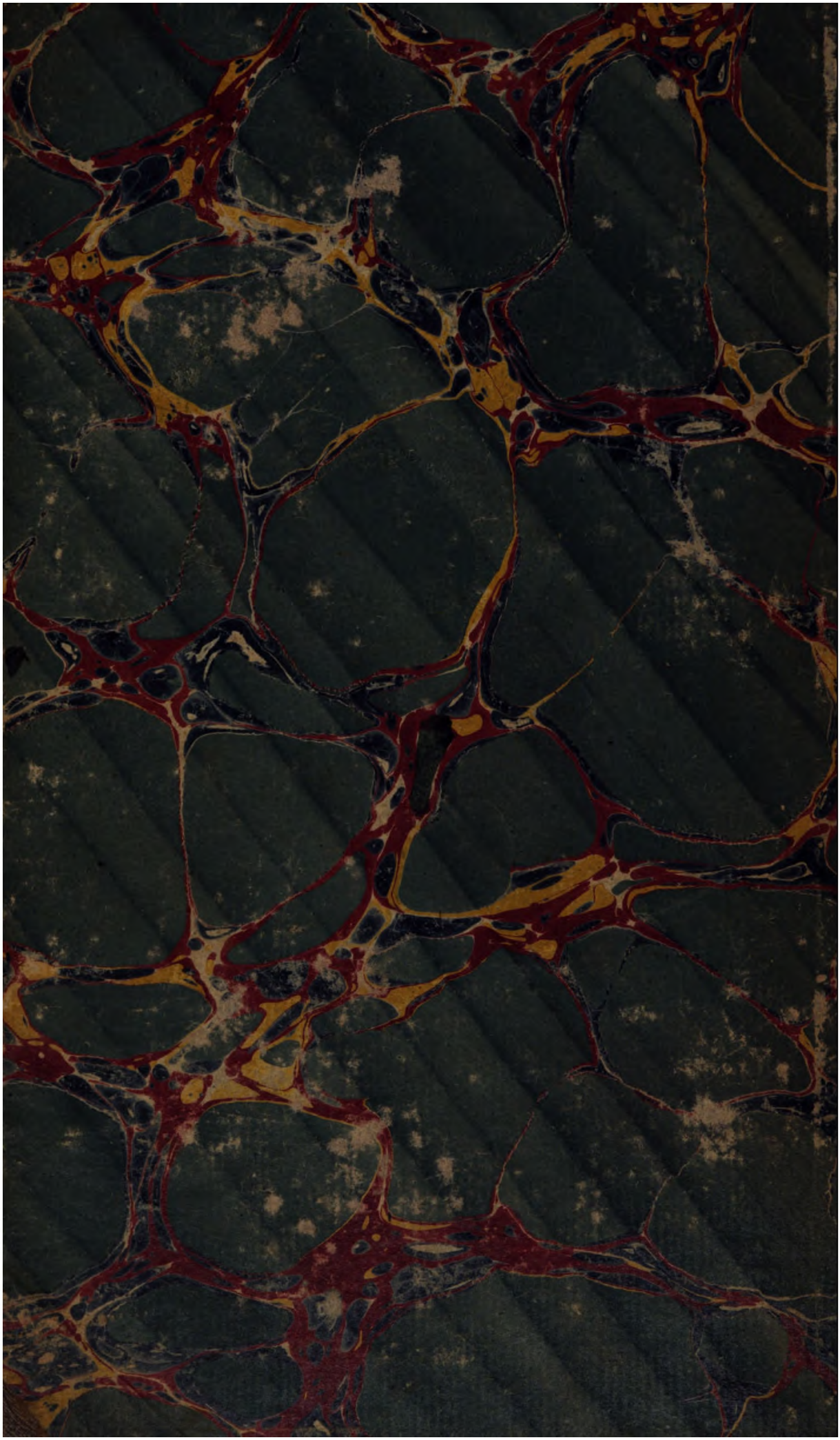
got herre, waz iſt mir geſchehen
an diſen gelieben leides!
ine weiz, wes tu beides,
tot? wan brich min herze en zwei!
ouwe, und heia hei!
min fröude in jamer iſt gedigen,
ich ſihe ze grabe ligen,
daz mir nie niht ſo liebes wart.
got herre, enpfa ir hine vart,
als diner güte wol gezeme!
und ſi Michel der engel neme
in ſine pflege, durch din gebot.
nu hilf mir, helfe richer got,
daz in werde daz bezzer leben!"
einen roſen ſtok, eine win reben
hiez der künik bringen dar;
er ſatte einz her, daz ander dar,
die reben uf daz reine wip,
die roſen uf Triſtanes lip.
do daz geſchach, man des niht lie,
die erde warf man ufe ſie;
gaz grap wart ſchiere erden vol.
ouwe, daz ie man ſterben ſol,
der güt hat, ſchöne, und jugent,
edele zuht und ganze tugent!
an Triſtane daz allez was:
ſwaz man von riter ie gelas,
do en gewan nie riters riterſchaft
an lobe lobelicher kraft.
Triſtanes leben ich kröne:
er was zühtik und unhöne,
getriuwe unde milte;
wie lützel in bevilte,
ſwa er ſolte erwerben pris!
er was hoveſch und wis,
ze erneſte unt ze ſchimpfe
het er güte gelimpfe.
ahi, wie manege güte tat
Triſtanes lip begangen hat,
uf turneie und in ſtriten!
ez en was bi ſinen ziten
nie mans pris ſo wol ze lobe,
andern priſen ſwebet' er obe.
ine gehorte nie bi minen tagen
weder geleſen, noch geſagen
von ſo wol gelobetem man,
als was der werde Triſtan,
heite in daz trank der minne
niht braht uf unſinne:
daz krankte in dikke an eren.
die minne kan wol leren
fröude und herze not.
wer vernam ſo jæmerlichen tot
an zwein gelieben ie me?
mir tüt noch ir ſterben we;
wan ſi ſturben beide
von rehtem herzeleide.
wolte got, ſolte er noch leben,
dem man ſo hohez lop müz geben!
ich bin dem tode gar gehaz.
war umbe tüt unſer herre daz,
daz er die froumen gar hin nimet,
unde in der böſen niht gezimet?
z'ware, daz iſt wunderlich.
ich von Turheim Uolrich
lieze tuſent böſe ſterben,
e einen frumen verderben.
ſwer hat lip und güt,
und ſo mit den beiden tüt,
daz im ez die werlt hat ver güt,
den hat ſælde wol behüt.
ſwer rehte kan mit güte leben,
beidiu, haben und geben,
en triuwen, derſt ein ſælik man.

Iſot unt Triſtan
dannoch minne pflagen,
da ſi in der erde lagen;
nu vernemet, in welher aht:
diu roſe unt diu rebe ſich flaht
ze ſamen in der erden.
„wie kunde daz ie mer werden?“
ſprechent genüge
„ez iſt ein unfüge,
ob ſich toten minnent
und ie mer an ander geſinnent.“
ez iſt für die warheit
dikke al da her geſeit,
daz ez in zwein geſchæhe.
ob ich des nu jæhe,
daz ich ez hete geſehen,
ſo müſe ich unrehte jehen:
diu aventure ez ſaget.
unpris er dar an bejaget,
ſwer ez niht gelouben wil.

Diz büch daz iſt der minnen zil:
rehte minnære
die minnen diz mære.
wa wart ie grozer minnen kraft,
danne an ir geſelleſchaft!
diu minne erzeigete an diſen zwein,
daz zwei gelieben ſint in ein.
ſint ſi? ja, ez iſt min wan;
Iſot unt Triſtan
liten durh ein ander michel not:
ſin tot was der frouwen tot.
nu müze ſich got erbarmen
über die gelieben armen,
und neme ſ' in ſin riche!
des wünſche ich in innekliche.
ſi waren riche in der welt,
hete ſi gelan der minnen gelt:

diu minne in jæmerlichen galt.
ine weiz, wes Iſot engalt,
daz Triſtanes tœtlichiu wunde
ir niht ze lebene gunde.
wa wart ie grozer triuwen ſchin,
danne hat' Iſot diu künegin,
daz ſi von der werlte ſchiet,
als ir herze leit geriet!
mich erbarmet noch ir ſterben.
nu laze ſi got erwerben
ſin riche, des ſint ſi wol wert.
ſwa triuwe an triuwe triuwen gert,
den ſol got genædik weſen.

Swelhe frouwen an diſem büche leſen,
die ſuln mir wünſchen heiles,
unt danken mir mins teiles
des ich dar an geſprochen han.
ich han ez durh einen man getan,
der iſt wol aller eren wert:
ſin herze hohes priſes gert;
er denket ſpate und frü
niwan, wie er wol getü
unde ſich geliebe der welte.
got gebiet' ir, daz im gelte,
der er vil gedienet hat!
ſin leben an ir gnaden ſtat.

Nu höret, wie Marke gefür:
uf den heilegen er ſwür,
er wolte riterlichez leben
gote uf ſine gnade geben,
daz er verkure ir ſchulde,
ob ſi wider ſiner hulde
ihts iht heten getan.
Iſot unt Triſtan,
er begunde ein kloſter machen,
mit rilichen ſachen,
er gap dar gar ſin eigen,

manegen richen leigen
er dem gotes huſe gap.
er hiez daz munſter, daz diu grap
ſtünden drinne in miten;
die murære begund' er biten,
daz ſz alſo worhten.
Marke was mit vorhten,
wenne der tot kwæme
und im daz leben næme;
er vaſtet' und gebette vil,
er tet, als der ze gnaden wil,
ſwenner vert von hinnen:
ime und in gewinnen
wolt' er daz ewige leben.
Man ſach den roſen unt den reben
ob dem grabe geflohten,
daz ſi niht harter mohten
an anderiu ſin gewunden.
nie mer man hat befunden,
ſit diu werlt erſte wart,
daz zwei nach ir hin vart
ein ander minneten alſo.
die murære waren getriuwe do.
wa wart ie triuwe alſo groz!
aller triuwen über genoz
was der werde Triſtan.
des ſol man in geniezen lan:
obe er noch iſt ze helle,
daz in got dannen zelle,
und in neme in ſin riche,
des wünſchet flizekliche!
unt die küneginne Iſot,
der ir triuwe daz gebot,
daz ſi nam gahes ende,
mit ſiner zeſwen hende
müz' er füren ſi uz not.
Waz Triſtan und Iſot
erliten, daz habt ir gar vernomen.
got laze uns in ſin riche komen,
ſwenne wir varn von hinnen,
daz wir der helle entrinnen,
unde ſie nie mer verſüchen!
got ſol uns berüchen!
mit ſiner reinen güte,
unde ſtæte unſer gemüte,
daz wir verdienen ſinen ſegen,
unde ſo der engel ſule wegen
alle unſer miſſetat,
daz uns enpfahe ſin trinitat!
Amen.